

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislite Nr. 6. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 1

Dienstag, den 4. Januar 1966

Jahrgang 18/57

Börse der Politik

Christian Roche

USA — leicht steigend, Sowjetunion — gleichbleibend, Rotchina — stark fallend, Europa — lustlos, Afrika — uneinheitlich. Dieser „Silvester-Börsenbericht“, in dem die Stimmungswerte gegenüber den großen Mächten und Räumen zusammengefaßt wurden, war natürlich ein Scherz. Trotzdem umschreibt dieser Scherz ein ernstes politisches Problem. Denn es ist keine Frage, daß an der Börse der internationalen Meinungen das Renommee jeden Staates, jeden Kontinents wie ein Wertpapier gehandelt wird.

Die Vereinigten Staaten scheinen tatsächlich in den letzten zwölf Monaten des vergangenen Jahres an allgemeinem Ansehen geringfügig gewonnen zu haben. Der Vietnam-Konflikt u. das Eingreifen in Santo Domingo wirkten sich zwar eher gegen Amerikas Ansehen aus. Aber heute ist der „Ärger vor Amerikas Haustür“ fast vergessen und der Krieg in Südostasien in ein Stadium getreten, das ihn auch in der öffentlichen Sicht kaum noch als Willkür-Aktion Washingtons definiert. Die Friedensbemühungen der Amerikaner machen zudem einen glaubwürdigen Eindruck. Entscheidend aber im positiven Sinne für die Weltgeltung der USA ist wohl der Astronauten-Erfolg, der die Vereinigten Staaten als seriösen Sieger im Raketenwettbewerb mit der UdSSR zeigt.

Die Sowjetunion, im All etwas zurückgeblieben, hat, objektiv gesehen, dafür ein paar ausgleichende Erfolge in anderer Hinsicht buchen können. Die, wenn auch erzwungene, so doch kräftige Reaktion gegen Peking, das nirgendwo beliebt ist, wird Moskau indirekt, wenn sich auch Schadenfreude darin zeigen mag, sicher als Stärkebeweis zugute gerechnet. Die bestimmte genau kalkulierten und nicht ganz erfolglosen Friedensbemühungen im indisch-pakistanischen Streit zeigen Moskau in der Rolle des vernünftigen Schlichters. Der russische Vorstoß, sich in Nordvietnam herzhafter zu engagieren, wurde von vielen mehr als eine Kontrolle auf diesem Kriegsschauplatz empfunden denn als Verschärfung der Lage.

Der eigentliche Vertreiber des letzten Jahres in der allgemeinen Beurteilung ist Peking. Die selbe Gefahr hat sich selbst so lärmend dargestellt, als daß sie noch ganz so ernst genommen würde wie bisher. Die jüngsten Niederlagen Rotchinas in Afrika anlässlich der Alger-Konferenz und in Asien mit dem indonesischen Debakel haben ein übriges getan, um den Vorstellungen von „chinesischen Papierlügen“ Nahrung zu geben.

Die unhaltende Uneinigkeit Europas macht die Weltstimmung gegenüber unserem Halbkontinent nicht positiver. Man gönnte die Gaule die Niederlage, man hörte von Deutschland nichts Neues. Die englischen Schwierigkeiten mit Afrika sind nicht dazu angetan, dem Empire noch viel zuzutrauen. Europa hat Ärger, an dem es, so meint man, selbst genügend Schuld trägt.

Zum Schluß bleiben etwa Afrika, dessen Durcheinander andauert, Lateinamerika, das zwischen Revolution und Reform pendelt, Gebiete insgesamt, die zu beurteilen eigentlich nur — wenn man es herrlich konstatiert — die Beteiligten selbst interessiert. Dies, obwohl sich dort vielleicht die für die Zukunft der Menschheit entscheidendsten Vorgänge abspielen.

Für uns Deutsche und die Position der Bundesrepublik ergibt sich aus solchen Betrachtungen eine spezielle Lehre. Wir sollten hierzu das, was man unter Ruf oder Prestige versteht, nicht zu gering achten. Prestige-Fragen sind in der Politik dasselbe, was Währungs-Fragen für die Wirtschaft sind. Der gedrehte Wert ist bereits ein entscheidendes Stück Realität. Man kann Prestige-Fragen übertreiben, gewiß, aber man kann sie genauso untertreiben. Beides ist gefährlich. Wir sollten darauf bedacht sein, die deutsche Sache mit nötiger Kraft und respektvollem Anspruch zu vertreten. Politik findet auf dem Markt statt. Wer sich zu klein macht, wird übersehen.

desrepublik ergibt sich aus solchen Betrachtungen eine spezielle Lehre. Wir sollten hierzu das, was man unter Ruf oder Prestige versteht, nicht zu gering achten. Prestige-Fragen sind in der Politik dasselbe, was Währungs-Fragen für die Wirtschaft sind. Der gedrehte Wert ist bereits ein entscheidendes Stück Realität. Man kann Prestige-Fragen übertreiben, gewiß, aber man kann sie genauso untertreiben. Beides ist gefährlich. Wir sollten darauf bedacht sein, die deutsche Sache mit nötiger Kraft und respektvollem Anspruch zu vertreten. Politik findet auf dem Markt statt. Wer sich zu klein macht, wird übersehen.

Hans Sachs seines Postens enthoben

Die milde Verurteilung des Nürnberger Staatsanwaltes Manfred Kreuzer — er erhielt wegen Trunkenheit am Steuer und schwerer Körperverletzung (trotz zwei Promille Blutalkoholgehalt nur einen Monat Gefängnis mit Bewährung und 600 Mark Geldbuße — hat jetzt Oberstaatsanwalt Hans Sachs seinen Posten als Leiter der Verkehrsabteilung bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth gekündigt. Bis zur Klärung des Falles wird er mit anderen Aufgaben betraut. Hans Sachs war Anklagevertreter im Fall Kreuzer. Es geht vor allem darum, daß er gegen das milde Urteil keine Berufung eingelegt hatte.

Der Bruder des Erschossenen

zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt
Das Potsdamer Bezirksgericht hat den 24 Jahre alten Horst Schöneberger zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Er ist der Bruder des am Ostberliner Grenzübergang Heinrich-Heine-Straße von Vopos erschossenen Heinz Schöneberger. Beide hatten in der Nacht zum 26. Dezember versucht, zwei Ostberliner Mädchen zur Flucht zu verhelfen.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Friedensbemühungen um den Vietnam-Konflikt
Am Jahresende hat der amerikanische Präsident seine Bemühungen um einen Frieden in Vietnam bekanntgegeben. Der Präsident ließ wichtige Entscheidungen über weitere militärische Schritte im Vietnam-Krieg zurückstellen, bis sich Ergebnisse seiner Friedensoffensive abzeichnen. So wurden auch die seit dem Heiligen Abend unterbrochenen Luftangriffe gegen Nord-Vietnam bis jetzt nicht wieder aufgenommen.
Bemühungen um den Frieden in Vietnam gingen auch wieder vom Papst Paul VI. aus. Sie waren an den sowjetischen Staatspräsidenten Nikolai Podgorny, den chinesischen Parteichef Mao Tse-tung sowie die Staatspräsidenten Nord- und Südvietnam, Ho Chi Minh und Nguyen van Thieu, gerichtet.
In seiner Botschaft an Mao Tse-tung gab Paul VI. der Hoffnung Ausdruck, daß China zu einer „gerechten Lösung und zur Sicherung der Unabhängigkeit Vietnams“ beitragen werde. Den sowjetischen Präsidenten Podgorny erinnerte der Papst daran, daß die Sowjetunion die Schrecken des Krieges selbst erlebt habe. Ein Eintreten der Sowjetunion für die Wiederherstellung des Friedens würde ihr vor der Geschichte zur Ehre gereichen. Die päpstlichen Schreiben an Nord- und Süd-



Karnevalisten übernehmen in Langen die Macht

Unter dem Schutz der Farben marschierte der Eiferer und der Ehrenreue der Langener Karnevals-Gesellschaft am Neujahrstag in das Rathaus, das die LKG später mit dem Schlüssel zur Stadtkasse verließ.
Foto: LZ

Die Mauer ist wieder zu

Am Sonntag ging die zweiwöchige Weihnachts- und Neujahrbesuchsperiode in den Ostsektor zu Ende. In der Zeit vom 18. Dezember bis 2. Januar wurden 880.782 Besucher von Westberlinern in Ostberlin registriert. Nach vorläufigen Schätzungen haben jedoch mehr als 100.000 Westberliner ihre Passierscheine verfallen lassen.
Deutscher Botschaftssekretär
aus Moskau ausgewiesen

Deutscher Botschaftssekretär aus Moskau ausgewiesen

Als Gegenmaßnahme gegen die am 17. Dezember wegen Spionage erfolgte Ausweisung des sowjetischen Diplomaten Barukow aus der Bundesrepublik ist jetzt der Erste Sekretär an der deutschen Botschaft in Moskau, Alois Mertes, ausgewiesen worden. Ihm wird „illegale Tätigkeit“ vorgeworfen. Mertes muß die Sowjetunion innerhalb von vier Tagen verlassen. 1964 war der Leiter der Wirtschaftsabteilung der deutschen Botschaft in Moskau, Heinz Naupert, von den Sowjets ausgewiesen worden. Auch damals war diesem Schritt der sowjetischen Regierung die Ausweisung eines sowjetischen Botschaftsangehörigen in Bonn vorausgegangen.

Adenauer für große Koalition

CDU-Vorsitzender Konrad Adenauer hat sich am Vorabend seines 90. Geburtstages in einem Interview erneut für die Bildung einer großen Koalition ausgesprochen. Dabei äußerte er seine Begehrnis über die innen- und außenpolitische Lage. Der Bund sei durch das Grundgesetz finanziell zu schwach gehalten worden, weil damals militärische Ausgaben noch nicht akut gewesen seien. „Das muß geregelt werden“, sagte Adenauer, der betonte, daß er für eine große Koalition „auf Zeit mit begrenzten Zielen“ eintrete.

Sicherheit für Banken durch Gesetz

Einer bestimmten Anzahl von Banken und Geldinstituten soll es zur Vorschrift gemacht werden, zum Schutz der ihnen anvertrauten Gelder stärkere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen als bisher.

Feuer in Aisfeld

Am Sonntag konnte durch rasches Eingreifen der Feuerwehr ein verheerendes Feuer von der Aisfelder Innenstadt abgewehrt werden. In einer Scheune war Feuer ausgebrochen, das vom Wind begünstigt auf zwei Nachbarhäuser übergriff. Die Aisfelder Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf weitere Häuser verhindern. Einige Wohnhäuser mußten jedoch geräumt werden. Der Sachschaden wird vorläufig auf mehr als 100.000 Mark geschätzt.

Superbandung in Havanna

(dtd) — Vom 3. bis 10. Januar findet auf Kuba eine kommunistische Konferenz statt, die versuchen will, das zustande zu bringen, was die gescheiterte zweite Bandungskonferenz von Algier nicht zustande brachte. Vertreter aus rund 100 Ländern sind eingeladen. Thema des Treffens: „Der Kampf um die endgültige nationale Befreiung aller Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas“. Das ganze Unternehmen ist kommunistisch gesteuert und entspricht etwa dem, was man im östlichen Jargon eine „Solidaritätskonferenz“ nennt. Außer den Abordnungen aus den östlichen Ländern werden keine Regierungsvertreter daran teilnehmen. Es handelt sich alleine um die Sprecher von kommunistischen Organisationen. Castro hat bei dieser Veranstaltung vor allem das Interesse, das International Prestige seines Landes zu heben. Wieweit ihm das angesichts der zu erwartenden Schwierigkeiten auf der Konferenz gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Die Zusammenkunft von Havanna wird nämlich aller Voraussicht nach an der gleichen Kampfsituation scheitern, an der schon

Superbandung in Havanna

die zweite Bandungskonferenz in Algier scheiterte. Es wird — ganz gleich, ob die Chinesen persönlich erscheinen oder nicht — zwischen den gelben und roten Kommunisten scharfe Auseinandersetzungen geben. Pekings Parteilinien bestritten schon in Algier und vorher in Bandung den Russen die Qualifikation als asiatische, sprich farbige, Macht. Daran hat sich auch jetzt dadurch nichts geändert, daß Lateinamerika mitmacht. Den Hintergrund dieses theoretischen Streits bildet die höchst viele Machtfrage, wenn die Führungsposition im Freiheitskampf gegen den Imperialisismus“ gebührt.

Neujahrswünsche Lübkes

Bundespräsident Heinrich Lübke hat Papst Paul VI., dem amerikanischen Präsidenten Lyndon B. Johnson, dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle, Königin Elizabeth II. von England und dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjet der UdSSR, Nikolai W. Podgorny, Neujahrswünsche übermittelt.

Lübke mahnt zum Maßhalten

In seiner Neujahransprache hat Bundespräsident Heinrich Lübke alle Bürger der Bundesrepublik aufgefordert, übersteigerte Ansprüche zurückzuschrauben und damit zur wirtschaftlichen und politischen Stabilität des Gemeinwesens beizutragen.

Um zunächst den Ausgleich der öffentlichen Haushalte zu erreichen und darüber hinaus die Überbelastung der Wirtschaft abzubauen, forderte Lübke scharfe Maßnahmen, die möglichst alle Schichten einbeziehen sollten. Je härter die Eingriffe seien, um so schneller sei die Krankheit in Wirtschafts- und Finanzwesen der Bundesrepublik zu heilen. Außer Bund, Ländern und Gemeinden spielen die Sozialpartner eine wichtige Rolle bei diesen Stabilisierungsmaßnahmen. Wenn man sich bemühe, die wirtschaftlichen und sozialen Probleme mit dem Blick auf das Ganze zu lösen, sei mit Erfolg zu rechnen, erklärte Lübke.

Flucht über die Mauer am Silvesterabend

Der britische Stadtkommandant protestierte scharf gegen neuerliche Schieberereien an der Mauer. Unter dem Kugelhagel sowjetzonaler Grenzposten war am Abend des Neujahrstages einem 20 Jahre alten Soldaten der „Nationalen Volksarmee“ in Zivil zusammen mit seiner 16 Jahre alten Freundin die Flucht über die Drahtsperrn nach West-Berlin gelungen. Die Berliner Polizei registrierte etwa 30 bis 35 Schüsse, die auf die Flüchtenden abgegeben wurden, ohne sie zu treffen. Dabei schlugen mehrere Kugeln auf Westberliner Gebiet in Häuser und in einen Kraftwagen ein. Verletzt wurde jedoch niemand.



Langen, den 4. Januar 1966

Nun ist Januar

Nun ist er also da, der erste Monat des Jahres 1966; er blüht noch etwas erstaunt, als habe man ihn plötzlich aus seinem Jahr...

An seinem sechsten Tag klingt mit dem Fest der Heiligen Drei Könige die weihnachtliche Zeit aus. Wenige Stunden, nachdem wir an diesen Tagen den Tannenbaum abgebaut haben...

Der Wasserverbrauch war vor einem Jahr für 1965 auf 1,6 Millionen Kubikmeter geschätzt worden. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht...

Janus, dem römischen Gott mit dem Doppelgesicht, dem Herrscher über Anfang und Ende, verankert der Jänner seinen Namen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Ernst Storck, August-Bebel-Str. 9, zum 70. Geburtstag am 5. 1. 1966. Frau Auguste Storck, Schilling-Str. 11, zum 89. Geburtstag am 6. 1. 1966.

Vortrag über das Amazonashospital

Eine Krankenschwester des Urwaldkrankenhauses Dr. Theodor Binder hält am Freitag, den 7. Januar, im Dreieck-Gymnasium einen Vortrag über die Amazonashospital.

Kind von Auto erlauft

In Höhe der Flachsbachstraße lief am Donnerstag ein dreijähriges Kind beim Überqueren der Bahnstraße in einen Personwagen aus Dieburg. Das Kind wurde leicht verletzt.

Streitsüchtiger Italiener

Ein betrunkener Italiener brach in einer Gaststätte in der Pflitzerstraße einen Streit vom Zaun. Weil er trotz mehrmaliger Aufforderungen das Lokal nicht verließ, steckte ihn die Polizei zur Ausnüchterung in eine Zelle.

Zwei Autos gestohlen

In der Schafgasse wurde am Neujahr ein weißer Opel Caravan mit dem Kennzeichen OF - JN 675 entwendet. Am Sonntag stahlen Unbekannte in der Elisabethenstraße den Wagen eines hiesigen Einzelhändlers.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald tagt in Langen

Wie bereits berichtet, veranstaltete der Kreisverband Offenbach der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am Freitag, dem 7. 1., um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle am Jahnpark seine zweite öffentliche Zusammenkunft.

Die Stadtwerke besitzen eine Schlüsselfunktion

1965 erfüllte die Erwartungen der Geschäftsleitung - Gasheizung im Kommen

Im vergangenen Jahr haben die Stadtwerke Langen GmbH ihre Erwartungen bestätigt gefunden. Der Strombezug von den Stadtwerken Offenbach war auf 31,1 Millionen Kilowattstunden geschätzt worden.

Der Wasserverbrauch war vor einem Jahr für 1965 auf 1,6 Millionen Kubikmeter geschätzt worden. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht.

Auf den Buslinien der Stadtwerke wurden im vergangenen Jahr gegenüber 1964 rund hunderttausend Personen mehr befördert.

„Wir werden nicht locker lassen“

CDU fordert Stellungnahmen zu ihrem Investitionsplan / Ein Rundbrief

Der Ortsverband Langen der CDU rief die Mitglieder zu einem Rundbrief an, um die CDU zu informieren über die Arbeit des Ortsverbandes.

„Insgesamt gesehen, wird auch dieses neue Jahr ein arbeitsreiches sein, an dessen Ende der Erfolg steht.“

Das vergangene Jahr hat uns erfreulicherweise einen Erfolg gebracht, natürlich mit viel harte Arbeit, große Mühe und mit viel Sorgen.

Am 19. September war bei der Bundestagswahl in Langen die CDU der Gewinner. Mit 38,22% der Erststimmen lag unsere Partei um 5,16% bzw. 5,35% über dem Wahlergebnis des Jahres 1961.

Von den im vergangenen Jahr durchgeführten, sehr gut besuchten Veranstaltungen sind besonders zu vermerken: die über die „Eigentumsbildung in Arbeitnehmerhand“ mit Dr. H. Wilhelm, die Wahlversammlung der Ortsgruppe am 20. Januar 1966.

Wann der Jänner Regen bringt...

Wächst das Korn im Januar, wird es auf dem Markte rar. Ohne Schellengelut man den Jänner bereit. Wenn im Jänner Regen nicht kommen kann, kommt er bestimmt im März u. April.

Kochkurs: Party-Gerichte

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kochkurs am kommenden Montag, dem 10. 1., fortgesetzt wird.

lich unseres Vermögens und der Wirtschaftlichkeit den Vergleich mit anderen Firmen nicht zu scheuen brauchen. Die Zahlen zeigen, daß sich unsere Gesellschaft wieder einmal im Unternehmen der Privatwirtschaft messen kann.

Es ist also nicht unbedenklich, wenn wir als kommunales Versorgungsunternehmen auf die gewaltigen Leistungen hinweisen, die wir für den Ausbau unserer Stadt leisten.

„Man macht sich als Kenner der Versorgungswirtschaft selten klar, daß wir bezüglich unserer Leistungen...“

Hier spricht die Volkshochschule

Otto Weißpennig: Israel

Zu unseren Hören in der Wohnstadt Oberlinen spricht am Mittwoch Otto Weißpennig, Leiter des Kulturlebensdienstes der Nass, Eisenstraße, Pfm., über eine Reise nach Israel.

„Wir bitten unsere Mitglieder, die Bestrebungen dieser Organisation durch ihren Besuch zu unterstützen.“

Am 10. November wurde nun auch in Langen ein Sozialausschuß gegründet. Es ist gut, daß es bei uns die Arbeitnehmer in einer Gruppe zusammengefasst sind.

„Man macht sich als Kenner der Versorgungswirtschaft selten klar, daß wir bezüglich unserer Leistungen...“

„Wir bitten unsere Mitglieder, die Bestrebungen dieser Organisation durch ihren Besuch zu unterstützen.“

Am Samstag Manöverball

Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

Die Langener Karnevalisten stürmten das Rathaus

Verteidigung der Stadträte und Stadtverordneten erlahmte schnell - Jubiläum der Lange-Latte-Garde

Am Mittag des Neujahrstages stürmte die Langener Karnevals-Gesellschaft wieder einmal das Rathaus. Stadtverordneter Friedrich Jensen konnte mit seiner Mannschaft zufrieden sein, waren doch viel mehr Stadtverordnete als im Vorjahr zur Verteidigung erschienen.

Als sich die Störzchenhuren an der Spitze des Zuges der Karnevalisten dem Rathaus näherten, besetzten Stadträte und Stadtverordnete den Eingang. Bürgermeister Umbach hatte bereits die Narrenkappe aufgesetzt, zur Tarnung wohl. Mit einem großen Besen wehrten Jensen und Frau Ursula Mönch-Lieber die anstürmenden Lange-Latte-Gardisten ab.

Es ist nicht unbedenklich, wenn wir als kommunales Versorgungsunternehmen auf die gewaltigen Leistungen hinweisen, die wir für den Ausbau unserer Stadt leisten.

„Man macht sich als Kenner der Versorgungswirtschaft selten klar, daß wir bezüglich unserer Leistungen...“

„Wir bitten unsere Mitglieder, die Bestrebungen dieser Organisation durch ihren Besuch zu unterstützen.“

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

„Am Samstag Manöverball“ Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.



Blick in den Rathausaal. Im Rathausaal bot sich während des Neujahrspostens für die Karnevalisten ein farbenprägliches Bild, wiewohl die meisten Stadtverordneten bei einer schmückenden Mittelze waren.

Noch im alten Jahr passiert

In Griesheim bei Darmstadt brach im Anwesen des Landwirts Posener ein Schadenfeuer aus, dem die Scheune mit ihren Vorräten und landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fiel.

Glocken, Raketen und Kanonenschläge begrüßten 1966

Die Langener Bläser hatten in der Silvesternacht nicht wenig zu tun. Mit einem großen Feuerwerk und knallenden Sektorkorn begann in Langen das neue Jahr.

Knallfrösche verursachten Zimmerbrand

In Offenbach ließ ein zehnjähriger Junge in Abwesenheit der Mutter vor seinem Bett Knallfrösche explodieren. Die Feuerwerk mußte zum Löschen des dadurch entstandenen Zimmerbrandes herbeigeholt werden.

Fachlehrerkonferenz in Langen

Professor Dr. Selter von der Gelehrten Hochschule für Erziehung führte gestern in der Albert-Schweitzer-Schule eine mehrstündige wissenschaftliche Beratung durch.

Amifliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 5. Januar 1966, von 14 bis 16 Uhr, in dem städt. Kindergarten, Zimmerstraße 1, Langen, den 3. Januar 1966.

Am Samstag Manöverball

Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

Am Samstag Manöverball

Gardeminister Willi Heuß verkündete am Neujahrstag im Rathaus, daß am kommenden Samstagabend ein Manöverball stattfinden wird.

Die Stadt empfing drei Leichtathleten

Uwe Jahn, Helmut Glas und Walter Schäfer wurden ausgezeichnet

Im Rathausaal gab die Stadt am Freitag verdienten Sportlern ein Turnvereinigen ein großes Anzeichen zu. Uwe Jahn, Helmut Glas und Walter Schäfer wurden ausgezeichnet.

Die Leistungen der erfolgreichen Sportler sind große Anerkennung zu zollen. Uwe Jahn, Helmut Glas und Walter Schäfer wurden ausgezeichnet.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Die Mannschaft des TV 1862 Langen erzielte im Fünfkampf 9032 Punkte. Uwe Jahn kam auf 3199 Punkte, Helmut Glas auf 2960 Punkte und Walter Schäfer auf 2873 Punkte.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 83.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislage Nr. 6. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 2

Freitag, den 7. Januar 1966

Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Johnson am Scheideweg

J. C. Die umfangreiche amerikanische diplomatische Tätigkeit, die das Ziel verfolgte, Nordvietnam und die Vietkong an den Verhandlungstisch zu zwingen, stellt ein historisches Novum dar. Sie wird zwar von Hanoi und Peking als Einseitigkeit einer bevorstehenden Niederlage der Amerikaner interpretiert, doch darf man mit Gewissheit annehmen, daß zumindest den Nordvietnamesen nicht gerade wohl bei dieser Auslegung ist. Sie haben erfahren, was ein kleiner Bruchteil der amerikanischen Botschaften für Schäden anrichten kann. Peking hingegen läßt vorerst nicht Gefahr, wenn es den Amerikanern Schwäche unterstellt. Es hat bisher keinen Soldaten in Südvietnam geopfert und befürchtet offensichtlich eine direkte Einbeziehung in die Kampfhandlungen erst nach ihrer Ausweitung auf Kambodscha und Laos. Den Amerikanern ist nicht wohl dabei, daß auch Thailand von heute auf morgen durch Mao Tse-tung zum Kriegsschauplatz erklärt werden kann. Der rote Khan rechnet allen Anzeichen nach mit einer Vertiefung der amerikanischen Dedenstellung in die Lage versetzt, den Kampf für geeignete Stunden für sich selbst zu entscheiden.

Es liegt auf der Hand, daß Johnson mehr Trümpe im Spiel hat, als seine Gegner. Der er jederzeit größten Wert auf die innenpolitische Absicherung seiner Außen- und Militärpolitik legt, sollte nach nicht unterschätzen. Johnsons Friedenspolitik ist ein starkes, positives Echo gefunden: man spürt das Präsidenten-Sorge um die amerikanischen Soldaten und glaubt sich seiner Entschlossenheit sicher, die amerikanische Mittel nach möglichen Verständigungsversuchen noch wirkungsvoller zu demonstrieren.

Das Weiße Haus erwartet auch eine starke psychologische Unterstützung aus der verbliebenen und neutralen Welt. Im immer verhängnisvolleren London fand Johnsons Aktion viel Beifall. Unter dem Vorzeichen der amerikanischen Vietnampolitik immer herab kritisiert worden. Wie sich aber in den letzten Tagen zeigte, wird es den Wanderern wohl gefährliche Wege nach Osten und Peking die amerikanischen Bemühungen torpedieren.

Einer der Schlüssel für die Lösung des komplizierten Problems liegt in Moskau. Wenn es Scharin in Hanoi gelingt, den rotchinesischen Einfluß zu begrenzen, könnte Nordvietnam offen oder heimlich an den Verhandlungstisch gebracht werden. Versagt Scheinung, so wird Ho Chi-minh nicht weniger Peking als Sachwalter der amerikanischen Nordvietnam herauszufordern, und gleichzeitig als Sachwalter auch des asiatischen Kommunismus Verhandlungspartner USA zu werden. Damit wird die Entscheidung Johnsons für den Fall einer Steigerung des amerikanischen Engagements wesentlich erschwert, weil sie nicht nur eine Entscheidung gegen Hanoi und Peking sein würde, sondern auch eine klare Absage an das ungesprochene Sinitische Abkommen mit dem Kreml. Der amerikanische Präsident weiß, wie stark sein Land ist und wie schnell die direkten Gegner tödlich getroffen werden können. Er weiß aber auch, wie sehr ihm seine Stärke die Mangelhaftigkeit einengt, wenn die indirekten Gegner falsch ins Spiel kommen.

Haushilfe

Zwischen Samstag u. Sonntag Austin/Sprite, Farbe: rot, Schweizer Keimstreifen NF/50/458, gestülpt in der Elsbachstraße.

Laden

in Laugen, ca. 135 qm, in guter Geschäftslage zu vermieten.

Damen-Polizist

aus Verseren ver- tauscht, wird geboten, sich bei Friseur Mül- ler, Gassenstraße, oder bei Friseur W. KENNIGOTT KG, Südl. Ringstr. 122, Telefon 4236

Aufwartetrau

Lohn nach Vereinbarung. Off.-Nr. 1730 a. d. LZ

Gründliche Nachhilfe

wird erteilt in Eng- lisch, Französisch, Latein.

Haushaltshilfe

1 x wöchentlich nach Vereinbarung gesucht. Telefon 7696

Haushilfe

(auch Rentnerin) von Montag bis Freitag ge- sucht. Off.-Nr. 7 an die LZ

Zwischen Samstag u. Sonntag Austin/Sprite, Farbe: rot, Schweizer Keimstreifen NF/50/458, gestülpt in der Elsbachstraße.

Sachdienl. Meldungen an die Polizei.

Laden

in Laugen, ca. 135 qm, in guter Geschäftslage zu vermieten.

Damen-Polizist

aus Verseren ver- tauscht, wird geboten, sich bei Friseur Mül- ler, Gassenstraße, oder bei Friseur W. KENNIGOTT KG, Südl. Ringstr. 122, Telefon 4236

Aufwartetrau

Lohn nach Vereinbarung. Off.-Nr. 1730 a. d. LZ

Gründliche Nachhilfe

wird erteilt in Eng- lisch, Französisch, Latein.

Haushaltshilfe

1 x wöchentlich nach Vereinbarung gesucht. Telefon 7696



Mitten im kalten Winter basteln sowjetische Bootshauer in Leningrad an neuen Wasser- fahrgen für das Frühjahr. Hier wird ein „Wasservelozip“ einer Musterung unterzogen.

Langener Schüler vor der Fernsehkamera

Müssen die Kinder auf ihre Milch verzichten?

Überraschend erschien gestern ein sechs- köpfiges Aufnahmeteam des Hessischen Fern- seher und Kamera waren schnell aufgebaut, denn die Pause hatte gerade begonnen, die Kinder sollten auf den Streifen gebannt werden, während sie sich an diesem kalten, aber sonnigen Vormittag auf dem Schulhof tummelten. Wie immer herrschte ein fröhliches Treiben bei guter Disziplin.

Was das Team hauptsächlich wegen der Milchausgabe geschehen? Die Fernsehkamera wird jedenfalls auch die Milchausgabe ein- Hausmeister Novara und seine Ehefrau hat je nach Wunsch der Kinder vorgewärmt oder nicht, in jede Tüte einen Trinkhalme gesteckt und schließlich, nach Kissens geordnet, die Getränke in Kästen bereitgestellt. Ein Fern- seherfragte verschiedene Kinder, ob Milch oder Kakao eine willkommene Bereit- stellung dieses Schulfeststücks seien. Das wurde allgemein bejaht. Das mitge- brachte Brot „rutschte“ ja viel besser; Milch und Milchgetränke sind Volksnahrungsmittel. An sich ist das eine Binsenweisheit. Leider stehen sich Band und Land bei ihrer ange- spannten Filmzunge gegenüber, die bislang gezahlten Zuschüsse zu sperren. Die Molke-

Kritik an Lübke

Die Bemühungen Bundespräsident Lübke um eine große Koalition sind bei den Freien Demokraten auf scharfe Kritik gestoßen. Unter großen Beifall erklärte gestern ihr Ehren- vorsitzender Dr. Reinhold Mater in Stuttgart, mit seiner „verbissenen forcierten Propaga- nda“ bewege sich Lübke nicht etwa erst „am Rande der Legalität“, sondern er „sitzt mitten in der Inkonsequenz, im Verstoß gegen seine Amts- pflichten, drin“.

Etat für 1966 verabschiedet

Mit einem Gesamtvolumen von 69,1 Milliar- den DM hat das Bundeskabinett am Mittwoch den Haushaltsplan für 1966 verabschiedet. Er wurde noch einmal um insgesamt 338 Mi- llionen DM gekürzt. Größter Ausgabenposten ist auch in diesem Jahr der Verteidigungs- Etat des Bundesministeriums mit einem Um- fang von 16,1 Milliarden DM. Der Verkehrs- haushalt umfaßt nur 6,7 Milliarden DM. Die Mittel für den Straßenbau wurden um 100 Millionen DM vermindert. Dagegen wurde die Mittel für den Straßenbau um 85 Millionen Mark erhöht. Bundeskanzler Erhard und Bundesfinanz- minister Dahlgren rühmten den „Spartat“ als ein „sehr gutes Ergebnis“. Die Einsparun- gen sind ein Erfolg gemeinsamer Anstren- gungen des gesamten Kabinetts.

Erhöhung der Postgebühren?

Das Bundespostministerium soll gegen- über die Erhöhung verschiedener Post- gebühren erwägen. Im Gespräch ist eine Er- höhung des Briefpreises von 20 auf 30 Pfennig. Diese Gebührenerhöhungen waren schon von der Bundesregierung eingesetzt. Die Wirtschaftskommission zur Überprüfung der Wirtschaftsentwicklung der Bundespost als notwen- dig bezeichnet worden.

EWG-Treffen findet statt

Die fünf ständigen Vertreter der Regierun- gen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Brüssel haben am Donnerstag dem franzö- sischen Vorschlag zugestimmt, auf einer Er- kennungskonferenz ohne die EWG-Kommissi- onen in Luxemburg am 17. und 18. Januar nach einer Lösung der EWG-Krise zu suchen. In EWG-Kreisen wird nicht damit gerechnet, daß die Differenzen mit Frankreich schon im ersten Anlauf überwunden werden können.

Für den Katastrophenfall gerüstet

Das Land Hessen wird auch in diesem Jahr weitere Spezialfahrzeuge und -geräte für den Katastrophenfall anschaffen, erklärte der Ministerpräsident Heinrich Schneider. Er wies dabei auf das Ausmaß der Umweltkatastrophen dieses Jahres in der Bundesrepublik hin. Diese Spezialfahrzeuge werden schon von den Katastrophenkommissionen jeder Zeit ge- rüstet sein müssen.

Der Minister kündigte eine weitere Ver- stärkung der Vorpostenmaßnahmen im Sanitäts- wesen an. Unter anderem sollen die Zahl der Notbetten für Krankenbusse erhöht und die Bestände an Blutkonserven vergrößert wer- den. Ferner ist an die Beschaffung von fahr- räumigen Desinfektionsanlagen gedacht.

Im Rahmen des Katastrophenbeschutzes wird auch die Verbesserung der brandschutztech- nischen Ausrüstung angestrebt. Sie soll durch die Einrichtung von Stützpunkten für Feuerwehren und feuerwehrtechnischen Zentralwerkstätten in Kreisstädten erreicht werden.

Adenauer feierte seinen 90. Geburtstag

In vorzüglicher Stimmung beging der frü- here Bundeskanzler Konrad Adenauer am Mittwoch seinen 90. Geburtstag. In bewun- derter Frische und ohne eine Spur von Ermüdung, immer zu launigen und treffenden Bemerkungen an die Gratulanten bereit, stand der Neuzuglückliche die strapa- zierten Ehrungen durch. Höhepunkt der Fest- lichkeiten in der Bundeshauptstadt bildete eine große Gratulationsfeier, zu der Bundes- präsident Eugen Gerstenmaier am Vor- mittag in das Bundeshaus eingeladen hatte. Erster Gratulant war der Doyen des Diplo- matischen Korps, Erzbischof Baffie, der sich Bild mit Widmung und Unterschrift des Paul VI. den Apostolischen Segen erteilte.

Regierungsumbildung in Paris

„Einige Veränderungen“ in der französi- schen Regierung hat Staatspräsident de Gaulle angekündigt. Die Regierungsumbildung wird nach Ansicht gut informierter politischer Be- obachter ein größeres Ausmaß haben, als bis- her erwartet wurde.

Wintermanöver im Raum Würzburg

2500 Soldaten der US-Armee und der Bun- deswehr sind bei den Wintermanöver „Silber- klau“ eingesetzt, das jetzt im Raum Würz- burg begann.

Die Grenzen der Satire

tele. Bei den Erörterungen über die Abset- zung der „Hilto-Nachbarn“-Sendung ist leider zu wenig der Wortlaut der Erklärung beach- tet worden, die von Fernsehredakteur Werner Veigel für den NDR vor der Kamera verlesen wurde. Der wichtigste Satz darin lautete wörtlich: „Er (der Intendant) ist der Auffas- sung, daß unter Berücksichtigung der Pro- grammrichtlinien der Berleckschätzung der NDR mehrere Beiträge aus die der poli- tischen Verleumdung der „Freiheit ohne Gren- zen“ völlig vergessen, daß die Funkfunk- stalten nicht nur durch Gesetze der Länder geregelt wurden, sondern auch nach „Ver- bindlichen Grundsätzen für Sendungen“ zu arbeiten haben. Jeder Intendant einer Anstalt ist verpflichtet, danach die Arbeit seiner Re- daktionen zu überwachen und einzuzweifeln, wenn ihm das im Interesse der gesetzlichen Vorschriften geboten erscheinen muß.“

Frau Lina Jans

verw. Damm, geb. Kühn
im Alter von 66 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Georg Jans
Heinrich Fritz Kraft und Frau
Lieselotte geb. Damm
Enkeltochter Marita
und Angehörige

Langen, Hugelstraße 20
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Januar 1966, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof zu Langen statt.

VTL Curnorelln
1862 63
Achtung!
Heute, 4. Januar 1966,
Einladung zur
Eröffnung der Bar
in der Turnhalle.

Ski-Gilde
Freitags 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im „Deutschen Haus“.

Heute abend
Stammisch
i. d. Gaststube Union-
Stube am Bahnhof.

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

LANGEN
Fortsetzung des
Trainings
am Dienstag, 4. 1. 1966,
19 Uhr, in der Ludwig-
Erk-Schule.

LANGEN
Roll- u. Eisenerst-Club
Langen, Geschäfts-
stelle Hugelstraße 20,
Telefon 3166

UT Filmbühne
LANGEN-TELEFON 2883

Verlängert - Dienstag 20.30
**Im Reiche
des Kublai Khan**

Mittwoch und Donnerstag tägl. 20.30
**Die erste Fahrt
zum Mond**

Das Wunder der Großbildtechnik ver-
mittelt in diesem Farbfilm die ganze
Schönheit und Faszination der
Weltumfahrt.

Krankenschwester
oder **HEILGYMNASTIN**
für Facharztpraxis in Langen,
halbtags (Nachmittag) gesucht.
Angebote unter Nr. 1724 an die LZ

BMW 700 (Coupé)
neuwertig, Garagenwagen, 18 5000 km
gelaufen, rot, aus erster Hand zu verk.
Bohnekamp, Langen, Vor der Höhe 4

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

**Wiedersehen
für eine Nacht**
Mittwoch bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Karl Mays
Telefon 2112
Noch am Dienstag 20.30 Uhr

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film, aber getönt
und frech.
1 x Oscar - „Beste Film des Jahres“
Preis ab 18 Jahren

Old Shurehand
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Tom Jones
**Zwischen Bett
und Galgen**
Ein gewagter Film

Egelsbacher Nachrichten



Der kleine Konflikt

Wer kennt ihn nicht, diesen kleinen Streit, das Mißverständnis oder die Auseinandersetzung, die sich, ohne daß wir es wollen, in unserem Alltag drängt, uns bedrückt und befreit macht. Ein unbefachtes Wort zu einem Kollegen, die gegenteilige Meinung, die unser Freund hat, oder eine Forderung, der wir aus innerster Überzeugung nicht entsprechen können — alles dies beschwört eine Spannung herauf, die unserem Alltag jede Freude zu nehmen droht.

Es ist die Eigenart des kleinen Konflikts, daß ihn die Beteiligten immer als riesengroß sehen, keinen Ausweg finden und meinen, nun würde die Welt einzirren oder irgend etwas anderes Gewaltiges geschehen. Die Weisheit der Jahrtausende lehrt, daß es diese kleinen Konflikte immer geben hat, daß sie nur allzu menschlich sind und darum so schwer zu lösen. Unser Eigensinn, unser Geltungsstreben, wie die Psychologen sagen, läßt es nicht zu, daß wir nachgeben, wir glauben, uns selbst zu verlieren, wenn wir dem anderen die Hand hinstrecken und die ganze Geschichte mit liehendem Verstand betrachten. Es gibt nun einmal verschiedene Meinungen in der Welt, zum Glück, aber gibt es auch Brücken, die diese Meinungen verbinden. ...

WIR GRATULIEREN ...

Frau Elisabeth Oswald, Langener Str. 24, zum 83. Geburtstag am 1. 1. 1966.
Frau Berta Kähler, Karlsbader Straße 25, zum 75. und Herrn Jakob Bär, Rathausstr. 15, zum 84. Geburtstag am 11. 1.

Herzlichen Glückwunsch entbietet auch die Langener Zeitung.

Der Geflügelzuchtverein 1929 trifft sich heute Abend, um 20.30 Uhr, im Kolleg der Gaststätte Egelsbacher Hof zur Jahreshauptversammlung.

Die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach lädt ihre Mitglieder zu ihrer Jahreshauptversammlung morgen Abend, um 20.30 Uhr, in die Gaststätte Erzhäuser Hof ein.

Die Sportgemeinschaft lädt ihre Mitglieder, Freunde und Gönner für morgen Abend in den Eigenheim-Saalbau zu ihrem diesjährigen Vereinsball ein. Es spielt die Tanz- und Schaukapelle „Egelsbach“. In einer großen Tombola warten wertvolle Preise auf ihre Gewinner.

Jugendschutzgesetz beachten
Bei verschiedenen Kontrollen mußte das Kreisjugendamt leider feststellen, daß bei Verantwortlichen für die Durchführung von Tanzveranstaltungen, Maskenbällen, Fremdensitzungen u. ä. die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit nicht bekannt waren. Um Unannehmlichkeiten zu ersparen, werden sie darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten Gaststätten besuchen dürfen.

Am Montag Erfassung der Wehrpflichtigen
Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes sind alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahr an, die Deutsche sind, wehrpflichtig. Für Montag, dem 10. Januar 1966, ist der Geburtsjahrgang 1947 zur Erfassung aufgerufen. Aufgerufen sind alle Wehrpflichtigen, die sich zur Zeit in Egelsbach aufhalten, ob polizeilich gemeldet oder nicht. Die Erfassung findet in der Zeit von 18—20 Uhr im Rathausaal statt.

Zur Meldung müssen die Wehrpflichtigen folgende Unterlagen mitbringen: Personalausweis oder Reisepaß, Nachweise über Schul- und Berufsausbildung, über technische oder krankenflegere Ausbildung und über Freischwimmer oder Rettungsschwimmer, Führerschein für Kraftfahrzeuge, Nachweise über Polizeidienst oder Annahmeschein für den Pelziedienst und ein Lichtbild.

Anträge auf Befreiung und Zurückstellung vom Wehrdienst werden bei der Erfassung ausgegeben. Wehrpflichtige Arbeitnehmer müssen ihre Aufforderung zur Erfassung ihrem Arbeitgeber vorlegen. Kommen Wehrpflichtige vorsätzlich oder fahrlässig der Aufforderung, sich zur Erfassung zu melden, nicht nach, bezogen sie eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Die Fußball-Weltmeisterschaft
Die an der Fußballweltmeisterschaft noch beteiligten sechzehn Nationalmannschaften sind am Donnerstagabend in Vorrundengruppen eingeteilt worden. Deutschland wurde dabei zusammen mit Argentinien, Spanien und der Schweiz ausgelost. Die beiden besten Mannschaften werden im Wettbewerb bleiben.

Bahnverkehr nach Groß-Zimmern soll eingestellt werden
Der Bundesverkehrsminister Dr. Seeborn teilte dem Dieburger SPD-Bundestagsabgeordneten, Willi Blücher, mit, daß auf der Bundesbahnlinie Groß-Zimmern nach Darmstadt-Ost der Personenverkehr eingestellt werden soll, weil die Strecke ständig hohe Fehlbeträge verursache. Über den Güterverkehr sei noch nicht entschieden.

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der Sänger
Nach einem Eröffnungsgesang begrüßte Vorsitzender Walter Wannemacher die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder anlässlich der Hauptversammlung des Gesangsvereins „Singerbund-Sängerlust“ Erzhausen, die im Vereinslokal „Zur Ludwigshalle“ abgehalten wurde. Anschließend gedachte die Versammlung des im letzten Jahr verstorbenen Mitglieds Ludwig Pohl.

Wannemacher wies darauf hin, daß das abgelaufene Jahr ganz im Zeichen des 90jährigen Bestehens des Vereins gestanden habe. Die beiden Jubiläumsveranstaltungen hätten gezeigt, wieviel in Erzhausen für die Pflege des deutschen Liedes getan werde.

Einen sehr ausführlichen Geschäftsbericht gab Schriftführer Willi Hagelauer. Bei dem Jubiläumsgedächtnis- und dem Jubiläumswertungssingen hatten 32 Vereine mit der stattlichen Zahl von 1600 Sängern teilgenommen — ein großer Erfolg für den Veranstalter.

Der anschließende Kassenbericht des Rechners Fritz Fornoff ließ eine gute Finanzlage des Vereins erkennen. Den Mitgliederbestand gab er mit 173 an. Im einzelnen sind es 79 aktive Sänger, 80 passive und 14 Ehrenmitglieder. Die beiden Revisoren Georg Löbber und Otto Jahnis berichteten dem Rechner Fornoff eine einwandfreie Buchführung.

Nach der einstimmig erfolgten Entlastung des Vorstandes wurde unter der Vermittlung von Christoph Wannemacher folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Walter Wannemacher, 2. Vorsitzender Ernst Breidert, Schriftführer Willi Hagelauer, Rechner Fritz Fornoff. Als Beisitzer fungieren: Erwin Breidert, Karl Breidert, Georg Köhres und Willi Preusch. Vermögenssachverständiger Helmut Deußler, Musikauschussvorsitzender Ludwig Wannemacher, Notarwart Georg Groh und Vereinskassierer Helmut Köhres.

OFFENTHAL

o Ärztlicher Sonntagsdienst. Von Samstag 14 Uhr bis Montagmorgen 8 Uhr hat Herr Dr. Leyrer aus Messel in Offenthal ärztlichen Sonntagsdienst. Dr. Leyrer ist unter der Rufnummer 77 Amt Messel zu erreichen.

Vereinsball der Susgo
o Am Samstag findet um 20 Uhr im „Isenburger Hof“ der diesjährige Vereinsball der Susgo statt.

Lokalschau der Geflügelzüchter
o Am Sonntag von 9 bis 18 Uhr findet im „Darmstädter Hof“ die diesjährige Lokalschau des Geflügelzuchtvereins statt.

Es werden über 25 Rassen gezeigt. Nach Angaben des Vereinsvorstandes werden am Freitagabend von 18 bis 20 Uhr Hühner, Zwerghühner, Tauben und Enten eingesetzt. Zwei Preisrichter werden am Samstagmorgen die 140 Tiere bewerten. Am Samstagabend wird dann um 20 Uhr wiederum im Darmstädter Hof der 2. Wanderpokal der Gemeinde vergeben, der einen festen Besitzer bekommt, wenn der Pokal von einem Züchter dreimal errungen wurde. Am Sonntag wird dann das Federvieh der Öffentlichkeit gezeigt. (ha)

Generalversammlung des Musikvereins
o Der Musikverein 1919 Offenthal hatte am letzten Sonntag seine diesjährige Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Konrad Zimmer folgten Berichte des Rechners Wilhelm Zimmer und des Vereinsdirektors Karl Heinrich Hang. Die Versammlung wählte den 81 Jahre alten Lehrer im Ruhestand Karl Bernhart zum Alterspräsidenten. Bei der folgenden Abstimmung wurden folgende Vereinsmitglieder a-Block einstimmig gewählt:
1. Vorsitzender Konrad Zimmer, 2. Vorsitzender Philipp Masholder, Schriftführer und Pressewart Willi Setzer, Rechner Wilhelm Zimmer, zu Beisitzern Jakob Haller I., Martin Haller, Philipp Haller und Heinz Mas-

Eine Stunde Stillpause

Zahlreiche Verbesserungen für werdende Mütter
Wesentliche arbeitsrechtliche, sozial- und gesundheitspolitische Verbesserungen des neuen Mutterschutzgesetzes treten bereits am 1. Januar 1966 in Kraft. Unter anderem wird der Schutz am Arbeitsplatz wirksam. Danach ist der Arbeitgeber verpflichtet, bei der Einrichtung und Unterhaltung des Arbeitsplatzes, einschließlich der Maschinen und Werkzeuge sowie bei der Regelung der Beschäftigung die erforderlichen Vorkehrungen zum Schutz von Leben und Gesundheit der werdenden oder stillenden Mütter zu treffen.

Nach dem generellen Beschäftigungsverbot dürfen vor allem werdende Mütter nicht mit gesundheitsgefährdendem Betriebslärm ausgesetzt sind. Ferner ist künftig Akkord- und Fließbandarbeit grundsätzlich verboten. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings, wenn nach sorgfältiger Prüfung eine Gefährdung von Mutter und Kind nicht zu befürchten ist, Ausnahmen sowohl für die einzelne Frau als auch für ganze Betriebe oder Betriebsabteilungen bewilligen.

Jede stillende Mutter hat in Zukunft Anspruch auf eine Stillpause von mindestens einer Stunde oder zweimal 30 Minuten täglich, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie arbeitet. Ferner ist es dem Arbeitgeber nunmehr ausdrücklich verboten, unbefugten Dritten Mitteilung über die Schwangerschaft der Arbeitnehmerinnen zu machen. Die zulässigen Höchstarbeitszeiten für werdende und stillende Mütter werden gesenkt. Der Arbeitgeber ist ferner vom 1. Januar 1966 an verpflichtet, der Aufsichtsbehörde mitzuteilen, wenn eine schwangere Frau selbst kündigt.

16 Zuchtviehauktionen
Auch in diesem Jahre zentral in Darmstadt
Die Starckenburger Züchtervereinigungen (Rinderrüchler, Schweinezüchter und Ziegenzüchter) halten auch im neuen Jahre wieder in Darmstadt auf dem ehemaligen Landgestütsgelände in der großen Versteigerung- und Reithalle ihre zentralen Auktionen ab.

Die Auktionen finden in Verbindung mit dem Tierzuchtmarkt Darmstadt statt, das auch die Geschäftsführung der Züchtervereinigungen in der Hand hat. In diesem Jahre sind insgesamt 16 Auktionen vorgesehen. Außer den Versteigerungen von Fleckviehbulen, die in der Hauptsache von den Gemeinden für ihre Viehhaltungen im Interesse der Landwirtschaft unterhalten werden, sind in den letzten Jahren Auktionen von weiblichem Rindvieh hinzugekommen. Auch hat in der letzten Zeit die Versteigerung von Zuchtstieren und Zuchtstuten an Bedeutung gewonnen. Vielfach kombiniert man die Versteigerung von männlichen und weiblichen Tieren. Die Züchtervereinigungen und das Tierzuchtamt erwarten in diesem Jahre eine rege Beschäftigung, da außer der Rinderzucht vor allem auch die Schweinezucht zugenommen hat.

Im Gegensatz zu den ersten Nachkriegsjahren findet allerdings nur eine Ziegenbock-Versteigerung statt, die für Ende August vorgesehen ist.

Frost stoppt Wasserflut
Der Frost hat in Hessen die Wasserflut der letzten Tage gestoppt. Das Hochwasser der Flüsse geht zurück. Die tiefste Temperatur meldete mit minus zwölf Grad der Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach
vom 9. bis 14. Januar 1966

Sonntag, den 9. Januar	10.10 Uhr Gottesdienst
Konf. G. Dienst	11.20 Uhr
Kl. G. Dienst	11.20 Uhr
Montag, den 10. Januar	20.00 Uhr Ev. Jugend
Kirchenchor	20.30 Uhr
Donnerstag, den 13. Januar	15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe
Bücherausgabe der ev. Gen. Bücherei	18.00 Uhr
Freitag, den 14. Januar	20.00 Uhr Mädchenkreis
Knabenjungschar	16.00 Uhr

Volks- und Mittelschüler erhalten in unserem modernen und aufstrebenden Industrieunternehmen eine sorgfältige und gründliche Ausbildung. Unsere Anlagen gehen nahezu in alle Länder der Welt.

Kaufmännische Lehrlinge
können sich bei uns durch eine neuzeitliche Organisation der Unternehmensverwaltung und durch unsere Geschäftsverbindung mit den meisten Ländern solide Fach- und Grundkenntnisse erwerben.

Lehrlinge als
Technischer Zeichner
Dreher
Maschinenschlosser
Blechslosser

erhalten durch unsere Lehrmeister mit jahrelanger Ausbilderfahrung in unserer modern eingerichteten und vorbildlich geleiteten Lehrwerkstatt fundierte Fachkenntnisse. Bereits ein Jahr nach Abschluß der Lehrzeit sind in letzter Zeit mehrfach Maschinenschlosser als Monteure in das In- und Ausland geschickt worden.

Die Werkkantine bietet ein gutes und billiges Mittagessen. In allen Fragen der Lehrausbildung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und dem letzten Zeugnis bitten wir zu richten an

FLEISSNER Flëissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach

Alle Geräte mit Garantie!
Kostenlose Anlieferung - Alle Geräte sind Bj. 65/66

Radio-Lohrum
DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-088732

Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2685
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30 — 18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere
Sonderangebote der Woche!

Mende Konsul 16	DM 638,—
Leewe Atrium I, 65 cm Großbild	DM 786,—
Graetz Markgraf 805, 65 cm Großbild	DM 738,—
Loewe Opta Lux	DM 628,—
Graetz Markgraf 801	DM 628,—
Mende Fallstaff, 65 cm Großbild	DM 728,—

Kemner kaufen
KUHN KAFFEE

Barzahler
Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere
Sonderangebote der Woche!

Alle Geräte mit Garantie!
Kostenlose Anlieferung - Alle Geräte sind Bj. 65/66

Eine Stunde Stillpause

Zahlreiche Verbesserungen für werdende Mütter
Wesentliche arbeitsrechtliche, sozial- und gesundheitspolitische Verbesserungen des neuen Mutterschutzgesetzes treten bereits am 1. Januar 1966 in Kraft. Unter anderem wird der Schutz am Arbeitsplatz wirksam. Danach ist der Arbeitgeber verpflichtet, bei der Einrichtung und Unterhaltung des Arbeitsplatzes, einschließlich der Maschinen und Werkzeuge sowie bei der Regelung der Beschäftigung die erforderlichen Vorkehrungen zum Schutz von Leben und Gesundheit der werdenden oder stillenden Mütter zu treffen.

Nach dem generellen Beschäftigungsverbot dürfen vor allem werdende Mütter nicht mit gesundheitsgefährdendem Betriebslärm ausgesetzt sind. Ferner ist künftig Akkord- und Fließbandarbeit grundsätzlich verboten. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings, wenn nach sorgfältiger Prüfung eine Gefährdung von Mutter und Kind nicht zu befürchten ist, Ausnahmen sowohl für die einzelne Frau als auch für ganze Betriebe oder Betriebsabteilungen bewilligen.

Jede stillende Mutter hat in Zukunft Anspruch auf eine Stillpause von mindestens einer Stunde oder zweimal 30 Minuten täglich, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie arbeitet. Ferner ist es dem Arbeitgeber nunmehr ausdrücklich verboten, unbefugten Dritten Mitteilung über die Schwangerschaft der Arbeitnehmerinnen zu machen. Die zulässigen Höchstarbeitszeiten für werdende und stillende Mütter werden gesenkt. Der Arbeitgeber ist ferner vom 1. Januar 1966 an verpflichtet, der Aufsichtsbehörde mitzuteilen, wenn eine schwangere Frau selbst kündigt.

16 Zuchtviehauktionen
Auch in diesem Jahre zentral in Darmstadt
Die Starckenburger Züchtervereinigungen (Rinderrüchler, Schweinezüchter und Ziegenzüchter) halten auch im neuen Jahre wieder in Darmstadt auf dem ehemaligen Landgestütsgelände in der großen Versteigerung- und Reithalle ihre zentralen Auktionen ab.

Die Auktionen finden in Verbindung mit dem Tierzuchtmarkt Darmstadt statt, das auch die Geschäftsführung der Züchtervereinigungen in der Hand hat. In diesem Jahre sind insgesamt 16 Auktionen vorgesehen. Außer den Versteigerungen von Fleckviehbulen, die in der Hauptsache von den Gemeinden für ihre Viehhaltungen im Interesse der Landwirtschaft unterhalten werden, sind in den letzten Jahren Auktionen von weiblichem Rindvieh hinzugekommen. Auch hat in der letzten Zeit die Versteigerung von Zuchtstieren und Zuchtstuten an Bedeutung gewonnen. Vielfach kombiniert man die Versteigerung von männlichen und weiblichen Tieren. Die Züchtervereinigungen und das Tierzuchtamt erwarten in diesem Jahre eine rege Beschäftigung, da außer der Rinderzucht vor allem auch die Schweinezucht zugenommen hat.

Im Gegensatz zu den ersten Nachkriegsjahren findet allerdings nur eine Ziegenbock-Versteigerung statt, die für Ende August vorgesehen ist.

Frost stoppt Wasserflut
Der Frost hat in Hessen die Wasserflut der letzten Tage gestoppt. Das Hochwasser der Flüsse geht zurück. Die tiefste Temperatur meldete mit minus zwölf Grad der Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach
vom 9. bis 14. Januar 1966

Sonntag, den 9. Januar	10.10 Uhr Gottesdienst
Konf. G. Dienst	11.20 Uhr
Kl. G. Dienst	11.20 Uhr
Montag, den 10. Januar	20.00 Uhr Ev. Jugend
Kirchenchor	20.30 Uhr
Donnerstag, den 13. Januar	15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe
Bücherausgabe der ev. Gen. Bücherei	18.00 Uhr
Freitag, den 14. Januar	20.00 Uhr Mädchenkreis
Knabenjungschar	16.00 Uhr

Volks- und Mittelschüler erhalten in unserem modernen und aufstrebenden Industrieunternehmen eine sorgfältige und gründliche Ausbildung. Unsere Anlagen gehen nahezu in alle Länder der Welt.

Kaufmännische Lehrlinge
können sich bei uns durch eine neuzeitliche Organisation der Unternehmensverwaltung und durch unsere Geschäftsverbindung mit den meisten Ländern solide Fach- und Grundkenntnisse erwerben.

Lehrlinge als
Technischer Zeichner
Dreher
Maschinenschlosser
Blechslosser

erhalten durch unsere Lehrmeister mit jahrelanger Ausbilderfahrung in unserer modern eingerichteten und vorbildlich geleiteten Lehrwerkstatt fundierte Fachkenntnisse. Bereits ein Jahr nach Abschluß der Lehrzeit sind in letzter Zeit mehrfach Maschinenschlosser als Monteure in das In- und Ausland geschickt worden.

Die Werkkantine bietet ein gutes und billiges Mittagessen. In allen Fragen der Lehrausbildung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und dem letzten Zeugnis bitten wir zu richten an

FLEISSNER Flëissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach

Alle Geräte mit Garantie!
Kostenlose Anlieferung - Alle Geräte sind Bj. 65/66

Radio-Lohrum
DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-088732

Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2685
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30 — 18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

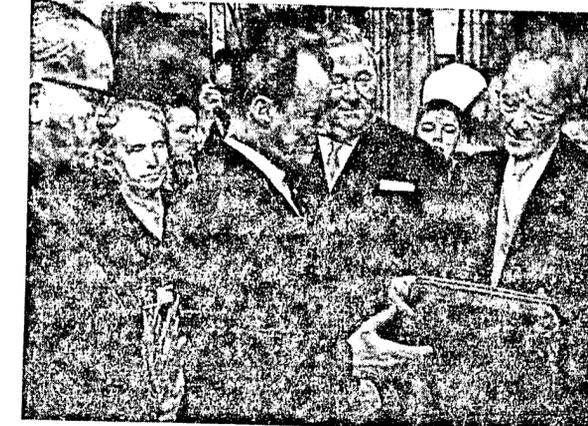
Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere
Sonderangebote der Woche!

Mende Konsul 16	DM 638,—
Leewe Atrium I, 65 cm Großbild	DM 786,—
Graetz Markgraf 805, 65 cm Großbild	DM 738,—
Loewe Opta Lux	DM 628,—
Graetz Markgraf 801	DM 628,—
Mende Fallstaff, 65 cm Großbild	DM 728,—

Kemner kaufen
KUHN KAFFEE

Barzahler
Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere
Sonderangebote der Woche!

Alle Geräte mit Garantie!
Kostenlose Anlieferung - Alle Geräte sind Bj. 65/66



Viele Gratulanten bei Dr. Adenauer

Eine glanzvolle Gratulationscur im Bonner Bundeshaus war am Mittwoch, dem 5. Januar, der Höhepunkt der Festlichkeiten zum Geburtstag des CDU-Vorsitzenden und ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Adenauer. — Bild oben links: Der SPD-Vorsitzende Willi Brandt überreicht Dr. Adenauer ein Buch als Geschenk; links Herbert Wehner, daneben Bundestagsvizepräsidentin Frau Dr. Probst und zwischen Brandt und Dr. Adenauer die Glückwünsche von Bundeskanzler Prof. Carlo Schmid, 1950; links davon Willi Weyer (FDP), in der Mitte Frau Dr. Probst und Prof. Carlo Schmid. — Unten links: Flankiert von dem Bundestagspräsidenten Dr. Gerstenmaier und dem Bundestagsvizepräsidenten Prof. Carlo Schmid nahm Dr. Adenauer die Glückwünsche von Bundeskanzler Prof. Erhard entgegen. Zwischen Gerstenmaier und Erhard Frau Gerstenmaier. — Bild Mitte rechts: Eine Trachtengruppe aus Dr. Adenauers Ferienort Cadenabbio brachte dem 90jährigen ein Ständchen. Die Frauen in Tracht hielten sich lachend bei Dr. Adenauer unter. — Bild rechts unten: Adenauers große Familie war bei den Feierlichkeiten dabei. Sein zweijüngster Sohn, Monsignore Dr. Paul Adenauer, Anette Wehrhahn, die nicht von der Seite des Großvaters wich und neugierig nach dem Fotografieren blickte, während Dr. Adenauer die Glückwünsche entgegennahm. (Alle Aufnahmen dpa)





Ein Schnupfen ist noch keine Grippe

Aber eine Grippe ist auch kein Schnupfen, sondern noch unangenehmer

Sehr festlich ist diese hellblaue Georgette-Biuse. Plissierte Volants umschmeißen Halsausschnitt und Handgelenke.

Das Gefährd der Liebenden

Begibt man sich in ländliche Gefilde, dann trifft man sie gar nicht selten: den jungen Mann (angenehmer Typ), der den Traum seines Herzens (heranreifende Teenager) spazierenfährt. Nicht etwa in einem Auto, sondern zu Fuß, weil man es nicht hat. Das wäre jedoch nicht der alleinige Grund. Im Auto regiert das Tempo, nun blickt auf Verkehrszeichen, hört auf die Verkehrswelt und nicht auf ein leises Wort, das beim angespannten Aufpassen auch kaum von den Lippen kommt. Nein, das Gefährd für Liebende auf dem Lande sieht anders aus. Wo ein Polizeiauge nicht hinsieht oder verständnisvoll zugedrückt wird — hier fährt ja kein Auto — ist es ein simples Fahrrad.

Freilich muß man jung sein, sehr jung. Mit etwas über dreißig macht es kaum noch Spaß, auf einem Rahmenrohr zu sitzen und mit den Füßen in die Luft zu wippen, wenn's die Mädchen auch nicht so sehr berührt das nicht; sie finden's höchstens ein wenig aufregend, weil es doch gegen die Alltagsnorm verstößt, so zu fahren. Ein Rahmenrohr ist beliebt bei Autosportlern, und doch viel angenehmer, in welchem Auto wird man so legal-züchtlich umschlungen wie hier, wo der radelnde Romeo doch den Lenker mit beiden Händen festhalten muß und gar nichts anderes kann, als den Schultern der Mädchens auf Tuchfühlung zu kommen.

Der jugendliche Helm mildet den starken Mann. Wenn die holde Frucht auch nicht besonders leicht ist — man läßt sich's natürlich nicht anmerken. Auf diesem Weg ist das keine Kunst; ein kleiner Hügel aber reicht schon aus, um das Atmen zu beschleunigen. Julia entgeht es nicht. War aber nicht immer schon das Opfer, der Einsatz zugleich das liebenswerte Zeichen echter Zuneigung? Mag Romeo auch harte Muskelarbeit aufbringen müssen — ihm wird's nicht zuviel und Julia vergilt es ihm mit einem Zurückneigen des Kopfes, daß er den Duft ihres Haars spürt, und mit einem Lächeln. Glücklicherweise, wer in fremde Länder reist, erregt dem Glück auf dem Rahmenrohr abgestandene, oft und beinahe unbegreiflich: es gehört nicht nur zur Jugend, sogar die gestrenge Obrigkeit sieht wohlwollend zu. Um das zu erleben, braucht man nicht nach Griechenland oder in andere südliche Länder zu fahren. Im kühlen Norden ist es nicht anders. Wer Holland kennt, wundert sich nicht über Fahrräder, die von einem umarmenden Ehepaar, auf dem Rahmenrohr eine vollschlanke Hausfrau, hinten auf dem Gepäckträger einen Sprößling tragen — und natürlich Vater auf dem Sattel, der sein Familienglied gemächlich dahingongelt. Für ihn ist die Zeit, als er noch Pfändchen statt Kilo transportierte, ferne Erinnerung.

Vorspeisen und Nachspeisen mit Pfiff

Kürbis, von manchen kaum beachtet, dankt durchaus die Mühe, die man sich mit ihm gibt, und auch die Eßkastanien, die viele so trocken finden, ergeben bei richtiger Zubereitung ein wohlwärmendes Kompott. Auch etwas fade Birnen lassen sich interessant verarbeiten.

Gebäckter Kürbis mit Bananen
500 g Kürbisfleisch, 3 geschälte Bananen, Salz, gemahlener Ingwer, Mehl, Ausbackfett, Zucker.

Kürbis in 10 eckige Scheiben schneiden und in 15 Minuten stehen lassen, dann ausdrücken. Kürbis und Bananen in Streifen schneiden (wie Pommes frites), mit Ingwer bestreuen, melieren und in heißem Fett backen. Mit Zucker und Ingwer bestreuen und heiß zu Tisch geben.

Kastanien-Kompott
500 g Kastanien, 1/2 Liter Wasser, 175 g Zucker, 1/2 Vanilleslange, je 1 Stückchen Ingwer und Cardamom, 16 gewaschene Kastanien.

Kastanien kreuzweise einschneiden, 5 Minuten kochen, schälen und Schale und Haut sorgfältig entfernen. Zucker und Gewürze hinzugeben, garen, Gewürze entfernen, auskühlen lassen und mit Mandeln bestreut zu Tisch geben.

Pariser Scheiterhaufen
6 trockene Brötchen, 1/2 Liter Wasser, 1/4 Liter Rotwein, 1 Stückchen Zimt, 3 Nelken, 2 Elgelb, 1 Prise gemahlener Anis, etwas Zitronenschale, 50 g Äpfel, 50 g Mandeln, 50 g Rosinen, 125 g Butter oder Margarine, 1 Teelöffel Zimt, etwas Zucker, 2 Elweiß.

Die Brötchen in Scheiben schneiden, Wasser und Rotwein mit den Gewürzen aufkochen und über die Brötchen gießen. Nach dem Erkalten Elgelb, Anis und abgeriebene Zitronenschale darunterschütten.

Fast jedem der großen Modeschöpfer ein individueller Stil ab, aber sie sind in ihren Modellen untereinander so verschieden, daß die Frau, die sich ein Gala-Abendkleid aussuchen möchte, alle Möglichkeiten hat.

Es gibt fertige, sehr offizielle Kleider, es gibt zart verspielte, weibliche Modelle, es gibt betont strenge, sachliche Gewänder und heblisch-mädchenhafte Creationen. Es gibt sehr hochgeschlossene und sehr gekollertete Oberteile, wobei allerdings eine große Ausschnitt-er im Rücken geboten wird als vorne. Dafür zeigt man wieder eine Reihe triegerloser Modelle, die aber kaum irgendwelche indirekten Einblicke gestatten, sondern sehr dezent, ohne abzublenden. Das asymmetrische Schulterdekolleté ist immer noch ein wenig Favorit. An

Die Grippe, und zwar die Virus-Grippe ist bei epidemischen Ausbrüchen eine Krankheit, die praktisch jeden erfassen kann und die gerade den Berufstätigen weitgehend trifft. Wir wissen von den Epidemien der früheren Jahre, daß ganze Wirtschaftszweige lahm gelegt wurden. Wir wissen auch, daß der Ausbruch der Krankheit nach der Infektion sehr schnell vor sich geht. Die Inkubationszeit beträgt einen bis zwei Tage. Mit Frösteln, Fieber, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Unpäßlichkeit, Abgeschlagenheit und Muskelschmerzen beginnt die Grippe. Wie sie für den einzelnen endet, läßt sich beim Ausbruch der Krankheit nicht voraussagen. Denn Personen mit Herzleiden und Kreislaufschäden sind durch die Grippe stark gefährdet. Das statistische Bundesamt hat eine Uebersterblichkeit der Herz-Kreislauf-Erkrankten für die Epidemienzeit 1957 mit 10 124 Todesfällen, für 1958 mit 5 086 Todesfällen, für 1960 mit 12 065 Todesfällen und für 1963 mit 10 282 Todesfällen nachgewiesen.

Diese Zahlen stimmen bedenklich. Aber nicht nur der Herz- und Kreislaufkranke hat die Virus-Grippe zu fürchten. Jeder von uns

kennt die Folgen einer Grippe-Infektion aus eigener Erfahrung. Jeder weiß, wie schwer es ist, wieder auf die Beine zu kommen.

Wie schon gesagt, wir sprechen von der Virus-Grippe. In unserem Zeitalter der Verallgemeinerungen und des Sozial-Prestiges wird von den meisten Zeitgenossen jede Erkältungskrankheit mit einer Grippe verwechselt. Ein Schnupfen ist noch keine Grippe. Man muß das immer wieder betonen, weil man leicht zu hören bekommt, daß der X oder der Y trotz seiner Grippe-Impfung nun doch einen Schnupfen bekommen habe. Die Grippe-Impfung baut einen Schutz gegen Virus-Grippe auf, nicht aber gegen bakterielle Erkältungskrankheiten.

Was aber, so wird oft weiter gefragt, hat der Impfschutz in einer grippefreien Zeit für einen Wert. Muß man nicht erst den Erreger der Grippe kennen, um einen wirksamen Impfschutz zu erhalten? Das aber würde bedeuten, daß der Impfstoff erst vorhanden wäre, wenn die Grippe schon längst ausgebrochen sei.

Nun, dazu läßt sich folgendes sagen: In der Zeit von 1957 bis 1965, also in den letzten 8 Jahren, hat der Erreger der Virus-Grippe kaum Unterschiede aufgewiesen. Zudem hat die Forschung das Vorhandensein einer Antigen-Gemeinschaft festgestellt können, durch die auch neuere Virusstämme immunologisch abgedeckt werden.

Man kann sich deshalb mit den heute angebotenen Grippe-Impfstoffen vorsorglich

impfen lassen. Und man sollte es jetzt tun. Wir müssen mit ungefähr 14 Tagen rechnen, bis nach der Impfung die Schutzwirkung eintritt. Die Zeit der Herbst-, Winter- und Frühjahrsmonate ist ja auch die ideale Grippezeit. Wir schützen ja nicht nur uns selbst, mit unserem Schutz vermeiden wir auch ein Weiter-

tragen der Krankheit in unsere Familie und in den Kreis unserer Mitarbeiter und Arbeitskollegen.

Nicht jeder Schnupfen ist eine Grippe, das müssen wir uns merken, wenn wir auf die Möglichkeit des Impfschutzes denken. Andererseits müssen wir uns aber auch sehr deutlich sagen, daß eine Grippe auch kein Schnupfen ist, sondern viel unangenehmer!

Dr. Konrad Günter

Die große Umrüstung

Martin Vogel, Bonn

Nach jüngsten Mitteilungen aus dem Pentagon wird die Umrüstung der amerikanischen Luftstreitkräfte konsequent fortgeführt: In den nächsten sechs Jahren soll das Strategische Bomberkommando, das in Omaha seinen Sitz hat, 430 Langstrecken-Maschinen der Typen B 52 und B 58 verlieren. Bis dahin werden die Vereinigten Staaten über ein ausreichendes Potential von Interkontinental-Geschossen des Modells „Minuteman“, die in verunkerten Stellungen untergebracht sind, sowie von Raketen aus der „Polaris“-Familie auf atomgetriebenen U-Booten verfügen. Das erlaubt ihnen, die Zahl ihrer bemannten Kernwaffenflieger für große Reichweiten um nahezu zwei Drittel zu reduzieren.

Das Konzept für diesen Wandel im technischen Instrumentarium für den Gegenstand ist seit langem bekannt, so daß seine Verwirklichung nun nicht mehr überrascht. Obwohl es als Maßnahme zur Rationalisierung und Modernisierung der nationalen Verteidigung Amerikas gedacht ist, stößt es in den USA auf heftige Opposition. Viele Kritiker — und das sind nicht nur Leute, die der Luftfahrtindustrie nahesteht — äußern die Ansicht, daß dies nicht ratsam sei, so viele Fernbomber „in Pension zu schicken“ und sich fast nur noch auf Flugkörper zu verlassen. Das Land werde dadurch einer Waffe beraubt, die wegen ihrer Flexibilität — weiterhin benötigt werde. Denn die modernen Flugzeuge des Typs F 111 reichen mit einem Aktionsradius von nur 1600 bis höchstens 2000 Kilometern nicht weit genug.

Aus europäischer Sicht hat es wenig Sinn, im Streit der amerikanischen Experten Stellung zu beziehen, also Partei zu nehmen. Man muß davon ausgehen, daß sich Verteidigungsminister McNamara — der Initiator des Umrüstungsplanes — offenbar durchzusetzen vermöge. Die Entwicklung dürfte daher unumkehrlich sein, so daß man sich auf die Auswirkungen aus dem nordatlantischen Bündnis, das indirekt von ihr berührt wird, rechtzeitig einstellen sollte. Denn es besteht kein Zweifel, daß der technische Wandel, der eingeleitet wurde, die Verteidigung der Vereinigten Staaten militärisch von ausländischen Stützpunkten unabhängig macht. Wie es das Programm vorsieht, sollen 23 solche Basen, die außerhalb der Grenzen der USA liegen, bis zum Beginn des nächsten Jahrzehnts geräumt sein.

Um den Schutz des amerikanischen Territoriums zu gewährleisten, bedarf Washington der überseeischen Start- und Landplätze für seine strategische Luftwaffe nicht mehr. Da sich diese Raketen, die sowjetisches Gebiet zu erreichen vermögen, in „bombensicherer“ Untertünken tief unter der Erde oder im Rumpf der Unterwasser-Kreuzer auf hoher See befinden, können die USA darauf verzichten, ihre ithermunkeligen Stützpunkte für den Sport eben, sondern unter Umständen sogar entgegenkommen muß, um sie für eine Sportart zu gewinnen. Und man hätte bald Erfolg, denn alle Jugendliche, die damals für die wiedergewandene Jugendabteilung gewonnen werden konnten, sind auch heute noch aktiv und entdecken zum Teil sogar Interesse an der Vereinsarbeit überhaupt.

Ein weiterer Schritt war geplant nach dem Umzug in die größere Turnhalle der Albert-Einstein-Schule; hier hatten die Spielmöglichkeiten bedeutend erweitert werden können. Doch zeitweilig deprimiert durch das vergebliche Bemühen um diese Übungstätte, ließ der TTC den Gedanken an ein Werkturnier unter Beteiligung der Langener Schulen erst einmal fallen. Doch nicht zuletzt durch die hervorragende Unterstützung der Schulen kam das Turnier jetzt doch noch zustande.

In zwei Gruppen spielten am 28. Dezember die Langener Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren und am gleichen Nachmittag die von 13 bis 15 Jahren. Sie bewiesen durch die rege Beteiligung, daß bei der Jugend ein Interesse am Sport besteht. Die mühevollen Vorbereitungen der Clubmitglieder wurde belohnt. Die zum Teil ersten fünf an einem richtigen Turniertisch spielende Jugend jagte mit einer nie erlassenden Begeisterung dem kleinen weißen Ball nach. Sie ließ sich auch nicht durch gelegentliche Fehlschläge die Freude nehmen. Das Turnier bewies aber, daß es ein richtiges Turnierspiel einige Kleintische zweckentfremdet benutzt und in vielen Garagen Tischtennis-tische ihren Platz gefunden haben müssen, denn was einige der Jungen zeigten, ließ nicht nur auf ein vorhandenes Talent, sondern schon auf ein Talent schließen. Als Talente für den Tischtennis-Sport sollen an

der amerikanischen Umrüstung, die sich abzeichnet, läßt sich daher kein europäischer Vorwurf an die Adresse Washingtons ableiten. Denn keinem Land ist es zu verbieten, daß es in erster Linie für sich selbst Schutz schafft und dafür nicht mehr

Die Arbeit „läuft“ von rechts nach links

Für den jungen Haushalt eine „wachsende“ moderne Küche

Alle Anfang ist schwer. Das erfahren auch die jungen Eheleute, wenn es darum geht, den Haushalt einzurichten. Tausend Dinge wollen bedacht sein, tausend Wünsche tauchen auf, und es ist oft recht schwierig, sie mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

Gewiß, man kann vieles heute auf Kredit kaufen, und auch das Heiratsdarlehen der Sparkassen, das man mehr bei 5000 DM An-spruchung um ebenfalls DM 5000 erhöht werden ist, so daß nun insgesamt DM 10 000 für die Wohnungseinrichtung zur Verfügung stehen, ist eine echte Hilfe. Ansonsten aber sind dem Kreditkauf gewisse Grenzen gesetzt, denn das gemütlichste Heim kann unge-mühtlich werden, wenn die Belastung durch die monatlichen Raten zu hoch wird. So wird der junge Haushalt nicht immer gleich das er-träumte Paradies sein, sondern ein Kompromiß aus Wünschen und finanziellen Möglichkeiten. Diese Kompromisse lassen sich später zumeist auflösen, wenn man wieder „flüssig“ geworden ist.

Bei der Ausstattung der Küche jedoch sollte man Konzeptionen grundsätzlich vermeiden, denn sie würden schwerwiegende Folgen für die Hausfrau haben.

Man weiß heute, daß Hausfrauenarbeit im wahren Sinne des Wortes Schwerarbeit ist. So war es durchaus verständlich, daß sich auch die Wissenschaft dieses in der Welt am häufigsten vorkommenden Arbeitsplatzes annahm und versuchte, bessere Arbeitsbedingungen herauszufinden. Solche Arbeitsplatzunter-suchungen sind in der Industrie seit vielen Jahren üblich, denn sie sind der Ausgangspunkt für jegliche Rationalisierung.

In umfangreichen praktischen Versuchen hat man herausgefunden, daß sich z. B. auch in der Küche durch sinnvolle Anordnung der einzelnen Arbeitsplätze eine Wegersparnis von über die Hälfte erzielen läßt und der Zeitauf-wand um ein Drittel verringert werden kann.

Spülen zueinander. Auch im Haushalt muß jeder Arbeitsablauf, wie in der Industrie, von rechts nach links verlaufen. Der Kochplatz, bestehend aus dem Herd mit rechtsseitiger Arbeitsfläche (90 bis 30 cm), bildet rechts den Anfang einer Küchenzeile. Links schließt sich ein Vorbereitungsplatz von mindestens 60 cm, besser jedoch 90 cm Breite an, und dann folgt, wiederum von rechts nach links, ein großer Becken und der Abtropfplatz an der linken Seite. Nur für Linkshänder gilt die umgekehrte Reihenfolge.

Diese Grundelemente, ergänzt durch einige Unter- oder Oberschränke und durch einen Kühlschrank stellen zugleich die Grundaus-rüstung für den jungen Haushalt dar. Man kann sie im Laufe der Zeit zu einer kompletten modernen Küche ausbauen, ganz wie es der Geldbeutel und die Raumverhältnisse er-lauben. Die großen Serien werden über viele Jahre hinweg produziert. Diese Erweiterungs-möglichkeit ist auch dann von Bedeutung, wenn man eines Tages in eine Wohnung mit einer größeren Küche einzieht. Alle Großge-räte lassen sich obendrein dadurch, daß ihre Abmessungen genormt sind, nahtlos in die Möbelleihe der modernen Küche einfügen.

Was ist eine Kalorie?

Das Energiemaß für chemische Energie oder Wärmeenergie ist die Kalorie (kcal). Sie wird benötigt um ein Liter Wasser von 14,5 Grad auf 15,5 Grad Celsius zu erwärmen. Bei der „Verbrennung“ von 1000 Gramm Fett — gleich weicher Art — im menschlichen Körper werden beispiels-weise rund 9300 kcal (rel. bei Eiweiß und Zucker je 4100 kcal) gerechnet wird nach großen Kalorien (kcal), die 1000 cal ent-sprechen.

Sicherheit den Architekten

Ein Initiativvertrag zum Schutz der Berufsbezeichnung

Nicht jeder Bautechniker soll sich künftig Architekt nennen dürfen, nur weil er ge-legentlich auch mal eine Baueinzelung an-fertigt. Diesen Schutz für den wirklichen Archi-tekten mit entsprechender Berufsausbil-dung sieht ein Gesetzentwurf vor, den eine Gruppe von 28 Bundesstagsabgeordneten der FDP, CSU und SPD als Initiativvertrag in den Bundestag eingebracht hat. Es ist dringend, daß ein bundeseinheitliches Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“ geschaffen wird, wenn nicht die deutschen Architekten im Gemeinsamen Markt ins Hintertreffen ge-raten sollen.

Zwar gibt es bereits in sieben Bundes-ländern Architektengesetze, aber diese Län-derbestimmungen reichen nicht aus, um dem deutschen Architekten auch in den anderen

Tischtennis-Club auf neuen Wegen

Werbe-Turnier unter Beteiligung der Schulen

Trotz der Bemühungen der meisten Lan-gener Vereine und der zweifellos in den letz-ten Jahren geleisteten wertvollen Arbeit, ist es um die sportliche Beteiligung der Langener Schulen immer noch nicht so besten bestellt. Der TTC Langen erkannte schon vor zwei Jahren, als ihm endlich mit der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule ein attraktives Spiel-lokal zur Verfügung gestellt wurde, daß der Sport eben, sondern unter Umständen sogar entgegenkommen muß, um sie für eine Sport-art zu gewinnen. Und man hätte bald Erfolg, denn alle Jugendliche, die damals für die wiedergewandene Jugendabteilung gewonnen werden konnten, sind auch heute noch aktiv und entdecken zum Teil sogar Interesse an der Vereinsarbeit überhaupt.

Ein weiterer Schritt war geplant nach dem Umzug in die größere Turnhalle der Albert-Einstein-Schule; hier hatten die Spielmöglichkeiten bedeutend erweitert werden können. Doch zeitweilig deprimiert durch das vergebliche Bemühen um diese Übungstätte, ließ der TTC den Gedanken an ein Werkturnier unter Beteiligung der Langener Schulen erst einmal fallen. Doch nicht zuletzt durch die hervorragende Unterstützung der Schulen kam das Turnier jetzt doch noch zustande.

In zwei Gruppen spielten am 28. Dezember die Langener Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren und am gleichen Nachmittag die von 13 bis 15 Jahren. Sie bewiesen durch die rege Beteiligung, daß bei der Jugend ein Interesse am Sport besteht. Die mühevollen Vorbereitungen der Clubmitglieder wurde belohnt. Die zum Teil ersten fünf an einem richtigen Turniertisch spielende Jugend jagte mit einer nie erlassenden Begeisterung dem kleinen weißen Ball nach. Sie ließ sich auch nicht durch gelegentliche Fehlschläge die Freude nehmen. Das Turnier bewies aber, daß es ein richtiges Turnierspiel einige Kleintische zweckentfremdet benutzt und in vielen Garagen Tischtennis-tische ihren Platz gefunden haben müssen, denn was einige der Jungen zeigten, ließ nicht nur auf ein vorhandenes Talent, sondern schon auf ein Talent schließen. Als Talente für den Tischtennis-Sport sollen an

Der große Abend hat viele Gesichter

Betrachtet man die Bilder in den Modestel-len und läßt man die festlichen Abendroben Hout Couture am Auge vorbeiziehen, so muß man feststellen, daß eine verführerische Vielfalt an Ideen erlaubt und nichts verbietet. Zwar zeichnet sich bei fast jedem der großen Modeschöpfer ein indivi-dueller Stil ab, aber sie sind in ihren Modellen untereinander so verschieden, daß die Frau, die sich ein Gala-Abendkleid aussuchen möchte, alle Möglichkeiten hat.

Es gibt fertige, sehr offizielle Kleider, es gibt zart verspielte, weibliche Modelle, es gibt betont strenge, sachliche Gewänder und heblisch-mädchenhafte Creationen. Es gibt sehr hochgeschlossene und sehr gekollertete Oberteile, wobei allerdings eine große Ausschnitt-er im Rücken geboten wird als vorne. Dafür zeigt man wieder eine Reihe triegerloser Modelle, die aber kaum irgendwelche indirekten Einblicke gestatten, sondern sehr dezent, ohne abzublenden. Das asymmetrische Schulterdekolleté ist immer noch ein wenig Favorit. An

die Schritte. Dafür bemerkt man ungleich laufende Rocklängen — bei Cardin gibt es so-gar hinten kurze Röcke, die vorne in boden-langem Zipfel auf die Füße jollen.

Bodenglanz oder gut die Knöchel bedeckend sind sie alle, die wirklichen Festkleider. Auch wenn wieder eine größere Anzahl kurzer Abendkleider angeboten werden, so sind es doch meist ganz ausgesprochene Cocktail- oder Theaterkleider. Man sieht viel Spitze, viel perlenthornerichte Spitze, aber nicht noch eine Menge Polsterkleider, die man sieht aber auch viel Chiffon, viel Atlas, Brokat, viel Matelassé, Lamé-Cloqué, Samt, letzterer hauptsächlich als begleitender Mantel zu Crêpe-Kleidern. Stranzenfedern, Pelz und Perlstickerien, wehende Volants und Schleier sind die beliebtesten Ornituren. Die Farben sind kaum abzugrenzen. Man könnte notieren, daß Gold und Silber eine betontere Rolle bekommen haben.

Modell-Beschreibung:
1. Auf mattem, Schuhhals ein Tunika-Überwurf aus perlenthornerichem Chiffon, dessen Bogenraum sich an dem boleroartigen Oberteil wiederholt.
2. Atlas ist das Material des schmalen Klei-des mit dem asymmetrischen Ausschnitt, der vom Rockraum sekundiert wird. Eine Man-gel capelähnliche Stola aus Schleierstoff, die auf einer Schulter zu Schleiße gebunden wird.
3. Matelassé oder Brokat für das gerade Kleid mit der seitlichen Einsteckung, die in einen Schlitz ausstrahlt. Dazu ein Jäckchen mit Pelzbesatz.
4. Seidencrepe für das Kleid mit dem leicht glänzenden Rock, das kurze Oberteil ist mit Perlmuttern bestickt.

hübchen einfüllen magtelt es jedenfalls nicht. Die Röcke sind teilweise ziemlich schmal, wenn auch niemals ganz eng. Der weite, pe-bauschte Rock, füllt gänzlich Höchstens sonst auswahlende Glocken schmeigen sich weich

Die große Umrüstung

Martin Vogel, Bonn
Nach jüngsten Mitteilungen aus dem Pentagon wird die Umrüstung der amerikanischen Luftstreitkräfte konsequent fortgeführt: In den nächsten sechs Jahren soll das Strategische Bomberkommando, das in Omaha seinen Sitz hat, 430 Langstrecken-Maschinen der Typen B 52 und B 58 verlieren. Bis dahin werden die Vereinigten Staaten über ein ausreichendes Potential von Interkontinental-Geschossen des Modells „Minuteman“, die in verunkerten Stellungen untergebracht sind, sowie von Raketen aus der „Polaris“-Familie auf atomgetriebenen U-Booten verfügen. Das erlaubt ihnen, die Zahl ihrer bemannten Kernwaffenflieger für große Reichweiten um nahezu zwei Drittel zu reduzieren.

Das Konzept für diesen Wandel im technischen Instrumentarium für den Gegenstand ist seit langem bekannt, so daß seine Verwirklichung nun nicht mehr überrascht. Obwohl es als Maßnahme zur Rationalisierung und Modernisierung der nationalen Verteidigung Amerikas gedacht ist, stößt es in den USA auf heftige Opposition. Viele Kritiker — und das sind nicht nur Leute, die der Luftfahrtindustrie nahesteht — äußern die Ansicht, daß dies nicht ratsam sei, so viele Fernbomber „in Pension zu schicken“ und sich fast nur noch auf Flugkörper zu verlassen. Das Land werde dadurch einer Waffe beraubt, die wegen ihrer Flexibilität — weiterhin benötigt werde. Denn die modernen Flugzeuge des Typs F 111 reichen mit einem Aktionsradius von nur 1600 bis höchstens 2000 Kilometern nicht weit genug.

Aus europäischer Sicht hat es wenig Sinn, im Streit der amerikanischen Experten Stellung zu beziehen, also Partei zu nehmen. Man muß davon ausgehen, daß sich Verteidigungsminister McNamara — der Initiator des Umrüstungsplanes — offenbar durchzusetzen vermöge. Die Entwicklung dürfte daher unumkehrlich sein, so daß man sich auf die Auswirkungen aus dem nordatlantischen Bündnis, das indirekt von ihr berührt wird, rechtzeitig einstellen sollte. Denn es besteht kein Zweifel, daß der technische Wandel, der eingeleitet wurde, die Verteidigung der Vereinigten Staaten militärisch von ausländischen Stützpunkten unabhängig macht. Wie es das Programm vorsieht, sollen 23 solche Basen, die außerhalb der Grenzen der USA liegen, bis zum Beginn des nächsten Jahrzehnts geräumt sein.

Um den Schutz des amerikanischen Territoriums zu gewährleisten, bedarf Washington der überseeischen Start- und Landplätze für seine strategische Luftwaffe nicht mehr. Da sich diese Raketen, die sowjetisches Gebiet zu erreichen vermögen, in „bombensicherer“ Untertünken tief unter der Erde oder im Rumpf der Unterwasser-Kreuzer auf hoher See befinden, können die USA darauf verzichten, ihre ithermunkeligen Stützpunkte für den Sport eben, sondern unter Umständen sogar entgegenkommen muß, um sie für eine Sportart zu gewinnen. Und man hätte bald Erfolg, denn alle Jugendliche, die damals für die wiedergewandene Jugendabteilung gewonnen werden konnten, sind auch heute noch aktiv und entdecken zum Teil sogar Interesse an der Vereinsarbeit überhaupt.

Ein weiterer Schritt war geplant nach dem Umzug in die größere Turnhalle der Albert-Einstein-Schule; hier hatten die Spielmöglichkeiten bedeutend erweitert werden können. Doch zeitweilig deprimiert durch das vergebliche Bemühen um diese Übungstätte, ließ der TTC den Gedanken an ein Werkturnier unter Beteiligung der Langener Schulen erst einmal fallen. Doch nicht zuletzt durch die hervorragende Unterstützung der Schulen kam das Turnier jetzt doch noch zustande.

In zwei Gruppen spielten am 28. Dezember die Langener Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren und am gleichen Nachmittag die von 13 bis 15 Jahren. Sie bewiesen durch die rege Beteiligung, daß bei der Jugend ein Interesse am Sport besteht. Die mühevollen Vorbereitungen der Clubmitglieder wurde belohnt. Die zum Teil ersten fünf an einem richtigen Turniertisch spielende Jugend jagte mit einer nie erlassenden Begeisterung dem kleinen weißen Ball nach. Sie ließ sich auch nicht durch gelegentliche Fehlschläge die Freude nehmen. Das Turnier bewies aber, daß es ein richtiges Turnierspiel einige Kleintische zweckentfremdet benutzt und in vielen Garagen Tischtennis-tische ihren Platz gefunden haben müssen, denn was einige der Jungen zeigten, ließ nicht nur auf ein vorhandenes Talent, sondern schon auf ein Talent schließen. Als Talente für den Tischtennis-Sport sollen an

der amerikanischen Umrüstung, die sich abzeichnet, läßt sich daher kein europäischer Vorwurf an die Adresse Washingtons ableiten. Denn keinem Land ist es zu verbieten, daß es in erster Linie für sich selbst Schutz schafft und dafür nicht mehr

die Schritte. Dafür bemerkt man ungleich laufende Rocklängen — bei Cardin gibt es so-gar hinten kurze Röcke, die vorne in boden-langem Zipfel auf die Füße jollen.

Bodenglanz oder gut die Knöchel bedeckend sind sie alle, die wirklichen Festkleider. Auch wenn wieder eine größere Anzahl kurzer Abendkleider angeboten werden, so sind es doch meist ganz ausgesprochene Cocktail- oder Theaterkleider. Man sieht viel Spitze, viel perlenthornerichte Spitze, aber nicht noch eine Menge Polsterkleider, die man sieht aber auch viel Chiffon, viel Atlas, Brokat, viel Matelassé, Lamé-Cloqué, Samt, letzterer hauptsächlich als begleitender Mantel zu Crêpe-Kleidern. Stranzenfedern, Pelz und Perlstickerien, wehende Volants und Schleier sind die beliebtesten Ornituren. Die Farben sind kaum abzugrenzen. Man könnte notieren, daß Gold und Silber eine betontere Rolle bekommen haben.

Modell-Beschreibung:
1. Auf mattem, Schuhhals ein Tunika-Überwurf aus perlenthornerichem Chiffon, dessen Bogenraum sich an dem boleroartigen Oberteil wiederholt.
2. Atlas ist das Material des schmalen Klei-des mit dem asymmetrischen Ausschnitt, der vom Rockraum sekundiert wird. Eine Man-gel capelähnliche Stola aus Schleierstoff, die auf einer Schulter zu Schleiße gebunden wird.
3. Matelassé oder Brokat für das gerade Kleid mit der seitlichen Einsteckung, die in einen Schlitz ausstrahlt. Dazu ein Jäckchen mit Pelzbesatz.
4. Seidencrepe für das Kleid mit dem leicht glänzenden Rock, das kurze Oberteil ist mit Perlmuttern bestickt.

hübchen einfüllen magtelt es jedenfalls nicht. Die Röcke sind teilweise ziemlich schmal, wenn auch niemals ganz eng. Der weite, pe-bauschte Rock, füllt gänzlich Höchstens sonst auswahlende Glocken schmeigen sich weich

Wenn die Nachtschwalben fliegen

9000 Tonnen Luftpost durch Nachtbeförderung
(Sobien Flugzeuge der Deutschen Lufthansa bedienen das inmerdeutsche Nachtlufpostnetz (ohne Berlin). Die „Nachtschwalben der Deutschen Bundespost“ befördern in jeder Nacht zwei Millionen Briefsendungen, das sind 400 Tonnen. Sie fliegen auf insgesamt 11 Teil-strecken und legen dabei 3600 km zurück. In Frankfurt übernimmt eine Maschine der US-Gesellschaft PANAM die Post nach Berlin. Über das Nachtlufpostnetz wurden 1963 über 7300 Tonnen Eripost befördert, 1964 stieg das Volumen auf 8973 Tonnen und in den Monaten Jan. bis Nov. vergangenen Jahres waren es 8363 Tonnen. Im Bundespostministerium rechnet man mit etwas über 9000 Tonnen für 1965. Man weiß dabei darauf hin, daß nimmend der optimale Wirkungszweck der Nachtbeförderung durch Luftpost erreicht ist. Die Deutsche Bundespost zahlt der DLH für die Dienste in jeder Einsatznacht 30 000 DM. In diesem Betrag sind auch die Kosten für das Be- und Entladen der Flugzeuge sowie die Umladen der Post auf dem Flughafen Frankfurt/Main enthalten. Die Blockstunde kostet 2000 DM, die Gesamtflugzeit je Nacht beläuft sich auf 14 Stunden und 30 Minuten. Die Beförderung eines Kilogramms Post im Nachtlufverkehr kostete 1964 etwa 0,75 DM (1963: 0,8 DM). Für das Nachtlufpostnetz wurden 1964 über 6 794 000 DM ausgegeben.

Ein europäischer Sicht hat es wenig Sinn, im Streit der amerikanischen Experten Stellung zu beziehen, also Partei zu nehmen. Man muß davon ausgehen, daß sich Verteidigungsminister McNamara — der Initiator des Umrüstungsplanes — offenbar durchzusetzen vermöge. Die Entwicklung dürfte daher unumkehrlich sein, so daß man sich auf die Auswirkungen aus dem nordatlantischen Bündnis, das indirekt von ihr berührt wird, rechtzeitig einstellen sollte. Denn es besteht kein Zweifel, daß der technische Wandel, der eingeleitet wurde, die Verteidigung der Vereinigten Staaten militärisch von ausländischen Stützpunkten unabhängig macht. Wie es das Programm vorsieht, sollen 23 solche Basen, die außerhalb der Grenzen der USA liegen, bis zum Beginn des nächsten Jahrzehnts geräumt sein.

Um den Schutz des amerikanischen Territoriums zu gewährleisten, bedarf Washington der überseeischen Start- und Landplätze für seine strategische Luftwaffe nicht mehr. Da sich diese Raketen, die sowjetisches Gebiet zu erreichen vermögen, in „bombensicherer“ Untertünken tief unter der Erde oder im Rumpf der Unterwasser-Kreuzer auf hoher See befinden, können die USA darauf verzichten, ihre ithermunkeligen Stützpunkte für den Sport eben, sondern unter Umständen sogar entgegenkommen muß, um sie für eine Sportart zu gewinnen. Und man hätte bald Erfolg, denn alle Jugendliche, die damals für die wiedergewandene Jugendabteilung gewonnen werden konnten, sind auch heute noch aktiv und entdecken zum Teil sogar Interesse an der Vereinsarbeit überhaupt.

Ein weiterer Schritt war geplant nach dem Umzug in die größere Turnhalle der Albert-Einstein-Schule; hier hatten die Spielmöglichkeiten bedeutend erweitert werden können. Doch zeitweilig deprimiert durch das vergebliche Bemühen um diese Übungstätte, ließ der TTC den Gedanken an ein Werkturnier unter Beteiligung der Langener Schulen erst einmal fallen. Doch nicht zuletzt durch die hervorragende Unterstützung der Schulen kam das Turnier jetzt doch noch zustande.

In zwei Gruppen spielten am 28. Dezember die Langener Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren und am gleichen Nachmittag die von 13 bis 15 Jahren. Sie bewiesen durch die rege Beteiligung, daß bei der Jugend ein Interesse am Sport besteht. Die mühevollen Vorbereitungen der Clubmitglieder wurde belohnt. Die zum Teil ersten fünf an einem richtigen Turniertisch spielende Jugend jagte mit einer nie erlassenden Begeisterung dem kleinen weißen Ball nach. Sie ließ sich auch nicht durch gelegentliche Fehlschläge die Freude nehmen. Das Turnier bewies aber, daß es ein richtiges Turnierspiel einige Kleintische zweckentfremdet benutzt und in vielen Garagen Tischtennis-tische ihren Platz gefunden haben müssen, denn was einige der Jungen zeigten, ließ nicht nur auf ein vorhandenes Talent, sondern schon auf ein Talent schließen. Als Talente für den Tischtennis-Sport sollen an

der amerikanischen Umrüstung, die sich abzeichnet, läßt sich daher kein europäischer Vorwurf an die Adresse Washingtons ableiten. Denn keinem Land ist es zu verbieten, daß es in erster Linie für sich selbst Schutz schafft und dafür nicht mehr

die Schritte. Dafür bemerkt man ungleich laufende Rocklängen — bei Cardin gibt es so-gar hinten kurze Röcke, die vorne in boden-langem Zipfel auf die Füße jollen.

Bodenglanz oder gut die Knöchel bedeckend sind sie alle, die wirklichen Festkleider. Auch wenn wieder eine größere Anzahl kurzer Abendkleider angeboten werden, so sind es doch meist ganz ausgesprochene Cocktail- oder Theaterkleider. Man sieht viel Spitze, viel perlenthornerichte Spitze, aber nicht noch eine Menge Polsterkleider, die man sieht aber auch viel Chiffon, viel Atlas, Brokat, viel Matelassé, Lamé-Cloqué, Samt, letzterer hauptsächlich als begleitender Mantel zu Crêpe-Kleidern. Stranzenfedern, Pelz und Perlstickerien, wehende Volants und Schleier sind die beliebtesten Ornituren. Die Farben sind kaum abzugrenzen. Man könnte notieren, daß Gold und Silber eine betontere Rolle bekommen haben.

Modell-Beschreibung:
1. Auf mattem, Schuhhals ein Tunika-Überwurf aus perlenthornerichem Chiffon, dessen Bogenraum sich an dem boleroartigen Oberteil wiederholt.
2. Atlas ist das Material des schmalen Klei-des mit dem asymmetrischen Ausschnitt, der vom Rockraum sekundiert wird. Eine Man-gel capelähnliche Stola aus Schleierstoff, die auf einer Schulter zu Schleiße gebunden wird.
3. Matelassé oder Brokat für das gerade Kleid mit der seitlichen Einsteckung, die in einen Schlitz ausstrahlt. Dazu ein Jäckchen mit Pelzbesatz.
4. Seidencrepe für das Kleid mit dem leicht glänzenden Rock, das kurze Oberteil ist mit Perlmuttern bestickt.

hübchen einfüllen magtelt es jedenfalls nicht. Die Röcke sind teilweise ziemlich schmal, wenn auch niemals ganz eng. Der weite, pe-bauschte Rock, füllt gänzlich Höchstens sonst auswahlende Glocken schmeigen sich weich

VOLKSBANK DREIEICH

Sie und Ihre Bank

stehen vor einem neuen Jahr, das wirtschaftlich über-wiegend zuversichtlich beurteilt wird.

Diese Zuversicht gründet sich vornehmlich auf der wachsenden Erkenntnis, daß Wohlstand erarbeitet werden muß; das gilt für die Gesamtwirtschaft, wie für jeden von uns.

Die Erfolge in den letzten Jahren lassen hoffen, daß in diesem Jahr der Aufschwung aus Arbeit und wirtschaftlicher Vernunft anhält und auch zugute kommt allen Sparern, Geschäftsfreunden und Mitgliedern

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Sicherheit den Architekten

Ein Initiativvertrag zum Schutz der Berufsbezeichnung

Nicht jeder Bautechniker soll sich künftig Architekt nennen dürfen, nur weil er ge-legentlich auch mal eine Baueinzelung an-fertigt. Diesen Schutz für den wirklichen Archi-tekten mit entsprechender Berufsausbil-dung sieht ein Gesetzentwurf vor, den eine Gruppe von 28 Bundesstagsabgeordneten der FDP, CSU und SPD als Initiativvertrag in den Bundestag eingebracht hat. Es ist dringend, daß ein bundeseinheitliches Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“ geschaffen wird, wenn nicht die deutschen Architekten im Gemeinsamen Markt ins Hintertreffen ge-raten sollen.

Zwar gibt es bereits in sieben Bundes-ländern Architektengesetze, aber diese Län-derbestimmungen reichen nicht aus, um dem deutschen Architekten auch in den anderen

ein BIER

zwei Worte

EWG-Ländern Anerkennung zu verschaffen. Mit dem vorliegenden Entwurf soll eindeutig geregelt werden, wer sich künftig „Architekt“ nennen darf. Voraussetzung dafür ist ein Studium an einer deutschen wissenschaftlichen Hochschule, einer deutschen Hochschule für bildende Künste oder an einer deutschen staatlichen oder staatlich anerkannten Ingenieurschule. Von dem Erfordernis des Studiums kann nur dann abgesehen werden, wenn der Bewerber die Befähigung auf Grund seiner Leistungen in der praktischen beruf-lichen Tätigkeit überzeugend nachweisen kann.

Gleichzeitig soll die Bundesregierung mit diesem Gesetzentwurf ermächtigt werden, durch Rechtsverordnung eine Gebührensordnung für Architekten zu erlassen. Damit hätten dann die rund 20 000 deutschen Archi-tekten endlich den schon seit Jahren von ihnen gewünschten Schutz ihrer Berufs-bezeichnung. Da der Entwurf bereits in zahl-reichen Vorparlamenten abgelehrt wurde, er-wartet man in Bonn ein relativ kurzes Gesetzgebungsverfahren.

Drogerie ENSTE

Lutherplatz und Bahnstraße

Unter großem Jubel konnte der 1. Vorsit-zende des TTC, K. Mattel, die ausgesetzten Preise an die Sieger verteilen. Dank gebührt allen Jugendlichen des TTC, die sich frei-willig für das Turnier als Schiedsrichter zur Verfügung stellten, und der Turnierleitung mit I. und E. Becker, H. Sallwey und H. Seh-ring, die für einen reibungslosen Verlauf der Veranstaltung sorgten.

Nun hofft man

Sport NACHRICHTEN

Rückrundenstart des Clubs in Kastel

Da das zweimal angesetzte Pokalspiel gegen die Amateure des SV Darmstadt 98 jeweils ausfiel, gab es für den 1. FC Langen an Weihnachten und Neujahr eine Kaufpause. In dieser spielfreien Zeit müßte es den Aktiven eigentlich weitgehend möglich gewesen sein, sich von den Anstrengungen der Vorrunde zu erholen und kleinere Verletzungen auszukurieren. Man darf somit hoffen, daß die Langener Elf die Rückrunde bei der Fvvg. Kastel in nahezu starker Besetzung beginnen kann. Dies wird allerdings auch unbedingt notwendig sein, wenn man sich bei den albatrenkampfstarken Mainzer Vorstädtern eine Chance auf einen Punkterfolg ausrechnet.

Die Vorrundenbegegnung gewann der Club vor eigenem Publikum auf verhältnismäßig sicher mit 2:0, doch auf dem gefürchteten Hartplatz des Gegners sind wesentlich andere Voraussetzungen gegeben. Außerdem bleibt abzuwarten, ob die Langener Mannschaft tatsächlich in der Lage ist, das Jahr 1968 mit neuem Schwung zu beginnen, oder ob sie aus ihrer Krise, durch die sie im November und Dezember schließlich bis auf den 9. Tabellenplatz zurückfiel, noch nicht wieder heraus ist.

Im Namen aller treuen Anhänger hoffen wir jedenfalls, daß es sofort wieder aufwärts geht, denn starkes Interesse an den Spielen eines Gruppenligisten und damit erfreulich hohe Zuschauerzahlen kann man auf die Dauer nur dann erwarten, wenn man auf Spitzengruppe gehört.

Entscheidendes Meisterschaftsduell im Waldstadion

Bedingt durch den Spielausfall des Gruppenligaspiels Arheilgen gegen Geinsheim hatte die Soma des 1. FC Langen im letzten Punktspiel des Jahres 1967 das Pech, statt auf die Soma des FC Arheilgen auf dessen halbe 1. Garnitur zu treffen. Die dadurch nicht vermeidbare Niederlage, die erste der laufenden Saison, brachte wieder Spannung in die Meisterschaftsrunde der Sondermannschaften. Somit bringt das Spiel der Langener am kommenden Samstag gegen den ärgsten Rivalen, die TSG Wixhausen, die Vorrunde entscheidend um die Vergabe des Titels, denn die Gäste liegen nur um einen Minuspunkt schlechter in der Tabelle platziert als der Club. Wenn man an die überharte Partie der Vorrunde zurückdenkt, kann man nur hoffen, daß diesmal ein energischer Schiedsrichter dafür sorgt, daß sich die Kontrahenten einer sportlichen Gangart befleißigen.

Spielbeginn: 15 Uhr im Waldstadion.

Rückrundenstart mit Nachbarderby Egelsbach - Wixhausen

Am kommenden Sonntag startet der Spielkreis I der A-Klasse Darmstadt in die Rückrunde. Hierbei erwarten die Schwarzweiß in einem weiteren Heimspiel die TSG Wixhausen. Dieses Nachbarderby endet die Vorrunde nach spannendem Verlauf 1:1. Inzwischen stehen die Egelsbacher mit einem Pluspunktergebnis von 16:14 auf dem 7. Tabellenplatz, während Wixhausen nach gutem Start nur auf Platz 14 der Tabelle mit 8:22 Punkten rangiert. Normalerweise sind also die Schwarzweiß für dieses Treffen klarer Favorit, zumal Wixhausen auf auswärtigen Plätzen in dieser Runde noch nicht siegte und nur zweimal in Bitterkeit auf Nachheim, eine Punkteteilung erreichte. Aber die Schwarzweiß überraschten in solchen „Derbys“ meist nach der negativen Seite. Da sich beide Mannschaften auch sehr gut kennen, wird wohl auch die Tagestorm mit von Bedeutung sein, Wixhausen, in keiner beidseitigen Lage, wird jedenfalls gerade in Egelsbach zu seinem ersten Auswärtssieg kommen wollen. Eine Egelsbacher Elf mit der gleichen Einstellung wie gegen das kampfstärke Geinsheim sollte jedoch letzten Endes beide Punkte behalten.

Spielbeginn: Sportfeld Berliner Platz, erste Mannschaft, 14.30 Uhr, vorher, 12.45 Uhr, Reservens.

SSG-Jugendfußball

Am kommenden Sonntag tritt die B-Jgd. zu einem Nachholspiel bei der Turngemeinde Spandlingen an. Wenn auch die Gastgeber außer Konkurrenz an der Spielrunde teilnehmen, sollten die Langener dieses Spiel trotzdem ernst nehmen, zumal ihnen in Kürze das Entscheidungsspiel gegen das kampfstärke Geinsheim mit einer überraschenden Energieleistung gelang, die 1. Mannschaft der TSG Wixhausen, die immerhin Bezirksklasse spielt, mit 5:3 zu schlagen, konnte man sogar noch bei den Landesliga-Mannschaften mitmischen und stellte damit die dritte Mann-

1. FCL-Jugend

Die B 2 begann das neue Jahr mit einem überraschenden 2:0-Sieg über Bessungen und revanchierte sich für die 0:0-Niederlage der Vorrunde. Ohne den Einsatz von den erlaubten drei Spielern der Spielreihe B 1, wäre die Revanche aber bestimmt schwerer gefallen.

Die A 2 konnte es nicht nachmachen. Sie sah zwar besser aus als in der Vorrunde, aber mit 0:4 gab es doch wieder einen klaren Sieg für Bessungen.

Die A 1 verlor bei SC Griesheim das Rückspiel mit 1:3. Die Griesheimer zeigten sich, wie erwartet, stark verbessert. Vielleicht würde der Gegner wieder einmal unterschätzt.

Am kommenden Wochenende spielen alle Jugendmannschaften des Clubs auswärts. Die A 1 ist spielfrei. Die D- und C-Jugend spielen am Samstag in Erzhäusern. Die B 2 fährt zur Germania Eberstadt. Die B 1 muß beim SV 98 ihren zweiten Tabellenplatz verteidigen. Die A 2 spielt um 10.30 Uhr beim SV Erzhäusern.

Egelsbacher Jugendfußball

SG Egelsbach — SG Arheilgen A-Jgd. 1:2
SG Egelsb. — SV 98 Darmstadt B 1-Jgd. 3:4

Das neue Jahr begann für die beiden Jugendmannschaften der SG nicht gerade sehr verheißungsvoll. Beide Mannschaften mußten auf eigenem Gelände Niederlagen hinnehmen, die durchaus vermeidbar waren.

Die A-Jugend hatte über weite Strecken des Spieles das Heft fest in der Hand. Aber wie schon in den vorausgegangen Spielen, zeigte es sich erneut, daß kaum ein Stürmer vorhanden ist, der die Chancen auch entsprechend verwertet. Eine kurze Unsicherheit in der Egelsbacher Hintermannschaft nutzte Arheilgen aus und ging mit 1:0 in Front. Allerdings hätte der Egelsbacher Torhüter diesen Treffer verhindern können. Die jetzt vorgetragenen Egelsbacher Angriffe endeten meistens schon am gegnerischen Strafraum. Was noch auf das Tor kam, wurde sicher vom Torwart der SGA aufgenommen. Wieder war es ein klarer Deckungsfehler der Arheilgen mit einem unhaltbaren Schuß zu einer 2:0-Führung verhalf. Nach dem Seitenwechsel rannnte die Egelsbacher Mannschaft unaufhörlich gegen das Arheilger Tor. Doch anstatt über die Flügel zu spielen, versuchte man immer wieder, verggebens durch die Mitte vorzudringen. Wenige Minuten vor Schluß gelang es dem Halbkreis, wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen.

TISCHTENNIS

Tischtennis-Club Langen wieder Kreis-Pokal-Meister

Bei den am vergangenen Sonntag in Arheilgen ausgetragenen Kreis-Pokal-Meisterschaften gelang dem TTC Langen die erfolgreiche Verteidigung seines Titels aus dem Jahr. Die Erturne des Marathon-Turniers, das über 12 Stunden dauerte, war eine Demonstration der Langener Spieler, die mit 3 Mannschaften bis unter die besten 8 Mannschaften des Sportkreises Darmstadt vordringen konnten und wieder einmal bewiesen, daß Langen sich zu einer Hochburg des Tischtennisports entwickelt hat. Die 1. Mannschaft mit Werkmann, Jäger und Kehm mußte nur in einem einzigen Spiel nur 5:2 Punkte abgeben, während die restlichen Begegnungen mit zu Null gewonnen werden konnten. Auch die Mannschaft des Landesligisten TuS Griesheim, der von vielen Experten ernsthaft als Gegner zu fürchten hatte und ebenso wie die 1. Mannschaft ungeschlagen ins Endspiel einzog, entschlossen sich die Langener Spieler abends gegen 21 Uhr, der Turnierleitung zu danken, die die Ausrichtung des Endspieles, das doch nur von internem Interesse für den TTC gewesen wäre, zu verzichten und bestimmten selbst die 1. Mannschaft zum Sieger. Die Hochform aller 6 Spieler läßt für den Ausgang der Rückrunde, die für die Landesliga-Mannschaft des TTC am 30. Januar wieder beginnt, jedenfalls das Beste hoffen.

Um den einzigartigen Erfolg noch abzuschließen, gelang es der 3. Mannschaft mit Scheit, Schmidt und Werner, die schon vor Beginn 9 Uhr in der A-B-C-Klasse starten mußten, in dieser Klasse ungeschlagen zu bleiben und sich damit die Teilnahme an der Meisterschaft der Bezirks- und Gruppenligamannschaften zu sichern. Nachdem es hier doch nur von internem Interesse für den TTC gewesen wäre, zu verzichten und bestimmten selbst die 1. Mannschaft zum Sieger. Die Hochform aller 6 Spieler läßt für den Ausgang der Rückrunde, die für die Landesliga-Mannschaft des TTC am 30. Januar wieder beginnt, jedenfalls das Beste hoffen.

Auch die B-Jugend konnte ihre Chance nicht nutzen und unterlag. Hier waren es ebenfalls sehr leichtsinnige Abwehrfehler, die den Gästen den Sieg brachten. Unmittelbar nach Spielbeginn gingen die Egelsbacher in Führung. Anstatt konsequent zu decken, ließ man dem Gegner zu viel Spielraum. So zogen die Lilenträger mit drei vermeidbaren Toren davon. Nach der Pause waren die Egelsbacher zwar überlegen, doch reichte es nicht mehr zum Siege.

Vorschau:

Die A-Jugend muß im weiteren Punktspiel zur TSG Messel. Die B-Jugend hat die SKG Roddort zu Gast. Spielbeginn 9.00 Uhr. Hier wird schon ein Unentschieden ein Erfolg für die Gäste. Die C-Jugend spielt gegen den FSV Frankfurt Beginn 15.00 Uhr. (Berliner Platz)

HANDBALL

TV-Mannschaften im Punktekampf

Nach einer kurzen Ruhepause über Weihnachten und Neujahr geht nun der Punktekampf für die TV-Handballer weiter. Dabei absolvieren erstmals an einem Sonntag alle drei Mannschaften gemeinsam in Pfungstadt ihre Spiele.

Das Hauptinteresse richtet sich natürlich an diesem Tage auf die Spiele der 1. Mannschaft. Im vorletzten Durchgang trifft sie dabei am Sonntagmorgen in Pfungstadt auf die 1. Mannschaft des TV Seheim und der SG Wellerstadt. Im Spiel gegen den Tabellenzweiten Seheim wird der TV einen schweren Stand haben, denn diese Mannschaft wurde in ihren bisherigen Spielen nur einmal geschlagen, und zwar von dem Tabellenführer 98 Darmstadt II. Seheim muß deshalb auch in dieser Rückrundebegegnung als Favorit angesehen werden, zumal der TV bereits im Vorspiel mit 10:5 Toren deutlich den Kürzeren blieb.

Das zweite Treffen gegen die SG Wellerstadt kann dagegen als völlig offen bezeichnet werden, da beide Mannschaften zu 7:1 über das gleiche Punkteverhältnis verfügen, nicht hinaus kamen.

Die 2. Mannschaft bestreitet ihren 3. Spieltag in Seheim. Gegner sind hier die 3. Mannschaft des TSV Pfungstadt sowie die 1. Mannschaft des TV Eberstadt. Die TV-Reserve wird dabei besonders gegen Eberstadt auf der Hut sein müssen, wenn sie ihren derzeitigen zweiten Tabellenplatz halten will.

Einmalig am Sonntag tritt die Jugendmannschaft in Pfungstadt ihr viertes Punktspiel aus. Hier sind 7:5 Darmstadt und Pfungstadt II die Gegner.

Reserve der SSG-Handballer zu Punktspielen nach Seehelm

Nach den Wochen der Ruhe die durch die Feiertage bedingt waren, geht es nun wieder um Punkte. Hierbei haben es die Reservespieler der SSG-Handballer in Seehelm mit den Mannschaften von Nieder-Ramstadt und 75 Darmstadt zu tun. In beiden Spielen mußten eigentlich die Langener zu Erfolgen kommen, denn in der Tabelle stehen ihre Gegner weit hinten. Das soll jedoch nicht heißen, daß der Gegner zu keiner Überraschung fähig wäre. Hoffen wir, daß bei der Langener Mannschaft das Spiel gut läuft und beide Spiele gewonnen werden. Die Abfahrt wurde auf 12.30 Uhr, Sonntag, ab Clubhaus, festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf die heute Abend stattfindende Jahreshauptversammlung der Abt. Handball (Beginn 20 Uhr) hingewiesen.

NUR-Reisen nach Prag

Es ist erfreulich zu hören, daß man im neuen Jahre eine Reihe von Reisen preisgünstiger haben kann als im Vorjahre. Das trifft vor allem für mehrere Ziele in dem großen Reiseprogramm der N-U-B-Reisen (Neckermann-Urlands-Reisen) zu. Neckermann wartet in seinem Programm „Sommer - Sonne - N-U-R“ mit Flügen nach Prag, der „Goldenen Stadt“ und in die Slowakei zu überraschend niedriger Preisen auf, desgleichen in Höhe und Niedere Tatra.

Die Reisen in die „Goldene Stadt“, in die Slowakei und die Tatra werden für die vielen, die bereits dort gewesen sind, von besonderem Reiz sein, wie für alle die, die erstmalig dorthin kommen. Auch Karlsbad kann mit Bussen oder dem eigenen Wagen erreicht werden.

Allein Prag, von dem aus viele Jahrhunderte europäische Geschichte geschrieben sind, die Stadt, in der man für die Besichtigung ihrer Kulturgüter mehrere Tage braucht, ist ein großes Erlebnis. Die kulturhistorisch so bedeutsame Burg, das Kloster, das heute eine riesige Bibliothek unermesslich wertvoller Bücher und Schriften birgt, die alten Kirchen und Adelspaläste fesseln den Besucher immer wieder.

Kreisjugendheim wieder belegt

Dieses Mal von Langener, Götzenhain und Offenthaler Schülern.

Seit Montag ist das Kreisjugendheim im Waldmichelbach wieder von frohem, unbeschwertem und manchmal auch überschäumendem Leben erfüllt. Nach einigen Wochen der Ruhe hat das Kreisjugendheim im Ochsenwald wieder seine Pforten geöffnet. Als erste Belegung im Jahre 1968 trafen am Montagvormittag mit dem Kreisjugendheim 44 Schüler und Schülern aus Langen, Götzenhain und Offenthal im Waldmichelbach ein. Sie werden von den Lehrkräften Herrn Krapp aus Langen und Herrn Horstmann aus Götzenhain begleitet. Bei dieser Belegung wurden erstmals Schüler aus verschiedenen Gemeinden im Kreisjugendheim untergebracht. Alle SchülerInnen u. Schüler besuch. das 9. Schuljahr. Nach einem zwoehnjährigen Aufenthalt im Kreisjugendheim werden sich am Freitag, den 14. Januar, wieder in ihren Heimatgemeinden zurückverwahren.

Im vergangenen Jahr wurden im Kreisjugendheim Waldmichelbach rd. 13.000 Übernachtungen verzeichnet. Der Kreisjugendheim hat für Unterbringung, Fahrtkosten und Verpflegung der Jugendlichen aus dem Kreisgebiet im abgelaufenen Jahr fast eine Viertelmillion Mark aufgewendet.

Schadenersatz und Schmerzensgeld für den Retter

Der bei einem Verkehrsunfall Hilfe leistende kann wenn er bei seiner Rettungsaktion verletzt wird, von demjenigen, der den Unfall schuldhaft herbeigeführt hat, Ersatz seines Schadens, insbesondere auch ein Schmerzensgeld fordern.

Die 1. Instanz in der Berufungsinstanz ergangenen Entscheidung hat die mutige Tat unter ihnen den angetrunkenen Fahrer — aus einem verunglückten und in Brand geratene Kraftwagen gerettet hatte, denn doch noch einen materiell angemessenen Abschluß gefunden.

Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß auch bei einem auf freiwilligen Entschluß beruhenden selbsttätigen Handeln eines Dritten der Zusammenhang zwischen dem eingetretenen Schaden und dem Ersteren zu bejahen ist, wenn für das Handeln des Dritten ein rechtfertigender Anlaß bestanden hat.

„Dabei — so heißt es in der Urteilsbegründung — sei es unerheblich, daß im vorliegenden Fall für den Kläger wegen Unzumutbarkeit der Hilfeleistung keine Rechtsspflicht zur Hilfeleistung bestanden habe. Auf jeden Fall sei ein rechtfertigender Anlaß vorhanden gewesen, und das Verhalten des Helfers, das erheblichen Mut und Unerschrockenheit erfordert habe, müsse moralisch sehr hoch bewertet werden.“ (Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart v. 24. 11. 1964)

Vorschau: Die Rückrunde beginnt am Sonntag mit dem Spiel TTC Langen II gegen Blau-Gelb Darmstadt III. Der TTC sollte, nachdem in Darmstadt ein Unentschieden erreicht wurde, daarmee zu einem klaren Erfolg kommen. Spielbeginn 9.30 Uhr, Albert-Schweitzer-Schule.

Tennis-Club Langen auch im Winter aktiv. Mit dem sonnigen Wintertag und Tischtennis im geliebten Clubhaus fängt das Winterprogramm am 9. Januar an. Kegeln alle 14 Tage, Schwimmen, Wildessen, Hallentennis und andere Zusammenkünfte sollen den Mitgliedern Gelegenheit geben, auch im Winter den Kontakt nicht zu verlieren. (Näheres siehe Vereinsanzeiger) Wa

Zum Jahresempfang - ein „Prosit Neujahr“ für Jedermann

Wir berichteten in unserer letzten Ausgabe ausführlich über den Neujahrsempfang und die Schlüsselübergabe an die Langener Karneval-Gesellschaft im Rathaus. Hier lassen wir den Neujahrsgruß des Protokollers der LKG, Kurt Werner, folgen:

Prost Neues Jahr, ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des Prost Neues Jahr — ein Prost mit Leut, des Prost situert den Festtag heut' den Blick uff die Uhr, e Rumbeln im Mäge erhuert am draa, Prost Mahlzeit zu sage Prost Meister der Bürger un Schirmherr der Narren Sie dun schon jahrelang an Neujahr hier un doch — Sie sin noch e Jahr zurück, in des

Ein Schuhmachermeister mit Geheimdienst-Allüren

Für Juan Perez auf Mallorca gehört Diskretion zum Kundendienst - Große Damen leben auf großem Fuß

Soll mehr als zehn Jahren stinkt Juan Perez zur Prominenz auf Mallorca; allerdings nicht aus purer Ehrfurcht, sondern von Beruf wegen. Juan Perez ist nämlich Schuhmachermeister, Hohlwollstars (oder Raasformung) getrieben ebenso zu des Meisters, er macht die Versteckungsarbeiten, Kommissen und Grafen. Auf der spanischen Ferieninsel Mallorca pflegt sich der Feuertag mit seiner Familie für die nächste Saison mit seinen einzuzeichnen. Nicht nur, weil es fast schon zum guten Ton gehört, sondern auch, weil die mallorquinischen „Tretter“ ausgesprochen maulschick und sagenhaft billig sind.



UNSER HAUSARZT BERAT SIE

Lärm und Schwerhörigkeit

Die Schwerhörigkeit des Menschen nimmt zu - immer mehr Mediziner glauben, sie unter die Reihe der Zivilisationskrankheiten einordnen zu müssen. Schwerhörigkeit konnte bisher verschiedene Ursachen haben: akute oder chronische Schwellung der Rachenmandeln, chronische Rachekatarakt, Bildung eines Ohrschwammes durch Ohrschmalz oder chronischer Mittelohrkatarrh. Auch bestimmte Ohrschnecken können die Hörfähigkeit ziemlich beeinträchtigen.

Diese Ursachen der Schwerhörigkeit - neben anderen - können durch den Ohrrennort bei einer gründlichen Untersuchung ohne weiteres festgestellt werden. Nun klagen aber viele Menschen über Schwerhörigkeit, bei denen solche Ursachen nicht vorliegen.

Die Fachärzte sind zu der Ansicht gekommen, daß hier vielmehr eine ganz natürliche Abschwächung der Aufnahmefähigkeit des Ohres - durch das die Hörfähigkeit als solche keineswegs vermindert wird - vorliegt. Das Ohr wirkt sich gegen die vielfältigen Geräusche unseres Alltags und wird dabei abgestumpft. Das ist besonders in der Stadt der Fall. Mit anderen Worten: Der Mensch verlegt sich sein Ohr gegen das, was er nicht zu hören wünscht, obgleich er bei entsprechender Konzentration ohne weiteres instande wäre, selbst sehr feine Geräusche aufzunehmen.

Bei Menschen, die stündlich einer starken Lärmumgebung ausgesetzt sind, ändern sich die Fabrikarbeiter, aber auch bei Flugplatzpersonal und selbst bei Piloten konnte man eine Herabsetzung der Hörfähigkeit feststellen. Sie ist an sich vorübergehend, wenn Menschen doch auf stündlich einem Lärm

ausgesetzt, der nahezu an die Reizschwelle des Gehörs reicht, die bei 130 Phn liegt. In Großstädten erreicht der Lärm zur Hauptverkehrszeit ebenfalls diese Intensität. Millionen Menschen, vor allem aber Verkehrspolizisten, sind ihm täglich ausgesetzt. In Amerika registrierte man bereits einige Millionen solcher gehörmäßig geschwächter Menschen.

Das „Zurückweichen“ auf eine normale Aufnahmefähigkeit ist nicht ganz leicht. Mit der Zeit regeneriert die fetten Organe des Ohres einfach nicht mehr unbeschädigt. Da sich die Patienten mehrfach über die Ursachen ihrer schlechteren Schwerhörigkeit nicht im klaren sind, greifen sie nach den zahlreich angebotenen modernen Hörgerten, die für die echten Schwerhörigen freilich stets nur ein Behelf bleiben können. Mit der modernen Transistorentechnik ist es heute gelungen, Verläßlichkeit und Leistung, jedoch mit minimalen Platzbedarf, zu konstruieren.

Bei Fortdauer der gegenwärtigen Entwicklung befürchten die Ärzte, daß sich eine echte Schwerhörigkeit, hervorgerufen durch eine Verdrängung der Organe im Ohr, herausbilden könnte, die unter Umständen vererblich ist.

„Ich würde eine Stelle für Sie“, meinte die Alie, „aber haben Sie schon irgendwelche Pläne?“

„Nein, Dina hatte gar keine Pläne. Eigentlich hatte sie nach über nichts nachgedacht.“

„Dina bejahte. Sie hatte Pflegerinnenkurse gemacht und sprach perfekt französisch. Mit Staatsprüfung hätte Pätzlich war sie aufgeschwemmt. Es kam ihr grell zu Bewußtsein, was bisher der Grund gewesen war, daß sie so gelauert hatte: Da bist stollungslos Du stehst nur der Straße Du kannst Mutter und Erna und Otto nicht mehr unterstützen! Was soll werden? Wohl, Staatsprüfung mit Auszeichnung bestanden!“ wiederholte sie dringlich und schaute dieser alten Frau, die ihr mit einemmal sehr wichtig schien, ins Gesicht.

„Ich“, meinte sie und schaute zurück. Es war ein prüfender Blick, bei dem sich seltsam achtzig von hundert jungen Mädchen unbegreiflich gefühlt hätten. Alte Leute haben manchmal so eine Art, die heranwachsende Geit und ihre Freude an einer so viel älteren Seele umstülpen wollten. Aber Dina war nach dieser Richtung hin lieb- und stichtest. Bei ihr konnte man schauen, bis einem die Luft ausging.

die Kurzgeschichte

Die Parklücke

Seit sieben Monaten ließ sich Fahrlehrer Gregor jeden Montag, Mittwoch und Freitag zur Mittagspause in den Fernsessel fallen, füllte sein Faulehren mit zwei, drei Schüsseln auf und blickte dann seine Frau Gudrun mit tiefer Hoffnungslosigkeit an.

„Was es wieder die Frau Zelli?“ fragte Gudrun dann mütterlich.

„Die 63“, zählte Herr Gregor mit geschlossenen Augen nach. „Aber diese Frau könnte gerade noch mal dreizehnstündig Fahrstunden nehmen. Sie begreift es nicht und begreift es nicht und begreift es nicht. Dabei ist sie gar nicht unbillig. Ich habe sie von vornherein gehemmt, ängstlich. Und eins lernt sie überhaupt nie: in Parklücken fahren. Sie tut das so ohne jedes Gefühl für die Abstände. So ohne dieses gewisse Gewußtsein, das man als Autofahrer heutzutage einfach haben muß, oder man wird zur Verkehrsbremse.“

„Sag mal“, meinte Frau Gudrun nach einer Atempause, „ich weiß ja, daß du ein glänzender Fahrer bist. Aber manchmal habe ich das Gefühl, daß du es denen Fahrlehrerinnen gegenüber ein psychologisches Feingefühl fehlen läßt. Speziell im Fall der Frau Zelli, die durch ihre unglückseligen 270 Pfund Lebergewicht sowieso schon sehr gehemmt ist. Versuchs' doch mal mit angewandter Psychologie, Edgar.“

„Angewandter Psychologie“, wiederholte Herr Gregor müde.

„Was hast du es ihr beigebracht?“

„Mit angewandter Psychologie“, gestand Herr Gregor. „Ich sagte zu ihr: Jetzt stellen Sie sich doch mal vor, Frau Zelli, diese Parklücke wäre Ihr angestammtes Reich. Sieh sie sich und wendete sie sich und twistete sich und schlingelte sie sich so lange, bis sie - fluppsch - mit dem Auto in der Parklücke war.“

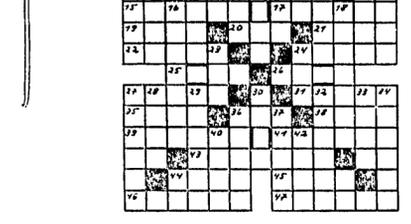
„Ich würde eine Stelle für Sie“, meinte die Alie, „aber haben Sie schon irgendwelche Pläne?“

„Nein, Dina hatte gar keine Pläne. Eigentlich hatte sie nach über nichts nachgedacht.“

„Dina bejahte. Sie hatte Pflegerinnenkurse gemacht und sprach perfekt französisch. Mit Staatsprüfung hätte Pätzlich war sie aufgeschwemmt. Es kam ihr grell zu Bewußtsein, was bisher der Grund gewesen war, daß sie so gelauert hatte: Da bist stollungslos Du stehst nur der Straße Du kannst Mutter und Erna und Otto nicht mehr unterstützen! Was soll werden? Wohl, Staatsprüfung mit Auszeichnung bestanden!“ wiederholte sie dringlich und schaute dieser alten Frau, die ihr mit einemmal sehr wichtig schien, ins Gesicht.

„Ich“, meinte sie und schaute zurück. Es war ein prüfender Blick, bei dem sich seltsam achtzig von hundert jungen Mädchen unbegreiflich gefühlt hätten. Alte Leute haben manchmal so eine Art, die heranwachsende Geit und ihre Freude an einer so viel älteren Seele umstülpen wollten. Aber Dina war nach dieser Richtung hin lieb- und stichtest. Bei ihr konnte man schauen, bis einem die Luft ausging.

Kreuzworträtsel



W a n g e r e c h t: t. springende helle Quelle, 5. aus unreflex Weibereu gepörrter Saft, 9. tiefelgeschmittenes, trockenes Tal in der Wüste, 10. Ackergerne, 12. argentinische Provinzhaupstadt, 15. früherer Lauf, Amdahlgraben in Festungen, Mz., 17. trop. Regenwald im Amazonasgebiet, Mz., 19. int.: Stunde, 20. griech. Hühnerst., 21. Stadt in Westafrika, 22. int.: Kevlin, 23. Verumut, slaw. vol. Rede, 25. Hühner, Wirkungsart, 26. Traubenreiser, 27. griech. Insel an der Westküste Kleinasiens, 31. heilig, 35. röm. Gott der Liebe, 36. griech. Dialektins.-Insel, 38. Zeitalter, -abschnitt, (sich) freyen, 6. das Oberhaupt eines geistl. Ritterordens, 9. Sagenheld aus dem Grailkreis, 10. Weinbushst. in Rheinland-Pfalz, 11. Handelsstadt im westl. Frankreich, 12. heiliger Stern im Sternbild Leyer, 13. weltw. Vornamen, 14. Stadt und Festung in NO-Frankreich, 15. deutscher Maler und Graphiker; 1847-1935, 16. Staat in Nordafrika, 17. Stadt in Nordh.-Westfalen, 18. Mond der Finsternis, 19. größte Wüste der Erde, 20. Stadt in der Niederlande, 21. Stadt in Mittelitalien, 22. männl. Vornamen, 23. Sielchleim.

1. süd. Sternbild, 2. Milchstraße der weibl. Stüger, 3. Stadt im süd. Sizilien, 4. eine flüchtige Ameisensäure, 5. Wüst zwischen Schiefer und Deckplatte der dritschen Säule, 6. die Pflanzenwelt, (sich) freyen, 6. das Oberhaupt eines geistl. Ritterordens, 9. Sagenheld aus dem Grailkreis, 10. Weinbushst. in Rheinland-Pfalz, 11. Handelsstadt im westl. Frankreich, 12. heiliger Stern im Sternbild Leyer, 13. weltw. Vornamen, 14. Stadt und Festung in NO-Frankreich, 15. deutscher Maler und Graphiker; 1847-1935, 16. Staat in Nordafrika, 17. Stadt in Nordh.-Westfalen, 18. Mond der Finsternis, 19. größte Wüste der Erde, 20. Stadt in der Niederlande, 21. Stadt in Mittelitalien, 22. männl. Vornamen, 23. Sielchleim.

Die großen Kreuzworträtsel: Wangerecht: 1. Minerva, 2. Erg, 3. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57. Regey, 59. Lab, 61. Neger, 63. Rilke, 65. Name, 66. Atom, 68. Nadir, 70. Scume, 72. Lid, 73. Galan, 74. Terek, 75. Anita, 76. Ala, 77. Tagore, 78. Hel, 79. Krapfen, 80. Senkrecht: 1. Meis, 2. Isagan, 3. Eho, 4. Voll, 5. Areal, 7. gun, 8. Eros, 9. Higel, 10. Ikarus, 11. Nut, 12. Ellis, 13. Olein, 14. Sartre, 16. Nudd, 20. Rohan, 22. Meter, 24. Tukun, 27. Raten, 29. Labar, 31. Maler, 34. Rubin, 38. Leder, 39. Sa, 40. Regen, 42. remis, 44. Regal, 45. Malaga, 47. Legato, 49. Luica, 51. Remis, 52. Natal, 51. Minerva, 53. Erg, 5. Erlwan, 12. Esos, 15. Ahorn, 17. Rurik, 18. Sula, 19. Tor, 21. Ocum, 23. No, 24. 25. Ter, 26. Igor, 28. Tadel, 30. Scrum, 32. sil, 33. Sohar, 35. lital, 37. Lukns, 39. Natur, 41. Leber, 43. Salar, 48. Nebel, 48. Radol, 50. Neger, 53. Neger, 55. Romus, 57.



Unverletzt - nicht unbestraft

Mitten auf einem Bahnübergang in der Nähe von Baltimore (USA) überschlug sich ein Auto und blieb - mit den Rädern nach oben - auf den Schienen liegen. Der Fahrer, der Junge David Lenn, konnte sich nicht selbst aus der mißlichen Lage befreien. Seine Situation wurde fast hoffnungslos, als sich ein Güterzug näherte. Der Wagen wurde von der Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert. Wunderbarerweise kam der Junge Mann mit einigen Hautschürfungen davon. Die Wunden hinterließ die Polizei allerdings nicht daran, David eine dreifache Strafe aufzubringen: wegen Trunkenheit am Steuer, wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit und wegen Fahrens ohne Führerschein.

Flaschen - Verschlüsse und Konsequenzen

Kronenkorken oder Hebelverschluss - Wann kommt die „Europa-Flasche“? Wenn Kaiser Wilhelm I. ein Bad nehmen wollte, ließ er die Bismarck-Hotel in Berlin. Die Anstalt der Kaiserlichen Hofschloß-Inspektoren - die Anstalt eines solchen hygienischen Möbels ersahen ihm - so berichten die Historiker - als sündhafter Luxus. Nun, die Kaiserlichen Zeiten sind lange vorbei und die eigene Badewanne wird heute nirgends mehr als Luxus angesehen. Im Gegenteil, der Vormarsch der Hygiene erreicht ein immer schnelleres Tempo, der Gesundheitszulauf und dem Wohlstand zum Nutzen. Der Hygiene haben sich die Vertreter der Kronenkorkenindustrie verschrieben, da eine intensive Reinigung der Gummischleife beim Hebelverschluss mehr als problematisch ist. Im Gegensatz zum Porzellanverschluss wird der Kronenkork nur einmal verwendet und dann fortgeworfen. Was nützt die fortschrittlichste Flaschenreinigungsmaschine, wenn die Wackeren - wenn sie am Porzellanverschluss scheitern, der trotzdem ein ebenso langes Leben hat wie die von ihm verschlossene Flasche. Diese Argumente ließen die Vertreter der Porzellanverschluss-Hersteller nicht ruhen. Sie verteidigten ihren Verschlussmechanismus und gehen mit den Argumenten „omafest“ und „rucksacksicher“ auf die Barrikaden der Verbraucher-Aufklärung. Der Hebelverschluss läßt sich beliebig oft öffnen und verschließen, ein Kronenkorken ist nach dem ersten Öffnen unbrauchbar geworden, erklären sie. Die Gegenmeinung kommt mit dem Hinweis, daß auch Kronenkorken wieder verschließbar sind. „Unser Hebelmechanismus funktioniert ohne Öffner“, sagen die einen - „Kronenkorkenöffner gibt es in jedem Haushalt“, entgegnet die anderen und ergänzen: „Bei Limonaden, Fruchtsäften und Colagetränken sind Kronenkorkenverschlüsse sowieso längst selbstverständlich.“

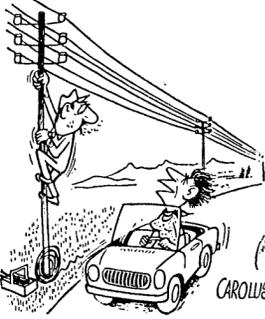
Zoodirektoren haben Nachwuchs-Sorgen

Wildhe Tiere - zahn gehören / Die eigene Zucht wird immer notwendiger Früher als die meisten Zoodirektoren glauben, wird es für sie keine wilden Tiere mehr geben. Die wenigen, die dann noch vorhanden sind, werden in Nationalparks und Reservaten leben. Wenn die Zoos mehr Tiere benötigen, werden sie sie selber züchten müssen: Dies war das Thema der internationalen Konferenz der Zoodirektoren, die in West-Berlin unter der Leitung von Dr. Ernst Lang aus Basel stattfand, dessen Zoo zu den sechs besten der Welt gehört. Dr. Lang nannte 44 Tierarten, die in den Zoos selber gezüchtet werden können: zu ihnen gehören Gorillas, Schimpansen, Orang-Utans, Tiger, Leoparden, Zwerghäufiger, Okapis und Brillenbären. Einige, namentlich Orang-Utans und Brillenbären, sind bereits vom Aussterben bedroht. „Wie sehr der Bedarf der Zoos den Bestand der wilden Tiere gefährdet, darüber berichtet ein Artikel in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Oryx“, die von der britischen Gesellschaft für die Erhaltung der Fauna herausgegeben wird. Versuche in Tansania haben gezeigt, daß das Einfangen wilder Tiere durch Jagen, Blenden und mit Hilfe von Sell und Netz - Methoden, wie sie im Zeltsteilzeit üblich waren - heute völlig überholt ist und künftig durch die Verwendung betäubender

die Kurzgeschichte

Twen gen Paris

Soll einigen Wochen tauchte auf dem Autodrehhof Hinterberg immer wieder ein Twen auf. Eines Tages richtete Herr Hinterberg das Wort zum Dienstag an ihn. „Sagen Sie mal“, klopfte er dem Twen herznhaft auf die Schulter, „Sie bauen sich wohl ihr eigenes Auto, was? Nach der Art zu urteilen, mit der Sie schon seit Wochen und Wochen Ersatzteile bei mir kaufen.“ Der Twen wurde verlegen. „Das zwar nicht“, gestand er. „Aber ich habe mir da ein gebrauchtes Auto gekauft. Für 250 Mark in bar. Es fährt zwar, aber für längere Strapazen ist es dann doch nicht so geeignet.“ „Sie wollen wohl eine Weltreise machen?“ „Weitreise ist übertrieben. Ich will nach Paris.“ Herr Hinterberg zog einen Pfiff durch die Zähne. „Paris...!“ wiederholte er. „Steh mal einen an.“ „Wissen Sie“, gab der Twen sein Innenleben preis, „seit meiner ersten Jugend will ich schon immer mal nach Paris. Aber ich bin jetzt erst seit zwei Monaten Substitut bei der Firma Heilwig und habe da ein Gehalt, mit dem ich keine großen Sprünge machen kann.“ „Und da haben Sie sich einfach ein gebrauchtes Auto gekauft und bauen dem nun billige Ersatzteile ein, damit Sie sich Paris zu Gemut führen können. Tapfer, tapfer, mein Junge“, freute sich Meister Hinterberg. „Was soll's denn heute sein?“ „Hätten Sie nicht...“ hielten die Twen eine schlechte Hinterachse für mich, die sozusagen geschenkt ist?“ stotterte der Twen. „Die baue ich gleich ein und wäre dann schon morgen mit dem Auto parisiert.“ „Hab ich, hab ich“, versicherte Herr Hinterberg. „Na, da wird aber heute abend wohl gefeiert, wie? Daß das Auto nun endlich fertig ist. Na, feiert mal schön, ihr Jungs. Es ist euch gegönnt.“ „Dankeschön“, lachte der Twen und verschwand mit seiner Hinterachse. Herr Hinterberg traute seinen Augen nicht, als er dem Twen am übernächsten Tag zufällig auf der Straße begegnete. „Nanu!“ rief er aus. „Ich denke, Sie haben vorgestern abend schon das fertige Auto begossen? Führt es immer noch nicht?“ „Doch“, stammelte er dann. „Das Auto fährt. Aber jetzt habe ich keinen Führerschein mehr.“ M.J.



„Feigling!“

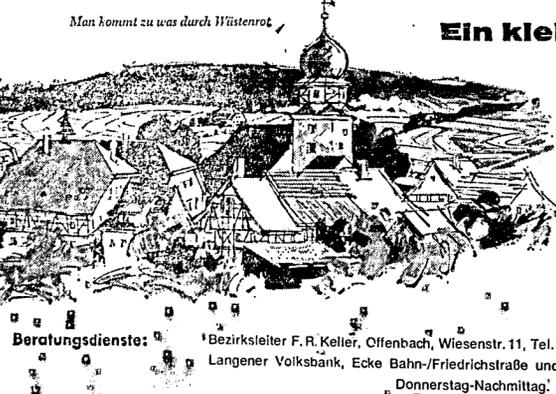
finden, ist ein Dodo-Emblem angebracht. Zu den seltenen Tieren, die bereits in Gefangenschaft gezüchtet werden, gehören die arabische Antilope, der europäische Bison, Père David's Reh und Przewalski's wildes Pferd. Anders, beispielsweise das in den Bergen von Kapland lebende Zebra und die Buntböckchen-Antilope, werden jetzt in Nationalparks oder auf Farmen in Südafrika gezüchtet. Diese Bemühungen, die jetzt nur noch der Zucht seltener Tiere gelten, müssen künftig auch auf die „gewöhnlichen“ Tiere ausgedehnt werden. Viele Fachleute glauben, daß vielleicht schon in 20 Jahren Tierhändler nur mit Tieren handeln werden, die entweder im Zoo oder in Parks gezüchtet wurden, und daß der Handel mit wild eingefangenen Tieren entweder verboten oder nur sehr begrenzt zugelassen sein wird.

Das Land der springenden Wasser

220 Mineralquellen in Hessen / Keine gleicht der anderen beschwerden befreit. Daraufhin ließ der Graf von Hanau die Quelle untersuchen. Man stellte die hohe Heilkraft des Wassers fest und es entstand ein berühmter Badort. Kaiser, Könige und Fürsten aus ganz Europa trafen sich in Wilhelmstadt. Als die Quellen versiegen, schwand auch der Glanz des Badortes. Seit dem 11. Jahrhundert 50 Millionen Flaschen Verschieden wie der Salzgehalt der Quellen ist auch die Temperatur. An der Spitze steht Wiesbaden mit 67,5 Grad Celsius, Nauheim folgt mit 34 Grad, Bad Soden mit 32 Grad, während in Homburg das Wasser nur noch 9,4 Grad hat. Die verschiedenen Temperaturen erklären sich aus den verschiedenen Tieren, aus denen das Wasser aufsteigt. Unter den 47 Orten, in denen in Hessen springende Wasser aus der Erde sprudelt, sieht, was die Zahl der Quellen anbelangt, Bad Vilbel an der Spitze. Insgesamt sind es 45 Quellen, die allerdings weniger Heilwasser, als in erster Linie kohlensaures Mineralwasser liefern, das als Tafelwasser verwendet wird. Über 50 Millionen Flaschen werden im Jahr abgefüllt, von denen der weitaus größte Teil nach Frankfurt geliefert wird.

Direkt an die Badewanne

In der Reihenfolge der Quellenorte folgt an zweiter Stelle Wiesbaden mit 27 heißen Kochsalzquellen, von denen der Kochbrunnen der größte ist. Ein gutes Putzmittel dieser Quellen wird in private Hotels geleitet und fließt dort direkt in die Badewannen. An dritter Stelle steht Bad Soden im Taunus, das mit 26 kohlensäurehaltigen Thermalwassersprudeln sich als Heil- und Rachenbad einen Namen gemacht hat. Bad Homburg schließt sich mit 12 Kochsalz- und Eisenquellen an, die sich vor allem bei Magen- und Darmkrankheiten bewährt haben. Das Herzbad Nauheim hat 11 eisenhaltige Kochsalzthermen. Im Kranz der Taunusbäder folgen nun Schlungenbad mit neun und Bad Schwalbach mit acht Quellen, darunter eine Stahlquelle, die als eine der stärksten Deutschlands bekannt ist. Ebenfalls acht Quellen hat Bad Wildungen. Nach den letzten Bohrungen gibt es in Kronthal bei Kronberg neun Mineralbrunnen. Gelnhäusen hat fünf Quellen, Selters, Bad Soden bei Salmünster und Bad Soden an der Werra besitzen je vier Quellen. Über drei Quellen verfügen Herfeld, Oberselters, Bad Orb, Bad Salzhausen und Bad Salzschlirf. Zwei Quellen haben Biskirchen, Groß-Karben, Bad König, Bad Weilbach. 25 Orte in Hessen haben nur eine Quelle. Dazu kommt gewiß noch eine Reihe weiterer Quellen, die irgendwo



Ein kleines Dorf - ein großer Name

In diesem idyllischen schwäbischen Ort gründete Georg Kropp mit einigen Freunden vor über 40 Jahren die erste deutsche Bausparkasse. Georg Kropp wäre am 1. Dezember 100 Jahre alt geworden. Seine Idee, sich durch gemeinsames Sparen gegenseitig zum eigenen Heim zu verhelfen, haben unterdessen Millionen aufgenommen. Der Name Wüstenrot wurde dabei für viele zum Begriff des Bausparens überhaupt. Wüstenrot ist bekannt für eine besonders kundennahe Betreuung ihrer Bausparer. Man geht darum zu Wüstenrot

Beratungsdienst: Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11, Tel. 84306; Sprechzeit in Langen. Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstag-Nachmittag.



Rhumblor SUSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE

Nur noch wenige Tage Spirituosen und Sekt zu den alten Preisen!

Nutzen Sie diese letzte Gelegenheit zum günstigen Einkauf

Rhumblor Langen Bahnstraße 36

Bestattungs-Institut REICHERT Langen, Vor der Höhe 8

HERMETIQUE Verklebung in 2 Stunden trocken

Ladenlokale ab 60 qm in Langen

der seifen-platz Zentrale: 45 Osnabrück, Parkstraße 32 - Telefon 4 33 11

Fahrschule Calm Langen, Langstraße 20, Ruf 21 06

UMDRUCK MATRIZEN Züfra ThermKopie

!! Berufsbekleidung! H. HEINIG

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer DIETER GÖRICH

BODENBELÄGE Verlege Schrottdienst

leere und möblierte Wohnungen H. Storms

RADIO HAUPTWACHE Ihr Fernsehspezialist mit 10 Fachgeschäften

Sarglager „Pietät“ Sebring Überführungen

Über 100 Gebrauchtwagen

Transporte Umzüge Tel. 5223

VIELE VORTEILE bietet VIVO Junge Brechbohnen

Wir suchen noch eine **Steno-Sekretärin** für die Verkaufsförderung, ein (e) **Import-Sachbearbeiter (in)** mit engl. Sprachkenntnissen, eine **Mahnbuchhalterin** mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben, eine **Auftrags-Sachbearbeiterin** zur Abwicklung der Inlands-Kundenaufträge, einen **Packer** für unseren Versand, einen **Lagerarbeiter** für unser Ersatzteil- und Zubehörtlager, mehrere **Mechaniker** für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und Offsetdruck-Maschinen und mehrere **weibl. Arbeitskräfte** für unsere Adressplattenprägerei. Es handelt sich um eine sitzende und saubere Beschäftigung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima. Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommenden Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen.

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41

Moderner Werkstattneubau in Götzenhain
Wir suchen: **Kfz.-Schlosser**, **Karosseriespengler**, **Außendienstmonteure**, **Hilfsschlosser** auch ungerneit.
Außerdem: **Leiter des Ersatzteillagers**
Wir bieten: Spitzenlohn, -gehalt, Anwesenheitsprämie, Altersversorgung, Urlaubsgeld, Fahrgeldzuschuß, Weihnachtsgroßzahlung, Essensgeld.
Gegebenenfalls kann Firmenwagen für An- und Abfahrt zur Verfügung gestellt werden.
Zu einem vollkommen unverbindlichen Gespräch sind wir gerne nach Feierabend an Ihrem Wohnort bereit. Sie können sich aber persönlich oder schriftlich bei uns in Frankfurt bewerben.

HABICHT GMBH
RHEINSTAHL HANOMAG — Großhändler
Frankfurt/M., Obermainstraße 1-7, Ruf 4 87 41

Geschäftsanzeigen
in der LANGENER ZEITUNG
finden immer aufmerksame Leser

Wir stellen zu günstigen Arbeitsbedingungen für sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ein
für unsere Zuschnneider:
Zuschnneider / Rausschnneider(innen)
für unsere Bügler:
Bügler(innen)
für unser Lager und Versand:
weibl. und männl. Mitarbeiter
für unsere Näherer:
Maschinen-Näherinnen
sowie
1 Mitarbeiterin
als Nähsaal-Aufsicht

Sämtliche Stellen sind auch halbtags zu besetzen. Fahrtkosten von und zur Arbeitsstelle werden von uns voll vergütet.
Bitte erfragen Sie alles Nähere telefonisch, oder besuchen Sie uns in der Zeit von 8 bis 18 Uhr.
«Lausbub»-Lenhardt, GmbH
Bekleidungsfabrik
6079 Sprendlingen, Darmstädter Straße 43, Telefon 67651

Ab sofort oder auch später stellen wir einen **Linotypesetzer** für Zeitungs- u. vielseitigen Akzidenzsetz ein.
Fünf-Tage-Woche, kein Schichtbetrieb, gute Bezahlung, angenehme Dauerstellung.
Bewerbungen erbittet
H. A. Koch KG.
6078 Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 132-134
Telefon 21 09 und 25 34

Fahrer
mit Führerschein Klasse 2 u. 3 gesucht.
Baustoff-Hancke
Langen
Neckarstraße 15

Friseur
bei bester Bezahlung und gutem Betriebsklima in Dauerstellung gesucht.
Off.-Nr. 9 an die Langener Zeitung

Trafo-Wicklerin
zum frühesten Eintrittstermin gegen gute Bezahlung gesucht.
Vorzustellen bei:
Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
Langen/Hessen, Pfitterstraße 48
Telefon 78 52

Wegen Geschäftserweiterung suchen wir für sofort oder später **mehr. Kfz.-Mechaniker**
Wolfram & Scholtyssek
Ford-Haupthändler
Sprendlingen, Frankfurter Str. 126
Telefon 6 76 10 u. 6 11 02

Wir suchen **1 kfm. Angestellte(n)** für Telefonbedienung und Registratur zum sofortigen Eintritt.
Wir bieten guten Verdienst und gutes Betriebsklima.
Rolladen Schneider oHG
Egelsbach
Mühlweg, Telefon 3624 Langen

Aushilfsverkäuferin
für Metzgerei gesucht.
Zeit nach Vereinbarung.
Metzgerei **BODE**, Taunusstraße

ADAM VETTER KG
Hoch - Tief - Stahlbetonbau - Straßenbau - Sägewerk
Zimmergeschäft mit Treppenbau
Offenbach am Main
Tulpenhofstraße 47
Telefon 811425/813476
nach Dienstschrift 885245
Häusen b. Offenbach am Main
Telefon 811425/813466 u.
Heusenstamm 41225
Zum 1. 4. 1966 stellen wir noch ein

Maurer- und Zimmerer-Lehrlinge
Wir sind ein fortschrittlicher Betrieb und verpflichten uns durch intensive Lehrlingsausbildung sowie Teilnahme an Schulungskursen solide und vielseitige Kenntnisse zu vermitteln.
Gute und sehr gute Abschlußprüfungen sind die Bestätigung unserer Bemühungen.
Bei Interesse schreiben Sie oder besuchen Sie uns. Sie erfahren dann mehr. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen **Tages-Portier**
Arbeitszeit von Montag bis Freitag und Samstagvormittag nach Vereinbarung, leistungsgerechte Bezahlung, betriebliche Altersversorgung, Urlaubsgeld, eigene Werkskantine und weitere soziale Vergünstigungen.
Kurzbewerbung oder persönl. Vorstellung (nach telefonischer Anmeldung unter 6001) an bzw. bei
H. van Naick „AvK“-Generatoren- und Motorenwerke oHG
6079 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 6001

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt **weibl. Fach- und Hilfskräfte** für unsere Buchbinderei
Gute Bezahlung, gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, Fahrtkostenersatzung, verbilligtes Mittagessen im Betrieb.
Bitte rufen Sie uns einmal an oder stellen Sie sich bei uns vor.

Karl Wilke - Buchdruckerei KG
Neu-Isenburg, Bunsenstr. 23, Telefon 8123

Zu Ostern 1966 suchen wir noch **Mechaniker-Lehrlinge**
Wir bieten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserem modern eingerichteten und aufstrebenden Betrieb.
Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit kostenloses Mittagessen in unserer Betriebskantine.
Von aufgeschlossenem und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbiten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternteil.
Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 66041

Last-Taxi
Ruf: 3203

Maler- und Tapezierarbeiten
werden schnell u. preiswert ausgeführt.
HEINZ TEUBER
Malermaler - Sprendlingen
K.-Schumacher-Ring 81, Tel. 67562

Bruchsteine
25 - 30 cm, für Terrassen, Haussockel, Einfriedigungsmauerwerk usw. günstig abzugeben. Off.-Nr. 15 u. d. Langener Ztg.
F. Roth
Bahnstr. 95 Tel. 3527

Krankenschwester oder Heilgymnastin
für Facharztpraxis in Langen, halbtags (nachmittags) gesucht.
Angebote unt. Nr. 1724 an die LZ

Ski-Unfall in den Rockies

Kurzgeschichte von Curtis W. Casewill
ken Beinen brachte er es irgendwie fertig, nicht zu stürzen. Mit großer Erleichterung sah er nach einer Weile auf die Piste zurückkehren. Doch diese kurze Wartezeit hatte ihn genügt, um sich darüber klar zu werden, daß diese Art Mut durchsetzt war mit Unverantwortlichkeit.
Im Grunde überraschte sie diese Erkenntnis im Schnee nicht ganz. War er nicht am Steuer seines Wagens genauso tollkühn gewesen? Benahm er sich nicht an der Lenkstange seines Motorrades wie ein Cowboy auf dem galoppierenden Pferd? Hatte er nicht, als sie einmal während einer dieser „Ritte“ beinahe vom Sitz geflogen war?
„Das mußte du mir mal nachmachen!“ hörte sie ihn rufen.
„Bop schlangelte sich spicierisch, aber mit hoher Geschwindigkeit zwischen den Blumen zu Tal. Der Neuschnee war wie Zucker. Ihre Bretter durchschnitten ihn mühelos.
„Buhh frei!“
Sie stopte und blickte bergauf. Es war Bops Stimme. Noch hatte er die Größe eines Biestflüts, aber in Bruchteilen einer Sekunde war er zu einem bedrohlichen Ungeheuer angeschwollen, das geradewegs auf sie zusteuerte.
„Schnell — aber schlampig.“ Während er in Zentimeterweite an ihr vorbeischaufelte, hatte er sie mit einem Vorwurfsgeschrei erreicht.
Nur hin und wieder
Der Heidelberger Philosoph Kuno Fischer hatte für den ihm verliehenen Titel „Exzellenz“ eine besondere Vorliebe. Die Studenten, die diese Ehrentitel ihrer Lehrer kannten, kamen überein, ihn so oft wie möglich mit diesem Titel anzureden.
Treiben sie es aber gar zu bunt, so beschwichtigte er sie: „Nicht immerfort Exzellenz, junger Mann — nur so hin und wieder!“
„Bereit für die nächste Abfahrt?“
„Falls du vorhatst, dich etwas vorsichtiger zu benehmen, ja.“
„Um gütwilligen Willens und wenn dir das nicht genügt, dann wenigstens ein mahnendes Wort.“
„Ich habe nicht die Absicht, ein Paar Krücken zu heiraten.“
„Ich laufe, wie ich laufe“, sagte Bop.
Der folgende Morgen fand Bop überraschend mit neuen Entwürfen. „Weißt du was, Joan, wir versuchen heute mal diese Abfahrt.“ Sie standen am Gipfel und Bop deutete beiseite auf die Schattenseite des Berges.
„Fünf Minuten Abfahrt!“
„Hm, und wie wollen wir wieder raufkommen?“
„Mit Feilen“, sagte er. „Ich hab' zwei Paar mit.“
„Der Aufstieg war, behaupte er einen Pilot, ein mühsames und das beste Training für die Bunnymuskeln. Das Wetter ist o. k.“
„Heute ist unser letzter Tag hier“, antwortete er. „Ich möchte ihn gerne genießen.“
Sie hatte sich auf eine Skiwandlung gefreut. Man kam auf diese Weise der Natur am nächsten. Aber sie wußte auch, daß Bop dafür nicht zu haben war.
Sie mußte plötzlich daran denken, daß er einmal Pilot gewesen war bis — ja, bis er seinen Turm rampte und seine Lizenz verlor. Er schlang seine Arme um sie, aber sie konnte nicht die Warnungstafel übersetzen, die nur zwei Schritte von ihnen entfernt stand: „Skifahren in dieser Richtung verboten!“
„Bop, es ist verboten. Wirklich, ich werde nicht mitkommen.“
„Verboten. Mein Gott, wie viele Dinge sind verboten. In der Tat, zu viele Dinge sind verboten. Ich will eine Frau heiraten, die Mut hat“, polterte er, nahm den Rucksack auf und schaute sich an. Sie sah seine Umrisse kleiner und kleiner werden — und da entschloß sie sich.

Ein guter Stolperer / von Otto Anthes

Wenn Paul Manges zurückschauend sein Leben musterte, vermied er das Wort „gutes“ in vernünftiges Gesetz zu erkennen, sondern sah nur eine Reihe von Zufälligkeiten. Sein selbstverliebter, aber doch sehr vernünftiger, diebeiside Laubhahn einschleifte, und hatte ihn, das Gymnasium geschickt. Nachdem er sich durch die Klassen hindurchgequält hatte, war er im Abgangsraum mit Pauken und Trompeten durchgeführt. Auf tiefste entließ er, verzögert, steckte ihn der Vater, zur Strafe gewissermaßen, als Lehrling in eine Bank. Als er über die Lehrlingsjahre schon betritt, wurde er zum Buchhalter ernannt. Er wurde zum Buchhalter ernannt, in dem ein meinelig, für die empfindlichen Herr der Bank ein großes Geschäft antrat. Er studierte die Sache gründlich, in dem er die Ausnahme des Vorwissens auf dringende befragte. Da entdeckte er, in letzter Stunde, rein zufällig den Kniff, mit dem ein gerissener Betrüger die Bank um eine bedeutende Summe aus der Kasse verschwinden ließ. Die Aufdeckung des Schwindels verschaffte ihm ein großes Ansehen bei der Bankleitung, er stieg schnell von Stufe zu Stufe und war mit verhältnismäßig jungen Jahren Bankdirektor.
Als er noch ein kleiner Angestellter war, wohnte er bei einer Beamtenswitwe, die ihrer sie an „mobilität“ suchte. Es war eine eine erwachsene Tochter da, die ein hübsches Mädchen, aber still und zurückhaltend. Ihr Wesen war ihm angenehm, so daß er, ohne daß er sich leidenschaftlich zu ihr hingezogen fühlte. Dennoch verliebte er sich in einer schwachen Stunde mit ihr. Seine Be-



Guten Rutsch ins neue Jahr! Foto: roebild

ihm zu folgen. Und sie mußte zugeben: Die Abfahrt war überwältigend schön.
Als sie den Hang weiter entlangglitt, entdeckte sie den blauweißen Schimmer eines Mut, getrieben seine Zügellosigkeit heimlich bewunderte. Sie hatte geglaubt, einen Mann zu haben, der trotz seiner Stärke er nicht als ein unreflexiver Schlingensiefel, ein Kind, das auf niemanden Rücksicht nimmt. Sie erhob sich. „Ich werde Hilfe holen, Bop.“
Sie fuhr talaus und kam bald an ein Pösterhaus. Die Männer halfen ihr bei der Bergung.
Aber obwohl sie ihn in der Klinik in wendigen Wochen wieder hergestellt hätte, blieb es ihr letzter gemeinsamer Skiausflug.

kanten sehen in der beabsichtigten Verbindung eine drohende Mißheirat und suchten ihn auf alle Weise davon abzurufen. Aber zu zaghaft und mühsam in die Ehe. Sie schickte sich indes bald, daß er mit der Frau das große Los gezogen hatte. Nicht nur, daß sie seinen Haushalt musterscharf führte und ihm zwei gesunde Kinder schenkte, sondern sie war eine gelehrte Schülerin in „Litteratur“, Dingen, so daß er sich über alles, was ihn betrafte, mit ihr unterhalten konnte, nicht selten sogar ihren Rat einholte.
Derartige Wendungen wies sein Leben in Mühe und Fülle auf, ohne daß er einen vernünftigen Sinn darin zu entdecken vermochte. Einmal hatte er sich zu seiner Erholung in ein kleines Fischerdorf an der Nordsee zurückgezogen. Er wohnte dort in einer wirklichen Ruhe, haben, nicht im Hotel, sondern in der Gleichstube eines Fischerhäuschens. Als er nun eines Morgens hinunter zu steigen im Begriff war, trat er mit dem einen Fuß versichtlich über eine der wenigen Treppen hinauf, rumpelte auf den Absätzen die ganze Treppe hinunter und landete unverseht unten vor der erschrockenen herbeigelaufenen Hauswirtin. Die fiel sie aber schnell, da sie ihn unbeschädigt sah, lachte und sagte mit der ganzen Weisheit des unverfälschten Volkes: „Ein guter Stolperer fällt nie.“
Da wurde ihm blitzschnell das Gesetz seines Lebens offenbar. Er vergaß den Spruch nie. Als er aber seiner Frau davon erzählte, sagte die: „Ja, ich weiß, du bist in manchen Abenteuern hineingestolpert.“
„Und“, erwiderte er, „nie bin ich so glücklich davon gekommen wie in dem Fall, den du meinst.“
Verbraucherzentrale Hessen

Aluminium - praktisch und haltbar
Seit etwa 70 Jahren werden Aluminiumtöpfe im Haushalt verwendet, und sie bewahren sich immer noch. Nicht nur, daß sie leicht sind, sie wurden inzwischen stabiler, können heute auch für Elektroherde benutzt werden und sind — besonders als Dampf- und Kochtöpfe — für gesundes, schnelles Kochen ideal und preiswert.
Wer gutes Aluminiumgeschirr haben will, kauft starkwandige Töpfe aus Reinaluminium mit wärmeisolierenden Handgriffen. Sie haben einen glatt abgeschliffenen Rand, während dünnere Töpfe einen Rand mit aufweisen. (Sie bekommen auch leichter Beulen). Für den Elektroherd gibt es Töpfe mit verstärktem, glatt geschliffenem Boden. Und wenn es mehr Freude macht, in bunten Töpfen zu kochen, der kann farbig eloxiertes Aluminium er-

Dampf- und Turmkochtöpfe. Bei Dampf- und Turmkochtöpfen ist es möglich, ein ganzes Menü auf einer Platte zuzubereiten.
Die chemische Einwirkung des Aluminiums auf die Speisen ist im allgemeinen nicht ungünstiger als bei anderen Kochgeschirren, die aus feiner, versetzte Stahlwolle sicher an sich sorgen. Auf keinen Fall Soda, grobe Stahlwolle oder gar ein Messer benutzen. Tiefe Kratzer oder Rillen erhöhen die Abrennungsfähigkeit. Ebenso sind bräunliche Verfärbungen, die durch die örtlichen Wasserverhältnisse bedingt sind, mit seifiger Stahlwolle leicht zu beseitigen. Das gleiche kann man erreichen, wenn man Essigwasser in den Töpfen kocht. Eloxierter oder hochpolierter Geräte dürfen nur mit Spülmitteln gereinigt werden. Stahlwolle oder Scheuermittel sind hier tabu. Kesselstein wird mit „d“ handelsüblichen Kesselsteinfernern beseitigt.

Wir danken zum Jahresanfang unseren verehrten Kunden für das uns bisher erwiesene Vertrauen.
Auch für das Jahr 1966 die besten Wünsche für Ihr Wohlergehen.
Ihre Weiterempfehlungen bei Freunden, Bekannten oder in Ihrem Verwandtenkreis haben wir, soweit wir es erfahren konnten, stets mit großer Freude zur Kenntnis genommen.
Ihr IMZ-Teppich-Speziallager Sprendlingen
Karlststraße 10 I. H. Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT
Ihr Anruf: Sprendlingen 67501

TEPPICH SPEZIAL LAGER
TEPPICHE • BRÜCKEN • BETTUMRANGUNGEN • LÄUFER • GALERIE • AUSLEGWARE

Wir suchen zum baldmöglichst. Eintritt
1 Baggerführer
 für Fuchs 301 bei gutem Lohn.
Alexander Bobert
 6072 Dreieichenhain
 Industriest. 2 - Telefon 8775

Wir stellen ein:
1 Kraftfahrer
1 Betriebschlosser
Galvaniseur
1 Packer
 mehrere
Hilfsarbeiter
 für unsere moderne automatische Anlage.
 41 1/2-Stunden-Woche, zusätzliches Urlaubsgeld, Werkskantine.
 Wer Wert auf eine Dauerbeschäftigung legt, meldet sich bei:
Karl Chmelik
 Hoxel-Galvanik
 Neu-Isenburg, Dornhofstr. 32
 Telefon 2709 und 2244

Achtung, Neu!!
 Nähmaschinen-Reparaturen sämtlicher Fabrikate werden ab sofort schnellstens ausgeführt.
 Anruf genügt, komme ins Haus.
Mechaniker-Lehrling
 für Ostern 1966 gesucht.
Georg Freitag
 Büromaschinen-Haus
 Neu-Isenburg, Frankfurt. Str. 124
 Telefon 24 85

NASSOVIA
 sucht für einen Mitarbeiter in gehobener Stellung
1-Zimmer-Wohnung
 möglichst mit Zentralheizung.
 Angebote erbeten an:
NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
 LANGEN, Frankfurt-Main

Haushaltwaren
 besonders preiswert
 Plastik-Eimer, 10 Liter 1,35
 Plastik-Eimer, 10 Liter, mit Deckel 2,45
 Plastik-Wanne, oval, 45 cm 2,75
 Plastik-Wäschekorb, eckig, 60 cm 4,95
 Waschtöpf, 30 cm, emailliert, laugenfest 13,50
 Pommes-frites-Pfanne mit Frittierkorb, 23 cm 7,50
 Grillpfanne, roter Deckel, 2 Einsätze 15,50
 Alum. Wasserkessel mit rotem Deckel, 18 cm 7,95
 Personenwaage, solide Ausführung 16,50
 Brot-u. Allesschneider-Messer mit Wellenschliff 17,50
 Besteck-Garnitur, 24teilig, rostfrei
 Im Geschenkkarton 14,50
 Treteimer, Metall mit Plastikeinsatz 7,95
 Haushaltler, Stahrohr, 4 Stufen 19,50
 Bügeltisch, Stahrohr, lackiert, 3fach verstellbar 18,50
 Servierblech, moderne Dekore ab 3,95

ADAM HILL
 Glas - Porzellan - Hausrat
 Langen, Lutherplatz

Sonderangebot
 nur kurze Zeit

82 Gründe sprechen für Dreieichenhain
 Das sind die 82 Eigenheime für gehobene Ansprüche im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße zwischen Sprendlingen und Dreieichenhain. Südhang, weiträumige Bebauung, vorbildliche Bauqualität, Ölzentralheizung, gute Ausstattung. • Doppelhaushälfte 150 qm Wohnfläche • Reiheneigenheim 96 qm Wohnfläche
HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 2872 84

Besser sehen - Besser aussehen!

SCHLARB-Immobilien
 6079 Sprendlingen, Liebknechtstr. 96
 Telefon 67103

ALFRED Oeder
 AUGENOPTIKERMEISTER
 Bahnhofsstraße 6 und Bahnstraße 122
 (alle Krankenkassen)

Mehrere
Maschinen- und Bauschlosser
1 Kfz.-Elektriker
1 Kraftfahrer
 (Führerschein Klasse III) gesucht.
Phil. Holzmann AG
 Neu-Isenburg
 Hauptgüterplatz Gehespitz
 Telefon 4 45 357

Tapezieren jetzt ganz einfach
 Wir schneiden die Tapetenränder ab

 Ihr Spezialhaus für
 TAPETEN und BODENBELAG
Gartenstraße 6 - am Lutherplatz

AUTO-LEIH-DIENST
 RUF-4455
 Rolf Grabner, 80d, Ringstraße 18

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS
 Ffm. ZEIL 43 Tiefgeschoss-Käfige Schaufenster-gegenüber C&A - 70 Jahre Qualitätsmöbel

Mantel DM 4,50
 junior-gereinigt
6,40
 spezial-gereinigt


elektriker
 mögl. mit Führerschein Klasse III für sofort oder später gesucht.
elektrobau haubwald
 Langen, Forsting 3, telefon 74 18

Kontoristin
 mit techn. Einfühlungsvermögen, oder
Stenotypistin
 mit techn. Begabung und evtl. Lohnbuchhaltungskennnissen dring. gesucht.
W. KENNGOTT KG
 Südl. Ringstr. 122, Telefon 4236

Zum Jahresanfang
Außergewöhnlich günstige SONDERANGEBOTE
 Damen-Winter-Mäntel, 3/4lang 45,00
 Damen-Winter-Mäntel, 1/2lang 70,00, 55,00
 Damen-Winter-Kleider 49,50, 39,50, 19,75
 Damen-Winter-Kostüme 128,00, 125,00, 120,00
 Damen-Lastex-Hosen 49,50
 Damen-Anoraks 49,50, 45,50
 Knaben-Winter-Mäntel 48,50, 45,50, 39,50
 Mädchen-Strick-Kleider 19,75

WALLENFELS
 Textil und Mode
 Langen, Bahnstraße 120, Telefon 2194

NASSOVIA
 sucht zum baldmöglichsten Eintritt
STENOTYPISTIN
 für halbblühige Tätigkeit in fester Anstellung für unsere Patentabteilung, und

KONTORISTIN
 (auch Nachwuchskraft) für interessante Tätigkeit im Technischen Verkauf Abtlg. Statistik und für Schriftverkehr nach Diktiergeräten.

Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch von montags bis freitags in der Zeit von 8 - 16 Uhr.
NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
 LANGEN, Frankfurt-Main

Wieder Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz

Die beanstandeten hessischen Tierärzte stellen in Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden im letzten Monat wieder zahlreiche Verstöße der Gewerbetreibenden gegen die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes, besonders aber gegen die neue Hackfleischverordnung fest. So mußten 15 Bürgelstrafen in Höhe von je 800 Mark und zehn Strafanzeigen gegen Gewerbetreibende erstattet werden, wie der hessische Gesundheitsminister Heinrich Henrich am Dienstag in Wiesbaden mitteilte. Unter anderem wurde Hackfleisch ohne Aufsicht eines Metzgermeisters hergestellt und verkauft. Der Fleischwolf und die sonstigen Geräte, die zur Herstellung des Hackfleischs benutzt wurden, waren nicht täglich gereinigt. Außerdem wurde Hackfleisch bei höherer Temperatur als acht Grad vorrätig gehalten, wurde von einem Unternehmen gegen einen anderen transportiert und verbleibende Hackfleischreste wurden am folgenden Tag erneut zum Verkauf angeboten. In getrock-

Wieder Polioimpfungen im Kreis

Im Kreis Offenbach findet in der Zeit vom 17. bis 21. Januar eine Wiederholungsimpfung gegen die spinale Kinderlähmung statt. An dieser Schließimpfung sollten alle Personen teilnehmen, die in der Zeit vom 29. 11. bis 4. 12. 1965 eine erste Impfung erhalten haben sowie jene Personen, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen in dieser Zeit nicht zur Nachimpfung erscheinen konnten. Alle Eltern werden gebeten, das seinerzeit ausgehändigte Merkblatt (mit rot. Schrift) zur Impfung mitzubringen. Ebenso notwendig sind die im Oktober oder Dezember 1965 ausgetretenen Impfhilfen, da nur hierin die Impfung verbindlich bestätigt werden kann. Das Kreisgesundheitsamt bittet dringend, die Impftermine wahrzunehmen.

Ämliche Bekanntmachungen

Die Urteile für die Tierseuchenbeiträge im Rechnungsjahr 1966 liegt in der Zeit vom 7. Januar bis 13. Januar 1966 zur öffentlichen Berichtigung im Rathaus, Zimmer 13, öffentlich aus.
 Langen, den 6. Januar 1966
 Der Magistrat:
 Umhach, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 9. Januar 1966
 (1. So. II. Epiphania)
Stadtkirche
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
 Predigttext: 2. Tim. 1, 7-14
 Lieder: 46, 48, 50
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: 1. Mos. 28, 10-22a
 Lieder: 52, 47, 98
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
 9.30 Uhr: Gottesdienst
 Predigttext: 1. Mos. 28, 10-22a
 Lieder: 48, 188, 294, 293
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
 14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: 1. Mos. 28, 10-22a
 Lieder: 52, 47, 98
 Kollekte: Für die evangelische Weltmission

Wochenveranstaltungen

Montag, den 10. Januar
 14 Uhr: Probe des Kinderchors im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Dienstag, den 11. Januar
 16 Uhr: Jungeschar bis 12 Jahre im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
 17.30 Uhr: Jungeschar ab 13 Jahre im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Mittwoch, den 12. Januar
 14 Uhr: Gruppenstunde für J.L. bis 16 J. (Johannesgemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
 16-18 Uhr: Kleiderausgabe für evang. Familien in der Straße d. d. Einheit 4
 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 20.30 Uhr: Probe des Jugendchors
 Donnerstag, den 13. Januar
 15 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
 20 Uhr: Frauenhilfe im Gemeindehaus, der Stadtkirche
 Freitag, den 14. Januar
 18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

Montag, den 10. Januar
 15 Uhr: Jungeschar (8-10 Jahre Mädchen)
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
 Mittwoch, den 12. Januar
 15 Uhr: Altentkreis-Bibelstunde
 Donnerstag, den 13. Januar
 15 Uhr: Mädchenkreis (10-13 Jahre)
 15.30 Uhr: Handarbeitsnachmittag
 16.30 Uhr: Jungeschar
 20 Uhr: gemischter Jugendkreis
 Freitag, den 14. Januar
 17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
 18 Uhr: Mädchenkreis (13-16 Jahre)
 Stadtmision Langen
 9. 1. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
 11. 1. 1966, 18 Uhr: Bibelstunde
 Neupapstliche Kirche
 Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
 16.00 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notprechstunde von 11-12 Uhr
 9. Januar
 Dr. Sachrendt, Bahnstraße 81

Ärztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
 8./9. Januar
 Dr. Rausch, Elisabethenstr. 39, T. 2813
 Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis

Apothekendienst in Langen
 Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstagabend nach allgemeinem Geschäftsschluss:
 Vom 8. bis 15. Januar
 Apotheke Münch, Darmstädter Str. 2

Stadt-Böcherlei, Zimmerstraße
 14-tägliche Ausgabe:
 Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Verlorene Ampeln

Leuchtreklamen verwirren Kraftfahrer
 Nur noch auf dem Papier steht offenbar Paragraph 2 der Straßenverkehrsordnung, wonach die Wirksamkeit der amtlichen Verkehrszeichen und der Lichtsignalanlagen durch die Verwendung von Beleuchtung nicht beeinträchtigt werden darf. Das trifft in diesem unmitelbaren Zusammenhang auch für die in den Bundesländern bestehenden, klaren Vorschriften für die Außenwerbung zu. Eine Lichterflut mit tausendfachen Zeichen für das menschliche Auge überschreitet nach Einzelheit der Dunkelheit auch in Hessen Städte und Gemeinden. Der Hauptleidtragende ist dabei der Kraftfahrer.



Über alle Fragen der Dezimal-Währung, die am 14. 2. 1966 in Australien eingeführt werden soll, geben sogenannte Dollar-Girls Auskunft. Damit sich die Fragesteller die neue Währung sofort einprägen, sind an ihren Kleidern vergrößerte Nachbildungen der künftigen Centmünzen aufgenäht. Der australische Dollar löst das bisher geltende australische Pfund ab.

„Iß amerikanisch“

(dtd) — Hoffentlich werden die amerikanischen Schreien, Bezeichnungen nicht noch kühler, nachdem bekannt wurde, daß Präsident Johnson und seine Frau Ladybird ihren französischen Chefkoch, René Verdon, entlassen werden. Frau Kennedy, die das Weiße Haus mit einem mehrfachen Chiné und Lebensart bereichern wollte, hatte ihn über dem Atlantik geholt. Eisenhewers hatten auf solche Dinge wenig Wert gelegt, und die Küche des Weißen Hauses hatte es eigentlich nie zu dem Ansehen gebracht, das einer Supremacht angemessen wäre. René Verdon aber hat seine Sache gut gemacht und manchem berühmten Gast von Macmillan über Wilson bis Ajub Khan das Mahl bereitet. Vielleicht war Ludwig Erhard der letzte Prominente, den er „bekochte“.

An Stelle Verdons hat die langjährige Leiterin des Resorts „Ernährung“ eines berühmten Hotels in Austin dieses Amt im Weißen Haus übernommen. Doch wird sie nicht persönlich kochen, das besorgt einstweilen die Köchin der Familie Johnson, die seit 21 Jahren im Haus ist. Die Dame aus Texas hat nur die Aufgabe, die Essens-u. Küchenprobleme „zu koordinieren“, wie Bundy Verdon, Auswärtiges, und Sicherheit im Weißen Haus koordinierte.

Die Johnsons sehnen sich nach der texanischen Abart der amerikanischen Hausmannskost, die für einen europäischen Magen etwas zu gemischt und widerspruchsvoll ist. Schon mancher abendländische Magen hat davon einen Schrecken bekommen. Der Präsident scheint die Parole im Auge zu haben: „Iß amerikanisch“, so wie er vor etwa einem Jahr seine Missionen im Ausland aufordnete, statt französischer Weine und „Champagner“ amerikanische zu trinken. Wir wissen nicht, ob sich seine Missionen im Ausland auforderte, statt französischer Weine und „Champagner“ amerikanische zu trinken. Wir wissen nicht, ob sich seine Missionen im Ausland auforderte, statt französischer Weine und „Champagner“ amerikanische zu trinken. Wir wissen nicht, ob sich seine Missionen im Ausland auforderte, statt französischer Weine und „Champagner“ amerikanische zu trinken.

30 Ar Grund - vom „Grundgesetz“ gestaffelt

Was darf ein Kolchosbauer in Rumänien besitzen? - Persönliche Möglichkeiten
 Wien (dpa). Was darf ein rumänischer Kolchosbauer als Privatigentum besitzen und für sich persönlich nutzen? Das im Entwurf stehende verfassungsrechtliche Statut der landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaften in Rumänien regelt diese Frage einheitlich für das ganze Land.
 Nach den Bestimmungen dieses Statuts darf der Bauer folgendes landwirtschaftliches Privatigentum haben:
 1. Höchstens 30 Ar zur landwirtschaftlichen Nutzung, über deren Ertrag er frei verfügen kann. Voraussetzungen dafür ist, daß es sich um eine Frau in der Kolchosarbeit, in die er seinen Acker, seine Weiden oder seinen Wald zur gemeinsamen Nutzung eingebracht hat, oder ein Mitglied der landwirtschaftlichen Genossenschaft, so steht ihm nur die Hälfte dieser Fläche zur privaten Bearbeitung und Nutzung zu.
 2. Eine Hofstelle mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, die jedoch 800 Quadratmeter nicht überschreiten darf. Es ist größer, so geht der Unterschied auf Kosten der 30 Ar Hofland.
 3. Bis zu drei Arbeitsarinder, 15 Schafen oder Ziegen, eine - theoretisch - unbegrenzte Zahl von Schweinen, Geflügel und Bienenstöcken.
 4. Kleine landwirtschaftliche Geräte.
 5. Als Privatigentum gelten auch der Lohn für die in der Kolchos geleistete Arbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie die zusätzlichen Anteile an der Ernte, wenn diese das Plandoll übersteigt.
 Das neue Statut sichert den Kolchosbauern beim Freieren der Altersgrenze von 65 Jahren nach 35jähriger Arbeit in der Genossenschaft eine Altersrente.
 Dieses „Grundgesetz der rumänischen Landwirtschaft“ — so wird das Statut von der Bukarester Presse genannt — ist ein Teil der neuen Verfassung, die im Entwurf steht. Manien, die im November dieses Jahres vom erweiterten Zentralkomitee der Kommunistischen Partei beschlossen worden ist. Diese Reform zielt ebenfalls auf eine straffere Lenkung der Landwirtschaft durch den Staat, andererseits soll sie das persönliche Interesse der Kolchosbauern an höheren Erträgen wecken.
 Wen 30 Ar auch keine Fläche sind, die „ihren Mann“ oder gar eine Familie ernähren kann, und das „Kann“ der privaten Viehhaltung durch die Möglichkeiten der Futterbeschaffung stark eingeschränkt wird, so geben die Möglichkeiten der privaten Bodennutzung auch auf kleinen Flächen und der Viehhaltung dem rumänischen Bauern doch die Chance, sein Einkommen ganz beträchtlich aufzurunden.

Aus der Welt des Films

„Der Marquis“ (LIL). Marquis Antonio (O.W. Fischer) ist verschuldet, will jedoch nicht auf es Leben eines Edelmannes verzichten. Er verkauft dem Syndikat der Todesshändler sein Leben. Jetzt besitzt er Geld genug, um die Gläubiger zu befriedigen und die Maske des schwerreichen Galans zu beibehalten. Doch sein Leben war verflucht, ohne daß er es weiß, wie er sterben wird und durch wen. Sogleich nach Abschluß dieses tödlichen Vertrags ist ihm das Spielglück im Übermaß hold. Der Marquis versucht verzweifelt aus dem „Todesvertrag“ auszusteigen. Ungeheurer Wutausbruch des Syndikats der Todesshändler. Ein schöne junge Frau verliebt. Im letzten Moment kann er dem grausigen Verhängnis entfliehen, das Unheil von sich abwenden und mit seiner Geliebten ein neues Leben beginnen.

„Mordnacht in Manhattan“ (UT). Die „Hundert-Dollar-Bande“ verbreitet im New Yorker Stadtteil Manhattan Angst und Schrecken. Mordtätigkeit treiben die Schutzbehörden. Ein Mordmordnacht in Manhattan. Ein neuer, großartiger Höhepunkt seiner Karriere ist für O.W. Fischer die Hauptrolle eines reichen Platanenbesitzers in dem gigantischen Filmwerk „Onkel Toms Hütte“. Die dramatische Geschichte des Negers Onkel Tom und seiner Rassegenossen auf der verfallenen Farm eines brutalen Sklavenhändlers scheint sich durch die hochherzig handelnde Persönlichkeit Saint Charles und der liebreizenden Harriet (Mylene Demongeot) zum Guten zu wenden. Jedoch, die Leidenschaftlichen und Fährnisse, Gedanken und Taten eines stets aktuellen und immer wieder hexenopisigen Stoffes dem modernen Menschen entgegenzuhalten, was die wichtigste Aufgabe in Geza von Radnarys grandioser Regie.

Betroffenen nicht zahlt. Der Mord am Besitzer eines Restaurants ruft FBI auf den Plan. Vom erbarmungslosen Kampf der FBI-Agenten Jerry Cotton und Phil Decker gegen die berüchtigte Bande handelt dieser Film. Mit Hollywoodstar George Nader als Jerry Cotton, Heinz Weiss als dessen Freund Phil Decker, Richard Münch als FBI-Chef Mr. High, die schon beim Jerry-Cotton-Fall Nr. 1 Schüsse aus dem Gewehr dabei waren, inszenierte Harald Philipp dieses spannende Krimi-Abenteuer.

NEUERÖFFNUNG

Friseur-Salon-Oberlinden

Kosmetik - Parfümerie

Zum Frühjahr 1966 suchen wir

Friseur(einnen)
Ladenhilfen
Lehrlinge

Junge Leute mit gewandtem Auftreten und viel Freude am Beruf möchten sich schriftlich bewerben. Hoher Lohn, 5-Tage-Weekend, beste Ausbildung wird geboten.

Bewerbungen unter Off.-Nr. 30 an die Langener Zeitung

Ausschreibung!

Ski-Gilde Langen



Stadt- und Klub-Meisterschaften (alpin)

Abfahrt und Slalom für Jugend und Erwachsene, jeweils 2 Durchgänge.
Teilnahmeberechtigt sind Klubmitglieder und alle in Langen ansässigen Skiläufer.

Anmeldung: bis 12. Januar bei Philipp Wiederhold;

Unter den Eichen 2
Karl Klepper, Bahnstraße 115
Horst Loew, Darmstädter Straße 26

Abfahrt: mit Bus, Samstag, 15. Januar, früh 8.00 Uhr.

Rückkunft: Sonntag, 16. Januar, gegen 20.00 Uhr.

Unterkunft: Lauf und Oberssabbach.

Veranstalter lehnt jede Haftung für Unfälle und Schäden aller Art bei Teilnehmern und Zuschauern ab. Jeder Teilnehmer muß gegen Unfall versichert sein.

gez. Philipp Wiederhold, 1. Vorsitzender

Leber-Galle-Magen

sind überlastet, wenn Aufstoßen und Völlegefühl, Mundgeruch, Blähungen oder Sodbrennen Sie nach dem Essen plagen. Sie können ohne Beschwerden essen, wenn Sie Ihre Organe stärken mit einem Likörglas Samara, dem Arzneikräutertonikum. In Apotheke und Reformhaus

Samara die natürliche Hilfe für Leber - Galle - Magen

Auguste Kind

geb. Wolf

* 4. Dezember 1915

† 21. Dezember 1965

Sie schlief in den Tod, ohne ihn zu ahnen. Ererlöste sie von großer Qual

Overdick bürgt für Qualität
44 Jahre

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 25 65
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

An unsere Leser!

Botr.: Chiffre-Anzeigen

Wenn es in einer Anzeige heißt:

„Schriftliche Angebote unter Nr. ...“

„Offerten unter Nr. ...“

dann sind wir nicht befugt, den Namen des Auftraggebers bekanntzugeben.

Rückfragen bei dem Verlag sind deshalb völlig zwecklos.

In diesen Fällen wollen evtl. Angebote unter Aufschrift der betreffenden Nummer auf dem Umschlag an uns übersandt werden.

Anzeigenabteilung

Autoverwertung

ERHART

An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen, sowie Gebrauchts-Ersatzteile-Verkauf.

Wir besorgen preisgünstig Neu-Ersatzteile (keine Reparatur) Lager. Hochspannung Wohnung Egelbach, Ernst-Ludwig-Str. 57

Mercedes 190 D
Bauj. 1964, 20.000 km, DM 9000,- Verhandlungsbasis.
Off.-Nr. 1727 a, d. L.Z.

Zu verkaufen:

Opel Rekord

Bj. 58, DM 300,- Anzusehen

Autohaus Schroth, Darmstädter Straße

Verkaufe

Ford 12 M Cabr.

m. Radio, TÜ Sept. 67, AT-Motor 30.000 km

gelaufen, dazu 2 M u. S Räder. Folgende Teile erneuert: Lenkung, Verdeck, revidiert.

P. ca. 000,- DM.

G. Scharschmidt Süd. Ringstr. 151 b (bei Roscher)

Kleiner

Kohleofen

zu verkaufen.

Nordendstr. 18 p. lks.

Möbl. Zimmer ab 00,-

Leere Zimmer ab 60,-

1-Zimmer-Wohnungen

Langen, möbl. Appart.

Neub. ZH, Kochtisch, Duschbad, WC, 1. 4.

180,-

Offenthal, 40 qm, Neubau

140,-

Langen

2-Zimmer-Wohnungen

Lang, 45 qm, f. Hausmeister, Neubau 180,-

Offenthal, 45 qm, 100,-

Langen

100,-

Oberrad, 62 qm, Neubau

275,-

3-Zimmer-Wohnungen

Gözenh., 90 qm 330,-

Langen, 82 qm 350,-

Langen, 82 qm 380,-

4-Zimmer-Wohnungen

Langen, 100 qm, Neubau

ZH, incl. Nebenkosten

ausl. liz. 550,-

Walldorf, 93 qm, ZH

400,-

Mörfelden, 110 qm, ZH

400,-

Sprendlingen, 87 qm, ZH

340,-

Urberach, 95 qm, ZH

350,-

5-Zimmer-Wohnungen

Langen, Neub., 110 qm, Balkon

500,-

1-Fam.-Haus Langen, 150 qm, ZH

550,-

1-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zl., 132 qm, Garten, ZH Miete

530,-/Kaut.

Verkäufe

1-Fam.-Haus Egelbach, 3 Zl., Kü., 38.000,-

1-2-Fam.-Haus Egelbach, 2 Zl., Kü., Bad, u. 3 Zl., Kü., best. Zustand, 82.000,- Verh.

2-Fam.-Haus Langen, 3 x 4 Zl., Kü., Bad, u. 1050 qm Grundstück; zentr. Lage 140.000,-

1-Fam.-Hs. Dreieichenhain, 5 Zl., Kü., Bad, WC, Garage, Bj. 1905, Oj-ZH, erford. 50.000,-

Preis 160.000,-

1-Fam.-Haus bei Gräfenhausen, 7 1/2 Zl., Kü., Bad, WC, ZH, 900 qm Grundst., 135.000,-

Reihenhäuser Egelbach, 6 Zl., Kü., Bad, WC, 130 qm, Oj-ZH, Garage 112.500,-

UNGER

Immobilien

607 Langen, Hügelstraße 32, Tel. 3248

Neuwertiger

Elektro-Infrarot-Strahlöfen

fahrb., 4-Stufenschaltung (500, 1000, 1500 u. 2000 Watt) zu verkaufen. Nachfr. v. 18-20 Uhr.

Götzenhain, Wallstraße 15

Interessent wird mit Pkw zur Besichtigung gefahren!

Buchungsmaschine

Torpedo Duplex, zu verkaufen.

Telefon 3181

Guterhaltene

Nähmaschine

(versenkbar) zu verkaufen.

Lutherstraße 10

Zu vermieten:

2 möbl. Zim., Langen, Mehrere 2-Zl. u. 3-Zl.-Wohnungen, Umgeb. Langen, verschied. Preislagen.

Mehrere 2-3-Zimmer-Wohnungen b. Offenbach, verschied. Preislagen.

4-Zl.-Neub.-Wohnung, Langen, 90 qm, 420,-

4-Zl.-Neub.-Wohnung, Lang., 100 qm, 450,-

4 1/2-Zimmer-Wohnung Langen, Neub., 450,-

Reihenhaus b. Langen, 520,- DM.

Gewereraum

in Sprendlinger, 154 qm, Büro 16 qm, WC und Ankleideraum, Kräftlisch, Gas, Tel., ZH, 900,- DM.

Zu verkaufen:

2-Familienhaus, Sprendlingen, 2 x 4 Zimmer, Küche, Bad, ZH, 150.000,- DM.

Komfortabler Neubau-Bungalow, Langen, sofort frei, 160.000,-

Komfortable Reihenhäuser bei Langen, 6 Zimmer, Küche, Bad, WC, Balkon, Terrasse, vollautomatische Ölheizung, Garten, Garage, 112.500,-, Eigenkapital ca. 30.000,-

Baumplatz, Egelbach, 700 qm à 35,- DM

Suche dringend Wohnungen, Bauplätze, Häuser all. Art f. vor-gemerkte Kunden.

PROFELD

Immobilien, Langen

Breslauer Str. 6

Telefon 71114

VW 1500 N

Bj. 63, TÜV Sept. 67, periwelb., 90.000 km, bestens gepflegt, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Anzusehen Samstag bei

Wündisch, Langen

Gutenbergstraße 10

Opel Rekord 1700

Baujahr 1966, TÜ bis 8. Juni 1966, günstig zu verkaufen. Besichtigung Samstag und Sonntag.

Egelbach

Offenthaler Str. 13



JERRY COTTON

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr



MORDNACHT IN MANHATTAN

Jerry Cotton - Fall Nr. 6

Freigegeben ab 16 Jahren

Ein neuer FBI-Thriller mit dem Supermann Jerry Cotton!

Jerry Cotton im Hexenkessel der New Yorker Unterwelt!

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung

Samstag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Notlandung im Weltraum

Schiffbruch eines Astronauten auf dem Mars! Weltraumfahrer, die vor keiner Gefahr zurückschrecken! Eine Zukunftsvision aus dem Jahre 2000!

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung

Samstag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Sonntag, 14 Uhr

König Drosselbart

Ein Märchenfilm

Sonntag, 14 Uhr

Heißmangel

G. OLTROGGE

607 Langen / Oberlinden

Dresdener Straße 12 - Telefon 716 23

Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

Der kleine Preis regiert

in unserem großen...

Haushaltwaren-Sonderverkauf

Nutzen Sie die besonderen Vorteile unserer vielen preisgünstigen Angebote in praktischem und qualitativ gutem Hausrat!

Vergleichen Sie und wählen Sie den kürzesten Weg zu Ihrem leistungsfähigen Fachhändler!

Heinrich Beckmann

Das Fachgeschäft für

Glas, Porzellan, Haushaltswaren und Geschenke

Bahnstraße 23

Tanzschule Becker

Langen, Fahrgasse 21 - Telefon 2407

Mitgl. des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verbandes - Mitgl. der Imperial Society of Teachers of Dancing England.

Unsere in dieser Saison laufenden TANZKURSE beginnen.

Abendkurse:

Mittwoch, 12. Januar 1966, 20 Uhr, Hotel Weingold

Donnerstag, 13. Januar 1966, 20 Uhr, Hotel Weingold

Schülerkurse:

Donnerstag, 13. Januar 1966, 18 Uhr, Hotel Weingold

Anmeldungen Fahrgasse 21 oder bei Kursbeginn

Anfänger-, Fortschritt-, Schüler- und Ehepaar-Kurse

Langen, den 7. 1. 1966

Heinrichstraße 6



Der Marquis

Der Mann, der sich verkaufen wollte
O. W. Fischer in den Fängen einer Gaunerclique!

Dieser Thriller ist nicht frech - sondern unverschäm! Unverschäm! gut!

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung

Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Notlandung im Weltraum

Schiffbruch eines Astronauten auf dem Mars! Weltraumfahrer, die vor keiner Gefahr zurückschrecken! Eine Zukunftsvision aus dem Jahre 2000!

Freitag, Samstag, 22.30, Spätvorstellung

Samstag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung

Sonntag, 14 Uhr

König Drosselbart

Ein Märchenfilm

Sonntag, 14 Uhr

Große Geflügelschau

am 8. und 9. Januar im Saalbau

„Zum Lämmchen“ mit Tombola

Öffnungszeiten:

Samstag, den 8. 1., von 15 - 18 Uhr

Sonntag, den 9. 1., von 9 - 18 Uhr

Zum Besuch laden ein

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Insrieren bringt Gewinn!

70 Jahre Private Handelsschule Dr. W. Steinhöfel

Frankfurt a. M., Weserstraße 7, Telefon 33 46 24

Staatlich anerkannte Berufsschule als Ersatz für das 9. Volksschuljahr

Beginn Ostern

2jährige Handelsschule - 2jährige Haushaltungsschule (Staatl. Abschlussprüfung mit mittlerer Reife)

höhere einjährige (ab mittlerer Reife) mit Sprachen und einjährige Handelsschullehrergänge (auf Wunsch Ganztagschule)

Bitte Prospekt anfordern!

Angebot der Woche:

Soft-Steak 500 g 5,80

Hackfleisch 500 g 3,40

Dörrfleisch 125 g -,70

Fleischwurst 125 g -,70

la gebratene Hähnchen 1/2 2,75

Metzgerei KLINGLER

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 96

Telefon 38 18

1. Langener Carneval-Gesellschaft 1948 e.V.

Samstag, 8. Januar 1966

kommen

400 Gardisten aus dem Rhein-Main-Gebiet und Mannheim zum

Ball der Garden

in die Narrhalla (am Jahnplatz)

Vorher ab 19.00 Uhr Fackelzug

Zum Ball der Garden spielen die Kapellen

swing-eomho und Ramona

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislage Nr. 6. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 3 Dienstag, den 11. Januar 1966 Jahrgang 18/56

Männerchor
LIEDERKRANZ
1936
ANGEBOT
Heute Freitag, 20.30 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal Hotel
„Weingold“.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Fußball
Freundschaftsspiel
geg. SV Dreieichhain
Beginn 2. Mannschaft
12.45, 1. Mannschaft 14.30
Für alle Jugendspieler
finden ab sofort wieder
die Trainings-
stunden wie üblich
statt.

Abt. Handball
Jahres-
hauptversammlung
der Abt. Handball am
Freitag, dem 7. 1. 66,
20.00 Uhr im Clubhaus
der SSG. Pünktliches
Ersehen wird er-
wartet.

Ski-Gilde
Heute, Freitagabend
Zusammenkunft
in der „Wilhelmsruh“.

IFC
Sonntag, den 9. 1. 1966
Meisterschaftsspiel
gegen Kastel, dort,
1. Mannschaft 14.30 Uhr,
2. Mannschaft 12.45 Uhr.

**Tennis-Club
Langen**
Sonntag, 9. 1. 66, 9.30
Waldlauf ab Clubhaus,
sowie Tischtennis, Ab
19 Uhr Kegeln, Kiosk
Frankfurter Straße.
Auskünfte: Textilhau,
Schroth, Telefon 2805,
H. Wagenknecht, Rob.-
Koch-Str. 24, Tel. 71589

**Verein der
Vogeliebhaber 1960
e. V. Langen**
Am Sonntag, 9. Jan.,
findet im Gasth. „Zum
Lämmchen“ unsere
Jahres-
hauptversammlung
um 9.30 Uhr statt. Wir
bitten um vollzähliges
Ersehen, auch der
Jugendgruppe.
Der Vorstand

Am Samstag, 8. Jan.,
findet im Vereinslokal
unsere
Jahres-
hauptversammlung
um 9.30 Uhr statt. Wir
bitten um vollzähliges
Ersehen, auch der
Jugendgruppe.
Der Vorstand

ORTSRÜPPE LANGEN
Dienstag, den 11. 1. 66,
19 Uhr.
Sondersprekchunde
für Anträge auf Er-
holungskur, Bitte Ren-
denbescheide und Ver-
dienstbescheinigungen
mitbringen.
Der Vorstand

**Film- und
Fotoclub**
Langen e. V.
Dienstag, den 11. 1. 66,
20.00 Uhr im Gasthaus
„Zum Lämmchen“
Einabend
der Filmgruppe
(Wir schneiden Filme)
Gäste willkommen.

L.K.G.
Heute, Freitag, 7. 1. 66
treffen sich alle Akti-
ven der L.K.G. um
20.30 Uhr pünktlich bei
Pausch (Lämmchen) zu
einer wichtigen Zusam-
menkunft. Bittere-
schein vollzählig.
Der Vorstand

Jahrgang 1895/96
Wir treffen uns kom-
mendes Mittwoch, den
12. Januar, um 18 Uhr
in d. Gaststätte „Zum
gold. Löwen (Anties),
Frankfurter Straße 26.
Um zahlreich. Besuch
wird gebeten.
I. A. Kolb

Gebrauchte
Doppelbettcouch
gesehen.
Milla, Ahornstr. 1
Suche für meine span. Ar-
beiter guterhaltene
**Schlafzimmer,
Küchenschrank o.
Wohnz-Schrank**
Schmiedemeister
Benisch, Langen
Wassergasse 15

1 Paar schwarze
**Herren-
handschuhe**
am 1. 1. 66 am Fried-
hof verloren. Gegen
Belohnung bitte abzu-
geben bei
Steitz, Neckarstr. 48

Sprungrahmen
mit Stahlmatte 1x2 m,
zu verkaufen, 10 DM.
Mierendorferstr. 45

Tonband
1 Jahr alt, Neuwert
1200,- DM, f. 500,- DM
abzugeben.
H. Kiefer, Langen
Frankfurter Str. 7
Telefon 4102

Guterhaltener
Wohnz-Schrank
(1,40 m breit) preis-
günstig zu verkaufen.
Telefon 71005

Öfen
für 100,- DM;
Küchenschrank
aus Resopal, f. 400 DM;
Kühlschrank
für 150,- DM;
Kinderwagen
mod., für 150,- DM
zu verkaufen.
Viehhausergasse 6

Neuwertiges, großes
Radio
(Graetz), DM 100,-,
guterhaltener
Küchenschrank
1,60 m breit, dazu pas-
sendes
Putzschränkchen
**Tisch, Stuhl u.
Küchen-Spülstein**
DM 100,-, zu verk.
Schweriner Str. 11

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg

Wellensittiche
zu verkaufen.
Bahnstraße 14
„Reinischer Hof“
Grau getigertes
Kätzchen
entlaufen, an einer
Verdopfele fehlen 2
Kralen.
Schweriner Str. 11
3 Junge
Kätzchen
in tierische Hände ab-
zugeben.
Bachgasse 12
Der Vorstand

WIR HEIRATEN
Wir beehren uns, die Vermählung unserer
Tochter **GUORUN**
mit Herrn Dipl.-Volkswirt
HANS-GEORG WÖHLERMANN
bekanntzugeben
**PFARRER OTTO LAUBER
UND FRAU HILDE**
Langen-Oberlinden, Berliner Allee 31
Kirchliche Trauung: Samstag, 8. Jan. 1966,
um 16 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

**Christa Eichhorn
Klaus Müller**
9. Januar 1966
Langen, Mühlstraße 36
Gießen, Gabelbergerstraße 12

**WIR
VERLOREN
UNS**
Zum 65. Geburtstag wurde ich reichlich bedacht mit Glück-
wünschen, Blumen und Geschenken. Dafür bedanke ich
mich bei allen Gratulanten mit derselben Herzlichkeit, mit
der sie meiner gedachten Die vielen freundschaftlichen
Beweise stimmen mich froh und dankbar in der Zuver-
sicht, mit der Bürgerschaft meiner Vaterstadt auch weiter-
hin so verbunden zu bleiben wie bisher.
I. A. Kolb

Wilhelm Unbad
Langen, im Dezember 1965

Für die uns anlässlich unserer Vermäh-
lung übermittelten Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten bitten wir unseren
hesten Dank entgegen zu nehmen.
Alfred Rabenstein und Frau Marita
geb. Breidert
Langen, Frankfurter Straße 31

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Verlobung
danke ich, auch im Namen unserer
Eltern, recht herzlich.
**Heidi Ultrich
Hans Weber**
Langen, Wilhelmstr. 5

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danke
ich, auch im Namen unserer Eltern,
recht herzlich.
**Oskar Wenk
Karin Wenk geb. Höchbauer**
Langen, im Januar 1966

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danke
ich, auch im Namen unserer Eltern,
recht herzlich.
**Fritz Wagner und Frau
Elsabeth geb. Kraft**
Langen, Pestalozzistraße 10

HERZLICHEN DANK
für die Glückwünsche zu meinem
85. Geburtstag
Frau Lina Starke
Gartenstraße 108

SPD
Ortsverein Langen - Jungsozialisten
EINLADUNG
Hiermit laden wir die Mitglieder zu der
am Freitag, dem 7. Januar 1966, um
20.00 Uhr im Städtischen Kindergarten,
Zimmerstraße, stattfindenden
Mitgliederversammlung
Herzlich ein. Wir bitten um zahlreichen
Besuch.
Der Vorstand

**Polster-
Nähmaschine**
(mit Werkzeug)
Hen u. Faterbrüben
Zuchthäusern
zu verkaufen.
Kleiderschrank
gesehen.
Lutherstraße 53

Elegantes langes
Braultkleid
Gr. 38/40, mit Zubehör
zu verkaufen.
Telefon 3777

Schwarze
Damenpelzmütze
verloren. Um Rück-
gabe wird gebeten.
Wallstraße 26

**Der Herr
aus Sprendlingen,**
welcher am 31. 12. 65
an dem Unfall in Lan-
gen in der Sehretstr.
beteiligt war, möchte
bitte nach Langen
kommen, da näherer
Angaben über Fahr-
zeugtyp usw. für die
Versicherung benötigt
werden.
H. Bretsch
Wassergasse 12

Wohnungstausch
Biete 2 Zimmer, Kü.,
Bad und Balkon, Ffm-
Oberstadt, 70 DM Miet-
suche gleiche in Lan-
gen. Näheres Tel. 3181

3 Zimmer
Kü. u. Bad, in Egels-
bach ab 1. 2. 1966 zu
vermieten.
Off.-Nr. 10 an die LZ

Bauland
1-Fam.-Haus oder
1-Familien-Haus
sucht
W. Stallknecht,
6111 Schafheim
Tel. (06073) 2447

Möbl. Zimmer
mit Zentralheizg., fließ.
Wasser, in Bahnhof-
straße ab 1. 2. 1966 an
Dame zu vermieten.
Off.-Nr. 14 a. d. LZ

Junger Spanier sucht
möbl. Zimmer
mit fl. Wass. u. Koch-
gelegenheit in Langen
oder Umgebung.
Miete bis DM 120,-.
Off.-Nr. 24 an die LZ

Möbl. Zimmer
an berufstätige Dame
zu vermieten.
Off.-Nr. 1 an die LZ

Bauplatz
in Langen/Hessen,
Neubaugebiet in Lan-
gen, Ringstr., ca.
700 qm, 45,- DM/qm
Zesch. bebauhar,
arch.-geb.
**RODE & CO. KG.,
Makler, 6 Ffm.,
Basaltstraße 27
Telefon 77 52 91**

**250 qm Bauland-
artungsland**
in Langen, sowie
Ackerland
(819 qm) mit jg. Obst-
bäumen u. Garten-
hütte zu verkaufen.
Off.-Nr. 6 an die LZ

Garage
zu vermieten, Südliche
Ringstr./Ecke Neckar-
straße. Zu erfragen:
Schäfer
Wolfsgartenstr. 39

**Fußboden-
verlegung**
H. Kiefer, Langen
Frankfurter Straße 7
Telefon 4102

Suche Stelle im
Haushalt
montags bis freitags,
ca. 8 bis 13 Uhr.
Off.-Nr. 21 an die LZ

Bilanzsichere
Buchhalterin
sucht Heimarbeit.
Off.-Nr. 22 an die LZ

Konditor
für 3 bis 4 Stunden
täglich gesucht.
Off.-Nr. 16 an die LZ

Junger Mann sucht
**Neben-
beschäftigung**
Führerschein Klasse 3.
Off.-Nr. 13 an die LZ

Ich suche eine zuver-
lässige, freundliche
Junge Frau
die selbstständig, Ar-
beiterin gewohnt ist, 2 x
wöchentlich zur Mit-
arbeit in meiner mod.
3-Zi.-Neubau-Wohng.
Frau Dr. Lleselotte
Führmann,
Friedr.-Ebert-Str. 1
Telefon 71529

2 Ingenieure suchen
sofort möblierte
2-Zi.-Wohnung
oder ähnliche in Lan-
gen und Umgebung.
Telefon 4236

Suche sofort, evtl.
später
2½-3-Zi.-Wohng.
Off.-Nr. 18 an die LZ

Möbl. Wohnung
Schlafz., Wohnz., Kü.
u. Bad, mit all. Komf.,
in Dreieichhain zu
vermieten.
Telefon 89139

Freistehende
Bungalow
5 Zi., Öl-ZH, Garage,
mit allem Komfort, in
Götzenhain zu vermieten.
Tel. Langen 81169
Sonntag zwischen 8 u.
10 Uhr, Sonntag zwil-
schen 8 u. 12 Uhr.

Wir suchen laufend
**Häuser
Grundstücke
Wohnungen
möbl. Wohnung,
und Zimmer**
Fr. A. Unger
Immobilien
Langen
Hügelstraße 32
Telefon 32 48

Alteres
2-Familien-Haus
in Langen, 2x4 ZW,
je 100 qm und 4 Man-
sarden, Grundstücks-
größe 1800 qm, DM
140 000,- zu verkaufen.
Alleinauftrag
Grüning
Immobilien
Tel. Ffm. (0) 72 66 97

1-2-Fam.-Haus
mit großem Garten
gegen bar zu verkaufen.
Off.-Nr. 17 an die LZ

1-Familien-Haus
mit Grundstück zu verkaufen.
Off.-Nr. 19 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
Nähe Bahnhof Langen,
sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 26 an die LZ

1-1/2-Zimmer
mit kl. Küche, WC,
evtl. mit Bad, von
alleinstehender Dame
in Langen gesucht.
Off.-Nr. 28 an die LZ

2-Zi.-Wohnung
Zi, Bad, evtl. Balkon,
für berufstät. Dame in
Langen o. Buchschlag
gesucht.
Off.-Nr. 27 an die LZ

Firma AMP sucht für
leidenden Angestellten
1-Zi.-Wohnung
mit Bad od. Dusche
in Oberlinden.
Off.-Nr. 29 an die LZ

Gutmöbliertes
Zimmer
mit ZH u. Badneuzg.
für 2 Personen
zu vermieten.
Berliner Allee 53

2-Bett-Zimmer
mit ZH an 2 Personen
zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

**Hand- und
Masch.-Näherin**
sofort gesucht, auch
häusliche, Damen-
männlich.
Riemann, Langen
Weserstraße 18
Telefon 28 11

3-Zi.-Wohnung
mit Küche, Bad, Balk.
zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 23 an die LZ

2 Ingenieure suchen
sofort möblierte
2-Zi.-Wohnung
oder ähnliche in Lan-
gen und Umgebung.
Telefon 4236

Suche sofort, evtl.
später
2½-3-Zi.-Wohng.
Off.-Nr. 18 an die LZ

Möbl. Wohnung
Schlafz., Wohnz., Kü.
u. Bad, mit all. Komf.,
in Dreieichhain zu
vermieten.
Telefon 89139

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Wie stark ist die UNO?

Eine Bilanz
nach zwanzig Jahren Vollversammlungen —
Weltorganisation in der gespaltenen Welt
(dsd) — Für die Weltorganisation der Ver-
einten Nationen war der gestrige 10. Janu-
ar ein denkwürdiger Tag: Vor zwanzig
Jahren, am 10. Januar 1946, wurde ihre erste
Versammlung eröffnet. Die „Völkerfamilie“
war damals noch sehr jung. 1949 hatte der
amerikanische Präsident Franklin D. Roose-
velt den Begriff „Vereinte Nationen“ ge-
braucht, als er sich an die 26 Staaten der
Anti-Hitler-Koalition wandte. 1944 war die
Charta der Vereinten Nationen entstanden,
und 1945 hatte schließlich die offizielle Grü-
ndungsversammlung stattgefunden, wenige
Monate nachdem das nationalsozialistische
Deutschland, Italien und Japan von ihren
Gegner niedergeworfen worden waren.
Aus den rund 50 Gründungsmitgliedern der
Organisation sind inzwischen 117 geworden
— fast alle selbstständigen Regierungen der
Welt. Aber es scheint, als ob die 117 ab-
sehbar Zeit die Schicksalsfäden der UNO
Es gibt nur noch wenige Absichtsbildende. Die
Schweiz will sich aus dem Prinzip der Neu-
traalität nicht um Aufnahme in die UN be-
werben. Europäische Zerstörerstaaten wie Mo-
naco und Andorra schließen sich der schwei-
zerischen Haltung an. Und die Aufnahme ge-
teilter Länder wie Deutschlands, Vietnams
und Koreas wird durch das Veto entweder
der östlichen oder der westlichen Seite ver-
hindert. Das davor ist die Entwicklung aller-
dings weiter zu sehen. kann man mit dem
Eintritt Pekings in die Weltorganisation in 3
bis 4 Jahren rechnen.

Der deutsche Beitrag

Wenn die Bundesrepublik also ab absehe-
nicht angehört, kann, so ist sie doch Mit-
glied aller ihrer Untergliederungen und
hilft tatkräftig mit an der Verwirklichung
der friedlichen und humanitären Ziele, die
sich die UN gestellt haben. Der 100 Millio-
nen Dollar-Jahresbeitrag der UN in New
York wird durch die deutsche Beteiligung
wichtiglich. stellt nur das Budget der
Dachorganisation dar. Die wirtschaftlichen,
sozialen und kulturellen Tätigkeiten, die die
United Nations leisten, sind die Arbeit
tischen und administrativen Aufgaben mit,
die die Entwicklungsländer vorzubringen
sollen. Bundeskanzler Erhard hatte daher
allen Grund, wenn er vor kurzem anlässlich
des Jahres der internationalen Zusammen-
arbeit 1965 betonte: „Ich sehe in den Ver-
einigten Nationen nicht die Keimzelle einer
Weltregierung. Das wäre eine Utopie. Wir
kann im Interesse des Weltfriedens nur
versuchen, zu einem gemeinsamen Rechtsbe-
wusstsein und zu einer universalen Solidarität
zu kommen. Ich glaube an die Kraft der inter-
nationalen Kooperation. Die deutsche Mit-
arbeit dabei ist so vielschichtig wie das Bild
der Organisation selbst.“

Die Bremse der Großen

Trotz der Herablassung, mit der große
Teile der Weltöffentlichkeit seit den Tagen
des Genfer Völkerbundes auf internationale
Zusammenschlüsse zum Zwecke des Friedens
herabgesehen haben, ist die Weltorganisation
die Weltorganisation der Vereinten Nationen
in den zwanzig Jahren ihres Bestehens Gro-
ßes auf karitativen und Begehrtes auf
politisch-militärischem Gebiete geleistet.
Wichtig ist die Friedensarbeit zwischen
Israeln und Arabern, zwischen afrikanischen
Stämmen, so bedurfte sie dazu allerdings der
Einmütigkeit zumindest der Mitglieder ihres
Sicherheitsrates. Neben Großbritanien, Na-
tionalchina und Frankreich gehören die Ver-
einigten Staaten und die Sowjetunion diesem
Einigkeit als ständige Mitglieder an. Der
Ost-West-Gegensatz erklärt, warum die UN
bei Konflikten der Völker oft tatenlos zu-
sehen mußten. Auch im indisch-pakistanischen
Grenzkonflikt haben die Vereinten Natio-
nen nicht nachhaltig Frieden stiften könn-
ten. Die Sowjetunion hatte sich von vorn-
herein einer wirksamen Aktion der Organi-
sation in Kaschmir entgegen, weil sie sich
selbst eine nützliche Rolle als Friedensstifter
im asiatischen Raum zuschreiben wollte.

Alleinstehende junge Dame sucht

Suche sofort, evtl.
später
2½-3-Zi.-Wohng.
Off.-Nr. 18 an die LZ

Möbl. Wohnung
Schlafz., Wohnz., Kü.
u. Bad, mit all. Komf.,
in Dreieichhain zu
vermieten.
Telefon 89139

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

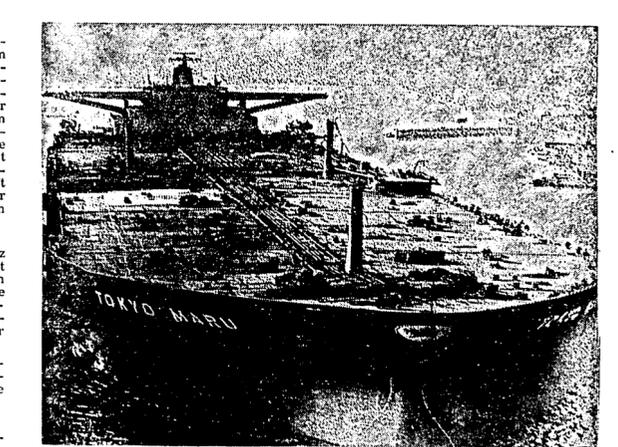
Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209

Alleinstehende junge
Dame sucht
möbl. Zimmer
in Langen oder Um-
gebung.
Tel. Ffm. (0) 591209



Zwischen dem Persischen Golf und Yokohama wird der japanische Tanker „Tokyo Maru“ (150 000 t) verkehren, der von der Werft der „Tokyo Tanker Company“ übergeben wurde.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Bischof Dibelius kündigt Rücktritt an
Der 85jährige evangelische Bischof von Berlin und Brandenburg, D. Dr. Otto Dibelius, hat am Wochenende zum 31. März seinen Rücktritt angekündigt. Dibelius ist der älteste im Amt befindliche evangelische Bischof in Deutschland. Er trat 1949 an die Spitze der Berlin-Brandenburgischen Landeskirche. Er war außerdem von 1945 bis 1961 Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und sechs Jahre lang einer der sechs Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen. Als sein Nachfolger wird Präse Scharf genannt.

Neue Regierung in Frankreich
Am Wochenende wurde der französische Staatspräsident de Gaulle in seine zweite Amtszeit eingeführt. Zugleich wurde das neue Kabinett bekanntgegeben, über dessen Besetzung bereits vorher vieles bekannt geworden war. Die neue Kabinettsliste hat folgendes Aussehen: Ministerpräsident: Georges Pompidou; Staatsminister für kulturelle Angelegenheiten: Andre Malraux; Staatsminister für die überseeischen Departements und Territorien: Pierre Billotte; Justizminister: Maurice Couve de Murville; Innenminister: Roger Frey; Verteidigungsminister: Pierre Messmer; Minister für Wirtschaft und Finanzen: Michel Debre; Erziehungsminister: Christian Fouchet; Minister für Wirtschaft und Finanzen: Michel Peyrefitte; Minister für Angelegenheiten der Kriegsteilnehmer: Alexandre Sanguinetti; Minister für Post- und Fernmeldewesen: Jacques Marette; Minister für Jugend und Sport: François Missoffe.

Tarifgespräche vertagt
Die Tarifverhandlungen in der nordrhein-westfälischen Metallindustrie sind gestern nach fünfzehntägiger Dauer vertagt worden. Eine neue Zusammenkunft der Tarifpartner wurde für den 21. Januar vereinbart. Bei den Verhandlungen, denen Tarifgespräche Baden-Württemberg und Niedersachsen vorliegen, waren, ging es um die Forderung der Industriegewerkschaft Metall nach einer neuzugewonnen Lohn- und Gehaltserhöhung rückwirkend zum 1. Januar.

Der indische Ministerpräsident Shastri gestorben
Kurz nach Beendigung der Friedenskonferenz in Tashkent ist Ministerpräsident Lal Bahadur Shastri an einem Herzanfall gestorben.

Wenige Stunden vorher war es dem sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin gelungen, Indien und Pakistan zu einer gemeinsamen Erklärung zu bewegen, in der sie sich einigten, ihren Streit friedlich zu regeln, ihre Truppen zurückzuziehen, den Waffenstillstand einzuhalten und die Kriegsgefangenen auszutauschen.

Die Nachricht von dem plötzlichen Tode Shastris hat in der ganzen Welt Bestürzung hervorgerufen. Der amtierende indische Hochkommissar in London, Haksar, bezeichnete den Tod seines Ministerpräsidenten als eine „ungeheure Tragödie“. Lal Bahadur Shastri hat während seiner neunzehntägigen Regierung im Schatten seines großen Vorgängers Nehru gestanden. Von Natur aus klein und unscheinbar, im Wesen fast schüchtern, gehörte er trotzdem schon viele Jahre vor der Amtübernahme zu den einflussreichsten Politikern Indiens. Nach dem Tode Nehrus am 27. Mai 1964 wurde Shastri am 2. Juni zu seinem Nachfolger gewählt.

Europatag im Landkreis Offenbach
Folklore und Platzkonzerte am 7. Mai / Höhepunkt in Obertshausen

Viele offizielle und private ausländische Gäste besuchen in den letzten Tagen den Europatag, seine Städte und Gemeinden. Sie kamen aus Guatemala in Südamerika, aus Frankreich, Österreich und Belgien, von der Mittelmeerinsel Malta, aus Jugoslawien, aus England und den skandinavischen Ländern. Unter ihnen waren auch viele junge Menschen aus jungen afrikanischen Staaten. Ausländer waren es auch, die den Slogan „Landkreis Offenbach — gastfreundlich und weltoffen“ geprägt haben. Und während auf höchster Ebene die Integration Europas immer wieder auf nationale Schwierigkeiten stößt, vollziehen sich auf der untersten Ebene vielfältige Kontakte.

Besonders im Landkreis Offenbach bestehen seit einer Reihe von Jahren gute und freundschaftliche Beziehungen zwischen Städten und Gemeinden des Kreises und solchen des europäischen Auslandes. Vielleicht liegt dies der Grund darin, daß in diesem Kreis eine der Keimzellen eines Vereinten Europas liegt, nämlich die deutsche Sektion des Rates der Gemeinden Europas. Sie hat ihren Sitz in Mühlheim am Main. Zwar stehen dem Kreis bei den Beziehungen zum Ausland keine Grenzen mehr. Aber immer es nötig ist, wird das Bestreben zu Partnerschaften mit ausländischen Städten und Gemeinden unterstützt und gefördert.

Auch der Kreis hat seit einigen Jahren zahlreiche Beziehungen über den „Armelkanal“ hinweg aufgenommen. Mittlerweile ist aus

den losen Verbindungen, die nach England geknüpft wurden, eine feste und echte Freundschaft erwachsen. Im Landkreis Offenbach ist man durch den Abschluß und die Anbahnung von Städte- und Gemeindepartnerschaften dem für einmal richtig erkannten Ziel sehr viel nähergekommen.

Einen weiteren Meilenstein auf dem Weg nach Europa hat jetzt der Europa-Ausschuß des Offenbacher Kreistages gesetzt. Es mag ein gutes Vorzeichen sein, daß es gerade dieser Ausschuß war, der als erster im neuen Jahr die parlamentarische Arbeit des Kreistages eröffnet hat. Unter Vorsitz des Kreistagsabgeordneten Fritz Borges versammelten sich die Mitglieder des Ausschusses im Sitzungssaal des neuen Rathauses in Obertshausen. Unter ihnen befand sich auch Kreisvorsitzender Hans Muntzke, zugleich Direktor des Hessischen Gemeindetages und geschäftsführender Präsident der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden Europas. Auch Landrat Walter Schmitt sowie der Erste Kreisbeigeordnete Hans Salomon und die Kreisbeigeordneten Hans Gerstner und Hans-Joachim Henkel waren erschienen.

Der Ausschuß befaßte sich mit dem Europatag 1966, der in diesem Jahr am 7. und 8. Mai im Kreis Offenbach auf einem besonderen Höhepunkt werden soll.

In möglichst vielen — vielleicht sogar in allen Städten und Gemeinden des Kreises — sollen unter anderem Platzkonzerte statt-

finden, die von ausländischen und einheimischen Musikgruppen veranstaltet werden. Auf diese Weise will man versuchen, die gesamte Bevölkerung anzusprechen und damit den Gedanken eines vereinten Europas bis in die letzte Wohnstube tragen. Höhepunkt aller dieser vorgesehenen Veranstaltungen aber wird eine zentrale Veranstaltung sein, die in der Kulturhalle der Gemeinde Obertshausen stattfinden soll. Bürgermeister Robert Flügel, der als Gastgeber an der Sitzung des Ausschusses teilgenommen hatte, hatte sich spontan zur Übernahme der Kosten für diese Feier bereit erklärt, als sich Finanzschwierigkeiten zu ergeben drohten.

Mit mehreren ausländischen Kapellen, unter anderem der Königlichen Harmonie aus Holland, einer oberösterreichischen Blaskapelle aus Innsbruck und der Musikgruppe des französischen Stadtkapells wurden bereits erste schriftliche Kontakte aufgenommen. Auch mit einer österreichischen Tanzgruppe aus Wien ist zu rechnen. Landrat Walter Schmitt gab die Anregung, auch einheimische Chöre und Orchester sollten sich bei der musikalischen Ausgestaltung des Europatages möglichst zahlreich beteiligen. Entsprechende Verhandlungen mit den Vereinen werden in Kürze in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern geführt.

Die Mittel und Wege, die zu einem vereinten und friedlichen Europa führen, können verschieden sein. Der Landkreis Offenbach wird auch künftig seinen Beitrag leisten, um das Ziel der europäischen Einigungsbestrebungen zu erreichen. Darin sind sich alle im Landkreis vertretenen politischen Gruppen und Parteien einig. Denn Europa muß werden!



Langen, den 11. Januar 1968

Der Tag nimmt zu... Manche Menschen werden mitleidig lächeln, wenn man ihnen jetzt sagt, daß die Tage zu nehmen...

Wirklich nicht? Nun, für das morgendliche Aufstehen trifft dies zweifellos zu. Denn die Sonne geht in diesen Tagen um die Jahresmitte etwa ebenso spät auf wie vor vier Wochen...

„Ein neues Jahr hat kurzes Bein“ meint ein Baueranspruch und deutet damit an, daß es nur mit ganz kleinen Schritten voran kommt...

So geht es zwar langsam, aber doch stetig aufwärts mit der Helligkeit unserer Tage...

WIR GRATULIEREN...

- Herrn Georg Valentin Breidert, Annastraße 17, zum 85.; Frau Margarete Otto, Leipziger Straße 4, zum 79.; Frau Anna Wittich, Vierhülsgrasse 7, zum 81.; Frau Martha Huhn, Südl. Ringstraße 228, ebenfalls zum 81. und Frau Anna Gräber, Hagobutteweg 51, zum 76. Geburtstag am 12. 1.

Herzlichen Glückwunsch an alle den Langener Altersjubilaren auch die LZ.

Der Jahrgang 1895/96 trifft sich morgen Mittwoch, um 18 Uhr in der Gaststätte „Zum goldenen Löwen“.

Unterrichtsbeginn beim Stenografenverein. Der Stenografenverein 1897 Langen e. V. beginnt heute abend mit dem gesamten Unterricht.

Baubude brannte

Gestern morgen kurz nach 8 Uhr mußte die Feuerwehr in die Flaßbachstraße gerufen werden. Hier war die Baubude für die Arbeiter am neuen Postgebäude in Brand geraten.

Kinder schlugen Feuerfelder ein

In der Steubenstraße schlugen zwei amerikanische Jungen die Scheibe eines Feuerfelters ein. Sie konnten jedoch nicht gestellt werden.

Ladendieb erwischt

In einem Selbstbedienungsladen in der Bahnstraße wurde eine Frau aus Langen beobachtet, wie sie Waren nicht in den Korb, sondern in ihre Handtasche legte, um sie auf diese Weise an der Kasse vorbeizuschmuggeln.

Die Polizei vermittelte

Ein in Scheidung lebender Mann hatte die Wohnungstür zugeschlagen, aber die Schlüssel vergessen. Er bat die Polizei um Vermittlung bei seiner Frau. Nach einigen Zureden gelang es den Beamten, von der Frau des Mannes einen Schlüssel ausgehändigt zu erhalten.

Autodieb das zweitemal gestellt

Bereits eine Stunde nach dem Diebstahl eines in der Ostlichen Ringstraße abgestellten Personenzugwagens konnte in Waldorf der Täter gefaßt werden. Es handelt sich um einen 26-jährigen, der vor einiger Zeit schon einmal wegen Autodiebstahls von der Langener Kriminalpolizei hatte verhört werden müssen.

Dem Metzger entsprungen

Auf der Darmstädter Straße irrte am frühen Morgen ein Schlachtschwein herum. Es war aus dem Anhängel eines Metzgers entsprungen, nachdem die Verriegelung der Landeklappe gelöst hatte. Der Fleischmeister konnte das Tier wieder einfangen.

Noch viele Bebauungspläne stehen aus

Zwei Varianten für die Kreuzung Mörfelder Landstraße / Pitterstraße

Bis kurz vor Mitternacht saßen die Mitglieder des Bauausschusses der Stadtverordnetenversammlung bei ihrer letzten Sitzung zusammen. Zunächst wurde einmal ein Überblick über die Bauleitplanung der Stadt gegeben, wie dies zu jedem Jahresanfang geschieht.

Die Bauarbeiten sind im wesentlichen sechs Bauleitpläne rechkträftig. Sie sind von den städtischen Körperschaften schon längst verabschiedet und haben auch bereits offen gelegen.

Acht weitere Bebauungspläne befinden sich gegenwärtig in Arbeit. Bei vier Plänen ist das Verfahren eingeleitet worden; die Träger öffentlicher Belange sind um Stellungnahme gebeten.

Hinsichtlich des Bebauungsplans 10 (Linden) behandelte der Bauausschuß viele Anregungen und Bedenken.

Zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind die Eltern der Teilnehmer sowie alle Freunde eines jugendbewussten Musiklebens herzlich eingeladen.

Das Treffen der Gardén begann um 18 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt fand sich alles in der Kantine der Firma Volt & Haefner ein, um die Marschpfeife einzunehmen und auch etwas Wärme zu tanken.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Die Gäste aus Mannheim überraschten beim Manöverball mit allerlei akrobatischen Darbietungen.

Gelände für den Bau eines dritten Gleises der Main-Neckar-Bahnlinie freigegeben.

Für die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Die Kreuzungen Mörfelder Landstraße/Pitterstraße stehen nun zwei Varianten zur Diskussion.

Egelsbacher Nachrichten

Bilanzen

Das neue Jahr hat angefangen, und man sollte doch eigentlich wissen, daß damit auch alle noch endgültig abgeschlossen sind und man nur noch den Blick nach vorn zu richten habe. Das ist aber nur bedingt der Fall, sehr zum Leidwesen der Prüferkisten und Hauptbuchhalter, für die das vergangene Jahr noch einmal in peinlicher Klarheit erscheint. Es gilt nämlich Bilanz zu machen, zu ordnen, zu sichten und zu addieren. Erst wenn die Bilanz gezogen ist, wenn die Endzahl in Soll und Haben feststeht, ist Neunzehnhundertfünfundsechzig auch für den Kaufmann Vergangenheit geworden. In den nüchternen Zahlenreihen tauchen noch einmal alle Sorgen und Schwierigkeiten auf, die in den rückliegenden Monaten das Geschäft belasteten, erst jetzt wird offenbar, ob man gut gewirtschaftet und geschäftlich wirklich Erfolge errungen hat. Und so beugen sich denn die Köpfe über die Hauptbücher, raschen die Rechenmaschinen, so eilen Füllhalter über Durchschreibebögen. Daneben liegen die Kontouszüge und die Kartelkarten. Was kann ein Pfennig, um den man sich verrechnet hat, nicht für Aufregungen auslösen? Für die Buchhalter ist das ein Pfennig, Stunden nachträglicher Arbeit. Aber schließlich findet man den Fehler doch, oder so geht die Rechnung auf, und endlich kann man dem Chef stolz die Endbilanz auf den Schreibtisch legen. Die Familie atmet auf, denn Vater, die Bilanzen machen müssen, sind zu Hause zwischen recht unruhig, und man muß sie gut zu nehmen wissen, wenn es nicht zu einer ungemütlichen Explosion kommen soll. Auch wenn ein solcher Explosion nur ein Pfennig schuld sein sollte. . . .

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Best, Bahnstraße 19, zum 76. Herrn Basily Lys, Brückweg 7, zum 82. Frau Marie Lorenz, Erndeludwigstraße 46, zum 73. Geburtstag am 12. 1. Frau Margarete Dörr, Offenhaler Straße, zum 81. und Frau Adele Teschauer, Schulstraße 21, zum 78. Geburtstag am 13. 1.

Herzlichen Glückwunsch und einen gesegneten Lebensabend wünscht auch die LZ.

Neue Lehrgänge des Kulturkreises
e Auf mehrfachen Wunsch wird am Dienstag, dem 18. Januar, ein neuer Lehrgang für Anfänger in englischer Sprache eröffnet. In-teressenten werden gebeten, sich unverzüglich bei Lehrer Seebach, Schulstraße 21, zu melden. Der Unterrichtsleiter ist Lehrer Deubinger aus Egelsbach.

Ebenso kann in Kürze ein Koch- u. Backlehrgang eingerichtet werden, wenn sich noch einige Teilnehmer melden. Anmeldungen für diesen Kursus werden in der Geschäftsstelle des Kulturkreises, Rheinstraße 53, entgegen-genommen. Die Leitung des Lehrganges übernimmt wieder Fräulein Sechs von der Südwestischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt.

55 aktive Mitglieder bei der Egelsbacher Feuerweh

Am vergangenen Samstag hatte die Freiwillige Feuerweh Egelsbach ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in die Gaststätte „Erzhäuser Hof“ eingeladen. Die Freiwillige Feuerweh hat zur Zeit sechs Ehrenmitglieder, 55 aktive und 162 passive Mitglieder. Auch Bürgermeister Wilmanns war als Ehrenratsmitglied nahm an der Versammlung teil.

Nach der Begrüßung durch Ortsbrandmeister Erwin Schroth wurde das Protokoll der letzten Jahresversammlung verlesen. Gegen das keine Einwände erhoben wurden. Danach gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Aus dem Jahresbericht von Ortsbrandmeister Schroth wurde auf die Feuertaufe im Jahr 14 Übungen, 10 Unterrichtsstunden, eine Abschlussübung und eine Nachtlagerübung stattfanden. Ferner wurde an einer Übung der Freiwilligen Feuerweh Langen teilgenommen.

An besonderen Einsätzen brachte das Jahr 1965 im Juni einen Hochwasserereignis auf dem Flugplatz. Im Herbst konnte ein Dachstuhlbrand in einem Firmengebäude erfolgreich bekämpft werden. Bei einem Unfall eines Tankwagens an der B 3 wurde das herauslaufende Öl von der Feuerweh beseitigt. Im vergangenen Jahr konnte auch ein Schlauchwagenanhang, der in Selbstbedienung wurde, in Dienst gestellt werden. Bei der Brandbekämpfung leistet er wertvolle Dienste.

Nach dem Kassenbericht konnte man entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr wieder sparsam gewirtschaftet wurde. Auch in diesem Jahr wird die gesellige Seite nicht zu kurz kommen. Am kommenden Samstag findet im Bürgerhaus der Vereinsball der Freiwilligen Feuerweh statt. Außerdem ist wieder ein Ausflug für die Feuertaufe im nächsten vorgesehn. Bürgermeister Wannemacher dankte der Wehr im Namen aller Einwohner für ihre im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit. Er konnte noch berichten, daß die vorbereiteten Arbeiten für den Neubau des Feuerwehgeräthaus abgeschlossen sind, so daß im Frühjahr mit dem Neubau begonnen werden.

Vier Finsternisse 1966

Astronomische Verschau
auf das anlaufende Jahr

Venus und Mars verschwinden am Monatsende am Westhorizont, Jupiter leuchtet beherrschend die ganze Nacht über, während Saturn schon gegen 21 Uhr untergeht.

Der abendliche Fixsternhimmel entfaltet sich wieder im Sternbild Südosten. Im Sternbild Orion mit seinen hellen Hubschatten-Mondfinsternis bewirkt nur eine äußerst schwache, kaum wahrnehmbare Verdunkelung der Vollmondscheibe. Bei der Sonnenfinsternis wird je nach geographischer Lage ein mehr oder weniger großer Teil der Sonnenscheibe vom Mond verdeckt sein, in Norddeutschland etwa ein Viertel, in Süd-Deutschland die Hälfte der gesamten Fläche. Die Zentralzone der Verfinsternis befindet sich in Europa Teile des Mittelmeeres und Griechenland.

Die fünf großen Planeten werden bei Jahresbeginn alle zu sehen sein. Merkur, der noch am Mittwoch am Morgen im Morgenlicht taucht, bleibt bis zum 5. Januar sichtbar. Die übrigen vier Planeten Venus, Mars, Jupiter und Saturn leuchten am Abendhimmel.

Ein stimmungsvoller Vereinsball

Am vergangenen Samstag fand im Eigenheim-Saalbau der diesjährige Vereinsball der SG 1874 Egelsbach statt. In dem festlich mit Blumen und Lampions dekorierten Saal konnte man schon bald nach der Begrüßung und Eröffnung durch den ersten Vorsitzenden Friedhelm Welz ein stimmungsvolles Gewoge auf der Tanzfläche beobachten. Der sehr gut besuchte Ball wurde durch Tanz- und Gesellschaftsspiele, die Gerhard Recktenwald arrangierte, aufgelockert. Die reichhaltige Tombola erfreute sich so regen Zuspruchs, daß die Lose innerhalb kurzer Zeit vergriffen waren. Erst in den frühen Morgenstunden klang der Vereinsball aus.

Die Fernerinnerung der SG 1874 Egelsbach

verlegte ihre Übungsstunde am montags ab 20 Uhr (Leitung von Ingrid Steinger).

SG-Leichtathleten

Ab sofort finden jeden Sonntag, um 9.30 Uhr, Waldläufe statt. Anschließend wird das Training in der Halle fortgesetzt. Im Anschluß an das Mittwochs-Training finden Volleyballspiele im Eigenheim-Saalbau statt.

Die Gemeindebibliothek auf der Empore des Bürgerhauses

welst auf ihre Öffnung am Freitagabend fanden sich die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins 1929 Egelsbach zur Jahreshauptversammlung zusammen. Der gute Besuch vor allem des Vereinsinteresses der Mitglieder. Nachdem die Versammlung des im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedes Philipp Wesp gedacht hatte, gab er Vorsitzender Karl Matthes den Geschäftsbericht. Nach seinem Vortrag kam der Verein mit der geleisteten Arbeit zufrieden sein. Auch die Lokalschau sei wieder erfolgreich gewesen. Auf der Kreisschau in Langen konnten die Züchter Walter Kunze, Heinrich Weber, Karl Bernhardt und Wilhelm Kaiser erfolgreich ausstellen. Den Kassenbericht vom Rehner Johann Becker war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr wieder sparsam gewirtschaftet wurde. Den Mittelbestand gab er mit 200,- Mark an. Der Revisor Hans Kraft und Georg Löffler bescheinigten dem Rechner eine einwandfreie Buchführung.

Es blieben weiterhin im Amt: 1. Vorsitzender Karl Matthes, 2. Vorsitzender Heinz Feuerer, Schriftführer Heinrich Weber, Rechner Johann Becker, sowie Georg Löffler. Kassens revisoren sind Ludwig Rath und Hans Kraft.

Die Lokalschau wurde auf den 13. November 1966 im Saalbau-Eigenheim festgelegt. Matthes sprach Freunden und Gönnern des Vereins seinen Dank aus und wünschte allen Mitgliedern ein erfolgreiches Zuchtjahr 1966.

ERZHAUSEN

Der Arbeiter-Wohlfahrt hat am Montag ihre Strickabende wieder begonnen. Sie lädt alle Mitglieder herzlich zur Teilnahme ein.

Der Schützverein „Waldmannschütz“ Erzhausen weist daraufhin, daß die Übungsabende ab sofort an 2 Wochenenden stattfinden. Neben dem bisherigen Übungshaus an jedem Donnerstag treffen sich die Schützen jetzt auch montags um 20 Uhr im Vereinslokal „Zur Linde“.

Der Spielmannszug der Sportvereinsvereinigung Erzhausen veranstaltete vor kurzem sein Neujahrskonzert. Abteilungsleiter Georg Werkmann betonte in seinem Begrüßungswort, daß auch der Spielmannszug bestrebt ist, das gesellige Beisammensein in jeder Hinsicht zu fördern. Auch den Frauen der Spielleute soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, am Vereinsleben teilzunehmen. Und dann ging es gleich in die „Volten“. Den Sieg bei den Frauen errang Doris Lotz, während Gerhard Becker Kegelmeyer der Männer wurde. Der nächste Kegelnabend wurde auf den 26. Februar 1966 festgelegt.

Die Chorgemeinschaft „Germania Eintracht“ Erzhausen hat vor kurzem ihre Termine für das Jahr 1966 bekanntgegeben. So ist der Sängerbund am 29. Januar vorgesehn, während am 30. April ein Chorkonzert stattfinden soll. Das schon zur Tradition gewordene Oktoberfest wurde auf den 8. Oktober festgelegt. Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Kreisverbandes am 15. November ein Ehrenabend geplant. Sämtliche Veranstaltungen finden im Sportheim statt. Außerdem wird der Verein bei Veranstaltungen einiger Nachbarvereine mitwirken. Der gute Besuch vor allem des Vereinsinteresses der Mitglieder. Nachdem die Versammlung des im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedes Philipp Wesp gedacht hatte, gab er Vorsitzender Karl Matthes den Geschäftsbericht. Nach seinem Vortrag kam der Verein mit der geleisteten Arbeit zufrieden sein. Auch die Lokalschau sei wieder erfolgreich gewesen. Auf der Kreisschau in Langen konnten die Züchter Walter Kunze, Heinrich Weber, Karl Bernhardt und Wilhelm Kaiser erfolgreich ausstellen. Den Kassenbericht vom Rehner Johann Becker war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr wieder sparsam gewirtschaftet wurde. Den Mittelbestand gab er mit 200,- Mark an. Der Revisor Hans Kraft und Georg Löffler bescheinigten dem Rechner eine einwandfreie Buchführung.

Jungmütterabende erfreuen sich steigender Beliebtheit

Auch in diesem Jahr finden in den Wintermonaten wieder regelmäßige Jungmütterabende der evang. Kirchengemeinde statt. Der nächste Besuch im vergangenen Jahr haben Marianne Göbel und seine Frau ermuntert, diese neue Form der Gemeindeförderung fortzusetzen. Junge interessierte Mütter treffen sich jeweils einmal im Monat zu Vorträgen, Diskussionen und Anleitungen zum Spielen und Basteln.

Frau Göbel, die Leiterin dieses Kreises, erläuterte dieser Tage in einem Gespräch das Anliegen, das hier verfolgt werden soll: Konfliktlösungen im Umgang mit Kindern, ja auch mit Erwachsenen. Neben der Einseitigkeit oder anderen Gründen machen die Kindererziehung für viele Mütter zu einem schwierigen Problem. Wegen der besonderen Thematik der Veranstaltungen sei man daher bemüht, auch solche Erfahrungen zu gewinnen, die in besonders engem Kontakt zur erzieherischen Praxis stehen. Nicht zuletzt aus diesem Grund seien die Besucherzahlen erfreulich.

Die Vorträge sind jeweils so gehalten, daß sie nicht nur Erziehungsangehörigen aufzuzeigen, sondern gleichzeitig Hilfe für den Alltag geben und die Phantasie für die Beschäftigung mit Kindern anregen. So standen bisher u. a. Probleme der Geschlechtsreife, Fragen der Altersgerechten Jugend-erziehung und der Partnerschaft auf dem Programm der Veranstaltungen.

Da Kindererziehung nicht nur in theoretischem Verständnis, sondern auch aus praktischem Blickwinkel, sollen Bastel-, Spiel- und Singabende die Eltern zu schöpferisch sinnvoller Beschäftigung mit ihren Kindern anregen. So fanden im Dezember Bastelabende statt. Auf die bisherigen Erfahrungen zurückkommend, sagte Frau Göbel, daß auch im nächsten Jahr eine Reihe von pädagogischen Fachkräften von sehr vielen Eltern dankbar begrüßt wurden.

Im Februar wird zur Unterhaltung und Entspannung der klappten Mütter ein Lichtbildabend mit dem Thema „Landschaften und Menschen im sonnigen Süden Europas“ stattfinden.

Durch Starkstrom getötet

In Darmstadt wurde ein 30jähriger Elektro-techniker aus Wiesbaden beim Durchführen von Hochspannungsprüfungen von einem Stromstoß erfaßt und auf der Stelle getötet.

Viernehalb Jahre Atomstrom in Deutschland
Deutschlands erstes Atomkraftwerk in Kahl am Main kann in diesen Tagen auf einen vereinbarungsgemäßen Betrieb zurücksehen. Seit Januar 1962 arbeitet es in voller Leistung und hat bis Anfang dieses Jahres über 400 Millionen Kilowattstunden in das öffentliche Verbundnetz geliefert. Damit hat dieses 15 MWe-Kraftwerk, das von der AEG für die RWE und die Bayernwerke errichtet wurde, seinen Zweck erfüllt. Unter Beweis gestellt, die für die erste Kernladung gelieferten Brennelemente sind zu 80% heute noch einsetzbar.

In unmittelbarer Nähe des Atomkraftwerks Kahl wird zur Zeit von der Landesbahn und europäischer Heißdampfreaktor gebaut. 1968 den Betrieb aufnehmen soll. Für die Brennelemente dieses Reaktors finden seit 1963 im Atomkraftwerk Kahl erfolgreiche Versuche statt.

OFFENTHAL

Ärztlicher Sonntagsdienst. Am Mittwoch, dem 12. Januar 1966, hat Dr. Leyrer in Offenthal ärztlichen Sonntagsdienst. Dr. Leyrer ist unter der Rufnummer 77 beim Telefonamt Messel zu erreichen.

Ausstellung des Geflügelzuchtvereins

Am Sonntag hielt der Geflügelzuchtverein seine diesjährige Lokalschau ab. Man sah 140 Tiere, darunter Hühner, Zwerghühner, Truthühner und Enten. Insgesamt waren 31 verschiedene Rassen und Farbschläge vertreten. Der 2. Wanderpokal der Gemeinde Offenthal erhielt am Samstagabend aus der Hand von Bürgermeister Albert Zimmer die erfolgreichste Züchterin der Ausstellung, Fräulein Erna Stapp auf ihre dankten Zwerghühner. Weiter errang sie auf dieselben Tiere den Landratspremienspreis. Den Landesverbandspreis errang Johann Schäfer, Spreylingen, auf Plymouth Rocks gestreift. Den zweiten Landesverbandspreis errang die 10jährige Jungzüchterin Gabriele Stapp auf Zwerghühner, doppelgeschnitten. Im Ehrenpreis des Kreisverbandes nahm Magdalene Keiler mit nach Hause.

Folgende Züchter errangen noch Ehrenpreise: Johann Schäfer, Erna Stapp, Friedel Gaubatz, Wilhelm Gaubatz, Hans Hain, Georg Gaubatz und Adolf Berger. Die Jungzüchterin Gabriele Stapp, Willi Stapp, Rainer Stapp, Gerhard Wilbert, Walter Hain, Erna Stapp, ebenfalls Ehrenpreise. Weiter wurden noch 42 Zuschlagspreise an die 17 Aussteller vergeben. Auf folgende Nummern wurden die Preise gezogen: 2396 ein Hahn, 2151 ein Hahn, 2155 eine Henne und 2301 eine Henne.

GOTZENHAIN

Wir gaudierten. Gestern feierte Frau Helene Schäfer, Friedrichstraße 2, ihren 74. Geburtstag; am Donnerstag wird Frau Else Schönmann, Am Alten Berg 43, 77 Jahre alt und am Samstag kann Frau Grete Ohmels in Philippstraße ihr 75. Lebensjahr feiern. Wir wünschen den lieben Verwandten Ortsbürgerinnen für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und Gottes Segen.

Heute Fraunachmittag. Die Obst- und Gartenbauvereine von Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal haben heute ihren traditionellen Frauentag im „Dinnmstädter Hof“ zu Götzenhain ab.

Familienabend der Landwirte. Nach dem am vergangenen Samstag so gut besuchten Feuerwehball hat nunmehr der Ortsverband der Landwirte für diesen Samstag zu einem „Familienabend“ in die „Krone“ eingeladen.

Vortrag in der Schule. Thüringer Vogel-freunde werden am Freitag in der Schule zu Gast sein und den Kindern heimische Vögel zeigen. Neben anderen sollen vorgestellt werden: Specht, Seidenschwanz, Kernbeißer, Wiedehopf, Rotkehlchen, Waldschneule und Steinkauz. Alle Vögel sind natürlich lebendig. Kein Wunder, daß es auf diese Weise recht interessante Naturkundestunden geben wird.

Lehrgänge über Obstbaumschnitt. Der Obst- und Gartenbauverein macht alle Obstbauern darauf aufmerksam, daß an diesem Samstagnachmittag im Lehrgang zu Dreieichenhain durch Herrn Krebsbaumspek-tor Saas ein Lehrgang im Obstbaumschnitt abgehalten wird. Ähnliche Lehrgänge hält Herr Saas dann wieder am 12. Februar frühzeitig in einem besseren, jenseits morgens im Lehrgang und am gleichen Nachmittag in der Gemeinschaftsbestanlage in Götzenhain.

Filmabend des Volkshilfswerks. Das Volkshilfswerk zeigt am kommenden Montagabend in der Schule den großen Film „Seemannslos“. Die Filmmittel schreibt hier zu: „Gewaltig wie das Meer rollt dieser Film vor unseren Augen ab. An ihm offenbart sich die ganze Poesie des Meeres, aber auch sein Wüten – gegen die Männer, die sich der See verschrieben haben und in aufopferungsvoller Kameradschaft, unerbittlicher Disziplin und harter Selbstzucht zusammenstehen. Ein tiefes Gottvertrauen gibt dem Kapitän eines Walfischfängers die Kraft, bis zum letzten Atemzug Vorbild seiner Mannschaft zu sein. Der Film ist von atemberaubender Spannung und bleibendem Wert und kann darum jenseitig mit auf das wärmste empfohlen werden.“

Frische Eier

Verkauft täglich von 15-18 Uhr.

Frische bratfert. Hähnchen

Verkauft Donnerstag, Freitag u. Samstag von 15-18 Uhr.

Kurt Fiebig & Sohn
Landwirtschaftl.-Gutsgemeinschaft A. Biegele
6073 Egelsbach
Büchenhof 1 • Telefon 06103/2950

Wir haben geheiratet
Josef Holy • Brigitte Holy
geb. Schuch
8. Januar 1966
Hütling
über Neuburg (D)
Egelsbach
Niddastr. 28

Thomas verliert eine Wette und gewinnt Freunde

Autorennen beim Schützenfest / „Dem Angeber wollen wir's zeigen“ / Peter Hainisch erzählt eine Schulgeschichte

Seit ein paar Tagen saß in der Pestalozzi-Schule ein Neuer. In allen Schulen der ganzen Welt werden die Neuen zuerst angestarrt, dann beobachtet und zuletzt auf Herz und Nieren geprüft. Auch dem Thomas, der aus Nürnberg kam, ging es nicht anders. Die Klasse war nicht gerade erfreut, daß er sich im Rechnen und Schreiben keine Blöße gab. „Das ist ein Musterknabe, ein „Mutterschneide“, flüsterten sich Hemmer und Willi auf dem Schulhof zu. „Den „Bayerischen Maßkrug“, den wollen wir schon reinlegen.“

„Kannst du auch Autoskooter fahren, Thomas?“
„Und ob, wie ein Teufel fahre ich. Da kommt ihr nicht mit.“
„Dann können wir doch einmal eine Skooter-wettfahrt machen.“
„Einverstanden. Wer verliert, bezahlt!“
„Gut, die Wette gilt!“



Dreißig Bubenherzen fieberten dem Schützenfest entgegen. Endlich war es soweit. Die Auto der Straße herauf. „Du Thomas!“ rief Hemmer, „wie gefüllt dir der neueste Typ?“ „Was heißt hier neueste Typ? Bei uns in Nürnberg läuft der schon lange. Mit meinem Vater habe ich sogar schon eine Probefahrt damit gemacht.“

„Wie sollen wir das anstellen?“ „Mensch, wir fordern ihn einfach zu einer Radrennfahrt auf.“ „Quatsch“, winkte der lange Dieler ab, „schon unsere Großväter sind Radfahrer. Ein Auto muß her! Es muß unbedingt ein Auto sein!“

Schneckentempo auf eigener Bahn

Es war einmal eine Schnecke. Die zog eine volle Stunde lang gemächlich ihre Weg. Wie weit mag sie gekommen sein? Sie schaffte ungefähr fünf Meter. Viel ist das nun wirklich nicht. Nehmen wir an, unsere Schnecke sei 2 cm lang. Ein ausgewachsener Mensch von 1,80 m Körpergröße käme dann bei diesem Schneckentempo in der gleichen Zeit noch keinen halben Kilometer vorwärts. Genaugenommen hat das aber überhaupt nichts zu bedeuten. Die Schnecke trägt also nicht nur ihr eigenes Haus auf sich, sondern auch ein ganzes Schneckenhaus auf dem Kopf nach unten hängt. Die Schnecke ist also nicht nur ihr eigenes Haus auf sich, sondern auch ein ganzes Schneckenhaus auf dem Kopf nach unten hängt. Die Schnecke ist also nicht nur ihr eigenes Haus auf sich, sondern auch ein ganzes Schneckenhaus auf dem Kopf nach unten hängt.

„Kann ich Herrn Varnhagen sprechen? Ich bin angemeldet.“
Der Blick, mit dem Resi die Gestalt der Eintretenden von oben bis unten musterte, sprach Bände. Da hat mir gerade noch gefehlt! hieß er. Nicht genug, daß ich Ischias habe und elend aufgelegt bin, jetzt kommt mir auch noch so was ins Haus, was so aussieht, als ob es meinern Herrn gefallen würde! Das ist doch die Person von der Photographie? Natürlich ist sie's. O ja, das bedeutet nichts Gutes!
Stumm lauschte die alte Resi den Korridor hinüber zu dem Zimmer, das er betrat. Er sagte Resi in der Tür zum Wohnzimmer offenete sie die Lippen: „Gnäd' Herr, do Fräulein war da!“ sprach sie im Tone gehobener Gekränktheit fest. Sie stimmte. Sie, die Herrin über sein Schicksal war.

Der unbekannt Freund

ROMAN VON MARIA VON PETEANI

13. Fortsetzung

Was es nicht wie ein Wunder, daß sie binnen vierzig Minuten gleich zwei Stellenangebote erhalten hatte? Heute-zutage, wo Hunderttausende von Arbeitslosen auf der Welt herumliegen? Ja, ein Wunder. Selbstverständlich ihre Exzellenz hatte gleich bei ihrer Ankunft in einem besseren, jenseits morgens im Lehrgang und am gleichen Nachmittag in der Gemeinschaftsbestanlage in Götzenhain.

Dina fragte sich durch und stand richtig Punkt elf Uhr vor dem Haus, in dessen Erdgeschoss sich die große Dugh- und Musikalienhandlung Mathias Varnhagen & Sohn befand. Das Geschäft machte einen erchwundenen Eindruck, so, als ob nur graubärtige Gelehrte darin verkehren würden. Dina beschah sich erst die Auslagen, dann die Schilder und verlangte, den Herrn Chef zu sprechen.

Herr Pfeilinger kam aus dem Kontor geschossen. „Womit kann ich dienen, mein Fräulein?“
„Hallo!“ rief er aufgeregt.
„Ganz fern ließ sich ein Stimmchen vernehmen. „Hier spricht das Fräulein, welches Ihnen den Auftrag erteilt.“
„Bin soeben in Wien eingetroffen und möchte anfragen, ob ich mich im Laufe des Vormittags vorstellen kann.“
„Fräulein Dina Laurent, nicht wahr?“ fragte er zurück. Er tat es, nur um Irren etwas zu sagen, denn er hatte den Kopf verloren.
Der weiß sogar heißen Namen, dachte Dina erfreut. Ich scheine sehr warm empfohlen worden zu sein. „Jawohl!“ rief sie, und als nichts an anderer Ende des Drahtes überlief, sagte sie: „Hallo! Kann ich mich vorstellen kommen?“ Robert überschlug im Kopf die Zeit, die er brauchen würde, um genügend Vorbereitungen für Dina kommen zu lassen. Flüstern, Umkleiden, die Wohnung möglichst nett einrichten, Haltung gewinnen. . . .

„Wäre es Ihnen in einer Stunde recht?“
„Gewiß! Um elf Uhr!“
Er kehrte ins Wohnzimmer zurück und versuchte, zu alte zu frühstücken. Aber das ging nicht. Als die alte Resi abräumen kam, humpte und umarmte sie ihn. „Du bist ein guter, zelt, sagte er, ohne sie anzusehen. „Elo Fräulein wird kommen um elf Uhr! Sie heißt Laurent Pfeilinger. Sie sie her!“

„Dann stand er auf, trat zum Schreibtisch und sperrte Dina's Bild in eine Lade. Ob die alte Resi erkennen würde, daß die geheimnisvolle Photographie und die Besucherin ein und dieselbe Person waren? Nun, ihm war es gleichgültig. Er war lieber feierlich besessen von einer einzigen Idee, einem Plan: Er wollte mit Dina verheiratet sein. Das würde er noch gar nicht feststellen. Sie, die Herrin über sein Schicksal war.“

Während sich dieses begab, hatte Dina in gehobener Stimmung die Fernsprechelle verlassen. Sie beschloß, langsam in den vierten Bezirk zu wandern. Zum Zurechtfinden waren ein Schützling und ein Vertrauter, ein Kamerad, ein all seinen Strafenkreuzungen standen.

Es hatte zu regnen aufgehört, die Luft war lau, und Dina verließ über all dem Neuen, was sie schaute, ihre Müdigkeit und das Schlimme, das hinter ihr lag. Eine neue Stadt entzündet in jedem Herzen Abenteuerlust und den Stolz des Entdeckers.

Dina fragte sich durch und stand richtig Punkt elf Uhr vor dem Haus, in dessen Erdgeschoss sich die große Dugh- und Musikalienhandlung Mathias Varnhagen & Sohn befand. Das Geschäft machte einen erchwundenen Eindruck, so, als ob nur graubärtige Gelehrte darin verkehren würden. Dina beschah sich erst die Auslagen, dann die Schilder und verlangte, den Herrn Chef zu sprechen.

Herr Pfeilinger kam aus dem Kontor geschossen. „Womit kann ich dienen, mein Fräulein?“
„Hallo!“ rief er aufgeregt.
„Ganz fern ließ sich ein Stimmchen vernehmen. „Hier spricht das Fräulein, welches Ihnen den Auftrag erteilt.“
„Bin soeben in Wien eingetroffen und möchte anfragen, ob ich mich im Laufe des Vormittags vorstellen kann.“
„Fräulein Dina Laurent, nicht wahr?“ fragte er zurück. Er tat es, nur um Irren etwas zu sagen, denn er hatte den Kopf verloren.
Der weiß sogar heißen Namen, dachte Dina erfreut. Ich scheine sehr warm empfohlen worden zu sein. „Jawohl!“ rief sie, und als nichts an anderer Ende des Drahtes überlief, sagte sie: „Hallo! Kann ich mich vorstellen kommen?“ Robert überschlug im Kopf die Zeit, die er brauchen würde, um genügend Vorbereitungen für Dina kommen zu lassen. Flüstern, Umkleiden, die Wohnung möglichst nett einrichten, Haltung gewinnen. . . .

„Wäre es Ihnen in einer Stunde recht?“
„Gewiß! Um elf Uhr!“
Er kehrte ins Wohnzimmer zurück und versuchte, zu alte zu frühstücken. Aber das ging nicht. Als die alte Resi abräumen kam, humpte und umarmte sie ihn. „Du bist ein guter, zelt, sagte er, ohne sie anzusehen. „Elo Fräulein wird kommen um elf Uhr! Sie heißt Laurent Pfeilinger. Sie sie her!“

„Naja, bezahlen wollen wir unsere Fahrt schon selbst, wenn du auch verloren hast“, erklärten die Jungen großmütig dem wütenden Thomas.
Als am Donnerstag das Fest zu Ende war, holte Hemmer den Thomas von seiner Wohnung ab. „Du, Thomas, ich muß dir noch etwas sagen. Du konntest das Rennen nicht gewinnen, denn ich habe dir eine Streichholzschachtel unter das Pedal geklemmt, damit es sich nicht durchdrücken ließ.“
„Toll!“, sagte Thomas nur. Und in diesem Wort lag alle Anerkennung mit, die er für seine Klassenkameraden fand.

„Naja, bezahlen wollen wir unsere Fahrt schon selbst, wenn du auch verloren hast“, erklärten die Jungen großmütig dem wütenden Thomas.
Als am Donnerstag das Fest zu Ende war, holte Hemmer den Thomas von seiner Wohnung ab. „Du, Thomas, ich muß dir noch etwas sagen. Du konntest das Rennen nicht gewinnen, denn ich habe dir eine Streichholzschachtel unter das Pedal geklemmt, damit es sich nicht durchdrücken ließ.“
„Toll!“, sagte Thomas nur. Und in diesem Wort lag alle Anerkennung mit, die er für seine Klassenkameraden fand.

Räuber im tiefen Erdboden

In Nachbars Garten war die Drainage verstopft. Als wir nachgraben und die Tonröhre freilegen, entdeckten wir voller kleiner Wurzeln, die sich um die Drainage herumgewickelt hatten. Woher kamen die Wurzeln? Wir wollten es erst nicht glauben, mußten uns dann aber davon überzeugen, daß sie von einem alten Wellrohr stammten, der mindestens 100 Schritte von der Drainage entfernt auf der anderen Straßenseite stand.
Die Wurzeln hatten also gleich Blüthenunde die Feuchtigkeit gewittert, hatten sich in ihnen

Nur die Spitzen der Wurzeln, die zarten Stielstöckchen durch den Boden, können Wasser aufzunehmen. Das ist der verholzten Hauptwurzel unmöglich. Die ans Wasser Wurzeln können nicht große Mengen Wasser aufnehmen können, brauchen Pflanzen und Tiere viele kleine Nahrungsporen. Die Kiefer bringt es, wenn man sie auf den Boden zu verankern. Ihren Wasser und Nährsalze zuzuführen.
Nur die Spitzen der Wurzeln, die zarten Stielstöckchen durch den Boden, können Wasser aufzunehmen. Das ist der verholzten Hauptwurzel unmöglich. Die ans Wasser Wurzeln können nicht große Mengen Wasser aufnehmen können, brauchen Pflanzen und Tiere viele kleine Nahrungsporen. Die Kiefer bringt es, wenn man sie auf den Boden zu verankern. Ihren Wasser und Nährsalze zuzuführen.



rem Innern so breit gemacht, daß kein Wasser mehr abfließen konnte. Von hier aus versorgten sie den Baum mit Nahrung, die – im Wassergewinn – zum allerschwachsten Stamm gehörte.
Wurzeln sind also Räuber, die sich mit anderen Räubern verbinden, so mit Pilzen, die sie vor weiteren Parasiten schützen. Ihnen Stielstöckchenverbindungen liefern und dadurch die Aufnahme der Nahrung erleichtern. Bäume, deren Wurzeln so gewohnt sind, sich mit Pilzen zu verbinden, hungern auf pilzarmen Böden. Die gefäßreichen Wurzeln fressen sich in Granit, sprengen wie Dynamit den Fels, saugen die Splitter aus Gudeiserne Rohre haben sie schon durchfressen. Jedes Mittel ist ihnen recht, um ihre Aufgabe zu erfüllen: die Pflanze im Boden zu verankern. Ihren Wasser und Nährsalze zuzuführen.

Für die JUGEND

Merkwürdig, dachte Dina, mich trägt er, wo er hinreißt soll! Scheint ein ausgezeichneter Sonderling zu sein. Eine Erbsenfigur. Und wie wohl er spricht. Wo bin ich denn da hingekommen? Eigentlich muß ich dieser Mensch einen verstorbenen Eindruck. Vielleicht ist er nicht ganz richtig im Kopf? Was soll ich nun tun?

Robert beobachtete sie lauernd. Sein Herz raste. Wie ein miserabler Schauspieler sah er da auf seinem Stuhl, ein Verbrecher, dessen Unsicherheit von Minute zu Minute zu wachsender hatte sich das viel leichter vorgestellt. Ihr Anblick verwirrte ihn maßlos. Wie zierlich und reizend sie aussah! Sie trug wieder das dunkelblaue Reisekleid, dazu einen Hut, der ein wenig älter und widerlicher machte. „Wie können doch gleich ablesen, nicht wahr?“, fragte er unheimlich und demütig.

Dina gab sich einen Ruck. „Gleich? Das... das wird nicht gehen. Ich habe nämlich, wie ich ehrlich sein will, noch ein zweites Angebot bekommen und muß mich bei den Herrschaften heute nachmittag vorstellen. Eigentlich bin ich dort gewissermaßen im Wort.“
„Ach so!“ stieß Robert hervor und sank in den Stuhl zurück. Eine Ausrede! Selbstverständlich. Eine glatte Ausrede. Er hatte also verspielt.

Sein Erschrecken war so auffällig, daß er Dina leidet. Der arme Mensch schien schrecklich nervös zu sein, man mußte ihn schonend behandeln. „Dürfte ich Sie bitten, mir bis morgen Zeit zu lassen, Herr Varnhagen?“ fragte sie liebenswürdig. „Ich möchte gern zu Ihnen kommen, nur kann ich nicht fest abschließen, bevor ich nicht mit den anderen Herrschaften gesprochen habe. Es handelt sich um eine Stelle als Erzieherin, und eigentlich ist das mein Fach.“

„Sollte es am Ende doch wahr sein? Keine Ausrede? Plötzlich wurde er bared. Die Angst, sie zu verlieren, ließ eine Befangenheit, „Es läte mir außerordentlich lieb, wenn nicht unser Projekt würde, liebes Fräulein!“ sagte er hastig. „Sie würden es bestimmt nicht ablehnen, wenn Sie zu mir kämen. Ich bin ein verlässlicher Mensch und würde Ihre Zeit wenig in Anspruch nehmen. Sie hätten bei mir nichts zu tun, als mit mir spazieren zu gehen, mich vorzulernen und bei Tisch Gesellschaft zu leisten.“

„Sonst nichts? Nichts im Haushalt...?“
„Nein, dazu ist meine alte Resi da, die mich schon seit vielen Jahren betreut. Und jetzt in der Sommerreise würden wir im Hotel wohnen.“
„Das ist allerdings sehr verlockend, Herr Varnhagen.“ Dina lächelte ihm zu und stand auf. Der Diner, der ich im Wort bin, und sage Ihnen morgen Bescheid. Morgen vormittag um die gleiche Stunde. Ist Ihnen das recht?“

Dina nickte. Da sie nichts sagte, mußte er wohl oder nicht weiter sprechen. „Welches Geschäft haben Sie bisher bezogen?“ stieß er kühn hervor.
Dina nannte die Summe.
„Das wäre mir recht“, erwiderte er schnell. „Ich habe die Absicht, morgen oder übermorgen irgendwohin auf Land zu fahren. In Ihrer Begleitung! Was würden Sie vorschlagen? Kennen Sie einen hübschen ruhigen Ort mit guter Luft und einigem Komfort?“



Wenn Gabi noch lange mit dem Stock in Peters Papierschiffchen herumstochert, wird das Lock nicht mehr lange auf sich warten lassen. Foto: Lutz

Räuber im tiefen Erdboden

In Nachbars Garten war die Drainage verstopft. Als wir nachgraben und die Tonröhre freilegen, entdeckten wir voller kleiner Wurzeln, die sich um die Drainage herumgewickelt hatten. Woher kamen die Wurzeln? Wir wollten es erst nicht glauben, mußten uns dann aber davon überzeugen, daß sie von einem alten Wellrohr stammten, der mindestens 100 Schritte von der Drainage entfernt auf der anderen Straßenseite stand.
Die Wurzeln hatten also gleich Blüthenunde die Feuchtigkeit gewittert, hatten sich in ihnen

Nur die Spitzen der Wurzeln, die zarten Stielstöckchen durch den Boden, können Wasser aufzunehmen. Das ist der verholzten Hauptwurzel unmöglich. Die ans Wasser Wurzeln können nicht große Mengen Wasser aufnehmen können, brauchen Pflanzen und Tiere viele kleine Nahrungsporen. Die Kiefer bringt es, wenn man sie auf den Boden zu verankern. Ihren Wasser und Nährsalze zuzuführen.
Nur die Spitzen der Wurzeln, die zarten Stielstöckchen durch den Boden, können Wasser aufzunehmen. Das ist der verholzten Hauptwurzel unmöglich. Die ans Wasser Wurzeln können nicht große Mengen Wasser aufnehmen können, brauchen Pflanzen und Tiere viele kleine Nahrungsporen. Die Kiefer bringt es, wenn man sie auf den Boden zu verankern. Ihren Wasser und Nährsalze zuzuführen.

Für die JUGEND

Merkwürdig, dachte Dina, mich trägt er, wo er hinreißt soll! Scheint ein ausgezeichneter Sonderling zu sein. Eine Erbsenfigur. Und wie wohl er spricht. Wo bin ich denn da hingekommen? Eigentlich muß ich dieser Mensch einen verstorbenen Eindruck. Vielleicht ist er nicht ganz richtig im Kopf? Was soll ich nun tun?

Robert beobachtete sie lauernd. Sein Herz raste. Wie ein miserabler Schauspieler sah er da auf seinem Stuhl, ein Verbrecher, dessen Unsicherheit von Minute zu Minute zu wachsender hatte sich das viel leichter vorgestellt. Ihr Anblick verwirrte ihn maßlos. Wie zierlich und reizend sie aussah! Sie trug wieder das dunkelblaue Reisekleid, dazu einen Hut, der ein wenig älter und widerlicher machte. „Wie können doch gleich ablesen, nicht wahr?“, fragte er

Sport NACHRICHTEN

Trebur und Bensheim punktgleich

In der Fußball-Gruppenliga-Süd nehmen der TSV Trebur, nach einem hohen Sieg in Dotzheim, und der FC Bensheim nach einem mageren Unentschieden gegen Eltville gemeinsam den 2. Tabellenplatz ein. Mit drei Punkten Vorsprung führt Hofheim, das die Hüde auf dem Bieberer Berg in Offenbach gegen die Kickers mit 4:1 glatt bewältigte, nun die Tabelle an. Von den Verfolgern verloren Heusenstamm klar in Pfungstadt u. der FC Langen in Kassel. Beachtlich dagegen der hohe Sieg der Treburger in Dotzheim und der Erfolg der Eintracht-Amateure gegen Rot-Weiß Frankfurt. Der Siegestzug von FV 06 Sprendlingen wurde in Geisenheim unerwartet gestoppt. Der 1. FC Arheilgen feierte gegen das Schlüßlicht Kostheim mit 8:0 ein wahres Schützenfest.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes results for Trebur, Bensheim, Hofheim, etc.

Das Formtief des Clubs dauert an!

Mit 0:2 verlor der 1. FC Langen bei der Fvgg. Kassel beide Punkte. Damit vermochte die Clubelf, obwohl sie praktisch in „stärker Besetzung“ antrat, die Erwartungen ihrer Anhänger nicht zu erfüllen. Von einem neuen Schwung und von unterirdischen Leistungen vor zu Beginn der Rückrunde und des Jahres 1966 im Gegenteil nichts zu sehen, sondern die Leistung der Langener Mannschaft stand auf einem erschreckend niedrigen Niveau.

Selbst wenn man berücksichtigt, daß die schnellende Kälte und der ungewohnte Hartplatz erhöhte Anforderungen stellten und Schiedsrichter Oppermann aus Weidenhausen ein unterirdisches Unentschieden beschied, bleibt die Tatsache bestehen, daß der Club weit von seiner Normalform entfernt ist und in erster Linie deshalb keine Chance hatte, wenigstens ein Unentschieden zu erreichen.

Ganz besonders auffällig war das fehlende Verständnis der Stürmer untereinander. Weder Dieter noch Giebelhain vermochten System in die Angriffsfaktionen zu bringen, auch in der schützenden Linienposition fühlte sich weder jeder sein Bestes. Den besten Eindruck hinterließ noch Valloz, der jedoch schon sehr bald beim Schiedsrichter in „Ungrace“ fiel und sich später ebenso wie seine Nebenleute immer mehr auf Einzelaktionen beschränkte, die bei der routinierten Abwehr der Gastgeber nichts einbrachten.

Einen Spieler von wirklichem Format gab es nicht in der Abwehr. Der von Griechenland „Jokergesteht“ Zacharias feierte ein überzeugendes come back und bewahrte seine Eif durch eine Reihe großartiger Paraden in der 2. Halbzeit vor einer ähnlich hohen Niederlage wie bei Rot-Weiß Frankfurt.

Außer ihm verdient sich noch Kretl und Reichert, der allerdings Faber nicht immer zu stoppen vermochte, durch ihre Energie und ihren Kampfgeist Anerkennung zu verdienen, was für die schwache Leistung des Sturms bezeichnend war, nach der Pause zu den gefährlichsten „Angriffsspielern“ des Clubs. Diese Feststellung mag hart klingen, sondern ist ein schmerzliches Ergebnis der Zeit, die Dinge beim Namen zu nennen und nicht durch Entschuldigungen und Beschönigungen die Spieler in dem Glauben zu bestärken, daß der Club als ehemaliger Landesligist zwangsläufig zu den führenden

Wixhausen nach Seitenwechsel ohne Siegchance

SG Egelsbach — TSG Wixhausen 3:1 (1:1)

Reihenweise Torchancen nach der Pause für Egelsbach — Schwache Schiedsrichterleistung

Dieser Sieg fiel den Schwarzweissen, wie schon in der Vorschau angedeutet, nicht ohne Kampf in der Schoß. Erst nachdem Spielertrainer Dobos nach einem Fugenverlust die Gastgeber endlich in Führung gebracht hatte, war die Partie entschieden. Vorher führten nämlich die Blauhemden, nachdem Pschorn den Ball an seinen Gegenspieler Martin verlor, durch den Sieg mit Siegen H. Weismann mit 0:1, zu diesem Zeitpunkt fanden die Egelsbacher einfach kein Rezept, die verstärkte Abwehr der Gäste und den guten Schlußmann zu überwinden. So ließ der Auswärtsklub die Gäste sich nach und nach durch den Sieg mit Siegen H. Weismann, dann allerdings zahlten sich die spielerischen Vorteile der Schwarzweissen aus. Wenn es auch bis zur 60. Spielminute dauerte, ehe der 2. Treffer fiel, so konnte man nicht übersehen, daß Egelsbach in dem zweiten etwas ruhigeren Partie das bessere Ende wahrscheinlich für sich haben würde. Die schon vor Halbzeit mit nur 3 Stürmern, nämlich Schütz, Emmerling und Jakob, angreifenden Gäste mußten besser als in der ersten unsichere schwarzwelbe Abwehr (Pschorn und Jäger machten hier nicht den besten Eindruck) dennoch vereinzelt gefährlich. Deshalb kann auch der 2. Treffer durch Wannemacher eine Erlösung.

Nicht nur die Platzherrn hatten sich in diesem Spiel über den „äußerst schwachen Schiedsrichter Forno (Ober-Ramstadt) zu beklagen. Was dieser Junge Mann an unverständlichen Entscheidungen produzierte, ging

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for various football teams.

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for various football teams.

Vereinen der Gruppenliga Süd gehört. Die Langener Elf soll endlich erkennen, daß sie, wenn es schon spielerisch im Augenblick nicht klappt, wenigstens ein vorläufiges Wiederan die Leistungen des Einsatzbesonderen Müßigen muß.

Auch dann können zwar immer noch Begünstigungen verloren gehen, weil der Gegner über das bessere technische Können verfügt oder mehr Glück hat, doch die Zuschauer sollten wenigstens in dieser Hinsicht eine Aufwärtsentwicklung zu erkennen.

In Kassel wurde jedenfalls schon viel zu früh „aufgesteckt“. Nachdem die Gastgeber bereits in der 3. Minute durch Rechtsaußen Reifenscheid, der eine Flanke von Faber aus kürzester Entfernung einlenkte, 1:0 in Führung gegangen waren, schienen die Stürmer lediglich in der ersten halben Stunde an ihre Chance zu glauben. Doch die Fortuna in dieser Zeit nicht auf ihrer Seite stand, denn Valloz traf im Anschluß an einen Freistoß von Dieter in der 7. Minute nur die Latte und Mikulas erging es zwanzig Minuten später, als er einen Schuß aus Linksaußenposition nicht besser, ließ man sehr bald in immer stärkerem Maße Resignation erkennen, zumal Kassel ein einziger gefährlicher Vorstoß in der 30. Minute genigte, um die Gastgeber ebenfalls in Führung zu bringen. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schwarze durch einen Nachschuß von Mittelstürmer Becker auf 2:0 zu erhöhen.

In gleichem Maße wie die Stürmer nach der Pause anscheinend den Mut und das Selbstvertrauen verlor, so daß ihnen zeitweise rein gar nichts mehr gelingen wollte, häuften sich die Vorstöße der Langener Abwehrspieler bis in den gegnerischen Strafraum.

Zacharias hatte dadurch bei Gegenangriffen wiederholt „alle Hände voll“ zu tun, ließ sich aber nicht mehr schlagen, obwohl Kapitän Stürmer einige Male völlig frei zum Schuß freigegeben wurde. In der 72. Minute wurde von Reichert ein Kopfballdribbel in die weite Spitze, als Reichert in der 72. Minute klar gelegt wurde und zog damit den Schlußstrich unter die 0:2-Niederlage der Gäste. Im Vorspiel unterlag die Reserve des Clubs mit 0:3 (0:0).

Fußball-A-Klasse, Spielkreis 3

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Kreis 3.

Am kommenden Sonntag: Urberach — Mosbach, Lützel-Wiebelshausen — Michelstadt, Würzburg — Offenbach, SG Ueberau — Babenhäuser, Sandbach — FC Ueberau, Grün-Zimmermann — Hergershausen, Beerfelden — Höchst und Viktoria Dieburg — Eppertshausen.

es erneut Dobos, der zunächst den Ball um seinen Gegner Jonglierte und dann trocken zum 2:1 einschob. Dies war das Signal für eine Generaloffensive von Egelsbach. Nun warnte die Gästewehr-Becker verborgend doch eine Kopfballdrive von Anthes, ein Benzschuß aus dem Hinterhalt klärte Stopper im Angriff. Zweimal rettete Gruber nach Schüssen von Rühl und Benz und auch ein Flanschfuß von Dobos nach guter Kombination wurde von ihm mit dem Fuß abgewehrt. So dauerte es bis zur 41. Minute, ehe es dem latkräftigen Dobos gelang mit Kopfballdribbel auf der Torlinie zu schlagen. Anthes hatte weich nach innen geflanzt. Noch einmal war dann nach der Pause das 1:1 in Gefahr, als bei einem Steilangriff Jäger am Boden vor Mittelstürmer Martin retten mußte. Dann aber taten sich nur noch für die Schwarzweissen Gelegenheiten auf. Als Karl weit aufgerückt den Ball in den Strafraum hob, war

SSG Offenthal - SG Sandbach 2:1

Am Sonntag trugen die Offenthaler Fußballer nach einer dreiwöchigen Unterbrechung wieder ein Verbandsspiel gegen die SG Sandbach. Der vorerstige Halbstürmer Willy Erwin Tilke ein. Die Offenthaler hatten bereits in der ersten Minute eine große Chance, doch ein Torwartfehler ermöglichte dem Ball über das Tor schoß Knapp 10 Minuten später gelang dann Hoffmann nach einer Flanke von Rechtsaußen Helmut Haller mit schönem Kopfschöß das 1:0. Bereits in der 36. Minute hatte der Offenthaler erneut Freude zum Jubeln. Läufer Erwin Tilke umspielte mehrere Gegenspieler, gab den Ball zu Mittelstürmer Jürgen Stapp, der zum 2:0 einschob. Nur drei Minuten nach diesem zweiten Offenthaler Tor verurteilte Halbstürmer Willy Hoffmann einen Handelfmeter, die Chance ließen sich die Gäste aus Sandbach nicht entgehen.

Erneut ist es der Handballjugend der SSG Langen gelungen in die Endspiele um die Kreismeisterschaft vorzudringen. Damit zeichnet sich ab, daß die Erfolgserfolge der Langener Jungen noch nicht abgerissen ist. Am 30. Januar finden diese Spiele um die Kreismeisterschaft in der sehr schönen Halle der TH von Dieter in der 7. Minute nur die Latte und Mikulas erging es zwanzig Minuten später, als er einen Schuß aus Linksaußenposition nicht besser, ließ man sehr bald in immer stärkerem Maße Resignation erkennen, zumal Kassel ein einziger gefährlicher Vorstoß in der 30. Minute genigte, um die Gastgeber ebenfalls in Führung zu bringen. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schwarze durch einen Nachschuß von Mittelstürmer Becker auf 2:0 zu erhöhen.

SSG-Handballjugend wieder in den Kreisendspielen!

Meisterschaft. Zwar konnte sie gegen den Tabellenführer Eberstadt mit 2:1 Tore gewinnen, aber gegen den Favoriten der B-Jugend-Runde, den TSV Pfungstadt, gab es dann eine 5:2-Niederlage.

Die Spiele vom Sonntag: SSG Langen A 1 — SV 98 Darmst. A 2 10:0. Dieses Spiel war kein Problem für die Langener Mannschaft. Von Anfang an waren die Langener überlegen und erzielten in regelmäßigen Abständen ihre Tore. In der zweiten Halbzeit schon mal bewußt die erste Garnitur.

SSG Langen A 1 — TSG 75 Darmst. A 1 8:1. Dieses Spiel war das entscheidende Treffen um die Kreismeisterschaft. Nur diese beiden Mannschaften konnten noch in Frage kommen. Die Langener zogen sofort, wer „Herr im Haus“ war. Auf 4:0 zogen sie davon, ehe Darmstadt durch einen glücklichen Treffer zum Erfolg kam. Dann aber kamen die Langener immer stärker auf, ohne daß Darmstadt mithalten konnte. Von Schreiber erneut meisterhaft dirigiert, ließ das Spiel und seine Kameraden sorgten auch für die nötigen Treffer. Gutie hielt. Neben Schreiber ist heute Röder als der herausragende Spieler und Werfer zu erwähnen. Es spielten und erzielten die Tore: Sparr, Schreiber (3), Lehr (1), Pernaß (1), Fackelmann (3), Ried (4), Zimmermann (1), Friele, Gleim.

Die B-Jugend-Mannschaft verspielte an diesem Wochenende ihre Aussichten um die

B-Klasse West im Spielkreis 2

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Kreis 2.

Am nächsten Wochenende beginnt die Rückrunde mit folgenden Begegnungen: FSV Offenbach — Tgm. Weiskirchen, SG Wiking Offenbach — VfB Offenbach, SG Langen — SC Steinbühl — FC. Bieber, FSV Mülheim — SV Tempelsee, SKV Hainhausen — SKG Rumpfenheim, Spvgg. Weiskirchen — TV Rembrücken.

es erneut Dobos, der zunächst den Ball um seinen Gegner Jonglierte und dann trocken zum 2:1 einschob. Dies war das Signal für eine Generaloffensive von Egelsbach. Nun warnte die Gästewehr-Becker verborgend doch eine Kopfballdrive von Anthes, ein Benzschuß aus dem Hinterhalt klärte Stopper im Angriff. Zweimal rettete Gruber nach Schüssen von Rühl und Benz und auch ein Flanschfuß von Dobos nach guter Kombination wurde von ihm mit dem Fuß abgewehrt. So dauerte es bis zur 41. Minute, ehe es dem latkräftigen Dobos gelang mit Kopfballdribbel auf der Torlinie zu schlagen. Anthes hatte weich nach innen geflanzt. Noch einmal war dann nach der Pause das 1:1 in Gefahr, als bei einem Steilangriff Jäger am Boden vor Mittelstürmer Martin retten mußte. Dann aber taten sich nur noch für die Schwarzweissen Gelegenheiten auf. Als Karl weit aufgerückt den Ball in den Strafraum hob, war

Preisfrage

Eine französische Zeitung stellte ihren Lesern folgende Preisfrage: „Nehmen wir an, ein Luftballon wäre mit einem Gas gefüllt, das auf dem Weg der Erde abwärts fliegt. Der Erfinder Edson, der Bakterio Pasteur und der Dichter Balzac. Jeder ist wichtig für die Menschheit. Der Ballon gerät in Gefahr und kann nur gerettet werden, wenn einer der drei über Bord geworfen wird. Wer wäre nach reiflicher Überlegung zu wählen?“

Viele Antworten liefen bei der Redaktion ein. Immer wurde darin der Wert des einen gegen den anderen ausgewogen. Den Preis jedoch erhielt ein Einsender vom Lande. Er schlug vor: „Selbstverständlich der Dickste!“

Kreis Darmstadt, Gruppe II

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Kreis Darmstadt.

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Kreis Darmstadt.

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Kreis Darmstadt.

Gruppe VI

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Lists results for football teams in Gruppe VI.

Am nächsten Wochenende beginnt die Rückrunde mit folgenden Begegnungen: FSV Offenbach — Tgm. Weiskirchen, SG Wiking Offenbach — VfB Offenbach, FT Oberndorf — TGS Jügesheim, Sportfr. Offenbach — Sparta Bürgel, TV Hausen — SSG Langen, SC Steinbühl — FC. Bieber, FSV Mülheim — SV Tempelsee, SKV Hainhausen — SKG Rumpfenheim, Spvgg. Weiskirchen — TV Rembrücken.

Der Fall des Buchhalters Morvay

Kriminalerzählung von Hanna F. Sulzer

Anfang 1968, als ich noch in Budapest lebte, wurde ich eines Tages von einem Beamten des Kriminalgerichts angerufen. „Würden Sie einige Schriftproben zum Fall Morvay für uns untersuchen?“ Ich hatte das Gerichtsverfahren gegen Morvay in der Presse genau verfolgt und antwortete, daß ich gern bereit sei, zu tun, was ich könnte.

Der Sachverhalt des Falles war einfach und lieferte anscheinend schlüssige Beweise für die Täterschaft. Alexander Morvay, Kassierer und Buchhalter in einem monotonen Einkommen von 6000 Pengö, war in der Firma, in der er arbeitete, außer dem Inhaber der einzige, der die Zahlenkombination des Kassenschrankes kannte. Aus diesem Kassenschrank verschwanden vor einem Wochenende kurz vor Weihnachten 500.000 Pengö Morvay hatte am Freitag als letzter die Geschäftsräume verlassen. Seine Fingerabdrücke waren die einzigen, die auf dem Kassenschrank gefunden wurden.

Es wurde jedoch erst gegen Morvay vorgegangen, als man in der dritten Woche der Untersuchungen herausfand, daß am Tag nach dem Raub bei einer Budapest Bank ein Sparkonto von 480.000 Pengö auf den Namen Anna Morvay eröffnet worden war. Nun ist Anna Morvay in Ungarn zwar ein sehr häufiger Name, aber zugleich war es auch der Mädchenname von Morvays Frau. Es wurde ferner festgestellt, daß das Ehepaar Morvay umfangreiche Weihnachtsinkäufe gemacht hatte. Sie hatten eine komplette Babyausstattung, einen Kinderwagen, Kinderzimmermöbel, einen Teppich und ein Radio mit Plattenspieler gekauft. Alles zusammen hatte etwa 20.000 Pengö gekostet. Auf Grund dieses Umstandes wurde Morvay verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

Natürlich suchte die Polizei auch den Bankbeamten, der 480.000 Pengö eingekassiert worden hatte, um ihm Frau Morvay als Einzelnahmer identifizieren zu lassen. Unglücklicherweise war dieser Beamte jedoch am Tag nach Neujahr in einem Herzschlag gestorben. Und da in Ungarn ein Kontokorrent bei der Bank keine Adresse anzugeben braucht, war der einzige Beweis für die Transaktion der Namenszug „Anna Nagy“ auf dem Einzahlungsschein und die bei der Bank hinterlegte Unterschrift.

Ich war nun vom Gericht beauftragt, diese Unterschriften mit Handschriftproben von Frau Morvay zu vergleichen. Bei flüchtiger Betrachtung waren keine übereinstimmenden Merkmale zu erkennen. Frau Morvay hatte feine, klare Schriftzüge, während die Unterschrift auf dem Einzahlungsschein zittrig und unklar war. Nach Ansicht der Polizei gab es dafür zwei Erklärungen: entweder hatte Anna Morvay ihre Handschrift absichtlich verstellt, oder das war die falsche Unterschrift der Frau. Es wäre ja kein Wunder gewesen, daß sie aufgeregt war, als sie das gestohlene Geld ein-

zahlte. Und wenn nicht sie es eingezahlt hatte, wer sollte es dann gewesen sein? Die Zeitungen hatten ausführlich über den Fall berichtet, doch keine andere Anna Nagy hatte sich gemeldet, auch als Eigentümerin des Kontos ausgewiesen. Morvays Anwalt hatte mich dem Budapest Adreßbuch und den Wahrgangern jede Anna Nagy in der Stadt aufgespürt, ohne daß dies zu einem Ergebnis geführt hätte. Ich nahm die Unterschriften der Anna Nagy mit in mein Laboratorium. Eine gründliche Untersuchung einschließlich fotografischer Vergrößerungen überzeugte mich davon, daß es sich nicht um die verstellte oder entstellte Schrift Anna Morvays, sondern um die natürliche Schriftzüge einer anderen Frau handelte. Das Zittern war offenbar physisch bedingt, möglicherweise erschwerte Krankheit, oder eine Gebrechlichkeit, das Schreiben.

Ich übergab mein Gutachten dem Gericht. Es verurteilte jedoch Alexander Morvay nicht zu retten — das übrige Beweismaterial war belastend. Er wurde schuldig gesprochen und verurteilt. Für mich hätte die Angelegenheit damit erledigt sein können, aber sie ließ mir einfach keine Ruhe. Wenn Anna Morvay nicht das Geld auf die Bank gebracht hätte, mußte es jemand anders gewesen sein. Wenn ich diesen Jemand finden könnte...

Ich rief Morvays Anwalt an und sagte ihm, daß ich seinen Klienten gern einmal aufsuchen würde. „Warum?“ fragte er. „Weil ich glaube, daß er unschuldig ist. Eines stichwörtlich für mich fest: Seine Frau hat das Geld nicht eingezahlt. Ich will mit dem beiden spreche, bringe ich vielleicht doch irgend etwas in Erfahrung, womit sich die Wiederentnahme des Verfahrens begründen ließe.“

Alexander Morvay saß in seiner Zelle, ein verwirrt, geschlagener Mann. Er versuchte mir, er sei völlig unschuldig — aber wie konnte es sein? Alle Anzeichen hatten gegen ihn gesprochen, und außer ihm war niemand außer ihr verdächtigt worden. Ja, er hatte den Kassenschrank an dem freigelegten Freitag geöffnet, aber nur, um Geld für die Lebenshaltung der Frau bei der Bank zu der letzte Einnahme der Bank zu entnehmen. Ja, er hatte das Ehepaar Morvay umfangreiche Weihnachtsinkäufe gemacht. Sie hatten eine komplette Babyausstattung, einen Kinderwagen, Kinderzimmermöbel, einen Teppich und ein Radio mit Plattenspieler gekauft. Alles zusammen hatte etwa 20.000 Pengö gekostet. Auf Grund dieses Umstandes wurde Morvay verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

Natürlich suchte die Polizei auch den Bankbeamten, der 480.000 Pengö eingekassiert worden hatte, um ihm Frau Morvay als Einzelnahmer identifizieren zu lassen. Unglücklicherweise war dieser Beamte jedoch am Tag nach Neujahr in einem Herzschlag gestorben. Und da in Ungarn ein Kontokorrent bei der Bank keine Adresse anzugeben braucht, war der einzige Beweis für die Transaktion der Namenszug „Anna Nagy“ auf dem Einzahlungsschein und die bei der Bank hinterlegte Unterschrift.

Gefährlicher Skisport

Ein Skiläufer, der einen Abfahrtslift benutzt, begibt sich nicht ohne triftigen Grund in eine Situation drohender Eigengefährdung, denn bei der Teilnahme an einer so weit verhängenen Sportart handelt es sich um einen alltäglichen Vorgang, ähnlich der Teilnahme am Straßenverkehr mit seinen vielfältigen Gefahrensituationen. (Urteil des Oberlandesgerichts Braunschweig v. 17. 10. 1963)

Verkehrssicherung

Gerade in Zeiten, in denen gefährliche Temperaturen herrschen, ist die Einhaltung und Kontrolle von Glatteismeldungen aus der Bevölkerung durch die Gemeinden nicht nur angebracht, sondern rechtlich geboten, um Gefahren für die Allgemeinheit und die eigenen Bürger abzuwenden. (Urteil des Landesgerichts Braunschweig v. 8. 10. 1964)

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung und Anzeigen: Gerhard Kuhn. Druckverlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 9693.

Advertisement for Pfungstädter Bier, featuring a logo and text: „Pfungstädter Bier dann geht es besser“

Der Anwalt zuckte mutlos die Achseln: „Wir können doch nicht in jedem Dorf in Ungarn nachforschen. Außerdem — warum sollte jemand von außerhalb eine so große Summe zur Bank tragen und dann spurlos verschwinden? Am nächsten Tag ab ich mit einem befreundeten Arzt zu Mittag. Ich erzählte ihm die ganze Geschichte. Er lächelte nur skeptisch. „Läßt du dich in deinem Urteil nicht zu sehr von Gefühlen beeinflussen, Hanna? Schließlich sind die Beweise schwerwiegend.“

„Es ist nicht eine Frage des Gefühls“, antwortete ich entschlossen. „Es ist eine Frage der Wissenschaft. Der Einzahnungsabschnitt wurde von jemand unterschrieben, der älter ist als Frau Morvay, von jemand, dem wegen einer körperlichen Behinderung das Schreiben schwerfällt.“

„Behinderung?“ fragte er mit neuwachem Interesse. „Du meinst, die Schreierin war vielleicht krank?“ „Ja, schon in den Krankenhäusern nachgeforscht worden.“ Ich sah einen Augenblick sprudeln da. Dann ging ich nach meinem Mantel und stürmte aus dem Restaurant.

Im ersten Krankenhaus fand ich eine junge Anna Nagy, die gerade von Zwillingen entbunden worden war. Man hatte sie bereits verurteilt, bevor sie in die Klinik kam. Im zweiten Krankenhaus lag keine Patientin namens Anna Nagy im dritten sagte mir, die Patientin sei in der Hofe; „Ja, wir haben eine Anna Nagy — sie ist bei uns operiert worden.“ Mein Herz begann schneller zu schlagen: „Ist sie aus Budapest?“ „Nein, sie kommt von auswärts.“ Die Schwester nannte ein Dorf nahe der rumänischen Grenze.

„Sie ist mir das Datum der Einlieferung sagen?“ „Sie ist kurz vor Weihnachten gekommen.“ „Ich möchte sie gern sofort sprechen — es ist wichtig.“ Im Bett saß, von Kissen gestützt, eine halbblinde Frau mittleren Alters, die, wie sie mir sagte, wegen einer schweren Augenoperation nach Budapest gekommen war. Gleich nach ihrer Ankunft hatte sie eine große Geldsumme, die sie mit sich führte, bei der Bank deponiert und war dann direkt ins Krankenhaus gegangen. Während ihrer langen Genesungszug hatte sie keine Zeitungen lesen können.

Schneebälle aus Liebe

Was denken junge Mädchen eigentlich von uns erwachsenen Männern? Halten sie uns hochachtungsvoll aufsehen können? Seit dem letzten Schneefall bin ich mir darüber erneut im Zweifel.

Es war so schön, trischer Schnee, daß auch ich Lust hatte, Schneebälle zu kneten. Aber als würdiger Herr kann ich ja leider meine Lust bremsen. Ich ging also artig die Straße entlang — da sah ich vor mir zwei kleine Mädchen erwartungsvoll neben einer Pyramide von Schneebällen stehen, und die eine sagte — mit opfergierigem Blick auf mich: „Du, Ursel, da kommt einer!“

Ich wollte schon vorsorglich den Mantelkragen hochschlagen, denn ich habe es nicht schwer, wenn mir ein Schneeball unter dem Helm den Rücken entlang riesel. Aber dann dachte ich schnell: Nein, ein Mann darf sich nicht bürstern; auch vor den jüngsten Damen muß er zeigen, daß er so etwas wie ein ehrfurchtgebietender Märchenprinz ist.

Ich ging an dem Munitionsdop der beiden Mädchen also furchtlos vorbei und erwartete gefaßt den ersten Volltreffer. Als er zu meiner Überraschung nicht kam, drehte ich mich verwundert um; „Da rief Ursel freundlich: „Onkel, dürfen wir dich schneeballern?“

„Bitte, gern!“ rief ich zurück, „Ihr müßt aber nicht Genau hier!“ und ich zeigte mit dem Finger auf meine rechte Hand, auf die Stelle zwischen den Schulterblättern. Ich wollte doch, sie sollten mich nicht zwischen Nacken und Kragen treffen. Ursel aber vermutete einen anderen Grund. Sie rief: „Da ruckt's wohl!“ und schon fühlte ich den ersten Schneeball wie ein Radiergummi zwischen meinen Schulterblättern. „Warte, Onkel! Wir werden dir helfen!“



Spaziergang mit Struppil. Foto: Hiltner

„Ich bin schon in den Krankenhäusern nachgeforscht worden.“ Ich sah einen Augenblick sprudeln da. Dann ging ich nach meinem Mantel und stürmte aus dem Restaurant.

Im ersten Krankenhaus fand ich eine junge Anna Nagy, die gerade von Zwillingen entbunden worden war. Man hatte sie bereits verurteilt, bevor sie in die Klinik kam. Im zweiten Krankenhaus lag keine Patientin namens Anna Nagy im dritten sagte mir, die Patientin sei in der Hofe; „Ja, wir haben eine Anna Nagy — sie ist bei uns operiert worden.“ Mein Herz begann schneller zu schlagen: „Ist sie aus Budapest?“

„Sie ist mir das Datum der Einlieferung sagen?“ „Sie ist kurz vor Weihnachten gekommen.“ „Ich möchte sie gern sofort sprechen — es ist wichtig.“ Im Bett saß, von Kissen gestützt, eine halbblinde Frau mittleren Alters, die, wie sie mir sagte, wegen einer schweren Augenoperation nach Budapest gekommen war.

Wir suchen ab sofort für unseren Betrieb

1 Kraftfahrer, 1 Betriebsschlosser, 1 Galvaniseur, 1 Packer, mehrere Hilfsarbeiter

DEUTSCHE GROSSMITH Products GmbH, 6073 Egelsbach, Büchen 1

INSERIEREN BRINGT GEWINN! Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer DIETER GÖRICH

Karl Chmelik, Elloxal-Galvanik, Neulsenburg, Dornhofstr. 32, Telefon 2709 und 2244

Für unsere Versand-Abteilung stellen wir sofort ein: 1-2 weibliche Mitarbeiterinnen. Außerdem: 1-2 Packer (evtl. Rentner)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAVEN

Allgemeiner Anzeiger

Amisverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 8. - Anzeigen ab 10 Uhr des Vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 4 Freitag, den 14. Januar 1966 Jahrgang 18/56

Sti-Gilde

Freitag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft
im „Deutschen Haus“

R. Z. V. „Klub“ 03

Langen (0995)

Am Samstag, 22. Jan., 20.30 Uhr, findet unsere Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zur Rose“ statt. Hierzu sind alle aktiven u. passiv. Mitglieder herzlich eingeladen. Evtl. Anträge müssen schriftlich bei dem 1. Vors. A. Bachmann, Gabelbergerstraße, bis zum 18. 1. eingereicht sein.

Der Vorstand

1897 Langen E. V.
Heute Beginn des gesamten Unterrichts zu den bekannten Zeiten. Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet am 22. 1. 1966 statt. Einladungen ergehen rechtzeitig.

Jahrgang 1890/91
Mittwoch, 12. Jan. 1966
nachm. 16.30 Uhr
gemütliches Beisammeln
im Gasthaus „Zum Schützenhof“, August-Bebel-Straße.

Stenografenverein 1897 Langen e.V.

Wir beginnen im Januar 1966 mit neuen Lehrgängen für Anfänger in

Kurzschrift und Maschinenshreiben

Anmeldung am 11. Jan. 1966, 19 Uhr in der Walschule.
Achtung Kurzschriftpraktiker!
Wir geben Fortbildungskurse mit und ohne Eilschriftkenntnisse ab 80 Silben in Viermonatslehrgängen. Dienstags und freitags 20 Uhr in der Walschule, Langen.
Anmeldung heute.
(Auch für Nichtmitglieder.)

Friseur

bei bester Bezahlung und gutem Betriebsklima in Dauerstellung gesucht.
Lohn 120 bis 140 DM wöchentlich
Offerten unter Nr. 9 an die Langener Zeitung.

Wir suchen für unser Zweigwerk in Sprendlingen ab sofort

PUTZFRAU

für Büroreinigung

HILFSARBEITER

für Werkstattdauberhaltung

Gute Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen sind selbstverständlich, dazu gehören Altersversorgung und verbilligtes Mittagessen in unserer Werkkantine.
Bitte stellen Sie sich in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 15, vor, oder rufen Sie uns unter Telefon 6 05 07 an.

Hans J. Zimmer AG Personalabteilung

ZIMMER

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Verlängert
Dienstag bis Donnerstag 19.30 Uhr
Jerry Cotton
MORDNACHT IN MANHATTAN
Jerry Cotton - Fall Nr. 3



Morgen abend 20 Uhr
Zusammenkunft der Frauen des Vereins im Café UT. Es sind alle Frauen unserer Mitglieder hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Dtsch. Rotes Kreuz Ortsverei Langen

Bereitschaftsführung M
Donnerstag, d. 13. Jan. wichtiger

Kleinanzeigen haben immer Erfolg

Neu in Egelsbach

Italienisches Restaurant Garda

Ernst-Ludwig-Straße 2 - Telefon 44 68

Bürgerliche Küche - Italienische Spezialitäten
Täglich geöffnet von 15 bis 1 Uhr, außer mittwochs
Samstags und sonntags ab 11 Uhr geöffnet
Ich freue mich auf Ihren Besuch
Oroboni Luciano

Januar-Sonderangebot

- Bettvorlagen, 50/100 cm 5,90
- 60/110 cm 6,90
- Vorlagen aus erstklassiger Schnittware, 50/90 cm 6,90
- Badezimmer-Garnituren, 2tlg. 12,75
- 3tlg. 15,75
- Klosetdeckel-Überzüge 3,-
- Kokosmatten, 2 cm hoch 3,90
- Sisalläufer, Restposten
120 cm breit, per Meter 12,50
- Teppichboden, bunt gestr., sehr schön für Dielen u. Kinderzimmer, p. qm 15,-

J. K. BACH

Fahrgasse 17, Telefon 35 12
Parkplatz im Hof

WESTENBAD

Jetzt Friedlichstraße 11
1 Minute vom Bahnhof
In neuen, schönen und modernen Räumen
Bahr / Ronze, staatl. gepr. Masseur
Putzhilfe gesucht

PUTZFRAU

für Büroreinigung

HILFSARBEITER

für Werkstattdauberhaltung

Gute Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen sind selbstverständlich, dazu gehören Altersversorgung und verbilligtes Mittagessen in unserer Werkkantine.
Bitte stellen Sie sich in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 15, vor, oder rufen Sie uns unter Telefon 6 05 07 an.

Hans J. Zimmer AG Personalabteilung

ZIMMER

Lf

Telefon 2112

Dienstag bis Donnerstag 19.30 Uhr
In Ketten zum Schafott
Tödliche Duelle aus Liebe und Leidenschaft. Ein ereignisreicher Kriminalroman aus Venedias großer Vergangenheit. Ein schillerndes Sittengemälde!

Neu in Egelsbach

Italienisches Restaurant Garda

Ernst-Ludwig-Straße 2 - Telefon 44 68

Januar-Sonderangebot

- Bettvorlagen, 50/100 cm 5,90
- 60/110 cm 6,90
- Vorlagen aus erstklassiger Schnittware, 50/90 cm 6,90
- Badezimmer-Garnituren, 2tlg. 12,75
- 3tlg. 15,75
- Klosetdeckel-Überzüge 3,-
- Kokosmatten, 2 cm hoch 3,90
- Sisalläufer, Restposten
120 cm breit, per Meter 12,50
- Teppichboden, bunt gestr., sehr schön für Dielen u. Kinderzimmer, p. qm 15,-

J. K. BACH

Fahrgasse 17, Telefon 35 12
Parkplatz im Hof

WESTENBAD

Jetzt Friedlichstraße 11
1 Minute vom Bahnhof
In neuen, schönen und modernen Räumen
Bahr / Ronze, staatl. gepr. Masseur
Putzhilfe gesucht

PUTZFRAU

für Büroreinigung

HILFSARBEITER

für Werkstattdauberhaltung

Gute Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen sind selbstverständlich, dazu gehören Altersversorgung und verbilligtes Mittagessen in unserer Werkkantine.
Bitte stellen Sie sich in Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 15, vor, oder rufen Sie uns unter Telefon 6 05 07 an.

Hans J. Zimmer AG Personalabteilung

ZIMMER

Lichtburg

Tel. 2209

Bis einschließlich Donnerstag verlängert
Wo. 20.30 Uhr
Onkel Toms Hütte
Der weltberühmte Film - Nach dem weltberühmten Roman mit:
O. W. Fischer, John Kitzmüller, Thomas Fritsch u. v. a.

Für die Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir herzlich.
Edith Fröhlich
Wolfgang Leber
Langen, Flachsbachstr. 22

Ich habe mich in
Langen, Steubenstr. 100
als Patentanwalt niedergelassen.

Dr. Ing. Paul Wiegand

Patentanwalt
Telefon 71173

Wildpark Bayerseich

Jeden Mittwoch

Schlachtfest

Sonntags Wildgerichte

Kraftfahrer Kl. 3

für Mietwagen und Taxi sofort gesucht.

Taxi-Schäfer

Sprendlingen
Freiburg vom Stein Straße 11
Telefon 67210

Fiat Turin 600

gut gepflegter, unfallfreier Garagenwagen, Bj. 1966, TDA bis Juni 1967, 24 500 km, zu verkaufen.
Frankfurter Str. 20
Guterhalt.

Renault Dauphine

günstig zu verkaufen.
Off.-Nr. 36 an die LZ

Belohnung

Schwarze Brieftasche (am Flüchtlingslager) mit Ausweis und Papieren verloren. Finder wurde beobachtet u. erkannt und wird gebeten, dieselbe abzugeben.

Nymphenstift

entflogen. Gegen Belohnung abzugeben bei Wolde Süd. Ringstr. 155a

Das Chiffre geheimnis

verlobet es uns, die Adresse der Offerten-Anzeigen - Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Interessenten weiter - Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkasten zu stecken

STADTWERKE LANGEN GMBH

Liebigstraße 9 - 11, einzureichen.

Wir suchen laufend Häuser Grundstücke Wohnungen möbl. Wohnung und Zimmer
Fr. A. Unger Immobilien Langen Hübelerstraße 32 Telefon 32 48

Möbl. Zimmer

Zil, fl. w. u. k. Wass., zu vermieten.
Wilhelmstraße 48

Dringend gesucht

Werkstatttraum

60-80 qm, evtl. mit Nebenräume
Off.-Nr. 35 an die LZ

Garage

zu vermieten;
Gasherd
Marken-Junker & Ruh, neuwertig, zu verkaufen.
Manfred Rudloff
Friedrichstraße 26

Zuverlässige häusliche Hilfe

gesucht 2 x wöchentlich vormittags.
Off.-Nr. 31 an die LZ

Wer erteilt Nachhilfe-Unterricht

in Deutsch für Volksschüler, 3. Klasse?
Telefon 71217

350 qm Bau-erwartungsland

im Hegweg, sowie Ackerland (80 qm) mit jg. Obstbäumen u. Gartenhütte zu verkaufen.
Off.-Nr. 6 an die LZ

Sehr gut erhaltener Kohlebaedofen

weiß emall., billig zu verkaufen.
Neckarstraße 42

Wer verkauft eine Fuhre

Stallmist

(30-50 Ztr.) und liefert nach Buchschlag?
Preisangebote erbeten unt. Nr. 32 an die LZ

Fiat Turin 600

gut gepflegter, unfallfreier Garagenwagen, Bj. 1966, TDA bis Juni 1967, 24 500 km, zu verkaufen.
Frankfurter Str. 20
Guterhalt.

Renault Dauphine

günstig zu verkaufen.
Off.-Nr. 36 an die LZ

Belohnung

Schwarze Brieftasche (am Flüchtlingslager) mit Ausweis und Papieren verloren. Finder wurde beobachtet u. erkannt und wird gebeten, dieselbe abzugeben.

Nymphenstift

entflogen. Gegen Belohnung abzugeben bei Wolde Süd. Ringstr. 155a

Das Chiffre geheimnis

verlobet es uns, die Adresse der Offerten-Anzeigen - Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Interessenten weiter - Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkasten zu stecken

STADTWERKE LANGEN GMBH

Liebigstraße 9 - 11, einzureichen.

DIE WOCHE

Ein neuer Versuch

Li. Mit der zu erwartenden Entscheidung des Botschafters Gehardt von Walther unter dem Eindruck der Bundesregierung, sozusagen den vierten Versuch auf dem Felde der deutsch-russischen Diplomatie, 1957, im ersten Hochgefühl neuer Verbindungen und Möglichkeiten, wurde der gediegene Alt-Diplomat Dr. Wilhelm Haas, ein gründlicher Kenner Asiens, als erster deutscher Botschafter in die russische Hauptstadt entsandt. Ihm folgte Dr. Wilhelm Kroll, dessen Amtszeit in Moskau von besonderer persönlicher Partur begleitet war. Auf Grund gewisser Wesensmerkmale verstanden Kroll und Chruschtschow sich besonders gut, wozu Krolls Kenntnisse der russischen Sprache sicher nicht zuletzt beigetragen haben. Während der amerikanischen und der britische Botschafter zu jener Zeit die Kenntnis des Russischen versäumten, sprach Kroll fließend Russisch.

Horst Groepper, der während der letzten drei Jahre die Botschaft Bonn in Moskau leitete, hat dort hingegen wie in einem Biskeller gebohrt. Ohne Kontakt zu den Mächtigen des Sowjetreiches, in amtlicher und persönlicher Isolation gefangen, durch die allmähliche Verengung der deutsch-sowjetischen Klimate betroffen, mußte es schließlich so erscheinen, als sei Groepper ein gmx und gar vom Glück verlassener deutscher Diplomat auf einem der wichtigsten Auslandsposten. Dabei ist sicher nicht schlechter und nicht besser als seine Vorgänger gewesen, nur mußte er neben der Last eines undankbaren und unerfreulichen Amtes auch den Vorwurf tragen, er habe es nicht vermocht, die deutsch-sowjetischen Beziehungen zu bessern. Was hätte sogar ein Bismarck in den letzten drei Jahren in dieser ganz und gar verfahrenen Situation ändern können?

So wohl nun nicht, was mehr zu bewundern ist, das Stöbervermögen oder die Beharrlichkeit des Bonner Auswärtigen Amtes, das alle die Zeichen, die ihm mit dem „Fall Schwilkemann“ und der „Ikonen-Affäre Groeppers“ gegeben wurden, nicht zur Kenntnis nahm und den Botschafter erst jetzt absetzte. Gehardt von Walther, der von Ankara nach Moskau geht, ist aus anderem Holz geschnitten, er wird nicht in eine Falle gehen wie die, die Groepper mit Ikonen gelegt wurde. Er kennt sich wie walther in Moskau aus, spricht diese russische Sprache, hat als junger Offizier des allen Auswärtigen Amtes in Moskau sogar noch etwas von den rüden Allüren der Stalinschen Despotie erfahren und dürfte auch durch die Triebkräfte der Krenn im Umgang mit westlichen Diplomaten nicht aus der Fassung zu bringen sein. Alles in allem eine erfreuliche Wahl, so möchte man meinen. Dennoch bleibt es zweifelhaft, ob Gehardt von Walther in Moskau mehr Glück hat als irgendjener seiner Vorgänger. Denn um die deutsch-sowjetischen Beziehungen zu erwärmen, freundlicher zu gestalten und eines Tages vielleicht sogar zu normalisieren, bedarf es nicht nur des guten Willens auf der deutschen Seite, sondern auch auf der russischen Seite.

Daran aber fehlt es leider völlig. Der „Immobiliensumpf“, den angeblich gescheite Leute links von der parlamentarischen Opposition der deutschen Politik vorwerfen, besteht tatsächlich nur auf sowjetischer und nicht auf deutscher Seite. Erhard und Schröder haben es nicht an Andeutungen fehlen lassen, daß sie um den Preis sowjetischen Verständnisses „über vieles“ mit sich rechnen lassen würden. Was verbirgt sich dahinter? Ohne Zweifel geht es um deutsche Wirtschaftshilfe für den Osten, um einen deutschen Verzicht auf Beteiligung an einem atomaren Waffensystem, wenn nur erst einmal das deutsche Anliegen der staatlichen Einheits in Sicht gerät ist.

Erhard und Schröder waren trotz einer beweglichen Ostpolitik in diesen Fragen nicht erfolgreich, es kaum Konrad Adenauer, dem man sündig seine „starre Haltung“ vorwirft. Also kann es auch an der deutschen Seite liegen, wenn die Beziehungen zwischen Bonn und Moskau sich nicht so gestaltet haben, wie man es sich herzuwünschen möchte. Es geht nicht um das Gebahren von Walther, liegen, was das Eis auf diesen Beziehungen in den nächsten Jahren nicht abtau.

Deutsches Hospitalschiff

für Südvietnam
Nach einem vom Bundeskabinett am Mittwoch gefaßten Beschluß wird die Bundesregierung ein Hospitalschiff nach Südvietnam entsenden. Vorerst muß jedoch dieses Schiff „aus sich selbst“ mit den erforderlichen sanitären Einrichtungen ausgerüstet werden. Neben der Entsendung des schwimmenden Hospitals prüft die Bundesregierung noch andere

humanitäre u. technische Hilfeleistungen für Südvietnam

Darüber hinaus ist die Bundesregierung nicht willens, so steht ihr Sprecher fest - um militärische Hilfe oder an die Entsendung von Sanitätsschiffen der Bundeswehr zu denken. Es wäre zu hoffen, daß selbst der Einsatz des Hospitalschiffes nicht nötig ist, daß vielmehr Friedendankleistungen der Amerikaner in diesem leid-geprüften Land Erfolg hätten.

Schastris letzter Weg

Zu einer feierlichen Prozession wurde am Mittwoch die Überführung des in der Montagnacht in Taschkent verstorbenen indischen Staatspräsidenten Lal Bahadur Schastri von seiner Wohnung in Neu-Delhi zum Westufer des heiligen Flusses Jumna. Viele tausend Inder, die zum Teil aus entlegenen Städten und Dörfern in die Hauptstadt gekommen waren, ließen im offenen Sarkophag gefahren wurde. Auf einem Sandholz-Schlepper wurde die sterbliche Hülle Schastris am Flußufer des Jumna eingeschifft. Nach alter indischer Sitte wird ein symbolischer Aschrest von Schastri Einäscherrückstände am 14. Tag nach der Verhörung am Zusammenfluß der beiden heiligen Flüsse Jumna und Ganges bei Allahabad ins Wasser gesenkt.

Zonen-Kulturminister abgesetzt

Der Sowjetzonen-Kulturminister Hans Bentzen (SED) ist wegen „ernster Fehler“ seines Amtes abgesetzt worden. Neuer Kulturminister wurde der SED-Minister Klaus Gysi. Er war bisher Vorsitzender des „Bürovereins des Deutschen Buchhandels“ mit Sitz in Leipzig.

Verkehrsstreik in New York beendet

Am Donnerstag haben die rund 36.000 Arbeiter und Angestellten der New Yorker Untergrundbahnen und Buslinien ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik wurde durch den von beiden Seiten angenommenen Vorschlag der Schlichter beendet, nach dem Lohn- und Gehaltsverhöhungen ausgedehnt wurden, die allerdings nicht im Verhältnis zu den Forderungen stehen. Auf alle Fälle ist jetzt eher der kostspielige Streik in Amerika zu Ende gegangen.

De Gaulle wird Sowjetunion besuchen

Der bereits seit einiger Zeit von de Gaulle geplante Besuch Moskau wird nach in diesem Jahr Wirklichkeit werden. Die Einladung zu dem Besuch ist schon im März 1966 von dem damaligen sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow während seines Besuches in Frankreich ausgedrückt worden. Wie jetzt bekannt wird, hat der sowjetische Botschafter mit de Gaulle über die künftige Entwicklung der französisch-sowjetischen Beziehungen und über Fragen der europäischen Sicherheit gesprochen.

26 „Starfighter“ der Bundeswehr sind im letzten Jahr abgestürzt

Bei 26 Abstürzen der Bundeswehr-D37en-Jäger vom Typ „Starfighter“ im Jahr 1965 sind 15 Piloten ums Leben gekommen. Die Unfälle sollen nach dem Bericht des Bundesvertriebsministeriums durch Zusammenstoßen „von verschiedenen Fehlern im menschlichen und technischen Bereich“ verursacht worden sein. Wie der Inspektor der Luftwaffe, General Werner Pantzki, am Mittwoch in der Sitzung des Verteidigungsausschusses mitteilte, kann aus diesem Grund von einer katastrophalen Unfallsituation keine Rede sein. Der Führungsstab der Luftwaffe sei jedoch mit aller Intensität bemüht, die Unfallursachen zu ergründen und auf ein erreichbares Mindestmaß zu reduzieren.

Streik in Italien. Seit Mittwoch streiken die rund 100.000 Arbeiter und Angestellten der italienischen Elektrizitätswerke. Sie fordern höhere Löhne und protestieren gegen die neuen Arbeitsverträge, die ihnen angeboten wurden.

Atina-Ausbruch. Nach fast zweijähriger Pause ist am Mittwoch 26. Januar im Kurort Atina ein Vulkan ausgedrungen. Die Lavamassen wurden 200 Meter hoch geschleudert.

Entwicklungs- und Vortragsstagnation

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Mittwoch 26. Januar im Kurort von Bad Vilbel in Verbindung mit der Land- und Forstwirtschaftskammer Frankfurt eine „Entwicklungs- und Vortragsstagnation“. Fachleute referieren über die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein wurde. „Konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.

Politische Gespräche in Neu-Delhi

Der amerikanische Vizepräsident Hubert Humphrey und der sowjetische Ministerpräsident Alexei Kossygin sind am Donnerstag in Neu-Delhi zu einer unerwartet langen Aussprache zusammengetroffen über deren Verlauf stillschweigend bewahrt wurde. Es ist anzunehmen, daß die beiden Politiker insbesondere über den Vietnam-Konflikt sprachen. Humphrey wurde von der Begegnung mit Kossygin, die in der sowjetischen Botenzeitung, von Außenminister Dean Rusk, dem amerikanischen Botschafter in Neu-Delhi, Chester Bowles, begleitet. Humphrey und Rusk hatten wie auch der sowjetische Regierungschef an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen indischen Ministerpräsidenten Lal Bahadur Schastri teilgenommen.

Sowjetzonenregierung macht neues Angebot

Der neue Staatssekretär für gesamtdeutsche Fragen der Zonenregierung Hermann erklärte in Ostberlin: „Die Regierung der DDR ist zu jeder Zeit und an jedem Ort zu Verhandlungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung bereit, die uns der Annäherung und der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten näherbringen und den Weg herleiten für die feierliche Lösung der deutschen Frage.“ Hermann erklärte u. a. weiter, daß es die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein werde, „konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.



Die Gattin des indonesischen Staatschefs Sukarno, Ratna Sari Dewi, hält sich zur Zeit zu Verhandlungen in Japan auf. Sie ist gebürtige Japanerin. Gegenüber Journalisten wies sie ausdrücklich Vermutungen zurück, nach denen sie für Sukarno um Asyl in Japan nachsuchen wolle. Als offiziellen Grund ihres Besuches gab sie Verhandlungen wegen des Banes des Sankt-Krankenhauses in Djakarta an. Unser dpa-Bild zeigt v. l. den indonesischen Erziehungsminister Sjafar Thajeb und Frau Sukarno bei einer Pressekonferenz in Tokio.

Deutslands kleinste Gruben

Förderung von Spezialerzen an Lahn und Dill
Das Lahotal ist das älteste urkundlich erwähnte Eisenerzgebiet auf deutschem Boden. Erstmals wird es 706 n. Chr. in der Urkunde des Erzbischofs von Trier als „Lahn- und Dill-Gruben“ bezeichnet. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, die Entwicklung der Eisenerz-Produktion, hat die Bedeutung der Eisenerz-Gruben an Lahn und Dill immer mehr geschwächt. Seit 1950 sank ihr Anteil an der deutschen Eisenerzproduktion ständig. 1962 wurden mehrere Gruben stillgelegt, die entweder ihre Vorräte erschöpft oder die Abbaubedingungen so ungünstig waren, daß die Gruben dem verschärften Wettbewerb nicht mehr gewachsen waren. An Lahn und Dill blieben sechs Gruben im Betrieb, deren Zukunft heute gesichert erscheint.

90 Prozent des Binnennarides

Fast alle Betriebe fördern heute sehr begehrte Spezialerze, wobei sich drei Gruppen hinsichtlich ihrer mineralischen Zusammensetzung und hütten-technischen Verwendung unterscheiden lassen, nämlich „Temperatur-, Kieselstureiche Roteisenminerale und kalkreiche Flußeisenerze“. Temperaturerze sind die kleinsten Gruben „Waldbause“ bei Wehlburg gefördert und aufbereitet. Auch die Grube „Königszug“ bei Oberscheid fördert noch Temperaturerze. Die beiden Gruben decken rund 90 Prozent des deutschen Binnennarides, einen kleinen Teil ihrer Förderung exportieren sie in benachbarte Länder. Die Benzoluxstanen und die Schweiz sind gute Abnehmer. Temperaturerze verhält die spröde Oberfläche des Rohgusses sowie, daß die Werkstücke weiter verarbeitet werden können. Beim Temperieren werden die Gußeile mit Temperatur umhüllt und erhitzt. Dabei geht das Erz in einen starren Schmelz um, der gebunden war. Dieser Sauerstoff entzieht den Kohlenstoff aus der Oberfläche des erhitzten Gußeisens, wodurch dieses elastisch wird und die Qualitätsmerkmale schmelzhaften Eisens erhält.

Sauerterze für den Hochofen

Zwei andere Gruben, die „Fortuna“ bei Wehlburg und „Lindenberg“ bei Münster im Oberlahnkreis fördern einen Roteisenstein, der neben 45 Prozent Eisen etwa 20 Prozent Kieselsture enthält, die für den Hochofenanzweig so wichtig ist wie Sauerterze zum Backen echten Bauernbrot. Denn die Kieselsture besorgt im Hochofen die Schlackenbildung, also die Schmelzung des Eisens von den anderen im Erz enthaltenen Stoffen. Ein anderer Schlackenbestandteil scheidet der Flußeisenerze der Gruben „Georg-Josier“ bei Wehlburg und „Königszug“ bei Oberscheid im Dillkreis aus. Roteisenstein einer anderen Qualität wird von der Grube „Falkenstein“ bei Oberscheid gefördert. Diese Grube befindet sich nach dem Erschluß und wird ihre volle Förderleistung erst in einigen Jahren erreichen.

Tödliche Lohnsteigerungen

Das Lahn-Dill-Revier ist heute mit etwa 3,5 Prozent an der deutschen Eisenerzproduktion beteiligt. Die Konkurrenz der hochprezigen ausländischen Erze auf der einen Seite und die gestiegenen Lohnkosten auf der anderen haben manche Gruben zum Erliegen gebracht. Infolge weitausgehender Rationalisierung und Mechanisierung gelang es den Grubenverwaltungen, von 1951 bis 1961 den Lohnkostenanteil von 37 auf 31 Prozent zu senken. Bis 1963 aber stieg er sprunghaft wieder auf 47 Prozent an. Dieser Lohnexplosion fielen die kleinen Zechen am Dill-Revier im Siegerland und am Harz zum Opfer. Die Förderung von solchen Spezialerzen aber bewahrt die hessischen Gruben vor einem ähnlichen Schicksal, zumal Versuche der Ruhr-Gruben, das Kieselsture Lahnere durch ein Gemisch aus hochprezigen Ansohnererzen und Rheinkeisler zu ersetzen, wenig erfolgreich waren.

Politische Gespräche in Neu-Delhi

Der amerikanische Vizepräsident Hubert Humphrey und der sowjetische Ministerpräsident Alexei Kossygin sind am Donnerstag in Neu-Delhi zu einer unerwartet langen Aussprache zusammengetroffen über deren Verlauf stillschweigend bewahrt wurde. Es ist anzunehmen, daß die beiden Politiker insbesondere über den Vietnam-Konflikt sprachen. Humphrey wurde von der Begegnung mit Kossygin, die in der sowjetischen Botenzeitung, von Außenminister Dean Rusk, dem amerikanischen Botschafter in Neu-Delhi, Chester Bowles, begleitet. Humphrey und Rusk hatten wie auch der sowjetische Regierungschef an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen indischen Ministerpräsidenten Lal Bahadur Schastri teilgenommen.

Sowjetzonenregierung macht neues Angebot

Der neue Staatssekretär für gesamtdeutsche Fragen der Zonenregierung Hermann erklärte in Ostberlin: „Die Regierung der DDR ist zu jeder Zeit und an jedem Ort zu Verhandlungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung bereit, die uns der Annäherung und der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten näherbringen und den Weg herleiten für die feierliche Lösung der deutschen Frage.“ Hermann erklärte u. a. weiter, daß es die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein werde, „konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.

Atina-Ausbruch. Nach fast zweijähriger Pause ist am Mittwoch 26. Januar im Kurort Atina ein Vulkan ausgedrungen. Die Lavamassen wurden 200 Meter hoch geschleudert.

Entwicklungs- und Vortragsstagnation

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Mittwoch 26. Januar im Kurort von Bad Vilbel in Verbindung mit der Land- und Forstwirtschaftskammer Frankfurt eine „Entwicklungs- und Vortragsstagnation“. Fachleute referieren über die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein wurde. „Konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.

Politische Gespräche in Neu-Delhi

Der amerikanische Vizepräsident Hubert Humphrey und der sowjetische Ministerpräsident Alexei Kossygin sind am Donnerstag in Neu-Delhi zu einer unerwartet langen Aussprache zusammengetroffen über deren Verlauf stillschweigend bewahrt wurde. Es ist anzunehmen, daß die beiden Politiker insbesondere über den Vietnam-Konflikt sprachen. Humphrey wurde von der Begegnung mit Kossygin, die in der sowjetischen Botenzeitung, von Außenminister Dean Rusk, dem amerikanischen Botschafter in Neu-Delhi, Chester Bowles, begleitet. Humphrey und Rusk hatten wie auch der sowjetische Regierungschef an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen indischen Ministerpräsidenten Lal Bahadur Schastri teilgenommen.

Sowjetzonenregierung macht neues Angebot

Der neue Staatssekretär für gesamtdeutsche Fragen der Zonenregierung Hermann erklärte in Ostberlin: „Die Regierung der DDR ist zu jeder Zeit und an jedem Ort zu Verhandlungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung bereit, die uns der Annäherung und der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten näherbringen und den Weg herleiten für die feierliche Lösung der deutschen Frage.“ Hermann erklärte u. a. weiter, daß es die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein werde, „konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.

Atina-Ausbruch. Nach fast zweijähriger Pause ist am Mittwoch 26. Januar im Kurort Atina ein Vulkan ausgedrungen. Die Lavamassen wurden 200 Meter hoch geschleudert.

Entwicklungs- und Vortragsstagnation

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am Mittwoch 26. Januar im Kurort von Bad Vilbel in Verbindung mit der Land- und Forstwirtschaftskammer Frankfurt eine „Entwicklungs- und Vortragsstagnation“. Fachleute referieren über die Aufgabe des von ihm geleiteten und erst im Dezember vergangenen Jahres gebildeten Staatssekretariats sein wurde. „Konkrete Schritte zur Annäherung der beiden Staaten zu tun und zu fördern“.



Langen, den 14. Januar 1966

Endlich fiel Schnee

Für Winterreifen ist es höchste Zeit

Am Donnerstagsmorgen fiel endlich Schnee, in welcher Stunde war die Schneeflocke unter einem dünnen weißen Schleier verstreut, der — wenn nicht alles thöricht — zumindest einige Tage liegen bleibt. Am Nachmittag war jedoch die weiße Pracht auf den Fahrbahnen meist verschwunden, weil Sand und Salz gestreut wurden. Das war auch dringend notwendig gewesen, denn an vielen Stellen hatte sich gefährliche Schneehaufen und Eisglatte gebildet, so daß manche Autos kaum noch vorwärts kamen.

Wer sein Fahrzeug noch nicht mit Winterreifen ausgestattet hat, für den ist es jetzt allerhöchste Zeit. In den ersten Tagen dieser Woche haben sich auf der B 3 zwischen Langen und Darmstadt mehrere Unfälle ereignet, weil Wagen mit glatten Reifen im Schnee und auf trockener Straße. Außerdem sollte man die Beschränkungen der Höchstgeschwindigkeit beachten, die man bei dem dichten Verkehr sowieso kaum erreichen können.

Ein Ratscher auf Elm teuer zu stehen kommt als ein Ski-Bisler, der zudem mehrere Winter hat. Auch bei einem Fahrzeugwechsel ist diese Ausgabe nicht vertan, denn ein Langener Reifenhändler versicherte uns, daß er gut erhaltene gebrauchte Spikes-Reifen in Zahlung nehme.

Winterreifen mit Spikes, also mit Stahlstiftchen, werden heute allgemein bevorzugt. Zwei Drittel der Winterreifen, die in den letzten Wochen verkauft wurden, waren mit den Stahlstiften ausgestattet, die bei Schneehaufungen eine große Sicherheit bieten. Allerdings muß man sich seine Fahrweise der Bereifung anpassen. Man sollte mit starken Wagen möglichst nicht im Volgas fahren, auf trockener Straße. Außerdem sollte man die Beschränkungen der Höchstgeschwindigkeit beachten, die man bei dem dichten Verkehr sowieso kaum erreichen können.

Das nächste Ziel: Versetzung!

Nicht gerade sehr begeistert haben die Jungen und Mädchen wieder ihre Schultaschen genommen und sind zum Lernen in die Klassen zurückgekehrt. Der Ernst des Lebens hat für die SchülerInnen und Schüler wieder begonnen, das letzte Vierteljahr hat angefangen, und es geht auf die Versetzung zu. Die Lehrer lassen keine Gelegenheit ungenutzt, um durch entsprechende Hinweise auf die möglichen Folgen der Fehlheit den Schülern anzusprechen. Und so beugen sich helfe Köpfe über Hefte und Bücher, man hat es im ganzen Jahr nicht so ernst genommen und muß plötzlich feststellen, daß noch viel nachzuholen ist. Die Klassenarbeiten sind schwerer als bisher, es wird „ausgesiebt“, wie es in der Konferenzsprache heißt, und selbst die günstigsten Lehrer scheinen mit einem Male kein Herr mehr zu sein, die sie zu haben. Aber das scheint nur so, sie wissen nur aus pädagogischer Erfahrung, daß die Zeit vor der Versetzung am günstigsten ist, Wissenslücken zu stopfen und das Klassenziel zu erreichen. Aber bis dahin dauert es leider noch eine Weile, mancher Schlüsselstein wird auf jugendlichen Stirnen glänzen, manche Träne wird fließen und mancher Herr Papa seine kärgliche Freizeit benutzen, um Sohn oder Tochter bei den schwierigen Mathematikaufgaben zu helfen. Es wäre nur zu hoffen, daß er sich in den Gleichungen mit der Unbekannten noch auskennt...

WIR GRATULIEREN...

Herrn Karl Barkowski, Mühldstraße 66, zum 80. Geburtstag am 15. 1.
Herrn Leonhard Schwind, Sofienstr. 26, zum 78. Geburtstag am 16. 1.
Frau Amalie Herth, Feldstraße 53, zum 77. Frau Karoline Leibrandt, Am Belzhorn 5, zum 80. und Herrn Heinrich Schweinhardt, Oberstraße 25, zum 84. Geburtstag am 17. 1.
Herrn Ludwig Lorenz, Leukertsweg 16, zum 78. Geburtstag am 18. 1.

Herzliche Glück- und Segenswünsche begleitet die Langener Zeitung.

Der Jahrgang 1914/15 verliert nochmals auf das am Samstag zu 20 Uhr bei Pausch im Nehezimmer stattfindende gemütliche Beisammeln hin. Dort können auch die verbleibenden Bilder der 20-Jahr-Feier in Empfang genommen werden. Im Hinblick auf die kommende, wichtige Zusammenkunft im Februar wird ein guter Besuch erwartet.

Fremdensitzung der SSG. Wie bereits mehrfach gemeldet, findet am morgigen Samstag die große Fremdensitzung der SSG in der Turnhalle statt. Fast 100 Mitwirkende werden mit Tanz, Gesang und Rede die Gäste unterhalten. Nach der Erfahrung der vergangenen Jahre dürften auch diesmal wieder die Besucher auf ihre Kosten kommen.

Der traditionelle „Lederkranz-Maskenball“ findet in diesem Jahr am Samstag, dem 8. Februar, statt. Er steht unter dem Motto „Vollmond voraus“. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Der Vorverkauf wird in Kürze beginnen.

ACL-Kostümball. Wir erfahren, daß die Veranstaltung in der Turnhalle in Kürze beginnen kann nur berücksichtigt werden, falls in einem oder anderem Falle gekaufte Karten zurückgegeben werden.

Sechs Stunden Tanz. Bereits um 19 Uhr beginnt am Samstag in der Turnhalle in Neu-Isenburg eine Sechs-Stunden-Beat-Show mit vier Kapellen.

Eine Ölspur, die von einem Lastwagen stammte, mußte der städtische Streudienst in der Dieburger Straße, der Oetlichen Ringstraße und in der Südlichen Ringstraße abstreuen.

Die Wohnungseinrichtung demolierte im Leukertsweg ein Mann, der sich mit seiner Frau stritt. Die Polizei mußte die Eheleute zur Ruhe ermahnen.

Auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft Darmstadt wurde ein Langener von der Polizei festgenommen und in die Haftanstalt Darmstadt gebracht.

Zwei Kinder angefahren

Ein zehnjähriges Mädchen wurde am Donnerstag gegen 10 Uhr auf der Frankfurter Straße in der Nähe der Frankfurter Schule von einem Auto angefahren, auf die Fahrbahn geschleudert und so schwer verletzt, daß es mit dem Krankenwagen in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Nach den Ermittlungen der Polizei hatte das Kind plötzlich die Fahrbahn betreten. Der Autofahrer hatte zu bremsen versucht, war jedoch wegen der Schneeglatte ins Rutschen geraten. Der Wagen stieß noch gegen den Gartenzaun des Anwesens gegenüber der Schule.

Ein vierzig Minuten Zuvor wurde ein dreijähriges Mädchen in der Oetlichen Ringstraße von einem Auto angefahren. Das Kind erlitt leichte Verletzungen. Es wurde von erkranktem Mutter in das Kreiskrankenhaus zur Untersuchung gebracht.

Schweres Unglück an der Autobahn-Ausfahrt

74 Jahre alter Autofahrer lebensgefährlich verletzt

Am Dienstagabend gegen 18 Uhr ereignete sich an der Autobahnausfahrt Langen ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit fünf Personen besetztes Auto prallte entgegen einem entgegenkommenden Lastzug aus Bad Homburg. Das Unglück ereignete sich in der Kurve. Der Personwagen war nach den Feststellungen der Polizeiverkehrserkennungsdienst vermutlich wegen der geringen Geschwindigkeit auf die linke Seite geraten.

Alle fünf Insassen des Autos wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt. Auf dem Weg in das Kreiskrankenhaus Langen erlag die 78 Jahre alte Frau Friederike Bernhard aus Buchschlag ihren Verletzungen. In der Klinik konnten die Ärzte nur noch den Tod feststellen. Die beiden Töchter der Toten wurden ebenfalls erheblich verletzt und in Krankenhäuser gebracht. Nach Mitteilungen der Polizei schwab der Fahrer, der 74 Jahre alte technische Bundesbahnangestellte I. R. Friedrich Lorenz aus Langen, Ortstrasse 50, in Lebensgefahr. Die Ärzte bezeichneten seinen Zustand als sehr ernst. Friedrich Lorenz, der seit 1928 in Langen wohnt, liegt in der Frankfurter Universitätsklinik. Auch seine Frau wurde bei dem Unglück verletzt.

Von dem Personwagen blieb nur noch ein Wrack übrig. Der 74 Jahre alte Fahrer ist im Besitz eines Führerscheins, hält aber bereits seit Jahren kein Kraftfahrzeug mehr. Das Auto, das er steuerte, gehörte einer Tochter von Frau Bernhard aus Buchschlag.

Blutprobe im Krankenhaus

In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich in Darmstadt ein Verkehrsunfall, bei dem zwei Langener Einwohner verletzt wurden. Dem 26 Jahre alten Fahrer, der zur stationären Behandlung in das Kreiskrankenhaus Langen kam, mußte dort eine Blutprobe entnommen werden. Die Polizei behält den Fahrer, der 24 Jahre alte Befahrerin konnte nach ambulanten Behandlung entlassen werden.

Forstmeister Lütkemann dankte Schülern

Am Donnerstag besuchte Forstmeister Lütkemann vom Forstamt Langen die Ludwig-Erk-Schule, um den Schülern, die sich für den Gedanken des Vogelschutzes besonders eingesetzt hatten, Dank und Anerkennung auszusprechen. Von Rektor Eichert und Lehrer Menzlaw begleitet, besuchte der Forstmeister die Klasse des 6. Schuljahres, dessen Klassenlehrerin Frau Ortrud Block ist. Lehrer Menzlaw sprach hier über den praktischen Naturschutzunterricht, den er nun schon jahrelang mit seinen jungen Vogelschützern ausübt. Der Bund für Vogelschutz sucht immer wieder hilfswillige und ehrliche junge Menschen, die gerne diese Arbeit tun. Der Dienst am Wald und hier im besonderen am Vogelschutz ist Dienst an der Allgemeinheit, zum Wohle des Waldes und der Menschen, denen der Wald noch etwas bedeutet. Forstmeister Lütkemann vermittelte dann den gespannt lauschenden Buben und Mädchen einen Einblick in die Arbeit eines Forstmannes. Bei dem Vergleich von Saat und Ernte beim Bauern und Forstmann, sagte Herr Lütkemann: Was der Forst-

mann sät, kann erst nach 120 Jahren geerntet werden. Aber der Forstmann hat nicht nur an, um zu ernten, sondern er pflegt, schützt und hegt auch die Natur. Zur Pflege der Tiere gehört auch der Vogelschutz.

Zwei Schüler der Klasse 6 haben den Gedanken des Vogelschutzes im vergangenen Jahr besonders eifrig in die Tat umgesetzt. Reinhard Muhr hatte im Stadtwald Langen 28 und Wolfgang Dorn 13 Einsätze. Als Anerkennung bekamen sie ein Buch und einen Kalender. Lob erhielt durch Herrn Menzlaw der Schüler Reinhard Kretsch, der in diesem kaum begonnenen Jahr schon zwei Einsätze hinter sich hat.

Mit dem Wunsch, daß die Jugend auch 1966 aktiv im Bund für Vogelschutz tätig sein möge, wurde diese Stunde beschlossen. Anschließend begab sich der Forstmeister zur Sonderschule, wo im Klassenrat von Rektor Lorenz und der Klassenlehrerin Frau Fenzler dem Schüler Hermann Muhr für seinen Einsatz Anerkennung ausgesprochen wurde.

UND EN VIERRÖHREBRUNNEN LANGENER GEBABELL

Mel Vers zum Monat sin zu spät ich waas es wohl, es geht wie's geht u well mer's grad in unsre Stadt mim Pinkltheasel net ellig hat erlaub ich mir die Vers um Dinge emal e Woch zu spät zu bringe

Denn Langener sin im allgemeine net allzu pinkllich will mer scheine hat in Verel sich wo versammelt u halver neu wo eigensinnit, dann sin se froh in dem Verel wann ge Zehn se all debel

Am Neujahrstue, die stanne Schlang am Karteschalter vollr Bang denn Jener war laut Schlid geschlossene Ziege fahren - des sin doch Bosse es richt sich nit - u von kleiner kam trotz klopp - von der Bundesbahn

Die Neujahrstue, die stanne Schlang am Karteschalter vollr Bang denn Jener war laut Schlid geschlossene Ziege fahren - des sin doch Bosse es richt sich nit - u von kleiner kam trotz klopp - von der Bundesbahn

Daffer jedoch, da kam der Zug die Masse Leut mecht net ganz klug u necht dem Schaffner geg Bescheid dadurff maant der „mel Lewe Lelt, da kann ja bloß, warum dann flenne der Schaffnermann am Schalter penne“

Un pinkllich is trotz diefem - elauf von jenem Bahnhofsman - elauf der Zug von hinnen u von danne jetzt hatz im Blättche gar gestanne

wer so Ins Neue Jahr nenpenn, kann Ärjer wejem pinkllich kennt

Mir sech schon mitdel im Jahr zumindest Mitte Januar u pinkllich hat sich mit de Käit de Karneval aach eigestelll bei Naren gehs jetzt Schlag uff Schlag u pinkllich sin se meistens aach

Un damit derf ich mal für heut wohl wege zu viel Arheitsfreud es korn mache - ihr werds versteh des viel viel ewe net geschich es kriert de Maurer uff die Kell un's friert amn an die Pote, gell

Un so verfrorn mecht amn bloß Spass des is ganz schnuppe, garkan Frag naderlich - Schnuppe ham mer aach der stellt sich bei so Käit debel ganz pinkllich ja von selwer ic

Wo alles pinkllich is wie ewe da is in mancher Bude Lewe un des is richtig - so solls sel sech pinkllich wieder im Verel selbst wann heit Abend ganz gewiß pinkllich um Neu der Krimi is

Wer pinkllich net als Zierde zählt sonnem als net auserwählt stets nit elllich lwerall zu sel korn troz klopp - u der is debel wanns aach mal wo dewidder geht denn der kimmt aafach net zu spät

So hoff aach leh, daß mel Gedicht noch net zu spät kimmt - uns Gewicht wohl dadurff lieht, daß mer dies Jahr stets pinkllich sel sollt, denn's is wahr; un mitwirkend von Herrn Kantor Rhode.

Am Donnerstag, dem 27. Januar, 20 Uhr, beginnt im neuen Gemeindefeinde eine zeitkritische Vortragsreihe. Den 1. Vortrag wird Herr Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt, halten über das Thema: „Wir sollen nicht einsam bleiben.“

Aus der Stadtkirchengemeinde

Vorankündigung

Am Sonntag, dem 23. Januar, 15 Uhr, findet im neuen Gemeindefeinde ein unterhaltsam-besinnlicher Gemeindefeinde-Nachmittag statt, gestaltet von Herrn Pfarrer R. Dr. Kubitz mit Mitwirkung von Herrn Kantor Rhode.

Am Donnerstag, dem 27. Januar, 20 Uhr, beginnt im neuen Gemeindefeinde eine zeitkritische Vortragsreihe. Den 1. Vortrag wird Herr Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt, halten über das Thema: „Wir sollen nicht einsam bleiben.“

Adschse
Euern Schorsch vom Vierrohrbrunne

»BLAUE BRIEFE« kein Schreckgespenst

Laut behördlicher Verfügung müssen Anfang Januar die Eltern aller Schulkinder, deren Versetzung bei gleichbleibenden Leistungen gefährdet ist, schriftlich bezeichnen. Durch diese Mitteilung wird die Schule keine Unkosten in die Familien tragen. Die Eltern werden vielmehr gebeten, mit den Lehrkräften zu sprechen, um Maßnahmen festzulegen, die das Verhängnis abwenden können, etwa Nachhilfestunden oder zusätzliche Hausaufgaben.

Noch trennen uns zehn Wochen von der Zeugniserstellung, und bei weitem nicht jeder Empfänger eines „Blauen Briefes“ wird die letzte Klasse noch einmal durchtaulen müssen. Intensives Lernen - bei Verzicht auf einen Teil der Freizeit - ist der Schlüssel zum Erfolg. Ohne Fleiß kein Preis, auch kein Aufsteigen in die nächsthöhere Klasse!

Musizierwochenenden morgen Samstag

Auf das Musizierwochenende der Teilnehmer der Musizierwoche 1965 der Ludwig-Erk-Schule Dreieichenhain in Morgen, nachmittags 16 Uhr, im großen Saal des Gemeindefeindehauses der Martin-Luther-Kirche sei auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Neben Lied, Spiel und Tanz soll der Verlauf der vergangenen Musizierwoche gezeigt werden. Die Eltern der Teilnehmer und alle Freunde der Musik sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

»Lied ohne Dichtung aus Amerika«

Eine Veranstaltung der Wailschule

Am Freitag, dem 28. Januar, findet um 20 Uhr im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses an der Bahnstraße eine Veranstaltung der Wailschule statt. Der Schullehrer wird amerikanische Volkslieder und einige Spiellieder singen. Von den Schülern und Schülerinnen der Klassen 10 R und 9 R wird der Elnakter „The Happy Journey“ („Die glückliche Reise“) in deutscher und englischer Sprache aufgeführt.

Die Eltern aller Schüler der Wailschule und interessierte Bürger sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Es wird ein Unkostenbeitrag von einer Mark erhoben.

Schnittelehrang in Dreieichenhain

Der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine veranstaltet am Sonntag, dem 15. Januar 1966, um 14.30 Uhr, im Kreisreihgarten in Dreieichenhain einen Schnittelehrang, den Inspektor Sias leitet. Interessenten können sich durch den Vorsitzenden der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Langen daraufhin, daß am Sonntag, dem 6. März, die Jahreshauptversammlung stattfindet. (Näheres auch im Vereinsregister)

Neue Impulse bei den Leichtathleten

Am 8. Januar fand eine Zusammenkunft der TV-Leichtathleten statt, die allgemeinen Zuspruch und Zustimmung fand. An diesem Abend wurden Dias von den Fahrten nach England und von den Bahnhofsaufläufen gezeigt und kommentiert; ein Film über die Englandfahrt 1965 bildete einen weiteren Höhepunkt. Über die Belange der Abteilung fand im Anschluß daran eine rege Diskussion statt, der ein gemütlicher Teil folgte. Bei den Leichtathleten wird im Zukunft diese Art der Zusammenkünfte sehr mehr fördern. In absehbarer Zeit werden auch Lehrfilme über Leichtathletik gezeigt werden können.

Automatenplünderer gestell

Der Täter, der — wie in der LZ berichtet — am 6. Januar den Automatenkasten an einer Tankstelle in der Frankfurter Straße aufgebrochen und geplündert hatte, konnte jetzt ermittelt werden. Ein 16 Jahre alter Lehrling hatte den Vorfall, der sich gegen 7 Uhr morgens ereignete, beobachtet und meldete ihn in der Langener Zeitung einen Bericht über den Diebstahl gelesen hatte, ging sie zur Polizei und nannte den Beamten das Kennzeichen des Wagens, den der Dieb benutzt hatte. Ermittlungen ergaben, daß das Fahrzeug auf dem Rhein-Main-Flughafen gestohlen worden war. Am 11. Januar konnte der Täter von Frankfurter Kriminalisten gestellt werden. Bei einer Gegenüberstellung erkannte ihn die Zeugin wieder.

Stadterkennung

Vom 14. Januar 1966, 16 Uhr bis 21. Januar 1966, 7.00 Uhr, Gas und Wasser: Herrmann Born, Wassergasse 10; Strom: Martin Steltz, Frankfurter Straße 40.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Vorankündigung

Am Sonntag, dem 23. Januar, 15 Uhr, findet im neuen Gemeindefeinde ein unterhaltsam-besinnlicher Gemeindefeinde-Nachmittag statt, gestaltet von Herrn Pfarrer R. Dr. Kubitz mit Mitwirkung von Herrn Kantor Rhode.

Am Donnerstag, dem 27. Januar, 20 Uhr, beginnt im neuen Gemeindefeinde eine zeitkritische Vortragsreihe. Den 1. Vortrag wird Herr Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt, halten über das Thema: „Wir sollen nicht einsam bleiben.“

LKG-Fremdensitzung am 22. Januar

Bühnenaufbau und Dekorations beanspruchen viel Zeit

Nach dem erfolgreichen Auftakt mit dem großen Güterfest am vergangenen Samstag richtet nun die erste Frühlings-Fremdensitzung der LKG ins Blickfeld. Seit vielen Jahren sind diese Sitzungen bei den Anhängern der Langener Karneval-Gesellschaft so beliebt, daß die Eintrittskarten rasch vergriffen sind.

Am nächsten Samstag ist es dann soweit. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren und wenn am 22. Januar pünktlich, um 20.15 Uhr, die große LKG-Sitzung beginnt, dann steht den Besuchern ein Ereignis bevor, das viele neue Akzente bieten wird. Neu ist die Bühne, gestaltet von den bewährten Helfern der LKG und diesmal freckhändig besetzt. Neben die Bühnen- und den nicht weniger die herrlichen Vorträge, sondern auch manche Mitwirkende.

Zu den bekanntesten aktiven Narren um Präsident Geissels scharen sich diesmal aber auch wieder so beliebte Bittendredner wie Heinz Ohi aus Oberursel, Charly Hey aus Darmstadt und die singende Singschmugglerin Julia Gersten aus Kilm. Viele andere bleiben noch ungenannt, um die Spannung zu erhöhen. Die Tanzkader der LKG wird in Aktion treten. In der Schicht der Volksschule Dreieichenhain in Morgen, nachmittags 16 Uhr, im großen Saal des Gemeindefeindehauses der Martin-Luther-Kirche sei auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Neben Lied, Spiel und Tanz soll der Verlauf der vergangenen Musizierwoche gezeigt werden. Die Eltern der Teilnehmer und alle Freunde der Musik sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

Bereits morgen abend sind die Aktiven der LKG wieder in Sachen Karneval unterwegs. Herrrat und Tanzkader besuchen die erste Sitzung in Seligenstadt — einige wirken dort auch mit — und die Lange-Jatte-Garde führt zum Gardebäll nach Mannheim. Sonntag ist „dienstfrei“.

Aber die nächste Woche gibt es für die Karnevalisten Früharbeit, etwas zu tun. Allein der Bühnenaufbau nimmt eiliche Abende in Anspruch und wenn man „Rothäckerchen“ aus

Wird Ihr Kind schnell müde?

Geben Sie ihm vor jeder Mahlzeit ein Glas „Rothäckerchen“. Wertvolle Mineralstoffe, viel Vitamin C, andere Vitamine und viel natürliche Traubenzucker, das alles enthält „Rothäckerchen“. Und wenn das braucht Ihr Kind, um bei Kräfte zu bleiben.

„Rothäckerchen“ aus Drogerie ENSTE Luperplatz und Bahnstraße

So etwas hört der Verbraucher gern

Verbraucherfreundliche Taten soll man loben; denn sie sind rar, besonders, was die Preispolitik anbelangt. Der über die hohen Fleischpreise erregte Konsument verneint daher hoffnungsvoll die Aufforderung des Deutschen Fleischerverbandes an seine Mitglieder, die Ladenpreise den gesunkenen Erzeugerpreisen anzupassen. Nichts macht nämlich den Verbraucher zufriedener, als die Äußerlichkeit, als wenn er feststellen muß, daß bei Verteuerungsergebnissen die Ladenpreise sofort in die Höhe gehen, hingegen gefällige Erzeugerpreise erst mit „Spätzügigkeit“ an den Verbraucher kommen. Diese Art Landenkasse registriert werden. Auch eine Kalulation, die bei steigendem Preisrend z. B. für 250 g Gehacktes gleich DM 0,20 mehr ergibt, bei fallender Tendenz aber nur 5 Pfennig weniger ausmacht, ohne daß Transportkosten der Löhne erhöht wurden, wird ihm immer ein sorgenvolles Preisrätsel bleiben. Inwieweit und in welchem Ausmaß die Fleischer dem der Fleischkäufer selbst selbst feststellen können, dort einzukaufen, wo man verbraucherfreundlich ohne Zögern durch niedrigeren Preis greifen, solche rechtlichen Geschäftsmannern sollten auch von Mund zu Mund weitergesprochen werden, denn so etwas hört der Verbraucher gern!

Erholungskuren für Kinder

Mit Beginn des neuen Jahres führt der Landkreis Offenbach wieder Kindererholungskuren durch, für die im vergangenen Jahr über 400.000 Mark ausgegeben worden sind. In den nächsten Tagen werden die ersten 97 Kinder aus dem Kreisgebiet zu mehrtägigen Kuraufenthalten in 13 Erholungsorte abfahren, und zwar nach: Bad Orb im Spessart, Oberjoch (Allgäu), Bad-Dürrenheim (Schwarzwald), Schwäbisch (Schwarzwald), Lenzkirch (Schwarzwald), Stielau (Odenwald), Bad Wildungen, Westerland, Kreuzthal (Allgäu), Würtenberg) und nach Dießen am Ammersee.

An diesen von Kreis Offenbach freiwillig übernommenen Kur- und Erholungsanfänger für Kinder aus dem Kreis Offenbach haben in den letzten fünf Jahren rund 4000 Kinder teilgenommen. Allein im letzten Jahr konnten 950 erholungsbedürftige Kinder auf einer Mitwirkung von Herrn Kantor Rhode.

Am Donnerstag, dem 27. Januar, 20 Uhr, beginnt im neuen Gemeindefeinde eine zeitkritische Vortragsreihe. Den 1. Vortrag wird Herr Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt, halten über das Thema: „Wir sollen nicht einsam bleiben.“

Streupflicht

Als Gehbahnen, für die die Streupflicht bei Winterglatte auf die Anlieger abgewälzt werden kann, gelten nur Fußwege oder für Fußgänger besonders bestimmte oder bereitzustellende Teile der Straße. (Urteil des Oberlandesgerichts München v. 8. 9. 1964)

Zellig streuen!

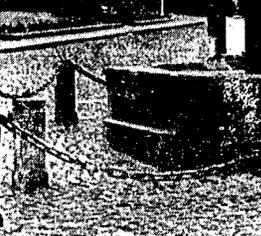
Wenn durch Polizeiverordnung oder Ortsatzung für den Beginn der Streupflicht die Uhrzeit festgesetzt ist, hat der Streupflichtige mit der Erfüllung dieser Verpflichtung sofort zu beginnen. (Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg v. 10. 6. 1964)

Dann sollte hier einmal erinnert werden. Es gehört schon viel, sehr viel dazu, solche große Sitzungen, wie sie die LKG bietet, durchzuführen. Aber die Akzente der LKG übernehmen diese Arbeit gerne. Es ist ihr Meier und sie wissen, daß sie Erfolg haben, um den sie vielerorts beneidet werden. Die Fremdensitzung der LKG wird nicht nur im grellen Licht der Scheinwerfer über die Bühne gehen — sondern auch vom Film- und Foto-Club Langen für den ersten Heimfilm gefilmt werden.

Die Besucher dieser Veranstaltungen erwarten etwas von der LKG und die LKG — das darf heute gesagt werden — wird ihr festes tun, um auch diese Sitzung zu einem hehren Erfolg zu führen. Viele prominente Besucher aus nah und fern haben sich inzwischen angemeldet u. n. auch der Bundesjugendkader. Dr. Horst Schmidt, auch Sprellingling. Mit ihm freuen sich viele Hunderte von Besuchern auf die große Sitzung der LKG am nächsten Samstag.



Enthauptet steht er seit Wochen da, der Vierrohrenbrunnen zwischen Rathaus und Stadtkirche. Inzwischen ist Schnee gefallen und die Witterung behindert den weiteren Fortgang der Renovierungsarbeiten. In dem Steinmetzgeschäft Ludwig Brehm in der Friedhofstraße steht der Löwe, der bald wieder den Brunnen krönen wird. Er strahlt bereits in neuem Glanze. Auch das untere Teil der Brunnenanlage wird ebenfalls wieder abgedeckt. Diese Arbeiten werden noch eine milde Witterung. Bis zum Frühjahr wird der Vierrohrenbrunnen wieder herkerichtet sein, schöner denn je.



Enthauptet steht er seit Wochen da, der Vierrohrenbrunnen zwischen Rathaus und Stadtkirche. Inzwischen ist Schnee gefallen und die Witterung behindert den weiteren Fortgang der Renovierungsarbeiten. In dem Steinmetzgeschäft Ludwig Brehm in der Friedhofstraße steht der Löwe, der bald wieder den Brunnen krönen wird. Er strahlt bereits in neuem Glanze. Auch das untere Teil der Brunnenanlage wird ebenfalls wieder abgedeckt. Diese Arbeiten werden noch eine milde Witterung. Bis zum Frühjahr wird der Vierrohrenbrunnen wieder herkerichtet sein, schöner denn je.

Dr. Theodor Binder und sein Urwaldhospital

Krankenschwester des Hospitals hielt Lichtbildvortrag im Dreieich-Gymnasium

Für Langen ist Dr. Theodor Binder kein Unbekannter mehr. Nachdem er schon selbst mit seiner Frau Carmen und auch seine Wirtschafterin Frau Schulz sowie Dr. Gomer in Langen in Vorträgen über das Amazonas-Hospital berichtet, machte auch der Vortrag von Schwester Christel Braatz am vergangenen Freitag wieder deutlich, wie dringend notwendig ärztliche Hilfe für diejenigen ist, denen sonst niemand hilft, weil sie weniger ausmacht, ohne daß Transportkosten der Löhne erhöht wurden, wird ihm immer ein sorgenvolles Preisrätsel bleiben. Inwieweit und in welchem Ausmaß die Fleischer dem der Fleischkäufer selbst selbst feststellen können, dort einzukaufen, wo man verbraucherfreundlich ohne Zögern durch niedrigeren Preis greifen, solche rechtlichen Geschäftsmannern sollten auch von Mund zu Mund weitergesprochen werden, denn so etwas hört der Verbraucher gern!

Ein weiterer Vortrag war der, daß oft zwei Patienten in einem Bett liegen (bei 32 Betten hat das Hospital oft 50 Patienten).

Dazu sagte Christel Braatz: „Das stimmt durchaus. Aber sollten wir einen Leichtkranen entlassen, um einen schwerer Kranken aufnehmen zu können?“ Ein angefangener Bau konnte nicht fertiggestellt werden, weil die stark zurückgegangenen Spenden kaum ausreichen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Wie immer notwendig das Hospital ist, zeigt die Tatsache, daß in den fünf Jahren des Bestehens des Hospitals über 14.000 Patienten behandelt wurden, davon viele mehrmals. Der Erste Vorsitzende des Langener Freiwilligenkreises für das Amazonas-Hospital, Wolfgang Brändl, dankt Dr. Braatz für die Unterstützung und richte auf die Anwesenden die Bitte, soweit sie nicht schon zu den Spendern gehörten, doch einmal zu überlegen, ob sie nicht dieses große Werk der Menschlichkeit unterstützen könnten.

Sieben Personen verletzt

Ein leichtsinniger junger Mann am Steuer verursachte auf der Anlieger abgewälzt werden kann, gelten nur Fußwege oder für Fußgänger besonders bestimmte oder bereitzustellende Teile der Straße. (Urteil des Oberlandesgerichts München v. 8. 9. 1964)

Zellig streuen!

Wenn durch Polizeiverordnung oder Ortsatzung für den Beginn der Streupflicht die Uhrzeit festgesetzt ist, hat der Streupflichtige mit der Erfüllung dieser Verpflichtung sofort zu beginnen. (Urteil des Oberlandesgerichts Nürnberg v. 10. 6. 1964)

Willi Lang zum ersten Obmann gewählt

Jahreshauptversammlung der Handballabteilung der SSG Langen

Am vergangenen Wochenende hielten die Handballer der SSG Langen ihre Jahreshauptversammlung ab. Nachdem die Schülervereine Jugendleiter ihre Berichte erstattet hatten, ging erster Obmann Friedel Vollhardt in seinem Bericht nochmals auf die letzte Feldrunde ein. Er streifte die einzelnen Spiele und gab zu verstehen, daß man sich in Folge einer akuten Formkrise manchemal dem Abstieg gegenüber gesehen hätte, es jedoch in letzter Minute noch einmal hätte vertreiben können. Schließlich hätte der 1. Platz unter 12 Mannschaften ausgespart, den Klassenerhalt zu sichern. Die zweite Mannschaft hätte den 1. Platz beibehalten und somit Meister werden. Nach einem kurzen Überblick über die jetzt laufende Hallrunde, in der die Mannschaften der SSG mit wechselndem Erfolg teilnehmen, kam er über die geschlossenen Veranstaltungen auf die im letzten Jahr stattgefundenen Fahrt nach Ungarn zu sprechen. Er gab auch hier allen Anwesenden nochmals Gelegenheit, sich der schönen, wenn auch etwas nassen Tage in Ungarn zu erinnern, und bedankte sich zum Schluß bei dem Initiator dieser Reisen, Karl Brehm. In dem er ihn hat, auch in diesem Jahr wieder eine solche Reise zu hüten. Zum Schluß bedankte er sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und wünschte dem neuen Amtsvorgänger für seine beginnende Arbeit alles Gute.

Nach der Diskussion und Entlastung des Abteilungs Vorstandes kam man zur Neuwahl des 1. Abteilungs Vorstandes. Unter der Wahlleitung von Karl Brehm wurde der Kamerad Willi Lang zum neuen Abteilungsobmann gewählt. Die weiteren Mitglieder des Abteilungs Vorstandes wurden nach einer Diskussion abgelehnt, sodaß sich der neue Vorstand aus dem Kreis der SSG-Handballabteilung wie folgt zusammensetzte:

1. Obmann Willi Lang, 2. Obmann Friedel Vollhardt, Spielausschubsvorsitzender Joe Krüger, Schriftführer Heinrich Elmer, Jugendleiter Albert Jähner, Schülerleiter Günter Elger, Leitung und Gestaltung der geselligen Veranstaltungen Ralf Müller, Sportplatzkassierer Familie Hans Steltz und Spielertrainer Rudi Müller. Dazu kommen noch die Spieler der einzelnen Mannschaften und die Übungsleiter der einzelnen Mannschaften.

Nach kurzer Pause gab der 1. Obmann das Programm für das kommende Jahr bekannt. Er zählte noch einmal die Probleme auf, die in diesem Jahr auf die Handballabteilung zu lösen sind. Er nannte er besonders die Eingliederung der aus der Jugend kommenden Spieler in die aktiven Mannschaften. Diese Aufgabe, so meinte er, müsse mit ganz besonderem Mut und Weiblich angefaßt werden, zumal das 40jährige Jubiläum der Abteilung vor der Tür stehe. Doch auch die hundertprozentige Mitarbeit aller derer, die sich dem Handballsport in der SSG verschrieben hätten, wäre es kaum möglich, die Aufgaben zu lösen. Am Ende bedankte sich Lang im Namen der Gewählten. Er schloß die Jahreshauptversammlung mit den Worten: Ehre für alle und alle für einen!

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Überschrift veröffentlichten Zuschriften tragen die Emittenten die Verantwortung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen ohne den Sinn zu verfälschen. Sehr geehrter Herr Altmannsberger!

In der letzten Ausgabe der LZ konnten wir mit Befriedigung feststellen, daß die politische Aktivität der CDU in Langen, insbesondere die damit verbundene häufige Erwähnung in der örtlichen Presse, in breiten Teilen unserer Bevölkerung beachtet wird. Wir können Ihnen jedoch versichern, daß Sie sich um die berufliche Sicherheit der Unabhängigkeit unserer geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätzten Vorsitzenden, Werner Heinen, keine Sorgen zu machen brauchen. Bisher haben sich immer genug Frauen und Männer gefunden, um für die Ziele unserer Politik einzutreten und das für Ihre freie Zeit zu opfern. Gleichesweise verfügt nun die CDU Langen über ein gutes Team, so daß alle kommunalpolitischen Probleme ausreichend behandelt werden können und unsere geschätz

Egelsbacher Nachrichten

In der Tinte

Mancherlei Bezeichnungen gibt es für den Zustand eines Menschen, der in Verlegenheit oder gar ins Unglück gekommen ist. Wir sagen, daß er sich in der Patsche oder in einer Klemme befinde, oder meinen auch, er sei behängt „in die Tinte“ geraten. Wenn wir diesen Ausdruck gebrauchen, so tun wir dies meist in dem Sinne, als trage der andere selbst Schuld an seiner misslichen Lage. Und wenn wir ein wenig schadenfroh sind und ihm seinen Reifall gönnen, weil er vielleicht elendmüchtig und nicht nach unseren Ratsschlägen gehandelt hat oder überhaupt ein Mensch ist, der immer alles besser weiß, dann lassen wir ihn wohl auch mal eine Welle ruhig in dieser Tinte sitzen. Soll er druch selbst sehen, wie er wieder aus dem Schlamassel herauskommt! Er hat ja vorher unsere Einwürfe so stolz abgetan, und überhaupt schadet ihm ein solcher Dämpfer gar nichts.

So können wir mit leiser Schadenfreude, aber wenn wir selbst einmal in der Tinte sitzen, dann schauen wir doch liehentlich um uns, ob sich nicht jemand unseres unglücklichen Zustands erbarmt. Es ist eben alles im Leben relativ.

Die Redensart ist schon ein paar Jahrhunderte alt. Wir finden bereits bei Geiler von Kaisersberg im Narrenschiff (1520) den Satz: „Du bist voller sünd . . . du steckst mitten in der Tinte.“

WIR GRATULIEREN . . .

... Herrn Johann Gröpl, in den Oberräten 60, zum 81. und Frau Dabette Müller, Wolfsgartenstraße 2, zum 73. Geburtstag am 18. 1. Den Gratulanten schließt sich auch die Langener Zeitung an.

Rückblick und Ausblick

Eine Bilanz der kommunalpolitischen Arbeit der SPD

Es ist inzwischen schon Tradition geworden, daß die Mitglieder der Gemeindeverbände der SPD zur Jahresversammlung des Parteivorstandes der SPD zur Jahresversammlung zusammenkommen, um Rückschau über das vergangene Jahr zu halten und über die Probleme zu diskutieren, die das kommende Jahr kommunalpolitisch bringen wird. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Erster Beigeordneter Wilhelm Thomin, ging in seinem Rückblick davon aus, daß zwar die Erwartungen der Sozialdemokraten, die die letzte Bundestagswahl gesetzt hatten, nicht ganz erfüllt wurden, daß aber bei einem Verlust von 15 Mandaten der Regierungsparteien die Sozialdemokraten 12 Mandate dazu gewinnen konnten. Er verwies auf die Unterstützung der SPD in Egelsbach abgegebenen Stimmen. Thomin meinte, daß sich bei der Stimmabgabe für die Bundestagswahl die von den Sozialdemokraten bestimmte Kommunalpolitik günstig ausgewirkt habe. Der Bau eines Schwimmbades mit Freizeipark sei heute keine Utopie mehr. Hoffentlich werde die Geländefrage bald gelöst werden, damit mit der Verwirklichung des Vorhabens begonnen werden könne.

In seiner Begrüßungsansprache hatte Thomin der Toten gedacht. Er erinnerte besonders an den so Jähren Tod des langjährigen Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Alois Becker, und das Hinscheiden von Philipp Wesp.

In einem kommunalpolitischen Überblick wurde dann vom Fraktionsvorsitzenden Fritz Lohr alle die Probleme zur Zeit bewegenden Probleme behandelt. Alle von den Sozialdemokraten gestellten Anträge seien entweder verwirklicht oder in der Planung durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln gefördert worden.

Mit der Fortführung der umfangreichen Erschließungsmaßnahmen wie Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbau sei damit zu rechnen, daß im kommenden Rechnungsjahr auch die letzten Maßnahmen zum Abschluß gebracht werden könnten. Für den zweiten Bauabschnitt der Ernst-Reuter-Schule seien die Planungsarbeiten von der Gemeinde so weit vorangeschritten, daß es zu den Arbeiten begonnen werden könne. Vor allem Thomin habe sich darum bemüht, daß auch eines Tages in Egelsbach eine Förderstufe eingerichtet werden könne. Mit dem Bau des Feuerwehrgeländehauses werde ebenfalls in Kürze begonnen. Der Sprecher dankte dem selbstlosen Einsatz der Egelsbacher Feuerwehr mit herzlichen Worten. Die Planung für das von der SPD beantragte Altenwohnheim sei soweit vorangeschritten, daß in nicht allzu ferner Zukunft mit dem Bau begonnen werde. Mit großer Sorgfalt wurde die weitere Entwicklung des sozialen Wohnungsbaues beobachtet. Die Gemeinde werde alles versuchen, den betroffenen Bevölkerungskreisen weitgehend zu helfen.

Lohr kündigte an, daß in aller Kürze von der SPD Vorschläge für die Errichtung des Schwimmbades vorgelegt werden. In mehreren Verhandlungen mit einer Spandlfirmen werde zur Zeit ein konkretes Planungs- und Kostangebot erarbeitet, das in den nächsten Monaten vorliege. Abschließend wurde von der Fraktion festgestellt, daß die begonnenen Arbeiten nur deshalb so zeitig durchgeführt werden könnten, weil die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung ausgezeichnet sei. Ebenfalls gedacht wurde dem

Sängerball am 22. Januar

Am 22. Januar veranstaltet die Sängervereinigung 1801 Egelsbach e.V. im Eichenheim-Saalbau ihren diesjährigen Sängerball. Aus der Fülle ähnlicher Veranstaltungen in der Faschingszeit tritt der Sängerball alljährlich durch besondere Fröhlichkeit und Schwung hervor. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Zum Tanz spielen die Silverstars aus Darmstadt auf, in Egelsbach bekannt durch das Oktoberfest im vergangenen Jahr. Natürlich fehlt auch diesmal eine reichhaltige Tombola nicht. Es ergibt in diesem Zusammenhang an alle Mitglieder die Bitte, ihre Gaben dazu recht bald abzugeben, und zwar bei den Vorstandsmitgliedern Manfred Keil und Karl Gärtner.

Im nett dekorierten Eichenheim-Saalbau, bei flotter Musik und im großen Freundeskreis verspricht der Sängerball wieder zu einem gesellschaftlichen Ereignis für Egelsbach zu werden. Deshalb ruft der Vorstand allen Tanzlustigen zu.

Fröhliche Stunden auf jeden Fall gibt's auf dem diesjährigen Sängerball.

Vom Tischtennis in Egelsbach

Am kommenden Sonntag trifft die Tischtennismannschaft der SG Egelsbach im ersten Spiel der Rückrunde in der B-Klasse auf die SKG Gräfenhausen. Während die SG Egelsbach bis jetzt keinen Punkt erzielt hat, errang, kann die SKG Gräfenhausen im Kampf um die Tabellenspitze noch ein Wörtchen mitreden. Da das Spiel auch noch in Gräfenhausen stattfindet, müssen die Egelsbacher ihr ganzes Können aufbieten, um wenigstens einen Punkt erringen zu können.

Die CDU-Gemeindevorsteherin Günther Mang hat auf sein bei der Gemeindevahl am 25. 10. 1964 erhaltenes Mandat wegen Wegzuges verzichtet. Als Ersatzmann wurde Gerhard Drauschke, Erzhäuser, Welherstraße 9, festgestimmt. Gegen die Feststellung der Wahlberechtigten der Gemeinde Erzhäuser binnen zwei Wochen nach Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Gemeindevorsteher (Rathaus) Einspruch erheben.

Der neue Kriminalfilm des Westdeutschen Rundfunks „Melissa“ von Francis Durbridge macht sich im Vereinsleben deutlich bemerkbar. In letzter Minute haben Vereine Zusammenkünfte und vor allen Dingen Mitgliederversammlungen verlegt, weil sie befürchten, daß viele Mitglieder zu Hause vor dem Bildschirm bleiben, um ja die Fortsetzungen des Kriminalfilms nicht auslassen zu müssen. Es ist dies ein beachtliches Zeichen, welche Bedeutung der Kriminalfilm auch im Fernsehen errungen hat.

Daß die vielen Kriminalfilme im Fernsehen selbstverständlich auch einen nachteiligen Einfluß haben, steht auf einem anderen Blatt.

Kriminalfilm wirkt sich aus

Der neue Kriminalfilm des Westdeutschen Rundfunks „Melissa“ von Francis Durbridge macht sich im Vereinsleben deutlich bemerkbar. In letzter Minute haben Vereine Zusammenkünfte und vor allen Dingen Mitgliederversammlungen verlegt, weil sie befürchten, daß viele Mitglieder zu Hause vor dem Bildschirm bleiben, um ja die Fortsetzungen des Kriminalfilms nicht auslassen zu müssen. Es ist dies ein beachtliches Zeichen, welche Bedeutung der Kriminalfilm auch im Fernsehen errungen hat.

Daß die vielen Kriminalfilme im Fernsehen selbstverständlich auch einen nachteiligen Einfluß haben, steht auf einem anderen Blatt.

Verenigte Landw. Bezugs- und Absatz-Genossenschaften e. G. m. b. H.

Egelsbach, Schulstraße 18, Telefon 36 80
Spredlingen, Darmstädter Str. 24, Tel. 6 72 72

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir nach vollzogener Verschmelzung unserer beiden örtlichen Genossenschaften unser Geschäftslokal in Spredlingen nach der

Darmstädter Straße 24 verlegt haben und am Montag, dem 17. Januar 1966 als

Fachgeschäft für Bedarfsartikel für Feld, Haus und Garten, sowie Groß-, Klein- und Hausherhaltung

neu eröffnen. Unser Hauptgeschäft, Egelsbach, Schulstr. 18-20 steht ebenfalls gern zu Ihrer Verfügung.

Wir danken bestens für das uns seitler entgegengebrachte Vertrauen und bitten höflichst, uns dieses auch in Zukunft gewähren zu wollen.

Verkauf an Jedermann

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir nach vollzogener Verschmelzung unserer beiden örtlichen Genossenschaften unser Geschäftslokal in Spredlingen nach der

Bauarbeiter bauen sich 10 Wohnheime

Die Mitglieder der Gewerkschaft IG Bau-Steine-Erden, Zahlstelle Egelsbach, hielten jetzt ihre Jahreshauptversammlung ab. Erster Vorsitzender Walter Avemaria begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und gab nach dem Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen einen Jahresbericht. Als wichtigen Fortschritt bezeichnete er die Vermögensbildung für Arbeiter, die jetzt tarifvertraglich festgesetzt sei. Die Egelsbacher Zahlstelle hat nach zwei Laubaubungen nun 186 Mitglieder.

Besonders erwähnte Walter Avemaria die Aktion „Bauarbeiter bauen für Bauarbeiter“. Es handelt sich hierbei um die Erstellung von zehn Reihenhäusern im Baugebiet Frankfurt-Strasse durch zehn organisierte Arbeiternehmer in Selbsthilfe. Die Bauleitung hat die Nassausweise Heimstätte, Avemaria dankte noch einmal der Gemeinde Egelsbach, die durch die Bereitstellung des Baugeländes diese Aktion überhaupt erst möglich machte.

Gewerkschaftssekretär Georg Werner erlief im Anschluß Philipp Kunz und Heinrich Gaubmann für ihre 50jährige Mitgliedschaft in der Organisation.

Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Walter Avemaria, 2. Vorsitzender Willi Desch, Kassierer Adolf Kappes, Unterkassierer Georg Feitried und Gertrud Kappes, Beisitzer Hans Langen, Heinrich Knäß und Georg Deußler. Alle Mitglieder wurden einstimmig gewählt. Vorsitzender Walter Avemaria bedankte sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für das Vertrauen und die Wiederwahl.

ERZHAUSEN

Die Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1966 liegt vom 13. bis einschließlich 20. Januar während der Dienststunden bei der Gemeindeverwaltung (Zimmer 1) öffentlich aus.

CDU-Gemeindevorsteher Günther Mang hat auf sein bei der Gemeindevahl am 25. 10. 1964 erhaltenes Mandat wegen Wegzuges verzichtet. Als Ersatzmann wurde Gerhard Drauschke, Erzhäuser, Welherstraße 9, festgestimmt. Gegen die Feststellung der Wahlberechtigten der Gemeinde Erzhäuser binnen zwei Wochen nach Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Gemeindevorsteher (Rathaus) Einspruch erheben.

Arztlicher Sonntagsdienst. Vom Samstag, dem 15. Januar, bis Montagmorgen, 8.00 Uhr Dr. Rost im Uhrbereich in Offenthal Bräuhaus Sonntagsdienst. Dr. Rost ist unter der Rufnummer 320 zu erreichen.

Evangelische Kirche Egelsbach vom 16. bis 21. Januar 1966
Sonntag, den 16. Januar
Gottesdienst 11:20 Uhr
Konfirmanden-Gottesdienst 10:10 Uhr
Kindergottesdienst 11:20 Uhr
Montag, den 17. Januar
Evang. Jugend 20:30 Uhr
Kirchen-Chor 20:30 Uhr
Dienstag, den 18. Januar
Mädchenkreis 20:00 Uhr
Freitag, den 21. Januar
Knabenjungschar 16:00 Uhr

Frische Eier
Verkauf täglich von 15-18 Uhr.
Frische bratfert. Hähnchen
Verkauf Donnerstag, Freitag u. Samstag von 15-18 Uhr.

Kurt Fibig & Sohn
Landwirtsch.-Geflügelmarkt Abtegebetrieb
6075 Egelsbach
Büchenhof 1 - Telefon 06103/2950

Die Hebeliste für die Tierseuchenbeiträge 1966 liegt vom 17. bis 22. Januar auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Einwendungen können nur innerhalb dieser Frist berücksichtigt werden.

Bel Bedarf vor Druck-sachen 38 93 anrufen. Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei
Kühn KG

Am 7. Januar 1966 verschied im 79. Lebensjahr nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete George
geb. Becker

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir sie am 12. 1. 66 in aller Stille auf dem Friedhof in Langen beigesetzt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, sagen wir unseren Dank.

In stiller Trauer
Edmund George und
Familie Karl Herkommer

Egelsbach, Westendstraße II
Langen, Am Steinberg 56

Sechsjähriger ertrunken

Beim Spielen ertrank ein sechsjähriger Bub aus Berre im Kreis Fritzlar-Homberg. Er brach auf der dünnen Eisdecke der Erze ein und wurde von der Strömung fortgerissen. Trotz umfangreicher Bemühungen gelang es nicht, die Leiche des ertrunkenen Jungen zu finden.

OFFENTHAL

Wir gratulieren
Offenthals 96 Jahre Einwohnern wird

Am heutigen Freitag feiert die älteste Einwohnerin Offenthals ihren 90. Geburtstag. Frau Christiane Seibert, Messler Str. 2, die bei ihrem Sohn wohnt, ist noch bei bester Gesundheit. Heute Nachmittag werden ihr Landrat Walter Schmitt und Bürgermeister Albert Zimmer gratulieren. Die Langener Zeitung enthielt der rüstigen Jubilarin herzliche Glückwünsche.

Frau Josefine Stapp, Messler Straße 13, begeht heute ihren 70. Geburtstag.

Am Samstag, dem 15. Januar, feiert Herr Philipp Lohr 6., Schulstraße 31, seinen 80. Geburtstag.

Am Sonntag, dem 16. Januar, feiert Frau Susanne Jung, Langener Straße 17, ihren 70. Geburtstag.

Am Montag, dem 17. Januar, begeht Herr Willy Stoeckle, Friedhofstraße 4, seinen 65. Geburtstag.

Auch diesen Geburtstagskindern wünscht die LZ alles Gute.

Bauernball im „Isenburger Hof“. Am Samstag, dem 15. Januar, findet im „Isenburger Hof“ der traditionelle Bauernball statt.

Der Jahrgang 1947 wird erfüllt
Von kommenden Montag, 17. Freitag, 21. Januar werden von der Gemeindeverwaltung alle in Offenthal ansässige Einwohner, die sich Aufhaltende für den Wehrdienst erfüllt. Alle aufgerufenen jungen Leute werden gebeten, während der Dienststunden bei der Gemeindeverwaltung vorzusprechen. Sie sollen 2 Lichtbilder und die Geburtsurkunde mitbringen. Die 1947 geborenen jungen Männer müssen damit rechnen, daß sie bis zum 1. Januar 1967 einberufen werden.

Ein Trübe-Abend veranstaltet die Sport- und Sängervereinigung Offenthal am Mittwoch, den 19. Januar, um 20 Uhr im Sport-Casino. Es spielen Dr. Walter Schamschka (Cello), Kurt Kraft (Klavier) und Eckhard Schäfer (Violine). Der Eintritt ist frei.

Evangelische Kirche Egelsbach vom 16. bis 21. Januar 1966
Sonntag, den 16. Januar
Gottesdienst 11:20 Uhr
Konfirmanden-Gottesdienst 10:10 Uhr
Kindergottesdienst 11:20 Uhr
Montag, den 17. Januar
Evang. Jugend 20:30 Uhr
Kirchen-Chor 20:30 Uhr
Dienstag, den 18. Januar
Mädchenkreis 20:00 Uhr
Freitag, den 21. Januar
Knabenjungschar 16:00 Uhr

Frische Eier
Verkauf täglich von 15-18 Uhr.
Frische bratfert. Hähnchen
Verkauf Donnerstag, Freitag u. Samstag von 15-18 Uhr.

Kurt Fibig & Sohn
Landwirtsch.-Geflügelmarkt Abtegebetrieb
6075 Egelsbach
Büchenhof 1 - Telefon 06103/2950

Die Hebeliste für die Tierseuchenbeiträge 1966 liegt vom 17. bis 22. Januar auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Einwendungen können nur innerhalb dieser Frist berücksichtigt werden.

Bel Bedarf vor Druck-sachen 38 93 anrufen. Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei
Kühn KG

Am 7. Januar 1966 verschied im 79. Lebensjahr nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete George
geb. Becker

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir sie am 12. 1. 66 in aller Stille auf dem Friedhof in Langen beigesetzt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, sagen wir unseren Dank.

In stiller Trauer
Edmund George und
Familie Karl Herkommer

Egelsbach, Westendstraße II
Langen, Am Steinberg 56

Sport NACHRICHTEN

Der Club erwartet den schulkünftigen Tabellenführer TSV Trebur

Mit dem TSV Trebur tritt am Sonntagmittag ein Gegner im Waldstadion an, gegen den dem 1. FC Langen bisher noch kein Sieg gelang. Die Punktspiele in Trebur wurden mit 1:3 und 1:2 verloren, und vor eigenem Publikum kam der Club vor einem Jahr über ein 2:2-Unentschieden nicht hinaus.

An der Spielstärke der Gäste hat sich während der letzten Monate kaum etwas geändert. Nach wie vor verfügen sie über eine hülfereichere Elf, die sich hinter dem SV Hofheim den 2. Tabellenplatz erkämpfte. Ihre ganz besondere Stärke ist ihr äußerst schulkünftiger Angriff mit dem inzwischen allgemein bekannten und gefürchteten Sturmern Tauschek, Lerch und Traupel, die es bisher bereits auf 56 Treffer brachten.

Beim Club liegen die Dinge dagegen wesentlich anders. In diesem Sinne ist gerade die Führung des „Sorgenkind“ der Mannschaft, was durch die niedrige Zahl von 35 erzielten Toren auch deutlich zum Ausdruck kommt. Aber auch die Abwehr erwies sich in den letzten Begegnungen als nicht mehr zu befürchten. Zu Beginn der Vorrunde, zu ihrer Entschuldigung kann man lediglich anführen, daß Verteidiger und Läufer wiederholt die „Kastanien aus dem Feuer“ holen und die zum Erfolg notwendigen Tore schießen mußten, was zwangsläufig eine Vernachlässigung ihrer Deckungsaufgaben zur Folge hatte.

Gegen den TSV Trebur wird sich die Hinterrückstand diese offensive Spielweise aber keineswegs ungenutzt machen lassen. Sollte sich wieder während der gesamten 90 Minuten auf eine konsequente Bewachung der gegnerischen Stürmer einstellen, dann wird sich der Club eventuell möglich sein, weiterhin auf eigenem Platz ungeschlagen zu bleiben.

HAI Egelsbachs Siegesserie auch in Halbbal?

Zum ersten Auswärtsspiel im neuen Jahr müssen die Schwarzweissen am Sonntag beim TV Halbbal-Rüsselsheim antreten. Nach vier Siegen in ununterbrochener Folge hat sich die Egelsbacher Mannschaft auf den 6. Tabellenplatz vorgearbeitet und steht damit dicht hinter dem Gegner Halbbal, der das gleiche Punkteverhältnis von 18:14 aufweist. Es kommt also zunächst einmal zu einem interessanten Kräftevergleich der beiden Tabellennachbarn. Außerdem darf sich der Sieger dieser Begegnung noch berechtigter Hoffnungen auf einen Platz unter den ersten vier Mannschaften am Ende der Runde manchen. Halbbal, der Neuling in dieser Runde gestartet, überraschte schon im Vorpokal in Egelsbach, das 2:2 endete, mit einer guten schillerischen Leistung und mußte, nachdem sein Torhüter Beyer schon früh mit einer Verletzung ausgeschieden war, erst kurz vor Schluss den Ausgleich durch ein umstrittenes Tor hinnehmen. Sicherlich wird deshalb am Sonntag die Halbbal-Mannschaft auf Revanche bedacht sein, wobei wohl kaum die Niederlage am Vorrang in Besessungen als Wermesser für das kommende Spiel zu bezeichnen ist. Die Egelsbacher werden wahrscheinlich nur mit einem Aufgang an mit voller Kraft spielenden Mannschaft zu einem guten Ergebnis kommen, wobei eine Punkte-teilung bei der Heimstärke von Halbbal schon als Erfolg zu werten ist.

Abfahrt der Mannschaft mit PKWs ab Vereinslokal. Diese Reserve um 12 Uhr, erste Mannschaft um 13.30 Uhr.

1. FC-Langen

Die B2 des Clubs spielte am letzten Sonntag in Elberstadt gegen die B1 der Germania und erreichte ein beachtliches Unentschieden. Obgleich der Gegner etwas druckvoller spielte, konnten die körperlich schwächeren Langener trotzdem mithalten. Sie führten bis 4 Minuten vor Schluss noch 1:0. Erst dann gelang dem Gegner der Ausgleich.

In beiden Spielen gegen Seehelm und Weiterstadt wirkte hierbei die 1. Mannschaft zu unkonzentriert und hatte in der Abwehr einige Schwächen aufzuweisen. Lediglich Torhüter Diesel unterstrich seine derzeit sehr gute Form, konnte aber an den beiden Niederlagen auch nichts ändern.

Im ersten Treffen gegen Seehelm gab es für den TV eine klare 1:3-Niederlage, die allerdings im Spielgeschehen nicht widerspiegelt. Mit nur einem Tor Vorsprung (3:4) für Seehelm wurden die Seiten gewechselt, und auch in der 2. Hälfte hielt der TV noch gut mit, verpaßte aber den wichtigen Ausgleichstreffer und hatte erst dann keine Möglichkeit mehr, das Blatt zu wenden. In den letzten Spielminuten dominierten dann nur noch die Seehelmer, die von 8:5 auf 13:5 durchzogen, wobei das ungenügende An- und Abspiel im Langener Angriff den Seehelmern zu diesem klaren Erfolg verhalf.

Im zweiten Spiel gegen Weiterstadt begann der TV recht zielstrebig und führte nach zehn

Kräfte. Der in dem Sturm gewechselte Winkel erzielte durch ein Bilderbuchtor die erneute Langener Führung, die die Gäste postwendend ausglich. Als niemand der zahlreicheren Zuschauer mehr über einen Erfolg der Einheimischen rechnete, überließ Mann die gegnerische Abwehr und schoß zum verdienten 3:2-Sieg ein. Trotz der herausragenden Leistung einzelner Spieler muß der gesamten Mannschaft für ihren hervorragenden Einsatz ein Lob ausgesprochen werden.

Langen spielte mit: Max, Stubenvoll, Barthele, Schneider, Wegor Winkel, Freisens, Puchs, Enders, Mann und Schmidt.

Am kommenden Wochenende ist die Soma spiefreil, Abfahrt zum Besuch im Waldstadion: Samstag, 13.30 Uhr, Rosenapotheke.

Schwerer Gang nach Würzburg

Am Sonntag sind die Offenthaler Fußballer in ihrem ersten Rückrundenspiel zu Gast bei dem VfR Würzburg, nachdem das Spiel gegen Lützel-Wiebelbach (es sollte eigentlich das erste in der Rückrunde sein) auf den letzten Platz verlegt wurde. Die Offenthaler treffen in Würzburg auf eine Mannschaft, die für jede Überraschung gut ist. Das beweist der 2:0-Sieg der Würzburger gegen Viktoria Ueberach am letzten Sonntag. Die Gäste haben in der letzten Runde einige Punkte sammeln konnten und nun Tabellen-dritter sind, werden ihre Erfolgserwartungen auch gegen Offenthal fortsetzen wollen. Die Offenthaler sind gut beraten, wenn sie sich auf den kleinen Platz des Gegners nicht überempfinden lassen, sondern vor allem einmal ihr Tor sauber halten.

Weitere Begegnungen am Sonntag: Vikt. Ueberach - FSV Molschlag, SV Lützel-Wiebelbach - VfL Michelstadt, SG Oberau - Germania Babenhäuser, FSV Gb-Zimmern gegen Kickers Herrgörschen, SV Beinfeld gegen TSV Höchst und Viktoria Dieburg gegen FV Eppertshausen, Hassia Dieburg ist spiefreil.

1. FC-Langen

Die B2 des Clubs spielte am letzten Sonntag in Elberstadt gegen die B1 der Germania und erreichte ein beachtliches Unentschieden. Obgleich der Gegner etwas druckvoller spielte, konnten die körperlich schwächeren Langener trotzdem mithalten. Sie führten bis 4 Minuten vor Schluss noch 1:0. Erst dann gelang dem Gegner der Ausgleich.

In beiden Spielen gegen Seehelm und Weiterstadt wirkte hierbei die 1. Mannschaft zu unkonzentriert und hatte in der Abwehr einige Schwächen aufzuweisen. Lediglich Torhüter Diesel unterstrich seine derzeit sehr gute Form, konnte aber an den beiden Niederlagen auch nichts ändern.

TV-Handballer mit unterschiedlichen Leistungen

Erstmals an einem Wochenende trugen alle drei Mannschaften der TV-Handballer am vergangenen Sonntag Rundenspiele aus. Dabei ergab sich für die 2. Mannschaft mit zwei Siegen und für die Jugendmannschaft mit Sieg und Niederlage ein erfreuliches Abschneiden, während die 1. Mannschaft zum ersten Male in dieser Runde ohne Punktegewinn die Heimreise antreten mußte.

In beiden Spielen gegen Seehelm und Weiterstadt wirkte hierbei die 1. Mannschaft zu unkonzentriert und hatte in der Abwehr einige Schwächen aufzuweisen. Lediglich Torhüter Diesel unterstrich seine derzeit sehr gute Form, konnte aber an den beiden Niederlagen auch nichts ändern.

Im ersten Treffen gegen Seehelm gab es für den TV eine klare 1:3-Niederlage, die allerdings im Spielgeschehen nicht widerspiegelt. Mit nur einem Tor Vorsprung (3:4) für Seehelm wurden die Seiten gewechselt, und auch in der 2. Hälfte hielt der TV noch gut mit, verpaßte aber den wichtigen Ausgleichstreffer und hatte erst dann keine Möglichkeit mehr, das Blatt zu wenden. In den letzten Spielminuten dominierten dann nur noch die Seehelmer, die von 8:5 auf 13:5 durchzogen, wobei das ungenügende An- und Abspiel im Langener Angriff den Seehelmern zu diesem klaren Erfolg verhalf.

Im zweiten Spiel gegen Weiterstadt begann der TV recht zielstrebig und führte nach zehn

hat noch keinen Minuspunkt auf ihrem Konto. Die A2 erreichte beim SV Erzhäuser ein 1:1. Die Tore fielen erst in der 2. Halbzeit. Der Teilerfolg der Langener war etwas glücklich. Wenn ihres Einsatzes war aber der eine Punkt jedoch nicht unverdient.

Die Spiele der C- und der D-Jugend sind bis auf weiteres abgesetzt.

Am Samstag spielt die B1 in Langen gegen Messel. Die B2 und die A2 treffen am Sonntag in Langen auf die gleichen Mannschaften des SV 98 Darmstadt. Die A1 spielte gegen die A1 des SV 98 in Darmstadt.

SSG-Jugendfußball

SSG C-Jgd. — TuS Zeppelinhelm C-Jgd. 6:0
TG Spredlingen B-Jgd. — SSG B-Jgd. 3:2
Einen sicheren und auch jederzeit verdienten 6:0-Sieg erreichte die C-Jgd. der SSG gegen die TuS Zeppelinhelm. Bereits nach Straßfuß zur 1:0-Führung gelang. In dieser Zeit erspielten sich auch die Gäste einige Vorteile, insbesondere durch ihren agilen Mittelstürmer, der überdurchschnittliches Können zeigte. Eine 1:1-Pausenführung von Schüler II kamen dann die Langener zu 2:0-Pausenführung. Nach dem Wechsels wurde die Überlegenheit der Langener immer stärker. Treffer Nr. 3 und 4 besorgte dann wieder der technisch ausgezeichnete Wilkens, wobei er beim vierten Tor drei Gegner auf engstem Raum umspielte und geschickt mit dem Kopf den Ball ins Tor lenkte. In regelmäßigen Abständen stellten dann Tamm und Diesel das Endergebnis her.

Die B-Jugend unterlag trotz gutem Spiel der außer Konkurrenz spielenden Mannschaft der TG Spredlingen mit 2:3 Toren. Bis zur Pause spielte die Langener leichte spielerische Vorteile. Wunderlich stellte auch mit einem herrlichen Tor das Halbzeitergebnis her. Nach dem Wechsel kamen die Gastgeber zwar zum Ausgleich, doch postwendend gelang die Langener erneut in Führung. Mit zunehmender Spielzeit wurde die Überlegenheit der Spredlinger, die sieben Spieler im A-Jugend-Spielfeld in ihren Reihen hatten, stärker, und stellten mit zwei weiteren Treffern die 4:1-Führung her. Die Langener für dieses Spiel nicht die komplette Mannschaft aufboten.

Egelsbacher Jugendfußball

A-Jgd. TSG Messel — SG Egelsbach 5:1
B-Jgd. SG Egelsbach — SKG Roßdorf 2:3
C-Jgd. SG Egelsbach — C 5 FSV Frankf. 14:0
Eine freudige Kunde kam am vergangenen Sonntag aus Messel: die A-Jugend konnte nach langer Wartezeit die Profianer mit einem 5:2-Rückstand. In den letzten zehn Minuten, den Ausgleich erzielten. Wie schon in vergangenen Spielen, war Egelsbach die Mannschaft, die das Spielgeschehen bestimmte. Doch wieder einmal verstanden es

Minuten mit 4:1 Toren. Bis zur Pause verlor die Weiterstädter die Führung. Die beiden Halbzeiten ergaben sich zu einem 4:1-Erfolg. Bis etwa drei Minuten vor Spielende änderte sich an diesem Ergebnis nichts, wobei die beiden Torhüter einen maßgeblichen Anteil hatten. In der Schlussphase übernahm dann die Weiterstädter die TV-Mannschaft mit zwei weiteren Toren und kamen so zu einem recht glücklichen 6:4-Erfolg.

Es spielten: Diesel; Berg, Peitz, Steinmetz, Falkenberg, Becker, W. Beckmann, Beyer und Gärtner.

Die Mannschaft machte es dagegen wesentlich besser und konnte durch zwei Siegen der derzeitigen 2. Tabellenplatz weiter festigen. In beiden Treffen gab es zunächst einen ausgleichenden Spielverlauf (5:), ehe dann die TV-Mannschaft sich freispielt und zu klaren Erfolgen gegen Pfungstadt III. und Eberstadt I. mit 9:5 bzw. 9:6 Toren kam. Sehr gut wirkte Torhüter Seiffert, der zwei 7-m-Bälle abwehrten konnte.

Hier spielten: Seiffert; Schring, Gaubmann, Cabinski, Peitz, H. Beckmann, Lüdkemann und Schmidt.

Die Jugendmannschaft schneit am vorletzten Spieltag ihrer Runde mit einem Sieg und einer Niederlage auch gut ab. Gegen 75 Darmstadt gab es dabei eine 6:4-Niederlage, und die H. Mannschaft des TSV Pfungstadt hatte mit 7:4 Toren das Nachsehen.

die Egelsbacher nicht, die vrhändige spielerische Überlegenheit auch in entsprechende Tore umzusetzen. Erst zuletzt wurden die Tore erzielt.

Das Spiel der B-Jugend wird als Spiel der verpaßten Torgelegenheiten in die Geschichte eingehen. Nicht weniger als acht unsichere Chancen, boten sich im Verlauf des Spieles den Egelsbacher Sturmern. Doch nicht eine einzige konnte hiervon verwertet werden. Leider ließen sich die Egelsbacher den Hurra-Stil der Gäste aufzwingen. Anstatt den Ball flach zu halten, botzte man zeitweise lustig mit.

Da die Punktepreise der Schüler abgesetzt wurden, entschloß man sich, Privatspiele auszurufen. Die kommende C-Jugend des FSV mußte mit einer sehr hohen zweitgestellten Niederlage die Heimreise antreten. Die Gäste hatten nicht eine Chance, um die aufspielende Egelsbacher C-Jugend in Gefahr zu bringen. Immer wieder verstanden es die Egelsbacher Sturmern, die Abwehrspieler des FSV auszuspielen.

Vorschau

Die A-Jugend hat den TSV Pfungstadt im weiteren Punktspiel der Leistungsklasse des Kreisverbandes zu Gast. Spielbeginn 10:30 Uhr. Hier hat die Egelsbacher Mannschaft eine 6:0

Das schreib' ich mal nach BONN

Wer mehr weiß — erntet mehr

Zielscheibe der Kritik und der Zustimmung: Informierte Gesellschaft — Was ist an der Sache dran?

In jedem Jahr kommen mehr Bücher auf den Büchermarkt und jährlich werden mehr Bücher verkauft. Viele dieser Neuerscheinungen sind nicht nur Unterhaltungs-, sondern auch Informationsliteratur. Der Mensch will informiert sein. Gilt diese Feststellung auch für Grundsätze und Einzelheiten der Politik? Mit diesem Thema befaßt sich die nachstehend veröffentlichte Frage und Antwort. Es geht um einen Sachverhalt, der durch die Regierungserklärung von Bundeskanzler Erhard bei vielen Lesern auf neues Interesse gestoßen ist.

Frage: Als Bundeskanzler Prof. Erhard in seiner Regierungserklärung im Oktober den Satz aussprach: „Eine so informierte Gesellschaft setzt eine informierte Gesellschaft voraus“, hörte man im Parlament von Seiten der Opposition Gelächter. Ich kann ein gewisses Riechen auch nicht unterdrücken, denn wer heute noch nicht informiert ist, der will nicht informiert sein, aber vielleicht können Sie mit noch mehr Informationsstärke ein paar

Hausfrauen zusätzlich von der Richtigkeit der Politik der Regierung überzeugen? Mich nicht! G. T.

Antwort: Die Stimmen der Hausfrauen verdienen es ganz bestimmt nicht, in ein schlechtes Licht gestellt zu werden. Manchmal wird bei uns der Fehler gemacht, das „Hausfrauengehirn“, dessen schnelle Reaktion, Anpassungsfähigkeit und Unvermögen von objektiver Seite gelobt werden, zu unterschätzen. Aber das nebenbei.

Immer so viel ausländisches Rüstungsmaterial

Frage: Als alter Soldat beunruhigt es mich zwar nicht gerade, aber ich finde es doch seltsam, wenn die Bundeswehr so viel ausländisches Rüstungsmaterial als Ausstattung hat. Gibt es da denn nicht einen anderen Weg?

Antwort: Nicht nur die Bundeswehr, sondern auch andere europäische Streitkräfte sind mit ausländischem Rüstungsmaterial ausgestattet, auch die Franzosen, die beispielsweise amerikanische amphibische Fahrzeuge verwenden und natürlich auch amerikanische Flugzeuge. Die Bundeswehr bildet in dieser Beziehung keine Ausnahme. Sie steht so ähnlich da, wie eben auch die anderen europäischen Streitkräfte.

Ihre Bedenken sind sicherlich nicht unbegründet, vor allem wenn man daran denkt, daß die Beschaffung von ausländischem Rüstungsmaterial Devisen kostet und man ja nie genau weiß, wie zahlungskräftig ein Land im Laufe der Jahre bleiben wird.

Sie fragen nach einer anderen Art und Methode der Ausstattung der Bundeswehr. Auf diese Frage kann man mit einem sehr aktuellen Hinweis antworten, nämlich auf den Bau des ersten neuen deutschen Kampfpanzers vom Typ „Leopard“. Wollten wir diesen erstmalig in Serienfertigung vom Band gefertigt ist. Mit diesem neuen, aus der deutschen

Formierte Gesellschaft

keine Aktion, sondern ein Prozeß

Frage: Formierte Gesellschaft — das Bundeskanzler vorläufig letzte Wortschlüsselung — ein Schlagwort wie „Proletariat aller Länder vereinigt Euch“, oder ein Programm?

Antwort: In seiner Regierungserklärung vom Oktober 1966 erklärte hierzu Bundeskanzler Prof. Erhard: „Wollen wir den Fortschritt, des politischen und sozialen Friedens bleiben, so muß die deutsche Gesellschaft weitere Schritte in jene moderne Ordnung tun, die wir FORMIERTE GESELLSCHAFT nennen. Sie wird nicht durch eine Aktion geschaffen, sondern entfaltet sich aus einem Prozeß. Sie ist auch nicht ständestaatlich gegliedert; vielmehr beruht sie auf der Überzeugung, daß die Menschen nicht nur durch Gesetze auf Befehl und Zwang, sondern aus Einsicht das ihrem eigenen Wohle dienende zu tun bereit sind.“

Die technische Überwachung der Fahrzeuge hat ihren Sinn

Frage: Was passiert, wenn verantwortungsvolle Kraftfahrzeugbesitzer ihr Fahrzeug trotz mehrmaliger Aufforderung nicht zur Überprüfung bei dem zuständigen Technischen Überwachungsverein vorführen?

Antwort: Weitaus die Mehrzahl der Kraftfahrzeugbesitzer führt die überwachungsrechtlichen Kraftfahrzeuge fristgerecht vor. Allerdings liegen genaue Zahlen für das gesamte Bundesgebiet hierzu nicht vor; jedoch haben einige Bundesländer solche Untersuchungen angestellt. Aus den Untersuchungen der Länder geht hervor, daß bei etwa 10 Prozent der Kraftfahrzeugbesitzer die Fahrzeuge

Wie wird man Minister?

Frage: Mein Sohn fragt mich: Wie wird man Minister, Mutti? — Ich sage ihm, vom Beruf hängt das nicht ab. — Stimmt das?

Antwort: Im Kabinett Erhard (unser Bild mit Bundespräsident Dr. Lübke) sind von gelernten Schlossern (Lücke) bis zum Hochschulprofessor (Erhard) verschiedene Berufe vertreten. Ihre Antwort ist daher richtig, aber bemerkenswert ist doch, daß mehr als die Hälfte der Kabinettsmitglieder ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen kann.

V. l. n. r.: 1. Helhe: Dr. Mende, Dr. Lübke, Prof. Dr. Erhard, Dr. Schröder, 2. Helhe: Schmöcker, Höcherl, Stüben, Dr. Dollinger, Scheel, Dr. Westrick, 3. Helhe: Dr. Gradi, von

Kriegsopfer stehen hinten an

Frage: Ich beziehe weder eine Arbeiter- oder Angestelltenrente noch eine Kriegsopferrente; aber mir ist unklar, warum die erstere dynamisch den höheren Lebenshaltungskosten angepaßt wird, die Kriegsopferrente dagegen nicht. Schließlich werden beide Rentenarten aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Antwort: Ein wesentlicher Unterschied besteht zwischen der Alterssicherung in Form von Arbeiter- oder Angestelltenrenten und der Versorgung aus Kriegsopferrenten darin, daß die zuerstgenannte Rentenart aus einem Versicherungsbudget besteht, während die Kriegsopferrente dagegen nicht. Schließlich werden beide Rentenarten aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Antwort: Ein wesentlicher Unterschied besteht zwischen der Alterssicherung in Form von Arbeiter- oder Angestelltenrenten und der Versorgung aus Kriegsopferrenten darin, daß die zuerstgenannte Rentenart aus einem Versicherungsbudget besteht, während die Kriegsopferrente dagegen nicht. Schließlich werden beide Rentenarten aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Der von Ihnen herausgestellte Unterschied zwischen den genannten Rentenarten und ihren Leistungen soll durch eine verbesserte Anpassung der Rentenleistungen aus dem Kriegsopferrecht abgeschwächt werden. Diese Forderung ist berechtigt. Das ist auch die Meinung der Bundesregierung.

Was versteht man unter...?

Begriffe aus dem politischen Alltag

HAUSHALT — Die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden erfolgt im Öffentlichen Haushalt, auch Etat genannt. Zu unterscheiden sind Haushaltspläne und Haushaltsrechnungen. Im allgemeinen ist der Haushaltsplan gemeint, wenn vom Haushalt die Rede ist. Der Haushalt (Etat) wird jährlich als Gesetz verabschiedet.

Macht es den Selbständigen nach

Frage: Für berufstätige Frauen mit Kindern sollte die Arbeitszeit nicht wieder verlängert werden, wohl für die anderen Berufstätigen. Warum hat der Bundeskanzler diese Einschränkung nicht in seine Regierungserklärung aufgenommen? Mir persönlich als beruflich Selbständiger geht es sowieso umgekehrt als den meisten Arbeitern und Angestellten. Meine Arbeitszeit hat sich bisher nicht verkürzt.

Antwort: Ihre Aufforderung: Macht es den Selbständigen nach ist begründet, denn statistisch ist erwiesen, daß die Arbeitszeit der Selbständigen höher liegt als die der Unselbständigen. In der Kommentierung der Forderung von Bundeskanzler Prof. Erhard, eine Stunde mehr zu arbeiten, ist es gerechtfertigt, auf diesen Sachverhalt hinzuweisen.

Was Informiertsein bedeutet, sollte jeder wissen. Ein geflügeltes Wort lautet: Wer mehr weiß — erntet mehr. Daran ist sicherlich etwas Wahres. Die Wirtschaft — ob Landwirtschaft, Industrie oder Handel — könnte ohne geschulte Kräfte in großer Zahl, sprich informierte Bevölkerung, nicht existieren. Diesen Satz unterstreicht jeder, der ihn liest und der von der Sache etwas versteht, von den Experten ganz abgesehen.

Im staatlichen Zusammenleben geht es nicht anders zu. Gegen Willen des Unwissens und mangelnden Informiertseins kann keine Regierung eines demokratischen Staates wie die Bundesrepublik gute Politik machen. Die Demokratie erfordert die ausreichende Unterweisung und das Mitdenken der Bevölkerung, also das Informiertsein seiner Bürger. Ausreichend können die Bürger aber nur informiert sein, wenn sie informiert werden. Eine der wichtigsten Quellen für Informationen über die Politik ist die Regierung selber. Ihre Aufgabe ist es, ihre ins einzelne gehenden Kenntnisse und Erfahrungen der Allgemeinheit mitzuteilen und dabei sind auch die Fakten zu berücksichtigen, die der Öffentlichkeit aus Gründen der Geheimhaltung nicht bekannt sein können.

Umfragen führender Meinungsforschungsinstitute haben ergeben, daß zu wichtigen politischen und wirtschaftlichen Problemen leider nicht immer eine gute Kenntnis der Tatbestände anzutreffen ist. Das muß sich ändern.

Ohne die Informationsfähigkeit der Regierung kann keine informierte Gesellschaft entstehen. Die Informationsarbeit ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für das Zusammenleben der einzelnen und der Gruppen in einem modernen Staat, sondern auch eine Voraussetzung für jene neue Ordnung, die der Bundeskanzler als formierte Gesellschaft bezeichnet hat und die Wegweisung in seiner Regierungserklärung zu Beginn der neuen Legislaturperiode erneut herausgestellt worden ist.

Ulbricht ist die personifizierte Teilung

Frage: Wer den Ulbricht für dumm hält, ist selber dumm. Die Regierung nimmt ihn viel zuwenig ernst. Wenn Ulbricht mal in Westdeutschland reden und diskutieren würde, dann käme mancher zu einer anderen Meinung über ihn. Was muß nach alles geschehen, bis dies endlich einmal richtig erkannt wird?

Antwort: Ob Ulbricht klug oder dumm ist, das ist sicherlich keine unrichtige Frage. Wichtig aber ist etwas anderes: Ulbricht als sowjetischer Diktator ist nichts anderes als der sowjetischen Bonaparte, die ihn schützen. Er, der die Teilung Deutschlands verkörpert, wäre in der sowjetischen Besatzungszone nicht an der Macht, wenn dieser Teil Deutschlands aufhören würde, eine sowjetisch besetzte Zone Deutschlands zu sein. Eine einzige freie Wahl wie in Westdeutschland und alles wäre anders.

Was versteht man unter...?

Begriffe aus dem politischen Alltag

HAUSHALT — Die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden erfolgt im Öffentlichen Haushalt, auch Etat genannt. Zu unterscheiden sind Haushaltspläne und Haushaltsrechnungen. Im allgemeinen ist der Haushaltsplan gemeint, wenn vom Haushalt die Rede ist. Der Haushalt (Etat) wird jährlich als Gesetz verabschiedet.

MARKTWIRTSCHAFT — Hierunter wird jedes Wirtschaftssystem verstanden, in dem die Lenkung des Wirtschaftsprozesses durch die sich ohne Eingriff des Staates am Markt bildenden Preise erfolgt. Soziale Marktwirtschaft ist ein Wirtschaftssystem, das die Vorteile der liberalen Marktwirtschaft (Privatigentum, freie Unternehmerrinitiative und Preisbildung am Markt) mit modernen sozial- und gesellschaftspolitischen Vorstellungen zu vereinbaren strebt. In der Sozialen Marktwirtschaft sucht der Staat durch Gesetzgebung und Verwaltung Bedingungen zu schaffen, die das Wirtschaftsergebnis günstig beeinflussen und nachteilige Auswirkungen begrenzen sollen. Von allen Wirtschaftssystemen zeigt die Soziale Marktwirtschaft die beste leistungsgerechte Verteilung. Wo diese nicht ausreicht, hilft der Staat durch Einkommensumverteilung.

Macht es den Selbständigen nach

Frage: Für berufstätige Frauen mit Kindern sollte die Arbeitszeit nicht wieder verlängert werden, wohl für die anderen Berufstätigen. Warum hat der Bundeskanzler diese Einschränkung nicht in seine Regierungserklärung aufgenommen? Mir persönlich als beruflich Selbständiger geht es sowieso umgekehrt als den meisten Arbeitern und Angestellten. Meine Arbeitszeit hat sich bisher nicht verkürzt.

Antwort: Ihre Aufforderung: Macht es den Selbständigen nach ist begründet, denn statistisch ist erwiesen, daß die Arbeitszeit der Selbständigen höher liegt als die der Unselbständigen. In der Kommentierung der Forderung von Bundeskanzler Prof. Erhard, eine Stunde mehr zu arbeiten, ist es gerechtfertigt, auf diesen Sachverhalt hinzuweisen.



Die feinen Nagen der Käseparier beurteilen Käseproben. Sorgenauste Lebensmittel- und Warenkontrolle sind die Voraussetzung für Verbraucherschutz und -aufklärung.

Aufklärung der Verbraucher

Frage: Mancher kauft eine Ware und stellt später fest, daß er bei besserer Aufklärung nicht diese, sondern eine andere Ware gekauft hätte. Manchmal täuscht man sich auch in der Wahl des richtigen Zeitpunktes. Was läßt sich Bonn die Aufklärung der Verbraucher kosten?

Antwort: Die Aufklärung der Verbraucher zu fördern, ist als Aufgabe der Bundesregierung anerkannt. Seit vielen Jahren werden hierfür Bundesmittel ausgegeben. Zwei Verwendungszwecke sind zu unterscheiden: 1. Maßnahmen zum Verbraucherschutz und zur Verbraucheraufklärung und 2. Unterstützung hauswirtschaftlicher Beratungsstellen. Die hierfür im Bundeshaushalt 1964 eingesetzten Mittel betragen 900.000 DM bzw. 90.000 Deutsche Mark.

Des weiteren will die Bundesregierung durch die Gründung des Wareninstituts die Verbraucheraufklärung fördern. Dieses Institut ist dabei, seine Arbeit zu beginnen.

Warum erst jetzt einsparen?

Frage: Nach der Bundestagswahl mit Einsparungen am Haushalt des Bundes zu beginnen — das ist fast. Was geschah denn eigentlich vorher?

Antwort: Auch schon vor der Bundestagswahl im September dieses Jahres sind die Ausgaben des Bundes gekürzt worden. Darüber ist die Öffentlichkeit selbstverständlich informiert worden. Am 14. Juli 1965 hat die Bundesregierung eine Reihe einschneidender Sparmaßnahmen beschlossen, darunter vor allem eine Sperre von drei Prozent der Ausgabensumme sämtlicher Einzelpläne des Haushalts, die zusätzlich zu der bereits im Haushaltsgesetz festgelegten 7-Prozent-Ausgabenkürzung und der 20-Prozent-Bausperre verfügt wurde.

Was versteht man unter...?

Begriffe aus dem politischen Alltag

HAUSHALT — Die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden erfolgt im Öffentlichen Haushalt, auch Etat genannt. Zu unterscheiden sind Haushaltspläne und Haushaltsrechnungen. Im allgemeinen ist der Haushaltsplan gemeint, wenn vom Haushalt die Rede ist. Der Haushalt (Etat) wird jährlich als Gesetz verabschiedet.

Macht es den Selbständigen nach

Frage: Für berufstätige Frauen mit Kindern sollte die Arbeitszeit nicht wieder verlängert werden, wohl für die anderen Berufstätigen. Warum hat der Bundeskanzler diese Einschränkung nicht in seine Regierungserklärung aufgenommen? Mir persönlich als beruflich Selbständiger geht es sowieso umgekehrt als den meisten Arbeitern und Angestellten. Meine Arbeitszeit hat sich bisher nicht verkürzt.

Antwort: Ihre Aufforderung: Macht es den Selbständigen nach ist begründet, denn statistisch ist erwiesen, daß die Arbeitszeit der Selbständigen höher liegt als die der Unselbständigen. In der Kommentierung der Forderung von Bundeskanzler Prof. Erhard, eine Stunde mehr zu arbeiten, ist es gerechtfertigt, auf diesen Sachverhalt hinzuweisen.

Mondlandung, wirbelt Staub auf

Rätseln über Oberflächen-Beschaffenheit - Raumfahrtpläne der USA für 1966

Washington (dpa). Einen Spielplan voller Sensationen bieten die Amerikaner auf ihrer Weltraumflotte für das Jahr 1966. Noch fünf Flüge mit bemannten „Geminis“-Raumkapseln stehen auf dem Programm. Als Höhepunkt der Saison plant die USA-Weltraumbühne NASA am Ende des Jahres den Start der bisher größten Rakete „Saturn II“.

Koppelung

Ende Februar oder Anfang März wird im Fernsehen ein neues Raumflug-Experiment direkt übertragen. Mit „Geminis 8“ starten dann die Astronauten Neil Armstrong und David Scott zum ersten Dünding-Flug ins Weltall. Sie müssen sich mit „Geminis 9“ an eine vorher abgeschlossene unbemannte Zielrakete anzukoppeln. David Scott soll nach dem Manöver aussteigen und möglichst einen vollen Erdumlauf von rund 90 Minuten neben dem Raumschiff absolvieren. Die beiden Astronauten sollen weit bewegen, wie die Verbindungsleine rüch und die angekoppelte Rakete inspizieren. Im Mai werden Elliot See und Charles Bassett mit „Geminis 9“ dieses Experiment wiederholen. Auf dem Rücken wird Bassett ein komplettes Satelliten-Antriebs- und Versorgungssystem tragen. Damit kann er sich selbständiger künstlicher Himmelskörper genau so bewegen wie ein Raumschiff. Die restlichen drei Flüge mit „Geminis 10“, „Geminis 11“ und „Geminis 12“ sollen in kurzen Abständen folgen. Mit dieser Serie kurzfristiger

er, auf zwei bis höchstens drei Tage geplanter Flüge zur Vervollständigung der „Docking- und Rendezvous“-Technik wird das „Geminis“-Programm abgeschlossen, das den USA den bisher stolzesten Weltraumerfolg besichert hat. Auf den Leistungen von Buzz Aldrin und Lowell „Geminis 7“ während des Rekord-Zweiwochenfluges und dem Können von Schirra und Stafford in „Geminis 6“ während des historischen Rendezvous im Raum hat die NASA die Hälfte der notwendigen Erfahrungsrunden für den Flug zum Mond aufbauen können.

Test

„Die andere Hälfte“ hat nichts mit der bemannten Raumfahrt zu tun, ist aber für den Mondflug jetzt entscheidender als die mit Perfektion abgelaufenen Astronautenflüge. Frühestens im Mai können die Amerikaner ihren ersten „Surveyor“ starten, der weit über dem Mond landen soll. Vier sowjetische Sonden sind bisher bei Landeversuchen auf dem Mond gescheitert, ein Beweis für die Vorsprung Moskau, aber auch für die Schwierigkeit, ein unbemanntes Raumschiff so sanft auf dem Mond landen zu lassen, daß es nachher auf der Erde übermitteln kann. Die ausgesuchten amerikanischen „Tanger“-Fotos der Mondoberfläche haben zwar ein neues Bild entstehen lassen. Sie können aber auch nicht die für Mondstratonomie lebenswichtige Frage klären, ob der Mond von einer dünnen tiefen Staubschicht bedeckt ist oder harte Landflächen bietet.

Brauns „Arbeitspferd“ geht an den Start

Nimmt man die offiziellen sowjetischen Erklärungen über den Fehlschlag ihrer Mondlandung wörtlich, ergibt sich auch für die Amerikaner ein hydrotherales Bild.

Verunsichert

Die „Luna“-Sonden traktieren bis zur letzten Sekunde fehlerlos. Das heißt, daß den Sowjets auch die Konstruktion des kompliziertesten Landegeräts, der Bremsrakete, gelungen ist, die das Fahrzeug tatsächlich langsam auf den Mond absenken kann. Aber: Jedesmal, wenn die Funkverbindungen ab. Sind die „Luna“-Sonden in eine dünnere Staubschicht und dann durch einen porösen Mondboden eingebrochen und in einer Wolke festhängen. Das ist die Theorie des britischen Wissenschaftlers Saunders B. Kramer, Mitglied der Interplanetarischen Gesellschaft.

Die Chancen für den amerikanischen „Surveyor“ mit seiner unprobierten Bremsrakete sehen nicht rosig aus. Ohne zweifelsfreie Landung muß aber die ehrszeitige Planung für den bemannten Mondflug bis 1970 verschoben werden.

Mit dem Start der Superrakete „Saturn IB“ zum Jahresende erlebt 1966 die Menschheit Werner von Brauns ihre große Stunde. Das 67,5 Meter hohe Geschöß wies startfertig

rund 582 Tonnen und kann eine Nutzlast von rund 15 Tonnen in Erdkreisläufen befördern. Die „Saturn“ ist das Ideokind des deutschstämmigen Raumforschers und der erste Schritt zum „Apollo“-Programm für den Mondflug. Die acht Raketenmotoren der ersten Stufe der zweistöckigen Rakete entwickelten eine Schubkraft von 720 Tonnen.

Auf dem ersten Flug wird die „Saturn“ ein unbemanntes Dreistufen-Raumschiff „Apollo“ in den Weltraum schleusen. Für die nächsten Jahre wird die gewaltige Rakete das Arbeitspferd für die Vorbereitung zum Mondflug sein und Dutzende „Apollo“-Kapseln bemannt und unbemannt in den Weltraum und wahrscheinlich auch bis in die Nähe des Mondes befördern.

Vergleich

Für den Mondflug selbst baut von Braun die „Saturn 5“, deren einzelne Stufen bereits in Endtesten erprobt wurden. Ihre gigantischen Ausmaße von 11 Metern Höhe mit allen drei Stufen und den aufgezogenen Raumschiff und ihr Gewicht von 2722 Tonnen stellen Amerika endgültig einen Vorsprung vor den zur Zeit noch stärkeren sowjetischen Schubkräften vor. Ob die „Saturn IB“ schon mit den sowjetischen Nutzlasten konkurrieren kann, ist unsicher.

Aus der Welt des Films

„Winnetou“ - 3. Teil (UT). Das langsehnte Ereignis für Millionen von Karl-May-Freunden ist der Farbfilm „Winnetou 3. Teil“, Harald Reinl, der Regisseur, der „Winnetou im Silbersee“ und der beiden ersten „Winnetou“-Filme inszenierte mit gewohnter Meisterschaft auch den letzten Teil des großen Romanwerks, das mit Winnetou Tod endet. Die beiden Publikumsliebhaber des Films, die Fans sind wieder das edle Freundespaar Old Shatterhand und Winnetou und damit die wohl beliebtesten Western-Helden überhaupt. In den weiteren Hauptrollen des wiederum wild-western dramatischen Abenteuerfilms: Erik Batagalla, Ralf Wolter — als Sam Hawks längst kein Unbekannter mehr —, Carl Lange und Sophie Hardy zu sehen.

„O.S.S. 117 greift ein“ (UT, Spätvorstellung). Der rote Geheimdienst schließt nicht. Ein Sondertrupp hat sich bei Korsika etabliert. Noch ist es ein Geheimnis. Punkanlage, Sabotage-trupp und Sprengkommando sind einsatzbereit. Doch der erbitterte Kampf hat schon begonnen: US-Geheimagent „O.S.S. 117“ greift ein.

„Spione unter sich“ (LIL). Der Film schildert die erregende Tätigkeit der Agenten und ihrer Gegenspieler an verschiedenen Plätzen der westlichen Welt. Mit Hubschraubern, Zitterwasser, auf Luxusdampfern operieren die Geheimdienstler für ihr Land. Es spielt auch keine Rolle, ob es sich um Atomwissenschaftler mit einem Lechtnwagen entführt wird. Jedes Mittel ist recht. Was geschieht aber mit den gefangenen Spionen?

„Der Bürokrat“ (LIL, Spätvorstellung). Leuten ist die beste Medizin. Als sich Komiker Jerry Lewis vor einigen Jahren von seinem Partner Dean Martin trennte, glaubten viele, das würde das Ende seiner Karriere bedeuten. Aber die Pessimisten wurden eines besseren belehrt: Der Jerry im Alleingang die Lachmuskel anspannt, ist seine Popularität eher noch gewachsen.

„Lieber John“ (Lichtburg). An einem Wochenende begegnen sich John und Anita in einer kleinen Hafenstadt am Oresund. Anita ist Keilnerin in der Gestalt ihrer Eltern am Hafen, wo die Seeleute meistens Küchenschiffer, zu einer Mahlzeit oder einem Glas Bier einkehren. John, Kapitän eines Kutters, ist Gast in der Wirtschaft. Die beiden sind sich nicht mehr völlig fremd. Zumindest Anita erinnert sich an seine letzten Besuche bei dem John betrunken war und randallierte. Diesmal ist er nüchtern. Anita gefällt ihm. Als er sie für den Abend einlädt, entspricht das lediglich dem Wunsch nach einer ober-

Ständesamtliche Nachrichten

Geburten: Keine Registrierung in Langen Eheschließungen:

- 3.12. Neubauer, Helmut mit Hamm, Gertrud, Oberstraße 2
- 3.12. Bumbach, Walter mit Schön, Hannelore, Lutherstraße 15
- 10.12. Prasech, Werner mit Gölzner, Renate, Anemonenweg 7
- 10.12. Czorne, Wolfgang mit Goltshalk, Brigitte, Egelsbacher Straße 40
- 10.12. Rauschenbach, Reinhard mit Donda, Christel, Magdeburger Straße 13
- 17.12. Rabenstein, Alfred mit Breidert, Maria, Wilhelmstraße 10
- 17.12. Knitzel, Emil mit Hauck, geb. Reitz, Wilma, Bahnstraße 50
- 23.12. Tschur, Ernst mit Paul, Ursula, Walter-Rieg-Str. 2
- 23.12. Marweg, Norbert mit Patzina, Renate, Goethestraße 20
- 23.12. Klubbeg, Helmut mit Kottloper, geb. Gruszin, Gerda, Goethestraße 108
- 23.12. Theis, Hans-Joachim mit Arens, Heide, Steubenstraße 184
- 30.12. Brunner, Wolfgang mit Eberlein, Monika, Westenstraße 59

Sterbefälle:

- 29.11. Arnold, Peter, Lutherstraße 57
- 4.12. Appelt, Albert, Magdeburger Straße 8
- 4.12. Hofmann, geb. Steitz, Klara, August-Eberl-Straße 23
- 6.12. Klein, Heinrich, Ostliche Ringstraße 32
- 6.12. Jickel, Heinrich, Fabrikstraße 19
- 6.12. Lochschmidt, Josef, Mörfelder Landstraße 8
- 8.12. Schwappenhäuser, Emilie, Friedrich-Ebert-Straße 43
- 9.12. Fritz, geb. Brunner, Margita, Elisabethstraße 53
- 9.12. Dankert, geb. Simon, Anna, Gartenstraße 110
- 11.12. Felst, geb. Chla, Greta, Sehestr. 4
- 12.12. Kneifel, Franz Josef, Reichenberger-Straße 18
- 16.12. Daubert, geb. Benz, Magdalene, Karlstraße 12
- 25.12. Bär, geb. Hörle, Helene, Nördliche Ringstraße 69
- 28.12. Meyer, Adolf, Steubenstraße 73



Stabile Währung Feste Preise

Das wünscht sich jeder im neuen Jahr. Nur: die Industriegewerkschaft Metall dreht wieder an der Lohnschraube und besteht auf einer weiteren Arbeitszeitverkürzung. Sie fordert für 1966 das Dreifache dessen, was die Wirtschaft hergibt.

Wenn die Gewerkschaft Ihre Macht auspleien will, um solche Forderungen durchzusetzen, zahlen wir alle die Zeche:

■ Unser Geld wird immer weniger wert

■ Die Sicherheit der Arbeitsplätze wird auf's Spiel gesetzt

Wir haben heute schon die höchsten Löhne in der EWG, die kürzeste Arbeitszeit in Europa.

Die Konkurrenz schläft nicht. Ausländische Produzenten unterbieten uns auch schon im Inland. Wer zu günstigen Preisen liefern kann, macht das Geschäft.

Wenn der Export zurückgeht, ist die Vollbeschäftigung in Gefahr!

Sowelt dürfen wir es nicht kommen lassen!

Darum fordert GESAMTMETALL:

PREISNEUTRALE LOHNPOLITIK

STABILE WÄHRUNG

GESICHERTEN EXPORT

Wer diese Grundsätze vernünftiger Wirtschaftspolitik verleugnet, macht sich schuldig am Ganzen.

Denken Sie daran, wenn in diesen Tagen über Lohnforderungen und Arbeitszeitverkürzung verhandelt wird.

Denken Sie daran, wenn in diesen Tagen über Lohnforderungen und Arbeitszeitverkürzung verhandelt wird.

Denken Sie daran, wenn in diesen Tagen über Lohnforderungen und Arbeitszeitverkürzung verhandelt wird.

Denken Sie daran, wenn in diesen Tagen über Lohnforderungen und Arbeitszeitverkürzung verhandelt wird.

Gesamtmittel

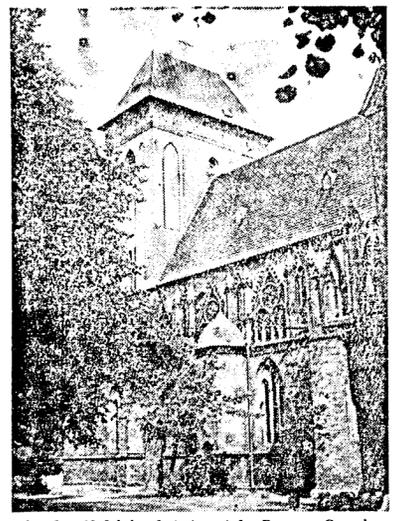
Gesamverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände e.V. 5 Köln 14 - Postfach 125

*) Die IG Metall fordert 9% Lohnhöhung. Sie besteht auf einer Arbeitszeitverkürzung um 1 1/2 Wochenstunden ab 1. Juli mit 3,1% Lohnausgleich. *) Dazu kämen noch steigende Lohnnebenkosten und andere Belastungen. Die Schwerständigen rechnen für 1966 aber nur mit einem realen Produktionszuwachs von rund 4%.

Die Schwerständigen rechnen für 1966 aber nur mit einem realen Produktionszuwachs von rund 4%.

Wiederaufbau in Cammin!

Unterschiedliche Entwicklung im Gebiet Stettin - Mißstände in den Dörfern



Aus dem 12. Jahrhundert stammt der Dom von Cammin. Foto: Archiv

Cammin wird als „Stadt des Wiederaufbaus“ immer häufiger in polnischen Verlautbarungen zitiert. Es läuft nicht alles so, wie es soll. Hieß es noch vor sechs Jahren, die pomersche Stadt werde bis 1965 vollkommen instand gesetzt sein, beklagt man nun die geringe Kapazität der Bauwirtschaft. Viele Objekte müßten ins neue Planjahr 1966-1970 verschoben werden. Paradestück blieb bisher der Dom, der 1961 katholisch geweiht wurde. Neben Kasernen, dem Bahnhof und dreistöckigen Häusern beim Stadtor und an dem durch Grünanlagen „erweiterten“ Markt, blieb jedoch manches Planung. Erst in diesem Jahr begann man mit der Bebauung der Friedrichstraße. Auch der Wiederaufbau des Rathauses steht noch. Wie der Bischofspalast eine Bibliothek, soll das Rathaus „Kreiskulturhaus“ werden. Die Nikolaikirche wurde bereits in ein Museum verwandelt.

Verwandelt hat sich auch das Hinterland Cammins. Die Organisation des Lebens und der Erhaltungszustand der übernommenen unschätzbaren Werte liegen unter dem Niveau der deutschen Zeit. Das erblickt man nicht nur von der hochgespannten neuen Brücke bei Wolin. Bis Lobbin, wo einst die Kreide von den Posten-Zementwerken verarbeitet wurde, ist es heute still. Die Zementwerke wurden 1945 mit russischen Frachtern. Und wo man einst die Kreide hoch, buddelt man heute nach Resten eines 2500 Jahre alten Waller.

Betriebsamkeit herrscht wie in den Hafendörfern Kopitz und Stepenitz auch in Basen-Ühn und dem malerischen Reckow am Völzberg. Doch in der Umgebung verschwanden auch die Polen nichts von ihrer Anfangszunahme. Gehöfte und Sägewerkssiedlungen wie Verchten liegen verlassen. In Gülzow haben die bis in jüngster Zeit zu- und abwandernden Polen sogar Häuser der unteren Mittelschicht übergeben. Überhohen Bauten „mitgehen“ lassen. Eine Genossen-

schaftsbank fand so Platz für ein Verwaltungsgebäude. Wenig erfreulich sieht es auch beiderseits des Gubenbaches aus. Acker und Wiesen sind verstept und versumpft. Wo sich einst Bauernhäuser unter Bäumen kuschelten, sieht man nur noch Bruchstücke. Eine nach Stepenitz gehaute Schmalspurbahn bringt täglich Soldaten herbei, die Meliorationsarbeiten ausführen. Die Bahn wurde für die exportierende Holzindustrie in Stepenitz gebaut, weil beide Hafengebiete versandet sind. Erst 1963 sollen die Aufschwemmungen beseitigt werden. Umweit von hier steht die Ruine des Bahnhofs Ostbahn. Die Reste des Dorfes sind in die Gegend hinter verwilderten Obstgärten. Wie in Inhamünde leben die Bauern noch nach dem System der Tausch- und Naturalienwirtschaft. Dagegen lohnte dieser Tag

W. Kuczyński.

Dichter und Maler rühmten böhmisches Land

Wer die böhmische Elbelandschaft zwischen Aussig und Leitmeritz kennt, wundert sich nicht, daß sich zwischen Fluß und Berg, sondern auch Maler an dieser bizarren, lieblichen Landschaft, dem „Garten Böhmens“, Gefallen gefunden haben.

Goethe, zwar oft in Böhmen weilend, kam nur in die Nähe dieses Zaubergartens der Elbe. Er besuchte nicht nur deutsche Dichter, sondern auch Maler, die die Elbe als ein böhmisches Mittelgebirge hinstreckt, nach Bad Teplitz.

Kleist kam im Jahre 1800 nach Böhmen bis in die Gegend von Teplitz und Lobositz und besiedelte darüber in einem Brief u. a. „Vor Dresden aus machen wir auch noch eine große Streiferei nach Teplitz, acht Meilen, eine herrliche Gegend, besonders von dem nahegelegenen Schloßberg aus, wo das ganze Land aussieht wie ein bewegtes Meer von Erde, die Berge wie kolossale Pyramiden, in den schönsten Linien geformt, als hätten die Engel im Sande gespielt.“

Der seinerzeit berühmte „Spaziergänger nach Syrakus“, der Dichter Johann Gottfried Seume besuchte nicht nur deutsche Dichter, sondern auch Maler, die die Elbe als ein böhmisches Mittelgebirge hinstreckt, nach Bad Teplitz.

Der seinerzeit berühmte „Spaziergänger nach Syrakus“, der Dichter Johann Gottfried Seume besuchte nicht nur deutsche Dichter, sondern auch Maler, die die Elbe als ein böhmisches Mittelgebirge hinstreckt, nach Bad Teplitz.



Osterode — einst Hauptstadt des ostpreussischen Oberlandes. Foto: Archiv

Osterode — einst Hauptstadt des ostpreussischen Oberlandes

Die reizvoll gelegene einstige Kreisstadt Osterode am Drewenz- und Drausensee war zugleich die Hauptstadt des ostpreussischen Oberlandes und wurde gern als Ausgangspunkt für Ausflüge in die wald- und seenreiche Umgegend gewählt. 18.000 Einwohner zählte die vor rund 700 Jahren vom Deutschen Orden gegründete Stadt vor dem Krüge. In unseren Tagen entstand unser Foto, das die evangelische Stadtkirche zeigt, die den Krüge fast unversichert überstanden hat.

Ein weiterer Markstein in der Geschichte der Stadt war der Bahnbau der Strecke Breslau-Glogau-Regen, der auch Dyhernfurth zur Bahnstation machte. Aber einen besonderen Aufschwung nahm die Stadt dadurch auch nicht. Der umständliche Verkehr über die Oder mittels der Fähre verhinderte auch den nächsten Anschluß an den Nachbarort Neumarkt mit seinen großen Gütern. Das Projekt eines Brückenbaues wurde von der ihr Fahrrecht besorgten Gutsherrschaft abgelehnt.

Die beschauliche Ruhe wurde unterbrochen, als dann in das Gebiet von Dyhernfurth ein großes Industrie- und Bergbauwerk verlegt wurde. Die Wilder wurden abgeholzt, und die Werkanlagen wuchsen schnell empor. Die Zahl der Einwohner stieg rasch von 2000 auf fast 10.000. Es war ein Aufblühen vor dem bitteren Ende, die Bewohner konnten die Früchte ihres Aufstieges nicht mehr ernten. Das alte Schloß, die Stadt und die Werkanlagen wurden im letzten Krieg zerstört, die Bewohner vertrieben. Nur die Oder fließt wie eh und je an Dyhernfurth vorbei.



Oderdämme im Glogauer Winterhafen. Foto: Löhlich

»Vom Mammutzahn bis zum mittelalterlichen Brunnen«

Ein Rückblick auf die Bodenfunde des Jahres 1965 aus dem Kreis Offenbach

Trotz des verregneten Jahres 1965 kann der Kreispfleger für die Bodendenkmäler im Landkreis Offenbach, Herr Klaus Ulrich, eine befriedigende Fundbilanz aufstellen. In Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vertrauensleuten der Bodendenkmälerpflege und Hausunternehmern wurde eine beachtliche Auswahl von Funden aus verschiedenen Phasen der Vor- und Frühgeschichte geborgen.

Die eigentliche Arbeit der Bodendenkmälerpflege beginnt erst, wenn man die Funde geborgen hat. In Fundberichten müssen alle Einzelheiten über den Gegenstand, seinen Fundort und die Umstände genauestens festgehalten werden. Natürlich weiß man zuerst auch nichts über das Alter und die Herkunft. In häufig sehr mühevoller Kleinarbeit versucht man den Geheimnissen um den Gegenstand, der vielleicht schon zwei- bis dreitausend Jahre in der Erde liegt, näher zu kommen. Mit nahezu kriminalistischem Spürsinn müssen aus jeder winzigen Spur die Zusammenhänge erforscht werden. Erst aus solchen Ermittlungen kann man dann Rückschlüsse ziehen, ob es sich bei den Funden etwa um Reste eines Siedlungsplatzes unserer Vorfahren handelt, oder ob man sie dort nur zur letzten Ruhe gebettet hat.

Findet man beim Ausbaggern einer Kiesgrube einen Mammutzahn, so ist das gewiß nichts Alltägliches. Der Dank für die Bergung dieses aus der Kreidezeit stammenden Gebührt einigen entschlossenen Herren, welche es nicht verstanden, durch die Meldung der Bodendenkmälerpflege einen großen Dienst zu erweisen.

Durch die Aufmerksamkeit eines Landwirts wurde dem Museum in Dreieichenhain ein durchbrochtes Steinbild der Jungsteinzeit übergeben. Sollte etwa nahe der Stelle, wo der Bauer bei der Bestellung seines Feldes dieses Bild gefunden hat, einer unserer Urväter mit seiner Sichel gelobt haben? Weitere Funde an dieser Stelle oder sonst dem Bodendenkmälerpfleger verdächtige Spuren werden Aufschluß geben.

Mehreren Schülern und einer Schülerin aus Dreieichenhain gebührt besondere Anerkennung für die sorgfältige Aufzeichnung der Funde.

Mehreren Schülern und einer Schülerin aus Dreieichenhain gebührt besondere Anerkennung für die sorgfältige Aufzeichnung der Funde.

GLOSSE:
Beur: Demonstrant
(dsd) — In Amerika gibt es einen neuen Beruf: Demonstrant. Ein Unternehmer hielt berufsmäßige Demonstranten für 3 Dollar pro Mann und Stunde an. Die Aussichten dieses Berufes dürften nicht schlecht sein. Eine Demonstration als psychologische Waffe wird immer häufiger angewandt. Immer mehr Menschen und Verbände haben das Bedürfnis, ihre Sache unter die Leute zu bringen, vor allem Proteste gegen irgendwas oder irgendwen.

Vorsicht mit Plastikbeuteln und Stanniol
Die Winterzeit ist auch die Zeit der Wildfütterung. Liebhaber von Waldspaziergängen nehmen gern Futter für das Wild mit. In Städten mit einem Tierpark ist es eine Freude für Jung und Alt, den Tieren etwas Freiliebendes mitzubringen. Leider wissen viele, die sich zu den Tierfreunden zählen, nicht, daß sie dabei den Tieren den Tod bringen können. Nicht falsches Futter allein kann diese Verenden lassen, sondern auch die Plastikbeutel oder Stanniolpackungen, wenn die Fresser transportiert werden. Die Tiere fressen die Hüllen mit, können sie aber nicht zerkauen und diese Fremdkörper führen zum Darmverschluss und zum Tod. Jeder, der im Wald oder in der Natur spazieren geht, denke immer daran: Niemals Futter mit der Umhüllung verabreichen, die Verpackung nicht im Wald wegworfen; in Zellen der Futtermittel- und Schneeschmelze und kalten Winter auch nicht in die Abfallbehälter im Wald legen. Wenn die Tiere hungern, suchen sie sich dort nach Futter.

Golfstrom des Pazifik
(hs) — Der Kuroshio, auch Golfstrom des Pazifik genannt, beginnt zwischen dem 13. und 15. Längengrad, wo der nördliche Äquatorstrom in der Nähe der philippinischen Luzon-Insel nach Norden einbiegt. Diese Entdeckung machte die japanische Forschungsflotte „Fakuyū“ im Rahmen von Forschungsarbeiten, die von der Internationalen Ozeanographischen Kommission mit Unterstützung der UNESCO begonnen worden sind. Damit ist der erste Abschnitt der ozeanographischen Untersuchungen beendet. Am 1. März bringt indonesien die Arbeiter auf die Straße befehligt und ihnen nicht einmal die versäumte Arbeitszeit bezahlt.

Zu leicht gemacht
RD — Etwas zu leicht hatte sich der Amtsrichter eines westdeutschen Gerichts die Sache gemacht, als er einen Autofahrer mit einer Geldstrafe belegte, der auf schneeglatter Straße mit seinem Wagen ins Schleudern geraten war und einen Verkehrsunfall verursacht hatte.

Es ist interessant
... daß Siebenbürgen eigentlich „Sechsbürgen“ heißen müßte, denn der Deutsche Ritterorden, der zu Anfang des 13. Jahrhunderts Grenzschutz gegen die wilden Kumanen hielt, baute im ersten Anlauf nicht sieben, sondern nur sechs Burgen, nämlich die Marienburg, Kreuzburg, die Brassovaburg bei Kronstadt, die Schwarzburg bei Zeiden, die Dietrichsburg und die Heidenburg. Die achte, die „Siebenbürgen“ ist dagegen eine Bürgerburg aus späterer Zeit.

... daß vor 300 Jahren der große Kurfürst in Pillau in Ostpreußen die erste Brandenburgisch-preussische Flotte gründete. Pillau wurde dabei zum Flottenstützpunkt ausgebaut.



Karneval ist nicht Fasching und Fasching ist nicht Faschnacht, die vor allem in Baden-Württemberg zu Hause ist. Etwas unerhört Unübliches und Einmaliges ist die altemannische Fasnet im süddeutschen Raum rund um den Bodensee. Richtig geht es am Dreikönigstag los, und ihren Höhepunkt erreicht sie eigentlich erst in der Woche vor Aschermittwoch. Unser Bild: Wie diese Hexen kostüme sieht man die verschiedensten Maskenköpfe bei den alljährlichen Treffen der Narrenvereine in den Hochburgen der altemannischen Fasnet.

Jede werdende Mutter sollte sich einen Mutterpaß besorgen

Rhesusfaktor stärker beachten

An alle werdenden Mütter im Landkreis Offenbach wendet sich Medizinaldirektor Dr. Ludwig Osswald, der Leiter des Kreisgesundheitsamtes, in einem Aufruf und fordert sie auf, mehr als bisher von den durch das Land Hessen ermöglichten Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen Gebrauch zu machen. Die Verantwortung der Eltern, die ein Kind haben möchten, beginnt nach Meinung von Dr. Osswald und seinen Fachkollegen nicht erst am Tage der Geburt des Kindes, sondern schon viel früher. Jeder aufgeklärte Mensch sollte wissen, daß es die Blutgruppen A, B, AB und O gebe, die sich aber nicht alle gegenseitig vertragen. Besonders die werdende Mutter müsse darüberhinaus wissen, daß es eine ganze Reihe von besonderen Faktoren gibt, die die eine Blut vom anderen unterscheiden. Das könne von Fall zu Fall sogar bei Trägern der gleichen Blutgruppe möglich sein. Eine der wichtigsten unter den Besonderheiten in den verschiedenen Beschaffenheiten des Blutes, so betont Dr. Osswald, sei der Rhesusfaktor, der wird er nicht durch Blutuntersuchungen frühzeitig bestimmt über schwere gesundheitliche Schäden für das Neugeborene oder sogar über seinen Tod entscheiden kann.

Immer wieder geschieht es, daß bei geistlich und körperlich kerngesunden Eltern Kinder durch Blutunverträglichkeit mit schweren Gesundheitsschäden zur Welt kommen, nach der Geburt sterben oder tot geboren werden. Dr. Osswald mahnt darauf aufmerksam, daß selbst das Landes Hessen Vorkehrungen getroffen worden sind, um den Eltern ein solches Leid zu ersparen. Aber jeder einzelne müsse dazu beitragen, die von der Landesregierung geförderten Vorsorgeuntersuchungen auch wirksam werden zu lassen. Das Land habe schon vor längerer Zeit die generelle serologische Untersuchung bei Schwangeren ermöglicht. Unter anderen seien insbesondere die Mutterplasse für die Eintragung der Blutgruppe herangezogen worden, die von den Ärzten ausgefüllt werden. Dr. Osswald weist darauf hin, daß bei der Blutuntersuchung der Bestimmung des Rhesusfaktors eine ganz besondere Bedeutung zukomme. Um ihr festzustellen, werden das Menschenblut mit dem Blut von Rhesusaffen

eingehaltene Geschwindigkeit hätte feststellen müssen, bevor er zu seinem Schuldpruch gelangte. Erfahrungsgemäß — heißt es in der Urteilsbegründung — gerate nämlich ein Kraftfahrzeug auf verlorener Straße gar nicht so selten auch dann ins Schleudern, wenn die Geschwindigkeit nicht zu hoch sei. Das könne oft trotz größter Sorgfalt nicht verhindert werden, weil es viele Ursachen dafür gäbe: ein leichtes Bremsen, ein etwas zu hastiges Beiliegen des Steuers oder ein zu heftiges Gasgeben.

Bestand kann aus der Tatsache, daß ein Kraftfahrzeug auf verlorener Straße ins Schleudern geraten ist, nicht ohne weiteres der Schuld gezogen werden, die Geschwindigkeit sei nach den örtlichen Verhältnissen zu hoch gewesen. (Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf v. 11. 12. 1963).

Anton Günther

Der Sänger des Erzgebirgsliedes

Zu Gottesgab im böhmischen Erzgebirge wurde Anton Günther als Nachfahre von südenddeutschen Bergleuten und Wandermusikanten am 5. Juni 1876 geboren. Der aufgeweckte Junge kam 1895 nach Prag, um dort Lithograph zu werden. Es war das Heimweh, das ihn sein erstes eigenes Lied „Derham ist derham“ im Dialekt seiner Heimat singen ließ. Aus ihm und den folgenden Liedern sprach die Stimme der erzgebirgischen Sehnsucht.

Anton Günther fand nicht nur die Worte, sondern auch die Weisen seiner Lieder aus schlichten Herzen und naturgeborener Begabung. Als ihn seine Landsleute angingen, auch ihnen seine Lieder zu vermitteln, schrieb der junge Lithograph Noten und Verse auf den Stein in Postkartengröße, die er später noch mit farbigen Bildern seiner Bergheimat versah. Diese Anton-Günther-Karten wurden bald volkstümlich, aber großen materiellen Gewinn hat der Dichter nicht gehabt.

Nicht seiner Familie rief den jungen Mann nach Gottesgab zurück, wo er als Kleinbauer den Gottesgab armen Ackerkulturen lenkte. Aber er sang und wollte dem Westen des Erzgebirges klündernde, in die Herzen gehendes Leben zu geben. „Of de Berg, do is halt lustig, of de Berg, do is halt schlie...“ wurde das bekannteste, weit über das Erzgebirge hinaus gesungene seiner Lieder.

Auf einem Jagdausflug des Königs von Sachsen im Erzgebirge mußte er dem Monarchen vorsingen. Er sang sein Erzgebirgslied mit dem Refrain: „Wu de Wälder heimlich ausuchen, / Wu de Haad so rölllich blüht, / Mit kan'n Knig mach' ich tauschen, / Weil du drubn mel' Haisel siehst!“ Als dieser Sänger des Erzgebirges am 29. April 1937 die Augen für immer schloß, sangen ihm ein Erzgebirger Gottesgaber Mitbürger sein Felerabendlied: „Felerabend, 's is Felerabend, es Togwark is vollbracht...“

Dyhernfurth an der Oder

Ein beschauliches schlesisches Landsstädtchen

Den Namen der Stadt Dyhernfurth hörte man in Schlesien täglich im Radio bei der Ansage der Wasserstandsmeldungen der Oder. Der Oderfurt verankert der Ort seine Entstehung. Er liegt nordwestlich von Breslau, in der Mitte des scharfen Knicks, den der Strom bei Auras, dem Katzen-Geirge, ausweichend, stromab nach Westen macht, um sich bei Maltsch wieder nordwärts zu wenden. Viele zahlreichen Funde von Feuersteinplättchen bewiesen, war diese Gegend schon in Urzeiten besiedelt; vor allem waren es Fischer, die hier dem Fang nachgingen und mit ihren Kähnen den Oderübergang für Reisende ermöglichten. Reste von Wallanlagen an den Oderhöfen lassen auf eine Fiehbürg oder auf Verteidigungsstellungen für diesen wichtigen Oderübergang schließen, denn ein Zweig der uralten Bernsteinstraße soll hier über den Fluß geführt haben. So war dem Fischerdörfchen Persig, wie es bis in das Mittelalter hinein hieß, jahrhundertlang ein abgelegenes Dasein beschieden, bis nach dem Dreißigjährigen Kriege der damalige schlesische Oberkanzler Georg Abraham Freiherr von Dyhern den Plan faßte, hier auf den dichtbewaldeten Oderhöfen eine Stadt zu gründen. Er erhielt die kaiserliche Erlaubnis und gab der neuen Stadt, die seinen Namen trug, einen sehr weiten Rahmen, in der Hoffnung, daß sie bei der günstigen Lage schon hineinwachsen werde. Aber das geschah nicht, und so wollte auch der welltauffe Marktplatz, der nicht kleiner war als der Ring von Breslau, gar nicht zur sonstigen Größe des Städtchens passen.

In der Zeit Friedrichs des Großen kam das benachbarte Gut Dyhernfurth in den Besitz des Grafen Hoym, der Minister für Schlesien war. Ihm verdankte das prächtige Schloß am Oderufer seine imposante Gestalt. Auf der Terrasse davor standen jeden Sommer bis in die Neuzeit hinein eine Reihe städtischer Orangeriehäuser in großen Köbeln. Sie waren

„Beim schönen Ort“

Die zwei Quellen der Oder, die am Ostabhange des Fiedelbübels im Odergebirge etwa in der Mitte zwischen Olmütz und Mährisch-Welbichren entspringen, liegen im Dunkel des Waldes. Dieser Ostabhange trägt den poetischen Namen „Beim schönen Ort“. Die im Hochwald gelegene, durch ein Märdel gekennzeichnete Quelle versiegt im Sommer. Die Hauptquelle am Waldrande ist von einem pavillonartigen Umbau umgeben und liefert zu jeder Jahreszeit reichlich Wasser. Ein Bächlein gelangt nach kurzer Wanderung durch romantische Landschaft zu einem Stautele, der früher eine Bretterstraße antrieb. Waldarbeiter und Forstwärter wohnten in der schönen Ansiedlung Jesberg, die auch dem Erforscher der Oderquelle, dem gebürtigen Breslauer Dr. Joseph W. Gierloch, einst freundliche Gastfreundschaft gewährte. Dr. Gierloch, der in Breslau und Oberschlesien an höheren Schulen lehrte, hat sich mit besonderer Liebe der Erforschung der bis dahin kaum bekannten Oderquellen angenommen und hierüber umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Er betont in seiner Beschreibung des Quellgebietes, daß auch dem dieser große Strom von der Quelle an deutsch ist und die Hauptader des schlesischen Raumes bildet.

... daß Siebenbürgen eigentlich „Sechsbürgen“ heißen müßte, denn der Deutsche Ritterorden, der zu Anfang des 13. Jahrhunderts Grenzschutz gegen die wilden Kumanen hielt, baute im ersten Anlauf nicht sieben, sondern nur sechs Burgen, nämlich die Marienburg, Kreuzburg, die Brassovaburg bei Kronstadt, die Schwarzburg bei Zeiden, die Dietrichsburg und die Heidenburg. Die achte, die „Siebenbürgen“ ist dagegen eine Bürgerburg aus späterer Zeit.

... daß vor 300 Jahren der große Kurfürst in Pillau in Ostpreußen die erste Brandenburgisch-preussische Flotte gründete. Pillau wurde dabei zum Flottenstützpunkt ausgebaut.

SONDERANGEBOT
Daunendecken - Woldecken
Bettwäsche
Möbelstoffmatratzen u. Liegen
Restbestände
weit unter Preis
BETTEN
Amendt
FRANKFURT/MAIN · HOLZGRABEN 27-29
Nähe Hauptwache · Telefon 28 48 20 u. 29 24 14
Parkplatz im Hof - Einfahrt Bleidenstraße

Die Kleinstadt Timmins spekuliert sich reich

Bodenschätze im kanadischen Ontario locken Pioniere neuer Art - Mit dem Hubschrauber ins Abenteuer

Zwischen der Hudson Bay als Nord- und den „Großen Seen“ als Südgrenze erstreckt sich die kanadische Provinz Ontario. Im Norden dieser Provinz liegt die Stadt Timmins. Sie hat bis heute kaum mehr als 30 000 Einwohner, ist also für europäische Begriffe nur eine mittlere Kleinstadt. Doch die Einwohnerzahl sollte niemanden täuschen: In der Umgebung von Timmins erlebt das Pionierzeitalter Kanadas gegenwärtig eine einzigartige Renaissance. Es erinnert an den schon fast sagenhaften Goldrausch, nur diesmal geht es nicht um Gold, sondern um Kupfer, Zink, Silber, andere Metalle, Öl und nicht zuletzt auch Holz.

Die „Oldtimers“ erinnern sich noch an Timmins als eine beschiedene Siedlung, und dabei brauchen sie gar nicht so weit zurückzugehen. Heute hat die Stadt einen Flugplatz, einen Nachtclub mit Bar und Kabarett, Straßen mit drastischen Geschwindigkeitsbegrenzungen, Hotels und was sonst alles in der Welt sein dürfte, sogar eine Börse. Nebenstelle, deren Besucher bei Fernschreibern sich stets über die Kurse ihrer Aktien informieren können. In Timmins gehört das Spekulieren auf dem Aktienmarkt genauso zum täglichen Leben wie in europäischen oder amerikanischen Großstädten der Einkaufsummel von Hausfrauen in Selbstbedienungsläden: Man vergleicht die Preise und disponiert dementsprechend.

Von der Lokalisation abgesehen, wird in Timmins kein Blatt so intensiv gelesen wie „The Northern Miner“, eine Borsenzzeitung, die sich auf die Kurse und die Aussichten der Aktien von Timmins spezialisiert, die in der Nachbarschaft engagiert sind.

Fast alle Familien in unserer Stadt sind Aktienbesitzer“, versichert ein Bürger, der es wissen muß. Doch interessanter als diese Tatsache ist etwas ganz anderes: Von Timmins aus operieren die Prospektoren, denen Kanada es verdankt, daß sich in rund 12 Jahren die Förderung von Bodenschätzen verdreifacht hat.

Diese „Glücksjäger“ haben mit ihren klassischen Vorbildern nur wenig gemeinsam — abgesehen von der Unternehmungslust. Sie benutzen Hubschrauber, zu deren Ausrüstung kostspielige Meßgeräte gehören. Mit ihrer Hilfe werden aussichtsreiche Erzlagere erkundet. Der nächste Schritt, ebenfalls vom Hubschrauber aus, ist die Vermessung als Grundlage für Karten, die Lizenzerteiler wieder der Ausgangspunkt für die Erzzerstellung sind.

Auch bei der Erschließung der Fundgebiete spielen die Helikopter eine entscheidende Rolle. Sie befördern Geologen, Arbeiter, Material und Hubschrauber zu den Fundorten. Sie sorgen dafür, und das ist wohl kaum weniger wichtig, daß sich die modernen Pioniere alle paar Wochen in Timmins von den Strapazen in der Wildnis erholen, ausspannen und auch Bekannte treffen können.

Wer rund fünf- bis achthundert Kilometer vom nächsten Zivilisationszentrum entfernt ist, lernt einen Hubschrauber erst richtig schätzen. Vor allem dann, wenn es nicht einmal die Andeutung von Straßen gibt und selbst die geländegängigen Landrover und Lastwagen keinen Weg mehr finden.

Die „Fliegenden Lastesel“ waren wohl die wichtigste Voraussetzung für die Erschließung des nördlichen Ontario. Wenn heute Indios Zufahrtsstraßen zu den wichtigsten Bergwerksgebieten schlagen, dann tun sie das mit modernen Motorsägen und anderen Masch-

nen. Die aber kamen durch die Luft, genauso wie der Treibstoff.

Das beste Geschäft machen jedoch die einheimischen Geschäftsleute und die Investoren in den großen Städten Kanadas. Wer als Prospektor ein ergiebiges Erzvorkommen gefunden hat, der wird für ein paar Jahre oder manchmal auch nur für ein paar Monate Entbehrungen reichlich entschädigt. Er bekommt dann sehr schnell ein lukratives Angebot. In fast allen Fällen wird er die Gelegenheit beim Schopf fassen, denn es ist ein himmelweiter Unterschied zwischen dem Entdecken und dem

Das Ende des „feurigen Elias“

Elektrische Fahrdrahtlokomotiven wurden zuerst im Kohlenbergbau erprobt

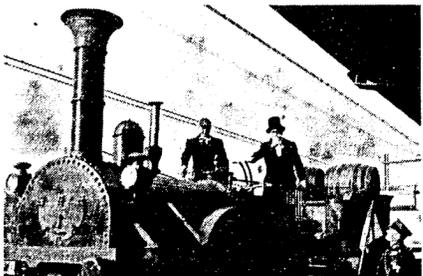
Auf der Weltausstellung des Verkehrs in München wieder einmal die feurigen Lokomotiven. Und was einmal in den romantischen Namen „Adler“, „Rocket“ und „feuriger Elias“, oder wie sie sonst noch heißen mochten. Modelle und Abbildungen zeigten die ersten Dampflokotiven, die im vergangenen Jahrhundert so viele Widersacher auf den Plan riefen. Mittlerweile hat sich gezeigt, daß weder die Menschen bleibenden Schaden an der Erfindung nahmen, obwohl sich die für gesundheitschädlichen gehaltenen Geschwindigkeitssogar noch steigerten, noch daß Kühe keine Milch mehr geben, an denen ein Zug vorbeibraust ist. Inzwischen aber ist schon wieder das Todesurteil über die Dampflokotiven gesprochen, das mit dem Ausbau der Elektrifizierung auf den Bahnstrecken nach und nach vollzogen wird.

Es ergreift der Dampflokotiv ebenso, wie es vor mehr als hundert Jahren ergreift wurde. Und wie damals, gibt es Leute, die darüber klagen, daß dem Menschen ein weiteres Stück Romantik verlorengehe, das in Zukunft nur noch in Museen zu bewundern sei.

Gänzlich unromantisch waren freilich die Ingenieure, die der Dampflokotiv noch eine Gnadenfrist zubilligten, als es sich längst erwiesen hatte, weshalb die romantischen und wirtschaftlichen Vorteile der Lokomotiv

teile der elektrifizierten Strecken boten. Die Männer saßen im deutschen Generalstab und berechneten kühl, daß im Falle eines Krieges der Zugsbetrieb mit Dampflokotiven weniger anfällig gegen Bombardierung und Sabotage sei.

Die Deutsche Bundesbahn hatte deshalb nach dem Ende des zweiten Weltkrieges einen gewaltigen Rückstand aufzuholen. Nur etwa 140 Kilometer des Streckennetzes waren elektrifiziert. Heute sind es weit mehr als 5000 km, von denen jeder einzelne rund eine Million Mark kostete. Schon vor einem Jahr wurden zum erstenmal in der Geschichte der deutschen Eisenbahn mehr Güter von Diesel- und Elektrolokomotiven als von Dampflokotiven transportiert, und dieses Verhältnis wird sich unaufrichtig weiter zuzunehmen der Dampflokotiv verschleiben, bis sie eines Tages



Das ist ein Nachbau des „feurigen Elias“, der ersten deutschen Lokomotive von 1835 „Der Adler“.

Auswerten beispielsweise einer reichen Kupferader. Die Erschließung erfordert Beiträge, die nur große Konzerne aufbringen können, kaum aber je ein Privatmann.

Wer von den Prospektoren Pech hat, der ist sehr schnell ruiniert. Wei Glück hat, der kann die nächste Expedition vorbereiten. Die Männer mit Glück und Geschäftsverständnis sind in der Minderheit, aber sie haben es binnen weniger Jahre zu Millionenvermögen gebracht. Von den Pechvögeln spricht niemand.

Timmins aber blüht, wächst und gedeiht. Es soll nach einigermaßen glaubwürdigen Schätzungen nach dem Pro-Kopf-Besitz bereits die reichste Stadt Kanadas sein. Für eine Pionierstadt macht sie die Polizei wenig attraktiv. Und gerade das unterscheidet Timmins von den einstigen Goldgräberzentren: Hier haben nur nüchterne Männer Aussicht auf Erfolg. Eine Handvoll Gold ist eine große Versuchung, weckt Neid und Mordlust. Die Erze, die um Timmins gefunden wurden, sind zwar Hunderte von Millionen wert, aber für eine Handvoll von ihnen bekommt man noch nicht einmal ein Glas Bier.

Für Kanadas Wirtschaft und die Prospektoren geht es um große Summen, aber dennoch nicht um Schätze, die von heute auf morgen aus einem Bettler einen Millionär machen. Und das ist gerade das, was schon so viele Pioniere, geb es zu einem Umweg über das Scheckbuch, der sich als ernüchternd erwies.

wirklich nur noch ein Museumsstück ist.

Dampflokotiven fahren mit Kohle. Wird ihre Stilllegung die Halde wachsen lassen? Hat sich der Bergbau selbst ein Kuckucksei ins Nest gelegt? Diese zweite Frage wird nicht allgemein verständlich sein. Man muß dazu wissen, daß nach der Vorführung elektrischer Kleinfahrzeuge auf Ausstellungen durch Werner von Siemens sich zuerst der Bergbau zur Erprobung elektrischer Fahrdrahtlokomotiven im Grubenbetrieb entschloß und somit auf diesem Gebiet, wie auf vielen anderen, entscheidenden Anteil an der technischen Entwicklung hatte.

Es wäre ein Hohn, wenn er dadurch nur die deutsche Bundesbahn als größten Einzelabnehmer von Steinkohle verlor. Es wäre ein Hohn, ist aber nicht so, denn daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, daß die Bundesbahn überwiegend mit Kohle fährt. Das klingt paradox, aber die Statistik beweist, daß rund 56 Prozent des in der deutschen Bundesrepublik erzeugten Stromes in Kohlekraftwerken aus Steinkohle gewonnen werden, mehr als 30 Prozent darüber hinaus aus Braunkohle, während der Rest von Wasserkraftwerken geliefert oder importiert wird.

Rechnet man hinzu, daß auch die Pumpen mit Kohlestrom angetrieben werden, die nachts das Wasser in die Speicherseen der Wasserkraftwerke hinaufpumpen, kann man getrost behaupten, daß auch in Zukunft die Lokomotiven mit Kohle fahren werden, auch wenn sie die heimische Energie über den elektrischen Draht beziehen und der „feurige Elias“ endgültig abgedankt hat.

NSU PRINZ 1000 gut im Rennen

Es gibt viele Menschen, die sagen, sie seien an Autorennen nicht interessiert. Nun, es trifft gewiß zu, daß die meisten Menschen, die in einem Wagen ganz besonders hohe Anforderungen stellen, Autos sind, die im Rennen fahren. In diesen Zusammenhängen ist es interessant zu wissen: Der deutsche Tourenwagenmeister 1965 (aller Klassen), Günther Irmscher, fuhr einen NSU Prinz 1000 erm. Der deutsche GT-Rennfahrer 1965 (aller Klassen), Siegfried Spieß, fuhr einen NSU Prinz 1000. Bei 12 Rennen in den letzten Jahren errang Siegfried Spieß 8 Klassensiege. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß er seine Meisterschaft mit dem NSU Prinz 1000 gegenüber viel größeren und stärkeren Konkurrenten erlangte, die mit Motoren bis über 2 Liter Hubraum gestartet waren.



— Unser Bild zeigt den deutschen Bergmeister Siegfried Spieß beim Internationalen Alpenbergpreis 1965 am Roßfeld bei Berchtesgaden. — NSU-Foto

Leichter leben ... mit dem Ofen

Arbeits erleichterung, Rationalisierung, Automation, das sind Begriffe, die uns heute auf allen Gebieten der Wirtschaft und des täglichen Lebens intensiv beschäftigen. Aber auch in unseren eigenen vier Wänden spielen diese Begriffe eine sehr große Rolle. Im Mittelpunkt der Diskussionen steht dabei immer die überlastete Hausfrau. Sie kann keine 42-Stunden-Woche wie viele Arbeitnehmer für sich verlangen. Über 10 Stunden, und wenn sie heraufstößt ist, 12 bis 14 Stunden, beträgt ihre tägliche Arbeitszeit.

Was lag deshalb für unsere Techniker näher als durch ihre Erfindungen den Hausfrauen die erforderliche Arbeits erleichterung und Freizeit zu verschaffen.

Zur modernen Küche gehören heute selbstverständlich ein automatischer Gas- oder Elektroherd. Warum aber nicht auch in der übrigen Wohnung leichter leben, und zwar mit dem Ofen? Dieses Heizgerät ist es nämlich, das unseren Frauen, ob nur im Haushalt oder überdies im Beruf tätig, das Heizen zu einer wahren Freude macht. Gerade die letzten Monate mit ihren eisigen Kälte- und Frostperioden zeigen, wie sehr wir auf einen Ofen angewiesen sind. Er wärmt nicht nur die Räume, sondern auch die Menschen. Er wärmt die Hände, die Füße, er wärmt die Seele. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt.

ständig auf „Bedienung“ wartet und ohne Nutzen gefüttert werden will, auch in der Sauberkeit läßt er zu wünschen übrig. Nur Mühe und Verdruß bringt er. Wie anders verhält sich demgegenüber der neuzeitliche Ofen? Er kommt den Wünschen der Hausfrauen nach Arbeits erleichterung, Zeit- und Geldersparnis, also nach Rationalisierung, weit entgegen. Es ist kaum der Rede wert, was er an Wartung und Bedienung verlangt.

Der im Ofen befindliche Tank wird je nach Außentemperatur nur alle zwei bis drei Tage mit Heizöl aufgefüllt werden. Die gewünschte Wärmeabgabe ist spielend leicht durch Drehen eines Knopfes oder Druck auf eine Taste einzustellen. Will man sich auch diese geringe Arbeit noch ersparen, dann schaffe man sich einen Ofen mit Thermostat an.

Ein Ofen bereitet wirklich Freude. Seine Anheißel ist kurz, so daß er schon einige Minuten nach dem Anzünden seine volle Wärmeleistung an den Raum abgibt. Jede Änderung in der Wärmeabgabe, gleichgültig, ob sie durch Witterungsumschwung hervorgerufen oder durch den Benutzer gewünscht wird, wirkt sich ohne Verzögerung aus. Mit dem Ofen ist ein wirklich individuelles Heizen möglich. Es lebt sich also leichter mit dem Ofen.

Auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege...

Romantische Wünsche gelten nichts im Institut für Eheanbahnung

Heiratsvermittlungen legen ihre Geschäftsräume gern in ein mehrstöckiges Haus mit vielen Firmenschildern. Die Kundin kann also unbefangener vor der Tür eines Zahnarztes stehen, als in einem Büro. Die Kundin ist in der Minderheit, aber sie haben es binnen weniger Jahre zu Millionenvermögen gebracht. Von den Pechvögeln spricht niemand.

Timmins aber blüht, wächst und gedeiht. Es soll nach einigermaßen glaubwürdigen Schätzungen nach dem Pro-Kopf-Besitz bereits die reichste Stadt Kanadas sein. Für eine Pionierstadt macht sie die Polizei wenig attraktiv. Und gerade das unterscheidet Timmins von den einstigen Goldgräberzentren: Hier haben nur nüchterne Männer Aussicht auf Erfolg. Eine Handvoll Gold ist eine große Versuchung, weckt Neid und Mordlust. Die Erze, die um Timmins gefunden wurden, sind zwar Hunderte von Millionen wert, aber für eine Handvoll von ihnen bekommt man noch nicht einmal ein Glas Bier.

Für Kanadas Wirtschaft und die Prospektoren geht es um große Summen, aber dennoch nicht um Schätze, die von heute auf morgen aus einem Bettler einen Millionär machen. Und das ist gerade das, was schon so viele Pioniere, geb es zu einem Umweg über das Scheckbuch, der sich als ernüchternd erwies.



Die Geometrie stand Patz bei diesem jugendlichen Modell in drei Farben von beige bis dunkelbraun. Braune Dueschesselbenden erzielen die Wirkung großer Karos. Modell: Oestergaard

mittlung.“ Die Stenotypistinnen sollen bei ihrer Arbeit bleiben und die Arztbeirater nicht mit dem Gedanken an einen Nicht-Mediziner vertraut machen. „Überlegen Sie sich in Ruhe, dieses erste Gespräch war kostenlos und für beide Seiten unverbindlich.“ So schließt angeblich die Beratung im seriösen Eheanbahnungsinstitut. Noch ein paar verheißungsvolle Einblicke in die Kundenkartei — und die meisten Damen kommen wieder und unterschreiben einen Vertrag.

Wenn's später ernst wird, sind die Frauen jedoch schwierig; Ihre Wünsche seien verschwommen, unrealistisch, zu romantisch. „Man muß nicht sagen können in unserem Beruf. Es ist nur mal nicht für jede Stenotypistin ein Herr Doktor geboren. Und denken Sie an das Heer von Krankenschwestern und medizinisch-technischen Assistentinnen. Sie alle wollen einen Arzt. Ausgeschlossen, sage ich. Die Aerzte unter meinen Klienten wünschen eine Frau, die gerade nicht aus ihrer Berufssphäre kommt. Sonst brauchen sie keine Ver-

mittlung.“ Die Stenotypistinnen sollen bei ihrer Arbeit bleiben und die Arztbeirater nicht mit dem Gedanken an einen Nicht-Mediziner vertraut machen. „Überlegen Sie sich in Ruhe, dieses erste Gespräch war kostenlos und für beide Seiten unverbindlich.“ So schließt angeblich die Beratung im seriösen Eheanbahnungsinstitut. Noch ein paar verheißungsvolle Einblicke in die Kundenkartei — und die meisten Damen kommen wieder und unterschreiben einen Vertrag.

Wenn's später ernst wird, sind die Frauen jedoch schwierig; Ihre Wünsche seien verschwommen, unrealistisch, zu romantisch. „Man muß nicht sagen können in unserem Beruf. Es ist nur mal nicht für jede Stenotypistin ein Herr Doktor geboren. Und denken Sie an das Heer von Krankenschwestern und medizinisch-technischen Assistentinnen. Sie alle wollen einen Arzt. Ausgeschlossen, sage ich. Die Aerzte unter meinen Klienten wünschen eine Frau, die gerade nicht aus ihrer Berufssphäre kommt. Sonst brauchen sie keine Ver-

mittlung.“ Die Stenotypistinnen sollen bei ihrer Arbeit bleiben und die Arztbeirater nicht mit dem Gedanken an einen Nicht-Mediziner vertraut machen. „Überlegen Sie sich in Ruhe, dieses erste Gespräch war kostenlos und für beide Seiten unverbindlich.“ So schließt angeblich die Beratung im seriösen Eheanbahnungsinstitut. Noch ein paar verheißungsvolle Einblicke in die Kundenkartei — und die meisten Damen kommen wieder und unterschreiben einen Vertrag.

Der Meldezettel / Von Walter Foltzick

Von den Statistikern ist eigentlich alles schon einmal ausgerechnet worden, und so bin ich überzeugt, daß jemand festgestellt hat, wie oft der normale Mensch im Laufe eines normalen Lebens einen Zettel mit seinem Namen, seinem Geburtsdatum, seinem Geburtsort, seiner Zugehörigkeit zu irgend etwas versieht. Nein, ich will nicht alles aufzählen, was man auf einem Papier ausfüllen kann oder muß, teils in Buchstaben, teils in Zahlen, ja ja, auch in Zahlen.

Buchstaben haben, glaube ich, sehr wenig auszufüllen, und so steigt mit dem Grad der Zivilisation auch die Menge des Auszufüllenden. Wie selbst haben offenbar einen sehr hohen Grad der Zivilisation erreicht. Mir liegt keine Statistik vor.

Auf so einem Zettel steht viel Vorgedrucktes, und immer, wo eine Lücke im Vorgedruckten ist, soll etwas hineingeschrieben werden. Wie selbst haben offenbar einen sehr hohen Grad der Zivilisation erreicht. Mir liegt keine Statistik vor.



Zum anthrazitfarbenen Tweedkostüm sieht der großzügige Kragen aus Polartuch sehr schön aus. Den grauen Wintermantel verleiht der Schirm, dessen Innenseite Blumenmuster in warmen Braun-Beige-Nuancen zeigt.

Salate und Citrus-Mixgetränke mit Pffif

Über die Bedeutung von Vitamin C für unsere Gesundheit ist schon viel geschrieben worden. Ein allgemeines Mangel an Vitamin C führt zur Ermüdung, schlechtem Schlaf, Appetitlosigkeit und mangelnder Widerstandskraft gegen Infektionen.

Der tägliche Vitamin-C-Bedarf des Menschen liegt bei etwa 100 mg. In 100 g frischer Orange sind bis zu 80 mg enthalten, das ist mehr als in den meisten anderen Früchten (Pflaure 20 mg, Birne 10 mg). Die Orangensäfte enthalten das wichtige Vitamin P, das im Zusammenwirken mit Vitamin C dem Ungleichgewicht der Blutgefäße vorbeugt, d. h. die Blutungen im Zellgewebe verhindert, die im Gehirn Schlaganfälle auslösen können.

Zu Beginn der neuen Apfelsaison — kurz nach Weihnachten — sind die meisten Zitrusfrüchte aus dem Mittelmeer mit Früchten der neuen Ernte im Hamburger Hafen erwartet — bringen wir einige Rezeptur für Salate mit Pfiff und energiegeladene Citrus-Mixgetränke.

Orangensalat Madison
6 Orangen schülen und in dünne Scheiben schneiden. In eine große Schüssel geben und zukern. Nach einem halben Stunde 3 erdbeerige grobehackte Paprikaschoten hinzufügen und leicht salzen, 150 Gramm Thunfisch mit der Gabel zerkleinern und dazugeben, 2 Eßlöffel Zwiebelwürfel darüberstreuen und alles gut vermischen. Abschmecken. Den Salat in eine mit Salzbildern ausgelegte Schüssel füllen und mit gealtertem Käse servieren.

Orangensalat Hollywood
Das Fleisch von zwei Jaffas mit einem fein geschüttelten, saurem Apfel (oder gekochtem Sellerie) und 300 Gramm gekochtem oder getrocknetem Kakao mischen. Mit einer Marinade aus 3 Teilen Öl und einem Teil Essig übergießen und ziehen lassen. Dann mit einer kleinen Mayonnaise mischen. Mit Pfeffer, Zucker, Salz und Rosmarin würzen.

Joghurt mit Orange und Banane
Banana mit 1 Eßlöffel Zucker und 1 Teelöffel Zitronensaft im Mixer pürieren, den frisch ausgepressten Saft von 2 Orangen dazugeben und mit 1 Joghurt auffüllen und gut mischen.

Johannisburger Salat
6 Orangen schülen und in Schalen schneiden. 6 Tomaten enthülsen, in Scheiben schneiden und mit den Orangen und 1 Eßlöffel kleiner Zwiebelwürfel vermischen. Mit etwas Salz und Zucker würzen. Mit 1 Eßlöffel Olivenöl durchziehen lassen. Kaltefleisch in flacher Schüssel anrichten, die mit grünen Salatblättern ausgelegt wurde, und reichlich mit gehackter Petersilie überstreuen.

Orange-Apfel-Getränk
1 gewaschenen, ungeschälten Apfel zerkleinern und im Mixer mit 1 Eßlöffel Zucker und 1 Teelöffel Zitronensaft pürieren. Mit 1 Glas frischen Orangensaft auffüllen und gut mischen.
Grapefruit-Honig
Den Saft von 1 Grapefruit auspressen, im Mixer mit 1 Eßlöffel Honig schütten. Kalt servieren.

Wichtige Nachricht für alle OMO-Verwender!



Weiß...weiß...weiß...

... auch dort, wo Sie's bisher nicht schaffen

Ein Hand ist nur so weiß, wie Krüge und Mandelchen. Und wenn die noch schmutzig sind — was soll dann die ganze andere weiße Pracht? OMO mit Schaum-Stop zeigt, wie es sein kann. Weiß, weiß, weiß auch da, wo Sie's bisher nicht schaffen!

Erstmal weißt Waschkraft auf die kritischen Stellen — an Krügen, Mandelchen, Ränder, Nähte. Erstmal den tiefsten den Schmutz herausheulen. Alles andere wird weiß von allein.

OMO mit Schaum-Stop

lenkt stärkste Waschkraft auf die kritischen Stellen

DURCH SCHAUM STOP

Der 30. Todestag von Adolf Just

geht uns Anlaß, der großen Verdienste dieses Mannes zu gedenken. Adolf Just — geb. am 8. August 1859 in Luthorst (Hannover), gest. am 20. Januar 1936 in Starnberg — hat sich als Vorkämpfer und Wegbereiter für die naturheilsamen Menschen, wie über Deutschlands Grenzen hinaus einen großen Kreis dankbarer Freunde und Verehrer geschaffen. Er war einer der ganz selten Befähigten, der ein Menschenleben lang nach den Wegen gesucht hat, welche die Natur, um wiederherzustellen, was krank geworden ist.

Er hat die Natur in ihrem Tun beobachtet, um den Heilungsvorgang so gestalten zu können, wie er von Natur aus ist. Er hat viel Spott und Hohn, ja auch Verfolgung in Kauf nehmen müssen. Aber er ist seinen Erkenntnissen treu geblieben und hat sich an das gehalten, was er anderen glaubte raten zu müssen. Er hatte erkannt, daß die Aufgabe darin liegt, die Menschen zu einer Lebensweise zu führen, die die Lebens- und Heilkräfte, welche jedem Körper mehr oder weniger innewohnen, vor allen Dingen erhält und sie vor unnützem Verbrauch durch unzweckmäßige Lebensweise schützt.

Just war sich von Anfang an klar darüber, daß er nur durch das eigene Beispiel die Menschen überzeugen konnte. Auch waren die Selbstversuche deshalb nötig, weil die Ansichten über eine natürliche Lebens- und Ernährungsweise damals weit auseinandergingen. Was er an eigenen Körper erprobt und erlebt, wie er die Vor- und Nachteile verschiedener Methoden erkannt hatte, das alles legte er in seinem 1896 erschienenen Buche „Kehrt zur Natur zurück“ nieder. Im gleichen Jahre eröffnete er seine Kuranstalt „Jungborn“ im Harz, um Kranke und Gebrechliche wieder mittelbar mit den gesundheitsreichen Kraftquellen der Natur vertraut zu machen. Die Kurgäste wohnten in Luftküthen, mitten in großen Parks, so daß die umfassende Ausnutzung aller natürlichen Lebenskräfte — Freiluftleben, Atmung, Ruhe, Bewegung, Ernährung und Fasten in wohlbesessener Weise möglich war.

Die Kuranstalt „Jungborn“ ist das Vorbild vieler ähnlicher Einrichtungen im In- und Ausland geworden. Die folgerichtige Gestaltung der Rohkosternährung, vegetarische Kost, Jungbornernährung, Fastenkuren, Wasser- und Gymnastik, gesunder Schlaf, richtige Gasdaneinstellung für die kranken und gebrechlichen Menschen, war die von ihm geschaffene Jungbornkur.

Dann ist Adolf Just aber der geniale Wiederentdecker eines Heilmittels geworden; der Befund die wunderbare Kraft der Erde als Heilmittel. In folgerichtiger Fortführung seiner Vorstellungen mußte er mit Steinen sehen, wie die Natur ihm da ein Geschenk von größter Bedeutung für die Menschheit gegeben hatte. In dem Maße, in dem er selber von den Schädlichen und Giftstoffen einer unnatürlichen Zivilisation frei wurde, gelangte er auch zur Gesundheit. Es war nicht irgendwelche Erde, sondern ein Löss, der allen Ansprüchen an Wirksamkeit genügt, und der nach sorgfältiger und schonender Aufbereitung unter der Bezeichnung „Luvois-Heilerde“ in die Therapie von ihm eingeführt worden ist.

65 000 körperbehinderte Kinder

Jedes achte Kind, das bei uns geboren wird, hat einen mehr oder minder operativen Schaden. Es sind beinahe nicht immer körperbehinderte Kinder mit Gliederfehlbildungen, von denen es nach amtlicher Statistik aus den Bundesländern 2394 bei uns gibt. Gottlob bei weitem nicht so viele, wie man behauptet wird. Erfreulicherweise sind nur etwa 800 „schwere“ Fälle, mit denen die Mediziner, wie sie immer wieder versichern, gut fertig werden.

Es gibt in der Bundesrepublik aber 65 000 körperbehinderte Kinder, die gelähmt gesund sind und unter denen die 2394 dysmetrischen Kinder fast den kleinsten statistischen Raum einnehmen — es gibt bei uns 4000 blinde oder stark augengeschädigte Kinder, 2000 durch Kinderlähmung Betroffene; 41 000 mit angeborenen Behinderungen, hierunter die 2394 Dysmetrischen und rund 12 000 mit anderen, nicht katalysierten Behinderungen.

Diesen Kindern wird durch das Bundessozialhilfegesetz geholfen, keines dieser Kinder leidet ernste Not. Es muß aber unbedingt erreicht werden, daß aus ihnen vollständige Mitbürger werden, die mit uns leben, die aus eigener Kraft bestehen und die nicht eine ständige Belastung für den Steuerzahler bedeuten. Das erst ist eine echte Hilfe für diese Kinder.

Leichter leben ... mit dem Ofen

Arbeits erleichterung, Rationalisierung, Automation, das sind Begriffe, die uns heute auf allen Gebieten der Wirtschaft und des täglichen Lebens intensiv beschäftigen. Aber auch in unseren eigenen vier Wänden spielen diese Begriffe eine sehr große Rolle. Im Mittelpunkt der Diskussionen steht dabei immer die überlastete Hausfrau. Sie kann keine 42-Stunden-Woche wie viele Arbeitnehmer für sich verlangen. Über 10 Stunden, und wenn sie heraufstößt ist, 12 bis 14 Stunden, beträgt ihre tägliche Arbeitszeit.

Was lag deshalb für unsere Techniker näher als durch ihre Erfindungen den Hausfrauen die erforderliche Arbeits erleichterung und Freizeit zu verschaffen.

Zur modernen Küche gehören heute selbstverständlich ein automatischer Gas- oder Elektroherd. Warum aber nicht auch in der übrigen Wohnung leichter leben, und zwar mit dem Ofen? Dieses Heizgerät ist es nämlich, das unseren Frauen, ob nur im Haushalt oder überdies im Beruf tätig, das Heizen zu einer wahren Freude macht. Gerade die letzten Monate mit ihren eisigen Kälte- und Frostperioden zeigen, wie sehr wir auf einen Ofen angewiesen sind. Er wärmt nicht nur die Räume, sondern auch die Menschen. Er wärmt die Hände, die Füße, er wärmt die Seele. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt.

ständig auf „Bedienung“ wartet und ohne Nutzen gefüttert werden will, auch in der Sauberkeit läßt er zu wünschen übrig. Nur Mühe und Verdruß bringt er. Wie anders verhält sich demgegenüber der neuzeitliche Ofen? Er kommt den Wünschen der Hausfrauen nach Arbeits erleichterung, Zeit- und Geldersparnis, also nach Rationalisierung, weit entgegen. Es ist kaum der Rede wert, was er an Wartung und Bedienung verlangt.

Leichter leben ... mit dem Ofen

Arbeits erleichterung, Rationalisierung, Automation, das sind Begriffe, die uns heute auf allen Gebieten der Wirtschaft und des täglichen Lebens intensiv beschäftigen. Aber auch in unseren eigenen vier Wänden spielen diese Begriffe eine sehr große Rolle. Im Mittelpunkt der Diskussionen steht dabei immer die überlastete Hausfrau. Sie kann keine 42-Stunden-Woche wie viele Arbeitnehmer für sich verlangen. Über 10 Stunden, und wenn sie heraufstößt ist, 12 bis 14 Stunden, beträgt ihre tägliche Arbeitszeit.

Was lag deshalb für unsere Techniker näher als durch ihre Erfindungen den Hausfrauen die erforderliche Arbeits erleichterung und Freizeit zu verschaffen.

Zur modernen Küche gehören heute selbstverständlich ein automatischer Gas- oder Elektroherd. Warum aber nicht auch in der übrigen Wohnung leichter leben, und zwar mit dem Ofen? Dieses Heizgerät ist es nämlich, das unseren Frauen, ob nur im Haushalt oder überdies im Beruf tätig, das Heizen zu einer wahren Freude macht. Gerade die letzten Monate mit ihren eisigen Kälte- und Frostperioden zeigen, wie sehr wir auf einen Ofen angewiesen sind. Er wärmt nicht nur die Räume, sondern auch die Menschen. Er wärmt die Hände, die Füße, er wärmt die Seele. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt. Er wärmt die Seele, die mit dem Ofen wärmt.

ständig auf „Bedienung“ wartet und ohne Nutzen gefüttert werden will, auch in der Sauberkeit läßt er zu wünschen übrig. Nur Mühe und Verdruß bringt er. Wie anders verhält sich demgegenüber der neuzeitliche Ofen? Er kommt den Wünschen der Hausfrauen nach Arbeits erleichterung, Zeit- und Geldersparnis, also nach Rationalisierung, weit entgegen. Es ist kaum der Rede wert, was er an Wartung und Bedienung verlangt.

SPAR
98 Pfennig-
Woche bei SPAR

Gemüsemischung
Gemüseerbsen mit Karotten und Spargel
1/1 Dose **-.98**

Würstchen
in zarter Räucherhaut
Dose **-.98**
3 Stück à 40 g

Landblutwurst
200 g **-.98**

SPAR

Allgäuer
Rahmbrie
50% Fett i. T. 2 Stück **-.98**
à ca. 100 g

Apfelmus
extra 1/1 Glas **-.98**

SEBZ EUROP
Kakao
schwach entölt, tief dunkel
holländische Spitzenqualität
200-g-Packung **-.98**

3% SPAR Rabatt

SPAR macht Freude

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
1a ZUSTAND - 1a PFLEGE - 1a GARANTIE - 1a PREIS

u. a.

Ford 12 M/P 4, 1963	3.250,-	VW 1500 S, 1964	4.500,-
Ford 17 M/P 3, 1963	3.750,-	Renault Gordini, 62	1.950,-
Ford 17 M/P 3, 1964	4.300,-	Fiat 1500 L, 1963	4.550,-
Ford TT 1.60, 1965	4.500,-	Fiat 1800, 1963	3.850,-
VW 1300, 1965	4.850,-	Opel Kapitän L, 61	2.650,-

TUV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main
Zeil 2, Tel. 28 05 32
Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22
Bergerstraße 134, Tel. 43 35 04
Am Dornbusch 29, Tel. 55 34 20
Zeil 17, Tel. 29 12 61

Berliner Straße 56, Tel. 29 12 38
Ludwig-Landmann-Straße 300,
Telefon 78 39 08
Kurlmalzner Str. 93, Tel. 312779

Schmittstraße 47 - Telefon 33 08 31

Dröll-Sonderangebot

Französische Gemüseerbsen
1/1 Dose **-.98**

Französische junge Erbsen
mittelfein 1/1 Dose **1,14**

Dörrfleisch vacuumverpackt 250 g **1,68**

Dieses Sonderangebot erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften, die mit obigem Plakat gekennzeichnet sind.

Dröll-SB-Abhollager Langen
am Bahnhof
geöffnet von 7.30 bis 22 Uhr, samstags geschlossen - erhalten
Lebensmittelhändler diese Ware zu Sonderangebotspreisen!

BODENBELÄGE
Verlege *Schallkissen*

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert

Inöta

Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

BAUEN
ohne Probleme mit
MINIAL DECKEN

RHEINBAU GmbH
Niederlassung
605 OFFENBACH a. M.
Nordring 125 Tel. 813555

!! Berufsbekleidung !!
für jeden Beruf
von
H. HEINIG
Fab. 14
Ihrem Fachgeschäft für Berufs-
bekleidung und Wäsche

Für den Herrn 3 Dtz Rek 5.-;
Gold 7.50, Lux 10.-; Sortiment
je Dtz 7.50 Interess. Prospekte
für Sie und Ihn werden jeder Sendung
beigefügt. Altersangebot!

K. D. Pfister
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder
Stempel
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Heißmangel
G. OLTROGGE
607 Langen / Oberlinden
Dresdener Straße 12 - Telefon 7 16 23
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

Fahrräder
tr. allen Preislagen

Schneide
Dorotheenstr. 8-10

**Pelz-
Bekleidung**
vom Fachmann
Pelz-Müller
Egelsbach a.
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

**Transporte
Umzüge**
Tel. 5223

Dir und mir

BINDING-EXPORT
ein Bier mit Charakter

Binding-Pier

Viele Vorteile bietet **VIVO**

Eier-Makkaroni **-.85**
500-g-Packung nur

Rindsgulasch **1.70**
in pikanter Sauce
400/200-g-Dose nur

Bienenhonig **1.18**
naturrein 500 g

VIVO

Johannisbeer-Süßmost **1.18**
schwarz
1/1 Fl. o. Gl. nur

Lolly-Bonbons
„Schwarze Briketts“ **-.38**
mit Lakritzgeschmack
100-g-Bil.

...und noch 3% Rabatt!

VIVO deckt den Tisch

Am Wohnort arbeiten, kann täglich bis zu zwei Stunden
Fahrzeit sparen.

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Mitarbeiterin
für Organisation und Werbung,
die über eine gute Allgemeinbildung und schnelle
Aufassungsgabe verfügt. Stenografie- u. Schreib-
maschinenkenntnisse sind Bedingung.

Mitarbeiter
für den Schalterdienst
Allgemeine Sparkassen- oder Banklehre
erwünscht.

Stenotypistinnen
Locherinnen

Wir bieten: Bei 5-Tage-Woche
gute Bezahlung nach dem Bundesangestellten-
Tarif, über das 13. Monatsgehalt hinausgehende über-
tarifliche Leistungen,
Kinderzuschlag, zusätzliche Altersversorgung,
Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todes-
fällen, großzügige Urlaubsbedingungen.

Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung
(Telefon 32 64)

Bezirkssparkasse
Langen Vorstand

Wir suchen ab sofort oder später

Arbeitskräfte
männl. und weibl.

Fachkräfte **Schreiner und Glaser**
Schlosser
Heizer

Kfm. **Maschinenbuchhalterin**
Steno-Kontoristinnen
jüngere Bürohilfskräfte

außerdem **2 Putzfrauen**
(17 bis 21 Uhr)

und (eine 2-3 x 1. d. Woche f. Haushalt)

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, außerdem Jahres-
prämie, Zusatzurlaub und Urlaubstagegelder - Zuschüsse.
Interessenten bitten wir, bei uns unverbindlich montags bis
freitags 8 bis 17 Uhr oder samstags 10 bis 12 Uhr vorzu-
sprechen.

MONZA MONZA-FENSTERBAU GMBH & CO
Langen/Hessen, Pflitterstraße 45
Tel. 7811 - 7843, App. 25

Wir suchen noch eine

Steno-Sekretärin
für die Verkaufsabteilung, eine(n)

Import-Sachbearbeiter (in)
mit engl. Sprachkenntnissen, eine

Mahnbuchhalterin
mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben, eine

Auftrags-Sachbearbeiterin
zur Abwicklung der Inlands-Kundenaufträge, einen

Beifahrer
mit Führerschein Kl. 3 für Auslieferungen im gesamten
Bundesgebiet, einen

Packer
für unseren Versand, einen

Lagerarbeiter
für unser Ersatzteil- und Zubehörlager, einen rüstigen

Rentner
für Halbtagsarbeiten in unserem Labor, mehrere

Mechaniker
für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und
Offsetdruck-Maschinen und mehrere

weibl. Arbeitskräfte
für unsere Adressplattenprägerei. Es handelt sich um eine
sitzende und saubere Beschäftigung. Vorkenntnisse sind nicht
erforderlich.
Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen,
modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten,
eine Betriebskantine und das Wichtigste - ein sehr gutes
Betriebsklima.
Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommen-
den Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen.

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41

Wir stellen ein:

1 Schweißer
1 Betriebs Schlosser
Galvanseure

1 Packer
mehrere
Hilfsarbeiter
für unsere moderne automatische
Anlage.

41 1/2-Stunden-Woche, zusätzliches Ur-
laubsgeld, Werkskantine.

Wer Wert auf eine Dauerbeschäftigung
legt, meldet sich bei:

Karl Chmelik
Eloxal-Galvanik
Neu-Isenburg, Dornhofstr. 32
Telefon 2709 und 2244

BÜROHILFE
mit Buchhaltungskennntnissen
für 3 x wöchentlich gesucht.

Telefon 3118 und 8854

SCHREINER
mit Führerschein gesucht.

Walter Wagner
Schreiner
Dreieichenhain, Siemensstr. 4
(Industriegebiet)

elektriker
mögl. mit Führerschein klasse III
für sofort oder später gesucht.

elektrobau haußwald
Langen, Forsting 3, telefon 74 18

Ab sofort oder auch später stellen wir
einen

Linotypesetzer
für Zeitungs- u. vielseitigen Akzidenz-
satz ein.
Fünf-Tage-Woche, kein Schichtbetrieb,
gute Bezahlung, angenehme Dauer-
stellung.
Bewerbungen erbittet
H. A. Koch KG.
6076 Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 132-134
Telefon 21 09 und 25 34

Wir sind eine bedeutende Handelsgesellschaft
in Frankfurt. Zur Zeit be-
findet sich unsere Verwaltung noch in
der Innenstadt. Mitte 1966 werden wir
unseren neuen Betrieb am südlichen
Stadtrand von Frankfurt beziehen. Wir
suchen deshalb per sofort oder später

Sekretärin
Stenotypistin
Faktoristin
Sachbearbeiterin
(mit Schreibmaschinenkennt-
nissen)

Sollten Sie an einer Dauerstellung in
einem modernen Betrieb interessiert
sein, rufen Sie uns einmal an. Bei einem
persönlichen Gespräch mit unserem
Herrn Lanz, bzw. Herrn Gierisch kön-
nen alle Einzelheiten besprochen wer-
den.

Unsere Telefon-Sammel-Nr.: 33 07 51

Gesucht wird per 1. 2. 66 oder 1. 3. 66

Expedient

Es erwartet Sie ein vielseitiger und
selbständiger Arbeitsplatz, der die Zoll-
bearbeitung u. Auftragsabwicklung mit
einschließt. Führerschein Klasse 3 er-
forderlich.
Bewerbungen erbeten:

paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN-FRANKFURT-HANNOVER
BARCELONA-PARIS-WIEN
Langen, Mörfelder Landstraße 43 1

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Jüngere Sachbearbeiter
mit Grundbuchkenntnissen für unsere Kredit-
abteilung und verwandte Arbeitsgebiete

Junge Kassenassistentin
(Bankerfahrung erwünscht, aber nicht
Voraussetzung)

Stenokontoristin o. Stenotypistin
auch für qualifizierte Arbeiter (evtl. halbtags)

In allen Fällen wird Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben.
Außerdem bieten wir: 5-Tage-Woche, kostenlosen Mittag-
essen und andere soziale Vergünstigungen (z. B. Betriebsport-
möglichkeiten aller Art), angenehmes Betriebsklima, über-
tarifliche Bezahlung, beamtenähnliche Altersversorgung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten, an:

Deutsche Bau- und Bodenbank AG
6 Frankfurt 1, Taunusanlage 8

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

weibl. Fach- und Hilfskräfte
für unsere Buchbinderei

Gute Bezahlung, gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, Fahrt-
kostenerstattung, verbilligtes Mittagessen im Betrieb.
Bitte rufen Sie uns einmal an oder stellen Sie sich bei uns vor.

Karl Wilke - Buchdruckerei KG
Neu-Isenburg, Bunsstraße 23, Telefon 8123

Wir stellen ein:

Fräser
Hobler
sowie
Hilfskräfte
für Metallbearbeitung

Wir bieten gute Entlohnung, Leistungsprämien,
5 Tage Woche, sowie ein gutes Betriebsklima.

BESCO Deutsche Schuhmaschinen Co.
A. W. WILSCH KG

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflug-
hafen suchen wir:

Köche
Küchenhelfer (in)

Lebensversicherung - Fahrtkostenzuschuß -
Weihnachtsgeld

Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflug-
hafen, Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vor-
legen. Telefon: 6 99 60 74

Die Stadtwerke Langen GmbH stellen ein:

einen SCHLOSSER
für die Wartung unserer Wasserwerksanlagen.
Die Vergütung erfolgt nach dem Lohnstarif für
Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und
Betriebe im Lande Hessen (H.L.T.). Dieser Tarif
ist dem der Industrie angeglichen.

Außerdem werden noch andere Sozialleistungen gewährt, u. a.:

Kindergeld ab 1. Kind,
zusätzliche Altersversorgung,
Urlaubs- und Weihnachtsgeld,
Beihilfen in bestimmten Krankheitsfällen,
44-Stunden-Woche,
Mindesturlaub 18 - 27 Arbeitstage,
je nach Alter.

Schlosser, die auf einen Interessanten u. vielseitigen Arbeits-
platz für die Versorgung der Bevölkerung in Langen Wert
legen, werden gebeten, ihre Bewerbung an die

STADTWERKE LANGEN GMBH
Liebigstraße 9 - 11, einzuzuleiten.

Für das Zusammenstellen unserer elektronischen Bauteile suchen wir noch einige verantwortungsbewusste

FRAUEN od. MÄDCHEN

für ganze Tage.

Wir bieten geeigneten Bewerberinnen gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und verbilligten Mittagstisch.

Bewerberinnen bitten wir, sich an unsere Personalabteilung, Spredlingen, Robert-Bosch-Straße 32-38, Tel. 68971 zu wenden.

HEATHKIT GERÄTE GmbH

PIAT IN OFFENBACH stellt zum 1. April 1966

Kaufmännische Lehrlinge

ein, die den interessanten Beruf des Kraftfahrzeug-Kaufmanns erlernen wollen. Sie erfahren eine gründliche Ausbildung in allen Sparten und haben später viele Möglichkeiten in diesem modernen Beruf.

Samstags frei.
Bewerbungen erbeten an:

Emil Mueller, Kraftfahrzeuge
PIAT-Werksvertretung,
Offenbach/M., Spredl. Ldstr. 234
Tel.: 883521/887220

Wegen Geschäftserweiterung suchen wir für sofort oder später

mehr. Kfz.-Mechaniker

Wolfram & Scholtyssek

Ford-Haupthändler
Spredlingen, Frankfurter Str. 126
Telefon 6 76 10 u. 6 11 02

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Lehrling

(weiblich)
- Lehrberuf Anwaltsgehilfin -
für Anwaltsbüro zu Ostern 1966 gesucht.
5-Tage-Woche.

Vorstellung Büro:
Rechtsanwalt und Notar
Dieter Chr. Weydt
Frankfurt/M., Zeil 65/69
(Hochhaus Bienenkorb,
Konstahlerwache)
Telefon (0611) 288796

Bei Bedarf von Druck-
sachen 38 93 anrufen.
Wir dienen sofort mit
Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei

Kühn KG

Darmstädter Str. 26



Heute sollen Sie entscheiden, wohin Ihr Weg in die Zukunft Sie führt. Wollen Sie viel, dann wählen Sie Versicherungskaufmann, einen Beruf, vielseitig wie kaum ein anderer. Wollen Sie dazu eine grundlegende Ausbildung, dann kommen Sie als

LEHRLING

(oder Anlernling) zu uns, der ältesten Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft Deutschlands. Mit Fleiß und dem festen Vorsatz, etwas zu leisten, führt Sie Ihr Weg nach oben.

Den Heißheligkeiten, ergänzte Sigrid.
Ein leises Klappen war an der Wohnungstür zu hören. „Post!“ Annetarie stürzte hinaus.

CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG

Direktionsverwaltungsstelle
6 Frankfurt/Main, Kaiserstraße 11, Postf. 3936,
Telefon 28 27 85

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS

ZEIT 43 Tagesbedarf - kein Scheitern! - gegenüber 2 bis 4 Jahre Qualitätsmöbel

Zu Ostern 1966 suchen wir noch

Mechaniker-Lehrlinge

Wir bieten eine gründliche theoretische und praktische Ausbildung in unserem modern eingerichteten und ausstehenden Betrieb.

Alle Lehrlinge erhalten neben den tariflichen Erziehungsbeihilfen während ihrer Ausbildungszeit kostenloses Mittagessen in unserer Betriebskantine.

Von aufgeschlossenem und strebsamen jungen Menschen, die es in ihrem gewählten Beruf zu etwas bringen wollen, erbiten wir schon jetzt Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und letztem Schulzeugnis oder persönliche Vorstellung mit wenigstens einem Elternbrief.

„Was ist denn?“ fragte Sigrid erschrocken.
„Da - lies meinethalben!“

„Liebe Annetarie! Es wird mir schwer, Dir diesen Brief zu schreiben. Aber ich muß Dich bitten, Deine geplanten Besuche bei mir aufzugeben. Wenn Du vernünftig bist, wirst Du einsehen: Drei Jahre Brautstand, ohne jede Aussicht, endlich eine Ehe schließen zu können - das geht über Menschenkraft. Ich bin dir wenigstens am selben Ort, um zusammenzufassen, sooft wir uns das wünschen! So aber ist es ja nur natürlich, daß man einander allmählich fremd wird. Und ich bekenne Dir ganz offen: Ich habe hier vor einigen Wochen ein Mädchen getroffen...“

„Etwas Ähnliches habe ich längst befreundet“, sagte sie. „Aber wenn man es so schwarz auf weiß liest...“
„Ermes Kind! Du wirst versuchen müssen, dich nicht abzudenken! Und wir beide werden uns morgen einen netten Sonntag zusammen machen.“

„Morgen?“
„Morgen?“ sagte Annetarie. Sie wunderte sich selbst, wie ruhig sie auf einmal wieder war. „Morgen bin ich nicht da.“
„Du willst trotzdem fahren?“ Sigrid sah die

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Spredlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 68041

Heute mehr denn je kommt es auf die richtige BERUFSWAHL an

Viele gewählte Leitbilder haben in den letzten Jahren ihre Gültigkeit verloren. Neue interessante Berufe entstanden und entstehen. Auch im

Lebensmittelhandel

hat sich ein grundlegender Wandel vollzogen. Wer den „Colonialwarenladen“ von gestern mit dem modernen

Supermarkt

von heute vergleicht, weiß was wir damit meinen.

Unser Unternehmen besteht fast 90 Jahre und zählt zu den fortschrittlichsten seiner Art. Bei uns finden aufgeweckte Jungen und Mädchen nach ihrer Schulentlassung eine vielseitige Berufsausbildung und ungewöhnliche Aufstiegschancen:

vom Lehrling zum Supermarktleiter

Die Interessanten Zwischenstufen: Verkäufer(in), Erstverkäufer(in), Hauptkassierer(in), Abteilungsleiter(in), Subteil(in).

Es ist der richtige Beruf für Sie, wenn Sie den täglichen Umgang mit Menschen suchen und sich außer dem Fachwissen Kontaktfähigkeit, Gewandtheit und sicheres Auftreten aneignen wollen.

Sie sollten auch nicht übersehen: Der Lebensmittelhandel bietet selbst in Krisenzeiten weitgehende Sicherheit.

Und nicht zuletzt: Schon während der Lehre zahlen wir eine hohe Erziehungsbeihilfe. Wir sind bekannt für eine großzügige Gehaltsregelung und vorbildliche soziale Einrichtungen. Unsere Fittal- und Marktleiter beziehen Spitzgehälter.

Sie wollen mehr darüber erfahren? Dann bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild. Noch besser ist es, Sie besuchen uns recht bald mit Ihren Eltern (die Fahrtkosten werden Ihnen selbstverständlich erstattet).

„Are you Mister Edward Miller?“ versuchte der Wachmeister, sich in englisch zu verständigen.
„Sie können ruhig deutsch sprechen“, grinste Miller. „Ich bin in Hamburg geboren.“
„Begleiten Sie uns bitte zu Wache.“
„Warum? Liegt etwas gegen mich vor?“
„Das gerade nicht. Nein. Eigentlich nichts. Nur eine Routineuntersuchung.“
„Das nenne ich einen schönen Empfang“, schimpfte Miller, fuhr dann aber mit zur Wache.
Er verlangte dem vorgestellten Offizier zu sprechen. Hauptmann Christen sah unbeweglich vor seinem Schreibtisch und hörte sich an, was Edward Miller erzählte. Daß er vor

SCHADE & FÜLLGRABE
Lebensmittel-Fittalbetrieb
6 Frankfurt am Main 1
Hanauer Landstraße 161-173
Postfach 2205



Abschiedsbrief an Annetarie

Erzählung von Hertha von Gebhardt

Freundin fassungslos an. „Nach diesem Brief?“
„Den Brief habe ich natürlich gar nicht bekommen. Der Brief kommt erst Montagfrüh an, verstehst du?“

„Genau. Nur, wie man so wenig stolz haben kann, das allerdings verstehe ich nicht!“
„Stolz? In der Liebe gibt es das Wort nicht“, antwortete Annetarie lächelnd. „Es gibt nur klein begeben oder kämpfen. Und da bin ich fürs Kämpfen.“

Eine Fahrt durch die Nacht, wenn es ins Glück hineingehen, und Freude kann Verzerrung sein. Eine Fahrt durch die Nacht, wenn sie ins Ungewisse führt und die Nerven zum Springen gespannt sind, wird zur stundenlangen Qual. Früh gegen neun Uhr stand Annetarie vor Lutz, der sie anstarrte, als sei sie ein Geist.

„Tag, Lutz! Da wäre ich also. Du Paulpeiz hättest mich ruhig am Bahnhof abholen können!“
„Ja - aber - Annetarie, ich habe dir doch geschrieben...“

„Daß du lieber ausschlafen wollest? Du, den Brief habe ich nicht mehr bekommen. Viel zu spät wirst du ihn wieder mal eingesteckt haben. Na, macht nichts. Immerhin könntest du mir beim Ablegen helfen.“ Nur reden, reden, dann ging alles ganz leicht!

Sie riß das Fenster auf, ließ die Morgenluft hereinströmen. Auf dem Tisch standen noch die Reste des Abendbrotes. Sie trug alles in die Küche.

„Hest du schon gefrühstückt?“
„Nein... aber...“

„Um so netter. Wo ist die Kaffeebüchse? Richtig am Herd?“
Sie deckte den Frühstückstisch. Ihre Hände flogen, offensichtlich bemerkte er nicht. „So, darf ich bitten?“

Er stand mitten im Raum, wagte nicht, sich zu setzen. Dann kam er doch. Sie schenkte ihm Kaffee ein.

„Hör, Annetarie“, fing er an, „es ist schrecklich, daß du meinen Brief nicht mehr bekommen hast. Jetzt muß ich mit allem von vorn anfangen.“

„Warum?“ fiel sie ihm ins Wort. „Ich finde den Brief dann zu Hause vor. Daß es dir geht, sehe ich ja. Und das ist mir die Hauptsache.“

Das Telefon schrillte. Lutz war offensichtlich versucht, es läuten zu lassen, dann schien es ihm wohl, daß ein solches Verhalten zu auffällig sein würde, und er meidete sich.

„Annetarie! Ich sehe dich nicht mehr!“
„Hör, Lutz!“
„Es wird nicht gehen“, hörte sie ihn sagen. „Ganz unmöglich. Nein. Ich habe Besuch bekommen. Von außerhalb. Ja.“

„Jetzt kam eine Lüge.“
„Ist ja einleuchtend“, sagte sie rasch. „Die Sonne scheint herrlich. Wir sollten ins Freie fahren! Wie wäre es mit Moosach?“

„Moosach?“ fragte er verwirrt.
„Moosach war der Ort, wo sie sich versprochen hatten, aufeinander zu warten, wie lange es auch dauern sollte.“

„Warum nicht Moosach? Findest du das sentimentaler? Ich finde, man braucht aus lauter Angst vor Sentimentalität nicht sentimental zu werden!“

„Gut. Fahren wir nach Moosach.“
„Das Dorf lag in der Sonne, wie damals.“

„Natürlich weiß ich noch. Aber...“
„Was - aber? Wir hätten damals nicht gedacht, daß es so lange dauern würde, bis wir endlich zusammenkommen, das ist wahr. Aber Hosen der Männer sind nicht groß? Wir fangen eben ganz klein an. Und später haben wir dann unser Häuschen - so eines, wie das da unten am Dorfrand.“

Ruhm der Höflichkeit

Duclos, Historiker und Dichter in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, befestigte seinen Ruhm der Höflichkeit in Paris durch galante Geistesgegenwart, mit der er eine schwierige Situation meisterte.

An einem Morgen betete er gänzlich unbekleidet in der Seine, als er sah, wie am nahen Ufer ein wildgewordenes Pferd die Kutsche, die es zog, unwarf und die Insassen, eine Dame der besten Gesellschaft, auf die Straße geschleudert wurde. Im Augenblick war Duclos' Hand an der Hand und bemerkte galant, indem er sich verbeugte: „Entschuldigen Sie, Madame, daß ich keine Handschuhe anhab.“

Der Schwätzer

Der Maler Spitzweg wurde in seinem Atelier von einem sehr schwatzhaften Freund besucht. Er arbeitete aber ruhig weiter an einem seiner idyllischen Kleinstadtgemälde. Der Freund indes redete ununterbrochen, bis er sich schließlich zu der Frage herbellte: „Nicht wahr, ich langweile dich?“

„Oh, nicht doch! Ich höre ja gar nicht zu!“ antwortete Spitzweg.

Ein Mann namens Miller

Kurzgeschichte von Arno Surminski

Edward Miller hatte sich seine Ankunft im alten Europa etwas anders vorgestellt: eine Musikkapelle am Kal, viele Menschen, Winken, Blumensträuße. Nichts von dem. Das Schiff lief an einem diesigen, kalten Vorfrühlingstagen im Hamburger Hafen ein, und an den Landungsbrücken standen nur ein paar frierende Schauerleute, die auf die nächste Barkasse warteten. Vor zwanzig Jahren hatte sich an der gleichen Stelle ein Edward Müller vom alten Kontinent verabschiedet, um sein Glück drüben in Chicago zu versuchen. Er hatte es zu etwas gebracht; aber dann war das Heimweh gekommen.

Ein paar Wasserspritzer schwappten über die Kaimauer, als das Schiff anlegte. Die Matrosen schoben die Gangway herab. Edward Miller nahm seinen kleinen Koffer und betrat Europa.

Er hätte vorher schreiben sollen! Vielleicht wären die alten Bekannten zur Bekanntschaft in den Hafen gekommen. Er kam sich etwas einsam vor, wie in einem fremden Land.

Immerhin war er nicht ganz allein. Im Schatten der Brücke stand ein Streifenwagen, zwei Polizisten beugten sich über das Geländer und beobachteten die an Land gehenden Passagiere.

„Da ist er“, sagte der Wachmeister und stieß seinen Kollegen an. Die beiden setzten sich in Marsch.

„Are you Mister Edward Miller?“ versuchte der Wachmeister, sich in englisch zu verständigen.

„Sie können ruhig deutsch sprechen“, grinste Miller. „Ich bin in Hamburg geboren.“

„Begleiten Sie uns bitte zu Wache.“

„Warum? Liegt etwas gegen mich vor?“

„Das gerade nicht. Nein. Eigentlich nichts. Nur eine Routineuntersuchung.“

„Das nenne ich einen schönen Empfang“, schimpfte Miller, fuhr dann aber mit zur Wache.

Er verlangte dem vorgestellten Offizier zu sprechen. Hauptmann Christen sah unbeweglich vor seinem Schreibtisch und hörte sich an, was Edward Miller erzählte. Daß er vor

„Glaubst du so fest daran?“ fragte er leise. „Es könnte doch etwas dazwischenkommen. Es könnte...“

„Bei mir nicht“, antwortete sie ruhig. „Und bei dir auch nicht, das weiß ich doch, Lutz!“

Sie beugte sich über ihn, der neben ihr im Gras lag, mit geschlossenen Augen. „Sieh mich an!“ verlangte sie sehr eindringlich.

Er öffnete die Augen und schloß sie wieder. „Ach - Annetarie -“ fing er an.

„Siehst du?“ sagte sie. „Wir brauchen erst gar nicht lange darüber zu sprechen. Es ist doch alles so selbstverständlich.“

Es wurde ein schöner Tag. Gegen Abend waren sie schön bei der Farbe des Türanstrichs und der Fensterläden. Und dann ging der Nachtzug.

Eine halbe Minute vor der Abfahrt faßte er sich ein Herz. Er nahm Annetaries Hand, die sie ihm aus dem Abteilfenster reichte, und drückte sie fest. „Hör, den Brief, den du zu Hause aufriefst, war ein ganz dummer Brief. Versuch mich ihn gar nicht erst zu lesen!“

„Wenn es dir lieber ist.“

„Zerreiße den Brief gleich, Annetarie! Ja?“

„Verlaß dich darauf, ich zerreiße ihn. Auf Wiedersehen, Lutz.“

„Auf Wiedersehen, Annetarie!“



Chrysanthem - die königlichen Blumen des Winters. Foto: Weskamp

Hände, Hosen und Taschen

Heitere Betrachtung von Hans Joachim

nicht einfach übernimmt, sondern sich wahrhaft zu eigen macht.

Indessen: was bemerkten die Männer immer wieder, wenn sie die Augen auf den Damen in den ererbten Hosen ruhen ließen? Die Männer bemerkten. Die Damen hatten die Hände in den Hosentaschen.

Nach diesem Satz entfernt sich der Referent für geraume Zeit. Wenn die beredete Entlastung der Damen sich gelegt hat, kommt er wieder und fährt fort.

Es ist verständlich, daß die Damen es abstreiten, sie, die den Männern den angeblichen Mißbrauch von Hosentaschen beharrlich vorwerfen. Vielleicht ist ihnen auch wahrhaftig entgangen, daß sie eben das tun, was sie bei den Männern übel vermerken - Die Hand in die Tasche zu stecken ist wirklich so selbstverständlich wie das Atmen. C. Frauen wissen - so nur noch nicht, sie haben noch nicht genügend Erfahrung in dieser Hinsicht. Aber sie sollten aus ihrer Hosentasche keine Mißgerüche machen und zugehen, daß auch sie die Hände hineinstecken, genau so gern wie die Männer es tun (in die eigene Tasche natürlich). Es gab sogar Männer, die es feststellten und sich Gedanken darüber machten, nicht ohne Erbitterung, doch auch mit nachsichtigem Wohlwollen.

Die Männer sollten sich jedoch nicht der Hoffnung hingeben für ihre in den Taschen verborgenen Hände künftig mehr Verständnis zu finden. Die Frauen so sieht zu erwarten, werden mit der ihnen eigenen penetranten Sanftmütigkeit darauf verwiesen, daß ein Unterschied besteht zwischen einer Frau, die die Hände in die Hosentaschen steckt, und einem Mann, der dasselbe tut. In dem sich hierauf entwickelnden Gespräch werden die Frauen ausdrücklich darauf zu sprechen kommen, daß alles von der Grazie abhängt, mit der man etwas tut, auf den Charme - „Aber was versteht ihr Männer schon davon! Und außerdem hast du schon wieder die Hände in den Taschen.“

Im Hinblick auf die Monotonie, von der familiäre Gespräche je länger je mehr in bedauerlicher Weise befallen werden, ist es nicht genug zu veranschlagen, daß das Thema „Nimm die Hände aus den Taschen“ um einige Nuancen bereichert ist.

nischen Konsul verlangte. Er wollte doch mal sehen, ob man einen Bürger der Vereinigten Staaten mit nichts drin (Haft nehmen konnten). Aber statt des Konsuls erschien Hauptmann Christen. Er rästelte als er den Raum betrat, und legte Miller eine Zeitung auf den Tisch. In die eine Nützlichkeit unterstrichen war.

„Gestern wurde auf dem Amsterdamer Flughafen Edward Miller aus Chicago beim Ausfliegen einer Maschine von zwei unbekannten Männern erschossen. Miller soll ein Gangster sein.“

„Gangster?“ fragte Miller.
„Das heißt, er hat eine Menge Geld mit sich.“

„Ich kann nicht sagen, daß Sie mich freilassen.“

„Dann werde ich Sie nicht freilassen.“

„Also doch verhaften.“

Edward Miller fing an, die Sache von der lustigen Seite zu betrachten. Diese Europäer waren doch verdrückte Leute! Vielleicht sollte er den Spaß für eine Nacht mitmachen. Es war jetzt später Abend, aber er hatte ein paar Kameras mit sich. Er wollte die Nacht mit den Wachmeistern verbringen, die er in den letzten Tagen Urlaub kennengelernt hatte. Er wollte dem Wachmeister vorgeführt werden, der ihn im Hafen empfangen hatte, doch angeblich war dieser unglückliche Mensch an Grippe erkrankt. Zum Teufel, dann gehen Sie mit dem ranghöchsten Offizier, den Sie gerade da haben“, schrie Miller.

Der Beamte versprach es. Als er Miller das Mittagessen brachte, bestätigte er, der Offizier werde bald kommen. Aber er kam nicht. Er beschied. „Wie wäre es mit Edward Miller, Chicago?“

„Man sollte sich tatsächlich einen anderen Namen zulegen“, sagte er nach einer Weile lechzend. „Wie wäre es mit Edward Miller, Chicago?“



„Und warum haben Sie mich zur Wache bringen lassen?“ fragte er zum Schluß.

„Ja, das ist so... Eigentlich liegt nichts gegen Sie vor“, antwortete der Hauptmann.

„Dann kann ich also gehen?“

„Nein, nicht so schnell. Ich wollte Sie bitten, heute nacht bei uns zu bleiben. Wir haben

Unser Garten



In schneereichen Wintern erlebt man das schöne Schauspiel, daß die Christ- oder Schneerose aus dem Schnee hervorblickt. Mit schneeweißen botanischen Namen heißt diese Winterblüher *Heileborus niger* var. *altifolius*.

Schneerose und Zaubernuß trotz dem Winter

Auch die „Winterhelden“ des Gartens brauchen einen dünnen Reisigschutz - Das Frühjahr ist die beste Pflanzzeit

Schon am milden Dezemberabend blüht die frühe Christ- oder Schneerose, *Heileborus niger* „Pracox“, in unseren Gärten. Wir begrüßen sie dann als erste Weihnachtsblüher. Ihre etwas größeren und wohl auch prächtigeren Schwestern, wie die Adventsschneerose *H. n. altifolius*, die Dreikönigsschneerose *H. n. macranthus*, folgen ihr im Januar und Februar. Dazu kommen rosa und rote Vorfrühlingshelles. Sie strecken alle ihre reinweißen oder farbig getönten Schalenblüten auf schlanken Stielen schon zeitig im Jahr dem Licht entgegen. Frühmorgens stehen sie oft noch in Raufreifrost, von der sie sich im Laufe des Tages befreien. Schnee ist kein Hinderungsgrund für ihr Blühen. Mitunter sind aus dickem Schnee nur noch die langen, gelbgrünen Staubgefäße sichtbar.

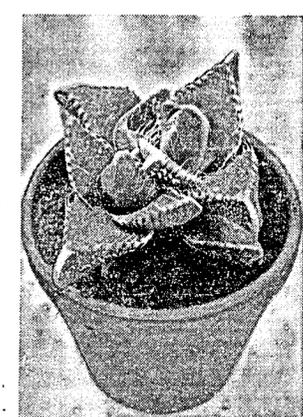
Was wir an ihnen als Blütenblätter ansehen, sind in Wirklichkeit nur Kelchblätter, die jedoch statt des sonst üblichen Grüns in Weiß, Rosa, Rot, selbst in Violett leuchten. Die kleinen unscheinbaren Blütenblätter erscheinen im schlichten Grün.

Schneerosen wirken am schönsten, wenn sie in kleinen Trupps zu Füßen mittelhoher Ziergehölze stehen, entweder vor Immergrünen, Farnen, Seidelbast, immergrünen Gräsern oder Winterjasmin. Schneerosen, die natürlich keine Rosen, sondern Niebuzurgewächse sind, aus deren Wurzeln das Heilmittel Heileborin gewonnen wird, fühlen sich in kalkhaltigem, etwas lehmigem Boden wohl. Beim Seidelbast, der gern in die Nähe der Christrosen gepflanzt wird, muß man allerdings berücksichtigen, daß er humosen, kalkfreien und gut feuchten Boden liebt.

Obwohl die Christrosen wahre Winterhelden sind, darf man nicht vergessen, daß ihre Heimat die südeuropäischen Berge sind. Vor ganz bitterer Kälte schützt man sie durch eine dünne Bedeckung mit Reisig, am besten von Fichten oder Kiefern. Die langstieligen, schönen Blüten arbeiten sich nach in die Schutzdecke durch. Hat man den Standort dazu noch halbschattig gewählt, dann entünnen diese Pflanze auch bei uns nicht. Die beste Pflanzzeit ist das Frühjahr.

Beghehrtere Winterblüher sind auch die Zaubernußsträucher. Vor allem im Februar und März hängen bei ihnen aus zurückgebliebenen Kelchen geschwungene bis gerade, fadenförmige, gelbe Blütenblätter heraus, obwohl die Zweige sonst kahl und manchmal sogar mit Schnee bedeckt sind. Der Name „Zaubernuß“ weist auf die sommerlichen, haselnußartigen, zweikapseligen Früchte hin, die man aber selten zu Gesicht bekommt, weil sie unter dem Laub versteckt bleiben, frühzeitig von selbst aufspringen und die Samen weit fortzuschleudern.

Als robust gilt die Art *Hamamelis japonica* mit gelben Blüten und violett-purpurnen Kelchen. Ihre Schwester *H. jap. zuccariniana* blüht zitronengelb. Die schönste Art mit leuchtend goldgelben, geraden, etwas breiteren Blüten und stark duftenden Winterblüten ist die etwas empfindlichere *H. mollis*. Hierzu gehört noch die Sorte „Brevipetala“ mit orangefarbenen, gleichfalls duftenden Blüten. Die Sträucher wachsen nur langsam, werden aber mit den Jahren drei bis vier Meter hoch. Klein bleibt *H. vernalis*. Uebrigens gibt es auch rotblühende *Japonica*-Formen, wie „*Carline*“ und „*Adonis*“. Man pflanze die Zaubernuß unmittelbar an den Hausgang oder in die Nähe des Wohnzimmers, damit man sie recht oft zu Gesicht bekommt. Jedem mittleren Gartenboden sagt den Sträuherern zu.



Zu den schönsten Mittagsblumengewächsen gehört das „Tigermaul“ (*Faouzia ligula*). Ein bronzegrüner Blätter sind weiß gefleckt, hornartig gezähnt und gerandet.

Weißfleck und scharfgezähnt

Das „Tigermaul“ gehört zu den schönsten Mittagsblumengewächsen

Unter dem Sammelbegriff „Kaktien“ werden in manchen Blumengeschäften außer Kaktien auch diesen nur nahestehende Dickblattgewächse, wie *Crassula*, *Echeveria*, *Sedum* und andere angeboten. Hin und wieder werden auch in einem solchen Sortiment von Sukkulente (= Dickblattgewächsen) auch Mittagsblumengewächse, die Mittagsblumen, deren Blüten sich nur bei Sonne oder um die Mittagsstunden herum öffnen, bilden eine riesige Familie mit einer Reihe sehr verschiedenartiger, hochkulturtauglicher, die dem Blumenliebhaber viel Freude bereiten.

Als eine der schönsten Gattungen unter den Mittagsblumengewächsen gilt das Tigermaul (*Faouzia*), es hat kein Kaktus. Von den etwa 25 Arten, die alle sehr blühwillig sind, hat das Tigermaul (*F. ligula*) besonders schön gezeichnete Blätter. Sie sind weiß gepunktet und gefleckt, hornartig gerandet und gezähnt. Die Grundfarbe der Blätter ist bronzegrün. Je nach Art erscheinen die großen, gelben Blüten in der Zeit von Juli bis Oktober. Es ist ein großer Vorteil der *Faouzia*, daß sie keine strenge Ruhezeit brauchen. Die meisten Mittagsblumengewächse, vor allem die lebenden Steine (z. B. *Lithops*),

wachsen mit warmem Sodawasser an. Nach mehreren Stunden kann man dann bereits die oben mit einem Richtscheit abgezogenen Formen umlegen, wobei der Betonkörper ohne besondere Mühe herausrutscht. Selbstverständlich gehören dazu etwas Übung und Geschicklichkeit. Wer es leichter haben will, lege vor dem Stützen ein leichtes Brett auf die gefüllte Form und wende beides gleichzeitig, um darauf die Form behutsam abzuheben. Die Platten müssen 14 Tage lang jeden Tag angehäut werden und frostfrei lagern.

Verlegt werden die Platten in Sand oder Mauermörtel. Es ist bei Wegen und Sitzplätzen vorteilhaft, die Fugen so eng wie möglich zu halten. Vorher ist das Wegebrett mittels Schnur, Meißel und Wasserwaage auszuweichen und durch kleine Holzpflocke festzulegen.

Brauchen Erdbeeren einen Winterschutz?

In vielen Gärten kann man beobachten, daß die Erdbeere im Spätherbst mit Laub, Stroh oder Stallmist vorschriftsdeckt wurden. Man will dadurch dem Boden nicht nur Humus zuführen, sondern auch einen Winterschutz für die Erdbeeren schaffen. Genaue Beobachtungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß diese Bedeckung im zeitigen Frühjahr die Erwärmung des Bodens verzögert, weil sie isolierend wirkt. Dadurch wird die Erde nicht nur verästelt, sondern in vielen Fällen sogar verrottet. Außerdem ist der zu erwartende Frostschutz im Winter nur recht gering. Den besten Schutz verleiht eine Schneedecke. Einem Versuch auf der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen entnehmen wir folgendes interessantes Ergebnis über die Erträge verschieden behandelter Parzellen:

Unbedeckt: = 100,0%
Abdeckung mit Torf: = 94,0%
Abdeckung mit Strohkompost: = 76,4%
Abdeckung mit Stallmist: = 55,2%
Daraus folgt, daß eine Bedeckung des Bodens nur von Nachteil ist. Wo sie bereits gegeben wurde, ist es ratsam, sie schon Anfang März zu entfernen. Eine dünne Bodendecke kann auch flach untergegraben werden, damit der Boden genügend Wärme aufnehmen kann. Die Humusdüngung der Erdbeeren mit den genannten Düngemitteln sollte möglichst schon vor dem Pflanzen erfolgen. Bei mehrjährigen Anlagen kann sie jeweils nach der Ernte wiederholt werden. Das Bedecken des Bodens zum Schutz der Früchte erfolgt am besten erst im Frühjahr, nachdem sich der Boden gründlich erwärmt hat, damit die Entwicklung der Pflanzen nicht gehemmt wird. Gut bewährt hat sich dieser Schutz gleich nach der Blüte. Gedüngt werden Erdbeeren in der Regel im Frühjahr und vor allem nach der Ernte. Zweckmäßig nimmt man dazu einen chloridfreien Volldünger, der die benötigten Nährstoffe enthält. Die Frühjahrsdüngung ist nur wichtig, wenn der Boden leicht ist, die Pflanzen Frostschäden erlitten haben oder die Entwicklung sonst nicht befriedigt. Im übrigen sind Erdbeeren recht frosthart, nur dürfen sie auch im Winter nicht in zu trockenem Boden stehen.

Frostschäden kann man vorbeugen

Obstbäume leiden schon bei mäßigem Frost / Rinde beobachten

Erinnerungen an Frostschäden erfüllen jeden Obstbaumbesitzer erneut mit Sorgen. Bei guter Schneedecke sind solche Schäden kaum zu befürchten. Leider muß immer wieder mit Ausnahmewintern gerechnet werden. Schon mittelstarker Frost, zwischen minus 6 bis 12 Grad, der ohne hinreichende Schneedecke längere Zeit anhält, kann sich böse auswirken. Dies gilt besonders für Birnbäume, die auf Quittenunterlage stehen, sowie für Pfirsiche, Aprikosen, Quitten, Wein und Brombeeren. Für eine Bodendecke sorgt man schon im Spätherbst, die man im März untergräbt oder entfernt. Dabei ist nicht einmal an eine ungewöhnlich strenge Frostperiode gedacht. In freien Lagen umhüllt man junge Stämme mit Reisig, luftigen Leinen, Strohmatten, Tannen-, Fichten- und Kiefernreisig. Bei Strobmüllungen sollten Zweige mit Dornen und Stacheln gegen Einnistern von Mäusen und gegen Kaninchen- und Hasenfraß eingeflochten werden. Junge Stämme der Walnußbäume erhalten eine Umkleidung aus Moos, das man im Frühjahr öfter anfeuchten sollte, damit die Rinde nicht austrocknet. Nach dem Austrieb ist der Schutz abzunehmen. Stammumhüllungen und Bodendecken schützen hervorragend gegen austrocknende Winde, Frost und Sonnenbestrahlung.

Im Winter sind auch ältere Obstbäume in Gefahr, wenn auf klare Frostnächte strahlende Sonne folgt. Der allseitig steinart gefrorene Stamm taucht an der Süd- und Westseite bis weilen bis ins Holz auf, während die der Nord- und Ostseite zugekehrte Hälfte gefroren bleibt. Dadurch können zwischen Nord- und Südseite hohe Temperaturunterschiede entstehen. Wähe bei ungeschützten jungen Stämmen bisweilen die Rinde aufreißt, kann bei älteren

Bäumen sogar der ganze Stamm mit hörbarem Knall aufplatzen. Schon eine schwache Rötung der Rinde deutet eine solche Gefahr an. Werden nur einzelne Partien des gefrorenen Stammes intensiv erwärmt, können nach und nach Rindenstücke abspringen. Der Saft, der im Winter harzstärkehaltig eingedickt ist, wird durch die Tageswärme wieder flüssig, kann sich nicht aufs neue so schnell eindicken, und der Nachtfrost sprengt dann die Flächen vom Holz los. Anfangs sind an der Rinde deutlich Blasen zu erkennen, die später austrocknen, aufreißen und abfallen. Am stärksten gefährdet sind Frühsorten, Hochstämmen und Bäume mit glatter Rinde; dagegen wurden bisher weniger Schäden bei Spätsorten, schwachwüchsigen Formen sowie bei Bäumen mit borkeiger Rinde beobachtet. Bei der Stammumhüllung sollte man feste Borke nicht abkratzen, da sie dem Stamm guten Frostschutz bietet.

An jedem sonnigen Wintertag nach einer Frostnacht empfiehlt sich ein Kontrollgang durch den Obstgarten. Leichtere Frostschäden lassen sich gut heben, wenn man sofort eingreift. Die Rinde ist so schnell wie möglich wieder zusammenzubringen oder mit kleinen Nägeln festzunageln und jeder sichtbar Frostriß mit Wachöl zu versetzen. Hier und da ist es üblich, Stämme und dicke Äste durch einen Anstrich vorbeugend zu schützen. Die weiße Farbe wirkt einen Großteil der Sonnenstrahlung zurück und verhindert so vorzeitige einseitige Überwärmung der Rinde. Es ist auch nützlich, in den gefährlichen Monaten (Februar/März) Bretter, Strohmatten, Pichtenzweige usw. an die Südseite der Baumstämme zu stellen. Für einen gründlichen Kalkanstrich benötigt man 3 kg Branntkalk auf 10 Liter Wasser.

Winterhobby für den Gartenfreund: Betonplatten

Kieswege sind unmodern / Schöne Gartenwege aus quadratischen Platten lassen sich in Heimarbeit herstellen

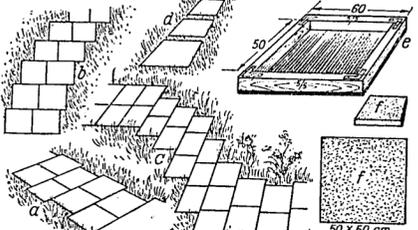
Immer mehr Gärten erhalten heute einen Plattenweg. Kieswege sind unmodern geworden. Selbst im kleinen Garten braucht auf eine Befestigung des Hauptweges und des Sitzplatzes mit Platten nicht verzichtet werden. Wer nun Natur- oder Kunststeinplatten kaufen möchte, benötigt dafür ziemlich viel Geld. Billiger kommt zu brauchbaren Platten, wer sie aus Beton selber herstellt. Bewährt haben sich quadratische Platten von 40 mal 40 oder 50 mal 50 cm (D). Eine Größe genügt schon, um verschiedene Wegmuster legen zu können.

hübsche Kombination untern Ausführung. Rechteckplatten sind auch als Trittplatten im Rasen geeignet, von Plattenmitte zu Plattenmitte braucht man 65 cm Abstand (D). In den Wintermonaten hat man die beste Gelegenheit zur Plattenherstellung. Was nicht in diesem Jahr geschafft wird, setzt man im folgenden Jahr nach.

So bekommt man schließlich ausreichend Platten zusammen.

In den Wintermonaten hat man die beste Gelegenheit zur Plattenherstellung. Was nicht in diesem Jahr geschafft wird, setzt man im folgenden Jahr nach. So bekommt man schließlich ausreichend Platten zusammen. Zur Selbstherstellung von Betonplatten wird ein Formkasten laut Abbildung benötigt. Er besteht aus einer 3 mm starken Bodenplatte aus Eisenblech und einem Holzrahmen, möglichst aus Esche. Die Eisenplatte wird an den 5 cm starken Holzleisten angeschlossen um ein Durchbiegen zu verhindern. Oben ist der Holzrahmen außerdem noch durch festgeschraubte Winkelbänder gesichert. Vor dem Zusammenbau des Formkastens sind die Leisten an den Innenseiten mit Sandpapier grobglattgeschliffen werden. Die genauen Längen der Leisten sind aus der Zeichnung zu ersehen. Braucht man Platten, die später stärker Belastung ausgesetzt sind, so macht man sie 6 bis 7 cm dick. Die Leisten für den Formkasten müssen entsprechend hoch sein. Vor dem Einsetzen der Betonmischung ist die Form innen gut einzuböden. Man verwendet unten eine fette Mischung von einem Teil Zement und einem Teil Kies (also 1:1) mit einem Zuschlag von etwas Basaltspalt oder Kiesel, da dieser später die Lauffläche der Platte wird. Oben genügt eine Mischungsverhältnis von 1:2 bis 1:3, wobei man gesiebten Kies ohne Steinzuschlag nimmt. Um ein schnelles Abbinden des Betons zu erreichen, feuchtet man die Zementkiesmischung mit warmem Sodawasser an. Nach mehreren Stunden kann man dann bereits die oben mit einem Richtscheit abgezogenen Formen umlegen, wobei der Betonkörper ohne besondere Mühe herausrutscht. Selbstverständlich gehören dazu etwas Übung und Geschicklichkeit. Wer es leichter haben will, lege vor dem Stützen ein leichtes Brett auf die gefüllte Form und wende beides gleichzeitig, um darauf die Form behutsam abzuheben. Die Platten müssen 14 Tage lang jeden Tag angehäut werden und frostfrei lagern.

Verlegt werden die Platten in Sand oder Mauermörtel. Es ist bei Wegen und Sitzplätzen vorteilhaft, die Fugen so eng wie möglich zu halten. Vorher ist das Wegebrett mittels Schnur, Meißel und Wasserwaage auszuweichen und durch kleine Holzpflocke festzulegen.



Gutes von Edeka



Hanseaten-Kaffee - so aromatisch im Geschmack. Nur erstklassige Kaffeesorten werden in eigenen modernen Röstereien fachkundig gemischt und sorgfältig geröstet. Das Ergebnis: Hanseaten-Kaffee - wundervoll im Aroma und sehr bekömmlich. Hanseaten-Kaffee erhalten Sie stets röstfrisch von Edeka. Edeka ist die größte Einkaufsgemeinschaft Europas. Beim Edeka-Kaufmann erwartet Sie stets fachkundige Beratung und freundliche Bedienung.

Erprobte Neuheit! Ohne Vorausstrickung des Untergrundes. Kein Problem mehr sind feuchte Wände, undichte Dächer, Terrassen, Balkone, Öfenbeschichtung nach Vorschrift. Beschichten u. isolieren von Wänden u. Böden in Kellern, Garagen, Waschküchen, Stallungen, Metzgereien und Schwimmbecken.

Der flüssige Kunststoff C 4 ist absolut öl-, wasser-, verschleiß- und abriebfest. Völlig unempfindlich gegen verdünnte Säuren, Salze, Heizöl, Dieselöl, Benzin, Frostschmelzer von ca. min. 40 Grad bis ca. 100 Grad Celsius. Als Bodenbeschichtung für Beton, Stein, Eisen, Metall und Holz ideal (verschiedene Farben). Ohne Fachkenntnisse auch leicht selbst zu verarbeiten, überraschend preiswert. Bitte fordern Sie Unterlagen mit Angabe des Verwendungszweckes an.

CHEMIETAK
Fabrikation von Kunststofferezeugnissen GmbH
6078 Neu-Isenburg, Postfach 320, Telefon 88 14
Auch Spezialkunststoff zum Egalisieren von stark ausgetretenen Treppen jeder Art.

Wir haben wieder Schweißgeräte sowie 4 gebräuchl. 5 Vorführgeräte und 3 Wintelschleifer und Bohrmaschinen weit unter Preis abzugeben.
H.-J. KULOW K.G.
6 Frankfurt/M., Eibestraße 30,
Telefon 33 49 77 / 23 13 33

Wählen Sie doch auch selbst!
Außer Singer-, Husqvarna- u. Bernina-Nähmaschinen führen wir auch Gradstich nur DM 198,-
Zick-Zack nur DM 290,50
Automatik nur DM 496,-
Vorführung jederzeit
Werner & Dutiné
Langen, Frankfurter Straße 9, Tel. 3548

Tapetieren jetzt ganz einfach
Wir schneiden die Tapetenränder ab
Inota
Ihr Spezialhaus für TAPETEN und BODENRE-AGE
Gartenstraße 6 - am Lutherplatz

dann kommen Sie zu uns
Auto-Woitke KG Langen
Bahnstr. 52, Ang. Bebelstr. 17, Tel. 2471
Verleih an Selbstfahrer: auch VW Bus
Reparatur: auch Unfallschäden

Kleinanzeigen haben immer Erfolg

Polster-Garnituren in vielen Farben wieder eingetroffen. In Preis und Qualität einmalig.
Wilh. Sallwey
Möbel - Einrichtungen nur Wiegäßen 4 u. d. UT-Lichtspielen

NSU Prinz II, Bj. 60, TU Sept. 67, 71 000 km, guterhalten;
NSU Fiat Neekar, Bj. 61, TU Fehr. 67, km 77 600;
Fiat 600, Bj. 58, TU Mai 67, km 103 000;
Renault Dauphine, Bj. 59, TU Sept. 66;
VW Pritschenwagen, Bj. 58, TU Dez. 66, km 98 600;
Opel Kadett, Bj. 62/63, TU Okt. 67, km 24 500;
Opel Rekord, Bj. 54, TU März 66, km 114 700, DM 250,-;
Ford 15 M, DM 250,-;
Opel Rekord, Bj. 60, TU Juli 67, km 90 000;
Opel Rekord, Bj. 63, TU Okt. 67, km 72 000;
Opel Caravan, Bj. 61, TU Dez. 67, km 79 000;
Opel Kapitän, Bj. 62, TU Juni 67, km 71 500;
verkauft - teilweise im Kundnachtrag
Autolhaus F. A. Schroth
Langen, Darmstädter Straße 52

Unser preisgünstiges Gebrauchtwagenangebot:
1 VW Variant 1500, perlweiß, Bj. 1964
1 VW 1500 S m. Stahlkurbelgehäuse, perlweiß, Bj. 1964
1 VW 1500 S, beige, Dach schwarz, 63
1 VW Export 1300, perlweiß, Bj. 1965 (Vorführwagen)
1 VW Export 1200, grau, Bj. 63
1 VW Export 1200, anthrazit, Bj. 1961
1 VW Export 1200, anthrazit, Bj. 60
1 VW Export 1200, liechtblau, Bj. 1955
1 VW Bus (9-Sitzer), grau/weiß, Bj. 62
1 Renault Dauphine, türkis, Bj. 1959
1 Fiat 600, grün, Bj. 1956
1 Opel Caravan, mausgrau, Bj. 1958 (TV abgenommen)
1 Opel Caravan, liechtgrau, Bj. 1962
Unverbindliche Besichtigung u. Probefahrt, auch am
Samstag von 9.00 - 15.00 Uhr
Günstige Finanzierungsmöglichkeiten ohne Wechsel!
Bitte besuchen Sie uns!

Alfons Straub
Volkswagen-Händler
607 Langen/Hessen
Darmstädter Straße 47-51
Telefon 3787

RADIO HAUPTWACHE

Kein Mehrpreis für Vollgarantie
In welchem Fachgeschäft sollte nach unserer Meinung nur ein Preis für ein Gerät haben? Dem realen Nettotiefpreis, der die kostenlose Vollgarantie u. den ganzen, nur einem Fachgeschäft möglichen Service einschließt!
Jedes Gerät ist im Endeffekt nur so gut wie der Kundendienst der verkauften Firma!
Trotzdem unwahrscheinlich niedrige Preise:
59-cm-Tischfsh. ab 498,- 25,-
65-cm-Tischfsh. ab 678,- 33,-
Standfernseher ab 698,- 34,-
Kombi-Fernseh., Radio u. Hi-Fi, ab 978,- 48,-
Musiktruhen mit Stereodeckel ab 498,- 25,-
Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im März
Wir besitzen einen BtB-Reparaturdienst mit großer Meister-Zentralwerkst. und reparieren außerdem im Umkreis von 150 km mit 19 Werkstattwagen und Inst. 25 Kundendienst-Fahrzeugen. Wir helfen Ihnen auch dann, wenn Ihr Gerät nicht von uns ist.
Höchste Preise f. Ihr Alter!

RADIO HAUPTWACHE

Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 29 25 76 + 29 26 14 + 28 20 68
Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Bonnhof, Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43
Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
Ffm., Bornheim, Bergstr. 105
Mainz, S.-Glückert-Passage 2
Gießen, Sellierweg 28
Hanau, Rosenstr. 17
Darmstadt, Ruhweg 12
Aachaffen, Friedr. Str. 9
Friedberg, Kaiserstr. 109
Gelnhausen, Röthergasse 18
Hilversum, Stationsstr. 22

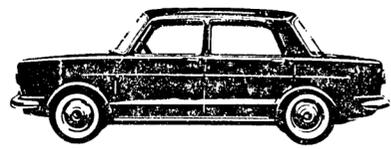
Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?

Wir suchen in Dauerbeschäftigung
Kontoristinnen
mit Schreibmaschinenkenntnissen, wenn möglich mit Stenographie.
Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Arbeitsbedingungen.
Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem Sekretariat.
Zollern Metallgesellschaft
6079 Sprendlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 061

diese Preise Ihr Vorteil

Küchenfertige
Gemüsemischung 1.28
1/1 Dose
Rindswurst und Siedewurst je 200 g 1.30
Japan. Thunfisch 185 g Dose -.98
"DREI-WAPPEN"
Express-Kaffee 100 g Glas 3.95
Reiner Bohnenkaffee-Extrakt

KONSUM
KONSUMGENOSSENSCHAFT MAIN-TAUNUS E.G. M.B.H. FRANKFURT/MAIN



Extrakosten für 4 Türen? Nicht beim SIMCA 1000.

Denn Bequemlichkeit und Komfort zahlen beim SIMCA 1000 zu den seriennäßigen Selbstverständlichkeiten. Bequemlichkeit mit 4 breiten Türen - ohne Aufpreis. Ein komfortabler Innenraum, reichlich Platz für alle Mitfahrer. Und beim SIMCA 1000 GL S - Liegesitze serienmäßig. Kurz: Bequem - sportlich - wirtschaftlich - das ist der SIMCA 1000. Ein sparsamer und elastischer Motor - Knüppelschaltung und ein vollsynchronisiertes 4-Gang-Getriebe System Porsche; nur 7 l Verbrauch auf 100 km bei zügiger Fahrt. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SIMCA 1000
HEINZ KUHRFELDT
SIMCA-HÄNDLER
Langen Am weißen Stein 24 Telefon 37 84

Wir stellen ein:

1 Stenotypistin

1 jung. Kontoristin mit Buchhaltungskennnissen

1 km. Lehrling zur Ausbildung als Industriekaufmann

und erbiten Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, oder persönliche Vorstellung.

Deutsche Schuhmaschinen Co.
A. W. WILSICH KG
Langen, Pfitterstraße 46, Tel. 7757/7758

Wir suchen zum 1. April 1966 einen jungen, tüchtigen **HUK-Schadenbearbeiter** mit guten versicherungstechnischen Kenntnissen. Außerdem stellen wir auf Grund der Erweiterung unseres Bürobetriebes noch **Sachbearbeiter** für die Kraftverkehrs-Abteilung sowie die Bearbeitung unserer einfachen und mittleren Sach-/Ull-Geschäfte ein.

Ab 1. April 1966 haben wir zusätzlich den Posten eines **Industrie-Sachbearbeiters** zu besetzen.

Wir suchen außerdem baldmöglichst einige **Kontoristinnen** mit Schreibmaschinen-Kennnissen im Alter bis zu 30 Jahren.

Stenotypistin und Maschinenschreiberin
Geboten werden leistungsgerechte Bezahlung und gute Aufstiegsmöglichkeiten, 5-Tage-Woche, Zuschuß zum Mittagstisch und gute Sozialleistungen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:

Gothaer Feuer
Versicherungsbank a. G.
Bezirksdirektion
5100 Darmstadt, Wilhelmstr. 17
Telefon 28367/68

Wer Stein auf Stein fügt - wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt - bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die **Langener Zeitung** durch regelmäßiges Inserieren zum Kunden seiner Leistung macht.



Die neuesten Modelle für Sie bereit
Werner & Dutiné
Langen, Frankfurter Straße 8, Tel. 3548



HELLRAUM-PROJEKTOREN eröffnen ganz neue Wege bei Schulung und Information. Manuelle Bildergänge direkt während der Vorführung. Neue Projektionsfolien in 4 Spalten-Vorlagen-Übertragung mit

Züfra Thermkopie
Informationschrift kostenlos durch Züfra Büroorganisation Anders GmbH + Co. KG., 6 Frankfurt Holbeinstr. 17, Ruf (0611) 614089

"Mileton" ist allwähren gegen **Bett nässen**
Preis DM 3,90 - in allen Apotheken

Dachdecker und Helfer bei guter Bezahlung und anderen Vergünstigungen gesucht.
F. Greipel
Neu-Isenburg, Frankf. Str. 209
Telefon 06102/2693

Zum 1. Februar 1966 **tüchtige Friseurin** sowie **Friseurlehrling** zu Ostern gesucht.
Tel. 71369, ab 19 Uhr 9/683069

Mitarbeiter (innen) mit Buchhaltungskennnissen (evtl. auch halbtags) sowie **männl. od. weibl. Lehrling** für sofort oder später gesucht.

H. J. FEIKE
Steuerbevollmächtigter
Erbhausen, Rheinstraße 33
Telefon 584

Betriebsmaurer gesucht.

HEINRICH DRÖLL V.
Langen, am Bahnhof

Inserieren bringt Gewinn!

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89
AUTO-LEIH-DIENST
Vorjahr 1965
RUF-4455
Rolf Griebner 88, Ringstraße 10



Guter Schlaf durch starke Nerven!
Galama, das reine Tonikum aus Kräutern, beruhigt Herz und Nerven und schenkt so auf natürliche Weise gesunden, erholsamen Schlaf. Von Tag zu Tag fühlen Sie sich wohler, ausgeglichener und aufgeschlossener. Man merkt es Ihnen deutlich an.
Galama
für die Goldenen Jahre Ihres Lebens

HERMETIK
IM BAD
GEGEN METALLE
WASSER
UND
Vorkieselung
In 2 Stunden trocken
Isoliert feuchte Keller. Wassereinträge dauerhaft.
Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.
MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt
Ehretstraße 5 - Tel. 7 45 72

ANZEIGEN in dieser Zeitung finden allezeit aufmerksame Leser

Bestattungsunternehmen
»PIETÄT« Karl L. Daum
Überführungen nach und von allen Orten
Immer erreichbar. Alle Formalitäten.
Langen, Fahrgasse 1, am Rathaus
Anruf 3068 genügt

Sarglager
»Pietät« Sebring
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 71116
Überführungen

Schlosser, Dreher, Werkzeugmacher per sofort gesucht.

Wir bieten gute Bezahlung, Fahrgelderstattung, gutes Betriebsklima, saubere Arbeitsplätze. Bei Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Metallwarenfabrik Rolf Rodehau
Langen, Moselstraße 3, direkt am Bahnhof

Suchen Sie einen Dauerarbeitsplatz als Gummi-Facharbeiter?
Sie werden in aufstrebendem Betrieb an neuzeitlichen Maschinen ausgebildet. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen der interessanten Tätigkeit.

Bitte bewerben Sie sich bei
FIT-GUMMIWERK
Edmund Graef KG
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 9-13, Telefon-Sa.-Nr. 81 91

Wir stellen ein:
Stenokontoristin Jungkaufmann mit Schreibmaschinenkenntnissen, nach Möglichkeit technische Begabung, für unsere Verkaufsabteilung. Bevorzugt werden Bewerber mit absolvierter Handelsschule.
Karteiführer für Ersatzteilkartell, mit Führerschein Klasse 3
Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und zeitgerechte Sozialleistungen.
Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Langen (Hessen)
Mörfelder Landstraße 53, Telefon 78 61

Zeit der Hemmschuhleger ist bald vorbei

Elektronik wirkt am Ablaufberg - Bundesbahn sucht nach „sanftester Methode“

Duisburg (dpa). Im Rangierbahnhof Duisburg-Verlauf erfindet sich in der nächsten Zeit, auf welche Weise dem bei der Bundesbahn seit 60 Jahren bewährten Hemmschuh der Garans gemacht werden soll. Im Frühjahr oder Sommer geht ein Großversuch der Elektronik in seine letzte Etappe. Das Zusammenstellen neuer Güterzüge wird durch diese neue technische Geisterhand verbessert und beschleunigt werden. Das Fingerspitzengefühl des Hemmschuhlegers soll künftig durch die elektronische Datenauswertung ersetzt werden.

Was in Duisburg für die gesamte Bundesbahn ausprobiert wird, ist in den USA, in der Sowjetunion und in Frankreich bereits üblich. Die dortigen Systeme sind aber für die deutschen Verhältnisse nicht fein genug. „Bei unseren empfindlichen Ladungen können wir es uns nicht erlauben, die Wagons mit einer Geschwindigkeit von 3,5 Meter je Sekunde über den Ablaufberg auslaufen zu lassen“, sagt man dazu bei der Bundesbahn. Das stoßfreie Zusammenstellen neuer Güterzüge vollziehe sich am besten bei einem Tempo von ein bis 1,5 Meter je Sekunde. Auf den Rangierbahnhöfen der Bundesrepublik liegt es augenblicklich noch in der Macht und Geschicklichkeit des Hemmschuhlegers, das richtige Tempo zu bestimmen.

Der Süd-Nord-Ablaufberg in Duisburg-Verlauf hat mit seinen versuchsweise arbeitenden vier hydroelektrischen Turbinen schon zu einer Verminderung um 19 Mann an diesem Rangierberg geführt. Grob über den Daumen gerechnet veranschlagt die Bundesbahn für jeden Mann jährlich 20 000 DM Personalkosten. In weniger als zehn Jahren sollen sich die neuen elektronischen Anlagen durch die Einsparungen auf dem Personalsektor amortisieren.

So arbeiten diese Anlagen: Ein Radarschirm ermittelt am Ablaufberg die Geschwindigkeit des Wagons; die Zahl der Achsen wird automatisch gezählt; der Abstand der Wagons Lichtautomatisch gemessen; das Gewicht wird an der Durchbiegung der Schienen errechnet; ein Windmesser stellt jeweils die Strömung fest. Nur einen Meter bevor der Wagon in die Ablaufbremse einläuft, sind alle Daten in Sekundenschnelle elektronisch übertragen und ausgewertet und in einen Befehl an die Bremse übersetzt worden. Sie soll dann so weich oder so hart zapucken, wie es der ruhige Weiterlauf auf der Talstrecke bis zum nächsten Wagon erfordert.

Wenn das alles funktioniert und die automatische Kupplung eingeführt ist, dann werden die Rangierbahnhöfe so gut wie menschenleer. Dann hilft im Stellwerk nur ein Mann je Schicht die Fäden in der Hand.

Chronik des Lebens

Schneeglätte verursacht Unfälle auf der Autobahn

Schneefälle führten Donnerstagmorgen auf der Autobahn Frankfurt - Mannheim zu einer Reihe von Unfällen. Auf der schnee-glatten Fahrbahn kam es zwischen Darmstadt und Viernheim zu zwölf Unfällen, an denen 18 Fahrzeuge beteiligt waren. Acht Unfälle ereigneten sich innerhalb 45 Minuten im Raum Darmstadt. Ein Autofahrer wurde leicht verletzt. Als Folge der Unfälle kam es vorübergehend zu größeren Stauungen.

Rund 100 000 DM Schaden verursachte ein Unfall auf der Autobahn Köln - Würzburg in der Gemarkung Oberhausen im Kreis Offenbach. An einem Lastzug waren plötzlich die Hinterräder des Motorwagens blockiert. Die aus Baumaterialien bestehende Ladung wurde so heftig nach vorne geschleudert, daß ein Teil des Führerhauses abbrach. Wie durch ein Wunder blieben Fahrer und Beifahrer, über deren Köpfe die Ladung hinwegrutschte, unverletzt.

Brand in Lichtenberg
Im Kurhotel in Lichtenberg im Odenwald vernichtete in der Nacht zum Sonntag ein Brand den Dachstuhl. Sieben Fremdenzimmer wurden mit ihren Einrichtungen ein Opfer der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 DM.

In der Pappfabrik in Unter-Waldmichelbach brach am Sonntagvormittag ein Brand aus. Der Sachschaden stellt sich auf über 80 000 DM.

Freitod auf den Schienen
Auf der Riedbahnstrecke Frankfurt - Goddelau - Mannheim lieh sich ein Mann von Lampertheim ein ungefähr 50jähriger Ausländer von einem Zug der Riedbahn überfahren. Ihm wurde der Kopf vom Rumpf getrennt.

Raubüberfall auf Tankstelle
Mit einer gezogenen Pistole forderte am Mittwochabend ein junger Mann einen Tankwart in der Tankstelle Mitteldick bei Zeppelinhelm auf, sich auf den Fußboden zu legen. Als der Tankwart seinen Hund herbeirief, feuerte der Räuber. Die Kugeln trafen den Überfallenen jedoch nicht. Der Täter flüchtete daraufhin in den Wald. Er war in die Tankstelle gekommen, um angeblich für sein leistungsfähiges Auto Benzin zu holen. Der Verbrecher war mit einer Montur der Mineralölfirma Gasolin bekleidet.

Sturz vom Balkon
In Mannheim stürzte eine 65jährige Frau, die auf dem Balkon Wäsche aufhängen wollte, aus dem dritten Stock von einem Stuhl aus über die Brüstung und in den benachbarten Hof hinab. Sie war sofort tot.

In den Zentren des Karnevals hat in den ersten Tagen des neuen Jahres die Kampagne 1966 begonnen. Auch ungünstiges Wetter konnte die hier abgildeten Gardemäherinnen nicht davon abhalten, ihren Gardetanz „auf das Pflaster zu legen“.

Tot im Auto. Ein 23jähriger Mann wurde in Groß-Umstadt tot im Auto aufgefunden, das in der Garage stand. Man nimmt an, daß der Tod durch Einatmen giftiger Auspuffgase des laufenden Motors eingetreten ist.



VOLKSBANK DREIEICH

Sie und Ihre Bank
Freuen sich über die allgemeine Zunahme der Sparguthaben in der Bundesrepublik.

Trotz aller Einflüsse haben sich die Sparer nicht beirren lassen und durch ihre Besonnenheit und Sparsamkeit wesentlich zu einer gedeihlichen Entwicklung der gesamten Wirtschaft beigetragen.

In der Volksbank „Dreieich“ wurde im Jahre 1965 doppelt soviel gespart wie im Jahr zuvor; allen Sparern dankt für diesen Beitrag, der die heimische Wirtschaft, den örtlichen Wohnungsbau und vieles andere mehr fördert half,

Ihre Bank,
die VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Das Hobby ist keine unnütze Spielerei

Was ist überhaupt ein Hobby? Nun, jeder Mensch, ob jung oder alt, die Mädchen ebenso wie die Jungen, haben irgendeine Tätigkeit, die ihnen besonders Spaß macht. Der eine sammelt Briefmarken, der andere stellt sich in mühevoller Arbeit ein Herbarium zusammen, wieder ein anderer ist leidenschaftlicher Bastler, während die Mädels sticken oder was auch immer sein mag.

Ein Kennzeichen haben all die verschiedenen Hobbys gemeinsam: Sie gehören niemals zum Kreise der Pflichten, die auch der junge Mensch schon zu erfüllen hat. Das heißt aber nicht, daß das Hobby eine unnütze oder überflüssige Spielerei sei, wie es manche eckige, grämigen Menschen gerne behaupten möchten. Das Hobby ist vielmehr der natürliche Bedürfnisausgleich, den fast jeder Mensch braucht, wenn er nicht frühzeitig in seiner Spannkraft erlahmen will. Nicht umsonst haben gerade die größten und erfolgreichsten Männer unserer Zeit wie auch früherer Jahrhunderte, wenn sie es auch nicht immer so nannten, irgend solch ein Hobby gehabt. Denken wir nur an Churchill, der von jeher in seinen spärlichen Freistunden ein leidenschaftlicher Maler und Angler war. Viele unserer Industriellen und Wirtschaftsführer finden den Ausgleich ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunst, der Musik, der Literatur, der Jagd, der Adrenatur ist in seiner knapp gemessenen Freizeit ein begeisterter Züchter. Was aber erwachsenen Menschen recht ist, muß den jungen billig sein.

Gerade der junge Mensch soll viele Interessen haben. Das Leben ist so bunt und vielseitig, je mehr man davon kennenlernen möchte, desto besser findet man sich später zurecht. Der junge Mensch sollte nicht auf diejenigen hören, die ihm sein Hobby mit dem Bemerkten Fröhlich die Pflichten haben vor allem den Vorrang. Ihnen hat zunächst alle Kraft und Energie zu gelten. Wenn aber die Schule samt den Hausaufgaben und alle anderen Pflichten punktilich und einwandfrei erledigt sind, sollte

entschieden, bis zum Bundesverwaltungsgericht zu gehen, falls seine Gewissensgründe nicht respektiert werden. Schon mehrmals hat Grein angeboten, Ersatzdienst zu leisten.
Ehepaar verunglückt
Eine Tote und einen Schwerverletzten gab es am Donnerstagmorgen am Stadteingang von Lampertheim. Ein Personenwagen aus Bürsfeld prallte mit voller Wucht gegen einen Lastzug, der vor der Bundesstraße 44 in Richtung Bürsfeld weiterfahren wollte. In dem Personenwagen befand sich ein junges Ehepaar aus Bürsfeld, das sich auf dem Wege zur Arbeitsstelle befand. Die 23 Jahre alte Frau war sofort tot. Ihr 24jähriger Mann, der den Wagen fuhr, wurde schwer verletzt.

Die Kriminalpolizei rät

Panzerschrank auf Rädern?

- Mehr als 100 000 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen werden jährlich bekannt.
- Autoknacker sind ständig unterwegs. Schon morgen können auch Sie ihr Opfer sein.
- Diebe schauen das Licht. Bedenken Sie das bei Ihrer Parkplatzwahl!
- Wertgegenstände und Ausweise gehören nicht in das geparkte Auto.
- Ihr Radio, Ihre Kamera, Ihr Peitzmantel... sollten sie Beute der Autoknacker werden?
- Deshalb: Sichern Sie Ihren Wagen, schließen Sie Fenster, Verdecke u. Türen!

Erkältungen
Wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkältungs-Grippe spüren, dann stellen Sie sofort zu Logal. Logal enthält spezielle Wirkstoffe gegen Erkältungskrankheiten; Logal setzt das Fieber herab, wirkt bakterienförmlich und befreit von den unangenehmen Begleiterscheinungen wie Müdigkeit, Kopfschmerz und Gliederwehen. Der Krankheitsverlauf wird wesentlich abgekürzt - Sie fühlen sich bald wieder wohl und beschwerdefrei. Seit Jahrzehnten bewährt - gut verträglich - keine Gewöhnung.
In Apotheken.
Logal
Kleinanzeigen haben immer Erfolg!

**KAROSSERIEBAU
EGELSBACH**

Auto- und Flugzeug-
Reparatur Lackierung Beschriftung
6073 Egelsbach Jahnstraße
Telefon 5125

Ist geschätzt als moderner Betrieb
wegen seiner Qualitätsarbeit
bei seinen Kunden und Mitarbeitern.
Letztere freuen sich über
neue tüchtige Kollegen, die ihnen
helfen als:

**Auto-Spengler
Auto-Lackierer usw.**

Bitte bewerben Sie sich

**Besser sehen -
Besser aussehen!**



**ALFRED
OEDER**
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstraße 6 und Bahnstraße 22
(alle Krankenkassen)

**INSERATE
Jeden wu immer
rüzzeitig
aufzugeben**

Skihütte
im Hochschwarzwald,
Feldberggebiet, vom
22. 1. bis 29. 1. und
12. 3. bis 19. 3. 1966
günstig zu vermieten.
Telefon 8 92 65

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung veräußere
ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
am

Samstag, dem 15. Januar 1966, 10.00 Uhr
in Langen, Wilhelmstraße 12, folgende Gegen-
stände:

- 1 Couch
- 2 Sessel
- 1 Kiihlschrank „Vorwerk“
- 1 Elektro-Quirl „Vorwerk“
- 2 Elektro-Motore

Langen, den 14. Januar 1966
Hey, Gerichtsvollzieher

Arztlicher Nottdienst

Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der
Hausarzt nicht erreichbar
15./16. Januar
Dr. Hancke, Neekarstraße 15, Tel 3161
Notspreekstunde Sonntag 11-12 Uhr
in der Praxis

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitstellung
beginnend Samstagnachmittag nach
allgemeinem Geschäftssehluß:

Vom 15. bis 21. Januar
Rosen-Apotheke, Friedr.-Ecke Bahnstr.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 16. Januar 1966 (2. So. n. Epiph.)
Stadtkirche

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Heb. 12, 18-19; 21-25
Lieder: 46 - 51 - 269 - 188

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Heb. 12, 18-19; 21-25a
Lieder: 53 - 2 - 38 - 245

11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Heb. 12, 18-19; 21-25
Lieder: 320 - 279 - 269 - 139

11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Johannes-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Heb. 12, 18-19; 21-25a
Lieder: 53 - 2 - 38 - 245
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen

Montag, den 17. Januar
14.00 Uhr: Probe des Kinderchors im Ge-
meindehaus, Bahnstraße 46
20.00 Uhr: Probe des Kirchenchors im Ge-
meindehaus, Bahnstraße 46

Dienstag, den 18. Januar
16.00 Uhr: Jungeschar bis 12 Jahre im Jugend-
heim, Carl-Ulrich-Straße 4
17.30 Uhr: Jungeschar ab 13 Jahre im Jugend-
heim, Carl-Ulrich-Straße 4

Mittwoch, den 19. Januar
14.00 Uhr: Gruppenstunde für Jungen bis
14 Jahre (Johannesgemeinde) im Jugend-
heim, Carl-Ulrich-Straße 4
16.00-18.00 Uhr: Kleiderausgabe für evang.
Familien in der Straße der deutschen Ein-
heit Nr. 4
20.00 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus,
Bahnstraße 46
20.30 Uhr: Probe des Jugendchors im Ge-
meindehaus der Stadtkirche

Donnerstag, den 20. Januar
15.00 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen
(Johannesgemeinde) im Jugendheim,
Carl-Ulrich-Straße 4

Freitag, den 21. Januar
18.00 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im
Gemeindehaus, Bahnstraße 46

**Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31**

Montag, den 17. Januar
15.00 Uhr: Jungeschar (8-10 Jahre, Mädchen)
20.00 Uhr: Probe des Kirchenchors

Mittwoch, den 19. Januar
15.00 Uhr: Allenkreis

Donnerstag, den 20. Januar
15.00 Uhr: Mädchenkreis (10-13 Jahre)
15.00 Uhr: Handarbeitsnachmittag
15.30 Uhr: Jungeschar
16.30 Uhr: Lesenspielechar
20.00 Uhr: Filmabend „Mitternachten“

Freitag, den 21. Januar
17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
18.00 Uhr: Mädchenkreis (13-16 Jahre)

Stadtmision Langen
16. 1. 1966, 17. 1. 1966, 18. 1. 1966, 20. 1. 1966: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar
Notspreekstunde von 11-12 Uhr
16. Januar
Zahnarzt Stahl, Rheinstraße 9

Essen ohne Beschwerden

Ein natürliches Recht des Menschen. Sodbrennen und
Völlegefühl, Aufstoßen, Mundgeruch oder Blähungen
sind aber Warnzeichen. Leber, Galle und Magen sind zu
stark beansprucht und vertragen nichts mehr. Schon mit
einem Likörglas Samara, dem Arzneikräutertrankum
helfen Sie Ihren Organen. In Apotheke u. Reformhaus

**Samara die natürliche Hilfe für
Leber - Galle - Magen**

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie
für die vielen Blumen- und Kranzspenden für den Ent-
schlafenen

Franz Vogl

danken wir allen, besonders Herrn Kaplan für die tröstenden
Worte am Grabe, Herrn Werle für die lieben Abschieds-
worte und die Kranzniederlegung, der Heilungsabteilung
vom Militärflughafen Rhein-Main, sowie allen Verwandten,
Freunden und Bekannten, die ihm die letzte Ehre erwiesen
haben, recht herzlich.

In stiller Trauer:
Theresia Vogl
Kinder und Angehörige

Langen, im Januar 1966
Keimstraße 8

Für die liebevollen und vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz-
und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Ent-
schlafenen

Frau Lina Jans

geb. Kühn
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trö-
stenden und aufrichtigen Worte am Grabe.

In stiller Trauer
Georg Jans
Familie Heinrich Fritz Kraft
und alle Angehörigen

Langen, Hügelstraße 20

Insenerien bringt Gewinn

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwägerin

Adeline Winter

geb. Paek
wurde heute, im 79. Lebensjahr, von ihrem so geduldig ertragenem
Leiden erlöst.

In stiller Trauer:
Kurt Ziegler und Frau Adeline geb. Winter
Erna Kingenhöfer geb. Winter
Enkel Ingrid und Alfred

Langen, den 10. Januar 1966
Südlöhe Ringstraße 27
Buchschlag, im Finkenschlag 18

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Tiefempfundenen Dank sagen wir auf diesem Wege für die vielen wohlthuenden
Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elise Benz

geb. Hotz
Unser Dank gilt auch Herrn Pfarrer Schäfer für seine Worte des Trostes, sowie
all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen aller Angehörigen
Jakob Benz

Langen, im Januar 1966
Heinrichstraße 15

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

... und jetzt der Höhepunkt des
großen Abenteuerers!
Ab Freitag täglich 20.30
Sa. 18 u. 20.30, So. 14, 16, 18 u. 20.30
Millionen waren begeistert von Winne-
tous I und Winnetou II, doch der 3. Teil
ist die Krönung der großen Abenteuer!

**KARL MAY'S
WINNETOU
3. Teil**

Karl May's unsterbliche Western-Hel-
den in einem neuen farbenprächtigen
UltraScope-Film!
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung
Winnetou

Preise der Plätze:
2.-, 2.50, 3.- - Kinder 1.- und 1.50
Fr. u. Sa. 22.30 Spätvorstellung
O.S.S. 117 greift ein!

Das große Agentensterben im Mittel-
meer. Der amerikanische Geheimdienst
schlägt zu

GASTSTÄTTE GOLDENER RING

Tanz
am 15. Januar 1966, ab 20 Uhr.
Wir bitten um Ihren Besuch
FAMILIE SONTHOFF
Tischbestellungen erbeten Telefon 3334

**Autoverwertung
ERHART**

**An- und Verkauf von
Unfall- u. Gebrauch-
wagen, sowie
Gebrauch-Ersatzteile-
Verkauf**

Wir besorgen preis-
günstig Neu-Ersatz-
teile (keine Reparatur)
Lager: Hochspannung
Wohnung: Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str 57

VW 1500 N

Bj. 63, 90 000 km, TÜV
Nov. 67, perlweiß, gut
gepflegt, 1.2500,- DM
zu verkaufen.
Wündisch, Langen
Gutenbergstraße 10
Nur bis Samstagabend

VW Export
Bauj. 55, TÜV Juli 1967,
Schleibach, AT-Mot.
u. Getriebe 44 000 km,
für 950,- DM zu ver-
kaufen.
Telefon 3858

Für Fehler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung entstan-
den sind, können wir
**keine
Verantwortung
übernehmen**

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg

Renault Dauphine
24 000 km, Bauj. 1962,
in bestem Zustand, für
2000,- DM zu verk.
Patzina, Langen
Wilhelmstraße 7

Verkaufe guterhalt.
Lloyd Alex. TS
Off.-Nr. 44 an die LZ

Ford 15 M, 56
TÜV 4. 67, ca. 25 000 km,
zum Ausschleichen,
500,- DM.
Conrad
Westendstraße 59

**Für geregelten Stuhl
NEDA-Trüchternwürfel**
naturgemäß
unschädlich, mild, zuverlässig

SPORT- u. SÄNGERGEMEINSCHAFT LANGEN

Samstag, den 15. Januar 1966, 20.11 Uhr
Turnhalle am Jahnplatz
Fremdensitzung
anschließend TANZ

Neben anderen wirken mit:
RE-DO-GRUPPE - MOTTEN - JUNGSÄNGER

Es spielen: **DIE EGERLÄNDER** Eintritt 5,- und 6,- DM

Neu in Egelsbach

Italienisches Restaurant Garda

Ernst-Ludwig-Straße 2 - Telefon 44 68
Bürgerliche Küche - Italienische Spezialitäten
Täglich geöffnet von 15 bis 1 Uhr,
außer mittwochs
Samstags und sonntags ab 11 Uhr geöffnet
Ich freue mich auf Ihren Besuch
Orobani Luciano

Lf
Telefon 2112

Freitag und Montag 20.30
Samstag und Sonntag 18 und 20.30

**SPIONE
unter sich**

Tödliche Strahlen an hüllischen
Brennpunkten!
Eine internationale Besetzung:
Henry Fonda, Marlo Adorf und
Peter van Eyck
Mit atemberaubender Spannung wird
hier der „Alltag“ der Geheimdienste,
der Spionage und der Sabotage
geschildert.

Fr. u. Sa. 22.30 Spätvorstellung
Sonntag 16.00 Jugendvorstellung
Jerry Lewis in
Der Bürotrottel

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30

lieber John

ein Atlas Film mit
Christina Schollin und Jarl Kulle
Der große schwedische Filmefolg:
Christina Schollin und Jarl Kulle
in einer zauberhaften Liebesgeschichte
- einem Film voll herber Poesie und
moderner Romantik.
Preis ab 18 Jahren

Fr. u. Sa. 22.30 Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Tödliche Rache
Auge um Auge - Zahn um Zahn:
Das Blutbad im Schloß der Altavilla.
Ein Farbfilm mit:
Tamara Lees, Livo Dorezian

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.

**Große Prunk-
Fremdensitzung**

Sonntag, den 22. Januar 1966
in der Turnhalle am Jahnplatz
mit anschließendem TANZ
mit namhaften Büttnern u. Mitwirkenden,
u. a. Heinz Ohl, Charly Hey, Heinz Jahn
und bekannten I.K.G.-Aktiven;
es singen: Haus Reuler, Julia Gersten (Köln)
und die Kirchhergsparzen (Bensheim)
es spielen: die Sterzbachbüsaren und die
swing-combo.
Beginn: 20.11 Uhr Einlaß: 19.11 Uhr
Eintrittspreise: DM 8,-, 6,- und 4,- DM
Vorverkauf: nur Molkereiprodukte Willi Heuß
Bahnstraße, Telefon 3590

GOBU
Wochen-Tip

3 Pullis DM 2,70
leichte Qualität
Füllalen Bahnhst 8 - Bahnst. 123

The King Beats
The Tramps
The Cheats
The Skins
Neu-Isenburg - Turnhalle, Bahnhof,
Waldstraße, Samstag, 15. 1., 19 Uhr

FURNVEREIN 1880 DREIEICHENHAIN

Sonntag, den 16. Januar, ab 14.00 Uhr,
Teenagerball
mit den black devils
in der Turnhalle Dreieichenhain

Restaurant Waldstudion

Langen/Oberlinden Telefon 7 11 92
Am Samstag und Sonntag ab 20 Uhr
TANZ
Es spielen **Die drei Vokals**
Tischbestellung unter Telefon-Nr. 7 11 92
Es ladet freundlichst ein: **Familie Gosselke**

Angebot der Woche:

- Schweinefleisch 500 g **3,60**
- Soft-Steak 500 g **5,80**
- Speck, geräuchert 125 g **1,50**
- Rollschinken, roh 125 g **1,70**
- la gebratene Hähnchen ¼ **2,75**

**Metzgerei
KLINGLER**

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 38 18



Textilhaus-Schroth

Langen, Odenwaldstraße 28



**Wohnberatung
an erster Stelle!**

Vor dem Möbelkauf steht bei uns
eine sehr gründliche Einrichtungs-
beratung. Auf Wunsch besuchen wir
Sie auch in Ihrem Heim und geben
Ihnen nützliche Tips für die sinn-
volle Raumnutzung. Natürlich ko-
stentlos und unverbindlich.

**Möbelhaus
Gallwey**

OBERGASSE 1 - OBERGASSE 21-25
LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS



Langen, den 18. Januar 1966

Richtungsweisender Neubau in der Bahnstraße

Langener Volksbank feierte Richtfest / 1,2 Millionen Mark Baukosten

Mit der Feier des Richtfestes für den großen Bankneubau in der Bahnstraße 11 bis 13 ist für die Langener Volksbank der Zeitpunkt erreicht, an dem das Kreditinstitut seiner Bedeutung entsprechende Geschäftsräume erhält. Das Richtfest fand am Freitagmorgen statt.

Mit dem Baukran wurde eine große Richtkronen über den fünfgeschossigen Neubau gezogen. An der Richtfeier nahmen u. a. teil Bürgermeister Wilhelm Umbach, Stadtverordnetenvorsteher Friedel Jensen, Vertreter des Stadtbauamtes, an der Spitze Stadtbauamtsleiter Toilllé, das mit der Planung und Bauleitung beauftragte Architektenbüro Metzger aus Langen, der Chef und die Mitarbeiter der Baufirma L. Werner, die an den Arbeiten beteiligt waren, und natürlich — wie könnte es anders sein — die Belegschaft der Langener Volksbank samt Vorstand.

Vorstandsvorsitzender Alfred Oeder begrüßte die trotz des kalten winterlichen Wetters erschienenen Gäste. Zur Aufwärmung empfahl er, sich erst einmal einen Hochprozentigen einzuverleiben.

Nachdem die Richtkronen über den Vorbau hochgezogen war, sprach der Zimmermann Alfred Brehm vom Dach des Vorgebäudes aus seinen Richtspruch. Er wusch der Bau in kurzer Zeit, trotz Kälte ist es nun so weit. Wenn alles einst fertig sein, zieht hier die Volksbank Langen ein. Auf daß die Arbeiten weiterhin zügig voranzing, leerte er sein Weinglas, um es dann zu zerschmettern.

Architekt Josef Metzger hielt nun ausfülliger Höhe eine kleine Ansprache. Er meinte, nach dem zünftigen Richtspruch, der den Nagel auf den Kopf getroffen habe, blieben ihm nur noch ergänzende Worte. In seiner Eigenschaft als verantwortlicher Architekt und Inhaber des Hausrechts auf der Baustelle darf ich Sie herzlich begrüßen und willkommen heißen. Wenn man das Richtfest für den Neubau der Langener Volksbank feiere, dürfte das nicht allein dem Veranlasser und der Belegschaft der Bank Anlaß zur Freude sein, vielmehr werde mit dem Neubau auch einem dringenden Bedürfnis breiten Kreisen der Öffentlichkeit Rechnung getragen. Außerdem habe es

Anschließend kletterte die Richt-Gesellschaft in die oberen Stockwerke. Im ersten Stock sind Praxisräume für einen Arzt vorgesehen, darüber Geschäftsräume. Das dritte und vierte Obergeschoß bietet sechs Wohnungen mit zwei und drei Zimmern Platz. Sie sind vorwiegend für Mitarbeiter der Volksbank bestimmt. Vom Dach aus hatte man einen herrlichen Blick auf Langens Dächer und die Wälder, die ringsum die Stadt umgeben. Werfen können Der Bürgermeister freute sich, daß er nun Langen wieder einmal aus neuer neuen Perspektive kennengelernt habe. Stadtbauamtsleiter Toilllé meinte plötzl. kritisch dreinschauend und nach Nordwesten wendend: „Was ist denn das für ein Kasten? Darüber aufgedeckt, daß das der frühere Saalbau Landteufels sei, der heute die LAL-Lichtspiele beherbergt, schien Herr Toilllé zufrieden, vielleicht auch, weil er nicht „schwarz“ über Nacht entstanden war. Von der Bahnstraße aus sieht man halt so etwas nicht. Tüchtig durchgetrunnen, fanden sich die Gäste zum Richtschmaus im Hotel „Deutsches Haus“ ein. Alfred Oeder wies darauf hin, daß der Neubau dringend notwendig gewesen sei. Nach 74-jährigem Bestehen werde die Volksbank nun zum erstenmal ein eigenes Haus beziehen können, das überdies als richtungweisend für die künftige Bauweise in der Bahnstraße gilt. Oeder dankte noch einmal allen städtischen Gremien, die mitgeholfen hätten, Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Bürgermeister Umbach bescheinigte, daß der Neubau als repräsentativ für die Bahnstraße gelten könne. Er wünschte, daß dieses Beispiel viele Nachahrer finde. Der Volksbank wünschte er, daß der Innenausbau bald und ohne Schwierigkeiten vollendet werden möge. Zugleich wünschte er dem Unternehmen eine gute weitere geschäftliche Entwicklung.

Schließlich sprach Dr. Wachtel. Er gestand ein, daß er anfangs dem großen Vorhaben skeptisch gegenüber gestanden habe. Die Entwicklung der Volksbank Langen rechtfertige jedoch diesen Neubau, über den er sich heute freut.

Der Neubau kostet ohne die Einrichtung 1,2 Millionen Mark. Die Gesamtkosten betragen 1300 Quadratmeter. Sechstausend Kubikmeter umbauten Raums entstehen.

Modellreue

Petrus hätte den Kindern keine größere Freude machen können, als er mit der weißen Schneedecke, die er nun draußen über das Land gebreitet hat, auch wenn in der Stadt die Flockenpracht immer schnell verweht und unansehnlich grau wird, wenn man ihr auf Straßen und Wegen mit Schneeschaukel und Besen, mit Asche und Salz unverzüglich zu Leibe rückt — die Kleinen finden fernab vom Getriebe doch immer noch Hügel und Hügel, wo sie die neuen Rodelschläitten ausprobieren und ihre Skier anschnallen können.

Wie schön, daß sie so recht nach Herzenslust draußen herumtollen können in der frischen, klaren Winterluft, von der sie rote Backen und heiße Hände in den dicken Fausthandschuhen bekommen. Und was tut es schon, wenn Ungläubige bei einer Abfahrt in den Schnee kollern. Auch das gehört dazu, und nur selten tut sich jemand wirklich weh. Dabei die Erwachsenen stehen am Rande der Hügel — leider kann man die Abhänge bei uns auf dem Felsenkeller nicht anders nennen — geben gute Ratschläge und möchten am liebsten mitten und mancher Herr Papa zieht den schweren Mantel aus und schwingt sich hinter seinen Sprößling auf das Kufenroß. Dann geht die Abfahrt umso schneller, aber auch das Betmen klappt besser, weil Vater mit seinen langen Beinen natürlich viel weniger Mühe damit hat, vor der Freude über seine Rodelkette läßt er sich vielleicht sogar von seinem Jüngsten dazu bewegen, ihn auf dem Schlitzen den ganzen laugen Heimweg hinter sich herzuziehen. . . .

WIR GRATULIEREN . . .

- ... Frau Viktoria Grüner, Südliche Ringstraße 236, 11, zum 78. Geburtstag am 19. 1.;
- ... Frau Ida Grünig, Mühlstraße 66, zum 80. Geburtstag am 17. 1.;
- ... Frau Anna Keim, Lerchegasse 29, zum 88. Geburtstag am 20. 1.;
- ... Herrn Ernst Doiva, Elisabethenstr. 37, zum 80. Geburtstag am 21. 1.

Den hochbetagten Geburtstagsjubilaren entbietet auch die LZ herzliche Glück- und Segenswünsche.

Silberne Hochzeit. Morgen Mittwoch, den 19. 1., können die Eheleute Georg Göbel und Frau Elsa, geb. Sehring, Elisabethstraße 23, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Herzlichen Glückwünschen.

Städt. Bühnen Frankfurt/M. Am Samstag, dem 22. Jan., 19.30 Uhr, kommt das Schauspiel „Christus Heim“ von Hugo von Hofmannsthal zur Aufführung. Der Zug um 18.30 Uhr an der August-Bebel-Straße ab. An die Zahlung der 2. Rate wird erinnert.

Leiche am Bahndamm

Am Sonntag wurde gegen 7 Uhr der Stadtpolizei gemeldet, daß auf dem Bahnkörper nördlich des Fußgängerüberwegs eine Leiche liege. Die Beamten stellten fest, daß mehrere Züge über den Mann hinweggerollt waren. Der Körper war sehr stark verwest. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich bei dem Toten um einen 23 Jahre alten Langener Einwohner handelt. Er beging vermutlich Selbstmord. Anzeichen für ein Verbrechen liegen nicht vor. Die Ermittlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Tiere im Winter / Zwei Farbonfilme

Der Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, mit Volkshochschule Langen hat den bekannten Tierfotografen Julius Behnke, Wetzlar, gewonnen, seine beiden Farbonfilme „Tiere im Winter“ u. „Tierparadies Ostafrika“ (1. Teil) in Langen zu zeigen. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, dem 21. Januar 1966, um 20 Uhr, im Musikpavillon des Gymnasiums.

Allen Freunden der freilebenden Tierwelt, allen Tierschützern und Jägern und allen Tierfotografen kann ein interessanter und lehrreicher Abend angekündigt werden.

5. Abonnement-Veranstaltung des Theaterings Langen

Am Mittwoch, 19. Januar, 20 Uhr, findet in der TV-Turnhalle die 5. Veranstaltung des Theaterings Langen in der Spielzeit 1965/66 statt. Diesmal gastiert die Christliche Landesbühne Mittelrhein in Langen mit dem Schauspiel von G. B. Shaw „Helden“. G. B. Shaw, 1856 in Dublin geboren, gehört zu den meist gespielten Autoren der Welt. Seine Stücke, die ihm 1925 den Nobelpreis brachten, sind überall große Bühnenerfolge geworden. Nach Shaws eigenen Worten hat er „um der reinen Kunst willen keinen einzigen Satz zu schreiben der Mühe wert gefunden“. Ihm kam es vor allen Dingen darauf an, mit seinen Stücken, die eine starke Gesellschaftskritik enthalten, den Anstoß zu moralischen oder gar sozialen Verbesserungen zu geben. Es kam ihm weniger auf die Bühnenerfolge, sondern mehr auf die Durchsetzung seiner Ideen an. Shaws helden-nach-denkliche Stücke „Helden“ verspricht einen schönen Theaterabend. Einzigenarten sind an der Abendkasse noch zu haben.

Entwendet wurde auf dem Taunusplatz ein blauer Herrenfahrrad. Um Hinweise bittet die Stadtpolizei.

Sondereinsatz gegen Zeltungsdieb

Zu einem Sondereinsatz trafen sich nachts Langener Schutz- und Kriminalpolizisten. Sie stellen einen 35 Jahre alten Mann, der sich ohne festen Wohnsitz in Frankfurt aufhält, als er ein Bündel Zeitungen stehlen wollte. Derartige Diebstähle waren in der letzten Zeit häufig gemeldet worden. Vermutlich verkaufte der Mann die Zeitungen in Frankfurt. Bei dem Einsatz wurde noch ein junger Mann gefaßt, der eine Sicherungslampe bei sich führte, die an einer Straßenbaustelle gestohlen worden war.

Fahrerflucht

Ein unbekannter Personwagen geriet am Samstag gegen 8 Uhr in der Annastraße kurz vor der Westendstraße auf die linke Fahrbahnseite und beschädigte dort zwei parkende Autos, an denen erheblicher Sachschaden entstand. Der Fahrer flüchtete. Zwei Stunden später meldete sich ein Italiener auf der Wache der Stadtpolizei. Er gab an, sein Wagen sei stark beschädigt. Er habe ihn nicht benutzt. Diese Behauptung wird noch geprüft.

Gegen eine Militärfahrerin ein Personwagen in der Berliner Allee. Der Fahrer hatte wegen eines Fußgängers plötzlich bremsen müssen und sich Scheidern geraten. Der Sachschaden beträgt 200 Mark.

Richtschmaus - Überraschung

Abseits vom Weg der Richtfest-Traditionen stellte sich Erwin Krawinkel, gener Volksbank, beim Richtschmaus feuchte das traditionelle Rippenchen mit Kraut, dafür überraschte man die Gäste mit weit lukullischerem Imbiss. Vor dem Essen eine besondere Überraschung: Das Licht ging aus und eine Leinwand wurde zurechtgestellt. Fast eine halbe Stunde dauerte die Vorführung eines Schmausfilms, den Heimut Fricke während der Bauarbeiten gedreht hatte. Er fing mit der Grundsteinlegung an und endete kurz vor dem Richtfest. Die Akteure waren vor allem die Leute vom Bau. Mit Zelttrauer und Zeitlupe erzielte der Kameramann manche Gags. So stellte er die Tätigkeit der Maurer dem Geldzählen des Kassierers gegenüber. Auch markante Blickpunkte Langens waren netz eingefügt. Die Sache mit dem Film war eine gute Idee. Für die Volksbank ist der Streifen zugleich ein Dokument über einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte des Unternehmens.

CHARLY HEY

einer der beliebtesten Bühnenredner im südhessischen Raum, ist auch am Samstagabend im Musikpavillon der Langener Volksbank im Hochbau verlängert. Von der Grundfläche von 424 qm sind allein 275 qm für die Schalterhalle vorgesehen — kein Vergleich also mit den sehr beengten Verhältnissen am Lutherplatz, dem derzeitigen Domizil des Institutes. Der Neubau ist gegenüber der früheren Bauflecht in der Bahnstraße um insgesamt neun Meter zurückgesetzt.

Den Tresor knackt keiner. Zunächst ging es in die Kellerräume, wo den Gästen der für den Tresor vorgesehene Platz gezeigt wurde. Er soll absolut diebstahlsicher gebaut werden. Mit Spezialstahl armiert. 90 cm starke Betonwände schützen ihn ab. 90 cm stark verblei. Eine Reihe von Alarminrichtungen werden diese Maßnahmen noch ergänzen. So beispielsweise ist ein direkter Anschluß zur Polizeiwache vorgesehen.

Die Geschäftsstelle des Freundeskreises Amazonashospital „Albert Schweitzer“ e.V. befindet sich in der Bahnstraße 109.

Dies sind Interessenten mitgeteilt, die Auskunft vom Freundeskreis wünschen oder eine Spende entrichten möchten, die allerdings auf Konten bei der Bezirksparkasse Nr. 212-02359, der Langener Volksbank Nr. 5655 sowie auf Postcheckkonto Pfm. Nr. 9071 überwiesen werden können.

Hier spricht die Volkshochschule

Besuch des Postmuseums. Für den kommenden Sonntag (23. 1.) ist eine Führung durch das Postmuseum in Frankfurt/M., Schaumainkai 63 (Sachsenhäuser Ufer, zwischen Untermain- und Friedensbrücke) vorgesehen. Treffpunkt, 10 Uhr, Führung C. A. Heinrich.

Verbindungen: mit Bundesbahn-Bus ab Langen oder mit der Bahn, Langen ab 8.59, Ffm. an 9.15, 15 Min. Fußweg über eine der beiden oben genannten Brücken, Eintritt frei. In Ergänzung dieser Führung spricht am Dienstag (25. 1.) unser Langener Mitbürger Dr. Unkover, über den Gründer des Weltpostvereins Heinrich von Stephan, der mit dieser Gründung den Grundstein eines weltumspannenden Postwesens gelegt hat. Zu damaliger Zeit der Zersplitterung in unzählige landeseigene Postanstalten war dies eine Tat, die der heutigen Rationalisierung und Einführung modernster Techniken gleichzusetzen ist.

Auch die Eltern sangen eifrig mit

Lehrer und Kinder gaben einen Überblick über die letzte Musizierwoche in Geislitz

Schüler und Lehrer gaben am Samstagmorgen im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses im Oberlinden eine ansprechende Bilanz über die Musizierwoche in Geislitz im Kinzigtal, an der im vergangenen Jahr Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erk-Schulen in Langen und Dreieichenhain und der Volksschule Buchschlag teilgenommen hatten. Tanzen einzubringen.

Mit herzlichen Worten begrüßte Rektor Paul Eichert zu Beginn der Veranstaltung die zahlreich erschienenen Eltern und die Kinder. Er freute sich darüber, daß auch wieder Bürgermeister Wilhelm Umbach, der regelmäßig an den „Tagen der Begegnung“ während der Geislitzer Musikwochen teilnahm, gekommen war. Ebenfalls konnte er die stellv. Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Ursula Mönch-Liebner, begrüßen. In seiner Ansprache wies Rektor Eichert die Annahme zurück, Lehrer und Schüler hätten heute keinen Idealismus mehr. Der musikalische Nachholbedarf wurde das Gegenteil beweisen. Damit hatte Eichert nicht zu viel angeündigt.

Die Instrumentalgruppe, bestehend aus Lehrern, Schülern und angehenden Pädagogen, eröffnete den Nachmittag mit einem Werk von Telemann. An einem Beispiel wurde gezeigt, auf welche Weise die Kinder in Geislitz mit allen Formen des gemeinschaftlichen



Aufmerksam und mit großem Eifer folgten die Dirigenten, Lehrer Heinz Berek aus Dreieichenhain.

Singens und des Chorgesangs vertraut gemacht worden sind. Die Blockflötengruppe der Buchschlagener Volksschule unter Leitung von Hauptlehrer Helmut Intoniert zunächst die Melodie des Liedes „Ich bin der junge Hirtenknabe“. Anschließend sangen die Kinder das Lied einstimmig mit Instrumentalbegleitung. Schließlich wurde die 2. Strophe des Liedes in Instrumentalbegleitung dargestellt. Dabei zeigte sich, wie sehr die Kinder bei ihrer Melodie liebten, auch wenn die andere Gruppe ganz woanders ist.

Lehrer Kollbacher forderte schließlich die Eltern auf, sich mitzumachen bei dem fröhlichen Singen. Die Kinder begannen mit „O du lieber Augustin“. In der zweiten Strophe sangen die Eltern „durften“ die Eltern spontan klatschen. Kollbacher stellte fest, er freute sich darüber, eben einen so aktiven Sänger herausgehört zu haben. Mit diesen Worten ging er zum Kontrakt Pfannemüller zu, der beschiedenen abwinkte.

Bei dem gemeinschaftlichen Singen mit den Eltern traten die Kinder unauffällig als Lehrmeister der Eltern auf, so beispielsweise, wenn die „älteren Semester“ sich mit dem Text nicht mehr so ganz zurechtfinden oder die Melodie etwas vereinfacht worden war. Bei geistigen Kindern dabei alle mit. Die Eltern waren ebenso freudig bei der Sache wie die Kinder. Ein Vater meinte sogar: „Bei solch einem Unterricht möchte ich gerne wieder in der Schulbank sitzen.“

Die Kinder boten dann auch Volkstänze aus Finnland, England und Frankreich dar, die sie während der Musizierwoche in Geislitz erarbeitet haben. Zu einigen Flötenliedern fehlten die Instrumentalsätze. „Da hat sich“, so berichtete Kollbacher, ein Lehrer hingesetzt — er verbot mir, davon zu erzählen, und die Sätze aus Papier geschrieben. Sie kommen aus Dreieichenhain! Lehrer Berek soll sie geschrieben haben.

In diesem Jahr findet die zehnte Musizierwoche statt und zwar vom 2. bis 15. Juni, also gleich nach den Pfingstferien. Die Lehrer werden mit den Kindern wieder nach Geislitz fahren. Kollbacher meinte, dieses Treffen könnte ein kleines Jubiläum sein, zumal mehrere Kinder ebenfalls dabei sein würden. Allerdings sind sie dann nicht mehr in der Ludwig-Erk-Schule, weil es dort kein neunes Schuljahr gibt. Rektor Eichert sagte spontan: Die Schülerinnen und Schüler hören wir dann aus den anderen Schulen. Sogar das Fernsehen ist angeschrieben worden. Bei mit es einmal darüber berichten kann. Die Musizierwochen gelten als einmalig zumindest in Hessen, wenn nicht im Bundesgebiet. Eine Ausnahme ist Geislitz bekannt. Die Schule in Niederwetz bei Wetzlar veranstaltet ähnliche Tage.

Kollbacher gab den Eltern bekannt, daß die Kosten etwas gestiegen seien. Der Tagessatz betrage nun 6,30 Mark. Die Eltern möchten deswegen ihr Kind etwas zum Sparen anhalten. Die Städte Langen und Dreieichenhain.

Feuerwehrlaute in der Bütt

Die Langener Wehr veranstaltete einen Familienabend

Vor längerer Zeit war bei der Freiwilligen Feuerwehr Langen ein Vergnügungsausschuß gebildet worden, dem die Aufgabe oblag, Familienabende auszurichten, übertragen wurde. Dieser Abend fand nun am Samstag im Gasthaus „Zum Lämmchen“ statt. Herrliche Dekorationen empfingen die Mitglieder der Wehr. Unter den Gästen befand sich auch Stadtoberinspektor Neubecker, der Sachbearbeiter für das Feuerlöschwesen beim Magistrat.

Ortsbrandmeister Werner eröffnete den Familienabend u. begrüßte u. a. die anwesenden Ehrenmitglieder und Frauen der verstorbenen Kameraden. Neubecker entschuldigte Bürgermeister Umbach. Ortsbrandmeister Werner bat die diesjährigen Jubilare Ehrenzeichen für 25-jährige Tätigkeit in der Wehr geehrt wurden. Ihnen wurde auch ein besonderes Geschenk in Form einer Flasche Sekt zuteil.

Dann wurde die Bühne freigegeben für den vergnüglichen Teil des Abends. So trugen Männer der Wehr ein Theaterstück mit dem Titel „Feuerwehr außer Dienst“ vor. In ihrer Unterstützung trugen dabei auch zwei Damen zum guten Gelingen bei. Hiernach führte Herr Neubecker eine Polonaise an, die als Auftakt zum Tanzen galt. Mehrmals trugen ein Sänger aus Wöllstein am Rhein und ein Gitarrist aus Österreich Gesangsstücke vor, die zur fröhlichen Stimmung

SSG im großen Saal - ganz groß

„Stadtopern-Ballett“ und Re-Do-Gruppe entfesselten Lachsalm

Die SSG, erstmals mit ihrer Sitzung im großen Saal der Turnhalle, konnte wieder einen Erfolg verbuchen. Nicht nur, daß der Saal bis zum letzten Platz besetzt war, es gelang auch, die Stimmung im Saal ließ nichts zu wünschen übrig.

Großen Anteil am Gelingen der Veranstaltung trugen die beiden Herren Ferdinand Hamm und Robert Kaufmann, unterstützt von Heinrich Zölzer, Friedbert Jähner und Heinz Wambold, die bei der Bühnendekoration ihr Meisterstück vollbracht hatten. Ein gutes Stück Lachsalm war in der Turnhalle verpflanzt und wie immer spendete der Vierhörnbrunnen das Langener „Stöffchen“. Ein gar prächtiges Bild, als nach dem Einmarsch die bunten Uniformen der hübschen Gardistinnen, der „Landtsknecht“ neben dem Wehrtüchlein und der „Fünffert“ die Szene belebten.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten Karl Brehm und nach dem Darstellen seines geschäftlichen Protokolls — es beschäftigte sich neben einem kurzen Streifzug durch die hohe Politik hauptsächlich mit den lokalen Begebenheiten — führte er durch ein Programm, das sich wirklich hören ließ.

Die rechte Stimmung brachte sofort die „Re-Do-Gruppe“, die mit einem Schunkeliederpotpourri die Gäste in Schwung brachte. Dann kamen Karl Kunz und Richard Jungermann „Herz Freulich und Herz Schön“. Fein mitunter brachten sie Geschehnisse des bürgerlichen Lebens, wobei natürlich das Thema Bahnüberführung so wenig fehlte wie die Sportplatzmiese der SSG, die immer wieder auch in anderen Vorträgen angesprochen wurde. Aber auch der Bürgermeisterwechsel wurde nicht vergessen. Viel Beifall lohnte die Darbietung.

Daß der hervorragende Platz beim Gardetanz in Bonn für die Spredlinger Mädchen nicht von ungefähr kam, zeigten sie nun bei ihren exakten Tänzen, die die Gäste immer wieder zu Beifall hinrißen. Stürmischen Applaus gab es auch für die Jungsänger. Als Ballett der Stadtopern Langen angekündigt, leisteten sie Hervorragendes. Es war ein eingetragenes Vergnügen, diese „Damen“ gräzios über die Bühne schweben zu sehen. So war es kein Wunder, daß diese „Langener Bühnenmädchen“ echte Amateure aus der Tanzschule Regenauer neben ihren zweiten Tanz noch eine Zugabe beisteuern mußten.

Besonderen Beifall ernteten aber auch die „Motten“. Als Zirkus „De la Moti“ und als „Schwäbische Eisenbahn“ sahen wir sie in den vergangenen Jahren, in den Sportplätzen führte die „Obermotte Steeg“ in diesem Jahr die Besucher der Sitzung. Während „Mottini“, der rasende Rennfahrer, auf der Piste seine Runden drehte, traten bekannte singende Sportler auf und produzierten sich. Doris Schnapp als Tanzschule Regenauer, neben ihren zweiten Tanz noch eine Zugabe beisteuern mußten.

Über den Gruppen seien aber die Einzelvorträge nicht vergessen. Die beiden jungen Handballer Ralph Müller und Reinhold Werner gaben ihr Bestes, ebenso wie der erste Vorsitzende des SKV Spredlinger, Keim der erzählte, was ihm auf der „buckligen Erde“ gefällig und was nicht. Unbestritten den Vogel schloß natürlich wieder Karl Kunz ab, der einst eine Naturbegabung ist, die sie wohl selten vorkommt. Wie immer erntete er stürmischen Beifall für seinen Vortrag.

Nicht vergessen sei die Re-Do-Gruppe, die mit einer großen Drehorgel auf die Bühne kam und im Rückwärts die Zeit gliederte. Mit ihren netten Kostümen und der gut abgestimmten Gruppenleistung bestechen sie immer wieder. Stürmische Heiterkeit aber lösten sie aus; als sie in Badekostümen aus



Zwischen den Säulen und dem Spitzen Turm vor der Kullens Vierhörnbrunnen, nahm das nährische Präsidium Platz. Die Spredlinger Tanzgarde erfreute die Zuschauer durch ihre exakten Tänze, zwischen denen sich die Mädchen allerdings auch ausruhen mußten.

der Zeit der Jahrhundertwende auf die Bühne kamen und die Badesaun in ihren Liedern besangen. Die Frauen Regenauer, Dohle, Werkmann, Krüger, Jakobi, Neumann und Edlmann, zusammen mit Herta Armer, konnten eben immer wieder mit ihren Leistungen an. Der Vollständigkeit halber seien aber auch noch einmal die Namen der Ballateusen genannt, die so sehr gefielen. Es waren die „Jungsänger“ Sechtel, Rau, Funk, Krüger, Jakobi, Neubecker, Edlmann und der „Postillon“.

Dann kam das große Finale. Von den hübschen Gardistinnen wurden die anwesenden Stadtväter auf die Bühne gebeten, und wie schon oft, trugen die „Motten“ zu der Melodie „Liebe kleine Stadt“ ganz konkrete Wünsche vor, die hoffentlich das Ohr der Stadtväter finden werden. Die „Re-Do“ kamen mit dem Männerballett hinzu mit dem Lied „Wir haben für Euch gesungen“ und zum Schluß vergnügten sich alle Mitwirkende des Abends auf der Bühne. Alles sang und schunkelte, und zu den Klängen von „Sassa“ tanzten die Gardistinnen auf dem Brunnenrand.

Handtaschendiebe

Ein junges Mädchen erstattete Strafanzeige, weil ihr in einem Café die Handtasche gestohlen worden war. Als Täter wurden junge Männer ermittelt, denen die Polizei gleich noch eine Blutprobe entnehmen ließ, da sie trotz Trunkenheit mit ihren Mopeds gefahren waren.

Egelsbacher Nachrichten



Ein Mann aus lauter Schnee

Ein Mann aus lauter Schnee, wenn man aus dem Hause tritt, steht er plötzlich da. Und obwohl man ihn noch nie zuvor gesehen hat, kommt er einem vor wie ein guter Bekannter. Man lächelt, zieht höflich den Hut und sagt: „Guten Morgen, Herr Schneemann!“ Der wunderliche Geselle mit der Mohrröbennase, den schwarzen Kulleraugen und dem verwegenen Hut kann nicht antworten, aber man hat doch den Eindruck, als erwidere er den Gruß und blinze dabei vergnügt mit den Augen.

Alle Schneemänner sind Brüder, die gleichen eifrigen und scheinen aus einer Familie zu stammen, die gute Kost zu schätzen versteht. Denn sie tragen alle ein rundliches Büchlein und haben wohlgenährte Gesichter. Wann sie geboren werden? Eigentlich kann das niemand genau sagen. Natürlich im Winter — aber das hängt von der Frau ab, die die sozusagen ihre Tante ist. Wenn sie die Eltern ausschüttet und damit eine dicke Schneedecke über unsere Erde legt, ist die Zeit der Schneemänner gekommen. Sie nehmen das Leben leicht, die weißen Gesellen, obwohl sie doch eigentlich wissen müßten, daß ihr Dasein nur von kurzer Dauer ist und allzu rasch im waldrischen Sinne des Wortes verfliehet. Aber das macht ihnen nichts aus — sie stehen da und lächeln. Über uns, über die Welt oder über sich selber?

WIR GRATULIEREN...

Herrn Paul Schmidt, Karlsbadstr. 5, zum 76. Geburtstag am 19. 1. ;
Herrn Willi Scheiler, Schillerstraße 27, zum 72. und Frau Emma Jakob, August-Bebel-Str. 16, zum 71. Geburtstag am 20. 1. ;
Frau Frieda Schaefer, Taunusstraße 32, zum 78. Frau Dorothea Becker, Mainzstr. 2, zum 76. und Herrn Karl Schwalbach, Rektor i. R., Querstraße 5, zum 70. Geburtstag am 21. Januar.

Herzliche Glückwünsche zum neuen Lebensjahr entbietet den Geburtstagsjubilaren auch die LZ.

Schluckimpfung gegen Kinderlähmung

Morgen Nachmittag findet von 13.30 bis 14 Uhr im Bürgerhaus eine Schluckimpfung gegen Kinderlähmung für Nachzügler statt. Der Impfstoff, die weißen Gele, sind für Kinder, die die zweite Schluckimpfung noch nicht erhalten haben. Die früher ausgestellten Impfbücher müssen zwecks Eintragung mitgebracht werden.

Die Hebeliste für Tierseuchenbeiträge

Für 1966 liegt bis zum 21. Januar bei der Gemeindeverwaltung im Zimmer 7 während der Dienststunden öffentlich zur Einsicht der Tierseuchenbeiträge sind zu zahlen für Rindvieh, Schweine und Blenenvölker. Beitragspflichtig sind bei der letzten Viehzählung festgestellten Tiere. Der Beitragssatz beträgt für Rindvieh 1,50 Mark für Schafe, 1,00 Mark für Ferkel und Ferkelzuchtlinge, 0,50 Mark für Pferde. Die Tierseuchenbeiträge sind bis zum 15. Januar 1966 fällig.

Männerabend am Mittwoch

Am letzten Freitagabend des Monats ist, findet die nächste Übungsstunde für den Männerchor der Sängergemeinschaft am Mittwoch zu gewohnter Zeit statt. Die Jungmänner treffen sich bereits um 19.30 Uhr. Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen.

Kreuz und quer durch Afrika

„Afrika — dunkel lockende Ferne“ betitelt Wolfgang Hüber aus Offenbach seinen mit Farbdias ausgestatteten Vortrag, den er am kommenden Donnerstag, dem 20. Januar, um 20.30 Uhr, im Naturkundesaal der Ernst-Reuter-Schule hält. Die Fahrt von Hüber durch West-Afrika dauerte 19 Monate, aber er mit dem Motorroller 37.000 km zurückgelegt. Die Welt ist nicht nur auf der Fülle des Lebens, Bräuche und Sitten der Bewohner, sowie Entbehrungen und Strapazen einer solchen Reise zeigen die Bilder ebenso wie den Aufenthalt bei den letzten Lippenküssen im Gebirge. Den Besuchern erwartet am Donnerstag ein buntes Mosaik von Bildern dieses „schwarzen Kontinents“, das der Vortragende durch seine hitleren Wortschilderungen aufzulockern weiß.

Der Hausarzt meint zum Januar

Zugluft, Erkältung und Überanstrengung können am Hexenschuß achsel sein. Muskelerkrankungen, vor allem, wenn die Beschwerden chronisch verlaufen, d. h. über einen längeren Zeitraum hinweg anhalten und immer wiederkehren. Der Anfall setzt gewöhnlich plötzlich ein, ohne besondere Anstrengung vorausgegangen wäre. Da jede Bewegung die Schmerzen verschlimmert, wird das Kreuz „steif“ gehalten bzw. geschont. Die Beschwerden können 8 bis 14 Tage bestehen bleiben, um danach wieder abzuklingen.

Als auslösende Ursache finden in erster Linie Zugluft, Zugluft, Durchnässung und Überanstrengung. Für die Entstehung der Schmerzen werden wiederum die Muskelwechsellagerungen, wobei eine mangelnde Sauerstoffversorgung des Muskelgewebes eine Rolle spielen dürfte.

Die wirksamste Medizin gegen den Hexenschuß sind Bäder und Wärme. Ein Wechselbad mit Heiß- oder kaltem Wasser mit Hilfe von Flieder- oder Lindenblüten eingelegt — beschleunigt die Besserung. Ferner bewähren sich Heiß- oder kalte Umschläge, Reibungen, Massage, warme Bäder, Einreibungen, aber Bettruhe. Bei starken Schmerzen wird der Arzt entsprechende Medikamente verordnen.

Ball mit Eisläufen

Am vergangenen Samstag hatte die Freiwillige Feuerwehr zu ihrem traditionellen Feuerwettkampf die Bürger eingeladen. Mit einer Polonaise wurde der Tag eröffnet. Die „Fidelos“ bekräftigten ihren guten Ruf als Stimmungs- und Tanzkapelle. Die Bewirtung lag bei der Feuerwehr in guten Händen. Bei einer Teetisla wurden Blumenstücke verlost. Weitere Preise konnte mit nach Hause nehmen, wer sich in den Pausen an interessanten Spielen beteiligte wie beispielsweise Eisläufen. Das muntere Treiben ging erst in den frühen Morgenstunden zu Ende.

ERZHAUSEN

Berichte spiegeln die Vereinsarbeit

Die Sportvereine zählen 568 Mitglieder. Die Sportvereine Erzhausen — mit 568 Mitgliedern Erzhausen größter Verein — hielt im Sportheim ihre Hauptversammlung ab. Nach einem Eröffnungschor der Gesangsabteilung „Germania-Eintracht“ begrüßte der 2. Vorsitzende Karl Weber die zahlreich erschienenen Mitglieder. Dann gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Anton Czernetzki, Heinrich Difer, Theo Köhler, Heinrich Lotz und Peter Lotz.

Vorsitzender August Eisinger gab einen sehr ausführlichen Geschäftsbericht, der er unter dem Motto „Leistung, Kameradschaft und Erfolg für die Gemeinschaft“ stellte. Dabei hob er hervor, daß das 90jährige Jubiläum der Sänger und das 80jährige Jubiläum der Turner die herausragenden Ereignisse des Jahres 1965 waren. Er wies darauf hin, daß der Außenposten am Sportheim angründet, die Kohsektion des Sportheimes auf Ölheizung umgestellt und ein Fahrradstander für das Sportheim hergerichtet wurde. Auch der Pflanztag im Sportheim wurde von ihm erwähnt. Zum Abschluß gab er noch bekannt, daß die neu hergerichtete Sportplatzanlage in diesem Jahr von der Gemeinde übergeben werde und bis zum Beginn der Spielrunde 1966/67 dem Spielbetrieb wieder zur Verfügung stehe.

Der Kassenbericht von Rechner Hans Heile ließ eine gute Finanzlage erkennen. Revisor Georg Lotz bescheinigte dann dem Rechner eine sehr gute und wirksame Buchführung. Nach der Entlastung des Vorstandes sagte Heinz Weber im Bericht der Gesangsabteilung „Germania-Eintracht“, die Werbung neuer Sänger müsse in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen. Die Zahlen der Sängerringe des Frauenchores habe sich auf 47 erhöht, so daß die Abteilung zahlen- und leistungsmäßig zu den stärksten im Bezirk zähle. Von den Fußballern berichtete Heinrich Wurm, daß die Leistungen der einzelnen Mannschaften zufrieden sein könne. Vor allem Meisterschaft der Schüler in ihrer Gruppe nach der Verbandsrunde 1964/65 hob er hervor. Im laufenden Spieljahr sei 71 Mannschaften im Einsatz. Über die Turnabteilung sagte Heinrich Schlapp, ein Hauptaugenmerk sei auf die Breiten- und Jugendarbeit gelegt worden. Außerdem sei wieder der Turnbetrieb der Schüler und Schülerinnen aufgenommen worden.

Über die Radfahrabteilung sagte Willi Deuber, daß die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Berlin im Sechser-Steuerröhreigen im abgelaufenen Jahr das größte Ereignis der bisherigen Vereinsgeschichte gewesen ist. Dabei wurde der 6. Platz belegt. Auch der Aufstieg der Radballmannschaft Müller/Obst in die Hessische Radballoberliga wurde besonders hervorgehoben. Forst Becker wurde als Tischtennisabteilung sprach von einer langsamen, aber stetigen Aufwärtsentwicklung. Erstmals nehme jetzt eine Damenmannschaft an den Rundenspielen der Bezirksklasse teil. Karl Seibel stellte in seinem Bericht über die Schachabteilung einen guten Besuch der Turnabteilung fest. In diesem Jahr solle versucht werden, den Sieg in der Kreisklasse Darmstadt zu erreichen, der den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse bedeutet.

Bei der Vorstandswahl unter der Vorsitzerschaft von Bürgermeister Albert Leyer stellte der seit 1953 amtierende 1. Vorsitzende August Eisinger sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung. So wurde Georg Lotz zum

Freiwillige Feuerwehr

Heute Dienstag (18. 1.) beginnt der Unterricht der Freiwilligen Feuerwehr im oberen Saal der Alten Schule um 20.15 Uhr.

Alten-Nachmittag

Am Mittwoch (19. 1.) findet um 14.30 Uhr im evang. Gemeindehaus ein Alten-Nachmittag statt.

Viehseuchenbeiträge

Bis zum Freitag, (21. 1.) liegt bei der Gemeindeverwaltung die Liste für die Viehseuchenbeiträge auf.

Gut gewürzt ist halb gegessen

Ohne Gewürze gäbe es vermutlich keine Hohe Schule der Kochkunst. Leider sind in vielen Haushalten nur wenige Gewürze im Gebrauch; außer Zwiebel, Petersilie und Schnittlauch neben einigen Salatkräutern im Sommer ist weiter nichts zu finden. Unsere Großmütter pflegten noch ihr Kräuterbündel oder zogen sich ihren Kräuterbedarf im Blutgarten. Auch viele der früher als Spezereien bezeichneten Gewürze sind dort aufgeföhrt und finden ihre Liebhaber.

Gewürze sind nicht unbeschränkt lagerfähig. Paprika verliert schon nach drei Monaten an Farbe und Aroma; es zieht auch leicht Feuchtigkeit an. Ein Jahr lang halten sich Pfeffer, Kümmel, Koriander, Majoran, Anis, Dill, Koriander und Nelken kann man drei Jahre aufbewahren, Pfeffer, Piment, Zimt, Kardamom, Ingwer und Muskat sogar fünf Jahre. Voraussetzung ist, daß die Gewürze trocken, kühl und in möglichst luftdichten Gefäßen aufbewahrt werden. Dies gilt besonders für gemahlene Gewürze. Auch ver-



Spaziergang mit Struppl. Foto: Pfäzler

Familienname der Ehefrau

Das Tauschen um den Familiennamen, den eine deutsche Frau nach ihrer Eheschließung mit einem Niederländer zu führen hat, ist durch eine jüngst bekannte Verordnung der Bundesregierung entschieden worden: sie trägt weiterhin ihren Mädchennamen.

Nach deutschem Recht erwirbt die Frau mit der Heirat den Namen des Mannes; sie kann ihren Geburtsnamen nach Erlaß des Standesamts weiterhin zusetzen. In Holland ist das grundsätzlich anders. Trotz Eheschließung behalten beide Gatten ihre bisherigen Familiennamen. Am Namen einer Frau ist also nicht zu erkennen, ob sie verheiratet ist oder nicht. Viele deutsche Frauen, die in Holland geheiratet haben, können sich mit dieser Rechtsvorschrift nicht anfreunden, zumal es in den Niederlanden üblich ist, sich „Ehename“ (das heißt der Name des Ehemannes) zu nennen. Dies ist jedoch nur im täglichen Umgang üblich und entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen.

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, daß eine solche Frau trotz ihrer bestehen bleibenden deutschen Staatsangehörigkeit im amtlichen deutschen Verzeichnis zum Standesamt, weiterhin nur mit ihrem Mädchennamen geführt werden darf, weil das niederländische Recht insoweit auch bei uns anzuwenden ist. (Beschluß des Bundesgerichtshofes vom 12. 7. 1965 — IV 2/65 497/64)

Kuren für Kriegssopler

Anmeldeschluß am 25. Januar 1966 (Hs) — Der Landeswohlfahrtsverband Hessen und die Fürsorgeämter für Kriegsopfer der Stadt- und Landkreis in Hessen führen auch im Sommerhalbjahr 1966 wieder ein gemeinsames Erholungsprogramm für Kriegssopler durch. Wie die Hauptfürsorgeämter des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen in Kassel bekannt gab, sollen bei Durchführung der Sommererholungskuren möglichst wieder alle Interessenten berücksichtigt werden, die nach dem Bundesversorgungsgesetz und dem Schwerbeschäftigtengesetz in die Erholungsprogramme einzubeziehen sind.

Die Sommererholungskuren für Kriegsopfer Arbeitsopfer werden wieder in bewährten Pensionen und geeigneten Erholungsgebieten, im Schwarzwald und im süddeutschen Alpengebiet durchgeführt. Um die umfangreichen Vorbereitungen für das Erholungsprogramm rechtzeitig treffen zu können, werden die Interessierten Kriegsschädigten, Kriegserwitwen und Schwerfallebeschädigten gebeten, ihre Anträge bis spätestens zum 25. 1. 1966 schriftlich bei ihrer zuständigen Fürsorgestelle einzureichen. Antragsvordrucke sind bei den Fürsorgestellen zu erhalten.

Der unbekante Freund

ROMAN VON MARIA VON PETEANI

15. Fortsetzung
Großmama bringt die Gehaltstrage zur Sprache. Hier ergibt sich ein kleines Hindernis. Mademoiselle nämlich hatte weniger, als Dina begehrt. Es ist peinlich, sich habgierig zeigen zu müssen. Man kann doch nicht sagen: Das ist nur wegen Mutter und Erna und Otto. Nein, leider, das kann man nicht. Also stotert man herum und wird dabei abwechselnd blaß und rot.

„Eigentlich ist das nicht meine Sache, sondern die meines Mannes“, sagt die junge Frau, wobei sie aufsteht, sich eine Zigarette vom Tisch holt und anzündet. „Ich werde ihm schreiben und hoffe, daß er mit der Erhöhung einverstanden ist.“

„Kommen Sie, Fräulein, wir wollen die Kleinen machen. Sie ist mit Mademoiselle irgendwo im Garten. Gehst du mit, Mama?“ Zu driff geht man ins Freie auf einem von verschlissenen Strüchern begrenzten Weg hinab.

„Wie oft hatten Sie bei Exzellenz von Burtmann Ausgang?“ fragt die alte Dame.
„Ausgang?“ Dina schüttelte den Kopf. „Niemand“ sagt sie entschieden.

Die beiden Damen wechselten einen Blick. Ohne es zu ahnen, hat Dina durch ihre Ehrlichkeit die Schlacht gewonnen. Eine Person, die dermaßen alle Vorteile aus der Hand gibt, an der man was sein kann.

„Bei uns hätten wir am zweiten Sonntag-nachmittag frei“, erklärt die Junge. (Man kann ihr das nicht verschweigen, weil Mademoiselle die Rechte hat.)

Dina spitzt die Ohren. Jeden zweiten Sonntag-nachmittag frei? Und Wien ist so nahe und „Einsam“ ist in Wien! Welche Zukunfts-möglichkeiten!

„Danke!“ sagte sie begeistert.
Die alte Dame geht langsam, sie scheint etwas kurzatmig zu sein, die Junge rennt. Ihre Janglen Beine, deren Form sich unter dem weißen Hosenträger abzeichnet, sind die einer antiken Statue.

„Applodite am Gestade“, denkt Dina, die es liebt, gelegentlich Abstecher in die griechische Götterwelt zu unternehmen.
Von irgendwo hört man aus dem Gebüsch eine Kinderstimme. „Dort sind sie!“ sagt Aphrodite und biegt ab.

Ein kleiner, runder Platz, ringsumher weiße Bänke. In der Mitte ein Sandhaufen, auf dem ein Kind kniet. Es ist ein Mädchen, das ein Kleid anzieht, so daß man nichts sieht als ein hingebrettes Kleidchen und darüber blonde Ringellocken. Von einer der Bänke erblickt sie Mademoiselle. Sie ist blaß, ältlich

und hat verwehte Augen. Dina wundert sich. Hat man in dem Alter auch noch Heimweh? Sie lächelt. Der Herr, der sie nach dem Hochzeitstag mit ihr gekommen war, muß noch jung sein.

„Das ist das neue Fräulein“, sagt Aphrodite in französischer Sprache. „Lisette, komm her und sieh dir den Mann an.“
Lisette krabbelte sich gehorsam aus dem Sand heraus. Das Gesichtchen wird sichtbar. Zart gerötet mit hellblauen Sternen.

Im nächsten Augenblick kniet Dina schon auf der Erde und küßt die Hand des kleinen Körpers umschlungen. Es ist Liebe auf den ersten Blick! Jäh aufschließendes, beseligendes Entzücken!

Sie hat vergessen, daß noch andere Leute da sind.
Hingerissen kniet Dina Laurent nun im Sand und nimmt zur Kenntnis, daß der Elefant „Elbo“ heißt, daß die Fingerringe sich dem Arm gebrochen hat, weil sie unvorsichtig war, und daß Lisette jetzt keine Zeit hat, weil sie Kuchen backen muß.

Worauf ist man hier nur das halbe Geheul zuwendet. Über die eigenen weiblichen Füßchen stolpernd, sinkt sie mit einem tiefen Seufzer irgendwie weit vornüber.
Dina erhebt sich. Sie lächelt strahlend. Ihr dunkelblauer Rock ist voll Sand, der Hut ver-rutscht, die ganze Person atmet das Glück der Mütterlichkeit. Auch Großmama lecht. Nur Mademoiselle und die junge Mama bleiben ungerührt. Sie wollen wissen, wie das sein wird mit der Einteilung? Ob das Fräulein gleich eintreten kann, ob sie ihre Zeugnisse mit hat und so fort. Und Dina, die eben eine glückselige Erleuchtung durch die Herz fließen geföhrt hat, schallt auf Korrekturheit um und gibt Auskunft.
Sie ist jetzt fest entschlossen, hier zu bleiben. Und wenn man ihr nur das halbe Geheul zahle, sie würde diesen kleinen Engel nicht mehr verlassen wollen!

Zum Glück ahnt niemand solche Gedanken. Man verhandelt noch ein Weilchen hin und her, wobei sich Mademoiselles Miene erheitert, weil ihr in Aussicht gestellt wird, daß sie in einigen Tagen schon heimfahren darf. „Bis sie sich gewöhnt hat“, sagt Großmama, wobei sie auf die spielende Kleine deutet.
„Das wird nicht lange dauern!“ meint Dina unbeschrieben, aber ehrlich. Hierauf vereinbart man, daß sie jetzt nach Wien zurückfahren und ihr Gepäck holen soll, um am Montag den Dienst antreten zu können.

Am nächsten Vormittag ruft Dina bei Robert Varnhagen an und sagt ihm, daß sie leider schon anderweitig vergeben ist.

Dezimalwährung setzt sich durch

Zur Umstellung planen Australien und Papua neue Dauersätze

Immer mehr Länder aus dem Sterlingblock entscheiden sich für die Dezimalwährung, weil das Rechnen in Pence, Shilling und Pfund komplizierter und zeitraubend ist. Den Anfang machte 1964 die Südafrikanische Union, bald schlossen sich andere afrikanische Länder an, die aus dem Kolonialstatus in die Unabhängigkeit entlassen wurden. Während Großbritannien selbst immer noch zögert, führt Australien und zugleich auch für das von ihm verwaltete Territorium Papua und Neuguinea das Zehnersystem ein. Aus diesem Anlaß erscheinen am 14. Februar in beiden Gebieten neue Gebrauchsscheine.

Australiens neue Reihe besteht aus 22 Neuwerten zwischen 1 Cent und 4 Dollar. Alle Illustrationen dienen bei den kleinen Stufen das Porträt von Königin Elizabeth II., bei den mittleren einheimische Schmietiere. Die Neuwerte lauten 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 20, 25 und 50 Cent sowie 1 und 2 Dollar. Der Druckauftrag für das Mehrfarben-Rasterdruckverfahren ging in die Schweiz. Auf den Scheiterbogen kommen 50 Formate mit einer Seitenlänge von 22 x 38 mm hoch und quer und der Zählung K 11/4.

Aehnliche Neuausgaben befinden sich in Vorbereitung für die von Australien betreuten Inseln Nauru, Kokos, Norfolk und für die antarktischen Gebiete.
Die Niederlande avisierten zum 31. Januar zwei Zehnermarken zum Währungswechsel. Die Zehnermarken sind zum Vorteil der Zehnermarken (ICEM). Komites für europäische Währungsunion (CEU). Uebereinstimmend enthalten sie einen Appell von Königin Juliana „Bringt alle in einen sicheren Hafen“ mit dem Namenszug der Monarchin. Es handelt sich um Neuwerte zu 18 + 7 Cent gelb und 40 + 20 rot. Rotationszählverfahren nach Entwurf von S. L. Hartz in Bogen zu 100 mit Einzelformaten von 36 x 25 Millimeter.

750 Jahre Fürstenpalast
Für Februar kündigt das Fürstentum Monaco sechs Gedenkmarken zum 750. Jahrestag der Grundsteinlegung des Palastes an. Die Nennwerte zwischen 0,10 und 1,20 F veranschaulichen die baugeschichtliche Entwicklung durch mehrere Jahrhunderte.



0,10 MONACO 0,12 MONACO

Wir basteln uns ein Faschingskostüm

Man bleibt noch der Clown fertigzumachen, wie auch diese Jahr verkleiden wollen? Es gibt ja viele Möglichkeiten, und mit wenig Geld.

Man bleibt noch der Clown fertigzumachen, wie auch diese Jahr verkleiden wollen? Es gibt ja viele Möglichkeiten, und mit wenig Geld. Die Faschingskostüme entstehen aus einem 20 cm breiten Krepppapierstreifen, den ihr in 3 cm Breite zu einer Zierhörnchen zusammenfaltet. Je länger ihr den Streifen nehmt, um so schöner wird die Krone. Wenn sie fertig ist, zieht ihr an einer Seite eine dünne Schnur durch, deren Enden ihr an beiden Seiten zum Zuhilfenahme übersteht laßt.

Für die Mütze braucht ihr einen Bogen Karton. Zeichnet euch einen kreisförmigen Kreis auf, befestigt ihr nach unten einen 2 cm breiten Streifen. Dann wird er zusammengeklappt und bekommt vorn eine Krepppapierpommes aufgeföhrt. Damit sie nicht vom Kopf rutscht, befestigt ihr nach unten einen 2 cm breiten Streifen.

Nun müßt ihr euch noch einen Hut zusammenüberlegen, für welches Kostüm ihr euch entscheiden wollt. Ja, wer die Wahl hat, hat die Qual.



Kopfbrechen

Das gebastelt. Eurer Kopfgröße entsprechend zeichnet ihr euch einen Kreis auf. Aus dem Kreis ihr 1/4 herausgeschnitten und mit schwarzer Tusche pinselt ihr ein paar Schriftzeichen auf den Hut. Dann wird der Hut zusammengeklappt. Aus dem Bast flechtet ihr einen langen Zopf, den ihr unterhalb der Naht an den Hut anhängt. Ein 2/3 cm breiter Papierstreifen in eurer Kopfgröße wird an einer Seite alle 3 cm etwa 1 cm tief eingeschritten. Er wird in den Chinesenhut eingeklebt und an ihm befestigt ihr einen Hutgummil. So sitzt ihr Hut ganz fest auf eurem Kopf, und ihr müßt nicht Angst haben, daß der nächste Windstoß ihn wegweht.

Für den Schornsteinfeger braucht ihr eine schwarze Hose, Jacke oder Pullover. Dann tragt ihr überall nach einem alten Zylinder Verputz euren Großvater nicht zu tragen, der Zylinder zu groß, dann legt ihr unter den Lederstreifen zusammengeklebtes Zeitungspapier. Bei diesem Kostüm ist die Leiter das Wichtigste. Natürlich wird sie selbst gebaut. Ihr braucht 2 große Leitern, zwischen die ihr kleine Leitern als Sprossen nagelt. Sie muß ganz stabil sein, denn es wird ein richtiger Schornsteinfeger sein, der „auf“ geht und auf die Leiter steigen können.

Auflösungen:
1. Skettelton ist, a) ein Skilanglauf-Wettbewerb, b) ein Sportspiel, c) ein Riesenschlucht, d) ein Teil der Elektroherausbildung.
2. Kurlauf gibt es, a) am Sielomlauf, b) bei der Nordischen Kombination, c) beim Kanthar-Rennen, d) beim Eiskunstlauf.
3. Puck heißt, a) der Bremser beim Vierserker, b) der Schneeschieber am Skistock, c) die Scheibe beim Eishockey, d) der Sessel beim Skilift.

Was mag das für ein Vogel sein?

Was kann man nach der „Umkehr“ sagen? Doch halt, du müßt dich weiter plagen! Ein zwelftes Wort ist noch zu finden, um es ans erste dann zu binden: ein Teil vom Körper — nicht die Beine — lang beim Schwanz und kurz beim Schweife. Als Vogel zeigt sich dir der Ganzen schau, da wippt er mit dem Schwanz.

schöner Besitz, schon eher ein Schinken in einem gepflegten Parkes Drittes, das ist das Wichtigste. Das kleine Mädchen, zu dem ich kommen soll, erwies sich als eine Pflichtenheule, die behagen sollte. Dann hing er ab und wundert sich selbst, wie ruhig er ist. Es hat wohl so sein sollen. Schicksal, Fatum, Bestimmung. Er wird trotzdem seine Koffer packen, wird die alte Träne auf Urlaub schicken, damit sie sich auskurieren, und dann wieder in die Heimat zurückreisen, wo er mit Gottes Hilfe nach Tiro zurückkehren wird wie immer.

„Das ist das neue Fräulein“, sagt Aphrodite in französischer Sprache. „Lisette, komm her und sieh dir den Mann an.“
Lisette krabbelte sich gehorsam aus dem Sand heraus. Das Gesichtchen wird sichtbar. Zart gerötet mit hellblauen Sternen.

Im nächsten Augenblick kniet Dina schon auf der Erde und küßt die Hand des kleinen Körpers umschlungen. Es ist Liebe auf den ersten Blick! Jäh aufschließendes, beseligendes Entzücken!

Sie hat vergessen, daß noch andere Leute da sind.
Hingerissen kniet Dina Laurent nun im Sand und nimmt zur Kenntnis, daß der Elefant „Elbo“ heißt, daß die Fingerringe sich dem Arm gebrochen hat, weil sie unvorsichtig war, und daß Lisette jetzt keine Zeit hat, weil sie Kuchen backen muß.

Worauf ist man hier nur das halbe Geheul zuwendet. Über die eigenen weiblichen Füßchen stolpernd, sinkt sie mit einem tiefen Seufzer irgendwie weit vornüber.
Dina erhebt sich. Sie lächelt strahlend. Ihr dunkelblauer Rock ist voll Sand, der Hut ver-rutscht, die ganze Person atmet das Glück der Mütterlichkeit. Auch Großmama lecht. Nur Mademoiselle und die junge Mama bleiben ungerührt. Sie wollen wissen, wie das sein wird mit der Einteilung? Ob das Fräulein gleich eintreten kann, ob sie ihre Zeugnisse mit hat und so fort. Und Dina, die eben eine glückselige Erleuchtung durch die Herz fließen geföhrt hat, schallt auf Korrekturheit um und gibt Auskunft.

Der Abschied von Högestalva fiel mir sehr schwer. Man war lieb zu mir und schenkte mir zum Abschied ein Exzellenz ein wunderbares Armband. Ich fuhr in aller Frühe nach Wien und begab mich am Vormittag zu Herrn Varnhagen. Der Wahrheit gemäß teilte ich ihm mit, daß ich nicht eigentlich schon für eine andere Stelle entschlossen habe, weil ich dort zu einem Kind als Erzieherin käme, was ja mein Fach ist. Herr Varnhagen war sehr freundlich. Er schenkte mir ein blaues „wunderlich“ und ein „wunderlich“, der erste Eindruck nicht täuschte.

Am Nachmittag deselben Tages fuhr ich nach Neulengbach. Hier erwartete mich eine sehr nette, aber etwas harte Dame, die mich zum ersten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiten, ein netter junger Mann, der mich zum dritten, ein netter junger Mann, der mich zum vierten, ein netter junger Mann, der mich zum fünften, ein netter junger Mann, der mich zum sechsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebten, ein netter junger Mann, der mich zum achten, ein netter junger Mann, der mich zum neunten, ein netter junger Mann, der mich zum zehnten, ein netter junger Mann, der mich zum elften, ein netter junger Mann, der mich zum zwölften, ein netter junger Mann, der mich zum dreizehnten, ein netter junger Mann, der mich zum vierzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum sechzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum siebzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum achtzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum neunzehnten, ein netter junger Mann, der mich zum zwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundzwanzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtunddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neununddreißigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundvierzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundfünfzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundsechzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundsiebzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundachtzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundneunzigsten, ein netter junger Mann, der mich zum hundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum hundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum hundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum hundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum vierundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum fünfundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum sechsundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum siebenundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum achtundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum neunundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum hundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum einundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum zweiundhundertsten, ein netter junger Mann, der mich zum dreiundhundertsten, ein netter junger Mann, der

Sport NACHRICHTEN

Offenbachs Amateure vom Schlußlicht Kostheim geschlagen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football matches.

Die Ergebnisse: 1. FC Langen - TSV Trebur 2:0, SV Spredlingen - 1. FC Arheilgen 1:1, Union Niederrad - FC Bensheim 3:2, Spvgg. Eltville - TSV Pfungstadt 2:0, TSV Heusenstamm - SV Münstereifel 3:3, SV Hofheim - SV Geisenheim 2:0

Kampfstarke Club schlug den Tabellenzweiten 2:0

Nach langer Zeit sah man bei der Langener Zuschauer am Sonntagmorgen endlich wieder strahlende Gesichter. Die Standpauke des Trainers und der überlegenen Leistungen der Mannschaft...

Dabei hatte es bei der Aufstellung nur wenige Veränderungen gegeben. Lediglich Kretz war in den Angriff und Giebelhahn in die Luftreihe gewechselt. Diese geringfügige Umstellung bewährte sich zwar, war aber keineswegs spielerisch überzeugend.

Mit tollkühnen und reaktionsschnellen Paraden gab Torhüter Zacharias seinen Vorgesetzten die nötige Rückmeldung. Der Mittelstürmer Engel kaltschnitten, sondern half zusammen mit Giebelhahn wiederholt bei Hölzle aus, der den schnellen Rechtsaußen Truppel anfangs nicht immer zu stoppen vermochte.

Mit dem Linksaußen der Gäste wurde Reichert allein fertig, und als sich dieser dann in der 9. Halbzeit mehr und mehr zurückzog, war der Weg für weite Vorstöße des rechten Langener Verteidigers frei. Weder der schnelle Valioz noch Dieter, dessen Schuß von der Strafraumgrenze am Pfosten landete, vermochten Ritt zu schlagen. Außerdem fehlten bei musterüblichen Flanken von Dieter und unter Eckelmann über den Kopf der Mittellinie kmh. Doch lange Zeit schien Fortuna mit den Gästen und vor allem mit deren stellungssicheren und reaktionsschnellen Fauststößen im Halbzeitpausen-Roll, einen festen Bund geschlossen zu haben. Weder der froh von der Strafraumgrenze am Pfosten landete, vermochten Ritt zu schlagen.

Für die Abwehr als Ganzes spricht allein schon die Tatsache, daß eine der schlußkräftigsten Fünftorenen der Gruppenspiele im Waldstadion keinen Treffer zu verzeichnen brachte.

Die Schwarzweißen siegten auch in Haßloch

Jäger rettete beide Punkte - SG Heilmiedlerlager für Haßloch

Wer hätte das gedacht, könnte man eigentlich an den Anfang dieses Spielberichtes schreiben. Die Schwarzweißen führten mit dem Gedanken in den Rüsselheimer Vorort, wenigstens einen Punkt zu retten oder ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen, denn nach dem Vorspiel und der schon genügend bekannten Heimstärke der Gastgeber war man mehr als gewarnt. Infolge Verletzungen aus dem Spiel gegen Wixhausen war man ohnedies gezwungen, eine kleine Umstellung vorzunehmen. So rückte Anthes für den verletzten Karl in die rechte Verteidigerposition und dafür schied ein weiterer Spieler aus dem Kader aus. Um es vorweg zu sagen: es war die beste Lösung. Wenn auch Lehner fast, wie zu erwarten, keine Bäume ausblüht, so war er doch einstmals kein direkter Ausfall. Das Spiel der Gastgeber und die beiden Punkte rettete aber, ohne zu übertreiben, der schwarzweiße Schlußmann Jäger. Ohne die Leistung seiner übrigen Mitspieler zu schmälern, an diesem Tage gab er ihm die Note 'vorzüglich'. Ihn allein war es diesmal zu verdanken, daß die frühe Führung kurz nach Beginn der 2. Spielhälfte bis zum Schluß anhält. Natürlich ließ auch die Feldspieler der Schwarzweißen ihr Bestes tun. In der ersten Viertelstunde waren zunächst die Gäste tonangebend. Bereits in der 7. Min. hatte der Schlußmann der Gastgeber gerade noch die Flüste oben, um einen Kopfball von Lehner über die Latte zu heben. Auch bei

der zweiten Gelegenheit für Egelsbacher war Lehner der Abführende. Einen Freistoß über dem Tor verlängerte er mit dem Knie ins verlassene Tor, doch Verteidiger Rendel schlug noch vor der Linie über den Balken zur Ecke. Dann aber wollten es die Platzherren wissen. Die Gieckler Alieinang auf der linken Seite wurde einmal von Leonhard u. Pschorn gebremst, doch als dann in der 32. Minute Pschorn ein Laufduell gegen Mittelstürmer Seidel verlor, konnte Jäger gegen diesen das 1:0 nicht verhindern. Die Schwarzweißen ließen sich aber dadurch nicht aus dem Gleichgewicht bringen, obwohl auch jetzt noch eine leichte Feldüberlegenheit der Gastgeber unverkennbar war. In der 40. Minute gelang dann auch der überraschende Ausgleich durch einen Weitschuß des nach halbrechts gewechselten Wannemacher. Die erneute Führung verhinderte Sekunden vor der Pause Jäger, als er sich dem durchgebrochenen Halbkreis Csoboth in entschlossen vor die Füße warf. Schon früh, noch kaum zu ahnen, fiel kurz nach Seitenwechsel die Entscheidung. Wannemacher hatte mit energischem Flankenlauf den nach rechts in der Strafraumgrenze Verteidiger Rendel überlaufen und flankte ganz nach rechts in den Strafraum. Dort stand Jäger glücklicherweise und schloß aus der Luft hart und trocken, für Torhüter Bär unerreicht.

Die Egelsbacher Reserve mußte leider mit 3:2 Toren die Segel streichen. Hierbei vergah J. Karl zunächst beim Stande von 3:1 einen Elfmeter, und auch die zahlreichen guten Möglichkeiten kurz vor Schluß wurden teilweise kläglich vergeben. Heimberger teilte hierbei noch einen Foulelfmeter. Die Torhüter waren Standhardhüter und Martinze.

Offenthal verlor in Würzburg 3:2

Am Sonntag waren die Offenthaler Fußballer beim Tabellendritztletzen VfR Würzburg zu Gast. Die Gäste haben sich im Laufe der Saison die Mannschaft gemerkt. Bei glattem Boden und einer Minustemperatur von 9 Grad bekam das Spiel kein Niveau, obwohl die Offenthaler während des Spieles die feldherrliche Mannschaft waren. Der Angriff der Offenthaler gelang es, in den ersten zehn Minuten schwer verletzt vom Platz getragen wurde. Ein Lob gebührt der gesamten Langener Hintermannschaft. Aber auch Waschewski und Bigalke kämpften während des Spieles mit großer Ausdauer. Der Ausfall von Schmiernund und Wiederhold. Leider trug sich eine Viertelstunde vor Schluß ein kaum entschuldbarer Zwischenfall zu, als Linienrichter Schmiernund von einem Spieler niedergedrückt wurde. Auch er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Offenthaler Reserve gewann 5:2.

Advertisement for beer: ein BIER zwei Worte

SG Egelsbach immer besser

In der Fußball-A-Klasse Darmstadt des Spielkreises I festigte die SG Egelsbach ihren Ruf als Größtenhauser, ihre Tabellenführung. Der Verfolger Groß-Gerau konnte in Gelnshelm, wegen Unbespielbarkeit des Platzes nicht antreten. Egelsbach siegte in Haßloch mit 2:0. Der SV Karach nach einem 20-m-Schuß das 2:1. In der 70. Minute bauten die Würzberger ihre Führung auf 3:1. Acht Minuten später gelang den Offenthalern von dem 3:2. Torschützer war Willi Haller. Doch der Ansturm der Gäste auf das Tor des Gastgebers nutzte nichts mehr, Würzburg behielt beide Punkte.

Die Ergebnisse: TG 75 Darmstadt - SKG Gröfenhausen 4:1, SV Gelnshelm - VfR Groß-Gerau ausgef., TSG Darmstadt - SKV Büttelborn 1:1, TSG Wixhausen - SKG Langen 1:1, SV Karach - SG Bischofsheim 5:1, TV Haßloch - SG Egelsbach 1:2, SKV Hainhausen - TG Bessungen 2:1, SV Nauheim - SV Reinheim 1:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football matches.

Am kommenden Sonntag: TSG Darmstadt - Nauheim, TG Bessungen - Reinheim, Bischofsheim - TG 75 Darmstadt, Groß-Gerau - Wixhausen, Haßloch - Egelsbach, Erzhäuser, Gröfenhausen - Gelnshelm und Büttelborn - St. Stephan.

A-Klasse im Spielkreis 3 (Darmstadt) Viktoria Urberach - Eppertshausen 0:2, SG Ueberau - Bahrenberg 0:2, Lützel-Weibelsbach - Michelstadt 5:3, Würzburg - Offenthal 3:2, Sandbach - FC Ueberau 4:0, Beerfelden - Höchst 0:3, Groß-Zimmern - Hergershausen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football matches.

SSG-Fußballer spielten unter Protest

Die SSG-Fußballer schlugen sich beim Turnverein Hauen, mit nur zehn Mann spielend, mit dem 1:0 sehr gut. Die Platzherren hatten ein leichtes Übergewicht im ganzen Spiel, doch deswegen zwei Stürmer Leizer in den ersten zehn Minuten schwer verletzt vom Platz getragen wurde. Ein Lob gebührt der gesamten Langener Hintermannschaft. Aber auch Waschewski und Bigalke kämpften während des Spieles mit großer Ausdauer. Der Ausfall von Schmiernund und Wiederhold. Leider trug sich eine Viertelstunde vor Schluß ein kaum entschuldbarer Zwischenfall zu, als Linienrichter Schmiernund von einem Spieler niedergedrückt wurde. Auch er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Begünstigt durch das schöne Wetter, kamen 80 Personen mit dem Bus und PKWs zum Kurhaus Sand, dem Treffpunkt für die Meisterschaften. Die Verantwortlichen der Stadt- und Clubmeisterschaften mußten vor dem Rennen erst mit dem Skiclub aus Mannheim verhandeln, denn dieser hatte den schönen Hang bereits belegt und zum Teil schon abgesteckt für seine Meisterschaften. Daß die Skifahrer wirklich Kameradschaft pflegten, bewies sich hier besonders, denn schon nach kurzer Zeit einigten sich die beiden Clubs und Langen konnte am Vormittag den Hang mit Beschlag belegen. Leider konnte aber nur ein Durchgang in der Abfahrt-Disziplin gefahren werden und der Skiclub Rutschlauf mit zwei Durchgängen, wie es nach der DWO ausgeschrieben ist. Mit einer Beteiligung von 30 Rennläufern war das Rennen gut besetzt. Viele ältere Rennläufer beteiligten sich in diesem Jahr nicht am Rennen. Dafür konnten sie sich von einem guten Nachwuchs überzeugen. Die Jugend und Schüler der Ski-Gilde zeigten, was sie bei den Lehrgängen vom Hees. Skiverband zwischen den Jahren in den Hochgebirgen unter der Leitung eines guten Trainers (ehem. Trainer der österr. Nationalmannschaft) gelernt hatten. Dies zeigte sich besonders beim Slalom in der brillanten Technik im guten Fahrstil. Es wurden aber auch einige Zehner in der Abfahrt erzielt, was eine gute Zeile in der Abfahrt-Disziplin beweist. Die Teilnehmer zeigten, was sie bei den Lehrgängen vom Hees. Skiverband zwischen den Jahren in den Hochgebirgen unter der Leitung eines guten Trainers (ehem. Trainer der österr. Nationalmannschaft) gelernt hatten. Dies zeigte sich besonders beim Slalom in der brillanten Technik im guten Fahrstil. Es wurden aber auch einige Zehner in der Abfahrt erzielt, was eine gute Zeile in der Abfahrt-Disziplin beweist.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Der Samstagabend bewies wieder einmal, daß die Stigilde nicht nur am Hang gut ist, sondern auch versteht, schöne Abende zu gestalten. In den Morgenstunden des Sonntags ging es dann wieder an den Heng, wo die Teilnehmer ganz nach Wunsch ihre Freizeit verbrachten. Drei Gruppen waren wieder in der Skischule aufgestellt und haben vieles noch dazu gelernt. Die Anfänger, darunter auch Erprobungen, werden diese Woche bestimmt durch einen Muskelkater an die Skidien in Schwarzwald erinnert.

Langener Stadt- und Clubmeisterschaften im Zeichen der Jugend

Das Wochenende war für viele Skifahrer und für die Mitglieder der Ski-Gilde schon fast ein festgelegtes Termin. Man hatte sich emsig für die Austragung der Langener Stadt- und Clubmeisterschaften vorbereitet, die im Schwarzwald ausgetragen wurden. So konnte die Skibegleiter auch keine Fasnachtsveranstaltungen abhalten. Begünstigt durch das schöne Wetter, kamen 80 Personen mit dem Bus und PKWs zum Kurhaus Sand, dem Treffpunkt für die Meisterschaften. Die Verantwortlichen der Stadt- und Clubmeisterschaften mußten vor dem Rennen erst mit dem Skiclub aus Mannheim verhandeln, denn dieser hatte den schönen Hang bereits belegt und zum Teil schon abgesteckt für seine Meisterschaften. Daß die Skifahrer wirklich Kameradschaft pflegten, bewies sich hier besonders, denn schon nach kurzer Zeit einigten sich die beiden Clubs und Langen konnte am Vormittag den Hang mit Beschlag belegen. Leider konnte aber nur ein Durchgang in der Abfahrt-Disziplin gefahren werden und der Skiclub Rutschlauf mit zwei Durchgängen, wie es nach der DWO ausgeschrieben ist. Mit einer Beteiligung von 30 Rennläufern war das Rennen gut besetzt. Viele ältere Rennläufer beteiligten sich in diesem Jahr nicht am Rennen. Dafür konnten sie sich von einem guten Nachwuchs überzeugen. Die Jugend und Schüler der Ski-Gilde zeigten, was sie bei den Lehrgängen vom Hees. Skiverband zwischen den Jahren in den Hochgebirgen unter der Leitung eines guten Trainers (ehem. Trainer der österr. Nationalmannschaft) gelernt hatten. Dies zeigte sich besonders beim Slalom in der brillanten Technik im guten Fahrstil. Es wurden aber auch einige Zehner in der Abfahrt erzielt, was eine gute Zeile in der Abfahrt-Disziplin beweist. Die Teilnehmer zeigten, was sie bei den Lehrgängen vom Hees. Skiverband zwischen den Jahren in den Hochgebirgen unter der Leitung eines guten Trainers (ehem. Trainer der österr. Nationalmannschaft) gelernt hatten. Dies zeigte sich besonders beim Slalom in der brillanten Technik im guten Fahrstil. Es wurden aber auch einige Zehner in der Abfahrt erzielt, was eine gute Zeile in der Abfahrt-Disziplin beweist.

- Stadt- und Clubmeister (Herren) 1. Günther Siegel, 2. Norbert Werner, 3. Axel Wiedekind, 4. Peter Kainrath. Stadt- und Clubmeister (Jugend) 1. Klaus Hill, 2. Jürgen Hanke, 3. Peter Kainrath, 4. Edith Gümperlein.

Nach Noten für alle Klassen (Herren und Jugend) 1. Klaus Hill, 2. Günther Siegel, 3. Jürgen Hanke, 4. Peter Kainrath, 5. Norbert Werner, 6. Edith Gümperlein.

Stadt- und Clubmeister (Damen) 1. Gisela Kleiner, 2. Ingeborg Hanke, 3. Edith Gümperlein, 4. Edith Gümperlein.

Ergebnisse vom 8. Januar: SG Egelsbach - TG Bessungen 9:5 (4:1), SG Egelsbach - TSV Niederrad 3:5 (1:2).

Am vorletzten Sonntag wurde der Siegeszug der Egelsbacher Jugendhandballer unterbrochen. Sie verloren das Spiel gegen ihren Verfolger recht knapp. In diesem Spiel waren vielleicht manches anders gelaufen, wenn eine beratende Person zur Stelle gewesen wäre. Im ersten Spiel gegen die TG Bessungen besaßen die Egelsbacher zwar immer eine spielerische Überlegenheit, kamen jedoch durch Deckungsfehler für kurze Zeit ins Bedrängnis. So wurde die in der ersten Halbzeit erzielte klare Führung von 4:1 von den Bessungen wieder weggemacht. In der zweiten Halbzeit wurden die Egelsbacher durch den Schlußmann der Bessungen, der den Schlußmann der Egelsbacher war in Führung

Ergebnisse vom 18. Januar: SG Egelsbach - SG Arheilgen 9:3 (6:1), SG Egelsbach - TSG Darmst. a. K. 6:5 (3:2).

Am vergangenen Sonntag nun konnten die SG-Jugendhandballer die Schlappe vom Vorrangstag wieder wettmachen. Sie gewannen beide Spiele, während Modau ein Spiel verlor und somit den Gruppensieg verlor. Im Spiel gegen die SG Arheilgen fielen die Tore wie reife Früchte und am Ende hieß es 9:4 für die SG.

Im letzten Spiel gegen die außer Konkurrenz spielende TSG 46 Darmstadt kam es zu einem knappen 6:5-Sieg der Egelsbacher. In diesem Spiel ging es praktisch um nichts, die Egelsbacher nahmen nur an den Endspielen um die Kreismeisterschaft teil, wobei sie auf den Süddeutschen Meister SG Langen und auf den TSV Pfungstadt treffen. Die Egelsbacher werden zwar nur krasser Außenseiter sein, jedoch alles in ihren Kräften stehende tun, um ehrenvoll abzuschneiden.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Über die Gesundheit Wer Gesundheit entbehrt, der hat andere Schätze keinen Wert. Besser ein gesunder Bauer als ein kranker Kaiser. Nach der Gesundheit leben ist ein elend Leben. Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat.

Einige Tips für die Winterfütterung der Vögel

Überall in Stadt und Land helfen die Menschen, die Not der Vögel zu lindern, indem sie Futterhäuschen aufstellen oder schnee- freie Plätze in Gärten und Wäldern schaffen. Trotz kalter Liebe zum Tier kann man leicht etwas falsch machen und deshalb nachstehende Ratschläge: Um ein Abwandern der Vögel zu verhindern und um sie rechtzeitig an einen ständigen Futterplatz zu gewöhnen, soll man, auch wenn es noch nicht sehr kalt ist, des öfteren kleine Rationen Futter austreuen.

Zwei Futterhäuschen sind besser als eins. Man hat dann die Möglichkeit, die Vögel individuell zu füttern, denn Buchfinken, Grünfinken, Dompfaffen und dergl. sind Körnerfresser, während Meisen, Rotkehlchen, Drosseln, Amseln, Spechte, Finken, etc. Insektenfresser sind. Ein Futterhäuschen besichtigt man mit Körnerfutter, das andere mit Futter für Insektenfresser. Für letztere gibt es nämlich neuerdings ein Spezialfutter unter der Bezeichnung 'MEISEN-FUTTER'. Es sieht aus wie Marzipan und enthält Nüsse, Beeren und andere Zutaten. Irrtümlich werden oft heute noch die Meisen mit Körnerfutter gefüttert, sie sind bekanntlich Insektenfresser, sie benötigen ganz neue und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit Meisen-Herzen, Meisen-Ruten und -Knäulen. Ganz neu und hermerfahre vorteilhaft sind die Meisen-Herzen. Nicht die Form ist heilich, sondern dieses Futter hat einen ganz hohen Nährwert und ist besonders lecker. Sie, lieber Leser, werden feststellen, mit welcher Freude die Vögel gerade die Meisen-Herzen annehmen.

Wie lange soll man füttern? In den kalten Winter-Monaten soll man die Futterplätze regelmäßig unterhalten. Die Vögel haben sich an diesen Futterplatz gewöhnt. Wer keine Gelegenheit hat, ständig zu füttern, soll zum Abend die Futterstellen reichlich besäen. Damit können die Vögel sich sattfressen, und ein weiterer 'Winter' bleibt dann im Futterhäuschen für das Frühstück am nächsten Morgen liegen.

Erst im April, wenn die ersten Insekten schlüpfen, ist der Tisch für unsere Vögel wieder voll gedeckt. Solange sollte man immer noch etwas Futter streuen und nicht, Fenster, Balkons und Sträucher behängt man mit

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtpassige Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 6. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverhindlich.

Nr. 6 Freitag, den 21. Januar 1966 Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Parallele England
G. W. Premierminister Wilson hat an England eine eindringliche Mahnung gerichtet, daß das Jahr 1966 wirtschaftlich für das Schicksal der Insel entscheidend sein werde und daß sich in diesem Jahr zeigen müsse, ob die Bevölkerung bereit sei, durch Selbstdisziplin den Interessen des Landes zu dienen. Die Gelegenheit aber, bei der Wilson seine mahnende Stimme erhebt, zeigt deutlich, an wessen Adresse der Appell in erster Linie gerichtet war. Er sprach zur Eröffnung einer Forschungsabteilung des Nationalverbandes maschinenindustrieller Gewerkschaften.

Bei der Bekanntgabe der Engländer dürften Wilsons Worte nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, aber der Premier sieht sich in einer ähnlichen Lage wie die Bundesregierung. Hier wie dort werden die Maßnahme-Anpöle der Regierung und die Aufforderung zum Verzicht auf wirtschaftliche Verkürzungen von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung gutgeheißen; die politische — und nicht etwa sozial — bedingten Forderungen der Führer der Arbeiterschaft aber drohen alle Bemühungen zur wirtschaftlichen und finanziellen Konsolidierung zu unterlaufen. Dabei war Wilson nicht der erste und einzige, der in diesem Sinne zu den Engländern sprach. Vor ihm haben schon verschiedene andere Labour-Politiker zuletzt im britischen Parlament die England drohenden Gefahren hingewiesen.

England ist nicht die Bundesrepublik. Die englische Zahlungsbilanz ist im Gegensatz zur deutschen seit langem negativ. Trotz aller Parallelen zwischen den beiden Ländern unüberschaubar. Mit dem Streit, ob die Preissteigerungen die Folge der Lohnerhöhungen sind oder umgekehrt, verhält es sich wie mit der Frage, ob zuerst die Hölle die Hölle oder das El. Er ist müßig, Unzweifelhaft aber ist hier wie auf der britischen Insel — daß heute die Arbeiterschaft und die Gewerkschaften entscheidend daran liegen können, durch Einhaltung der Lohnstufen die Inflation zu vermeiden. Die Arbeiterschaft bildet nun einmal die Mehrheit der Bevölkerung und stellt damit die Masse der Konsumenten. Gerade in England hat sich gezeigt, daß alle Bemühungen der Regierung um Konsolidierung zur Verbesserung der Zahlungsbilanz, zum Beispiel durch Kreditrestriktionen und Steuererhöhungen, durch den Lohnauftrieb neutralisiert wurden.

In England haben die Lohnerhöhungen im letzten Jahr die Preissteigerungen wiederum um das Doppelte und das Wachstum der Produktivität um das Dreifache überboten. Es ist damit der Labourregierung ebenso wenig wie ihrer konservativen Vorgängerin gelungen, den Inflationsauftrieb erfolgreich einzudämmen. Nur durch die Aufnahme beispielsweise großer Kredite aus dem Ausland konnte die Zahlungsbilanz erhalten werden. Neue Kredite dürften aber kaum zur Verfügung gestellt werden, zumal es schon fraglich geworden ist, ob England seinen Plan zur Schuldentilgung nicht einhalten können. Eine Gesundung kann also nur von innen her erfolgen, und Wilson sieht das Rezept dafür in einer „umfassenden Produktivitätssteigerung in allen Zweigen der Wirtschaft bei gleichzeitigen Verzicht auf alle unvernünftigen Lohnaufbesserungen“.

Die englische Industrie hat, einem dringenden Appell der Regierung folgend, ein ganzes Jahr lang die steigenden Lohnkosten nicht mit Preissteigerungen beantwortet. Bei einem effektiven Lohnanstieg von durchschnittlich acht Prozent im letzten Jahr sind die Preise jetzt zusammenzubrechen. Viele Preiserehöhungen sind bereits angekündigt, darunter die des Brotpreises um sieben Prozent. Auch bei Eisenbahn und den Eisenwerken, ist mit Tariferehöhungen zu rechnen. Wilson hat nun keinen Zweifel daran gelassen, daß er entschlossen ist, gegen den Lohnauftrieb energisch anzugehen. „Alle Praktiken“, sagte er, die einer Steigerung der Produktivität im Wege stehen, müssen bekämpft werden.“

Wenn er dieser Praktiken nicht Herr würde, dürfte er zu den gleichen deflationistischen Maßnahmen auf Kosten der Wirtschaftsexpansion gezwungen sein, die die Konservativen mit Erfolg anwandten, für die Wilson selbst aber die Konservativen im Wahlkampf auf schärfste verurteilt hatte. Dadurch würde er vor seinen Wählern unglaubwürdig werden. Es geht in diesem Jahr also, nicht nur um Englands wirtschaftliche Gesundung, sondern auch um die Zukunft des Labourregimes. Denn diese entscheidet sich nicht an Rhodesien oder Aden, sondern an der Kaufkraft des englischen Geldes. Die Worte von Arbeitsminister Gunters, es gäbe noch viel zu viele

Leute, die im Vertrauen auf die Vollbeschäftigung glauben, ohne Anstrengung mehr verdienen zu können, hätten freilich auch anderswo gesagt werden können.

Dr. Barzel vor Journalisten
Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Barzel hat am Donnerstag in Berlin vor Journalisten die französische Haltung auf der Luxemburger EWG-Konferenz sehr deutlich kritisiert. Es dürfe „Europa nicht mit Befehlen und Gehorchen verwechselt werden“, und die Grundlage der europäischen Einigung müsse wechselseitiges Vertrauen, eine Politik der Kompromisse und des Gebens und Nehmens bleiben. Er bedauerte, daß das Entgegenkommen von dem französischen Partner nicht honoriert worden sei. Barzel bezeichnete die am Donnerstag in Berlin abgeschlossene Arbeitswoche des Bundestages als sehr positiv. Er sprach sich dabei für eine Zusammenarbeit aller in gesamtdeutschen Fragen im Bundestag aus. Es komme darauf an, eine breite Basis für eigene Aktionen in der gesamtdeutschen Frage zu finden. Dies sei jetzt wichtig wegen der weltpolitischen Lage und der Situation in der Sowjetzone. „Wir wollen gerne aus Befragten zu Frägern werden“, sagte Barzel. Der Vorschlag des FDP-Fraktionsvorsitzenden von Kühlmann-Stumm, daß zunächst die Koalitionsparteien mit dem Kanzler die gesamtdeutschen Fragen erörtern und erst später die Opposition zu den Beratungen hinzugezogen werden soll, lehnte Barzel ab. Er unterstrich mit Nachdruck, daß hier von Anfang an eine Kooperation aller notwendig sei. Entschieden wandte sich Barzel auch gegen den Vorschlag der Freien Deutschen Gewerkschaften, ein „Wiedervereinigungskabinett“ zu bilden. Damit werde man der Sache nicht gerecht.

Zur Arbeit des Bundestages in dieser Woche in Berlin sagte Barzel, in dieser Stadt werde die deutsche Frage ganz von selbst zum beherrschenden Thema der Beratungen. Wir haben deshalb die Absicht, möglichst regelmäßig hier unsere Arbeit zu leisten.“ Zurückhaltend äußerte sich Barzel auf die Frage nach der Entscheidung des Bundestages in der deutschen Hauptstadt. Der von dem stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Herbert Wehner am Mittwoch vertretenen Ansicht, daß es das Recht des Bundestagspräsidenten sei, das Plebiszium einzuberufen, wo er es für richtig halte, schloß sich Barzel mit den Worten an: „Das ist völlig korrekt.“

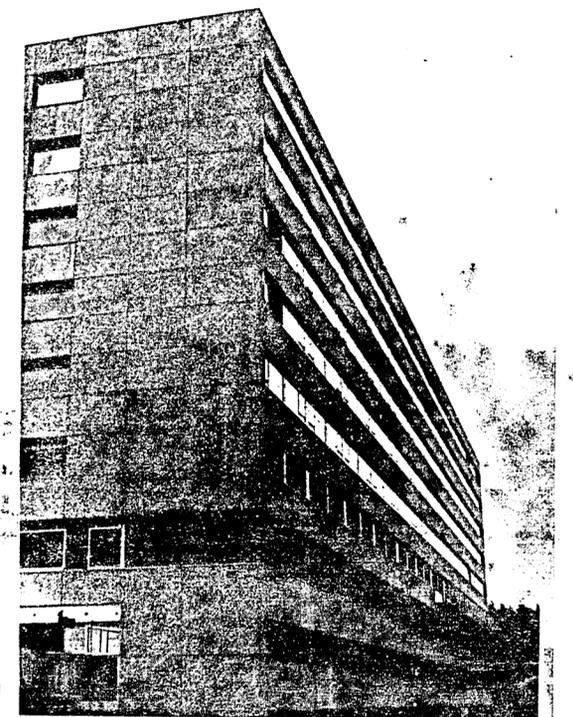
Zieht der Winter sich zurück?
Eine Frostmilderung brachte der Donnerstag in Hessen. Im Flachland sank die Quecksilbersäule auf minus fünf Grad. Am Vortag waren noch Temperaturen um 15 Grad minus gemessen worden.

Was blieb vom 22. Januar 1963?
Drei Jahre Deutsch-Französisches Jugendwerk — Es folgte kein Rauhfreif auf eine kurze Frühlingssnacht

Es ist kein spektakuläres, kein „rundes“ Jubiläum, das am 22. Januar dieses Jahres begangen wird: An diesem Tag vor drei Jahren wurde der Deutsch-Französische Freundschaftsvertrag abgeschlossen, zu dem auch das Deutsch-Französische Jugendwerk gehört. Wie wurde getan, was soll die Zukunft bringen?

Auf der politischen Bühne hat sich zwischen Deutschland und Frankreich in den verflochtenen drei Jahren einiges getan. Die Begeisterung und der Beifall, mit denen General de Gaulle bei seinem Besuch in der Bundesrepublik empfangen wurde, sind längst verblasst. Nicht wenige Menschen hüben und drüben betrachten heute die zeitweiligen Freundschaftsbeteuerungen von Adenauer und dem General als eine Zeit des gemeinsamen Frühlings. Die Beziehungen der jungen Menschen in Deutschland und Frankreich sind jedoch von dem politischen Tauwetter nicht betroffen worden, sondern wie sich Europa's Jugend seit und je von der Auseinandersetzung der „Berufs-Europäer“ in Brüssel hat beeinflussen lassen.

Erfreuliche 80 Prozent
Eine Umfrage, die das Deutsch-Französische Jugendwerk in den beiden Ländern im April und Oktober vergangenen Jahres hat durchgeführt lassen, hatte einige recht interessante Ergebnisse. So hat sich z. B. bei der französischen Jugend gegenüber der April-Befragung im Oktober die Ansicht auffällig verstärkt, die Kontakte zwischen den beiden Völkern wirken sich vor allem auf kulturellem und moralischem Gebiet und in der Weiterentwicklung



Die Glaser haben ihre Arbeit am Neubau des Kreis Krankenhauses Dreieich in Langen nahezu vollendet. Der Rohbau wird bereits beheizt, damit im Inneren die Arbeiten trotz des starken Frostes fortgesetzt werden können. Spezialfirmen begannen bereits putzter bereits mit ihrer Arbeit anzufangen. Die Versorgungsleitungen sind schon alle eingebaut. Trotzdem werden noch fast zwei Jahre ins Land gehen, bevor der Landkreis Offenbach dieses größte Projekt im Kreisge (et seiner Bestimmung übergeben kann. (Siehe auch im Innern des Blattes.)

Wieder ein „Starfighter“ der Bundeswehr abgestürzt
Ein „Starfighter“ des Jagdgeschwaders 71 „Richtbofen“ von Tye F 101 C* ist am Donnerstagmorgen wenige Kilometer vom Flugplatz Wittmundhafen (Ostfriesland) abgestürzt. Ein Triebwerkschaden soll die vermutliche Absturzursache des Düsenjägers gewesen sein. Der Pilot der verunglückten Maschine, ein Oberfeldwebel, ist bei dem Absturz ums Leben gekommen. Vermutlich hat er zu spät den Schleudersitz des „Starfighters“ betätigt.

Indira Gandhi regiert in Indien
Als Nachfolgerin des am Montag vergangenen Woche in Tschkent gestorbenen indischen Ministerpräsidenten Lal Bahadur Shastri ist am Mittwoch die bisherige Informationsministerin Indira Gandhi zum neuen Regierungschef Indiens gewählt worden. Die Parlamentarier des Kongresspartei in beiden Häusern gaben Indira Gandhi in gemeinsamer Wahl 355 Stimmen, während auf ihren einzigen Gegenkandidaten, den bisherigen Finanzminister Moraji Desai, 169 Stimmen entfielen. Das Wahlergebnis wurde bei seiner Bekanntgabe im Plenum des indischen Parlaments mit lautm Beifall begrüßt. Indira Gandhi, die einzige Tochter des ersten indischen Ministerpräsidenten Jawaharlal Nehru, ist der erste weibliche Regierungschef der volkreichsten Demokratie der Welt und zur Zeit die einzige Ministerpräsidentin der Welt. Ihr Gegenkandidat Moraji Desai zeigte sich als guter Verlierer. „Ich bleibe noch einmal meine volle Zusammenarbeit in jeder Weise an, die meine Selbstachtung zuläßt“, erklärte er.

17. Juni Gegen die Abschaffung des 17. Juni als Feiertag hat sich am Donnerstag Bundesvertrebenminister Gradl in Berlin ausgesprochen.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Gesang
Am kommenden Donnerstag beginnt wieder der regelmäßige Singstundenbetrieb.
Frauenchor 20.00 Uhr, Männerchor 21.00 Uhr.
Singgilde
Freitag, 20.30 Uhr Zusammenkunft im „Deutschen Haus“.
Freiw. Feuerwehr Langen
Freitag, 28. Jan. 1966, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“ die Jahreshauptversammlung statt, wozu alle aktiven (in guter Uniform) u. passiven Mitglieder eingeladen sind. Anträge sind bis zum 21. Januar beim Ortsbrandmeister einzureichen.
Der Vorstand: Georg Werner Ortsbrandmeister

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889
Dienstag — Donnerstag, 20.30 Uhr verlängert
KARL MAY'S WINNETOU 3. Teil
Mittwoch, 15.00 Uhr, Jugendvorstellung

LG
Telefon 2112
Dienstag bis Donnerstag, 20.30 Uhr
Der große CINEMASCOPE-Farbfilm
OKINAWA DIE LÄNGSTE SCHLACHT
Die Hölle an Himmel — das Inferno auf Erden.

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag, 20.30 Uhr
Wochentags 20.30 Uhr
ADEL VERPFLICHTET
Eine heitere und sehr englische Studie von der Kunst des sanften Mordens.
Preis ab 16 Jahren

Wir suchen laufend Häuser Grundstücke Wohnungen möbl. Wohnr.- u. Zimmer
Fr. A. Unger Immobilien Langen Högelsstraße 32 Telefon 32 48
Zimmer u. Küche evtl. Bad, von älterer allein, Dame gesucht. Off.-Nr. 69 an die LZ
Schönes Zimmer m. ZH sofort an Dame zu vermieten. Off.-Nr. 67 an die LZ

IFC
Der Kappenabend der AH findet am Samstag, dem 22. 1. 66, um 20.11 Uhr bei Sportfreund Marweg statt.
Kleinanzeigen haben immer Erfolg

WIR HABEN UNS VERLOBT
Margarete Hörner
Heinz-Günter Dorst
Januar 1966
Langen, Egelsbacher Str. 19 Egelsbach, Rheinstr. 35

WIR HABEN UNS VERMAHLT
Karsten Kühn
Dielinde Kühn
geb. Senkbeil
Langen, Lorschei Straße 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich
Margot Seibert
Helmut Leutz
Langen, Lorchgasse 30

Student erteilt Nachhilfe
in Mathematik und Physik.
Off.-Nr. 101 an die LZ
Stundenhilfe
2X wöchentlich für Haushalt mit 3 erwachsenen Personen gesucht.
Off.-Nr. 65 an die LZ

Renault Dauphine
Baujahr 1966, neuer AT-Motor, fahrbereit, TÜV, umständehalber günstig abzugeben.
Telefon Langen 47 93
Schlafzimmer
komplett z. verkaufen.
Langen
Außenhalb SO 97
Wohn- und Schlafzimmer
fast neu, zu verkaufen.
Evl. Wohnung frei.
Off.-Nr. 70 an die LZ

Öffentliche Ausschreibung
der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.GmbH, Langen, Südliche Ringstr. 120
für: 20 WE, Langen, Elbstraße 5
8 WE, Langen, Elbstraße 9
1. Erd-, Maurer- u. Betonarbeiten DIN 18 300, 18 330, 18 331
2. Kunststeinarbeiten DIN 18 333
3. Zimmerarbeiten DIN 18 334
4. Spenglerarbeiten DIN 18 339
5. Dachdeckerarbeiten DIN 18 338
6. Elektroinstallation DIN 18 383
7. Sanitär Installation DIN 18 381
8. Putzarbeiten DIN 18 350
9. Schreiner- u. Glaserarbeiten DIN 18 355, 18 361
10. Plattenarbeiten DIN 18 352
11. Weißbinderarbeiten DIN 18 363
12. Schmiede- u. Schlosserarbeiten DIN 1 970
13. Rollläden DIN 1 973

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
Samstag, den 22. Januar 1966
in der Narrenhalle am Jahrplatz
Große Prunk-Fremdensitzung
mit anschließendem TANZ
mit namhaften Rhythmicern u. Mitwirkenden, u. a. Heinz Odt, Charly Hey, Heinz John und bekannten LKG-Aktiven;
es singen: Hans Reuter, Jutta Gersten (Köln) und die Kirchbergspatzen (Hensheim)
es spielen: die Strazbauchusaren und die swing-combo.
Beginn: 20.11 Uhr Einlaß: 19.11 Uhr
Eintrittspreise: DM 8,—, 6,— und 4,— DM.
Vorverkauf: nur Molkereiprodukte Willi Heuß
Bahnstraße, Telefon 3590

Achtung!
Wegen Umbau ist unser Geschäft am 25. und 26. Januar 1966 geschlossen
Parfümerie Oberlinden
SCHWARZ UND WEGNER
Forstweg 1d
8 km v. Langen: Zweifam-Hs., 2 Wohnungen m. Insg. 6 ZL., 2 Kü., 1 Bad sowie Waschkü., Allb., modernis., i. gut. Zust. m. 1½gesch. Werkstatthab., nutz. Fl. 230 qm, alles sof. frei. Kfpr. DM 78 000,—, Anzahlung DM 35 000,—.
IMMOBILIEN MENGLER, Darmstadt, Rheinstraße 14, Telefon 2 63 71

RETTUNGSRING
(Walldorf)
präsentiert vom 19. — 30. 1. 1966
Original Liverpool-Sound mit
The Echo-Sound's
Diese englische Beat-Gruppe spielt tägl. von Mittwoch bis Sonntag ab 20.00 Uhr
Eintritt frei Geöffnet ab 19.00 Uhr

Suchen Sie einen Dauerarbeitsplatz als Gummi-Facharbeiter?
Sie werden in aufstrebendem Betrieb an neuzeitlichen Maschinen ausgebildet. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen der interessanten Tätigkeit.
Bitte bewerben Sie sich bei
FIT-GUMMIWERK
Edmund Graef KG
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 9 — 13, Telefon-Sa.-Nr. 81 91

Pfungstädter Bier
dann geht es besser
Suchen Sie einen Dauerarbeitsplatz als Gummi-Facharbeiter?
Sie werden in aufstrebendem Betrieb an neuzeitlichen Maschinen ausgebildet. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen der interessanten Tätigkeit.
Bitte bewerben Sie sich bei
FIT-GUMMIWERK
Edmund Graef KG
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 9 — 13, Telefon-Sa.-Nr. 81 91

Maschinenschlosser Elektriker und Revolver-Dreher
gesucht.
P PFAFF
WASCHEREIMASCHINENFABRIK
Neu-Isenburg
Wäscherai-Maschinen

Erwarten Sie Gäste?
Wir haben täglich ein
Überangebot an Hotel-Zimmer!
Aschaffenburg — an der Spessartautobahn
Hotel „Zur Post“ — Hotel „Aschaffenburg Hof“
Telefon 0621/21333-21441 - Telex 04 188736

BÜROHILFE
mit Buchhaltungskennnissen
für 3 x wöchentlich gesucht.
Telefon 3118 und 8854

Schwerhörige
Wir zeigen das neue Programm der weltbekannten **WENNALONE** Hörgeräte
Sonderführer
Am Mittwoch, 19. 1. 1966 von 10.00 — 12.30 Uhr
A. Oeder Augenoptik - Hörgeräte
Langen, Bahnstraße 6
u. von 14.00 — 15.30 Uhr
Optiker Marx
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 50
Auf Wunsch Hausbesuch

Heimarbeit
für halbe Tage für Fremdsprachen-Korrespondent.
Angestellten-Verhältnis.
Telefonische Rücksprache erbeten:
Telefon Langen 75 90
Karry KG
Spitzen-Im- und Export
Frankfurt am Main
Rheinstraße 22-25
Telefon 9/72 48 54

RESTE-Verkaufstag
Donnerstag, 20. Januar 1966, von 9 - 16 Uhr, in Langen,
„Gaststätte Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Filisch, Marktheldenfeld/M.

Privatverkauf 2 Vollvelours-Teppiche
ca. 2,50x3,50 m u. ca. 3,00x4,00 m, Orientmuster, ca 50% unter Ladenpreis für DM 250,— und 320,— umständehalber zu verk.
Off.-Nr. 66 an die LZ

INSERIEREN bringt Gewinn!

RESTE-Verkaufstag
Donnerstag, 20. Januar 1966, von 9 - 16 Uhr, in Langen,
„Gaststätte Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Filisch, Marktheldenfeld/M.

RESTE-Verkaufstag
Donnerstag, 20. Januar 1966, von 9 - 16 Uhr, in Langen,
„Gaststätte Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Filisch, Marktheldenfeld/M.

RESTE-Verkaufstag
Donnerstag, 20. Januar 1966, von 9 - 16 Uhr, in Langen,
„Gaststätte Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Filisch, Marktheldenfeld/M.

RESTE-Verkaufstag
Donnerstag, 20. Januar 1966, von 9 - 16 Uhr, in Langen,
„Gaststätte Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Filisch, Marktheldenfeld/M.

Egelsbacher Nachrichten

Kostümsorgen

Veranstaltungen stehen in diesen Wochen alle im Zeichen des Karnevals. Es wird gebeten im Kostüm zu erscheinen, ist eine häufig wiederkehrende Wendung auf den Einladungen. Im Kostüm... Die Empfänger der Aufforderung bestreuen dabei recht unterschiedliche Empfindungen. Während die Herren der Schöpfung diesem Problem meist keine allzu große Bedeutung beimessen und sich mit Mänteln, Mützen und Querschnitten im Hemd, mit Ausgenähten und Seerüben-Kopftuch meist ausreichend verkleidet finden, ist diese Aufforderung für die holde Weiblichkeit meistens ein ernsthaftes Problem. Man kann doch nicht wie im vorigen Jahr als Zigeunerin... das Katzenkostüm war eigentlich recht eng und warm... eigentlich sollte man sich etwas ganz Neues einfallen lassen... solche Überlegungen münden dann in ernsthafter Betrachtung der Modetrends, der Schaufenster und in eingehender Beratung mit der Schneiderin. Welches Kostüm wird wohl die Figur am besten zur Geltung bringen? Was könnte man tragen, ohne allzu sehr behindert zu sein, ohne unnötig zu schwitzen, und womit würde man wohl am ehesten aus dem allgemeinen Rahmen fallen? So werden denn die Hülle ihre Schatten voraus, und es ist schon so, daß man sich einen Abend unbeschwerter Trüblichkeit mit monochromer Überlegungen u. emsiger Stichelei verdienen muß... Es wird einmal eben im Leben nicht geschenkt, und noch nicht einmal ein Maskenball...

WIR GRATULIEREN...

Frau Eva Trietsch, Bahnstr. 47 und 84, Frau Wilhelmine Lohr, Schulstraße 17, zum 72. Geburtstag am 22. 1.; Frau Gertrud Grondziel, August-Bebel-Straße 23, zum 79. Geburtstag am 23. 1. Herzlichen Glückwunsch entbietet auch die LZ.

Folgende Fundsachen sind auf der Gemeindeverwaltung abgegeben worden: 4 Fahrräder, 1 Schlüsselbund, 1 Mohairschal und 1 Geldbörse.

Sängerhall am Samstagabend. Wie wir bereits berichteten, veranstaltet die Sängervereinigung morgen Abend, ab 20.00 Uhr, im Eigenheim-Saalbau ihren diesjährigen Sängerball. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde und Gönner herzlich eingeladen. Zum Tanz spielen die Sylvester-Stars aus Darmstadt. Eine reichhaltige Tombola gibt Gelegenheit, sein Glück zu versuchen...

Landestheater Darmstadt. Für die Egelsbacher Besuchergruppe in der Miete L findet am Dienstag, 25. Januar um 20 Uhr in der Orangerie die nächste Aufführung „Ariopina“ von Händel statt. Abfahrt mit dem Bus 19.15 Uhr an den vorgeschriebenen Plätzen.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:
Heike Müller, Bahnstraße 43,
Manuela Martina Fack, August-Bebel-Str. 1
Petra Herbeuer, Ernst-Ludwig-Straße 46
Christine Engelsing, Schulstraße 70
Bettina Elisabeth Fischer, Frankfurter Str. 17
Sabine Christa Kind, Ketschendorferstr. 19
Ulrike Fiebig, Büchenhöfe 1
Sabine Ollesch, Sofienstraße 2
Steffen Osetz-Fischer, Bahnstraße 46
Jörg Wilhelm, Bahnstraße 56
Uwe Gärtner, Ostendstraße 47
Thomas Dengler, Darmstädter Landstr. 48
Maria Lama, Darmstädter Landstr. 24

Eheschließungen:
Helmuth Georg Kopp, Dietzenbach, Darmstädter Str. 18 mit Renate Nicklas, Egelsbach, Ostendstraße 1
Bernad Lorenz Baler, Egelsbach, Bahnstraße 40
Otto Franz Eizler, Egelsbach, Schulstraße 64 mit Kerstin Reekenwald, Egelsbach, Bahnhofsstraße 10
Werner Kappes, Egelsbach, Rheinstr. 41 mit Erka Luise Goldberg, Egelsbach, Flugplatz
Werner Wittorek, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 67 mit Elisabeth Breidert, Egelsbach, Frankfurter Straße 9-11
Wolfgang Preuß, Egelsbach, Rheinstraße 17 mit Renate Siegfried Holz, Offenbach, Birkenlohrstraße 27
Alfred Schaffer, Langen, Hügelstraße 7 mit Marie-Luise Benz, Egelsbach, Aug.-Bebel-Straße 25
Victor Braatz, Egelsbach, Außerhalb 7 mit Ellen Pohl, Egelsbach, Außerhalb 7

Sterbefälle:
Johanna Zellhöfer, Annastraße 1
Elisabeth David, Wolfsgartenstraße 28

Moderne Müllbeseitigungsanlagen

Die Stadt Darmstadt errichtet eine Müllverbrennungsanlage, deren Gesamtkosten sich auf rund 20 Millionen Mark belaufen werden. Die Anlage soll Ende dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Heusch stellte der Stadt Darmstadt aus Landesmitteln eine Beihilfe von 5,5 Millionen Mark für diesen Zweck zur Verfügung.
Für eine neuzeitliche Müllverbrennungsanlage, deren Kosten sich auf 550.000 Mark belaufen, hat Minister Heusch dem Landkreis Groß-Gerau eine Landeshilfe in Höhe von 150.000 Mark gewährt. Die bereits in Betrieb befindliche Anlage entstand in der Gemarkung Bischofheim.

ERZHAUSEN

Vortrag über organische Bodenpflege

Der Obst- und Gartenbauverein Erzhausen veranstaltet am Sonntag, den 23. Januar um 15.30 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ einen Vortrag, bei dem Inspektor Willmann aus Darmstadt über das Thema „Organische Bodenpflege und Düngung im Obst- und Gartenbau, Kompost- und Jauchebereitung, Fragen der Gärfergärung und Landschaftspflege“ sprechen wird. Dieser Vortrag verdient besonderes Interesse, weil er sich ausschließlich mit den rein biologischen Möglichkeiten des Obst- und Gartenbaus befassen wird. Der Referent ist vielen Mitgliedern und Gartenfreunden des Vereins von Begegnungen im letzten Jahr nicht unbekannt. Alle Freunde des Obst- und Gartenbaus sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Jahres-Hauptversammlungen der Vereine Reit- und Fahrverein 1954 Erzhausen

Der Vorsitzende Erwin Breidert eröffnete die gut besuchte Hauptversammlung des Reit- und Fahrvereins 1954 Erzhausen im Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof“ und betonte in seinen einleitenden Worten, daß zur weiteren Förderung des Vereins in absehbarer Zeit ein neues Voltigierpferd angeschafft werden soll. Die Gemeinde hat dazu bereitwillig den Faselstall kostenlos zur Verfügung gestellt und wie selber wird Georg Knöb auch die Pflege dieses Pferdes übernehmen.
Aus dem anschließenden Geschäftsbericht von Schriftführer Kurt Kisselbach war zu entnehmen, daß die Voltigiergruppe im vergangenen Jahr sehr aktiv war. Daneben wurden einige auswertige Veranstaltungen besucht und 3 Reiter nahmen an einem Lehrgang des Kreisreitverbandes in Darmstadt teil.
Eine zufriedenstellende Kassenlage ließ der Bericht des Rechner Georg Bormet Jr. erkennen. Nach dem Bericht der Revisorin Walter Wembacher und Erwin Mertz erfolgte dann einstimmig Entlastung.

Bei der Vorstandswahl wurde unter Vorsitzungsleiter Berg Erwin Breidert wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Weiter wurden gewählt: 2. Vors Hermann Tänzer; Rechner Ernst Breidert; Schriftführer Ulrich Breidert; Beisitzer Georg von Berrheim am Ohlenberg, Erster Vorsitzender Sportverein Karl Kaspar sprach von einem arbeitsreichen, aber auch erfolgreichen Jahr. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Anschließend ist der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt und Werner Pfaff.

Auszeichnung für Otto Sens

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Vereins für Deutsche Schiffervereine (SV) e. V. der Ortsgruppe Erzhausen im Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof“ am Ohlenberg, Erster Vorsitzender Sportverein Karl Kaspar sprach von einem arbeitsreichen, aber auch erfolgreichen Jahr. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Anschließend ist der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt und Werner Pfaff.

den gestiegenen Anforderungen entsprechend erweitert worden. Der Arbeits- und Veranstaltungsplan für 1966 wurde ausführlich diskutiert.

Dem Vorstandmitglied und Leistungsrichter Otto Sens wurde für seine 40jährige Mitgliedschaft im SV-Hauptverein Dr. Funk aus Augsburg eine goldene Nadel überreicht.

Nach der großen Explosion in Raunheim

Zwei Tote, 72 Verletzte — 20 Millionen Schaden

Erst im Laufe des Mittwochs bekam man eine Übersicht über die Verluste und Schäden der großen Explosions- und Brandkatastrophe in Raunheim.

Im Laufe des Mittwochs erlosch der Brand in dem einen großen Tank allmählich. Die beiden Toten sind aus Rüsselsheim. Bei dem einen handelt es sich um einen 35jährigen Mechaniker, bei dem anderen um einen 27-jährigen verheirateten Mann. Noch 17 Personen waren am Mittwoch in den Krankenhäusern. Die ersten Aufräumarbeiten kamen am Mittwoch allmählich in Gang. Der Schaden ist auf 20 Millionen geschätzt worden. Ein Teil des Schadens geht auf die Wasserschäden und auf die Kälte zurück. Die Untersuchungen über die Ursache des Unglücks sind natürlich noch nicht abgeschlossen. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei sind noch damit beschäftigt.

Arztflagge für Polizeifahrzeuge

Innenminister Heinrich Schneider kündigte in Wiesbaden an, die Fahrzeuge der hessischen Polizei werden demnächst mit einer Arztflagge (weißes Sichelzeichen mit einem roten Kreuz und der Aufschrift „Arzt gesucht“) ausgestattet. Die Arztflagge soll, wenn nach Verkehrsunfällen ärztliche Hilfe erforderlich ist, am Unfallort für alle Verkehrsteilnehmer sichtbar aufgepflanzt werden.

Freitag einer Greislin. In Offenbach hat sich eine alleinstehende 77jährige Frau in ihrer kleinen Wohnung erhängt.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

vom 23. bis 29. Januar 1966

Sonntag, den 23. Januar	Gottesdienst	10.10 Uhr
Konf. G. Dienst	Kein Kl. Go. Dienst	11.20 Uhr
Montag, den 24. Januar	Ev. Jugend	20.30 Uhr
Ev. Kirchenchor	Ev. Kirchenchor	20.30 Uhr
Mittwoch, den 25. Januar	Mädchenkreis	20.00 Uhr
Donnerstag, den 27. Januar	Ev. Frauenhilfe	15.00 Uhr
Bücherausgabe d. ev. Gem.	Bücherei	18.00 Uhr
Freitag, den 28. Januar	Knabenjüngchar	18.00 Uhr

Wir haben uns über die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit sehr gefreut und danken recht herzlich dafür.

Max Schneider und Frau Friedel geb. Scholz
Egelsbach, im Januar 1966
Georg-Wehsarg-Str. 3

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. Werner Roman
Dr. med. Barbara Roman
geb. Kietzig
Würzburg Augustinstraße 7
Egelsbach Schulstraße 51
Die kirchl. Trauung findet statt am Samstag, dem 22. 1. 1966, 14.30 Uhr, in der evang. Kirche St. Peter zu Egelsbach

Nette Dame als gewandte Schreibkraft

Abwechslungsreich, vielseitig und manchmal sogar turbulent ist das Leben in unseren Betriebsabteilungen und im Verkauf. Alles andere als einöde oder langweilig! Sie kommen ständig mit aufgeschlossenen Menschen zusammen und bearbeiten immer wieder neue Aufgaben.
Eigentlich brauchen Sie nur flink maschinenschreiben können und Steno beherrschen. Es erwartet Sie ein ausgesprochen interessanter Aufgabenkreis.
Bei entsprechender Leistung werden Sie sehr gut bezahlt! Zuschuß zum Mittagessen.
Freies, verlängertes Wochenende.
Angenehmer Umgangston.
Wenn Sie sich für die Arbeit in unserer Firma interessieren, dann schreiben Sie uns bitte, oder kommen Sie besser gleich persönlich vorbei.

FLEISSNER Fleissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach

1965 wurde gespart wie noch nie

Bezirkssparkasse Langen berichtet über eine erfreuliche Geschäftsentwicklung

Sehr günstig verlief die Geschäftsentwicklung der Bezirkssparkasse Langen im vergangenen Jahr. Die Zuwachsraten liegen im Durchschnitt etwa doppelt so hoch wie im Schnitt der hessischen Sparkassen. Die Bilanzsumme stieg so von 103 auf 126,8 Millionen Mark. Die gesamten Einlagen stiegen von 93,9 auf 117,5 Millionen Mark, davon sind allein 93,9 Millionen Mark auf Sparbüchern gutgeschrieben.

Direktor Hörr führte bei einer Presskonferenz in der neuen Hauptzweigstelle Spreadingen aus:

Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Geschäftsbereich war anhaltend gut gewesen, wiewohl der Bevölkerungszuwachs im westlichen Teil des Kreises Offenbach nicht mehr so stark sein dürfte wie im östlichen Teil. Im Raum der Gemeinde Dietzenbach bahnt sich indessen eine grundlegende Umstrukturierung an, so daß hier ein starkes Wachstum der Bevölkerungsziffer und der Industrie zu erwarten sein wird. Die äußeren wirtschaftlichen Einflüsse auf unseren Geschäftsbereich, wie sie in der Vollbeschäftigung, den Preis- und Lohnsteigerungen und den Maßnahmen der Bundesbank zur Erhaltung der Währungsstabilität sich zeigen, waren bei uns von gleicher Wirkung wie anderswärts.

Die zweimalige Diskonterhöhung im abgelaufenen Jahr hat auch für unser Institut das Zinsgefüge in Bewegung gebracht. Wir sind der Erhöhung jeweils unmittelbar mit einer Erhöhung der Zinsen für die uns anvertrauten Spareinlagen gefolgt, haben aber für eine längere Zeitspanne mit einer Erhöhung der Zinsen für langfristige Ausleihungen zurückgehalten, so daß sich im Hinblick auf die Rentabilität unseres Betriebes für 1965 stärkere Auswirkungen ergeben werden. Unsere Bestimmungen im langfristigen Ausleihgeschäft haben wir nur im notwendigen Maße angedreht. Wir hoffen, daß wir recht bald wieder zu einer Senkung in der Lage sind.

Die Summe der Rohbilanz der Bezirkssparkasse Langen ist von 103 Millionen Mark auf 126,8 Millionen Mark Ende 1965 gestiegen. Das bedeutet eine Erhöhung um 23,1 Prozent gegenüber 14,8 Prozent im Jahre 1964. Entsprechend hat sich der Gesamtumsatz erhöht, von 1,2 auf 1,4 Milliarden Mark, also um 19,6 Prozent. Im Vorjahr war eine noch stärkere Ausweitung zu verzeichnen gewesen. Die Intensität der geschäftlichen Beziehungen zeigt sich in der 1965 wesentlichen Steigerung der bearbeiteten Buchungssposten, 1965 waren es 2,2 Millionen, also fast 15 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Steigerung der Bilanzsumme ist durch den erheblichen Einlagenzuwachs entstanden, der auf 22,7 Millionen Mark 23,9 Prozent des Jahresanfangsbestands betrug.

Hörr sagte dazu: „Wir vermerken mit Freude, daß insbesondere die Sparkassen in einem nicht zu erwartenden Ausmaß gestiegen sind, nämlich um 24,2 Prozent auf 93,9 Millionen Mark Ende 1965. Mit dieser Entwicklung liegen wir für das vergangene Jahr erheblich über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Dort liegt der Zuwachs bei 18,1 Prozent.“ Die Bezirkssparkasse Langen konnte im letzten Jahr 3,2 Millionen Mark an Zinsen gutschreiben, das ist eine Million Mark mehr als 1964.
Als beliebteste, weil lukrativste Sparform, erweist sich immer mehr das prämiengünstige Sparen. Die Zahl der Verträge beläuft sich bei der Langener Institut nun auf 6759, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Millionen Mark. Die Zunahme beträgt über 50 Prozent. Darin ist auch bereits eine größere Anzahl von Abschüssen nach dem 312-DM-Gesetz enthalten.

Mit zu Wachstumsquote an 2. Stelle in Hessen

Aber auch die anderen Sparformen haben gute Ergebnisse gebracht. So sind vor allem das Schul- und Kleinsparen gegenüber dem Vorjahr erheblich stärker geworden. Mehrere Tausend Sparer beteiligen sich regelmäßig an dem sogenannten PS-Glückspar. Hier warfen beim Erwerb eines Sparloses zum monatlichen Preis von 9 Mark 8 Mark direkt gespart und eine Mark verlost.

Das seit geraumer Zeit angebotene Sparprogramm in den Geschäftsbereichen findet nach wie vor guten Anklang. Zur Zeit sind 108 Sparschranke aufgestellt. Der besondere Clou dieser Sparform liegt darin, daß kleine und kleinste Beträge beim Einkauf oder beim Abschöpfen gespart werden. Jeweils ein Teil der Weihenachten werden die angesparten Beträge mit Zinsen zurückgezahlt.

Im vergangenen Jahr eröffnete die Bezirkssparkasse 6598 neue Sparkonten, 1576 Konten wurden geschlossen. Der Zugang beträgt also 5022 Konten, gleich 15,6 Prozent. Allein im Dezember 1965 sind über 1100 neue Sparkonten angelegt worden, viele davon in den letzten Tagen dieses Monats.

Ebenfalls gut entwickelt haben sich die Bestände an Sicht- und befristeten Einlagen. Der Zuwachs an Girokonten belief sich auf 1262 Stück. Die auf insgesamt 10.986 Konten verwalteten Einlagen erhöhten sich von 10,3 auf 23,8 Millionen Mark. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, als der große Steuertermin und Abzüge von Guthaben öffentlicher Stellen im Dezember 1965 eine erhebliche Belastung mit sich brachte.

Nachhaltig liegt seit Jahren der Schwerpunkt des Ausleihgeschäftes im langfristigen Sektor. Während die kurz- und mittelfristigen Darlehen und Kredite mit knapp über 9 Millionen Mark im Saldo ihrer selbsterfüllten Bestandshöhe gehalten haben, sind die lang-

fristigen Ausleihungen mit etwas über 11 Millionen Mark im Jahre 1965 erheblich gestiegen. Allerdings zeigt der Saldo der Erhöhung um 1,1 Millionen Mark nicht den Umfang der Ausleihungen, da die Rückflüsse auch im Jahre 1965 sehr hoch gewesen sind. Unter Einfluß der Wechselkäufe betrugen die Neuausleihungen 1965 immerhin 21,5 Millionen Mark. Demgegenüber standen als Einlagenzuwachs 22,7 Millionen Mark.

„In ganz besonderem Maße müssen wir auch diesem die Leistungen unseres Instituts auf dem Gebiete der Finanzierung kommunaler Kreditwünsche herausstellen“, führt Hörr fort. „Wir haben an unsere Gewährträgergemeinden und deren Einrichtungen im abgelaufenen Jahr 4,6 Millionen Mark ausbezahlt, hinzu kommen noch 2,5 Millionen Mark unmittelbar nach der Jahreswende, so daß insgesamt 7,1 Millionen Mark neu zur Verfügung gestellt werden konnten. Berücksichtigt man die heutige Lage am Kapitalmarkt mit den außerordentlichen hohen Zinsaufwendungen und Kursabschlägen, dann dürften unsere Darlehensgewährungen zu recht billigen Konditionen den Städten und Gemeinden im Westteil des Kreises Offenbach besonders willkommen gewesen sein. Die langfristigen Ausleihungen und zum kleineren Teil mittelfristigen Ausleihungen an Kommunen und deren Einrichtungen haben insgesamt die Höhe von fast 20 Millionen Mark erreicht. Sie ersuchen daraus, in welcher eklatanter Weise das im heimischen Bereich aufgebrauchte Spargeld auch wieder dem Wohle des ansässigen Bürgers dient.“

Finden Sie das vernünftig?

Viel Geld für Auslandsreisen umgetauscht

Auf dem Gebiet der angebotenen Dienstleistungen ist ein starkes Wachstum der Inanspruchnahme zu verzeichnen. Die An- und Verkäufe von Wertpapieren sind in der Postenzahl um mehr als das Doppelte gestiegen. In der gleichen Weise haben sich die Depots auf nahezu 3000 erhöht.

Augenfällig ist auch die Steigerung im Devisen- und Sortengeschäft, der Wechsel in ausländische Banknoten, gegenüber dem Jahr 1964. Es haben sich in diesem Bereich die Vorläufe in dieser Sparte nahezu verdoppelt, sondern auch die abgegebenen Einheiten — ein deutlicher Ausdruck des starken Reiseverkehrs ins Ausland.

Die Bezirkssparkasse hofft, das Dienstleistungsgeschäft, das sich auch durch die weitere Sparten als die vorgenannten erstreckt, als echten Kundendienst weiter ausbauen zu können.

Im vergangenen Jahr konnte das Institut durch einen Anbau erweitert, sie verfügt, wie berichtet, jetzt auch über einen geräumigen Pressen- in Langen-Oberrhein einen neuen Mark Die Zunahme beträgt über 50 Prozent. Darin ist auch bereits eine größere Anzahl von Abschüssen nach dem 312-DM-Gesetz enthalten.

Die Zweigstelle in Langen-West wurde durch einen Anbau erweitert, sie verfügt, wie berichtet, jetzt auch über einen geräumigen Pressen- in Langen-Oberrhein einen neuen Mark Die Zunahme beträgt über 50 Prozent. Darin ist auch bereits eine größere Anzahl von Abschüssen nach dem 312-DM-Gesetz enthalten.

In Vorbereitung ist zur Zeit der Einbau einer Klimaanlage im Schalterraum unserer Hauptstelle. Die an der sehr befahrenen B 3 gelegene Stelle leidet sehr stark unter der Lärmwirkung und kann wegen der Abgase der Fahrzeuge auch nur schlecht belüftet werden. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wird auch die Einrichtung zweckentsprechend umgestaltet. Schon jetzt ist für das Wertpapier- und Wechselgeschäft sowie die Darlehens-Buchhaltung ein neuer gediegenes ausgestatteter Kunden- und Arbeitsraum erschlossen worden. Das hat zur Folge, daß die für sämtliche 14 Geschäftsstellen zentral arbeitende Lochkartenbuchhaltung in den 1. Stock des Neubaus in Spredlingen verlegt wurde. In Kürze wird die Sparkasse die jetzt vorhandene konventionelle Lochkartenanlage auf eine datenverarbeitende elektronische Anlage umstellen. Die hohen Personalkosten zwingen heute zu gut geplanter Organisation, damit auch ein wachsender Geschäftsumfang jederzeit rationell aufgefangen werden kann.

Abschließend bemerkte Hörr: „Wir versprechen, unsere Kunden weiterhin im Sinne eines echten Sparkassengeistes zu bedienen und wünschen unseren Kunden, daß sie unsere Geschäftsstellen als ihre Sparkasse ansehen, die mit Rat, Dienst und Hilfe jederzeit für sie bereit ist. Unseren Kunden, die durch Ihr Vertrauen die außerordentlich gute Geschäftsentwicklung im Jahre 1965 mitgestalten halfen, dürfen wir verbindlich danken.“

Die Vernunft gebietet: PREISNEUTRALE LOHNPOLITIK STABILE WÄHRUNG GESICHERTEN EXPORT

Denken Sie daran, wenn in diesen Tagen über die Forderungen der IG Metall verhandelt wird.

Gesamtmetall

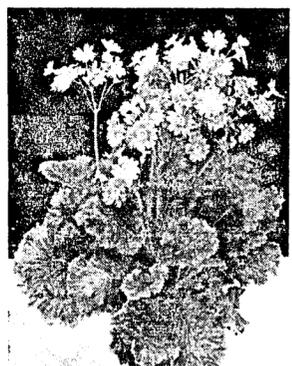
Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände e. V. 5 Köln 14 - Postschließfach 125

*) Die Wickert-Institute, Tübingen, teilten nach einer Meinungsumfrage am 10. Januar mit, daß 87 % aller Männer und 92 % aller Frauen in der Bundesrepublik 1966 sogar bereit sind, eine Stunde oder länger Mehrarbeit zu leisten.

Unsere Gärten

Zank um den Zaun wird oft vom Zaun gebrochen

Die Kenntnis des „Nachbarrechts“ hilft Streit und Ärger vermeiden - Nach überhängenden Früchten darf man angeln



Die Fliedcrimel (*Primula malacoides*) blüht um die Jahreswende im Doppelfenster. Sie sollte kühl und hell stehen und braucht viel Feuchtigkeit. So ziert sie einen Hauch Vorfrühling ins Haus.

Frühlingsahnung

Primeln und Maiblumen entfalten ihre Pracht jetzt zwischen Doppelfenstern. Jetzt entfaltet sich die Pracht der Alpenveilchen, die zwischen Doppelfenstern lange blühen. Man halte sie zugreif, feucht, aber die Knolle oben trocken. Auch Tulpen, Narzissen, Krokusse und Hyazinthen bringt man im Dezember leicht zu Blüte.

Maiblumen treiben ohne besondere Behandlung, wenn man Maiblumentreibkeime (Eiskeime), die man jetzt aus einer Gärtnerei be-

zieht, nach Einkürzen der Wurzeln auf Handbreite zu je 10 in einen 12-cm-Topf in Säge-

mehl oder Torfmoos legt und dann mit Moos bedeckt. Nach gründlichem Wässern stellen wir den Maiblumentopf in die wärmste Ecke des Zimmers und verdunkeln die Keime durch Überstülpen eines gleichgroßen Topfes. Das Moos ist ständig feucht zu halten. Zeigen sich die ersten Blätter, dann wird der Topf an das Fenster eines kühleren Raumes gestellt, dort öffnen sich bald die Blüten.

Die schlanke Fliedcrimel (*Primula malacoides*) ist ein reizender Blüher und gehört ins Doppelfenster, da sie kühl und hell stehen will. Sie benötigt ausreichende Feuchtigkeit, darum stellt man den Topf in einen Untersetzer. Das gilt auch für die Bechcrimel (*Pr. obconica*), eine sehr haltbare Zimmerpflanze, und die Chineserprimel. Beide kommen bei kühler Zimmertemperatur im Doppelfenster gut zur Blüte.

Ins Blumenfenster dagegen kommen die herrlichen Bromeliengewächse, die zierlich durch farbige „Hochblätter“. Ihre Blütenstände behalten monatelang ihre prächtige Färbung.

Von tropischer Natur ist die Flammoblume, „Teufelszahn“ (*Anthurium scherzerianum* oder *hortorum*), die fast das ganze Jahr blüht. Im geheizten Blumenfenster wird man sie am besten zur Blüte bringen.

Ein herrliches Ampelgewächs fürs warme Blumenfenster ist die Columne mit leuchtend roten Röhrenblüten, die in den Achseln der Blätter stehen. Die Knospen öffnen sich im Januar. Die Pflanze verlangt feuchtwarme Luft und läßt sich im Frühjahr leicht aus Stecklingen heranziehen.

wessen Seite die Querleiste ist, an der die Laternen angehängt sind, dem gehört der Zaun, ganz gleich, ob er von der Straße aus gesehen der rechte oder linke Zaun ist. Der Besitzer des Zaunes hat ihn eben auf seine Kosten zu stellen. Ist er so unglücklich geworden, daß er durch einen neuen ersetzt werden muß, so kann der Eigentümer des Zaunes ihn beteiligen. Jedoch muß derjenige den neuen Zaun nun stellen und bezahlen, von dem aus er der Eigentümer des Grundstückes zu gelten ist. Im allgemeinen hat ein Grundstückbesitzer seinen Vorderzaun, seinen rechten Zaun und die Hälfte seines Hinterzaunes zu stellen und zu unterhalten. Bei schrägverlaufenden Hinterzäunen nicht belegen, wenn man Mitglied eines solchen ist. Klagen bei Gericht kosten Geld; ihr Ausgang ist oft ungewiß.

Manchmal geht es aber nicht ohne Klage, wenn ein eigennütziger, unbeherrschter Nachbar einfach mit dem Kopf, wie man sagt, durch die Wand will. „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“

Die Zaunfragen: Wer hat den Nachbarzaun zu setzen, wer ihn in Ordnung zu halten, ihn zu reparieren, wen gehört er? usw., geben im allgemeinen keinen Anlaß.

Ist ein Zaun bereits vorhanden, so gilt die Regel, daß die Pflichten auf demjenigen liegen, der den Maschendraht befestigt ist, oder auf demjenigen, der den Zaun hat.

Die Pflichten des Grundstückbesitzers sind: den Weg der zivilrechtlichen Klage zu beschreiten. Man tut es sicherlich nicht gern, und es hat nur dann einen Sinn, wenn eine dauernde Belästigung oder eine tatsächliche Schädigung nachweisbar ist; dieser Nachweis ist vor Gericht nicht immer leicht zu führen.

Hierzu einige Beispiele: Baumwurzeln, die vom Nachbarn aus in unseren Garten dringen und hier Schaden bringen, weil sie Nahrung entziehen, kann man abschneiden und behalten. Man muß aber vorher dem Nachbarn eine angemessene Frist lassen, selbst die Wurzeln herauszunehmen. Das „Überhangs- und Ueberfallrecht“ regelt das Verhalten bei

Hineinhängen von größeren Zweigen in fremde Gärten und den Rechtsanspruch auf die herabfallenden Früchte. Grundsätzlich kann der Nachbar verlangen, daß solche störenden Zweige entfernt werden. Er muß aber seinen Anspruch durchsetzen, indem er die Zweige für sich setzen. Man schlägt einschichtweise dafür die Zeit nach dem Laubfall vor, um den Baum nicht zu schädigen. Reagiert jedoch der Nachbar darauf nicht, so kann man die störenden Zweige mit aller gebotenen Vorsicht selbst absägen oder abschneiden.

Die Früchte, die ein überhängender Zweig trägt, gehören dem Baumbesitzer; er kann sie von unzugänglichen Zweigen, in einem Pflichtenkreis an langer Stange herunterangeln, wenn der Nachbar nicht erlaubt, sein Grundstück zu betreten. Fallen die Früchte durch Ueberreifung oder Wind ab, so gehören sie nun dem Eigentümer des Bodens, auf dem sie liegen. Wenn der Baumbesitzer die über den Nachbarn Garten hängenden Früchte nicht erreichen kann, darf der Nachbar nicht durch Schütteln nachhelfen, damit sie abfallen und dann ihm gehören.

Wie nahe Bäume und Sträucher an den Grenzau gepflanzt werden dürfen, unterliegt Landesbestimmungen. Wo ein Garten an eine Straße oder einen öffentlichen Weg grenzt, ist vieles, vieles andere mehr wird oft der Nachbar behindert und Vorübergehende verletzt. Stacheldraht ist deshalb an öffentlichen Wegen nicht erlaubt.

In einem Garten eindringende fremde Tiere, Hühner, Tauben, Enten, Gänse, die dabei Schaden anrichten, darf man weder einfangen, um sie zu behalten, noch sie töten; man ist vielmehr verpflichtet, dem Eigentümer der Tiere Mitteilung zu machen, damit er sie abholt. Man wird ihn auffordern, seine Tiere besser zu betreuen. Eine Katze jedoch, die man beim Wildern und Vogelfang erwirbt, kann man kurzerhand töten. Den Gartenfreund beglücken auf Schritt und Tritt Gesangsparaphrasen und Vorschriften. So hat er nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten!

Apfelwickler jährlich verschiebt, ändern sich auch die Spritztermine etwas. Hier kommt uns der Warndienst des Pflanzenschutzamtes zu Hilfe. Er kontrolliert die Entwicklung des Schädlings und gibt den günstigsten Termin für die erste Obstmadenspritzung an.

Bäume zu legen, wodurch den schädlichen Nager der Zugang zum Stamm verwehrt wird.

Außerdem gibt es chemische Mittel gegen Wildverbiss. Der Anstrich der Stämme mit einem solchen Präparat hält Wildkaninchen fern. Als wirksamstes Hausmittel gilt schließlich ein Schutzanstrich aus Buttermilch unter Zusatz von Schornsteinruß. Man stellt sich daraus einen streichfertigen Brei her und trägt ihn mit einem Pinsel oder einer Bürste auf den untersten Teil der jüngeren Baumstämme auf. Da Hasen und Kaninchen Buttermilch und Ruß verabscheuen, meiden sie damit behandelte Gehölze. Nach einigen Wochen muß der Anstrich jedoch erneuert werden, da er seinen abschreckenden Geruch auf die lästigen Nager eingehüßt hat.

Man wird die Wurzeln vorher erst sortieren und dabei die Wurzeln, die sich als etwa 50 cm tiefe Kiste. Sie wird zunächst knapp bis zur Hälfte mit leichter Kompost- oder Lauberde gefüllt. Verwenden Sie hierfür keinen scharfen Sand, wie das verschiedentlich empfohlen wird. Scharfer Sand führt zu Verletzungen, und es kommt zu Fäulnis. Auch von Torf muß abgesehen werden. Er setzt sich fest und ist schlecht zu entfernen.

Pflanzen Sie nun die Wurzeln mit 5 bis 10 cm Abstand in ihrer gesamten Länge senk-

recht ein, so daß nur der kleine Blattansatz, das Herz, herauszuschaut. Zu lange Wurzeln sind vorher unten etwas einzukürzen. Abschleimung wird die Kiste mit leichter Erde gefüllt. Bei einer Treibtemperatur von etwa 15 Grad und mäßiger Erdfeuchtigkeit zeigen sich nach 4 bis 5 Wochen die ersten Sprosse. Erfolgt das Treiben in einem zu kühlen Raum, gibt es viele Enttäuschungen, insbesondere Ausfälle durch Fäulnis. Sind dagegen die „Pfeifen“ schön geschlossen und gesund, dann hat man es richtig gemacht.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Die Ernte beginnt mit dem Sichtbarwerden der hollen Sprosse. Schneidet man den Blattschopf etwa 2 cm über dem Herzen ab, dann ist die Wurzel in der Lage, abermals einen Austrieb zu bilden, da das Wachstum nicht unterbrochen wird. Diese Erntemethode verspricht einen viel höheren Gewinn, als wenn die Wurzeln nach dem ersten Schnitt wegwerfen werden. Dies ist also nicht erforderlich. Über die vielseitige Zubereitung von Salatichicorée findet man in jedem Kochbuch Anleitung.

Sport NACHRICHTEN

Harte Prüfung des Clubs beim SC Münster

Nach einigen „magenern“ Wochen hat die verheißungsvolle Leistung des Clubs gegen den TSV Trebur bei den Anhängern der Langener Mannschaft wieder neue Hoffnungen geweckt. Der SV Hofheim steht zwar inzwischen nahezu unangefochten auf dem ersten Platz, aber die übrige Reihenfolge in der Spitzengruppe läßt bei dem geringen Punkterschied der einzelnen Vereine schon in nächster Zukunft noch manche Verunsicherung erwarten.

Der 1. FC Langen kam hierbei allerdings nur dann „ein Wort mitreden“, wenn es ihm gelang zu Hause ungeschlagen zu bleiben und darüber hinaus auch auswärts wieder zumindest zu Teilerfolgen zu kommen. Das Derby beim SV Münster wird somit gewissermaßen zum Test für die weiteren Aussichten des Clubs. Selbstverständlich ist sich jedoch jeder darüber im Klaren, daß diese Partie am kommenden Sonntag eine besonders harte Prüfung darstellt, denn die Gastgeber haben zwei Pluspunkte mehr aufzuweisen und stehen drei Tabellenplätze vor den Gästen. Außerdem liegt ihre Stärke, da sie in dieser Saison die wenigsten Gegentore aller Gruppenbesten hinnehmen mußten, ganz offensichtlich in der Stabilität ihrer Abwehr, so daß der Langener Angriff, der sich schon oft an der nötigen Durchschlagskraft fehlt, dadurch leicht überfordert werden kann.

Doch andererseits ist es gut, daß der Club nach seinem Erfolg über den selbigen Tabellenzweiten gleich auf einen weiteren derart schweren Gegner trifft, denn nur so kann er beweisen, daß der Tiefpunkt überschritten wurde und eine Aufwärtsbewegung begonnen hat, und es sich nicht etwa nur um ein „Strohfeuer“ gehandelt hat.

Punkteberg Egelsbach - Erzhäuser mit besonderen Vorzeichen

Wenn sich am Sonntag die beiden Nachbarn zum vierten Male in einem Punkteberg gegenüber stehen, so findet diesmal dieses Treffen einen besonderen Vorzeichen statt. Noch immer dominiert nämlich im Egelsbacher Lager an die letztjährige beinahe katastrophale 6:1-Niederlage auf eigenem Platz gegen den Nachbarn. Zwar trafen die Erzhäuser in diesem Spiel auf einen Schiedsrichter nicht erschienen war, einige man sich auf einen Anwesenden. Dies nutzten die Pfungstädter weidlich aus und gaben eine Vorstellung, wie sie seit langem Jahren im Egelsbach gewohnt, ließ die Egelsbacher Gemüter bis heute nicht ruhen. So steht also der Gedanke der Schwarzweissen an eine Revanche im Vordergrund. Obwohl Erzhäuser mit 14:20 Punkten gegen Egelsbach 20:14, nur auf Platz 12 in der Tabelle steht, hat der Angriff des Nachbarn von allen Mannschaften außer der Spitze TG 75 und Groß-Gerau mit 40:30 die meisten Treffer erzielt. Man muß sich deshalb fragen, ob die Schwarzweissen in dem „Jahr in der Lage, den schußstarken Erzhäuser Angriff mit Brünninghaus, Jourdan und Co. zu bremsen? Im Vorgespiel, das in Erzhäuser torlos endete, gelang dies ja einigermaßen. Doch nicht allein wegen des Tabellenstandes, auch durch die in den letzten Spielen gezeigte ansteigende Form der Schwarzweissen, sollte man geneigt sein, daß die Revanche für das Vorjahr gelingt. Aber wahrscheinlich nur dann, wenn außer dem Revanchegedanken das Spielen nicht vergessen wird. Für die Anhänger aus beiden Lagern werden alle diese Fragen am Sonntag, ab 14.30 Uhr, auf dem Sportfeld am Berliner Platz beantwortet.

Am Sonntag ist Hassia Dieburg in Offenthal zu Gast

Die Offenthaler Fußballer haben am Sonntag die Tabellenzweiten Hassia Dieburg zu Gast. Offenthaler müssen in diesem Spiel sehr auf der Hut sein, denn eine erneute Niederlage könnte den viertletzten Tabellenplatz bedeuten. Die Gäste aus Dieburg werden sicher nichts verschonen, denn sie haben noch berechtigte Chancen auf die Meisterschaft. (ha)

SSG-Fußballer empfangen SC Steinberg

Am Sonntagnachmittag empfängt die Fußballabteilung den SC Steinberg. Das Vorspiel endete 1:1. Wenn am Sonntag Schmiermünd und Wiederhold wieder dabei sein können, und für den gesperrten Teichmann eventuell der junge Hausmann mit von der Partie ist, müßten die zwei Punkte in Langen bleiben. Beginn: 1. Mannschaft 14.30 Uhr.

1. FCJ-Jugend

Die B 1 hatte am letzten Wochenende mit Messel auf dem glatten Schneeboden einen unangenehm Gegner. Trotzdem hat sie das Spiel immer sicher in der Hand. Aber erst kurz vor Spielschluss fiel der erlösende Treffer zum 1:0-Erfolg.

Am Samstag fährt die B 2 zur SKG Hahn. Die B 1 spielt am Sonntag um 9 Uhr gegen SG Arheilgen.

Leisbacher Jugendfußball

SG Egelsbach A-Jgd. - TSV Pfungstadt 1:4
SV 98 Darmstadt B1 - SG Egelsbach 10:0
C2 FSV Frankfurt - SG Egelsbach C 0:5
D2 FSV Frankfurt - SG Egelsbach D 1:0

Das vergangene Wochenende war für die Egelsbacher Fußballjugend nicht gerade sehr erfolgreich.

Die A-Jgd. lieferte gegen den TSV Pfungstadt noch eine ansprechende Partie. Da der Schiedsrichter nicht erschienen war, einige man sich auf einen Anwesenden. Dies nutzten die Pfungstädter weidlich aus und gaben eine Vorstellung, wie sie seit langem Jahren im Egelsbach gewohnt, ließ die Egelsbacher Gemüter bis heute nicht ruhen. So steht also der Gedanke der Schwarzweissen an eine Revanche im Vordergrund. Obwohl Erzhäuser mit 14:20 Punkten gegen Egelsbach 20:14, nur auf Platz 12 in der Tabelle steht, hat der Angriff des Nachbarn von allen Mannschaften außer der Spitze TG 75 und Groß-Gerau mit 40:30 die meisten Treffer erzielt. Man muß sich deshalb fragen, ob die Schwarzweissen in dem „Jahr in der Lage, den schußstarken Erzhäuser Angriff mit Brünninghaus, Jourdan und Co. zu bremsen? Im Vorgespiel, das in Erzhäuser torlos endete, gelang dies ja einigermaßen. Doch nicht allein wegen des Tabellenstandes, auch durch die in den letzten Spielen gezeigte ansteigende Form der Schwarzweissen, sollte man geneigt sein, daß die Revanche für das Vorjahr gelingt. Aber wahrscheinlich nur dann, wenn außer dem Revanchegedanken das Spielen nicht vergessen wird. Für die Anhänger aus beiden Lagern werden alle diese Fragen am Sonntag, ab 14.30 Uhr, auf dem Sportfeld am Berliner Platz beantwortet.

VOLKSBANK DREIEICH

Sie und Ihre Bank wissen, daß niemand - auch heute nicht - von der Hand in den Mund leben kann.

Noch sind uns andere, wie die Sparer in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten, voraus. Das durchschnittliche Sparguthaben liegt in diesen Ländern um ein Mehrfaches über den durchschnittlichen Ersparnissen in der Bundesrepublik.

Mit einer Rücklage läßt es sich ruhiger leben; das weiß, wer selbst vorsorgt und spart bei Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Vorschau:

Die B-Jugend hat den FSV Schneppenhausen zu Gast. Hier bleibt abzuwarten, wie sie die zweistellige Niederlage verdaut hat. Normalerweise sollte das Spiel eine klare Angelegenheit für Egelsbach sein. Spielbeginn 10:15 Uhr Berliner Platz.

Vorfahrt-Salat

Abknickende Vorfahrtstraßen sind eine große Gefahrenquelle

Jeder Kraftfahrer kennt die folgende, wenig erfreuliche Lage: er wartet in einer Nebenstraße, die in eine „abknickende“ Vorfahrtstraße mündet. Soweit jene Vorfahrt, die abbiegen und damit auf der Vorfahrtstraße bleiben wollen, schön brav den entsprechenden Blinker setzen, ist für ihn auch alles klar. Tut das ein Wagen aber nicht, so muß der wartende Kraftfahrer zusehens rücken, ob dieser Wagen die „abknickende“ Vorfahrtstraße verlassen oder auf ihr bleiben wird. Klar, daß er dabei nicht in die Versuchung kommt, ersteres anzunehmen und dementsprechend zu fahren. Das sollte er jedoch - einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm zufolge - nicht tun. Denn - so die Hammer Richter - der

SSG-Jugendfußball

C-Jgd. BSC Offenbach - SSG C-Jgd. 12:0
B-Jgd. SKG Spredlingen - SSG B-Jgd. 2:1

Wie schon in der Vorschau angedeutet, hatte die C-Jugend beim BSC Offenbach keine Erfolgsschance. Mit 12:0 fiel der Sieg der Gastgeber auch recht deutlich aus. Der spielerischen und körperlichen Überlegenheit der Offenbacher hatten die Langener Buben nichts gleichwertiges entgegenzusetzen.

In einem kampfbetonten, jederzeit spannenden und fairen Spiel unterlag die B-Jgd. der SKG Spredlingen mit 2:1 Toren. Spredlingen ergab somit die Gruppenmeisterschaft. Insgesamt gesehen, auch körperlich, erschien Spredlingen etwas stärker, doch gemessen an den herausgespielten Torchancen muß der Sieg der Gastgeber als glücklich bezeichnet werden. Die Langener spielten nach der Anweisung ihres Übungsleiters Schifer zunächst mit verstärkter Deckung. Doch ihre Angriffe auf dem Mittelfeld, meistens von dem vorbildlich spielenden, halbrechten Wunderlich eingeleitet, waren stets gefährlich. Pech für Langen war es, daß in dieser Phase Hahn nur den Pfosten traf und durchgegriffene Stürmer, an dem ausgezeichneten Spredlinger Torwart scheiterte. So wurden torlos die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn forcierte Spredlingen zu nicht das Tempo, doch die Langener Abwehr blieb weiterhin fest in der Lage. Erst hier wurden zahlreiche Chancen von einem ausgezeichneten Torwart vereitelt. Da die Egelsbacher Mannschaft große spielerische Vorteile hatte, ließ bei manchen Spielern der Einsatz doch zu wünschen übrig. Bezeichnend für die Stürmschwäche der Egelsbacher: der einzige harte Schuß auf des Gegners Tor kam vom linken Verteidiger.

Vorschau:

Die A-Jugend reist am kommenden Sonntag wieder. Bei der SKG Bilk-

Vorschau: Am kommenden Samstag tritt die D-Jgd. zu einem Nachspiel bei der SC Götzenhain an. Abfahrt ist um 13:45 Uhr. Die C-Jugend spielt am gleichen Tage hier gegen den TV Dreieichenhain. Spielbeginn ist um 14 Uhr. Treffpunkt 13:30 Uhr.

Jeder Kraftfahrer kennt die folgende, wenig erfreuliche Lage: er wartet in einer Nebenstraße, die in eine „abknickende“ Vorfahrtstraße mündet. Soweit jene Vorfahrt, die abbiegen und damit auf der Vorfahrtstraße bleiben wollen, schön brav den entsprechenden Blinker setzen, ist für ihn auch alles klar. Tut das ein Wagen aber nicht, so muß der wartende Kraftfahrer zusehens rücken, ob dieser Wagen die „abknickende“ Vorfahrtstraße verlassen oder auf ihr bleiben wird. Klar, daß er dabei nicht in die Versuchung kommt, ersteres anzunehmen und dementsprechend zu fahren. Das sollte er jedoch - einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm zufolge - nicht tun. Denn - so die Hammer Richter - der

Henninger Karamalz

gesund für die ganze Familie

Kraftfahrer darf nicht darauf vertrauen, daß Fahrzeuge den Richtungsanzeiger betätigen, wenn sie auf der „abknickenden“ Vorfahrtstraße bleiben wollen. Dieses im Sinne einer „defensiven Fahrweise“ richtige Urteil wirkt freilich ein bezeichnendes Licht auf den „abknickenden Vorfahrt-Salat“, der bei uns herrscht: der andere blinkt nicht, und nirgends ist geschrieben, von wo von beiden eigentlich zu tun ist. Selbst das Bundesverkehrsministerium ist seinerzeit einen klaren Antwort auf diese Frage auszuweichen. Sie sollte nun endlich gegeben werden, um eine Gefahrenquelle ersten Ranges aus der Welt zu schaffen, es sei denn, daß man sich im Zuge der Verkehrszeichen-Europäisierung dazu entschließt, die in anderen westeuropäischen Ländern kaum bekannte abknickende Vorfahrt überhaupt abzuschaffen. (Aktuelle OLG Hamm S 632/65)

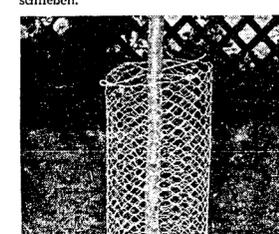
Ruß und Buttermilch vertreiben Hasen und Kaninchen

Winterkohl und Obstbäume müssen vor Wildverbiss geschützt werden - Außer Zäunen hilft auch die Chemie

Wo ein Zaun schadhaft ist, schlüpfen zu dieser Jahreszeit immer häufiger Hasen und Wildkaninchen hindurch, tun sich glücklich am Winterkohl und benagen gern die Rinde junger Obstbäume. Ist die Rinde dann ringsherum am Stamm abgeschält, so steigt im Frühjahr kein Saft mehr zur Krone, und das Blühen verstockt, sobald die wenigen Reserven aufgebraucht sind.

Der durch Wildverbiss entstehende Schaden ist stets ein Vielfaches höher als die Ausgaben für vorbeugende Schutzmaßnahmen. Am einfachsten ist es, den Zaun ringsherum mit Kaninchendraht zu umgeben. Bei Zäunen auf gemauertem Fundament wird der Draht so gezogen, daß er hier aufliegt. Alle übrigen Draht- und Holzzäune erfordern eine Draht-

umspannung, die 20 cm in den Boden eingespannt ist. Wo ältere Kaninchendraht-Zäune umgibt, kontrolliere man ihn jetzt auf schadhafte Stellen und schließe die Öffnungen. Wo aber der Kaninchendraht schon sehr müde und auch brüchig ist, sollte sich der Gartenbesitzer zu einer Erneuerung entschließen.



Diese Drahtrose schützt junge Baumstämme vor Wildverbiss, solange die Maschen unbeschädigt bleiben.

Rauchschäden an Pflanzen

Rauchschäden müssen Pflanzen nicht unmittelbar gefährden, können aber ihre allgemeine Widerstandskraft gegenüber Schädlingen und Krankheiten schwächen und herabsetzen. Das hat sich jetzt bei einer Ziegelfabrik gezeigt, die von 6 Jahren Inmitten eines größeren Fichtenwaldes angelegt wurde. Die ständige Immission von Fluorwasserstoff hat zwar die Fichten selbst nicht sichtbar geschädigt, sie jedoch in erheblichem Maße anfällig für den Befall durch die Fichtengallus gemacht. Der Befallsgang durch diesen Schädling stand dabei in einem direkten Verhältnis zur Entfernung von der Ziegelfabrik. Die Fichten nahmen sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Fabrikationsanlagen der stärksten bemerkbar. Seit Errichtung der Ziegelfabrik wurde bisher insgesamt eine Fläche von rund 90 Hektar mehr oder weniger stark durch die Fichtengallus als Schwächeparasit geschädigt. Schwächeparasitismus ganz ähnlicher Art ist früher auch schon bei anderen Insekten beobachtet worden, so u. a. durch den Borkenkäfer sowie verschiedene Dickhirsarten.

Chicorée wird jetzt getrieben

Bei fünfzehn Grad Kellertemperatur entwickeln sich die „Pfeifen“ am besten

Das vorzügliche Salatgemüse Chicorée für die Winterzeit wird in den letzten Jahren vermehrt in den Gärten angebaut. Nach der Ernte Ende Oktober oder Anfang November läßt man die Wurzeln in einem kühlen, frostfreien Keller bis Anfang Dezember ruhen. Dann können sie zum Treiben angesetzt werden. Man wird die Wurzeln vorher erst sortieren und dabei die Wurzeln, die sich als etwa 50 cm tiefe Kiste. Sie wird zunächst knapp bis zur Hälfte mit leichter Kompost- oder Lauberde gefüllt. Verwenden Sie hierfür keinen scharfen Sand, wie das verschiedentlich empfohlen wird. Scharfer Sand führt zu Verletzungen, und es kommt zu Fäulnis. Auch von Torf muß abgesehen werden. Er setzt sich fest und ist schlecht zu entfernen.

Pflanzen Sie nun die Wurzeln mit 5 bis 10 cm Abstand in ihrer gesamten Länge senk-

Öter kann man sich Geflügel leisten...

Deutsche Mastpoularde
brautfertig
Marke „Wissenho!“
1,3 kg Stück
5.50

... weil's so preiswert ist!

Ölsardinen
2 Dosen à 125 g **-98**

Expres-Kaffee
aus 100% reinem Bohnenkaffee
100 g Glas **3.95 - 3.65**

... und noch 3% Rabatt!

Obst-Abteilung:

Deutsche od. holländische Tafeläpfel „Boskoop“ Klasse I 1 Kilo **-98**

Tragekartons mit 2 1/2 kg netto **2,45**

SCHADE u. FÜLLGRABE

SSG-Handballer vergaben reelle Chance auf Meisterschaft

SSG Langen — SG Egelsbach: 9:4 (4:3) / SSG Langen — TSG 46 Darmstadt 6:7 (3:3)

Die Handballer der SSG hatten es am vergangenen Wochenende „in der Hand“, zur Meisterschaft ein erstes Wort mitzureden. Dazu wären allerdings zwei Siege Voraussetzung gewesen. Leider wurde diese Möglichkeit vergeben, und wenn man es einmal wiederholen möchte, so muss man sich auch in diesem Jahr mit dem zweiten Platz zufrieden geben müssen.

Im ersten Spiel gegen die SG Egelsbach hatte es die SSG verhältnismäßig leicht, zum Sieg zu kommen. Gewinnt durch die Vorspielniederlage spielte man diesmal mehr auf Sicherheit und nahm damit dem Gegner von Anfang an die Möglichkeit, sich voll zu entfalten. Bei Halbzeit sah es zwar noch nicht nach einem klaren Sieg der Langener Mannschaft aus, doch nach dem Wechsel kam dann der klare Erfolg zustande. Die Egelsbacher fanden diesmal nicht das Rezept, den Langener Sturm zu bremsen und ihre gelegentlichen Angriffe führten in dieser Zeit nur zu einem Tor.

Im zweiten Spiel gegen die junge Mannschaft von 46 Darmstadt, die zuvor die zweite Mannschaft des TSV Pfungstadt ganz klar mit 10:2 Toren schlug, liefen die Langener die Ballsicherheit und Konzentration aus dem ersten Spiel vermissen. Man gestaltete die Partie zwar völlig offen und bis zum Schluss mußten die Darmstädter um den Sieg bangen. Es mußte nicht sein, daß ein einzelner Spieler auf Zeit vom Feld gestellt wurden und dann ihrer Mannschaft fehlten. Entscheidungen des Schiedsrichters sind nun einmal nicht zu kritisieren und bringen kein Vorteil. Kleine Unsicherheiten in der Abwehr brachten der Darmstädter Mannschaft die Vorteile, die zu ihrem Sieg entscheidend beitrugen. Allerdings war der Langener Mannschaft in diesem Spiel das Glück nicht hold und auch die Entscheidungen von Schiedsrichter Walter aus Darmstadt ließen manchen Wunsch offen. Das soll jedoch keine Entschuldigung sein, um Sieg und Punkte brachten sich die Langener selbst.

In beiden Spielen waren folgende Spieler an den Toren/Goals beteiligt: Rang (5), Müller II (3), Schring (3), Spreu (3) und Stütz.

Egelsbacher Handballer dem Abstieg entronnen

Sieg und Niederlage — Torhüter Schroth in glänzender Form

SSG Langen — SG Egelsbach: 9:4 (4:3) / SG Egelsbach — TSV Pfungstadt II 7:4 (4:0)

K. Im ersten Spiel gegen die SSG Langen konnten die Egelsbacher ihren Vorrang nicht wiederholen und unterlagen mit 9:4 recht deutlich. Die Tore für Egelsbach schoss Heller 2, Keil und Knöß je 1 (siehe Bericht der SSG Langen).

Im zweiten Spiel ging es gegen den TSV Pfungstadt II. Das 1:0 für die SSG erzielte Heller durch einen 7-m-Ball. Trotz zahlreicher Torchancen wurde bis kurz vor Halbzeit kein zweites Tor mehr erzielt, was einmal an dem hervorragend eingestellten Egelsbacher Torwart Schroth und zum anderen an dem Sturmkräften der Egelsbacher Sturm lag. Erst kurz vor dem Halbspieldiff konnte binnen weniger Minuten zweimal durch Keil und einmal durch Jost auf 4:0 erhöht werden. In dieser Zeitspanne war es Schroth, der die Egelsbacher vor möglichen Gegentreffern bewahrte. U. a. hielt er einen 7-m-Ball.

Nach dem Wechsel belagerten die Egelsbacher zwar sofort das gegnerische Tor, jedoch gelang es selten, die Abwehr auszuspielen, und man beschränkte sich auf kleine Würten aus der zweiten Reihe. Das 5:0 fiel durch Knöß, als er freistehend den Ball blitzschnell von Schroth zugespieß bekam. Der

Volles Spielprogramm der SSG-Handballer am kommenden Wochenende

Für alle Mannschaften der SSG-Handballer, außer der Schülermannschaft, sind am kommenden Wochenende Spiele angesetzt. Schon heute, am Freitagabend, setzt sich die erste Mannschaft außer Konkurrenz mit den Mannschaften von Jugendheim und der Techn. Hochschule II auseinander. Das erste Spiel beginnt um 20.30 Uhr und findet in der TI-Halle statt. In beiden Spielen müssen die Langener ersatzgeschwächt antreten. Beide Bundeswehrsoldaten Spreu und Müller stehen nicht zur Verfügung, auch Sauerbier fällt aus. Zwei Kreisrichter auf einmal zu ersetzen, dürfte auch für die stärkste Mannschaft ein Problem sein. Deswegen ist der Spieldausgang für beide Treffen kaum vorzusagen. — Abfahrt zu diesen Spielen: 19.30 Uhr ab Clubhaus.

Die Reservemannschaft setzt am Sonntagnachmittag ihre Punktrunde fort und trifft in Seebach auf die Mannschaften von Egelsbach u. Braunschweig. Was für die 1. Mannschaft am vergangenen Wochenende galt, das gilt nun auch für die Reserve. Sie hat auch noch gute Aussichten auf den 1. Platz. Voraussetzung dafür ist aber, daß man die restlichen Spiele noch gewinnt. Bei einigermaßen guter Spielauffassung und Einstellung zum Gegner sollte dieses Vorhaben gar nicht so schwierig sein. Abfahrt der Mannschaft 19.30 Uhr ab Clubhaus.

Die Spiele der A 1 und A 2 finden am kommenden Freitag ebenfalls in Seebach statt und führt die A 1 gegen die Mannschaften von Pfungstadt II und Braunschweig, während es die A 2 mit Pfungstadt I und Seebach zu tun hat. Für die A 1 sind diese Spiele mehr oder weniger Trainingsspiele und sollen der Prüfung der Kondition und Spielauffassung dienen. Dagegen hat es die A 2 nicht leicht, zum Erfolg zu kommen. Ihre Gegner werden ihr alles abverlangen und nur eine außergewöhnliche Leistung wird der Mannschaft den Weg zum Erfolg ebnen.

erste Gegentreffer der Pfungstädter resultierte aus einem krassen Abwehrfehler, der jedoch postwendend durch Heller mit einem Kernschuß wettgemacht wurde. Dann verkürzte Pfungstadt auf 6:3. Nachdem Langen auf 7:7 Tor erzielte, kam Pfungstadt kurz vor Ende zu seinem 4. Tor.

Wenn man die Bilanz für beide Spiele zieht, kann man sagen, daß die Egelsbacher in technischer Hinsicht zwar schon vieles dazu gelernt haben, daß bei manchem Spieler allerdings noch die allerletzte Übersicht fehlt. Bester Mann der Egelsbacher war ohne Zweifel Torhüter Schroth. Für die SSG spielten und warfen die Tore: Schroth, Müller, Knöß (1), Keil (2), Benz, Heller (2), Schönweitz, Jost (2), Kappes 1 und Schierz.

Indiens Zeitungen in 44 Sprachen

Im vergangenen Jahr erschienen in Indien 8161 Zeitungen in 44 Sprachen, wie kürzlich bekannt wurde. Bei 514 dieser Periodica bandelt es sich um Tageszeitungen, von denen 140 in Hindi herauskamen, 68 in Urdu und 56 in Englisch. Die Gesamtauflage betrug rund 20,7 Millionen Exemplare, rund eine halbe Million mehr als im vorangegangenen Jahr.

Tischtennis

TTC Langen II — Blau-Gelb Darmst. III 9:5 / TSG Wixhausen II — TTC Langen II 4:9

In einem Nachholspiel gelang der zweiten Garnitur des TTC Langen ein Sieg gegen den Tabellendritten Blau-Gelb Darmstadt III und konnte damit selbst auf den 3. Platz vorrücken. Die Siegpunkte holten im Einzel: Schmidt, Scheit und Werner je 2, Sievert und Schring je 1 sowie das Doppel Hoppe/Werner einen Punkt.

Am vergangenen Sonntag spielte die Mannschaft gegen Wixhausen, dem Tabellenzweiten, mußte hier allerdings auf den Urlaub H. Hoppe verzichten und an seiner Stelle H. Sallwey einsetzen. Wider Erwarten fand sich die Mannschaft bald recht gut mit den winterlichen Temperaturen im Saal und den schlechten Lichtverhältnissen ab und konnte klar mit 9:4 siegen.

Die Punkte holten: Schring, Schmidt, Sievert je 2, Scheit 1 und die beiden Doppel Schmidt/Scheit und Schring/Werner je einen Punkt.

Mit diesem Sieg verdrängte der TTC die TSG Wixhausen vom 2. Platz der Tabelle und konnte selbst vom 1. auf den 2. Tabellenplatz vorrücken. Mit 6 Verlustpunkten aus der Vorrunde kann die 2. Mannschaft des TTC allerdings den Klassensieg aus eigener Kraft nicht mehr schaffen, da Griesheim bei Darmstadt bis zum Ende der Saison die Tabelle anführt. Sie kann jetzt nur einige Ausreißer des Tabellenführers hoffen und natürlich muß sie auch selbst versuchen, im Rückspiel die klare Niederlage in Langen vergessen zu machen.

Vorschau: Die 3. Mannschaft fährt am 23. 1. 66 zum Vorhandspiel nach Wembach-Hahn u. wird es sehr schwer haben, dort zu einem Sieg zu kommen.

Belegnehminals

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schwarzwälder-Möbelversand, F. Kummle, Wehr/Baden, bei



Mit einem abwechslungsreichen Programm wartete das Fest der Sportpresse in Dortmund auf. Neben Spitzensportlern von einst und jetzt, die teils als Aktive, teils als Zuschauer „mitwirkten“, war das Land Nordrhein-Westfalen durch Ministerpräsident Dr. Meyers an der Spitze einiger seiner Minister vertreten. Unser Foto zeigt v. l. n. r. Dr. Meyers, Max Schmeling, Sepp Herberger, Innenminister Weyer und Erich Schöppner.

JUDO:

1. JV Langen kämpfte sich in die Endrunde

Am vergangenen Samstag fuhr die Langener Mannschaft nach Wiesbaden, um mit den beiden dortigen Judovereinen die Kämpfe der Zwischenrunde der hessischen Landesliga auszutragen. Die Langener wollten, daß sie auf zwei sehr starke Vereine treffen würden, nämlich den JC 22 und Bushido Wiesbaden.

Zum ersten Male beteiligte sich der Langener Judoverein an den Landesliga-Mannschafts-Meisterschaften, und es war jedem zweifellos klar, daß man sich schon anstrengen mußte am solchen alte und berühmte Vereine wie die Wiesbadener zu schlagen. Erfreulicher Weise waren wieder viele Schichtenbummler des 1. JV Langen mit nach Wiesbaden gekommen, die für den akustischen Hintergrund sorgten.

Es kämpften für Langen: Fischer (63 kg), P. Rohlfed (70), Paetsch (80), Schreiber (93) und Sterk (über 93 kg).

Die Resultate: JC 22 Wiesbaden — 1. JV Langen 2:3 / Bushido Wiesbaden — Bushido Wiesbaden 4:1 / Bushido Wiesbaden — 1. JV Langen 2:3

Die Kämpfe wurden doppelt gekrönt: es wurde sehr fair und schön gekämpft, und außerdem sahen die judobegierigsten Zuschauer ausgezeichnete Techniken.

Die Langener Kämpfer waren zu Recht mit ihrem betrieblichen Erfolg zufrieden, denn es gelang nicht jedem auf Anhieb ein solcher Triumph. Trotzdem ist dem 1. JV Langen noch ein sehr schwerer Prüfling gesetzt, nämlich bei den Endkämpfen am 19. 3., wenn die Mannschaft auf die beiden Sieger des Bezirks West trifft. Dort stehen sich dann die vier stärksten Mannschaften Hessens gegenüber: 1. DiC Frankfurt, JC Rüsselsheim, JC 22 Wiesbaden und 1. JV Langen. Bis dahin weiterhin recht viel Glück.

Der Haushaltsplan der LVA Hessen

Die Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Hessen hat die Haushalts- und Stellenpläne der Abteilungen Rentenversicherung und Krankenversicherung für das Geschäftsjahr 1966 verabschiedet. Vor der Festsetzung der Haushaltspläne begründete der Vorsitzende der Geschäftsführung, Direktor Heinrich Lünenodk, die vorgelegten Vorschläge und erstattete einen ausführlichen Bericht über die finanzielle Entwicklung der Anstalt im Jahre 1965.

Der Haushaltsplan der Abteilung Rentenversicherung schließt in Einnahme und Ausgabe ausgedehnt mit einem Betrag von 1.928.676.000 Mark ab. Das Haushaltsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 265 Millionen Mark vergrößert. Erstmals ist ein Haushalt vorgelegt worden, der eine Inanspruchnahme von Vermögenswerten vorsieht, da ein Fehlbetrag in Höhe von 53,9 Millionen Mark vorhanden ist. Dieser Fehlbetrag ist insbesondere auf das Rentenversicherungs-Finanzausgleichsgesetz zurückzuführen, nach dem die gesamten Träger der Rentenversicherung der Arbeiter zum 1. 1. 1965, 1. 1. 1966, 1. 1. 1967 und 1. 1. 1968 je 142 Millionen Mark an die Angestelltenversicherung zu zahlen haben.

Für die Rentenzahlung an rund 457.000 Rentennempfänger im Jahre 1966 ist ein Betrag von ca. 1.580 Milliarden Mark vorgesehen. In diesem Ansatz sind die Erhöhungen enthalten, die durch die Anpassung der Renten an den Wandel der allgemeinen Lebenshaltung im Jahre 1965 im Jahre 1966 entstehen werden. Weiterhin sind schon die Mehraufwendungen berücksichtigt, die durch das Gesetz zur Beschäftigung von Häuten in der gesetzlichen Rentenversicherung entstehen werden. Für Gesundheitsfürsorgemaßnahmen sind 116,8 Millionen Mark und für Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner 143,6 Millionen Mark eingesetzt.

Vor dem Winterschlafverkauf

Der Winterschlafverkauf beginnt in Hessen am 31. Januar er dauert bis zum 12. Februar. Im Winterschlafverkauf dürfen Textilien, Bekleidung, Schuhwaren, Damenhandtaschen, Damenhandschuhe, Lederwaren, Porzellan, Glas- und Steingutwaren angeboten werden. Die Geschäfte sind im Ansehn auf die Inventur bereits mit den Vorbereitungen für den Winterschlafverkauf beschäftigt. Es dürfte im allgemeinen ein großes Angebot der einschlägigen Waren vorhanden sein.

Neuer Sängerkreis-Vorsitzender, Der Sängerkreis Darmstadt-Land wählte seinen bisherigen Geschäftsführer, Wilhelm Steckenreuter aus Nieder-Ramstadt zum neuen Kreisvorsitzenden.

Ist Ihr Kind nervös und anfällig?

Geben Sie ihm vor jeder Mahlzeit ein Glas „Rotbäckchen“ zu trinken. „Rotbäckchen“ enthält wertvolle Mineralstoffe, Vitamine und Traubenzucker. Gut für gesunden Appetit und starke Nerven. „Rotbäckchen“ aus Drogerie ENSTE, Langen Luthertplatz und Bahnstraße

Aus der Welt des Films

„Das 7. Opfer“ (UT). Inspector Bradley von Scotland Yard und der scheinbar harmlose, ein wenig exzentrische junge Maler Peter Brooks sind Hauptpersonen in dem neuen Krimi-Shocker „Das 7. Opfer“. Sind es Mörder aus der High Society, dem internationalen Publikum des bevorstehenden Londoner Derby — oder handelt es sich um eine Bande skrupelloser Gangster übelster Sorte, die als Rennbahngangster den Sieg des hochfavorisierten Hengstes „Satan“ verhindern wollen, um riesige Wettquoten zu kassieren? ... ? Sieben Menschen werden Opfer von Mörderhand, vor es zum erregenden Rennen und zur Aufklärung des Falles kommt ...

„Zorros grausamer Schwur“ (UT, Spätvorstellung). Der erbitterte Regisseur des Reifens mit der schwarzen Maske entfacht eine blutige Palastrevolution in Kalifornien, um einer räuberischen Bande von Geächteten die entfährte Adelige Manuela zu entreiben.

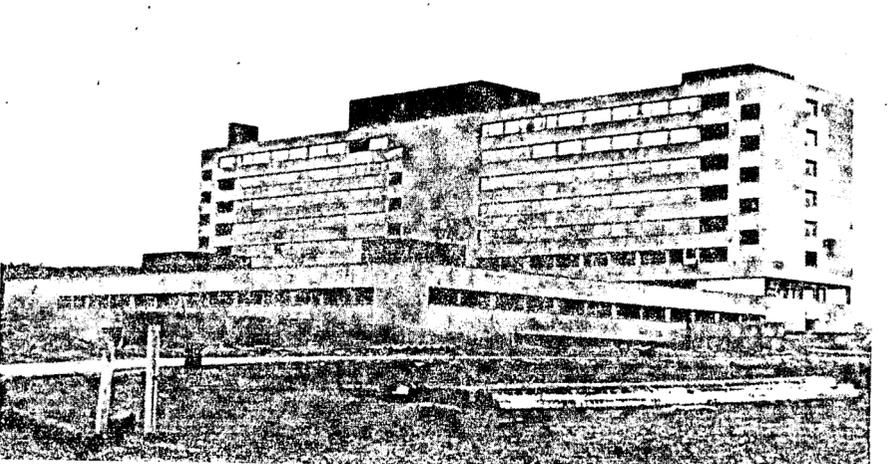
„U 2009, Tauchfahrt des Grauens“ (LIL). Mit Hilfe eines mit allen Mitteln modernster Kriegstechnik ausgerüsteten Kampffahrzeugs, das sich nicht nur über und unter Wasser, sondern auch in der Luft, auf und unter der Erde bewegen kann, wird das unterirdische MU-Reich bekämpft, dessen Bewohner die heutige Menschheit bedrohen. Das ist die Geschichte des phantastisch-utopischen Farbfilms. Der japanische Regisseur Ishiro Honda hat diese packende Zukunftsvision effektvoll, spannend und mit großem technischem Aufwand inszeniert.

„Samson gegen die Korsaren des Teufels“ (Lichtburg). Samson — wer kennt ihn nicht? Weltweite Abenteuer haben ihn berühmt gemacht. Ob gegen finstere Tyrannen oder hinterlistige Piraten-Häuptlinge — immer war er der strahlende Sieger. In diesem Film hat die Filmwelt ein Heldenstück geschaffen, das die Abenteuerlust aller Menschen wecken und ihnen Hindernis für ihn. Fremde Meere sind sein Zuhause. Zu Lande und zu Wasser kennt und führt ihn jeder. Samson — der draufgängerische Helden von zerschnittenem Kraft — ein Titan voll Muskeln, Mut und Männlichkeit.

„Im Tal des Verderbens“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Den Kampf eines mitrauischen Hauptlingssohnes gegen eine kleine Schar wohlgesinnter Unterhändler schildert der neue Pathécolor-Farbfilm. Im Mittelpunkt dieses Films stehen Robert Stack, Joan Taylor und Charles McGraw.

Falsch disponiert

Ski und Rodel gut! — so meldet der Wintersportbericht nun schon seit geraumer Zeit aus allen Ländern. Wenn es also der Schnee angetan hat, der kann sich das Ziel seiner Urlaubsreise aussuchen. Ob nah, ob fern, ob im Süden oder weiter westlich, überall grünte die Piste in schimmerndem Weiß. Eine erfreuliche Tatsache für den Wintersportler — leider aber nur für jene, die aus Zwang oder guter Ahnung heraus erst jetzt ihre freien Tage nehmen. Viele aber haben ja leider in diesem Jahr wieder einmal falsch disponiert, mindestens jene, die in die Mittelgebirge gefahren sind, um dort ihren durch Weibnachts- und Neujahrstage verlängerten Urlaub zünftig mit den Skiern abzufahren. Allzu viel ist nicht draus geworden, denn der richtige Schnee stellte sich in den Mittelgebirgen erst ein, als die meisten Festurlauber traurigen Gesichts wieder abgereist waren und für die Hotels und Pensionen die stille Zeit der ersten Januarhälfte anbrach. Still ist es inzwischen nicht mehr, denn schon hat sich mit dem Hoch auf der Wetterkarte auch das Hoch der zweiten Wintersaisonkurve eingestellt. Und die sportlichen Veranstaltungen am Hang, auf den Sprungschanzen und Eisflächen tun ihr übriges, um für den Fremdenverkehr zu sorgen. Schade nur, daß so viele nicht dabei sein können, und man, wenn die Bilder verschneiter Berge über den Fernsehschirm flimmern, den resignierten Ausspruch nur allzu häufig hört: „Wären wir doch auch erst jetzt ...“



Trotz Kälte wird weiter gearbeitet Das Äußere des Kreiskrankenhauses Dreieich hat seine endgültige Gestalt angenommen. Im Inneren gehen die Arbeiten nun trotz der Kälte weiter, weil die Heizung bereits vor einiger Zeit eingebaut worden war.

Das Sportabzeichen - Leistungsziel für jedermann!

Wissen Sie, was das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes ist? Vielleicht haben Sie gelesen, daß beim Ehrenabend des TV 1882 sechs goldene Sportabzeichen feierlich überreicht wurden, daß beim SSG-Sportfest mehrere Jugendsporabzeichen errungen wurden. Handelt es sich hier um Auszeichnungen für hochbegabte Spitzensportler?

Genau das Gegenteil ist der Fall: das Sportabzeichen kann und soll gerade der Durchschnittssportler, der Jedermann erwerben. In einem vielseitigen Fünfkampf, der innerhalb eines Jahres nach und nach vollbracht werden darf, müssen gewisse Mindestleistungen erreicht werden.

Für jedes Alter gibt es verschiedene Leistungsklassen und Abzeichen, das Jugendsporabzeichen (drei Klassen, bis 16 Jahre), das Bronzefarbene Sportabzeichen (18-32 Jahre) und das Silberne Sportabzeichen (32-40 Jahre) und das Goldene Sportabzeichen (vier Klassen: 40-46 Jahre — über 46 Jahre).

Seit dieser Aufteilung zeigt, warum es dem Deutschen Sportbund geht: um ein ständiges, regelmäßiges Sporttreiben. Auch die Älteren sollen mitmachen und ihre Leistung bringen; jeder, auch der Unbegabte, kann das Ziel seiner Leistungsklasse erreichen. Die Idee des Sportabzeichens ist von großer Bedeutung für die Gesundheit unseres Volkes. Sie will keine Olympiasieger hervorbringen, sondern die Trägheit und Bequemlichkeit des Durchschnittsbürgers überwinden helfen.

Inzwischen sind schon viele Sportabzeichen erkämpft worden — auch in Langen.

Gleidgegenstände besuchen extra für sie eingerichtete Übungsstunden und verbessern sich von Monat zu Monat; sie haben ein Jahr Zeit. Eine Übung kann im März abgelegt werden, eine andere im August. Es wird auch einiges verlangt: Schwimmen, Laufen, Springen, Kugelstoßen und Radfahren. Aber man kann auch andere Übungen ableisten. Wer nicht kugelstoßen möchte, darf an Reck oder Barren turnen, wer sich das Radfahren nicht zutraut, kann 5 km laufen oder 1 km schwimmen, statt Hochsprung darf man Pferdsprung versuchen usw. bis zum Kanufahren oder Rudern und Gewichtheben.

Die Anforderungen sind natürlich nach Geschlecht und Alter festgesetzt, sie entsprechen genau dem Leistungsvermögen eines Durchschnittsmenschen.

Ein solcher Fünfkampf kann von jedem Teilnehmer nach seinen Wünschen innerhalb der gegebenen Möglichkeiten selbst zusammengestellt werden.

Erfahrungsgemäß fallen einige Übungen den Sportlern weniger leicht als andere. Darum kann man gar nicht früh genug anfangen, sich in Schwung zu bringen. Ganz

Stoppdecken, die man waschen kann... gefüllt mit 'Dacron' fiberfill

Diese neue luxuriös weiche Decke umgibt Sie mit dem Gefühl wohlthuender Sauberkeit und mit der angenehmen Gewißheit, gesund zu schlafen und sich herrlich erholen zu können.

Dacron fiberfill ist das eingetragene Warenzeichen der Du Pont Company

„Im Tal des Verderbens“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Den Kampf eines mitrauischen Hauptlingssohnes gegen eine kleine Schar wohlgesinnter Unterhändler schildert der neue Pathécolor-Farbfilm. Im Mittelpunkt dieses Films stehen Robert Stack, Joan Taylor und Charles McGraw.

Segen der Planwirtschaft

(hs) — In einer sächsischen Kleinstadt braucht ein Mann für seine Werkzeugkiste ein Stück Dachpappe, so ca. vierzig mal achtzig Zentimeter. Beim Rat des Kreises beantragte er diesen bewirtschafteten Wetterwetter. Statt einer schlichten Zuteilung tauchte aber ein Abgesandter, ein Architekt auf, um die Notwendigkeit des Dachpappenbedarfs zu prüfen. Nachdenklich betrachtete er die Werkzeugkiste, maß sie aus und neigte zustimmend, baldige Zuteilung verheißend.

Es verging eine Weile, da erreichte unseiner Untermieter eine freudige Nachricht vom Rat des Kreises: fünf Quadratmeter Dach-

pappe liegen für ihn im Zentrallager der Stadt bereit. Etwa ein Zehntel davon brauchte er zwar nur, aber rasch überdachte er, so sonst noch ein Dachpappenstreifen notwendig wäre, und fuhr also ins Städtchen. Der Genosse Lagerverwalter überreichte dem Antragsteller eine ganze Rolle Dachpappe, genug zum Abdecken eines ganzen Schuppens. So konnte der Mann mit seinem Papperreichtum sich nach bei sämtlichen Nachbarn, die irgendetwas zu flicken hatten, beliebt machen.

Das nennt man Gründlichkeit! Ein Antrag wird gestellt, ein Architekt wird bemüht, eine Anweisung wird erteilt, die den wirklichen Bedarf widerspiegelt. Man sage noch etwas über die Planwirtschaft!

Ein neuer Hochbehälter wird gebaut

Der Wasserstollen im Märzennhühtal muß dem Schnellweg weichen

Etwa 900 Meter östlich vom Stadtkern Langen soll der Main-Neckar-Schnellweg gebaut werden. Die geplante Trasse überquert von Norden nach Süden den im Jahre 1899 gebauten Stollen der Stadtwerke Langen, wie die Langener Zeitung schon berichtete. Während der Stollen im mittleren Teil des rund 100 Meter langen Bauwerks durch die Straße hinweg ohne direkte Berührung wird,

soll das östliche Ende des Stollens durch eine Dammschüttung über B 480 überdeckt werden. Der Stollen ist nicht nur ein Wasservorratsbehälter mit einem Nutzinhalt von etwa 500 Kubikmeter für die Stadtwerke, sondern er dient auch der Wassergewinnung. Zur Zeit sind die Eintrittsstellen provisorisch abgedichtet worden, um jegliche Verunreinigungen zu vermeiden.

Vor wenigen Tagen fand nun ein Gespräch zwischen der Geschäftsführung der Stadtwerke und den maßgeblichen Herren des Straßenneubauamtes statt, um zu klären, ob der Stollen vor Verunreinigungen geschützt werden kann oder ob ein neuer Behälter als Ersatz gebaut werden soll. Es wurde für diesen Zweck auch ein Gutachten des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung angefordert, um für das Pumpwerk Hainweg, das in unmittelbarer Nähe des Stollens liegt, und für die Wassergewinnungsstätte selbst ein Trinkwasserschutzgebiet einzurichten. Da die Überdeckung des Stollens von der Talbrücke des Main-Neckar-Schnellweges nur eine 2 Meter hohe sandige Schicht besitzt, kann für den Wasserstollen selbst kein Schutzgebiet im Sinne der geltenden Richtlinien eingerichtet werden.

Bei dem Gespräch ist man sich daher einig geworden, den Stollen als Speicherraum und Wassergewinnungsstätte aufzugeben. Die Stadtwerke Langen GmbH erhält Ersatz durch das Straßenneubauamt in Form eines neuen Behälters. Dieser Behälter soll in unmittelbarer Nähe des Pumpwerkes Hainweg errichtet werden.

Die Stadtwerke beabsichtigen, diesen neu zu bauenden Behälter ab zum Fassungsvermögen von 1.000 cbm zu verbauen, so daß die Stadtwerke nunmehr über Speicherraum von insgesamt 4.650 cbm verfügen werden. Das bedeutet, daß in den Wintermonaten die gesamte Tages- und im Sommer eine halbe Tagesgabe gespeichert werden kann, was für die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Langen von großer Bedeutung ist.



Die SchülerInnen und Schüler der Ludwig-Erk-Schulen in Langen und Dreieichenhain und der Volksschule in Buchelslag zeigten ihren Eltern und Gästen am letzten Samstagmittag anläßlich einer Veranstaltung im Gemeindehaus (wie berichtet am Dienstag über) einige Volkstänze, die sie während der Musikwoche in Geisitz gelernt haben. Rechts Lehrer Adolf Kollbacher.

Advertisement for 'Amendt' beds, featuring a large image of a bed and text describing the product and contact information for the company in Frankfurt/Main.

„Heiße Bohnen“ fliegen in Boston durch die Luft

Die Nachkommen der „Pilgrim Fathers“ wundern sich über den Gangsterkrieg in ihrer Stadt / Angst vor den Folgen

Die nordamerikanische Stadt Boston gilt als Hochburg der konservativen Familien, die ihren Stammbaum auf die Pilgrim Fathers zurückführen können, die mit der „Mayflower“ in den Neuen Welt kamen. Nach einem Sprichwort ist es die „Stadt der heißen Bohnen, der Familie Cabbot, die nur mit den Lodge's spricht, und der Lodge's, die nur mit Gott sprechen.“ Mit den heißen Bohnen ist ein Lieblingsspeise der Bostoner gemeint, ein „Heißes Bohnen“ in dieser Metropole New-Englands, abgeschossen von Gangstern, gezielt auf andere Dünkelhähner.

In Boston sind sogar die Gangster Individuallisten. Ungleich etwa New York, Detroit oder San Francisco, gibt es dort keinen Gangsterboß, der mit seiner Autorität dafür sorgt, daß in der Unterwelt ein Gottes Ordnung herrscht. Und so kam es zu einem Verbrechenkollaterale im letzten dreiviertel Jahr mehr als 30 Todesopfer — alles Gangster — forderte.

„Wenn sie so weiter machen“, meinte ungerührt ein Lokalspatzen, „dann sind wir in ein Jahr die größten Ganoven des Etwas Besseres könnte uns gar nicht passieren.“

„Anfangen hatte es eigentlich ganz harmlos, aber auch typisch in einer verfallenen Bar, wo sich ein paar Männer wegen eines Mädchens mit gutem Aussehen und wenig guter Moral in Streit. Der eine hieß McLean, der andere hieß „Hot“ McLaughlin, beide waren irische Abstammung und Gangster. In Boston's Unterwelt haben bisher Italiener und die Mafia noch nicht Fuß fassen können.

McLean ging aus der Schlägeral als klarer Sieger hervor, aber er hatte wenig Grund, sich darüber zu freuen, jedenfalls sah es nachher so aus. Genuß weiß niemand, warum er einen Monat später McLaughlin's Bruder ins Jenseits beförderte. Die Polizei ist sogar sicher, daß McLean es selber tat, aber es ließ sich kein Tatzeugnis finden.

Danach ging das los, was heute allgemein als der „Gangsterkrieg von Boston“ bezeichnet wird. Er erinnert sehr verächtlich an die zwanziger Jahre in Chicago.

Die Polizei entdeckte eines der Opfer reichlich zerschossen im Kofferraum eines gestohlenen Wagens. Ein anderer fielen sie aus dem Hafen. Es war auf grausame Art langsam erdrosselt worden. Ein weiteres fand sich in einem alten Lagerschuppen am Hafen. Auch da stellte der Polizeizustell, daß die Mörder nicht damit begnügt hatten, ihrem Gegner das Leben zu entziehen, sondern sie auch in der Welt der Toten zu vernichten. „Erst der 21. Schuß war tödlich“, sagte der Arzt, „die anderen waren Teil der Tortur.“

Die „Vendetta“ nahm immer schlimmere Formen an. Ein anderer Bruder McLaughlin's endete mit sechs „heißen Bohnen“ auf der Brust zu einer Gerichtsverhandlung, bei der sein Bruder, eben jener Verlierer, in der Schlinge, wegen eines Mordes bei einem Bankraub angeklagt war.

Doch auch McLean erwachte es vor wenigen Wochen. Die Kugel traf ihn in einer dunklen Straße. Er war gerade 35 Jahre alt, als er im Rinnstein verblutete.

Die Polizei von Boston registrierte emsig die Opfer. Sie stellte ins besondere fest, daß nicht nur „Geschäftstreue“ der beiden verfallenden Gangster auf der Strecke gelieben waren, sondern daß auch „Unabhängige“ offensichtlich versucht, ihre Konkurrenzkampfe im Schatten der großen Auseinandersetzung auszutragen.

Und da wird es nun ziemlich schwierig. Verschiedene Kreise in Boston sahen dem Gangsterkrieg gelassen zu. Sollten die sich doch selber ausrotten. Doch die oben geäußerte Meinung eines Lokalspatzen hat wenig für sich.

Das Genetzel in der Unterwelt kommt nämlich nicht nur den braven Bürgern entgegen, sondern auch unbilligen Gestalten des Gangsternachwuchses.

Der Polizeichef, sonst sehr zurückhaltend mit seinen Äußerungen, deutete an, was passieren könnte, wenn sich die bisherigen Gangsterbanden nicht auflösen würden.

„Auf den breiten Straßen Boston's — hier der John F. Fitzgerald Expressway, fahren nicht nur die schnellen Wagen der reichen und gesetzestreuen Bürger, der stolzen Nachfahren der „Mayflower-Einwanderer“, sondern auch Gangster, die gerade in einen erbitterten Bandenkrieg verwickelt sind.“

Kurz und amüsant

Wie man Gäste . . .
gewinnt, weiß der Inhaber eines Selbstbedienungs-Cafés in Ann Arbor (USA). „Er plazierte ein Schild an den Eingang: „Hilfliche Selbstbedienung“ — und hatte Erfolg.“

Dreimal fand Maria . . .
Nowgorowa in gleichen Moskauer Rinnstein beim Sibirienkreuzer die Rinnebandur und lieferte sie im Fundbüro ab. Nach dem viertenmal wurde ihr die Uhr gesprochen — als Strafe für den nachlässigen Verlierer.

Zum Bummel durch . . .
Turins Nachholkale wird die 65jährige Witwe Ferrea Manini an jedem Abend von einem anderen Kavalier in einem geräuschvollen Begleit. Sie hatte ihre Theater nur unter der Bedingung heiraten lassen, daß diese ihre Männer eine Abend pro Woche als Eskorte freilassen.

gegenseitig auslöschten, wobei sie sich schon eine beachtliche Fertigkeit erworben. „Es würde ein Vakuum entstehen, aber dieser Zustand würde nicht sehr lange anhalten“, meint der Boß der Gesetzeshüter.

Ein anderer Kriminalist drückte es so aus: „Boston hat bisher nur kleinere Gangs kennengelernt. Wenn deren Bosse und „Offiziere“ besteht die Gefahr, daß wir es mit den großen Organisationen zu tun bekommen, und das wäre für uns viel schlimmer. Jedes Land, jede große Stadt lebt nun halt einmal mit Verbrechern.“

Es ist darum kein Wunder, daß der Gouverneur eine Sonderkommission von 30 der besten Kriminalisten des Bundesstaates Massachusetts zu dem Boston gehört — eingesetzt hat. Sie soll nicht nur, wie es offiziell heißt, den Gangsterkrieg — Boston beenden, sondern verhindern, daß das „Syndikat von Chicago“, das weit gefährlicher ist, die Rolle des „Erben“ annimmt.

Was fast wie ein Kampf zwischen „Clans in Schuttländer“ anfangen, der sonst konservative und respektable Stadt Boston ein ernstes Problem zu werden.



Notlandung in der grünen Hölle

Relung durch zerlegte Hubschrauber — Keine Rauchsignale aus Angst vor Indios

„Bitte, bewahren Sie Ruhe, wir werden eine Notlandung vornehmen müssen!“

Die brasilianische Stewardess Yolanda schraubte zerlegt, mit einem „fliegenden Gitterwagen“ nach Porto Velho gebracht und dort wieder zusammenmontiert.

Für die achtundzwanzig Notgelandeten verdingen dabei endlose Stunden, Tage und Nächte. Sie befanden sich in einem Gebiet wilder indianischer Stämme, die zum Teil noch Kanibalen sind. Feuer oder sogar Rauchsignale durften deshalb nicht entzündet werden. Nachts mußten die Notlandeten die Brüllen der Jaguarde, die Wachen, die sie aufstellten, wahren im Ernstfall gegen Indianer und Raubtiere machtlos gewesen. Sie hatten zwar die abgeworfenen Maschinenreste, aber die größte Not war die Nahrung. Die indischen Stämme wurden nicht mehr gefunden. Außerdem gab es einen Feind, gegen den kein Mittel taugte: Milliarden von Moskitos. Alle Getriebenen waren bis zur Unkenntlichkeit zerstochen. Der erste Retter an der Unglücksstelle war ein amerikanischer Missionar, Paul Bellinghous. Er befand sich zufällig mit einem Motorboot in der Nähe, schlug sich zur Landung auf dem Strand nieder und nahm die Notlandeten mit. Das war eine Flußfahrt von fast einer Meile. Bald darauf landeten die ersten Sportflugzeuge. Der nächste Arzt der Notlandeten war ein Pilot, der die Notlandeten in einem Helikopter abholte. Die Passagiere auf den Helikoptern sprangen die Notlandeten ab. Die Notlandeten wurden in einem Helikopter abgeholt. Die Passagiere auf den Helikoptern sprangen die Notlandeten ab. Die Notlandeten wurden in einem Helikopter abgeholt. Die Passagiere auf den Helikoptern sprangen die Notlandeten ab.

Passagierraketen rund um den Erdball

USA planen „ballistische Verkehrsmitel“ — Nicht nur für Zukunftsromane

Flugzeugwerke, die maßgeblich am Bau amerikanischer Raketen beteiligt sind, geben kürzlich bekannt, daß sie allen Ernstes den Los Angeles nach Paris fliegen und in Zellen, die durchweg unter einer Stunde liegen, praktisch jeden Ort der Erde erreichen können.

Achtliche Projekte haben bisher nur in der Phantasie der Autoren von Zukunftsromanen existiert. Nach dem erfolgreichen Start des Menschen im Weltall scheint aber den amerikanischen Raketenbauern der Bau einer Passagierrakete gar nicht mehr so abwegig. Bis 1965 sollen die ersten Passagierraketen startbereit auf den — allerdings noch zu bauenden — Passagierstationen stehen. Das sind knapp zwanzig Jahre — angesichts der Erfinderehre Weltumflieger nicht unmöglich.

Auf dem Papier ist die Konstruktion einer solchen Passagierrakete schon fast fertig. Die Höhe einer solchen Einstufenrakete soll rund



172 Passagiere und 19 Tonne Fracht können bei einem einzigen Flug befördert werden. Passagierraketen können aber natürlich nur dann wirtschaftlich sein, wenn es möglich ist, sie mehrmals starten zu lassen. Bei dem heute zur Verfügung stehenden Material sind Startkosten von mehreren Millionen Dollar für die Triebwerke, die die Raketen zum Start bringen, zu hoch. Die Raketen müssen also so konstruiert werden, daß sie nach dem Start wieder in die Luft zurückkehren können. Das ist die Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Raketen. Die Raketen müssen also so konstruiert werden, daß sie nach dem Start wieder in die Luft zurückkehren können. Das ist die Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Raketen.

Im Fahrstuhl zum Gebetstuhl

Malaysia modernste Moschee zeigt Tradition im neuen Kleid

Fünfundmal am Tag ruft der Muezzin die Moslems zum Gebet. Fünfundmal am Tag muß er die Hunderte von Minareten erklimmen. So war es gestern, so ist es heute noch. Tausenden von Moscheen der islamischen Welt. In Zukunft soll es jedoch anders werden. Der moderne Muezzin fährt per Fahrstuhl zum Gebetstuhl. In der Moschee von Kuala Lumpur wird die Tradition der Muezzin durch den Einsatz von Fahrstühlen modernisiert. Die Moschee ist ein Beispiel für die Verbindung von Tradition und moderner Architektur.

Prozent aus Moslems. Sie haben immerhin 3,3 Millionen Dollar aufgewendet, um dieses Bauwerk zu finanzieren. „Im mittelalterlichen Europa“, so sagt der Architekt, „sind die Moscheen ein Ausdruck für die Sehnsucht des Menschen, ihren Schöpfer dadurch zu ehren, daß sie ihm Heiligtümer erbauen, die das Beste vereinigten, was Kunst und Natur zu bieten hatten. Dieses Lebensgefühl ist auch heute noch zu beobachten — in einer anderen Religion.“

Der Architekt der hypermodernen Moschee heißt Baharudin bin Abu Kassim. Er steht im Dienst der Regierung. Geleitet hat er an der britischen University of Manchester, inspiriert wurde er hauptsächlich durch die Arbeiten von Le Corbusier. Um architektonischen Fortschritt mit religiöser Tradition verbinden zu können, reiste er nach Mekka und Medina und die beiden heiligen Stätten des Islam. Die Eindrücke, die er dort gewann, wurden Stein für Stein in die Moschee übertragen.

Neu, schön und praktisch: Das geht jeden Hauskalt an

Für Familienväter, die nicht auf den Handwerker warten wollen, für Hausfrauen und Bastler gibt es etwas, das wirklich einmal NEU ist: VEROTEX, das selbstklebende Gewebe.

Selbstklebende Textilien sind in anderen Verwendungsbereichen zwar schon bekannt, doch ist es jetzt gelungen, das schwierigste Gebiet der flächennahen Verklebung von Textilien zu meistern: Techniker entwickelten die vollkommene Spezialkleber-Beschichtung.

Das selbstklebende Gewebe VEROTEX vereint die letzten Erkenntnisse von Kunststoffen und Textilien. Es ist ein Gewebe, das sich selbstkleben kann und gleichzeitig die Eigenschaften von Textilien hat. Es ist ein Gewebe, das sich selbstkleben kann und gleichzeitig die Eigenschaften von Textilien hat.

VEROTEX-Gewebe ist wasserabweisend und kann beim Waschen nicht beschädigt werden. VEROTEX klebt auf Holz, Glas, Metall, Pappe und Mauerwerk. (Bei der Verwendung auf Mauerwerk ist allerdings ein handelsübliches Grundiermittel zur Vorbehandlung erforderlich.) VEROTEX verbaut sich einfach und ohne wöhnlichen Duft. Es unterscheidet sich durch die zahlreichen gestalterischen Möglichkeiten von den sonst üblichen Selbstklebefolien. VEROTEX ist ein echtes Gewebe. Jahrelange Erfahrung hat es ermöglicht, nicht einfach ein Gewebe selbstklebend auszurüsten, sondern diesem Gewebe auch zusätzliche Eigenschaften zu geben, die für alle Anwendungsgebiete unerlässlich sind.

$$51 \times 3j = (m W) - \text{die wissenswerte Familien-Formel}$$

Sie werden sich für diese Formel schnell erwärmen, denn sie wird Ihnen auch als Mathematiker einleuchten. Sie bedeutet: Familie mit Vater, Mutter und drei Kindern; j steht für die drei Jahreszeiten Herbst, Winter, Frühling. O als General-Nenner ist der moderne Ofen in m W heißt — vielleicht ahnten Sie's schon — mollige Wärme. Un-mathematisch also: wenn in der Formel die drei Jahreszeiten (H, W, F) durch die drei Jahreszeiten (H, W, F) ersetzt werden, dann ist die Formel ein Rezept für ein warmes Zuhause.

Es versteht sich von selbst, daß bei der Konstruktion dieser Heizgeräte von vornherein nachgedacht wurde, daß sie überall, wo ein Schornsteinschluß besteht, aufgestellt und angeschlossen werden können. Wenn der Schornstein bisher bei einem Kamin keinen Anlaß zu den Anforderungen gegeben hat, dann kann ohne weiteres auch ein Ofen angeschlossen werden. In die Zeit rausenden Außenscheinwerfer sind die Ofenformgestalter haben Form- und Farbvarianten für jeden Geschmack geschaffen.

Es versteht sich von selbst, daß bei der Konstruktion dieser Heizgeräte von vornherein nachgedacht wurde, daß sie überall, wo ein Schornsteinschluß besteht, aufgestellt und angeschlossen werden können. Wenn der Schornstein bisher bei einem Kamin keinen Anlaß zu den Anforderungen gegeben hat, dann kann ohne weiteres auch ein Ofen angeschlossen werden. In die Zeit rausenden Außenscheinwerfer sind die Ofenformgestalter haben Form- und Farbvarianten für jeden Geschmack geschaffen.

Auch in Zukunft NITROPHOSKA!

„Warum einfach, wenn's auch unständlich geht und gut Laune und Absicht schon mal zu jenseitigen, der eine Sache unheimlich kompliziert. Man könnte versucht sein, die Verwendung zu gebrauchen, wenn man gewahr wird, daß Landwirte sich auch dann mit Einzeladern herummühen, wenn sie das Ziel, eine volle harmonische Nährstoffversorgung der Kulturen, viel leichter und schneller zu erreichen, wenn sie sich auf die Hilfe von NITROPHOSKA verlassen können. Viel leichter, d. h. mit einem bedeutend geringeren Arbeitsaufwand, weil man bei Verwendung von NITROPHOSKA zur Erzielung des gleichen Ziels nur ein Drittel der Menge an Düngemittel transportieren und ausstreuen braucht als bei Verwendung von Einzeladern. Zwei kann man auch in der Hand transportieren, wenn man diese Düngemittel zusammenmischt. Verständlicherweise aber ist diese Knochenarbeit sehr unheimlich, von allem, wenn sie im großen Stil ausgeführt werden muß. Solche Mischungen ergeben überließ selbst bei größter Sorgfalt niemals die erwünschte Gleichmäßigkeit der Nährstoffverteilung, wie sie im NITROPHOSKA gegeben ist, von dem jedes Körnchen unentbehrlich und gleichmäßig verteilt enthält. Die zweckentsprechende Körnung von NITROPHOSKA ermöglicht es aber auch, die große Flächenleistung des Schleudersystems voll auszunutzen. Bis zu 25 ha kann man mit einem Gerät am Tag abdüngen, d. h. bei Benutzung von NITROPHOSKA in einem Wurf mit allen notwendigen Nährstoffen versorgen. Bei der Umstellung von der Einzeladung auf die Volladungsmethode mit zeitgemäßem Ausbringungsverfahren wird nicht weniger als 80% der Handarbeit und der Schleudersystem eingespart. „Frei Feld“ — und nur so kann man

PLACHY & MATERNE OHG, 5432 Wirges/Westerwald.

Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach VEROTEX

schenden Temperaturen auf „sparsam“ gedrosselt werden kann.

Die Anpassung der Heizleistung an die oft schwankenden Verhältnisse im Freien, wenn das Thermometer innerhalb 24 Stunden bisweilen um bis zu 15 Grad differiert, kommt nicht nur dem Geldbeutel, sondern auch der Gesundheit zugute. Jeder weiß ja, wie ungesund das winterwendige Frühjahr mit seinen Erkältungsgefahren ist.

Thermolüfter mit Temperatur-Automatik

Ein neuer Ventilator-Heizlüfter der AEG ist trotz einer großen Skala verschiedener Heiz- und Lüftungsmöglichkeiten besonders einfach zu bedienen. Er arbeitet als Heizgerät sogar weitgehend automatisch. Wenn die eingestellte Raumtemperatur erreicht ist, schaltet er sich selbstständig auf eine kleinere Leistung herunter. Bei sinkender Temperatur wird die volle Leistung wieder eingeschaltet.

Der AEG-Thermolüfter ist mit einer hohen und einer niedrigen Lüfterdrehzahl ausgestattet. Wenn die Heizung in Betrieb genommen wird, schaltet sich selbstständig die kleine Lüfterdrehzahl ein. Der Luftstrom soll ja möglichst schwach sein, damit die warme Luft den gesamten Raum verteilt wird; es soll aber nicht zu unangenehmer Zugluft kommen. Für den Heizbetrieb lassen sich zwei Stufen — 2000 und 1000 Watt — einstellen. Außerdem gibt es eine dritte Stufe, die das Heizen des Gerätes über Erreichen der eingestellten Temperatur vermindert. Die Heizleistung um 1000 Watt wird eingestellt, wenn die gewünschte Raumtemperatur eingestellt, so beginnt das Gerät mit der vollen Leistung von 2000 W zu heizen. Bei Erreichen der eingestellten Temperatur vermindert sich die Heizleistung um 1000 W wieder dazugeschaltet.

Kochen, ohne selbst dabei zu sein

Technik — Dienste der Hausfrau

„Und drinnen wartet die züchtige Hausfrau“ dieses Lied aus Schillers „Lied von der Glocke“ kennen wir alle. Übertrage man jenes Bild von der tätigen Hausfrau auf unsere Zeit, in der das Geschehen im Haushalt in hohem Maße von der Technik beherrscht wird, so könnte eine entsprechende Textstelle lauten: „... und drinnen schaltet die tüchtige Hausfrau“.

In der Tat erleichtern zahlreiche technische Hilfsmittel der modernen Hausfrau die tägliche Arbeit. Sie hat es besser als ihre Vorgängerinnen. Besonders zugute kommt die Technisierung des Haushalts den Frauen, die im Berufsleben stehen. Das sind in der Bundesrepublik in den entsprechenden Altersgruppen rund vier von zehn Frauen, also fast die Hälfte. Unvorstellbar, daß sie in Urgroßmutter's Küche schaffen sollten.

Der schnelle Lebensrhythmus unserer Tage zwingt die Hausfrau, ihre Arbeit rationeller, also mit möglichst wenig Aufwand an Zeit und Kraft zu verrichten. Je mehr sie dabei in der Technik einen Bundesgenossen findet, desto besser. Eine Hausfrau z. B., die einen Herd mit Abschaltautomatik besitzt, ist zu beneiden. Sie braucht nichts weiter zu tun, als das Kochgut beispielsweise in ein feuerfestes Glasgefäß zu füllen und den Gasbackofen zu setzen. Dann stellt sie die in der Bedienungsanleitung angegebene Temperatur und zusätzlich die Kochzeit an der Uhr ein und kann sich beruhigt anderen Verrichtungen zuwenden. So sparen die Einkäuferinnen Geld. Denn die Abschaltautomatik unterbricht zuverlässig nach der eingestellten Zeitspanne die Gaszufuhr zum Backofen. Gerade für berufstätige Hausfrauen ist eine solche Arbeits erleichterung nicht hoch genug einzuschätzen.

Eine weitere wesentliche Hilfe kann der Hausfrau die thermostatisch geregelte Kochstelle sein, an deren Vervollkommnung die Technik eifrig arbeitet. Sie erspart der Hausfrau beim Kochen viel der sonst üblichen Anstrengung auf der Grobstellung und das Abwarten der Zeit, bis das Gericht zum Kochen gekommen ist, um dann die Gasflamme auf Kleinleistung zu drehen. Hat die Hausfrau einmal die thermostatisch geregelte Kochstelle eingestellt, so garen die Speisen ohne lichte Aufsicht.

Nutzt die Hausfrau klug die Möglichkeiten moderner Haustechnik, wie sie ihr zum Beispiel auch ein stets zugabereiter Warmwasserschmelzer und eine Heizung, die keine Brennstofflagerung erfordert mit sich selbst steuert, so wird sie mit keiner Hausfrau aus den sogenannten guten alten Zeit tauschen wollen.

Wichtige Nachricht für alle OMO-Verwender!



Auch dort, wo Sie's bisher nicht schaffen...



...weiß... weiß... weiß

Ein Hemd ist nur so weiß, wie Kräfte und Anstrengung. Und wenn die noch schmerzhaft sind — was soll dann die ganze andere weiß-praktische OMO mit Schaum-Stop weiß auch da, wo Sie's bisher nicht schaffen!

Erstmal volls Waschkraft auf die kritischen Stellen — an Kragen, Manschetten, Ränder, Nähte. Erstmal den tiefsten Schmutz herauslösen. Alles andere wird weiß von allein.

OMO mit 'Schaum-Stop' lenkt stärkste Waschkraft auf die kritischen Stellen

DER HELLSEHER

Kurzgeschichte von Robert Michaux

Er hatte stehende Augen und einen schmalen Mund. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, lehnte er sich in seine Ecke am Fenster zurück und stöhnte leise, während er mit der rechten Hand sein Gesicht bedeckte. Die Leute in unserem Abteil sahen teils mit Mitleid, teils neugierig zu ihm hinüber, und eine alte Frau fragte: „Ist Ihnen nicht gut, Monsieur?“

Der Angeredete nahm die Hand von den Augen und sah ins Leere. Es war ganz still im Abteil und jeder von uns hörte die entsetzlichen, unheldrohenden Worte, die der Mann wie zu sich selbst sprach:

„In wenigen Augenblicken wird unter uns ein Toter sein...“

Die Luft wurde eiskalt. Die Reisenden starrten einander erschrocken an. Der Kaufmann aus Tarbes fuhr sich mit einem großen weißen Taschentuch über die schwitzende Stirn, und eine alte Frau stieß einen Schrei aus und bekreuzigte sich.

In diesem Augenblick wurde von draußen die Abteiltür geöffnet, und ein junger Mann, der einen schweren Koffer in der Hand trug, schwang sich mit ziemlicher Anstrengung schwer atmend und mit hochrotem Gesicht, ins Abteil. Hilffreiche Hände streckten sich ihm entgegen. Jemand zog mit lautem Knall die Tür wieder zu.

Die Leute auf der Sitzbank mir gegenüber rückten in stüttschweigendem Einverständnis zusammen und machten dem Ankömmling Platz. Aber ehe er noch dazu kam, dem Angebot Folge zu leisten und sich niederzulassen, veränderten sich plötzlich seine Gesichtszüge auf eine bestürzende Weise. Seine Augen öffneten sich angstvoll. Er faßte mit einer unbeholfenen Bewegung an seine Brust, und während sich ein gurgelnder Schrei aus seiner Kehle löste, brach er wie vom Blitze getroffen zusammen.

Die Reisenden sprangen von ihren Sitzen auf und schrien durcheinander, aber sie waren über den unbegreiflichen Vorfall weit weniger erschrocken als über die vorangegangene Pro-

phazierung des Mannes mit den stehenden Augen. Erregt diskutierten sie miteinander, nur der Mann in der Ecke starrte stumm ins Leere...

Zehn Minuten später hielt der Zug in Avallon. Der Kaufmann aus Tarbes eilte mit ein-



gen Männern auf den Bahnsteig und verständigte den Aufsichtsbeamten. Dann erschienen zwei Sanitäter mit einer Bahre, auf der man den bewegungslosen jungen Mann aus dem Abteil trug. Ein Bahnpolizist notierte unsere

Personalien, dann fuhr der Zug mit einiger Verspätung weiter.

Die alte Frau war die erste, die sich ein Herz faßte und den Unglückspropheten ansprach: „Sie können also in die Zukunft sehen, Monsieur?“ fragte sie zaghaft.

Der Hellseher lächelte schwach. „Es ist ein fürchterliches Schicksal, das mir auferlegt ist, Madame“, sagte er mit leiser Stimme. „Alles, was ich voraussehe, muß ich für mich behalten und zu vergessen versuchen. Nur selten kommt etwas davon über meine Lippen...“

„Meine Tochter ist schwer krank“, klagte die alte Frau, „wenn ich nur wüßte, ob sie wieder gesund werden kann...“ Der Hellseher öffnete weit die Augen und streckte beschwörend die Hand aus. „Ich sehe ein schmales Zimmer — das Fenster... und daneben ein weiß bezogenes Bett, in dem ein Mädchen liegt — eine junge Frau. Ein Mann hält ihre Hand, sie lächelt ihn an, richtet sich auf — ja, sie steht auf... der Mann stützt sie... sie ist — genesen!“

Atemlos waren wir alle der Schilderung des Hellsehers gefolgt. Die alte Dame hatte Tränen in den Augen. Dann fingerte sie aufgeregt in ihrer Handtasche, zog ihr Portemonnaie heraus und entnahm ihm mit zitternden Händen eine Fünfzig-Francs-Note, die sie dem Hellseher gab: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, Monsieur! Mein Gott, ich danke Ihnen sehr!“

Der Hellseher weigerte sich, das Geld zu nehmen, doch als die Frau darauf bestand, nahm er den Fünfzig-Francs-Schein an sich: „Nun gut, ich werde es dem Waisenhaus in Dax schicken, Madame!“

Der Mann war gebrochen. Dem Hellseher half kein Widerstreben mehr: Jeder wollte nun etwas über seine Zukunft und die seiner

Angehörigen wissen, und keiner kargte mit einem ansehnlichen Honorar... Als der Zug in Dax längeren Aufenthalt hatte, sprach sich „Das Wunder von Avallon“ wie ein Lauffeuer bei den anderen Reisenden herum. Bald war der Hellseher auf dem Bahnsteig von zahlreichen Männern und Frauen umringt, die ihn aufgeregt bestürmten und um Offenbarungen baten...

Etwa ein halbes Jahr später stand ich auf dem Bahnhof in Toulouse und wartete auf den D-Zug nach Bordeaux. Auf dem gegenüberliegenden Bahnsteig fuhr gerade der Personenzug nach Carcassonne ab. Als er sich schon in Fahrt befand, sprang ein junger Mann mit einer Reisetasche auf das Trittbrett des einen Wagens und riß die Abteiltür auf. Es war der „Tote“ von Avallon, und durch die offene Tür sah ich für einen Augenblick den Hellseher. Er saß in einer Ecke, als ob ihn die Sache nichts angeginge.

Uebrigens: In Dax gibt es überhaupt kein Waisenhaus, wie ich zufällig erfahren habe.

Heitere Musik

Als Domkapellmeister in der Pflinzer Kapelle hörte Carl Maria von Weber bei einem schließlichen Nachmittagsgottesdienst ein paar alte Weiber die Responsorien der Litanei unerträglich falsch intonieren.

Mit diesem Klang im Ohr kam er nach Hause, erzählte davon seiner Frau Karoline und seinem Freund Roth und setzte sich an den Schreibtisch. „Der Spottchor im „Freischütz“ war aus diesem Eindruck entstanden.“

Während einer Messe hörte Jean Baptiste Lully auf dem Kirchenchor eine seiner Opernarien singen.

Tief erschrocken beugte er das Knie: „Lieber Gott im Himmel, hätte ich geahnt, daß es für dich ist, hätte ich kein solches Zeug geschrieben!“

Unsere Geschäftsentwicklung im Jahre 1965

Geschäftszweige

- Sparkonten / Prämienbegünstigtes Sparen
- Spargirokonten / Bargeldloser Zahlungsverkehr
- Lohn- und Gehaltskonten / Daueraufträge
- Hypothekendarlehen für Wohnungsbau und andere Zwecke
- Anschaffungsdarlehen, Kleinkredite, Kaufkredite
- Geschäfts- und Wechseldiskontkredite
- An- und Verkauf von Wertpapieren
- Devisen und Reiseschecks
- Außenhandelsgeschäfte
- Stahlschließfach
- Nachtresoranlagen
- Bausparverträge
- Versicherungen jeder Art

Bilanzsumme in DM

1965	126.800.000.—
1964	103.000.000.—
1963	89.700.000.—

Gesamteinlagen

1965	117.500.000.—
1964	94.900.000.—
1963	82.300.000.—

Spareinlagen

1965	93.900.000.—
------	--------------

Sicht- und befristete Einlagen

1965	23.600.000.—
------	--------------

Gesamtausleihungen

1965	65.500.000.—
1964	54.400.000.—
1963	44.900.000.—

Langfristige Ausleihungen

1965	56.300.000.—
------	--------------

Kurz- und mittelfristige Ausleihungen

1965	9.200.000.—
------	-------------

- Hauptstelle:
Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz
- Niederlassungen:
Buchsschlag, Bahnhofstraße 19
Dietzenbach, Darmstädter Straße 54
Dietzenbach, Steinberg, Taunusstraße 17
Dreieichenhain, Frankfurter Straße 19
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
Götzenhain, Am Rathaus
Langen, Bahnstraße 122
Langen-Oberlinden, Forstring 1, demnächst Geschäftszentrum
Neu-Isenburg, Hugenottenallee 50
Neu-Isenburg, Wilhelmstraße 2
Neu-Isenburg, Stadtteil Gravenbruch, Geschäftszentrum
Offenthal, Wiesenstraße 15
Sprendlingen, Hauptstraße/Eisenbahnstr.

Im abgelaufenen Jahr haben wir 8936 Spar- und Girokonten neu eröffnen können. Insgesamt verwalten wir 47.124 Spar- und Girokonten. Wir danken unseren Kunden für das uns erwiesene Vertrauen. Es war die Grundlage für die überaus günstige Geschäftsentwicklung der Sparkasse im Jahre 1965

Bezirkssparkasse Langen

Wir suchen noch eine

Steno-Sekretärin
für die Verkaufsförderung einer(n)

Steno-Sekretär (in)
für unsere Techn. Betriebsleitung, eine(n)

Import-Sachbearbeiter (in)
mit engl. Sprachkenntnissen, eine

Mahnbuchhalterin
mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben, eine

Auftrags-Sachbearbeiterin
zur Abwicklung der Inlands-Kundenaufträge, eine

Sachbearbeiterin
für unseren Techn. Kundendienst, eine

Beifahrer
mit Führerschein Kl. 3 für Auslieferungen im gesamten Bundesgebiet, einen

Packer
für unseren Versand, einen

Lagerarbeiter
für unser Ersatzteil- und Zubehörlager, mehrere

Mechaniker
für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und Offsetdruck-Maschinen und mehrere

weibl. Arbeitskräfte
für unsere Adressplattenprägerei. Es handelt sich um eine sitzende und saubere Beschäftigung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima.

Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommenden Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen.

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

weibl. Fach- und Hilfskräfte
für unsere Buchbinderei

Gute Bezahlung, gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, Fahrtkostenersatzung, verbilligtes Mittagessen im Betrieb. Bitte rufen Sie uns einmal an oder stellen Sie sich bei uns vor.

Karl Wilke - Buchdruckerei KG
Neu-Isenburg, Bunsenstraße 23, Telefon 8123

Für einen meiner Mandanten suche ich:

Buchhalter (in)
sowie

Kraftfahrzeug-Mechaniker
mit Führerschein Klasse 3

Bewerbungen erbeten an:

Karl Heilmann
Steuerbevollmächtigter
6071 Götzenhain, In den Rohwiesen 3
Telefon 06103-81260

elektriker
mögl. mit Führerschein Klasse III für sofort oder später gesucht.

elektrobau haußwald
langen, forstring 3, telefon 74 18

Zum 1. Februar 1966

tüchtige Friseur
sowie

Friseurlehrling
zu Ostern gesucht.

Telef. 71569, ab 19 Uhr 9/683069

Maschinenschlosser
Elektriker und
Revolver-Dreher
gesucht.

P PFAFF
WASCHEREI-MASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG, HEIDELBERG

Neu-Isenburg
Wäscherei-Maschinen

Mitarbeiter (innen)
mit Buchhaltungs-Kenntnissen (evtl. auch halbtägig) sowie

männl. od. weibl. Lehrling
für sofort oder später gesucht.

H. J. FEIKE
Steuerbevollmächtigter
Erzhausen, Rheinstraße 33
Telefon 584

Wir suchen ab sofort oder später

Arbeitskräfte
männl. und weibl.

Magazin-Arbeiter

Fachkräfte
Schreiner
Schlosser
Heizer

Kfm.
Maschinenbuchhalterin
Steno-Kontoristinnen
jüngere Bürohilfskräfte
Telefonistin

außerdem
1 Putzfrau
2-3 x 1 d. Woche f. Haushalt

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, außerdem Jahresprämie, Zusatzurlaub und Urlaubstagegelder — Zuschüsse. Interessenten bitten wir, bei uns unverbindlich montags bis freitags 8 bis 17 Uhr oder samstags 10 bis 12 Uhr vorzusprechen.

MONZA MONZA-FENSTERBAU GMBH & CO
Langen/Hessen, Pitterstraße 45
Tel. 7841 - 7843, App. 25

Suche Ladenlokal
in guter Lage, zwischen 70 und 150 qm.
Angebote erbeten unter Off.-Nummer 75 a. d. L.Z.

KFZ
ZULASSUNGS-
DIENST

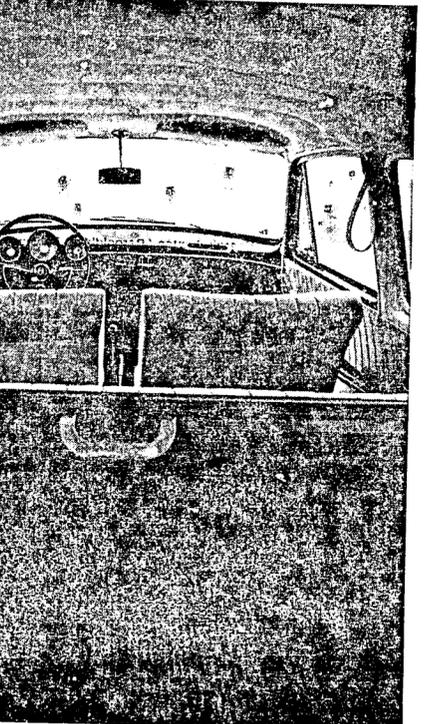
F. Roth
Bahstr. 95 Tel. 3527

Fahrräder
in allen Preislagen

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Transporte
Umzüge
Tel. 5223

Kleinanzeigen
haben Immer Erfolg



Wenn Sie sich nicht umdrehen, ist der VW Variant nur eine Limousine.

Mit zwei verstellbaren Einzelsitzen vom und einer bequemen Sitzbank hinten.

Mit einem übersichtlichen und form-schönen Armaturenbrett.

Mit abwaschbarem Kunstleder an den Seitenwänden und am Dach.

Mit Teppichen auf dem Boden.

Und mit all den wichtigen Kleinigkeiten wie Frischluftanlage, Kleiderhaken, Halleschlaufen, gepolsterten Sonnenblenden, großem Handschuhfach und Schraubenschlüsseln für vier Sicherheitsgurte.

Aber sobald Sie sich umdrehen, ist er offensichtlich mehr als nur eine Limousine.

Oder hat eine Limousine acht Fenster? Und hinten eine Tür? Und einen Gepäckraum, der 1,67 m lang ist, wenn man die hintere Sitzbank umklappt?

Können Sie mit einer Limousine bequem fünf Personen einschließlich großem Reisegepäck transportieren? Oder Ihren Rosenmischer? Oder den Kinderwagen? Oder Liegestühle?

Was ist der VW Variant also?

Er ist die geschickte Variante einer Limousine. Mit der Ladefläche eines Lieferwagens. Aber dem Komfort eines komfortablen Personenwagens.

Und vor allem ist er eins: von vorn bis hinten ein VW.

Wir stellen ein:

Stenokontoristin
Jungkaufmann

mit Schreibmaschinentechnischen, nach Möglichkeit technische Begabung, für unsere Verkaufsförderung. Bevorzugt werden Bewerber mit absolvierter Handelsschule.

Karteiführer
für Ersatzteilkartei, mit Führerschein Klasse 3

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und zeitgerechte Sozialleistungen.

Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Langen (Hessen)
Mörfelder Landstraße 53, Telefon 78 61

CLARK

Prüfen Sie das nach bei einer Probefahrt.

Ihre VW-Händler in Offenbach Stadt und Land

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
1a ZUSTAND - 1a PFLÉGE - 1a GARANTIE - 1a PREIS
 u. a.
 Ford 12 M/P 3, 64 3.600,- VW 1500 S, 64 4.450,-
 Ford 17 M/P 3, 64 4.300,- Renault Gordini, 63 2.150,-
 Ford 17 M/P 3, Turnier Opel Rekord, 61 2.350,-
 1962 Opel Rekord A 3, 64 4.600,-
 Ford TT 1250 Kasten Alfa Romeo 2,6 l, 10.900,-
 1965 Cabrio, 64
 Karmann Ghia, 62 4.150,-

TÜV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main

Zell 2, Tel. 28 05 32 Berliner Straße 56, Tel. 29 12 38
 Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22 Ludwig-Landmann-Straße 300,
 Bergerstraße 134, Tel. 43 35 04 Telefon 78 39 08
 Am Dornbusch 29, Tel. 55 34 20 Kurmainzer Str. 93, Tel. 31 27 79
 Zell 17, Tel. 29 12 61
 Schmittstraße 47 - Telefon 23 08 31

BODENBELÄGE

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
 und Teppichböden

schnell - fachgerecht - preiswert



Ihr Spezialhaus für
 Tapeten und Bodenbeläge
 Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften

Kein Mehrpreis für Vollgarantie

Ein wirkliches Fachgeschäft sollte nach unserer Meinung
 nur einen Preis für ein Gerät haben: Den realen Netto-
 Tiefpreis, der die kostenlose Vollgarantie u. d. d. g. z. n.
 nur in einem Fachgeschäft möglich ist.

• Jedes Gerät ist im Endeffekt nur so gut, wie
 • der Kundendienst der verkaufenden Firma

Trotzdem unwahrscheinlich niedrige Preise:

- 59-cm-Tischfsh. ab 498,- 25,-
- 65-cm-Tischfsh. ab 678,- 33,-
- Standfernseher ab 698,- 34,-
- Kombi-Fernseh. ab 978,- 48,-
- Radio u. Pl.-Sp. ab 978,- 48,-
- Musikröhren mit Stereoecoder ab 498,- 25,-

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
 oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u.

Ihre erste Zahlung im März

• Wir besitzen einen Blitz-Reparaturdienst mit gro-
 ßer Meister-Zentralwerkst. und reparieren außer-
 • dem im Umkreis von 150 km mit 19 Werkstatwagen
 • und insges. 35 Kundend.-Fahrzeugen. Wir helfen
 Ihnen auch dann, wenn Ihr Gerät nicht von uns ist

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE

Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
 im Stadtteil
 Ecken Hofgasse, gegenüber Ott & Holmann und Tappanhaus
 Telefon 29 23 78 + 29 26 14 + 28 28 68

Frankfurt/M., Bergerstraße 105
 Filiale: Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43

Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
 Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5 Darmstadt, Rheinstr. 12
 Ffm.-Bornheim, Bergerstr. 105 Aschaffenburg, Friedrichstr. 9
 Mainz, St.-Glückhart-Passage 2 Friedberg, Kaiserstr. 109
 Gießen, Saliersweg 28 Gelnhausen, Röthergasse 18
 Hanau, Rosenstr. 17 Hilversum, Stationsstr. 32

AUTO-LEIH-DIENST
 RUF-4455
 Rolf Grabner, Südf. Ringstraße 13

Kenner kaufen
KUHN KAFFEE

Fahrschule Calm
 Langen, Langestraße 20, Ruf 21 06
 Ausbildung: Klassen 1, 3, 4, 5
 Anmeldung: jederzeit
 theor. Unterricht: montags 19.30 Uhr
 freitags 19.00 Uhr
 Ausbildungs-Fz.: Opel, VW 1500
 Roller Bella

Sarglager
„Pietät“ Gehring
 Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 7 11 16
Überführungen

Bestattungs-Institut REICHERT
 Langen, Vor der Höhe 8
 Ruf 3780 oder 2489
 Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Bei Bedarf vor Druck-
 suchen 38 93 anrufen.
 Wir dienen sofort mit
 Angebot u. Vorschlägen
Buchdruckerei Kühn KG

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER
 Schilder aus Rosopal u. Alu-blech
 Stempel aus Gummi u. Metall
 LANGEN Peter Mühlstra. 5
 Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

!! Berufsbekleidung !
 für jeden Beruf von
H. HEINIG
 Fahrstraße 14
 Ihrem Fachgeschäft für Berufs-
 bekleidung und Wäsche

• Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5,-;
 Gold 7,50, Lux. 10,-; Sortiment
 je Dtz. 7,50 Interess. Prospekte
 für Sie und Ihn werden jeder Sendung
 beigelegt. Altersangabe!
K. D. Pfister
 (28) Bremen-Flüchtling, Fach 8

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
 Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

herzhaft + gesund vitaminreich

Wertkost Delikatess Sauerkraut
 1/1 Dose **1,45**

Edeka Würstchen
 besonders zart und saftig
 5 Paar à 50 g Dose **2,60**

USA Linsen
 neue Ernte, Sonderqualität
 500 g nur **-,78**

Franz. Schweineleberpastete
 oder
Franz. Landleberwurst
 200 g Dose **-,98**

... und noch 3% Rabatt

Gutes von **Edeka**

Dröll-Sonderangebot

1963er Groß-Winterheimer
 Literflasche ohne Glas **2,20**

Venetia Orange-Vollmilch Schokolade
 2 Tafeln à 100 g **-,98**

Die preiswerte Dröll-Rolle
 4 x 200 Blatt Klopfa **-,69**

Dieses Sonderangebot erhalten Sie in allen Lebensmittel-
 geschäften, die mit obigem Plakat gekennzeichnet sind.
 im **Dröll-SB-Abhollager** Langen am Bahnhof
 geöffnet von 7.30 bis 22 Uhr, samstags geschlossen - erhalten
 Lebensmittelhändler diese Ware Sonderangebotspreisen!

WIENAND ÖFFNET SEINE TÜREN JEDERMANN

den Eltern unserer ledigen Mitarbeiterinnen, den Ehepartnern unserer Betriebsangehörigen, den Bekannten aller Belegschaftsmitglieder
 aber auch dem interessierten Personenkreis, der in Zukunft nicht mehr außerhalb, sondern innerhalb Sprendlingens tätig sein möchte und der deshalb festzustellen wünscht,
 was sich woanders tut,
 denn: Sprendlingen wächst Kräfte fehlen
 Firmen werben um Sie
 Neue Betriebe starten
 Alt-ingesessene erweitern

Am Tage unserer
O F F E N E N Tür am

SAMSTAG
29.
JANUAR
1966
10 UHR.
UND
14 UHR

zeigen sich

alle Wienandianer

in ihrer echten täglichen Tätigkeit.
 Wir zeigen Ihnen kein leeres Haus,
 keine unbesetzten Arbeitsplätze und
 keinen gestellten Wirkungsbereich,
 vielmehr

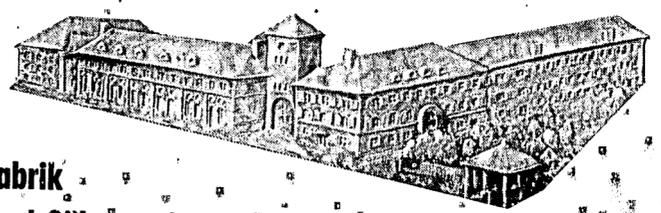
erleben Sie an diesem Samstag einen völlig normalen

Tag in der Zahnfabrik

Denn: Alle in unserem Hause waren bereit, ihren freien Samstag gegen den folgenden Montag zu tauschen, um teilzuhaben an der gemeinsamen Demonstration dessen,

was sich bei uns tut!

Wir erwarten Ihren Besuch am 29. Januar 1966



Zahnfabrik
Wienand Söhne & Co.-G. m. b. H., Sprendlingen, Eisenbahnstr. 180

Tante werden ist nicht schwer ...

Tante sein bringt viele Freuden und ein gerüttelt Maß Verantwortung / Eine Betrachtung von Geno Hartlaub

Ohne Verdienst und Würdigkeit sieht man sich eines Tages in den Rang einer Tante erheben. In der Freude über das Geschenk des Schicksals, das einem da so unvermutet, gleichsam aus heiterem Himmel, in den Schoß gefallen ist, mischt sich leise Verwirrung, denn man fühlt sich der neuen Rolle, die das Leben einem da zukübelt hat, noch nicht recht gewöhnen. Ist man jung, so schämt man sich vor Autorität und Verantwortung, trifft einen das Tanten-Schicksal in etwas vorgerückteren Jahren, so leidet man unwillkürlich an gewissen Vorstellungen lehrerinnenhafter Strenge und Rechthaber, die sich mit dieser etwas zwölffünftigen Würde verbinden.

Es ist ebenso irreführend wie ungerecht, die Tante in den Schmolwinkel der zu kurz gekommenen und vom Leben Verschnittenen zu verban-

nen. Gerade in unseren „emanzipierten“ Zeiten gibt es viele bezaubernde Vertreterinnen dieser Gattung, über deren Anblick man geradezu an gute oder auch an weniger gute Feen denken muß, die ihre schicksalstrahligen Gaben und Wünsche an der Wiege des Neugeborenen niederlegen. Die Eltern, durch die engen Bande der Blutsverwandtschaft in blinder Liebe befangen, sehen oft die Gefahren nicht, die ihrem Sprößling drohen. Dagegen schenkt die Tante auf geheimnisvolle Weise mit den Mächten des Geschehens im Bunde zu sein.

Schon bei der Taufe zeigt sich, daß es sich bei der Tante, die oft auch die Patenschaft übernimmt, um ein wichtiges Mitglied der Familie handelt. Auch die leichtsinnige Patin, die sich mit ihrer neuen Würde nicht abzufinden vermag, bekommt etwas vom Ernst und von der Verantwortung ihres „Amtes“ zu spüren, wenn sie als ungeschickte Trägerin eines schreienden Habitus vor der versammelten Fest-gemeinde steht und vom Pfarrer ermahnt wird, nicht nur für das allgemeine Wohl, sondern auch für die christliche Erziehung des Tauf-lings Sorge zu tragen.

Es gibt Tanten, die es verstehen, auch später für ihre heranwachsenden Nichten und Neffen den Schimmer des Geheimnisvollen und das verschwiegene Lächeln der Wünsche erfüllenden Märchenfee zu behalten. Sie eignen sich vortrefflich als Komplizininnen bei der kindlichen Versuchung gegen die Welt der Erwachsenen und gegen die Ordnung des Alltags, der Elternhaus und Schule heißt. In einer Stunde zwischen Wachen und Traum, im Laufe eines abenteuerlichen Spieles außerhalb des gewohnten Grenzen kommt der Augenblick, in dem die Kinder die mit ihnen verbündete Tante respektlos und kameradschaftlich bei ihrem Vorhaben nennen. Ich möchte die Tante sehen, die diesen Angriff auf ihre Erwachsenenwürde nicht mit einem dankbaren und zärtlichen Lächeln quittiert! Durch das Bündnis mit den Nichten und Neffen fühlt sie sich gleichsam in den Stand der ewig jungen Geisterwesen erhoben, die ihre eigenen Gesetze und Gesetzkraft gegenüber der Menschenwelt verteidigen.

Oft genug müssen die Eltern den Kopf schüt-teln über die Erziehungssünden der Tante, die ihre Kinder unbekümmert in alle Familien-geheimnisse und Jugendstreiche einweiht. Sie finden, daß diese Tante etwas allzu buchstäblich partiser, am Boden, auf der gleichen Ebene mit den lachseligen Kindern zwischen Eisen- und Baukasten, Teddybären und Puppen liegt.

Manche Tanten sind in ständigem Aufbruch begriffen. Sie kommen gerade an oder sie ver-abschieden sich schon wieder. Die Kinder ken- nen sie als ewige Reisende zwischen halb aus-

gepackten Koffern, etwas atemlos und nie ganz unterrichtet über die neuesten Familiengeris-sis, über schicksalliche Noten, Krankheiten und kleine Klümmernisse.

Welch rührender und ergreifender Augen-blick wenn die Tante zum ersten Male eine Achtschneid im Wesen und Aussehen ihrer Neffen und Nichten entdeckt! Mit einem süß schmerzenden Stich erkennt sie plötzlich die Bande des gemeinsamen Blutes. Erinnerung fällt ein: genau so vorliegen hat sie selbst, ge-lüchelt in die halb schon vergessenen Zeiten der Kindheit, auch ihre Lieder waren wie fest-genäht, wenn sie einen fremden Besucher an-schauen sollte. Was für ein unverdientes Glück, gewisse Eigenarten und Unarten in etwas ab-gewandelter Form bei den Geschwisterkindern wiederzufinden! Erst wenn die Tante ihre Ver-wandtschaft, die ihr mehr von außen „zukü- lert“ wurde, in diesem tieferen Sinne entdeckt, wickelt sie aus der Rolle der Komplizin und Spielgefährtin in ihre neue Würde hinein und ist bereit, nicht nur das Glück, sondern auch die ernste Verantwortung ihrer Stellung auf sich zu nehmen.



Reisendeener Twill ist das Material des eleganten Trous-pieces, das an keine Jahreszeit gebunden ist. Das Schwarz-Weiß-Dessin paßt für viele Gelegenheiten. Sehr schön sieht dazu ein schwarzer Mantel aus.

Grund zur Panik gab es nicht

Die ersten Wochen eines jeden Jahres sind meist voller guter Vorsätze. Das gilt auch für das wichtige Gebiet unserer Gesundheit, unseres Wohlbefindens, und mit gutem Grund, zweimal ließen im vergangenen Jahr Infektionskrankheiten sogar die Familien fürchten. Das erste Mal, wenn es zu Krisen, als die Virusgrippe vom Osten in die Bundesrepublik übersprungen drohte. Damals im Frühjahr ließen sich die Telefondröhre heil, weil plötz- lich über Impfungen durchgeführt werden sollten. Die deutschen Impfstoffproduzenten erklärten später, daß ihre sämtlichen Vorräte binnen kürzester Zeit verkauft waren, ohne damit den damaligen Bedarf nur in etwa de- cken zu können.

Zum zweitenmal hörten wir — und nun wurde das Wort ausgesprochen — im Herbst letzten Jahres, daß die Pockeninfektionen von Kambodscha keinen Anlaß zur Panik böten. Die öffentlichen Impfstellen in Kulmbach konn- ten sich in den entscheidenden Tagen nicht über einen Mangel an Besuchern beklagen.

Wenn man diese Mitteilungen in Ruhe über- denkt, dann kommt man zu dem überraschen- den Schluß, daß in keinem Fall ein Anlaß zur Panik gegeben war, wenn wir von uns aus die notwendigen Sicherheiten eingebaut hätten.

Wenn die Reifenprofile unseres Autos ab- gefahren sind, werden wir bestimmt mit einer solchen Bereifung nicht auf glatteisbedrohten Straßen fahren. Hat die Sohle unseres Schu- hes ein Loch, dann wissen wir, daß wir uns bei jedem Regen nasse Füße holen, wenn wir den Schuh nicht vorher sohlen lassen. Wir können im Grunde genommen sagen, daß wir doch weitgehend vorher gegen Unbill und Ge- fahren die notwendigen und damit selbstver- ständlichen Maßnahmen ergreifen. Denn wir wissen, daß unser Auto auf abgefahrenen Reif- en rutscht und unsere Füße in zerrissenen Schuhen naß werden.

Warum sollten Infektionskrankheiten plötz- lich als Pocken auftreten können? Ver- suchen wir doch diese Frage einmal ganz ruhig zu beantworten. Der Schutz gegen Pock- en ist bei uns obligatorisch. Das heißt, daß nach dem Gesetz eigentlich jeder Deutsche gegen Pocken geschützt sein muß. Nehmen wir die Fälle aus, bei denen eine Impfung bisher aus gesundheitlichen Gründen nicht durchge- führt werden konnte, so bleibt doch ein sehr beachtlicher Teil übrig, der keine stichhalti- gen Grund für einen nicht durchgeführten

Impfschutz angehen kann. Sie müßten, sie sollten genau sein. Sie können dieses Man- gel jeder Zeit beheben lassen ohne Panikstim- mung, ohne Warten in langen Menschen- schlangen, ohne Angst, ob die Impfung nicht vielleicht doch zu spät vorgenommen wurde. Die vorwärtsbedingte Berührung mit den Seuchengebiet des Auslandes hat uns eine zweite wichtige Erkenntnis gebracht: Der Impfschutz ist nicht lebenslänglich. Unser Schutz muß zu unserer Sicherheit von Zeit zu Zeit einer Inspektion unterzogen werden, wir müssen — und das nicht nur gegen Pocken — binnen kürzester Zeit überholen lassen, damit wir uns wirklich auf die Sicherheit dieses Schutzes verlassen können.

Panik bei ausbrechenden Infektionskrank- heiten mutet den modernen Menschen ausge- sprochen mittelalterlich an. Wenn wir die vor- ausgehende Arbeit für unsere Gesundheit als Bestandteil unserer menschlichen Aufgaben ansehen, dann brauchen wir uns nicht mehr zu fürchten. Dr. Konrad Günter

Obstsalat - einmal anders

Jetzt, in der vitamin- und sonnenarmen Winterzeit, sollten Sie Ihrer Familie öfters einen frischen und gesunden Obstsalat als Nachspeise servieren. Auf einer Griechenland- reise verriet uns ein Koch in Athen zwei Re- zepete unter Verwendung von Samsoweln und Blenenhonig. Es kommt ja darauf an, auch bei bekannten, bewährten Nachspeisen immer ein- mal eine neue Nuance zu bringen.

Hier die Rezeptur:
Pallas Athene

Apfelsinen, Apfels, Grapefruits und Bananen werden in Würfel geschnitten und mit einer halben Tasse griechischer Korinthien durcheinander- gerührt. Der Salat wird mit Blenenhonig und einem Glas Samsoweln abgeschmeckt und mit etwas gesüßter, geschlagener Sahne angerichtet. Der würzige und muskatähnliche Geschmack des Samsowelns gibt dem Obstsalat einen besonderen Pfiff.

Rhodos-Sonne
Mandarinspalten, Apfels und halbierte und entkernte Weintrauben in Stückchen schneiden und mit gehackten Walnüssen und kalifornischen kernlosen Rosinen vermengen. Ein Logen- wut gut durchgeschlagen, mit Blenenhonig, etwas Vanillezucker und einem Teelöffel Zitronensaft abgeschmeckt und über die zerkleinerten Früchte gegeben.

Toll wäre natürlich solch eine Montur aus Masken-Lamé in kühlem Silber mit passend bezogenem Helm. Aber eine schon vorhan- dene lange weiße Hose tut's auch. Ein weißer Pulli unter der silbernen Weste, die mit gro- ßen Knöpfen geziert ist, ebenso wie der Helm.

Etwas luftiger ist das „Covrèges-Girl“, die Frau der Zukunft. Gestreiftes Turnhemd, Gürtel um die Hüften, weißer Baumwollrock mit der typischen Nahtführung. Seitlich auf- geklappter Hut mit Kimband, weiße Stiefel- chen und weiße Brille.

Sehr modern und doch viel weiblicher ist das Kostüm „Yeah-Yeah“, wie man die Mäd- chen der Beat-Generation nennt. Kurzer Stufenrock auf Karotast, knappe Jackchen, pas- send dazu Gamaschen und Hülchen. Alles mit schwarzen Feder- oder Füllfedern besetzt. Auch die Puschel an der Jacke und am Hut sind aus diesem Material.

Ultra-Feminin ist natürlich die „Haren- s-dame“, — der Orient riecht ohnehin immer näher, auch wenn das mit den Schicks eine zweifelhafte Sache ist. Ein breites Band über der Brust wird ganz mit Küstersteinen und Perlen bedeckt, — man kann auch einen bun- ten Brokat nehmen. Hinten ist viel Rücken zu sehen, denn der drapierte Hoserock ist nur vorne an das Oberleil genüht. Das sieht komplizierter aus als es ist. Eine breite Bahn Crèpe oder Georgette wird auf ein Gummi- band genüht, im Rücken lose gelassen, so- wie werden die beiden Zipfelkanten an dem Ober- teil befestigt, die lange Bahn wird dann zwi- schen den Beinen durchgeführt und vorne hochgenommen. Schön eingekraust an das Brustband annehmen, fertig ist die Haren- hose. Bunte Perlen im die Fußschel, lange Perlohänge, — Armbränder über langen Handschuhen, Perlnadeln im H-

Tür ins Haus — pardon: in den Ballsaal. Wenn man auch noch nicht gleich in die Ge- mini-Rakete umsteigen kann, — eine „Astro- nauten-Lady“ macht sich auch im Kleinauto ganz gut und ist bestimmt nicht so zuge- knöpft, wie das den Anschein hat.

Toll wäre natürlich solch eine Montur aus Masken-Lamé in kühlem Silber mit passend bezogenem Helm. Aber eine schon vorhan- dene lange weiße Hose tut's auch. Ein weißer Pulli unter der silbernen Weste, die mit gro- ßen Knöpfen geziert ist, ebenso wie der Helm.

Etwas luftiger ist das „Covrèges-Girl“, die Frau der Zukunft. Gestreiftes Turnhemd, Gürtel um die Hüften, weißer Baumwollrock mit der typischen Nahtführung. Seitlich auf- geklappter Hut mit Kimband, weiße Stiefel- chen und weiße Brille.

Sehr modern und doch viel weiblicher ist das Kostüm „Yeah-Yeah“, wie man die Mäd- chen der Beat-Generation nennt. Kurzer Stufenrock auf Karotast, knappe Jackchen, pas- send dazu Gamaschen und Hülchen. Alles mit schwarzen Feder- oder Füllfedern besetzt. Auch die Puschel an der Jacke und am Hut sind aus diesem Material.

Ultra-Feminin ist natürlich die „Haren- s-dame“, — der Orient riecht ohnehin immer näher, auch wenn das mit den Schicks eine zweifelhafte Sache ist. Ein breites Band über der Brust wird ganz mit Küstersteinen und Perlen bedeckt, — man kann auch einen bun- ten Brokat nehmen. Hinten ist viel Rücken zu sehen, denn der drapierte Hoserock ist nur vorne an das Oberleil genüht. Das sieht komplizierter aus als es ist. Eine breite Bahn Crèpe oder Georgette wird auf ein Gummi- band genüht, im Rücken lose gelassen, so- wie werden die beiden Zipfelkanten an dem Ober- teil befestigt, die lange Bahn wird dann zwi- schen den Beinen durchgeführt und vorne hochgenommen. Schön eingekraust an das Brustband annehmen, fertig ist die Haren- hose. Bunte Perlen im die Fußschel, lange Perlohänge, — Armbränder über langen Handschuhen, Perlnadeln im H-

Mehr auf Hübsch oder mehr auf Originell — das ist hier die Frage. Fast keiner will sehr viel Zeit, Mühe und Ausgaben investieren, aber so ganz ohne geht's leider, auch nicht, machen wir uns am besten rechtzeitig an die Arbeit.

Aktuelle Themen sind immer am zündend- sten, denn da fällt der Witz gleich, mit der



Ein apartes Rückendekolleté gibt diesem eleganten Cocktailkleid aus kostbarer Seide mit plastischen Samtornamenten die besondere Note. Modell: Albers - Foto: Stephan

Seid nett zu euren Füßen

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh! ... Nicht jeder von uns könnte diesen alten Kinderreim gleich in die Tat umsetzen. Während der Wintermonate sind unsere Füße in geschlossenem Schuhwerk eingeklemmt, und oft revolvieren sie in ihrem unbequemen „Ge- fängnis“ mit Schmerzen, Brennen und Schwellbildung. Wir geben Ihnen darum einige Pflege-Tipps, die Sie beachten sollten. Diese lästige Erscheinung des Fußschweißes ist häufig ein Ergebnis rücksichtsloser Be- handlung des Fußes durch luftundurchlässiges Schuhwerk. Deshalb sollte das tägliche Fuß- bad eine Selbstverständlichkeit sein. Waschen Sie die Füße mit einer desodorierenden Seife, abspülen unter kaltem Pließwasser, dann sorg- fältig abtrocknen. Pudern sie die Fußsohle ein oder besprühen Sie die Füße mit einem Spray. Der Sprühnebel dieses Spezial-Präparates bildet einen Schutzfilm, der die Poren offen läßt, somit die natürliche Transpiration nicht be- hindert, dagegen aber die geruchbildenden Bakterien zerstört.

Durch einseitigen Druck der Schuhe panzert sich der Fuß mit Hornhaut. Natürlich soll Ih- nen nicht zugemutet werden, nur in breiten „Trettern“ zu wandeln. Tragen Sie ruhig Ihre modischen „Füßhüllen“, aber wechseln Sie täglich Ihr Schuhwerk, vielleicht sogar mehr- mals täglich.

Hornhaut und Ballen werden abends in warmem Seifenwasser erweicht. Reiben Sie die Stellen kreisförmig mit Bimsstein ab. Ab- trocken und Hautfunktionsöl einmassieren. Beim Hühnerauge haben wir es mit einer hornigen Schwièle zu tun, die zapfenartig nach unten dringt und schmerzhaft auf die nervenreiche Lederhaut drückt. Bevor Sie eines der Spezial-Hühneraugenmittel anwenden, baden Sie Ihre Füße in warmem Wasser. Be- achten Sie bitte, daß alle Hühneraugenmittel nicht auf gesunde Hautstellen gebracht wer- den dürfen.

Im allgemeinen soll der Fußnagel immer ge- rade geschlitten werden. Menschen mit Ver- anlagung zu eingewachsenen Nägeln rate ich,

die Ecken vorsichtig zu entfernen. Lassen Sie Ihre Füße zehn Minuten in sehr warmem Sei- fenwasser ruhen. Gut trocken und dann mit einer sauberen Nagelschere vorsichtig die Ecken ausschneiden. Wer sich nicht traut, läßt sich lieber eine Pediküre machen.

Fußpilz läßt sich vermeiden. Ausgiebige, natürliche Hygiene ist der beste Schutz gegen dieses weitverbreitete Uebel.

Waschen Sie täglich Ihre Socken und Strümpfe. Badozymmermaten müssen jede Woche in warmer Waschmittel Lösung ge- schrubbt werden, denn hat erst mal ein Fam- ilienmitglied den Fußpilz erwischt, bekommt ihn die restliche Familie bestimmt durch die infizierte Badozmatte. In schlimmen Fällen unbedingend den Arzt befragen.

Die Ecken vorsichtig zu entfernen. Lassen Sie Ihre Füße zehn Minuten in sehr warmem Sei- fenwasser ruhen. Gut trocken und dann mit einer sauberen Nagelschere vorsichtig die Ecken ausschneiden. Wer sich nicht traut, läßt sich lieber eine Pediküre machen.

Fußpilz läßt sich vermeiden. Ausgiebige, natürliche Hygiene ist der beste Schutz gegen dieses weitverbreitete Uebel.

Waschen Sie täglich Ihre Socken und Strümpfe. Badozymmermaten müssen jede Woche in warmer Waschmittel Lösung ge- schrubbt werden, denn hat erst mal ein Fam- ilienmitglied den Fußpilz erwischt, bekommt ihn die restliche Familie bestimmt durch die infizierte Badozmatte. In schlimmen Fällen unbedingend den Arzt befragen.

Vorparierungen für die närrische Zeit



Unser Schönheitsstip

Die Taille nicht erzwingen

Die Taille ist bei Rundlichen meist vergeb- lich zu suchen. Es nützt gar nichts, sie durch Gürtel erpressen zu wollen. Es gibt so hübsche vergebliches Bemühen, die Pettiposter würden unüberschaubar über das Geschnürte quellen. Am besten alle Gürtel, ob schmal ob breit, fortlassen und auf weite, aber auch auf sehr enge Hösche verzichten. Es gibt so hübsche Kleider mit gerade fallenden Oberteilen, lo- ker sitzenden Gürteln unterhalb der Taille, es gibt so elegante, aber dem Rock zu tragende Blusen, und Pullover, daß die Wahl nicht schwer werden kann.

Wie es auch draußen in der Welt zugehen mag, der Karneval fordert auf alle Fälle sehr enge Hösche. Große Feste, gemüthliche Veranstaltungen oder irgendwelche häuslicher Ull, — ein hübschen Kostüm gehört nun einmal dazu. Mehr oder minder kostbar, mehr oder min- der dekoriert. Ganz nach Geldbeutel, Ge- schmack und Figur!

Mehr auf Hübsch oder mehr auf Originell — das ist hier die Frage. Fast keiner will sehr viel Zeit, Mühe und Ausgaben investieren, aber so ganz ohne geht's leider, auch nicht, machen wir uns am besten rechtzeitig an die Arbeit. Aktuelle Themen sind immer am zündend- sten, denn da fällt der Witz gleich, mit der

82 Gründe sprechen für Dreieichenhain

Das sind die 82 Eigenheime für gehobene Ansprüche im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße zwischen Spredlingen und Dreieichenhain. Südhang, weiträumige Bebauung, vorbildliche Bauqualität, Ölzentralheizung, gute Ausstattung. • Doppelhaushälfte 150 qm Wohnfläche • Reiheneigenheim 96 qm Wohnfläche

Musterhaus
Mittwoch
Samstag
Sonntag 14-17 Uhr

HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 267284



Größtes Gebrauchtwagenangebot

- Unser preisgünstiges Gebrauchtwagenangebot:
- 1 VW Standard, Bj. 56
 - 1 VW Standard, Bj. 60
 - 1 VW 1200 Export, Bj. 55
 - 1 VW 1200 Export, Bj. 61
 - 1 VW 1200 Export, Bj. 62
 - 1 VW 1200 Export, Bj. 63
 - 1 VW 1500 S, Bj. 63
 - 1 VW 1500 S, Bj. 64
 - 1 Opel Caravan, Bj. 58
 - 1 Opel Caravan, Bj. 62
 - 1 Fiat 600, Bj. 56
 - 1 Renault Dauphine, Bj. 59

Unverhinderliche Besichtigung u. Probe- fahrt, auch am

Samstag von 9.00 - 15.00 Uhr

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten ohne Wechsel!

Bitte besuchen Sie uns!

Alfons Straub
Volkwagen-Handel
607 Langen/Hessen
Darmstädter Straße 47-51
Telefon 3787

Locherin

zum baldigen Eintritt gesucht, eventuell zum Anlernen.

Heinrich Dröll 5
Langen, am Bahnhof

Suche für leichte **Reisetätigkeit**

nettl. verträglichem Kollegen(in), weicher) mit mir Kunden im Rhein-Main-Gebiet betreut. (auch halbtags). Täglich Geld.

EMANUEL FICKERT
Langen, Vierhäusergasse 17
Telefon 4776

Wir suchen zum baldigen Eintritt **Lagerist**

(möglichst auch für Büroarbeit)

Kontoristin
(eventuell f. halbe Tage)

Karl Schäfer III. & Söhne KG
Langen, Westendstraße 12
Telefon 3625 und 2326

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder spätestens 1. April 1966 **Sachbearbeiter (in)**

für Versand (In- und Ausland), Termi- nüberwachung u. Rechnungsprüfung. Wir bieten sehr gute Bezahlung, selbst- ständiges Arbeitsgebiet, 5-Tage-Woche (4 1/4 Std.), sonstige betrieblichen Sozialleistungen (z. B. Weihnachts- und Urlaubsgeld).

Dietrich Reimelt KG
Maschinen- und Apparatebau
6074 Ueberach
Messenhäuserstraße 37-39
Tel. 06074/371 und 289

"Micon" ist abwärts gegen

Bettmässen

Preis DM 3,90 - in allen Apotheken

Für **Fremdspr. Korrespondenz**

(engl. Kenntnisse, möglichst auch fran- zösisch) Dame für Heimarbeit gesucht.

Teil. Langen 7560 (Külp)

Zuverlässige, jüngere **Apothekenhelferin**

per 1. 4. 66 oder später gesucht.

Freundliche Bewerbung erheben unter Off.-Nr. 88 an die Langener Zeitung.

Wartefrau
(für Toiletten)

Wartefrau
(für Bäder)

im Hauptbahnhof Ffm. gesucht. Angenehme leichte Schichtarbeit, auch für Rentnerinnen geeignet. Vorzustel- len bei Bahnhofsfriseur

Kraß, gegenüber Gleis 24

Maschinenbuchhalterin

und **Personalsachbearbeiter (in)** finden in unserem Betrieb

Sprenglingen angenehmes Be- triebsklima. Auf Wunsch kann Kleinwohnung, perf. Kräfte

sogar Fahrzeug gestellt werden. Bewerbungen sind zu richten an: **Auto-Telle-Präzision KG**
Tilo Faulhaber & Co.
Frankfurt/M., Postfach 5088

Für unsere neuerrichtete Niederlassung in Wisshausen, Kreis Darmstadt, In- dustriegelände, stellen wir ab sofort ein:

1 weibliche **Bürokraft**

Kenntnisse in Buchhaltung erwünscht. Evtl. auch Halbtagsbeschäftigung möglich.

Hans Kilb
Furtergroßhandlung
6101 Wisshausen

Möchten Sie Mitarbeiter einer bekannten BANK werden?

Gute Erfahrungen mit Damen und Herren, die sich in eine Lebensstellung eingearbeitet haben, sollten Sie anregen, sich auf diese Anzeige kurz zu bewerben.

Sie können selbständige Arbeitsgebiete und Verant- wortung übernehmen; danach werden Sie bezahlt.

Angeb. u. Off.-Nr. 77 an die Langener Zeitung erbeten

Unsere Zweigniederlassung Frankfurt/Main sucht für das Büro ihrer Schaltungsabteilung in **NEU-ISENBURG** (Gehespatz) zum baldi- gen Eintrittstermin eine

STENOTYPISTIN

Unser Werksgelände ist nahe gelegen sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg wie auch zur Haltestelle Gehespatz der Buslinie Riedhof/ Zeppelinheim.

Unsere Arbeitszeit beträgt im Winter 40, im Sommer 42 Wochenstunden und ist auf die Tage Montag bis Freitag günstig verteilt. In unserer Kantine bieten wir einen preis- günstigen Mittagstisch.

Interessierte Bewerberinnen bitten wir um ihren Besuch nach vorheriger telefonischer Absprache eines Vorstellungstermines (Tele- fon-Durchwahl-Nr. Neu-Isenburg 4 45 19) oder um Einsendung der Bewerbungsunter- lagen (6 Frankfurt/Main 9, Postfach 9089).

Älteren zuverlässigen

Buchhalter

bilanzlicher, mit Buchungsmasch. ver- traut, für selbständ. Leitung der Buch- haltung eines kleineren Industrie- betriebes gesucht.

Zuschr. m. üb. Unterlagen erbeten u. Chiffre 74 an die Langener Zeitung



Achtung, Neu!!

Nähmaschinen-Reparaturen sämtlicher Fabrikate werden ab sofort schnell- stens ausgeführt.

Anruf genügt, komme ins Haus.

Mechaniker-Lehring
für Ostern 1966 gesucht.

Georg Freitag
Büromaschinen-Haus
Neu-Isenburg, Frankfurt, Str. 124
Telefon 2485

Elektro-Großhandelskaufm.

zukunftsicher — vielseitig — interessant

Möchten Sie in der führenden Elektro- Radio-Fernsehgroßhandlung des Rhein- Main-Gebietes

ab Ostern 1966 die Lehre eines Elektro-Großhandels- kaufmanns antreten? Wie bieten Ihnen eine unserm Hause entsprechende Aus- bildung, 5-Tage-Woche sowie Mittags- tisch sind bei uns selbstverständlich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

L. SPOERLE
Elektro - Leuchten - Fernseher Bauelemente

Frankfurt/Main, Gutleutstr. 7-9, Sammel-Nr. 330751

Zentrale ab Mitte 1966 Ffm.- Zeppelinheim

Älteren zuverlässigen

Buchhalter

bilanzlicher, mit Buchungsmasch. ver- traut, für selbständ. Leitung der Buch- haltung eines kleineren Industrie- betriebes gesucht.

Zuschr. m. üb. Unterlagen erbeten u. Chiffre 74 an die Langener Zeitung

Unsere Exportabteilung sucht zur Auftragsbearbeitung eine

Stenotypistin

für deutsche und englische Korrespondenz. Kenntnis der englischen Kurzschrift ist nicht unbedingt erforderlich.

Weiterhin suchen wir für unser zentrales Schreibzimmer eine

Phonotypistin

und für unsere Konstruktionsabteilung mehrere

Techn. Zeichner (innen)

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns schriftlich oder persönlich bewerben würden. Erreichen können Sie uns mon- tags bis freitags von 8 - 12 Uhr oder von 14 - 15 Uhr.

PITTLER Maschinenfabrik AG
607 Langen bei Frankfurt am Main
Telefon 06103/70235

Wir suchen zum 1. April

Textil-Verkäuferinnen
(eventuell auch halbtags)

Unsere Mitarbeiterinnen bieten wir in einem angenehmen Be- triebsklima eine gute Bezahlung u. weitere Vergünstigungen. Bewerbungen erbiten wir an das

TEXTIL-KAUFHAUS
Gebrüder Göhr oHG
Langen, Stresemannring 3, Telefon 2806

Die ADOX FOTOWERKE in Neu-Isenburg suchen für die kaufmännische Abteilung eine

STENOTYPISTIN.

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz bei 42 1/2 Wochenstunden (5-Tage-Woche), aner- kannt gute Werkverpflegung.

Wenn Sie sich für eine Mitarbeit bei uns interessieren, setzen Sie sich bitte mit unserer Personalab

Suchen Sie einen Dauerarbeitsplatz als Gummi-Facharbeiter?

Sie werden in aufstrebendem Betrieb an neuzzeitlichen Maschinen ausgebildet. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen der interessanten Tätigkeit.

Bitte bewerben Sie sich bei
FIT-GUMMIWERK
Edmund Graef KG
Neu-Isenburg
Rathenaustraße 9-13, Telefon-Sa.-Nr. 81 91



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen suchen wir:

**Büromaschinenmechaniker
Kühlschrankmechaniker**

Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.
Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflughafen, Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen.
Telefon 699 6074

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS
ZEIL 43 Tiefgarage - keine Scheufestur - gegenüber C&A-70 Jahre Qualität Möbel

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?

Wir suchen in Dauerbeschäftigung

Kontoristinnen

mit Schreibmaschineneinstellungen, wenn möglich mit Stenographie.

Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Arbeitsbedingungen.
Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem Sekretariat.

Zollern Metallgesellschaft

6079 Spredlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 061

Telefonistin

zum 1. April, eventuell früher in Dauerstellung gesucht.

Wir bieten:

Angenehme Arbeitszeit, über-tarifliche Bezahlung, Frühstück und Mittagessen.

Wurstfabrik

Hans Wirth KG

Neu-Isenburg
Telefon 06102/2230 und 2239

Friseur

bei Höchstlohn gesucht.

Tel. 68329 oder ab 19 Uhr 7359

Gesucht wird:

Alleinstehende Dame

mit Kochkenntnissen, welche in der Lage ist, einen Geschäftshaushalt zu führen. Geboten wird möbl. Zimm. mit ZH in Langen, angenehmes Betriebsklima, gutes Gehalt. Angeb. u. Tel. 3844

Tücht.

Elektro-Techniker

Elektro-Mechaniker

sowie

Rundfunk-Mechaniker

für interessante Schaltarbeiten zum baldmöglichsten Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht.

Vorzustellen bei:

Ing. Günther Ziegler

Industrie-Elektronik und
Automatik

Langen b. Ffm. - Pfitterstr. 48

Telefon 7852

Zum 1. April 1966 suchen wir

Kontoristin

für sehr interessante Büro-tätigkeit, mit Schreibmaschineneinstellungen, (Steno nicht erforderlich)

ferner

**weibliche
Bürohilfskraft**

evtl. für halbe Tage, zur Erledigung einfacher Büroarbeiten

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Bezahlung, 40-Std.-Woche, Urlaubsgeld, Altersversorgung, Fahrgelderstattung, Weihnachtsgartifikation



Holzhäuser & Mülhause

Offseldruck - Buchdruck - Reproduktion
6079 Spredlingen, Frankfurter Straße 92-98
Telefon 67207 u. 67208

Für das Zusammenstellen unserer elektronischen Bausteine suchen wir noch einige verantwortungsbewußte

FRAUEN od. MÄDCHEN

für ganze Tage.

Wir bieten geeigneten Bewerberinnen gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und verbilligten Mittagstisch.

Bewerberinnen bitten wir, sich an unsere Personal-Abteilung, Spredlingen, Robert-Bosch-Straße 32-38, Telefon 6 89 71, zu wenden.

HEATHKIT GERÄTE GmbH



Für unser modernes Kaufhaus, das wir im Frühjahr 1966 in Langen eröffnen, suchen wir

Verkäuferinnen

für ganze Tage, halbe Tage und zum Wochenende. Bewerberinnen aus fremden Berufen werden sorgfältig eingearbeitet.

Ferner suchen wir

1 Handwerker

1 Kraftfahrer

Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, Einkaufsvergünstigungen und gute Bezahlung.

Bewerber, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um persönliche Vorstellung im Café Treusch, Langen, gegenüber der Post, zu folgenden Zeiten:

Donnerstag, den 27. 1. 1966, von 18 bis 21 Uhr

Freitag, den 28. 1. 1966, von 18 bis 21 Uhr



WEYRAUCH & BRAUN

6350 BAD NAUHEIM - REINHARDSTRASSE 4 - TELEFON 48 00

Für unser neues Werk in Langen stellen wir ein:

Für die Abteilungen Verkauf:

**Sachbearbeiter
Stenotypistinnen**

Material-Buchhaltung:

Kontoristin

Material-Planung / Rechnungsabteilung:

Fakturistinnen

Registrierung:

Mitarbeiterinnen

Preisabteilung:

Kontoristin

Wir bieten Ihnen bei leistungsgerechter Bezahlung und über-durchschnittlichen sozialen Leistungen ein sehr angenehmes Betr.ebsklima.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

DEUTSCHE AMP GMBH

-Personalabteilung - Langen Amperestr. 7-11 Tel. 7831-5

Fernsehkamera wird Schalterhalle überwachen

Technische Raffineszen im Neubau der Volksbank - Einlagen stark gestiegen

Beim Richtfest des Neubaus der Volksbank Langen in der Bahnstraße, über das wir bereits am Dienstag ausführlich berichtet, wird ein Direktor Karl auch auf die geschäftliche Entwicklung des Instituts ein. Er wies darauf hin, daß die Räumlichkeiten im Hause Lutherplatz 7 auf keinen Fall mehr den heutigen Erfordernissen entsprächen. Karl sagte:

„Dennoch sind wir einigermaßen stolz darauf, daß es uns auf diesen 60 Quadratmetern gelungen ist, die Langener Volksbank im Zeitraum von etwa drei Jahren an die Spitze der im Verbandsgebiet Frankfurt tätigen Raiffeisen-Kreditgenossenschaften heranzuführen. Ich will hier keinesfalls mit Zahlen langweilen, jedoch sei mir kurz gestattet, darauf hinzuweisen, daß wir unter den bereits erwähnten, nicht immer günstigen Voraussetzungen die Bilanzsumme seit dem 31. Dezember 1962 um ca. 100 Prozent von 10,2 auf heute 20,2 Millionen Mark steigern konnten. Die Spar-einlagen haben heute einen Stand von 13,2 Millionen Mark erreicht gegenüber 9,9 im Jahre 1964 und 8,2 Millionen Mark im Jahre 1962. Also auch hier eine Steigerung um über 100 Prozent in den letzten drei Jahren.“

Im letzten Jahr waren allein im Spar-geschäft rund 408 000 Mark an Zinsen den Sparkonten gutgeschrieben. Die Ausstellungen haben am 31. Dezember 1965 rd. 10 ausgewiesenen gegenüber 5,3 Millionen Mark vor drei Jahren. Der Umsatz hat sich gegenüber 1962 um 164,8 auf 265 Millionen Mark erhöht und lag um rd. 25 Prozent höher als im Jahre 1962. Insgesamt betraut die Bank nunmehr 1050 Mitglieder täglich werden an der Hauptkasse bis zu 300 Kassensposten gezählt, die unter ein-fachen organisatorischen Voraussetzungen herein genommen werden, weil auf der kleinen Raumfläche einfach der Platz fehlt, eine mo-derne Kassemaschine aufzustellen. Die Buch-haltung zählt täglich bis zu 1200, an Spitzen-tagen bis zu 2000 Buchungsposten. Abgesehen von dieser immensen Kleinarbeit, die täglich von einer Bank als einem typischen Dienst-leistungsbetrieb zu bewältigen ist, kommt noch hinzu, daß auf 18 Quadratmeter Fläche gegenwärtig 18 Personen tätig sind, die nicht

die Möglichkeit haben, an einem modernen Arbeitsplatz ihre tägliche Arbeit zu verrichten. Karl fuhr fort: „Der Neubau in der Bahnstraße 11-13 ist von uns selbstverständlich auf lange Sicht geplant und wird mit allen Neuerungen ausgestattet werden. Von der Bank selbst werden insgesamt ca. 430 Qua-dratmeter Bürofläche genutzt, davon stehen allein für die Schalterhalle rund 275 Quadrat-meter zur Verfügung. Ein Novum für die Stadt Langen wird es sein, daß wir an der Ostseite des Neubaus einen Autoschalter ein-richten werden, der von der Bahnstraße be-quem in Nordrichtung zur Gartenstraße im Einbahnverkehr zu erreichen ist. Auch Müll-er mit Kinderschwaben oder ganz eilige Laufkundschaft kann von dieser modernen Einrichtung Gebrauch machen, ohne allzulange Warte-zeiten am Bankschalter in Kauf nehmen zu müssen.“

Eine weitere Neuheit wird es sein, daß im Innenraum eine sogenannte Teleschekkanlage installiert wird, die es mittels Fernsehen ge-stattet, Scheckgutsagen oder Gutsagen von Barauszahlungen am Autoschalter und auch im Innenverhältnis in Sekundenschnelle vor-zunehmen. An diese Teleschekkanlage ist eine Fernseh-Kameraschaltung gekoppelt, die es gestattet, jederzeit Einblicke in das Geschehen des Schalterraumes zu nehmen und die u. a. auch als weitere Sicherheitsvorkehrung gegen die in letzter Zeit so sehr in Mode gekom-menen Raubüberfälle auf Geldinstitute gedacht ist.

Um die Wartezellen an der Hauptkasse ab-zukürzen, wird eine Zahlenrufanlage montiert werden. Den Kunden werden auch außerhalb der Schalterhalle Dienste angeboten, indem eine von außen zugängliche Tages- und Nach-tresoranlage nebst Briefschloßanlage für Selbstabholer der Buchungsposten eingerichtet werden. Außerdem wird ein von außen zugäng-licher Geldwechselautomat aufgestellt, der es gestattet, jederzeit einen Geldwechsel in Mün-zen vorzunehmen.
Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Ge-schäftsleitung der Langener Volksbank hoffen, mit diesem Neubau und seinen modernen Ein-richtungen die Voraussetzung dafür zu schaf-fen, recht viele zufriedene Kunden betreuen zu können.“

Ämliche Bekanntmachungen

Zum Bau von Personalgebäuden und son-stigen Einrichtungen des Kreiskrankenhauses Dreieich in Langen wird über die in der Ge-merkung Langen gelegenen Grundstücke der Flur 19 Nr. 156 und 157, eingetragener Eigen-tümer Heinrich Ewald Frank in Langen, geb. am 3. 12. 1946, das Eigentumsverfahren ein-geleitet und Termin für mündlichen Verhand-lung nach § 109 des Bundesbaugesetzes (BBau) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) auf **Donnerstag, den 3. März 1966, 8.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Lan-gen, Wilhelm-Leuschner-Straße 3-5** anberaumt.

Es wird ferner gemäß § 116 BBauG über den Antrag auf vorzeitige Besitzanweisung verhandelt.

Alle Beteiligten, namentlich die Inhaber eines nicht im Grundbuch eingetragenen Rechts an den vorgenannten Grundstücken oder eines die Grundstücke belastenden Rechts, eines Anspruchs mit dem Recht auf Befriedigung aus den genannten Grundstücken oder eines persönlichen Rechts, das zum Besitz oder zur Nutzung der genannten Grundstücke berechtigt oder die Nutzung der Grundstücke beschränkt, werden aufgefor-dert, ihre Rechte spätestens in der mündli-chen Verhandlung wahrzunehmen. Eine schriftliche Geltendmachung dieser Rechte bei meiner Behörde noch vor der mündlichen Verhandlung unter Angabe des Aktenzei-chens 1/c - 61 a 20/01 - Lan. 13 - ist zweckmäßig.

Über den Enteignungsantrag und andere im Verfahren zu erledigende Anträge kann auch dann verhandelt und entschieden werden, wenn die Beteiligten die Anmeldung ihrer Rechte unterlassen oder zum Verhandlungs-termin nicht erscheinen. Der Enteignungsan-trag und die ihm beigelegten Unterlagen können täglich während der Dienststunden bei meiner Behörde im Zimmer 239 einge-sehen werden.

Darmstadt, den 14. Januar 1966
Der Regierungspräsident in Darmstadt
gez. Dr. Wetzel

Betr.: Neufestsetzung der Preise für den innerstädtischen Omnibusverkehr

Mit Wirkung vom 1. 2. 1966 werden die Fahrpreise für den Omnibusverkehr innerhalb des Stadtgebietes der Stadt Langen wie folgt festgesetzt:

Für die Omnibuslinien 1, 2, 3 und 4 für jede Strecke in einer Fahrtrichtung

für Erwachsene: Einzelfahrschein — 30 DM, 8-er Karte (gültig 1 Monat ab Lösungszeit) 2,- DM

für Kinder: Einzelfahrschein — 20 DM. Die vorgenannten Fahrpreise wurden gemäß § 39 des Personenbeförderungsgesetzes von dem Herrn Regierungspräsidenten in Darmstadt am 12. 1. 1966 genehmigt.

Langen, den 21. Januar 1966
Stadtwerke Langen GmbH

Öffentliche Bekanntmachung

Wir weisen hiermit auf die am 14. Januar 1966 in der „Offenbach-Post“ erschienene öffentliche Aufforderung des Landrats des Landkreises Offenbach a.M., vom 11. Januar 1966 hin, wonach Wahlvorschläge für die am Sonntag, dem 20. März, in der Zeit von 10-16 Uhr stattfindende Wahl der ordentli-chen Mitglieder der Hauptversammlung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau bis zum 16. Februar 1966, 12 Uhr im Landratsamt Offenbach a.M., Geleitsstr. 124, Zimmer 123, einzureichen sind.
Nähere Einzelheiten über diese Wahl sind auf dem Rathaus, Zimmer 13, und aus dem an der Bekanntmachungstafel am Rathaus befindlichen Abdruck der öffentlichen Auf-forderung des Landrats des Landkreises Of-fenbach a.M. vom 11. Januar 1966 zu er-fahren.

Langen, den 19. Januar 1966
Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung ver-steigere ich öffentlich meistbietend gegen Bar-zahlung am Samstag, dem 22. Januar 1966, 10.00 Uhr, in Langen, Wilhelmstraße 12, fol-gende Gegenstände:

- 1 Külschrank
- 2 Sessel
- 1 Elektro-Quirl
- 1 Couch
- 2 Sessel
- 1 Fotokopiergerät
- 1 Addiermaschine
- 1 Schreibtisch
- 1 komb. Schreibtisch mit Schreib-maschineneinrichtung
- 1 Zeltenschrank
- 1 Zeltschrank
- 1 fahrbarer Formularschrank
- 1 Bürotisch
- 1 Schreibmaschinensessel
- 1 Anbauschrank mit Regal
- 2 Polsterstühle
- 1 Schreibtischlampe
- 1 Tisch

Langen, den 20. Januar 1966
Hey, Gerichtsvollzieher

Wem geht's zu gut?

Den Arbeitern und Angestellten geht es ja soo gut! Das behaupten manche. Manche glauben es auch. Die Wahrheit sieht anders aus.

675,- DM

das ist das durchschnittliche Nettoeinkommen der Metallarbeiter und Angestellten - übertarifliche Bezahlung schon mitgerechnet. 675,- DM - für den ganzen Monat, für die ganze Familie. Ist das zuviel? Bei den Preisen? Nein, das ist nicht genug!

60.000,- DM -

das ist der monatliche Nettogewinn (nach Abzug der Steuern) des Inhabers eines Metall-verarbeitenden Unternehmens (Durchschnittswert, 400 Beschäftigte, mittlere Ertragskraft).

Diese Zahlen wurden schon mehrmals veröffent-licht. Widersprochen wurde ihnen nie. Denn sie stimmen.

Mehr Lohn und Gehalt

fordert die IG Metall für Arbeiter und Angestellte. Ihre Leistungen sind gestiegen. Sie arbeiten immer schneller, sie produzieren immer mehr.

Aber das Angebot der Arbeitgeber war beleidigend und wirtschaftlich unvernünftig.

Darum sind die Verhandlungen gescheitert. Aber wir wollen vermeiden, daß es gleich hart auf hart geht. Deshalb haben wir ja die freiwillige Schlich-tung vereinbart. Die Schlichtungsstelle wird nun ihren Einigungsvorschlag unterbreiten. Da zählt Vernunft - nicht Propaganda*)

IG Metall

für die Bundesrepublik Deutschland
Bezirksleitung Frankfurt/Main

*) In einem weitverbreiteten Inserat von „Gesamtmetall“ wird ver-schwiegen, daß die IG Metall die bereits vereinbarte Arbeitszeitver-kürzung schon einmal verpat hat - um ein volles Jahr.

Die Ergebnisse einer Meinungsumfrage werden so unvollständig wiedergegeben, daß ihr Sinn entleert ist. Das Arbeitgeber-Inserat verschweigt auch, daß die IG Metall in den letzten fünf Verhandlungen zu weitgehendem Entgegenkommen bereit war: das ist keine sachliche Unterrichtung, das ist bewußte Irre-führung der Öffentlichkeit.

Möbl. Zimmer ab 90,-
Leere Zimmer ab 60,-
1-Zimmer-Wohnungen
Langen, möbl. Appart.
Veub, ZH, Kochnische,
Duschbad, WC, 180,-
Langen, f. Dame 150,-
Neubauwohnungen m.
Zentralheizung:
2-Zimmer-Wohnungen
Neu-Isenburg, 54 qm,
300,-
Sprendli, 65 qm 270,-
Langen, 45 qm, 180,-
Hausmeister
3-Zimmer-Wohnungen
Götzenh., 90 qm 330,-
Langen, 82 qm 350,-
Langen, 92 qm 380,-
4-Zimmer-Wohnungen
Dreieichenhain, 90 qm,
365,-
Walldorf, 93 qm, 400,-
Mörfeld, 110 qm, 400,-
Sprendli, 87 qm 340,-
Urberach, 95 qm 350,-
Langen, 100 qm 400,-
sofort
5-Zimmer-Wohnungen
Langen, 110 qm 500,-
1-Fam.-Haus Langen,
150 qm, ZH, 650,-
1-Fam.-Haus Egels-
bach, 7 1/2 Zi, 132 qm,
Garten, ZH, 1. 4.
Miete 530,-/ Kaut.
Verkäufe
1-Fam.-Haus Egels-
bach, 3 Zi., Kü. 38 000,-
1-2-Fam.-Haus Egels-
bach, 2 Zi., Kü., Bad,
u. 3 Zi., Kü., best. Zu-
stand, 82 000,- Verh.
2-Fam.-Haus Egels-
bach, 2 x 2 Zim., Kü.,
Bad, u. 2 Mansarden,
Garage, 600 qm, bester
Zustand, 110 000,-
3-Fam.-Haus Langen,
3 x 4 Zi., Kü., Bad, u.
1200 qm Grundstück,
zentr. Lage 140 000,-
1-Fam.-Haus bel Grä-
fenhausen, 7 1/2 Zi., Kü.,
Bad, WC, ZH, 900 qm
Grundst. 135 000,-
Reihenhäuser Egels-
bach, 6 Zi., Kü., Bad,
WC, 130 qm, Öl-ZH,
Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Urberach
2 x 3 ZW und 40 qm
Büro, fr. Garage für
4 Pkw, Öl-ZH, Bj. 58,
Grdst. 640 qm, erford.
50 000,-, Preis 165 000,-
UNGER
Immobilien
607 Langen, Hugel-
straße 32, Tel. 3248

**Die Evangelische
Stadtkirchengemeinde Langen
lädt ein**
- In Verbindung mit dem Amt für Volksmission der Evangelischen
Kirche in Hessen und Nassau - zu einer
zeitkritischen Vortragsreihe
im neuen Gemeindehaus, Zugang von der Frankfurter Straße, je-
weils Donnerstag um 20 Uhr.

27. Januar 1966 **Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt:**
Wir sollen nicht einsam bleiben

10. Februar 1966 **Pfarrer Hartmut Zentgraf, Darmstadt:**
Wir leben zwischen Angst und Hoffnung

24. Februar 1966 **Pfarrer Hartmut Zentgraf, Darmstadt:**
Was mach' ich nur mit meiner Zeit?

10. März 1966 **Pfarrer Ernst Ludwig, Darmstadt:**
Die Ehe findet alltags statt

24. März 1966 **Pfarrer Dr. Matthäus Ziegler:**
**Das römische Konzil — Brückenschlag
zwischen den Konfessionen?**

Zu vermieten:
1 möbl. Zim., Langen
1 möbl. Zi., Egelsb., 70,-
1 möbl. 2-Bett-Zimmer
Egelsbach, 120,-
1-Zi.-Wohn., Egelsbach
2-Zi.-Wohnung, Wall-
dorf, 175,-
2-Zi.-Wohnung, Offen-
thal, 75,-
2-Zi.-Wohnung mit
Küche, Bad, ZH, ele-
gant möbliert, für
2 Herren, Incl Hei-
zung, 350,-
2-Zi.-Wohnung, Wall-
dorf, all. Komf. 450,-
3-Zi.-Wohnung, Lan-
gen, Neubau, für 311.
kinderloses Ehepaar,
200,- (MVZ 3500,-)
3-Zi.-Wohnung, Neub.,
Egelsbach, auch Aus-
länder, 260,-
3-Zi.-Wohnung, Drel-
eichenhain, all. Komf.,
fort, 370,-
4-Zi.-Wohnung, Neub.,
Langen, 425,-
4 1/2-Zi.-Wohn., Lan-
gen, Neub., 110 qm,
450,-
Verkäufe
1-Fam.-Haus, Egels-
bach, 60 000,-
2-Fam.-Haus, Egelsb.,
2x2 Zi., Kü., Bad,
1x1 Zi., Kü., Gar.,
Garten, 110 000,-
Komf. Reihenhäuser
b. Langen, 6 Zi., Kü.,
Bad, WC, Balkon,
Terrasse, Ölheizung,
Garten, Garage,
112 500,-
Bauplätze, Egelsbach,
860 qm à 35,- DM
690 qm à 35,- DM
Suche dringend Woh-
nungen, Bauplätze.
Häuser all. Art f. vor-
gemerkte Kunden.
Vermieter und Ver-
käufer entstehen
keine Kosten.
PROFELD
Immobilien, Langen
Breslauer Str 6
Telefon 71114
Großer
Schäferhund
Rüde, Oberdecke
schwarz, Beine fuchs-
rot, entlaufen, Abzu-
geben gegen Belohnung.
Südl. Ringstr. 164
bei Berth. Hermann

NASSOVIA
Werkzeugmaschinenfabrik GmbH
sucht zum baldmöglichen Eintritt
Fremdsprachen-Stenotypistin
mit guten Kenntnissen in der englischen und auch in der französischen
Sprache für Auslandskorrespondenz und selbständige Übersetzungsaufgaben,
Stenotypistin
für halbtägige Tätigkeit in fester Anstellung für unsere Patentabteilung, und
Stenokontoristin
(auch Nachwuchskraft) für interessante Tätigkeit im Technischen Verkauf
Abt. Statistik und für Schriftverkehr nach Diktiergeräten.
Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder kommen Sie
zu einem persönlichen Gespräch von montags bis freitags in der Zeit von
8 - 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN b. Frankfurt/Main

Transporte
Umzüge
Tel. 5223

In der Stadt Langen (rd. 29 000 Einwohner, Landkreis Offen-
bach/Main, Ortsklasse A) ist ab 1. Juli 1966 die Stelle des
hauptamtlichen Bürgermeisters
neu zu besetzen.
Die Amtszeit beträgt 6 Jahre.
Die Amtsbezüge richten sich nach Gruppe W 8 des hessischen
Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten der Gemeinden
und Landkreise.
Bewerber müssen die für das Amt erforderliche Eignung be-
sitzen; Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwal-
tungsdienst ist erwünscht.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf,
Lichtbild, Nachweis der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisse und
Referenzen) werden bis 28. 2. 1966 einschließlich im verschlos-
senen Umschlag mit dem Kennwort „Bürgermeisterwahl“
erbeten an den
Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses
6070 Langen, Postfach
Persönliche Vorstellung nur nach besonderer Aufforderung.
8070 Langen, den 5. Januar 1966
Der Wahlvorbereitungsausschuss
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen

Zum baldigen Eintritt gesucht: Jüngere männl. oder weibl.
kaufmännische Angestellte
für Auftragsbearbeitung
Rechnungsabteilung
Versand
Lohnbuchhaltung
Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich
Nadelfabrik ERNST KRATZ
Dreieichenhain, Landsteinerstraße 2, Tel.: 8343

Rheuma
Arthritis, Ischias, Gliederrheisen und andere rheumatische
Erkrankungen bekämpft Tagol rasch und zuverlässig. Tagol
ist ein spezifisches Antirheumatikum mit jahrzehntelanger
Bewährung. Tagol stoppt den rheumatischen Krankheits-
prozess, fördert aktiv die Heilung und bringt so auch die
quälenden Beschwerden rasch zum Abklingen. Gelenk-
schwellungen und Entzündungen gehen zurück, ver-
krampfte Muskeln lösen sich und die Beweglichkeit der
Glieder bessert sich wohltuend schnell. Tagol ist gut ver-
träglich und führt zu keiner Gewöhnung.
In allen Apotheken. **Tagol**

Von ganzem Herzen danken wir allen Verwandten, Freun-
den, Bekannten und Nachbarn, die uns durch Wort, Schrift-,
Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers
Herrn Leo Falkenberg
ihre Anteilnahme bekundeten. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Hruschka für die trostreichen Worte am Grabe, so-
wie dem Bund der Heimatvertriebenen und dem VdK Drei-
eichenhain.
In stiller Trauer:
Elisabeth Falkenberg geb. Ramge
Sibylle Winfried und Egbert
und alle Angehörigen
Königsberger Straße 20

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in Urgelände Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar
Notprechstunde von 11 - 12 Uhr
23. Januar
Zahnarzt Starke, Gartenstraße 109

Arztlicher Notfalldienst
Sonntag ab 14 Uhr, wenn der
Hausarzt nicht erreichbar
22./23. Januar
Dr. Otto, Bahnstraße 110, Tel. 7494
Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr
in der Praxis

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstagabend nach
allgemeinem Geschäftsschluss:
vom 22. bis 28. Januar
Einhorn-Apothek, Bahnstr. 69, T. 2637
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 23. Jan. 1966 (3. So. n. Epiphania)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Römer 1, 14 - 17
Lieder: 52 - 53 - 49 - 189
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
15.00 Uhr: im neuen Gemeindehaus Gemeinde-
Nachmittag (siehe redakt. Teil)
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Römer 1, 14 - 17
Lieder: 51 - 189 - 48
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Römer 1, 14 - 17
Lieder: 50 - 53 - 189 - 140
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Römer 1, 14 - 17
Lieder: 51 - 189 - 48
Kollekte: Für bedürftige evangelische Schüler
in Schülerhelmen
Wochenveranstaltungen
Montag, den 24. Januar
14 Uhr: Probe des Kinderchors im Gemein-
dehaus, Bahnstraße 46
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemein-
dehaus, Bahnstraße 46
Dienstag, den 25. Januar
16 Uhr: Jungschar bis 12 Jahre im Jugend-
heim, Carl-Ulrich-Straße 4
17.30 Uhr: Jungschar ab 13 Jahre im Jugend-
heim, Carl-Ulrich-Straße 4
Mittwoch, den 26. Januar
16 - 18 Uhr: Kleiderausgabe für evangelische
Familien in der Straße d. dt. Einheit Nr. 4
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus,
Bahnstraße 46
20.30 Uhr: Probe des Jugendchors im neuen
Gemeindehaus der Stadtkirche
Donnerstag, den 27. Januar
15 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johan-
nesgemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-
Straße 4
17 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannes-
gemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-
Straße 4
20 Uhr: im neuen Gemeindehaus (Stadtkirche)
Vortrag von Herrn Pfarrer Ernst Ludwig,
Darmstadt: „Wir sollen nicht einsam sein“
(siehe redakt. Teil)
Freitag, den 28. Januar
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31
Montag, den 24. Januar
15 Uhr: Jungschar (8 - 10 Jahre)
20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 26. Januar
15 Uhr: Altkreis
Donnerstag, den 27. Januar
15 Uhr: Mädchenkreis (10 - 13 Jahre)
15 Uhr: Handarbeitsnachmittag
15.30 Uhr: Jungschar
16.30 Uhr: Laienspielschar
20 Uhr: Eltern- und Gemeindeabend des
Jugendkreises
Freitag, den 28. Januar
17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
18 Uhr: Mädchenkreis (13 - 16 Jahre)

NDP
Nichtverband Langen
Freitag, den 28. Januar 1966, 20.15 Uhr
im „Frankfurter Hof“, Am Lutherplatz
Versammlung
Es spricht Herr Maier-Dorn

1-Fam.-Reihenhäuser
in Egelsb., 114 qm Wohnfläche, Koks-
ZH, Warmwasser, Mittelhaus 101 000,-
einschl. ca. 160 qm Grundstück, Eckhaus
DM 106 180,- einschl. ca. 260 qm Grund-
stück zum 1. 4. 1966.

SCHLARB-Immobilien
6079 Sprendlingen, Liebknechtstr. 96
Telefon 67103

Reisebüro Becker
Sonntag, 23. Januar 1966
**Zum Wintersport
in den Taunus**
Abfahrt 7.30 Uhr am Reisepavillon
Becker, Bahnstraße Fahrpreis 5,-

Heißmangel
G. OLTROGGE
607 Langen / Oberlinden
Dresdener Straße 12 - Telefon 7 16 23
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

Tapezieren jetzt ganz einfach
Wir schneiden die Tapetenränder ab
Inöta
Ihr Spezialhaus für
TAPETEN und BODENBELÄGE
Gartenstraße 6 - am Lutherplatz

**Mein Brautkleid - ein
Gertrud Horn-Kleid**
Aus unserer Auswahl:
Spitzenkleid mit Spitzenmantel **DM 158.-**
Gertrud Horn-Brautmoden Frankfurt Goethestr. 31-33

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren

Das 7. Opfer
Mörder im grauen Zyklinder - Männer
übelster Sorte ... in einem Vollblut-
krimi nach Bryan Edgar Wallace.
Hansjörg Felmy, Ann Smyrner, Hans
Nielsen, Ann Savo, Trude Herr, Wol-
gang Lukschy und Peter Vogel.
Freit., Samst. 22.30 Uhr: Spätvorstellg.
Zorros grausamer Schwur
Ein Farbfilm in Eastmancolor
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Sonntag 14.00 Uhr
Ein Märchenfilm nach Gebr. Grimm
„Prinzessin Dornröschen“

Eine gutehaltene
Bürotheke
preiswert zu verkaufen.
Näheres Bahnstraße 95, Tel. 5527

Weit unter Preis
**Schweißgeräte, Winkelschleifer,
Werkzeuge, Bohrmaschinen usw.**
neu und gebraucht (auch lei-
weise) mit Garantie
H.-J. KULOW
Industrievertretung
Frankfurt/M., Adalbertstraße 21a
Tel.: 334977 u. 775477

Dietzenbach
1-Familien-Haus, Neubau
4 Zi., Kü., Bad, Terrasse, Balkon, Hobby-
raum, DM 450,-/MVZ per sofort zu
vermieten.
Immobilien Salm
Darmstadt, Mathildenplatz 2
Telefon 72519

Unserer werten Kundschaft zur Kenn-
nis, daß unsere Gaststätte auch sonn-
abends, wegen Personalmangel,
erst ab 16 Uhr geöffnet ist.
Gaststätte Schützenhof
August-Bebel-Straße

Achtung! Achtung!
Wegen Umbau ist unser Geschäft
am 25. und 26. Januar 1966 geschlossen.
Parfümerie Oberlinden
Schwarz und Wegner
Forstring 1d
Insereien
bringt Gewinn!

Sonderangebot!
Pullover ab DM 2,90
Blusen ab DM 3,-
Mützen ab DM 1,50
Kleider ab DM 6,-
Hosen, lang ab DM 5,-
Mäntel ab DM 10,-
Röcke bis Gr. 164
jedes Stück DM 10,-

Kinderparadies
Langen, Wassergasse 1, Telefon 2201

Angebot der Woche:
Schweinefleisch,
wie gewachsen 500 g **3,60**
Gulasch 500 g **4,40**
Soft-Steak 500 g **5,80**
Hausmacher-
Leberwurst 125 g **,70**
la gebratene Hähnchen **2,75**

**Metzgerei
KLINGLER**
Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 38 18

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr;
Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

ALAN STEEL
SAMSON
GEGEN DIE
KORSAREN DES TEUFELS

Ein Abenteuer, das die kühnsten Träume
übertrifft! Heute noch ein erschrecken-
des Zukunftsbild - morgen vielleicht
schon Wirklichkeit!
Frei ab 12 Jahren

Ein Groß-Farbfilm
um Samson, den König der Titanen.
Jung, kraftvoll, draufgängerisch u. toll-
kühner als je zuvor! Samson, der James
Bond des Altertums, in neuen verblü-
fenden Abenteuern.
Mit Alan Steel als Samson, Rosalba
Neri, Piero Lulli u. v. a.
Frei ab 12 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Im Tal des Verderbens
Der große Wildwest-Film
der ununterbrochenen Spannung!

Café Krone
Samstag, den 22. 1. 1966
KAPPENABEND
Es ladet freundlichst ein:
FAMILIE GEORG JACOBY

THE TEENBAETS THE TRAMPS THE CHEATS
Sprendlingen, Turnhalle
Taanusstraße 4
Sonntag, 23. Januar, 15-21 Uhr

Gefriertruhen
250 Liter nur **598,-**
Ebenso preiswert in:
Waschmaschinen - Öfen
Kühlschränke - Herden
Bügelmaschinen usw.
des Preises wegen von
Waschmaschinen-Fladung
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

GOBU
Wochen-Tip
Jede Hose **DM 1,90**
Filialen Bahustr. 8 - Bahnstr. 123

Restaurant Waldstadion
Langen/Oberlinden Telefon 7 11 92
Am Samstag ab 20 Uhr
TANZ
„Es spielen Die drei Vokals
Tischbestellung unter Telefon-Nr. 7 11 92
Es ladet freundlichst ein: Familie Gossetke

Gaststätte Lindenfels
Langen, Bahnstraße 25, Telefon 2288
Jedes Wochenende
TANZ
Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr
Eintritt frei

THE TEENBAETS THE TRAMPS THE CHEATS
Sprendlingen, Turnhalle
Taanusstraße 4
Sonntag, 23. Januar, 15-21 Uhr

**Möbelhaus
Sallwey**
OBERGASSE 1 OBERGASSE 21, 25
LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS

Sich's daheim recht
gemütlich zu machen
ist in den kommenden Monaten be-
sonders wichtig.
Sallwey empfiehlt in erster Linie
Polstermöbel
für die gemütliche Runde und den
interessanten Fernsehabend.

GOBU
Wochen-Tip
Jede Hose **DM 1,90**
Filialen Bahustr. 8 - Bahnstr. 123

Restaurant Waldstadion
Langen/Oberlinden Telefon 7 11 92
Am Samstag ab 20 Uhr
TANZ
„Es spielen Die drei Vokals
Tischbestellung unter Telefon-Nr. 7 11 92
Es ladet freundlichst ein: Familie Gossetke

Gaststätte Lindenfels
Langen, Bahnstraße 25, Telefon 2288
Jedes Wochenende
TANZ
Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr
Eintritt frei

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,28 DM für die achtspaltige Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 6. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Ersteinstellung: 2 mal 2: dienstags und freitags. Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf 3893.

Nr. 7
Donstag, den 25. Januar 1966
Jahrgang 18/56



Jackeline Kennedy, die Frau des ermordeten amerikanischen Präsidenten, traf mit ihren noch lebenden Kindern Caroline und John zu einem rund zwoelwöchigen Winterurlaub im Schweizer Chalet-Dorf Gstaad. Von dem Genfer Flughafen flog sie ein Hubschrauber ins Berner Oberland. Jacqueline Kennedy wohnt in Gstaad das Chalet eines englischen Freundes der Kennedy-Familie. Unser Foto zeigt die Urauberin mit ihren Kindern beim Rodeln.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Unverantwortlich

Ein Brandunglück, bei dem in Braun- und Schwarz fünf Menschen getötet wurden, ist nach dem Gebiet von einem 26 Jahre alten Pharmaziestudenten verursacht worden. Der leistungsfähige und hantierte. Er sagte aus, er habe im Erdgeschoss des Hauses Papier zu verbrennen wollen. Neben dem Kamin habe ein Kunststoffkanister mit drei Litern Benzin gestanden. Als er die Drosselklappe des Kamins geöffnet habe, um einen besseren Zug zu erreichen, sei der Sog so kräftig gewesen, dass ein Feuer ausgebrochen sei. Daraufhin habe er den Kanister aus dem Kamin zu kippen, sei der Behälter umgefallen. Im Nu stand der Raum in hellen Flammen. Andere Studenten, die sich in dem Korporationshaus aufhielten, versuchten auf primitive Weise, das Feuer zu löschen. Dadurch vergingen wertvolle Minuten. Als die Feuerwehr alarmiert wurde, stand bereits das ganze Haus in Flammen. Aus dem 2. Stock kam Hilfe. Die Behörden erwägen, gegen den Studenten eine Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung zu erheben. Der junge Mann befindet sich auf freiem Fuß.

Junge Union für Dufhues
Obwohl es noch ungewiss ist, ob sich der in Urlaub weilende geschäftsführende Vorsitzende der CDU, Dufhues, nach seiner Rückkehr für das Amt des Parteivorsitzenden entscheiden wird, hat sich nun der Deutsche Landrat der Jungen Union am Sonntag in Bonn für die Wahl Josef Hermann Dufhues zum Nachfolger Konrad Adenauer ausgesprochen. Der Deutschlandrat sieht die Wahl von Dufhues als beste Lösung zum gegenwärtigen Zeitpunkt an. Allerdings liegt nun die Entscheidung bei Dufhues selbst.

Waffenruhe beendet
Werden nun auch die Luftangriffe auf Nordvietnam fortgesetzt, nachdem nach der vierjährigen Waffenruhe amerikanische und südvietnamesische Truppen am Sonntagabend ihre Operationen gegen die Vietcongs wieder aufgenommen haben? Präsident Johnson wird in den nächsten Tagen darüber entscheiden, nachdem die Friedensbemühungen im Vietnam-Konflikt keinen Erfolg hatten. Allerdings bleibt er, nach seinen Worten, auch weiterhin um die Einstellung der Kämpfe bemüht, obgleich die Reaktion Hanoi auf die amerikanischen Initiativen nur aus „fortgesetzter Feindschaft und Aggressivität“ bestanden habe.

Sonderbeauftragter für Starfighter
Bundesverteidigungsminister Kai-Uwe von Hassel hat den Kommandeur der Vierten Luftwaffendivision, Brigadegeneral Dieter Hrabak, zum Sonderbeauftragten für den Düsener Starfighter bestellt. Dieter Hrabak soll alle künftigen Maßnahmen für das seit längerer Zeit heftig umstrittene „Starfighter“-Waffensystem nach koordinieren. Die doppelchassischnellen „Starfighter“ mit ihren vielfachen Aufgaben als Abfangjäger, Jagdbomber und Aufklärer, die das Rückgrat der Luftwaffe und der Marineflieger bilden, sind wegen zahlreicher Unglücksfälle seit einigen Monaten besonders stark der Kritik von Parlament und Öffentlichkeit ausgesetzt. Seit Anfang 1965 wurden nach offiziellen Angaben des Bundesverteidigungsministeriums 27 „Starfighter“-Abstürze gezählt, bei denen 17 Piloten ihr Leben verloren.

Volta-Staudamm in Betrieb
Der ghanaische Präsident Kwame Nkrumah hat jetzt den Volta-Staudamm seiner Heimat übergeben. Das mit amerikanischer Hilfe errichtete Bauwerk wird mit dem gestauten Wasser vier Kraftwerke speisen, die das Land mit insgesamt 588 Megawatt Kraftstrom beliefern. In der vierjährigen Bauzeit errichtete Anlage kostete etwa 640 Millionen Mark. Die Asche des vor zwei Wochen gestorbenen indischen Ministerpräsidenten in den Fluß gestreut. Die Asche des vor zwei Wochen gestorbenen indischen Ministerpräsidenten Lal Bahadur Shastri ist am Montag nach Hindu-Ritus in die heiligen Flüsse Ganges und Schyama gestreut worden.

Indische Verkehrsmaschine am Montblanc zerschellt

Kurz vor der Landung auf dem Genfer Flughafen ist gestern morgen ein indisches Verkehrsflugzeug vom Typ Boeing 707 im Montblanc-Gebiet abgestürzt. Von den sich an Bord befindlichen 117 Personen überlebte keine das Unglück.

Die Maschine, die kurz zuvor noch mit dem Flughafen in Funkverbindung gestanden hatte, prallte in mehr als 4000 Metern Höhe in dichtem Nebel gegen das Montblanc-Felsmassiv. Die Flugsicherer de la Touraier und zermeterweit zerstreut im meterhohen Schnee. Die Bergung der Opfer ist selbstverständlich schwierig. Es wird sogar die Befürchtung geäußert, daß die Leichen erst im späten Frühjahr geborgen werden können. Den Besatzungsmannschaften war es bis gestern Abend noch nicht gelungen bis zum Rumpf der Maschine vorzudringen.

Der Absturz der Air-India-Maschine ist das bisher schwerste Flugzeugunglück in den Alpen. Es ist das dritte Mal in der Geschichte der zivilen Luftfahrt, daß eine Passagiermaschine im Montblanc-Gebiet zerschellte. Die „Boeing-707“, eine der Air India erworbenen Maschinen dieses Typs, wurde von einem der erfahrensten Piloten, Flugkapitän D'Souza, geflogen. D'Souza hatte unter anderem schon Papst Paul VI. als Kopilot nach Bombay geflogen. Der Düsenerse befindet sich auf dem Weg von Bombay über Neu-Delhi und Beirut nach Genf, kurz vor der Zwischenlandung in Genf brach um 8.02 Uhr der Funkkontakt, den der Pilot mit dem Kontrollraum von Genf-Cointrin bereits aufgenommen hatte, plötzlich ab.

Ärztzertrek in Italien
In Italien hat am Montag ein sechsstündiger Streik von über 2000 Ärzten der staatlichen Krankenhäuser begonnen. Die Ärzte verlangen höhere Gehälter, und eine Modernisierung der Krankenhäuser.

Erhard zu Gesprächen bereit
Bundeskanzler Erhard wird Anfang nächsten Monats mit Vertretern der drei Bundestags-Frakturen ein vertrauliches Gespräch über die Deutschlandpolitik aufnehmen. Er kommt damit dem während der Berliner Woche des Bundestages von Sprechern aller Fraktionen geäußerten Wunsch nach solchen Gesprächen nach.

Friedrich Eberth Grabmal wird erneuert
Das Grab des ersten deutschen Reichspräsidenten, Friedrich Eberth, soll in Hofheim bei Heidelberg, soll instandgesetzt werden. Das Bundesinnenministerium sieht für diese Arbeiten 35 000 Mark vor.

Wieder Passierscheinverhandlungen. Neue Gespräche über ein Passierscheinabkommen, für die Westberliner Verwandtenbesuche im Sowjetland werden heute in Ost-Berlin begonnen.

Anderthalb-Fronten-Krieg

C. M. Berg

Das muß der Neid den Russen lassen, sie haben das letzte Jahr Weltpolitik genutzt. Dabei schienen sie so angenehm in der Zwischenzeit zu stecken, zwischen dem Vietnam und dem freien Westen. Aber sie haben sich inzwischen weitgehend aus der Misere manövriert. Zwei großangelegte Aktionen sind dabei zu erkennen: die planmäßige Einkreisung Peking und die Aufspaltung der westlichen Kräfte.

Die Einkreisung Rotchinas zu Lande ist für die gelben Kommunisten ein echtes Dilemma, weil es — nach der amerikanischen Einkreisung zur See, vom Pazifik aus — der zweite eiserne Ring ist, der sich um das rote Reich der Mitte und seine weltweiten Ambitionen legt. Der russische Ring ist dabei noch fataler als der andere. Einmal, weil er von „Brüdern“ gelegt ist, zum anderen, weil er so schnell geschichtet wurde, daß es selbst die chinesische List übertrifft.

Der russische Ring ist geographisch sauber gearbeitet. In diesen Tagen wurde der sowjetisch-mongolische Beistandspakt unterzeichnet, der ausdrücklich von Breschnev zum Verteidigungsbündnis erklärt worden ist. Fünfhundert Kilometer nur, in Asien ein Katzensprung, ist es von der mongolischen Grenze bis Peking. Vor wenigen Tagen ging in Taschkent die indisch-pakistanische Verständigungskommunikation unter Vorsitz des sowjetischen Ministerpräsidenten zu Ende. Wichtig ist nicht nur die Bestätigung Moskaus als Friedensvermittler, was dabei die Tatsache, daß die UdSSR offiziell als asiatische Führungsmacht auftritt. Ein großer Erfolg, den sich die Krenl-Führer seit dem Tschu von Bandung, schließlich gewünscht hatten.

Die verstärkte sowjetische Einmischung in Nordvietnam zeigt die dritte Position. Auch sie, bei aller angeblichen Gemeinsamkeit mit den kommunistischen Genossen, ist ganz klar gegen die chinesische Machtexpansion gerichtet. Die Hinwendung Nordvietnams nach Moskau im vorigen Jahr nennt den vierten Punkt des Kreises. Den fünften endlich deutlich: die Reise des japanischen Außenministers Shibusawa in diese Tage in der Sowjetunion neben anderem über einen möglichen Friedensvertrag zwischen Japan und Rußland verhandelt. Es heißt, daß die Sowjets in der Kurilen-Frage, in der sie bisher immer hart geblieben waren, unter Umständen nachzugeben bereit sind.

Soweit die Einkreisung Chinas. Die andere Aktion, die Schwächung des Westens, nicht zuletzt, um im Kampf gegen den gelben Bruder den Rücken frei zu haben, mag nicht ganz so gelungen sein. Aber auch hier haben Rußlands Schwächen gute Züge hinterlassen. Das amerikanische Engagement in Südostasien wird durch die russische Repräsentanz in Hanoi geschickt verschärft. So sehr verächtlich, daß man sich in Moskau wohl aussprechen mag, wenn der Zeitpunkt kommt, für eine eventuelle russische Zurückhaltung an dieser Front Gegenleistungen an einer anderen Front zu fordern. Und diese andere Front könnte durchaus Europa sein.

Im Laufe dieses Jahres wird der General de Gaulle Rußlands Hauptstadt besuchen. Kein schlechter Besuch, wenn man bedenkt, daß die Gastgeber einen Mann empfangen, den sie hoffen eines Tages aus der NATO herauszuwickeln. Vielleicht kann besondere Liebenswürdigkeit im Krenl eine solche Ent-

Ausgleichsamt wieder geöffnet
Das Ausgleichsamt beim Landratsamt Offenbach ist ab 1. Februar wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Die Büroräume des Ausgleichsamtes befinden sich jedoch nicht mehr im Kreishaus in der Geleitsstraße, sondern in Offenbach, Landgrafengraben 23 (Pirma O. Rüger). Der Landkreis Offenbach hat die Postanschrift lautet: Landratsamt Offenbach, Ausgleichsamt, 605 Offenbach/Main, Geleitsstraße 124. Wie die übrigen Dienststellen der Kreisverwaltung, ist auch das Ausgleichsamt nur dienstags und donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

In diesem Zusammenhang werden wir erneut darauf hin, daß sich die finanzielle Lage des Ausgleichsamtes in den letzten Monaten des Jahres 1965 erheblich verschlechtert hat. Mit Schreiben vom 22. 10. 1965 hat das Bundesausgleichsamt die Ausgleichsämter der Städte und Landkreise angewiesen, im Hinblick auf die ungünstige finanzielle Entwicklung Auszahlungen für Hauptentschädigung und Hausrententschädigung aus dem Ausgleichsfonds vorübergehend zu beschneiden. Die Ausgleichsämter erhielten deshalb Anweisung, bis auf weiteres keine Erfüllungsbewerbe über die Barerfüllung der Hauptentschädigung sowie Bewilligungsbewerbe über Beihilfen zur Hausrentbeschaffung aus dem Härtefonds zu erlassen. Ausgenommen von dieser Anordnung ist lediglich die Erfüllung der Barzinzen nach § 7a der Hauptentschädigungsanweisung, die eine Verzinsung der Hauptentschädigung ab 1. 1. 1963 ermöglicht. Es wird deshalb gebeten, bis auf weiteres keine persönlichen oder schriftlichen Anträge auf Ausgleichsamt zu stellen. Der Kreis Offenbach bedauert diese Situation, kann daran aber nichts ändern, da es sich hier um eine Anweisung des Bundesausgleichsamtes handelt. Die Öffentlichkeit wird umgehend informiert, wenn durch das Bundesausgleichsamt neue Bestimmungen erlassen werden.

Die Verlobung unserer Tochter Marianne mit Herrn Volker Eberhard geben wir bekannt
Mehle Verlobung mit Fräulein Marianne Herbert zeige ich hiermit an

Direktor Dipl.-Ing. Willy Herbert
Frau Margarete Herbert
Volker Eberhard
3152 Olsburg/Peine
Gerhard-Lukas-Straße 1
23. Januar 1966
607 Langen/Hessen
Mierendorffstraße 1

Ihre Verlobung geben bekannt
Brigitte Knapp
Günter Urbanke
Langen, 22. Januar 1966
Nordendstraße 23
Südliche Ringstraße 55

Ihre Verlobung geben bekannt
Waltraud Schäfer
Helmut Umstädter
Langen, den 22. Januar 1966
Friedrich-Ebert-Straße 41
Bahnhofstraße 29

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken wir allen recht herzlich.
Viktor und Elise Sedovnik
Borngasse 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag danke ich recht herzlich. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seinen Hausbesuch und dem Gustav-Adolf-Frauenverein.
Susanne Groh
Schulgasse 2

Gesucht gegen bar:
Opel Rekord 1.5
Baujahr 1962.
Telefon 5181

Autoverwertung ERHART
An und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen.
Gebraucht-Ersatzteile.
Wu besorgen preisgünstig Neu-Ersatzteile (keine Reparaturen).
Lager: Hochspannung, Wohnung, Egelsbach.
Ernst-Ludwig-Str 57

VW Export
Bj. 60, m. Schiebedach, in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
Telefon 71788

■ Fußboden- ■
■ Verlegung ■
Man ist anspruchsvoller u. verlegt Textillböden. - Wir verlegen prompt u. preisgünstig od. geben auf Wunsch genaue Fachweisung für Selbstverleger.
■ IMZ-Verl.Dienst ■
Sprendling, Karlstr. 10

■ Läufer ■
Läuferballen in Breiten 50 cm, 60 cm, 65 cm, 70 cm, 85 cm, 90 cm, 100 cm, 112 cm, 115 cm und Ausl.-Ware bis zu 300 cm vorrätig; Fabrikklager, Treppenverlegung oder Anleitung.
■ IMZ-Verl.Dienst ■
Sprendling, Karlstr. 10
Ortsausg. n. Pfm. Ihr Anruf: 675 01 Sprdng. und Sie finden unser Hauptlager sofort.

Lager- u. Büroraum
40 qm, evtl. auch als gewerblich. Raum sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 89 an die LZ

Möbl. Zimmer
oberer Stadteil (Nähe Bushaltestelle), ZH, an soliden Herrn zu vermieten.
Off.-Nr. 87 an die LZ

Bauplatz
ca 800 qm, in Langen gegen bar zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 96 an die LZ

Bauplatz
für Doppelhaus in Langen gesucht.
Valentin Stader
607 Langen (Hessen)
Mühlstraße 66

Grundstück m. kl. Haus (Altbau)
in Langen zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 86 an die LZ

Baugrundstück
gesucht, 600 - 1000 qm, in Langen/Egelsbach.
Burghard
Frankfurt/Main-Süd
Wendelsweg 92
Telefon 9/688447

Hand- und Masch.-Näherin
sofort gesucht, auch halbtags, Damen- und Kleiderfabrikation.
Riemann, Langen
Weserstraße 18
Telefon 2811

Suche zuverlässige, freundliche Zugehefrau
einmal wöchentlich donnerstags 13-16 Uhr.
Telefon 71317

Dekorateur(in)
f. 2 Fenst. text. f. abends gesucht.
Off.-Nr. 83 an die LZ

Bedeutendes Großverandhaus
bietet Ihnen sehr guten Nebenverdienst durch leichte Kauf-Tätigkeit. Auch für Hausfrauen geeignet. Kein Eigenkapital erforderlich. Bitte kurze Nachricht an HZ 1/13521
Ring Bayer, Heimatwohnungen
8 München 15,
Sonnstraße 29

Ordentliche Frau
zu Reinigung von Werkstatträumen u. Büros täglich, abn. sonntags, ab 17 Uhr gesucht.
Off.-Nr. 83 an die LZ

Praxishilfe
evtl. mit Erfahrung in Massage od. Heilmassage gesucht.
Off.-Nr. 85 an die LZ

Zu verkaufen:
Zweifamilienhaus
Egelsbach, 2 x 2 Zim., Küche, Bad, 2 Mansarden, Garage, 701 qm Grund, 110 000 DM.
Off.-Nr. 72 an die LZ

Putzhilfe
2 x wöchentlich vormittags gesucht.
Dr. Horn
Langen, Rheinstr. 1

Männerchor LIEDERKRANZ LANGEN
1838
Heute, 20.30 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Am Sonntag, den 23. 1. 66, findet um 16 Uhr im Vereinslokal „Weingold“ unsere Jahreshauptversammlung statt. Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Freiw. Feuerwehr Langen
Freitag, 28. Jan. 1966, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“ die Jahreshauptversammlung statt, wozu alle aktiven (in guter Uniform) u. passiven Mitglieder eingeladen sind.
Anträge sind bis zum 21. Januar beim Ortsbrandmeister einzureichen.
Der Vorstand: Georg Werner Ortsbrandmeister

FC Langen
Sonntag, den 23. 1. 66 Meisterschaftsspiel geg. SV Münster, dort, 1. Mannsch. 14.30 Uhr, 2. Mannsch. 12.45 Uhr.

VTL Turnverein 1862 e.V.
Einsendeschluß für die Vereinsnachrichten ist der 30. Januar. — Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, dem 19. 3. 1966 statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Fußball
Sonntag, 23. Jan. 1966 Meisterschaftsspiel geg. FC Steinberg. Beginn: 1. Mannschaft um 14.30 Uhr; vorher Reserve.

L.K.G.
Heute abend um 20.30 ausnahmsweise Zusammenkunft in der Turnhallen-Gaststätte. Alle Aktiven bitte pünktlich erscheinen.
Sonntag: Sitzung in Seligenstadt. Tanzgarden, Lange-Latte-Garde u. Kl. Rat. Abfahrt m. Bus: 14.40 Uhr Bahnhof Langen, 14.45 Uhr W. Heuss, Bahnstraße, Helau! Der Vorstand

„Bund für Vogelschutz“ Gruppe Langen
Farbtonfilme
Julius Behne heute 20 Uhr, Gymnasium.

Preisskat
Am Samstag, 22. 1. 66, in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“, Beginn 18.30 Uhr.
Es ladet freundlich ein Fam. Fritz Wiederhold
Wilhelmstraße 2
Telefon 2391

Wärmeluft-Kohleöfen
zu verkaufen.
Nordendstr. 18 part.

Damen-Schleppschuhe
(komplett) Gr. 38 - 40, zu kaufen gesucht.
Telefon 3558

Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) Ortsgruppe Langen
Am Samstag, 22. 1. 66, findet um 19 Uhr im Vereinslokal auf dem Übungsplatz unsere Jahreshauptversammlung statt. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen. Um pünktliches Erscheinen bitten wir.
Der Vorstand

Verkaufe verchromte Heck-Gepäckträger u. Heck-Sklhalter
für VW 1200/1300. Langen, Gartenstraße 102
Telefon 2135

1 Paar fast neue mod. Skistiefel
Gr. 42, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Fast neuer Nirosita-Spültisch rechts, Ablaufbrett links, mit 1 Becken, Schrank-Unterbau mit Schiebetüren und Schubladen, Gr. 110 x 50 cm, und fahrbar.
Kleiderständer
preisw. zu verkaufen. Anzusehen vormittags oder nach 18 Uhr.
Gutschmann
Lutherplatz 9

Aquarium
180 Liter, zu verkaufen. Wolde
Südl. Ringstr. 155 a

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken wir allen recht herzlich.
Viktor und Elise Sedovnik
Borngasse 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag danke ich recht herzlich. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seinen Hausbesuch und dem Gustav-Adolf-Frauenverein.
Susanne Groh
Schulgasse 2

Suche bei guter Bezahlung
Stundenfrau
für die Reinigung von Büroräumen, täglich 2 Stunden.
Telefon 3248

Ordentliche Putzhilfe
1 x wöchentlich, möglichst montags.
Näcke
Langen-Oberlanden
Weißdornweg 32

Wer repariert meine Nähmaschine?
Hellwig, Gartenstr. 5
Telefon 2952

Beschäftigung
für samstags gesucht, Auslieferung usw., Führerschein Klasse 3. Angebote unter Off.-Nr. 90 an die LZ

Suche eine tüchtige Küchenhilfe
Vorstellung bei Strunz Monza-Wohnheim Pfitterstraße 43

Kinderl. Ehepaar sucht 2 1/2-3-Zi.-Wohng.
in Langen.
Off.-Nr. 54 an die LZ

Jüngeres Ehepaar m. Sohn, 14 Jahre, sucht dringend 3 1/2 Zimmer
mi. Bad.
Off.-Nr. 41 an die LZ

1 1/2-2-Zi.-Wohng.
für Witwe mit Sohn dringend gesucht.
Angebote unter Off.-Nr. 58 an die LZ

Wir suchen laufend Häuser Grundstücke Wohnungen möbl. Wohnung. und Zimmer
Fr. A. Unger
Immobilien
Langen
Hügelstraße 32
Telefon 32 48

1-Fam.-Reihenhaus
in Langen, bevorzugt Linden/Oberlanden, gesucht, nur von Priv. Off.-Nr. 73 an die LZ, oder Tel. Ffm. 559089, ab 18 Uhr.

Ein- bis Zweifamilienhaus
Egelsbach, 710 qm, 800 cbm, rohbaufertig, incl. Grdst., Anliegerkosten u. Rohbau f. 120 000 DM zu verkaufen.
Rode & Co. KG,
Makler
6 Ffm., Basaltstr. 27, Tel. 775291

Suche 2-Zi.-Wohnung
Kü., Bad, ZH, Wohnzimmer mögl. 34 qm. Angebote an Tel. 4658

Kaufe Einfamilienhaus
Altbau, oder Grundstücke
Preisangebote unter Off.-Nr. 76 an die LZ

1-Zi.-Wohnung
mit Küche, möbliert, sofort zu vermieten.
Ahornstraße 1

2-Zi.-Wohnung
auch Altbau, von berufstätiger Dame ges.
Off.-Nr. 84 an die LZ

Kinderloses Ehepaar
sucht sofort od. später ZH u. Nettomiete bis DM 300.-
Off.-Nr. 81 an die LZ

Leerzimmer od. 1-Zi.-Wohnung
für jeden Herrn ges.
Friedrich, Tel. 2397

Suche 1-2-Familien-Haus
(Neu- oder Altbau). Unterhalte auch gerne ein od. zwei alte Leute.
Off.-Nr. 91 an die LZ

Gutmöbl. Zimmer
mit ZH, fl. Warmwassergehäuse, im Bahnhof zu vermieten.
Telefon 3564

1 Paar fast neue mod. Skistiefel
Gr. 42, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Fast neuer Nirosita-Spültisch rechts, Ablaufbrett links, mit 1 Becken, Schrank-Unterbau mit Schiebetüren und Schubladen, Gr. 110 x 50 cm, und fahrbar.
Kleiderständer
preisw. zu verkaufen. Anzusehen vormittags oder nach 18 Uhr.
Gutschmann
Lutherplatz 9

Aquarium
180 Liter, zu verkaufen. Wolde
Südl. Ringstr. 155 a

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken wir allen recht herzlich.
Viktor und Elise Sedovnik
Borngasse 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag danke ich recht herzlich. Besonders Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seinen Hausbesuch und dem Gustav-Adolf-Frauenverein.
Susanne Groh
Schulgasse 2

Suche bei guter Bezahlung
Stundenfrau
für die Reinigung von Büroräumen, täglich 2 Stunden.
Telefon 3248

Ordentliche Putzhilfe
1 x wöchentlich, möglichst montags.
Näcke
Langen-Oberlanden
Weißdornweg 32

Wer repariert meine Nähmaschine?
Hellwig, Gartenstr. 5
Telefon 2952

Beschäftigung
für samstags gesucht, Auslieferung usw., Führerschein Klasse 3. Angebote unter Off.-Nr. 90 an die LZ

Suche eine tüchtige Küchenhilfe
Vorstellung bei Strunz Monza-Wohnheim Pfitterstraße 43

Putzhilfe
2 x wöchentlich vormittags gesucht.
Dr. Horn
Langen, Rheinstr. 1

Zu verkaufen:
Zweifamilienhaus
Egelsbach, 2 x 2 Zim., Küche, Bad, 2 Mansarden, Garage, 701 qm Grund, 110 000 DM.
Off.-Nr. 72 an die LZ



Langen, den 25. Januar 1968

„Pauli kalt mit Sonnenschein...“
 Seit jeher ist der 25. Januar ein vielbeachteter Lostermin, der Tag der Bekehrung Pauli. „Sankt Pauli klar, bringt ein gutes Jahr, hat er Wind, regnet's geschwind, ist Nebel stark, fällt Krankheit in den Saug, wenn's regnet und schneit, wird teuer das Getreid, doch Gott allein, wendet alle Pein!“ Man wünscht sich allgemein für diesen Tag eine freundliche Witterung, denn „ist zu Pauli Bekehr das Wetter schön, was man ein gutes Frühjahr sehn, ist's aber schlecht, dann kommt es spät als fauler Knecht!“ Von Regen und Schnee möchte man am 25. Januar nicht viel wissen, kommt aber „Sankt Pauli kalt mit Sonnenschein, füllt Speicher sich und Keller mit Frucht und Wein!“

Mögen diese Wetterregeln auch häufig zutreffen, so ist doch eine recht umstritten, nämlich die Behauptung: „In sechs Füllen Wilt mehr!“ Die frühe Jahreszeit läßt sich in den seltensten Fällen von dieser Vorhersage beeinflussen, und meist enthält gerade der Februar noch eine stattliche Anzahl von frostigen Tagen. Für die Pflanzenwelt dagegen mag der Sprung über die Bestimmung haben, denn in Baum und Strauch regnet sich jetzt schon die neue Säfte. Vielleicht bezieht er sich aber auch auf die Tatsache, daß man in früheren Jahren den 25. Januar als „Mittwintertag“ betraute, an dem der Hohenpaukt der kalten Jahreszeit für überschritten galt.

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Bein, Darmstädter Str. 32a, zum 78. Geburtstag.
 Frau Anna Mathis, Rudolf-Breitfeld-Straße 11, zum 79. Frau Emilie Profel, Breslauer Straße 6, zum 80. und Frau Christine Siebenborn, Darmstädter Straße 19, zum 79. Geburtstag am 27. 1. 1968.
 Frau Therese Baumbach, Bahnstr. 41, zum 85. Frau Berta Röhl, Sterzbachstr. 1, zum 78. und Frau Luise Sorg, Anemonenweg 91, zum 83. Geburtstag am 28. 1. 1968.

Herzliche Glück- und Segenswünsche entbietet auch die LZ.

Nächtliche Telefonanrufe
 Eine Frau, die in der Siedlung östlich der Bahnhöhle wohnt, wurde am Wochenende mehrmals durch Telefonanrufe eines Unbekannten belästigt, der mit ihr ein Stelldichein vereinbaren wollte. Die Frau erstattete bei der Polizei eine Anzeige. Dabei sprach sie gleich einen Verdacht gegen eine bestimmte Person aus.

Fliegender Wursthändler
 Aus seinem Personenwagen verkaufte am Freitag ein Metzger aus Seligenstadt vor dem Landesfischlingslager unverpackt Wurstwaren. Die Polizei untersagte sofort den Verkauf. Gegen den Mann, der keinen Wandergewerbeschein besitzt, wurde Anzeige erstattet.

Grober Unflug
 Groben Unflug leisteten sich am Freitag in Langen einige Unbekannte. Einer von verständigt telefonisch die Polizei davon, daß es im Hause Bahnstraße 26, dem Postamt also, brenne. Eine Funkstreife eilte sofort dorthin, konnte aber kein Feuer feststellen. Weil sie einen Hörfehler vermuteten, fuhren die Streifenwagen zu den Anwesen Bahnstraße 126 und 128. Aber auch dort konnte nichts festgestellt werden.

Etwa zur gleichen Zeit erging ein ähnlicher Anruf an eine Frau in der Sophienstraße. Ihr wurde mitgeteilt, daß ihr Haus in zehn Minuten in die Luft fliegen werde.

Die Polizei vermutet, daß die Anrufer eine Telefonzelle in der Annastraße benutzen. Die Beamten bitten die Bevölkerung um sachdienliche Hinweise.

Sachschaden gering. Am Freitag stießen auf der Kreuzung Mühlstraße/Wolfsgrabenstraße zwei Personenwagen zusammen, wobei ein Fahrer die Vorfahrt mißachtet hatte. An beiden Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden.

Erfolgreiche Langener Kaninchenzüchter auf der Bundesgartenschau in Stuttgart

Züchter des Kaninchen- u. Geflügelzüchtersvereins 1903 Langen stellten am letzten Wochenende (22./23. 1.) auf der „abermals größten Kaninchen- und Geflügel- und Wildschau“ in Stuttgart bei der Bundes-Kaninchen- und Geflügel- und Wildschau aus. Diese Schau, die auf dem „Killesberg“ aufgebaut und vom Kaninchenzüchterverband Württemberg und Hohenzollern e.V. ausgerichtet wurde, beherbergte weit über 16.000 Kaninchen aller Rassen und Farben. Über Neuzüchtungen, Produkte und die in den Ausstellungen wurden auch Kleinlandwirtschaftliche Geräte und Maschinen zur Schau gebracht, die dem Züchter Erleichterung bei seinen Vorkarrieren bringen soll.

Öffentliche Sauna wird eröffnet

Im Westendbad in der Friedrichstraße wird am Mittwoch eine öffentliche Sauna eröffnet. Die nach modernen Gesichtspunkten gestaltete Sauna hat bis zu vierzig Personen Platz. Die Liegemöglichkeiten gelten als ausreichend. Dem Ofen wird ständig Frischluft zugeführt. Auch hat das Westendbad einen ständigen Zutritt.

Entworfener wurde in der Nacht zum Sonntag in der Annastraße ein Opel-Caravan mit dem Kennzeichen OF — JD 836.

Reizentzählung

Langen (Zahlstelle: Turnhalle)
 Versorgungsrenten:
 Donnerstag, den 27. Januar 1968, von 8 — 15 Uhr,
 Angestelltenrenten, Kn. VBL und VAP, Freitag, den 28. Januar 1968, von 8 — 12 Uhr,
 Arbeiterrenten (v. 001 — 2300), Montag, den 31. Januar 1968, von 8 — 15 Uhr,
 (von 2301 — Schluß und Unfallrenten), Dienstag, den 1. Februar 1968, von 8 — 15 Uhr.

Viele Anstände bei den Lebensmittelüberwachungen

Die Lebensmittelkontrollen der Stadtpolizei gaben im vergangenen Jahr zu einer Reihe von Beanstandungen in Langener Geschäften Anlaß.
 Dreimal wurden Lebensmittelhandlungen mit Milchverkauf kontrolliert. Dabei entnahm die Polizei zehn Proben. In sechs Fällen mußten die Geschäftsinhaber befehrt werden. Zwei erhielten eine Verwarnung. In anderen Lebensmitteläden wurden elf Proben entnommen. Zu Beanstandungen kam es nicht. Auffällig hoch ist die Zahl der Verstöße, die in Metzgereien festgestellt wurden. In dieser Branche wurden bei sieben Kontrollen 27 Proben entnommen. Achtmal waren Verwarnungen notwendig. Weitere fünf Metzger wurden angezeigt und in einem anderen Fall läßt wegen einer Ordnungswidrigkeit ein Bußgeldverfahren. Die Polizei sah sich dazu gezwungen, in drei Fällen Waren sicherzustellen.
 Zehnmal wurden Bäckereibetriebe über die Bestimmungen befehrt. In dieser Branche gab es aber auch eine Verwarnung, ein Bußgeldverfahren und zwei Übertretungsanzeigen. In Konditoreien wurden acht Proben besorgt. Das Resultat sind eine gebührenpflichtige Verwarnung und eine Anzeige. Über Eisdielein gab es dagegen nur einen Mängelbericht. Fischgeschäfte mußten zwei Bekehrungen und Süßwarenäden vier Bekehrungen hinnehmen.



Die Bauarbeiten im Langener Bahnhof schreiten zügig voran. Die Neugeschüttung der Schaller ist nahezu abgeschlossen. Wer einige Monate nicht im Bahnhof war, wird das Innere nicht wiedererkennen. Die Expansivität allerdings müssen vorläufig noch in dem Güterwagen abgefertigt werden. Von der künftigen Annahmestelle im Bahnhofsgebäude wurde bereits ein Schutzdach montiert. Innen freilich haben hier die Handwerker noch viel zu tun.

Am Freitag Stadtvordernsitzung

Die Stadtvordernsitzung kam am Freitag zu einer Sitzung im Saale des Rathauses zusammen. Insgesamt stehen neun Punkte auf der Tagesordnung zur Beratung bzw. Beschlussfassung, aus: Erhöhung des Fahrpreises für den innerstädtischen Omnibusverkehr, Übersicht über die Bauleitpläne der Stadt Langen und ein Antrag der CDU betr. Vertretungen, die sich von kommunistischen Nord- nach dem Süden bewegen, ein Land voll großer Zerstörungen und mit einer aus den Angeln geratenen Wirtschaft. Der Vortrag wird berichten von den schwerwiegenden Problemen, die zu lösen sind, vom ermordeten Präsidenten Ngo dinh-Diem, von weiten Reisfeldern des Südens, den eindrucksvollen Waldgräbern von Hue, den unermüdlichen Kämpfern der Hochebene, der Bescheidenheit der vietnamesischen Frau und ihrer schrecklichen Tracht, den Moais, die noch heute als Sammler- und Jagdvolk durch die Urwälder ziehen und mit Blasrohr, Pfeil und Bogen das Wild erlegen, sowie den aktuellen Ereignissen.

Donnerstag, den 27. Januar, Freitag, den 28. Januar, Samstag, den 29. Januar, Sonntag, den 30. Januar, Montag, den 31. Januar, Dienstag, den 1. Februar, Mittwoch, den 2. Februar, Donnerstag, den 3. Februar, Freitag, den 4. Februar, Samstag, den 5. Februar, Sonntag, den 6. Februar, Montag, den 7. Februar, Dienstag, den 8. Februar, Mittwoch, den 9. Februar, Donnerstag, den 10. Februar, Freitag, den 11. Februar, Samstag, den 12. Februar, Sonntag, den 13. Februar, Montag, den 14. Februar, Dienstag, den 15. Februar, Mittwoch, den 16. Februar, Donnerstag, den 17. Februar, Freitag, den 18. Februar, Samstag, den 19. Februar, Sonntag, den 20. Februar, Montag, den 21. Februar, Dienstag, den 22. Februar, Mittwoch, den 23. Februar, Donnerstag, den 24. Februar, Freitag, den 25. Februar, Samstag, den 26. Februar, Sonntag, den 27. Februar, Montag, den 28. Februar, Dienstag, den 29. Februar, Mittwoch, den 30. Februar, Donnerstag, den 1. März, Freitag, den 2. März, Samstag, den 3. März, Sonntag, den 4. März, Montag, den 5. März, Dienstag, den 6. März, Mittwoch, den 7. März, Donnerstag, den 8. März, Freitag, den 9. März, Samstag, den 10. März, Sonntag, den 11. März, Montag, den 12. März, Dienstag, den 13. März, Mittwoch, den 14. März, Donnerstag, den 15. März, Freitag, den 16. März, Samstag, den 17. März, Sonntag, den 18. März, Montag, den 19. März, Dienstag, den 20. März, Mittwoch, den 21. März, Donnerstag, den 22. März, Freitag, den 23. März, Samstag, den 24. März, Sonntag, den 25. März, Montag, den 26. März, Dienstag, den 27. März, Mittwoch, den 28. März, Donnerstag, den 29. März, Freitag, den 30. März, Samstag, den 31. März, Sonntag, den 1. April, Montag, den 2. April, Dienstag, den 3. April, Mittwoch, den 4. April, Donnerstag, den 5. April, Freitag, den 6. April, Samstag, den 7. April, Sonntag, den 8. April, Montag, den 9. April, Dienstag, den 10. April, Mittwoch, den 11. April, Donnerstag, den 12. April, Freitag, den 13. April, Samstag, den 14. April, Sonntag, den 15. April, Montag, den 16. April, Dienstag, den 17. April, Mittwoch, den 18. April, Donnerstag, den 19. April, Freitag, den 20. April, Samstag, den 21. April, Sonntag, den 22. April, Montag, den 23. April, Dienstag, den 24. April, Mittwoch, den 25. April, Donnerstag, den 26. April, Freitag, den 27. April, Samstag, den 28. April, Sonntag, den 29. April, Montag, den 30. April, Dienstag, den 1. Mai, Mittwoch, den 2. Mai, Donnerstag, den 3. Mai, Freitag, den 4. Mai, Samstag, den 5. Mai, Sonntag, den 6. Mai, Montag, den 7. Mai, Dienstag, den 8. Mai, Mittwoch, den 9. Mai, Donnerstag, den 10. Mai, Freitag, den 11. Mai, Samstag, den 12. Mai, Sonntag, den 13. Mai, Montag, den 14. Mai, Dienstag, den 15. Mai, Mittwoch, den 16. Mai, Donnerstag, den 17. Mai, Freitag, den 18. Mai, Samstag, den 19. Mai, Sonntag, den 20. Mai, Montag, den 21. Mai, Dienstag, den 22. Mai, Mittwoch, den 23. Mai, Donnerstag, den 24. Mai, Freitag, den 25. Mai, Samstag, den 26. Mai, Sonntag, den 27. Mai, Montag, den 28. Mai, Dienstag, den 29. Mai, Mittwoch, den 30. Mai, Donnerstag, den 31. Mai, Freitag, den 1. Juni, Samstag, den 2. Juni, Sonntag, den 3. Juni, Montag, den 4. Juni, Dienstag, den 5. Juni, Mittwoch, den 6. Juni, Donnerstag, den 7. Juni, Freitag, den 8. Juni, Samstag, den 9. Juni, Sonntag, den 10. Juni, Montag, den 11. Juni, Dienstag, den 12. Juni, Mittwoch, den 13. Juni, Donnerstag, den 14. Juni, Freitag, den 15. Juni, Samstag, den 16. Juni, Sonntag, den 17. Juni, Montag, den 18. Juni, Dienstag, den 19. Juni, Mittwoch, den 20. Juni, Donnerstag, den 21. Juni, Freitag, den 22. Juni, Samstag, den 23. Juni, Sonntag, den 24. Juni, Montag, den 25. Juni, Dienstag, den 26. Juni, Mittwoch, den 27. Juni, Donnerstag, den 28. Juni, Freitag, den 29. Juni, Samstag, den 30. Juni, Sonntag, den 1. Juli, Montag, den 2. Juli, Dienstag, den 3. Juli, Mittwoch, den 4. Juli, Donnerstag, den 5. Juli, Freitag, den 6. Juli, Samstag, den 7. Juli, Sonntag, den 8. Juli, Montag, den 9. Juli, Dienstag, den 10. Juli, Mittwoch, den 11. Juli, Donnerstag, den 12. Juli, Freitag, den 13. Juli, Samstag, den 14. Juli, Sonntag, den 15. Juli, Montag, den 16. Juli, Dienstag, den 17. Juli, Mittwoch, den 18. Juli, Donnerstag, den 19. Juli, Freitag, den 20. Juli, Samstag, den 21. Juli, Sonntag, den 22. Juli, Montag, den 23. Juli, Dienstag, den 24. Juli, Mittwoch, den 25. Juli, Donnerstag, den 26. Juli, Freitag, den 27. Juli, Samstag, den 28. Juli, Sonntag, den 29. Juli, Montag, den 30. Juli, Dienstag, den 31. Juli, Mittwoch, den 1. August, Donnerstag, den 2. August, Freitag, den 3. August, Samstag, den 4. August, Sonntag, den 5. August, Montag, den 6. August, Dienstag, den 7. August, Mittwoch, den 8. August, Donnerstag, den 9. August, Freitag, den 10. August, Samstag, den 11. August, Sonntag, den 12. August, Montag, den 13. August, Dienstag, den 14. August, Mittwoch, den 15. August, Donnerstag, den 16. August, Freitag, den 17. August, Samstag, den 18. August, Sonntag, den 19. August, Montag, den 20. August, Dienstag, den 21. August, Mittwoch, den 22. August, Donnerstag, den 23. August, Freitag, den 24. August, Samstag, den 25. August, Sonntag, den 26. August, Montag, den 27. August, Dienstag, den 28. August, Mittwoch, den 29. August, Donnerstag, den 30. August, Freitag, den 31. August, Samstag, den 1. September, Sonntag, den 2. September, Montag, den 3. September, Dienstag, den 4. September, Mittwoch, den 5. September, Donnerstag, den 6. September, Freitag, den 7. September, Samstag, den 8. September, Sonntag, den 9. September, Montag, den 10. September, Dienstag, den 11. September, Mittwoch, den 12. September, Donnerstag, den 13. September, Freitag, den 14. September, Samstag, den 15. September, Sonntag, den 16. September, Montag, den 17. September, Dienstag, den 18. September, Mittwoch, den 19. September, Donnerstag, den 20. September, Freitag, den 21. September, Samstag, den 22. September, Sonntag, den 23. September, Montag, den 24. September, Dienstag, den 25. September, Mittwoch, den 26. September, Donnerstag, den 27. September, Freitag, den 28. September, Samstag, den 29. September, Sonntag, den 30. September, Montag, den 1. Oktober, Dienstag, den 2. Oktober, Mittwoch, den 3. Oktober, Donnerstag, den 4. Oktober, Freitag, den 5. Oktober, Samstag, den 6. Oktober, Sonntag, den 7. Oktober, Montag, den 8. Oktober, Dienstag, den 9. Oktober, Mittwoch, den 10. Oktober, Donnerstag, den 11. Oktober, Freitag, den 12. Oktober, Samstag, den 13. Oktober, Sonntag, den 14. Oktober, Montag, den 15. Oktober, Dienstag, den 16. Oktober, Mittwoch, den 17. Oktober, Donnerstag, den 18. Oktober, Freitag, den 19. Oktober, Samstag, den 20. Oktober, Sonntag, den 21. Oktober, Montag, den 22. Oktober, Dienstag, den 23. Oktober, Mittwoch, den 24. Oktober, Donnerstag, den 25. Oktober, Freitag, den 26. Oktober, Samstag, den 27. Oktober, Sonntag, den 28. Oktober, Montag, den 29. Oktober, Dienstag, den 30. Oktober, Mittwoch, den 31. Oktober, Donnerstag, den 1. November, Freitag, den 2. November, Samstag, den 3. November, Sonntag, den 4. November, Montag, den 5. November, Dienstag, den 6. November, Mittwoch, den 7. November, Donnerstag, den 8. November, Freitag, den 9. November, Samstag, den 10. November, Sonntag, den 11. November, Montag, den 12. November, Dienstag, den 13. November, Mittwoch, den 14. November, Donnerstag, den 15. November, Freitag, den 16. November, Samstag, den 17. November, Sonntag, den 18. November, Montag, den 19. November, Dienstag, den 20. November, Mittwoch, den 21. November, Donnerstag, den 22. November, Freitag, den 23. November, Samstag, den 24. November, Sonntag, den 25. November, Montag, den 26. November, Dienstag, den 27. November, Mittwoch, den 28. November, Donnerstag, den 29. November, Freitag, den 30. November, Samstag, den 1. Dezember, Sonntag, den 2. Dezember, Montag, den 3. Dezember, Dienstag, den 4. Dezember, Mittwoch, den 5. Dezember, Donnerstag, den 6. Dezember, Freitag, den 7. Dezember, Samstag, den 8. Dezember, Sonntag, den 9. Dezember, Montag, den 10. Dezember, Dienstag, den 11. Dezember, Mittwoch, den 12. Dezember, Donnerstag, den 13. Dezember, Freitag, den 14. Dezember, Samstag, den 15. Dezember, Sonntag, den 16. Dezember, Montag, den 17. Dezember, Dienstag, den 18. Dezember, Mittwoch, den 19. Dezember, Donnerstag, den 20. Dezember, Freitag, den 21. Dezember, Samstag, den 22. Dezember, Sonntag, den 23. Dezember, Montag, den 24. Dezember, Dienstag, den 25. Dezember, Mittwoch, den 26. Dezember, Donnerstag, den 27. Dezember, Freitag, den 28. Dezember, Samstag, den 29. Dezember, Sonntag, den 30. Dezember, Montag, den 31. Dezember, Dienstag, den 1. Januar, Mittwoch, den 2. Januar, Donnerstag, den 3. Januar, Freitag, den 4. Januar, Samstag, den 5. Januar, Sonntag, den 6. Januar, Montag, den 7. Januar, Dienstag, den 8. Januar, Mittwoch, den 9. Januar, Donnerstag, den 10. Januar, Freitag, den 11. Januar, Samstag, den 12. Januar, Sonntag, den 13. Januar, Montag, den 14. Januar, Dienstag, den 15. Januar, Mittwoch, den 16. Januar, Donnerstag, den 17. Januar, Freitag, den 18. Januar, Samstag, den 19. Januar, Sonntag, den 20. Januar, Montag, den 21. Januar, Dienstag, den 22. Januar, Mittwoch, den 23. Januar, Donnerstag, den 24. Januar, Freitag, den 25. Januar, Samstag, den 26. Januar, Sonntag, den 27. Januar, Montag, den 28. Januar, Dienstag, den 29. Januar, Mittwoch, den 30. Januar, Donnerstag, den 31. Januar, Freitag, den 1. Februar, Samstag, den 2. Februar, Sonntag, den 3. Februar, Montag, den 4. Februar, Dienstag, den 5. Februar, Mittwoch, den 6. Februar, Donnerstag, den 7. Februar, Freitag, den 8. Februar, Samstag, den 9. Februar, Sonntag, den 10. Februar, Montag, den 11. Februar, Dienstag, den 12. Februar, Mittwoch, den 13. Februar, Donnerstag, den 14. Februar, Freitag, den 15. Februar, Samstag, den 16. Februar, Sonntag, den 17. Februar, Montag, den 18. Februar, Dienstag, den 19. Februar, Mittwoch, den 20. Februar, Donnerstag, den 21. Februar, Freitag, den 22. Februar, Samstag, den 23. Februar, Sonntag, den 24. Februar, Montag, den 25. Februar, Dienstag, den 26. Februar, Mittwoch, den 27. Februar, Donnerstag, den 28. Februar, Freitag, den 29. Februar, Samstag, den 30. Februar, Sonntag, den 1. März, Montag, den 2. März, Dienstag, den 3. März, Mittwoch, den 4. März, Donnerstag, den 5. März, Freitag, den 6. März, Samstag, den 7. März, Sonntag, den 8. März, Montag, den 9. März, Dienstag, den 10. März, Mittwoch, den 11. März, Donnerstag, den 12. März, Freitag, den 13. März, Samstag, den 14. März, Sonntag, den 15. März, Montag, den 16. März, Dienstag, den 17. März, Mittwoch, den 18. März, Donnerstag, den 19. März, Freitag, den 20. März, Samstag, den 21. März, Sonntag, den 22. März, Montag, den 23. März, Dienstag, den 24. März, Mittwoch, den 25. März, Donnerstag, den 26. März, Freitag, den 27. März, Samstag, den 28. März, Sonntag, den 29. März, Montag, den 30. März, Dienstag, den 31. März, Mittwoch, den 1. April, Donnerstag, den 2. April, Freitag, den 3. April, Samstag, den 4. April, Sonntag, den 5. April, Montag, den 6. April, Dienstag, den 7. April, Mittwoch, den 8. April, Donnerstag, den 9. April, Freitag, den 10. April, Samstag, den 11. April, Sonntag, den 12. April, Montag, den 13. April, Dienstag, den 14. April, Mittwoch, den 15. April, Donnerstag, den 16. April, Freitag, den 17. April, Samstag, den 18. April, Sonntag, den 19. April, Montag, den 20. April, Dienstag, den 21. April, Mittwoch, den 22. April, Donnerstag, den 23. April, Freitag, den 24. April, Samstag, den 25. April, Sonntag, den 26. April, Montag, den 27. April, Dienstag, den 28. April, Mittwoch, den 29. April, Donnerstag, den 30. April, Freitag, den 1. Mai, Samstag, den 2. Mai, Sonntag, den 3. Mai, Montag, den 4. Mai, Dienstag, den 5. Mai, Mittwoch, den 6. Mai, Donnerstag, den 7. Mai, Freitag, den 8. Mai, Samstag, den 9. Mai, Sonntag, den 10. Mai, Montag, den 11. Mai, Dienstag, den 12. Mai, Mittwoch, den 13. Mai, Donnerstag, den 14. Mai, Freitag, den 15. Mai, Samstag, den 16. Mai, Sonntag, den 17. Mai, Montag, den 18. Mai, Dienstag, den 19. Mai, Mittwoch, den 20. Mai, Donnerstag, den 21. Mai, Freitag, den 22. Mai, Samstag, den 23. Mai, Sonntag, den 24. Mai, Montag, den 25. Mai, Dienstag, den 26. Mai, Mittwoch, den 27. Mai, Donnerstag, den 28. Mai, Freitag, den 29. Mai, Samstag, den 30. Mai, Sonntag, den 31. Mai, Montag, den 1. Juni, Dienstag, den 2. Juni, Mittwoch, den 3. Juni, Donnerstag, den 4. Juni, Freitag, den 5. Juni, Samstag, den 6. Juni, Sonntag, den 7. Juni, Montag, den 8. Juni, Dienstag, den 9. Juni, Mittwoch, den 10. Juni, Donnerstag, den 11. Juni, Freitag, den 12. Juni, Samstag, den 13. Juni, Sonntag, den 14. Juni, Montag, den 15. Juni, Dienstag, den 16. Juni, Mittwoch, den 17. Juni, Donnerstag, den 18. Juni, Freitag, den 19. Juni, Samstag, den 20. Juni, Sonntag, den 21. Juni, Montag, den 22. Juni, Dienstag, den 23. Juni, Mittwoch, den 24. Juni, Donnerstag, den 25. Juni, Freitag, den 26. Juni, Samstag, den 27. Juni, Sonntag, den 28. Juni, Montag, den 29. Juni, Dienstag, den 30. Juni, Mittwoch, den 1. Juli, Donnerstag, den 2. Juli, Freitag, den 3. Juli, Samstag, den 4. Juli, Sonntag, den 5. Juli, Montag, den 6. Juli, Dienstag, den 7. Juli, Mittwoch, den 8. Juli, Donnerstag, den 9. Juli, Freitag, den 10. Juli, Samstag, den 11. Juli, Sonntag, den 12. Juli, Montag, den 13. Juli, Dienstag, den 14. Juli, Mittwoch, den 15. Juli, Donnerstag, den 16. Juli, Freitag, den 17. Juli, Samstag, den 18. Juli, Sonntag, den 19. Juli, Montag, den 20. Juli, Dienstag, den 21. Juli, Mittwoch, den 22. Juli, Donnerstag, den 23. Juli, Freitag, den 24. Juli, Samstag, den 25. Juli, Sonntag, den 26. Juli, Montag, den 27. Juli, Dienstag, den 28. Juli, Mittwoch, den 29. Juli, Donnerstag, den 30. Juli, Freitag, den 31. Juli, Samstag, den 1. August, Sonntag, den 2. August, Montag, den 3. August, Dienstag, den 4. August, Mittwoch, den 5. August, Donnerstag, den 6. August, Freitag, den 7. August, Samstag, den 8. August, Sonntag, den 9. August, Montag, den 10. August, Dienstag, den 11. August, Mittwoch, den 12. August, Donnerstag, den 13. August, Freitag, den 14. August, Samstag, den 15. August, Sonntag, den 16. August, Montag, den 17. August, Dienstag, den 18. August, Mittwoch, den 19. August, Donnerstag, den 20. August, Freitag, den 21. August, Samstag, den 22. August, Sonntag, den 23. August, Montag, den 24. August, Dienstag, den 25. August, Mittwoch, den 26. August, Donnerstag, den 27. August, Freitag, den 28. August, Samstag, den 29. August, Sonntag, den 30. August, Montag, den 31. August, Dienstag, den 1. September, Mittwoch, den 2. September, Donnerstag, den 3. September, Freitag, den 4. September, Samstag, den 5. September, Sonntag, den 6. September, Montag, den 7. September, Dienstag, den 8. September, Mittwoch, den 9. September, Donnerstag, den 10. September, Freitag, den 11. September, Samstag, den 12. September, Sonntag, den 13. September, Montag, den 14. September, Dienstag, den 15. September, Mittwoch, den 16. September, Donnerstag, den 17. September, Freitag, den 18. September, Samstag, den 19. September, Sonntag, den 20. September, Montag, den 21. September, Dienstag, den 22. September, Mittwoch, den 23. September, Donnerstag, den 24. September, Freitag, den 25. September, Samstag, den 26. September, Sonntag, den 27. September, Montag, den 28. September, Dienstag, den 29. September, Mittwoch, den 30. September, Donnerstag, den 1. Oktober, Freitag, den 2. Oktober, Samstag, den 3. Oktober, Sonntag, den 4. Oktober, Montag, den 5. Oktober, Dienstag, den 6. Oktober, Mittwoch, den 7. Oktober, Donnerstag, den 8. Oktober, Freitag, den 9. Oktober, Samstag, den 10. Oktober, Sonntag, den 11. Oktober, Montag, den 12. Oktober, Dienstag, den 13. Oktober, Mittwoch, den 14. Oktober, Donnerstag, den 15. Oktober, Freitag, den 16. Oktober, Samstag, den 17. Oktober, Sonntag, den 18. Oktober, Montag, den 19. Oktober, Dienstag, den 20. Oktober, Mittwoch, den 21. Oktober, Donnerstag, den 22. Oktober, Freitag, den 23. Oktober, Samstag, den 24. Oktober, Sonntag, den 25. Oktober, Montag, den 26. Oktober, Dienstag, den 27. Oktober, Mittwoch, den 28. Oktober, Donnerstag, den 29. Oktober, Freitag, den 30. Oktober, Samstag, den 31. Oktober, Sonntag, den 1. November, Montag, den 2. November, Dienstag, den 3. November, Mittwoch, den 4. November, Donnerstag, den 5. November, Freitag, den 6. November, Samstag, den 7. November, Sonntag, den 8. November, Montag, den 9. November, Dienstag, den 10. November, Mittwoch, den 11. November, Donnerstag, den 12. November, Freitag, den 13. November, Samstag, den 14. November, Sonntag, den 15. November, Montag, den 16. November, Dienstag, den 17. November, Mittwoch, den 18. November, Donnerstag, den 19. November, Freitag, den 20. November, Samstag, den 21. November, Sonntag, den 22. November, Montag, den 23. November, Dienstag, den 24. November, Mittwoch, den 25. November, Donnerstag, den 26. November, Freitag, den 27. November, Samstag, den 28. November, Sonntag, den 29. November, Montag, den 30. November, Dienstag, den 1. Dezember, Mittwoch, den 2. Dezember, Donnerstag, den 3. Dezember, Freitag, den 4. Dezember, Samstag, den 5. Dezember, Sonntag, den 6. Dezember, Montag, den 7. Dezember, Dienstag, den 8. Dezember, Mittwoch, den 9. Dezember, Donnerstag, den 10. Dezember, Freitag, den 11. Dezember, Samstag, den 12. Dezember, Sonntag, den 13. Dezember, Montag, den 14. Dezember, Dienstag, den 15. Dezember, Mittwoch, den 16. Dezember, Donnerstag, den 17. Dezember, Freitag, den 18. Dezember, Samstag, den 19. Dezember, Sonntag, den 20. Dezember, Montag, den 21. Dezember, Dienstag, den 22. Dezember, Mittwoch, den 23. Dezember, Donnerstag, den 24. Dezember, Freitag, den 25. Dezember, Samstag, den 26. Dezember, Sonntag, den 27. Dezember, Montag, den 28. Dezember, Dienstag, den 29. Dezember, Mittwoch, den 30. Dezember, Donnerstag, den 31. Dezember, Freitag, den 1. Januar, Samstag, den 2. Januar, Sonntag, den 3. Januar, Montag, den 4. Januar, Dienstag, den 5. Januar, Mittwoch, den 6. Januar, Donnerstag, den 7. Januar, Freitag, den 8. Januar, Samstag, den 9. Januar, Sonntag, den 10. Januar, Montag, den 11. Januar, Dienstag, den 12. Januar, Mittwoch, den 13. Januar, Donnerstag, den 14. Januar, Freitag, den 15. Januar, Samstag, den 16. Januar, Sonntag, den 17. Januar, Montag, den 18. Januar, Dienstag, den 19. Januar, Mittwoch, den 20. Januar, Donnerstag, den 21. Januar, Freitag, den 22. Januar, Samstag, den 23. Januar, Sonntag, den 24. Januar, Montag, den 25. Januar, Dienstag, den 26. Januar, Mittwoch, den 27. Januar, Donnerstag, den 28. Januar, Freitag, den 29. Januar, Samstag, den 30. Januar, Sonntag, den 31. Januar, Montag, den 1. Februar, Dienstag, den 2. Februar, Mittwoch, den 3. Februar, Donnerstag, den 4. Februar, Freitag, den 5. Februar, Samstag, den 6. Februar, Sonntag, den 7. Februar, Montag, den 8. Februar, Dienstag, den 9. Februar, Mittwoch, den 10. Februar, Donnerstag, den 11. Februar, Freitag, den 12. Februar, Samstag, den 13. Februar, Sonntag, den 14. Februar, Montag, den 15. Februar, Dienstag, den 16. Februar, Mittwoch, den 17. Februar, Donnerstag, den 18. Februar, Freitag, den 19. Februar, Samstag, den 20. Februar, Sonntag, den 21. Februar, Montag, den 22. Februar, Dienstag, den 23. Februar, Mittwoch, den 24. Februar, Donnerstag, den 25. Februar, Freitag, den 26. Februar, Samstag, den 27. Februar, Sonntag, den 28. Februar, Montag, den 29. Februar, Dienstag, den 30. Februar, Mittwoch, den 1. März, Donnerstag, den 2. März, Freitag, den 3. März, Samstag, den 4. März, Sonntag, den 5. März, Montag, den 6. März, Dienstag, den 7. März, Mittwoch, den 8. März, Donnerstag, den 9. März, Freitag, den 10. März, Samstag, den 11. März, Sonntag, den 12. März, Montag, den 13. März, Dienstag, den 14. März, Mittwoch, den 15. März, Donnerstag, den 16. März, Freitag, den 17. März, Samstag, den 18. März, Sonntag, den 19. März, Montag, den 20. März, Dienstag, den 21. März, Mittwoch, den 22. März, Donnerstag, den 23. März, Freitag, den 24. März, Samstag, den 25. März, Sonntag, den 26. März, Montag, den 27. März, Dienstag, den 28. März, Mittwoch, den 29. März, Donnerstag, den 30. März, Freitag, den 31. März, Samstag, den 1. April, Sonntag, den 2. April, Montag, den 3. April, Dienstag, den 4. April, Mittwoch, den 5. April, Donnerstag, den 6. April, Freitag, den 7. April, Samstag, den 8. April, Sonntag, den 9. April, Montag, den 10. April, Dienstag, den 11. April, Mittwoch, den 12. April, Donnerstag, den 13. April, Freitag, den 14. April, Samstag, den 15. April, Sonntag, den 16. April, Montag, den 17. April, Dienstag, den 18. April, Mittwoch, den 19. April, Donnerstag, den 20. April, Freitag, den 21. April, Samstag, den 22. April, Sonntag, den 23. April, Montag, den 24. April, Dienstag, den 25. April, Mittwoch, den 26. April, Donnerstag, den 27. April, Freitag, den 28. April, Samstag, den 29. April, Sonntag, den 30. April, Montag, den 1. Mai, Dienstag, den 2. Mai, Mittwoch, den 3. Mai, Donnerstag, den 4. Mai, Freitag, den 5. Mai, Samstag, den 6. Mai, Sonntag, den 7. Mai, Montag, den 8. Mai, Dienstag, den 9. Mai, Mittwoch, den 10. Mai, Donnerstag, den 11. Mai, Freitag, den 12. Mai, Samstag, den 13. Mai, Sonntag, den 14. Mai, Montag, den 15. Mai, Dienstag, den 16. Mai, Mittwoch, den 17. Mai, Donnerstag, den 18. Mai, Freitag, den 19. Mai, Samstag, den 20. Mai, Sonntag, den 21. Mai, Montag, den 22. Mai, Dienstag, den 23. Mai, Mittwoch, den 24. Mai, Donnerstag, den 25. Mai, Freitag, den 26. Mai, Samstag, den 27. Mai, Sonntag, den 28. Mai, Montag, den 29. Mai, Dienstag, den 30. Mai, Mittwoch, den 31. Mai, Donnerstag, den 1. Juni, Freitag, den 2. Juni, Samstag, den 3. Juni, Sonntag, den 4. Juni, Montag, den 5. Juni, Dienstag, den 6. Juni, Mittwoch, den 7. Juni, Donnerstag, den 8. Juni, Freitag, den 9. Juni, Samstag, den 10. Juni, Sonntag, den 11. Juni, Montag, den 12. Juni, Dienstag, den 13. Juni, Mittwoch, den 14. Juni, Donnerstag, den 15. Juni, Freitag, den 16. Juni, Samstag, den 17. Juni, Sonntag, den 18. Juni, Montag, den 19. Juni, Dienstag, den 20. Juni, Mittwoch, den 21. Juni, Donnerstag, den 22. Juni, Freitag, den 23. Juni, Samstag, den 24. Juni, Sonntag, den 25. Juni, Montag, den 26. Juni, Dienstag, den 27. Juni, Mittwoch, den 28. Juni, Donnerstag, den 29. Juni, Freitag, den 30. Juni, Samstag, den 1. Juli, Sonntag, den 2. Juli, Montag, den 3. Juli, Dienstag, den 4. Juli, Mittwoch, den 5. Juli, Donnerstag, den 6. Juli, Freitag, den 7. Juli, Samstag, den 8. Juli, Sonntag, den 9. Juli, Montag, den 10. Juli, Dienstag, den 11. Juli, Mittwoch, den 12. Juli, Donnerstag, den 13. Juli, Freitag, den 14. Juli, Samstag, den 15. Juli, Sonntag, den 16. Juli, Montag, den 17. Juli, Dienstag, den 18. Juli, Mittwoch, den 19. Juli, Donnerstag, den 20. Juli, Freitag, den 21. Juli, Samstag, den 22. Juli, Sonntag, den 23. Juli, Montag, den 24. Juli, Dienstag, den 25. Juli, Mittwoch, den 26. Juli, Donnerstag, den 27. Juli, Freitag, den 28. Juli, Samstag, den 29. Juli, Sonntag, den 30. Juli, Montag, den 31. Juli, Dienstag, den 1. August, Mittwoch, den 2. August, Donnerstag, den 3. August, Freitag, den 4. August, Samstag, den 5. August, Sonntag, den 6. August, Montag, den 7. August, Dienstag, den 8. August, Mittwoch, den 9. August, Donnerstag, den 10. August, Freitag, den 11. August, Samstag, den 12. August, Sonntag, den 13. August, Montag, den 14. August, Dienstag, den 15. August, Mittwoch, den 16. August, Donnerstag, den 17. August, Freitag, den 18. August, Samstag, den 19. August, Sonntag, den 20. August, Montag, den 21. August, Dienstag, den 22. August, Mittwoch, den 23. August, Donnerstag, den 24. August, Freitag, den 25. August, Samstag, den 26. August, Sonntag, den 27. August, Montag, den 28. August, Dienstag, den 29. August, Mittwoch, den 30. August, Donnerstag, den 31. August, Freitag, den 1. September, Samstag, den 2. September, Sonntag, den 3. September, Montag, den 4. September, Dienstag, den 5. September, Mittwoch, den 6. September, Donnerstag, den 7. September, Freitag, den 8. September, Samstag, den 9. September, Sonntag, den 10. September, Montag, den 11. September, Dienstag, den 12. September, Mittwoch, den 13. September, Donnerstag, den 14. September, Freitag, den 15. September, Samstag, den 16. September, Sonntag, den 17. September, Montag, den 18. September, Dienstag, den 19. September, Mittwoch, den 20. September, Donnerstag, den 21. September, Freitag, den 22. September, Samstag, den 23. September, Sonntag, den 24. September, Montag, den 25. September, Dienstag, den 26. September, Mittwoch, den 27. September, Donnerstag, den 28. September, Freitag, den 29. September, Samstag, den 30. September, Sonntag, den 1. Oktober, Montag, den 2. Oktober, Dienstag, den 3. Oktober, Mittwoch, den 4. Oktober, Donnerstag, den 5. Oktober, Freitag, den 6. Oktober, Samstag, den 7. Oktober, Sonntag, den 8. Oktober, Montag, den 9. Oktober, Dienstag, den 10. Oktober, Mittwoch, den 11. Oktober, Donnerstag, den 12. Oktober, Freitag, den 13. Oktober, Samstag, den 14. Oktober, Sonntag, den 15. Oktober, Montag, den 16. Oktober, Dienstag, den 17. Oktober, Mittwoch, den 18. Oktober, Donnerstag, den 19. Oktober, Freitag, den 20. Oktober, Samstag, den 21. Oktober, Sonntag, den 22. Oktober, Montag, den 23. Oktober, Dienstag, den 24. Oktober, Mittwoch, den 25. Oktober, Donnerstag, den 26. Oktober, Freitag, den 27. Oktober, Samstag, den 28. Oktober, Sonntag, den 29. Oktober, Montag, den 30. Oktober, Dienstag, den 31. Oktober, Mittwoch, den 1. November, Donnerstag, den 2. November, Freitag, den 3. November, Samstag, den 4. November, Sonntag, den 5. November, Montag, den 6. November, Dienstag, den 7. November, Mittwoch, den 8. November, Donnerstag, den 9. November, Freitag, den 10. November, Samstag, den 11. November, Sonntag, den 12. November, Montag, den 13. November, Dienstag, den 14. November, Mittwoch, den 15. November, Donnerstag, den 16. November, Freitag, den 17. November, Samstag, den 18. November, Sonntag, den 19. November, Montag, den 20. November, Dienstag, den 21. November, Mittwoch, den 22. November, Donnerstag, den 23. November, Freitag, den 24. November, Samstag, den 25. November, Sonntag, den 26. November, Montag, den 27. November, Dienstag, den 28. November, Mittwoch, den 29. November, Donnerstag, den 30. November, Freitag, den 1. Dezember, Samstag, den 2. Dezember, Sonntag, den 3. Dezember, Montag, den 4. Dezember, Dienstag, den 5. Dezember, Mittwoch, den 6. Dezember, Donnerstag

Egelsbacher Nachrichten

Was wollte ich denn nur ... ?

Manch einer von uns wird sich im Laufe des Tages einmal diese Frage stellen müssen. Und stets irrgert man sich ein bißchen darüber, weil man so unkonzentriert war und vergessen hat, was man eigentlich vorhatte. Da sind wir in einer bestimmten Absicht vom Schreibtisch aufgestanden und ins Nebenzimmer gegangen, um etwas zu holen oder zu erledigen. Und dort hat uns dann etwas so aus unserem Gedankengang gebracht, was ließen uns durch die Bemerkung oder die Frage eines anderen ablenken — und mit einem Male war uns völlig entfallen, weswegen wir uns überhaupt auf den Weg gemacht hatten.

Das Merkwürdige ist, daß hierbei auch das angrenzende Überlegen nichts hilft. Wie es kommen beim besten Willen nicht auf den Grund unseres Hirsens. Da können wir dann nichts weiter tun, als brav wieder zurückzuwandeln an unseren Platz oder zu unserer Tätigkeit, mit der wir gerade beschäftigt waren. Sobald wir dann wieder die vertrauten Dinge um uns haben und die Arbeit vor Augen sehen, die ohne ein bestimmtes Material oder eine Auskunft nicht weiter gedeihen kann, dann werden wir bestimmt vom Gedanken blitz erleuchtet, und es wird uns klar, daß wir natürlich dieses oder jenes Nötige herbeschaffen wollten. Wir sollten uns nicht grämen über diese kleinen Unzuverlässigkeiten unserer Gedanken, über diese Augenblicke der Konzentration. Wir können uns damit trösten, daß es wirklich vielen Menschen so geht, die stehen bleiben und sich besinnen: „Was wollte ich denn nur ... ?“

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Kühn, Lutherstraße 12, zum 73. Geburtstag am 1.1.

Herrn Wilhelm Geß, Nidastraße 48, zum 80. Geburtstag am 20.1.

Frau Elisabeth Kühn, Lutherstraße 12, zum 76. Geburtstag am 28.1.

Auch die Langener Zeitung gratuliert herzlich.

Der **BvD Ortsverband Egelsbach** veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, seinen traditionellen **BvD-Ball im Eigenheim-Saal** Egelsbach. Beginn um 20 Uhr. Saalöffnung um 19 Uhr. Eintritt: im Vorverkauf DM 2,-, an der Abendkasse DM 3,50. Für gute Tanz-Blechmusik sorgt der Orchesterverein Langen-Egelsbach. Alle Tanzlustigen unter den Einwohnern Egelsbachs und seiner Umgebung sind dazu herzlich eingeladen.

Die **Gemeindebücherei** ist allwöchentlich in der Zeit von 17 — 20 Uhr auf der Empore im Bürgerhaus geöffnet.

Am kommenden Samstag findet im Eigenheim-Saal der **BvD-Ball** statt.

Die **Wahlverzeichnisse** für die Wahlen zur Hauptversammlung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Kassau zu ihren Ortsstellen am 20. und am 27. März liegen bis 6. Februar während der üblichen Bürostunden zur öffentlichen Einsicht im Rathaus, Zimmer 7, offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Verzeichnisse müssen bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeinde eingereicht werden.

Lebendiger Vortrag

Der **Offenbacher Wolfgang Hüber**, der mit seinem Motorroller fast zwei Jahre lang kreuz und quer durch den Westteil des schwarzen Kontinents reiste, wird am Donnerstagabend interessierten Egelsbachern seine Reiseeindrücke in einem farbigen Lichtbildervortrag im Naturkundesaal der Ernst-Reuter-Schule, von der 37 000 Kilometer langen Reise über die schönsten Freizeitanlagen und Sehenswürdigkeiten vieler Länder und Nationen zeugen viele Dias. Sie zeigten aber auch die unangenehmen Seiten dieser langen Reise, die Strapazen und Entbehrungen in einer den meisten unbekanntem Welt. Die Bilder und Ausführungen vermitteln den Besuchern ein anschauliches Bild von der Vielfalt afrikanischen Lebens, der Tierwelt und den Sitten und Gebräuchen der Bewohner.

GOTZENHAIN

Kein Auszug. Der Gemeindeverband, die Gemeindevertretung und die Bediensteten der Gemeinde wollen in diesem Jahr auf ihren traditionellen Ausflug verzichten. Sie treffen sich dafür am Freitagabend in der „Krone“ zu einem gemütlichen Beisammensinn.

50 Geburten 1965. Im Jahre 1965 hatte die Gemeinde Götzehain 46 Geburten zu verzeichnen. Davon waren 33 Mädchen und 23 Jungen. Wie in den Vorjahren nahmen die Hausverbindungen weiter ab. Nur 12 Kinder wurden dabei geboren. Ihnen half die auch für Götzehain zuständige Hebamme, Frau Luise Langholz aus Offenthal, zum Leben. Die übrigen Kinder kamen in den Krankenhäusern der Nachbarstädte zur Welt.

Ärztliche Untersuchung der Schulneulinge. Die ärztliche Untersuchung der Schulneulinge vom 1. März findet am kommenden Montagvormittag in der Schule durch den Kreisarzt statt. Voraussichtlich werden über 50 Kinder zu Ostern eingeschult werden.

Jungs Frau sucht 3- bis 4mal in d. Woche einige Stunden Beschäftigung. Off.-Nr. 95 an die LZ

ERZHAUSEN

Vereinsball der Sänger

Zu einem schönen geselligen Erlebnis wurde der Vereinsball der Gesangsvereine „Sängerbund“ und „Sängerkreis“ im Saale des Gasthauses „Zum Erzhäuser Hof“ veranstaltet. Nach dem Eröffnungsspiel „Aus der Traube in die Tonne“ begrüßte Vorsitzender Walter Wannemacher die sehr zahlreich erschienenen Gäste, besonders aber den Chorleiter des Vereins, Paul-Gerhard Schubert. Danach brachte die von dem Ehepaar Wannemacher angeführte Polonaise gelungene Überraschungen.

Aktive Mitglieder des Vereins boten humoristische Vorträge und Liedvorträge dar, die bald die richtige Stimmung in den Saal brachten. Zunächst trug ein deutsches Volkslied vor. Großen Beifall erhielten danach Gretel Bernhard und Albert Jost mit ihren beiden Liedvorträgen „Niemand liebt Dich so wie ich“ aus der Operette Paganini, und „Brüderlein und Schwesterlein“ aus der Operette Fledermaus.

Ausgezeichnet gefiel allen das Couplet „Die lustigen Straßenkehrer“ das von Fritzi Hausler, Helmut Franke, Thilo Kauf und Peter Kisselbach dem beifallsfreudigen Publikum

Jahreshauptversammlung der Luftsportler

Am vergangenen Mittwoch hielt der Luftsportverein Egelsbach e.V. seine Jahreshauptversammlung 1965 ab. 1. Vorsitzender Philipp Müller begrüßte die Mitglieder und gab einen allgemeinen Rückblick auf das Vereinsleben im Jahre 1965. Anschließend berichteten die Referenten über ihre Sachgebiete, die im Frühjahr durchgeführte Generalversammlung der „Egelsbach II“ erwähnte. Das Segelflugzeug wurde von den Mitgliedern der Segelfluggruppe genauestens untersucht, mit Rostschutzmittel behandelt, neu bespannt und lackiert. Das Instrumentenrett wurde umgebaut und das vor zwei Jahren von der Hessischen Landesregierung gestiftete Wechselprüfgerät installiert. Am 21. Januar (Weltwettag) nicht gerechnet) wurden die Egelsbacher Segelflieger mit ihren Flugzeugen unterwegs. Auch die Jugendgruppe war sehr rego, zwei Egelsbacher Jungen nahmen an einem Segelflug-Lehrkurs in Hirzenhain teil, wo jeder etwa 25 Starts auf Schulflugzeugen

ausführen konnte. Selbstverständlich veranpaletete die Jugendgruppe auch wieder den beliebten UHU-Wettbewerb, der den jungen Teilnehmern viele Preise brachte. Die „Luftsport-Schau“ im Frühjahr war ein Erfolg, viele Besucher aus Egelsbach und der weiteren Umgebung haben die Ausstellung besucht.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde die Neuwahl durchgeführt, die wie in den vergangenen Jahren Hans Wilhelm leitete. 1. Vorsitzender wurde wieder Philipp Müller, dem auch in diesem Jahre 2. Vorsitzender W. Schneider, Schriftführer K. Weber, Kassierwart E. Götz, Modellflugreferent Eugen Rühl und Segelflugreferent S. Kühn zur Seite stehen. In seinem Schlußwort verabschiedete Ph. Müller zugleich die Segelflieger W. Schneider, Th. Kühn und H. Neundorfer, die zu einem mehrwöchigen Aufenthalt ins französische Segelflieger-Zentrum Pavonee fahren. Sie werden dort Höhenflüge im Mistral durchführen.

Kurzschuljahre gestalten Schulraum-Situation schwieriger

Ein Bericht von Bürgermeister Prommer bei der konstituierenden Sitzung des Schulverbandes

Der Schulverband Dreieich, dem nun auch die Gemeinde Offenthal angehört, kam nur kurz vor seiner konstituierenden Sitzung zusammen, bei der die Vorarbeiten der einzelnen Ortsstellen im Rathaus, Bürgermeister Hans Prommer aus Dreieichhain begrüßte im Sitzungssaal des Götzehainer Rathauses die Anwesenden und stellte fest, daß Heinrich Leonhardt das älteste Mitglied der Verbandversammlung ist, und daß ihm deshalb die Aufgabe zufalle, die Wahl des Verbandsvorsitzenden zu leiten. Für das Amt des Vorsitzenden der Verbandversammlung wurde Hans Prommer einstimmig gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Georg Heinrich Jost aus Offenthal fungieren.

Als sein Stellvertreter wurde der Dreieichhainer Stadtverordnetenvorsteher Helmut Klüber benannt und ebenfalls bei einstimmiger Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als weiterer Stellvertreter wird Georg Heinrich Jost aus Offenthal fungieren.

Einstimmig wurde anschließend Bürgermeister Hans Prommer aus Dreieichhain zum Verbandsvorsitzender gewählt. Nach der Sitzung des Schulverbandes werden die Aufgaben der Bürgermeister von Götzehain und Offenthal seine Stellvertreter. Als Beisitzer für den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Georg Sebastian Leonhardt aus Dreieichhain, August Geisler aus Götzehain und Erich Keim aus Offenthal.

Anschließend berichtete Bürgermeister Prommer über die Baumaßnahmen des Schulverbandes Dreieich. Er wies darauf hin, daß sich die Genehmigung des Bauprogramms lange hingezogen habe. Inzwischen seien die Baupläne für die Erweiterung der Schulen in Dreieichhain und Götzehain dem Regierungspräsidenten in Darmstadt vorgelegt worden. Das Raumprogramm für Offenthal sei noch nicht genehmigt, da erst eine Kommission die Verwendbarkeit der Schule in Offenthal untersuchen soll.

Die für den Neubau von vier Klassenräumen in Götzehain eingereichten Baupläne wurden von der Schulbehörde in Darmstadt mit dem Hinweis wieder zurückgegeben, daß alle vorgeschlagenen Baumaßnahmen dementsprechend einzeln zu prüfen sind. Die Verwirklichung der einzelnen Bauvorhaben bleibt jedoch dem Schulverband vorbehalten. Architekt Mühlischwein ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Baupläne auszuarbeiten.

OFFENTHAL

Wir gratulieren. Am heutigen Dienstag feiert Herr Anton Wischbeck, Tannstraße 4, seinen 84. Geburtstag. Am Mittwoch, dem 26. Januar, können Frau Susanne Köppen Bahnhofstraße 24, ihren 76. Geburtstag und am Donnerstag, dem 27. Januar, Frau Emma Hartmann, Wiesenstraße 23, ihren 81. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunschn!

Seit fast drei Monaten wieder eine Gemeindevorstellung. Am Mittwoch, dem 26. Januar, findet um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevorstellung statt. Es ist die erste Sitzung des Gemeindeparklaments im neuen Jahr. Die letzte Sitzung fand am 28. Oktober 1965 statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Annahme des Stellenplans für die Gemeindeparklaments. Weiter liegen mehrere Anträge der SPD-Fraktion vor, die unter anderem die Einrichtung eines Parkplatzes am Friedhof beantragen. (ha)

Zusatz für Kinderspielplatz. Die Gemeinde Offenthal erhält auf Beschluß des Kreiswahsausschusses zum Bau eines Kinderspielplatzes einen Kreiszuschuß in Höhe von 7000 Mark.

Schwerer Unfall. 5200 DM Sachschaden entstand am Samstag bei einem Verkehrsunfall in der Jahrstraße. Der Fahrer eines Lastwagens verlor infolge Trunkenheit am Steuer und zu hoher Geschwindigkeit die Herrschaft über sein Fahrzeug. Nach heftigem Schleudern prallte der Lastwagen gegen einen parkenden Personenvan und drückte ihn gegen die Einfriedigung eines Grundstücks. Dem Fahrer des Lastwagens wurde eine Blutprobe entnommen.

Die Schweinezüchter-Vereinigung Starkenburg hat ihre Jahreshauptversammlung, die am 1. Februar in Brensbach stattfinden sollte, auf Anraten der Veterinärabteilung des Regierungspräsidenten in Darmstadt abgesetzt.

Rentenzahlge

Versorgungs- und An-Renten, BZ: Donnerstag, den 27. Januar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr. Arbeiterrenten (001 — 2200, Kd, VBL, VAP): Freitag, den 28. Januar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr. Arbeiterrenten (Nr. 2201 — Schluß und Un-): Dienstag, den 1. Februar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr.

Der unheimliche Freund

War ja lächerlich. Wenn er das gewollt hätte, wäre er nach Rimini oder an den Lido gefahren, aber nicht hierher nach Egelsbach. Die Füße sich gute Nacht sagen. Etwas ängstlich setzte er sich an den Tisch, den der Ober ihm freigegeben hatte, und studierte die Speisekarte. Ein paar Tage lang konnte er sich nicht betriebl ansehen und, wenn er genug hatte, würde er anderswohin fahren. Wo die Füße sich noch gründlicher gute Nacht sagen.

Nach dem Abendessen gingen einige Paare auf einem Hopplodrum zu tanzen an. Eigentlich war es ein hübsches Bild: die bunten Schirme der Tischlampen, das hilaarben überdämmende Meer mit Lichtwellenstrahl, die lergendwo vom Strand hinausfließen, und die gleitenden Gestalten der Tänzer. Aber Christian war nicht in der Stimmung, dies anzuerkennen. Er verließ die Terrasse und das süßliche Gedudel, stolperte eine Stunde lang im Finstern auf der Insel umher, atmete entzückt den Geruch von herba Luisa und Myrrhen ein, einen sehr starken, würzigen Duft, und ging bald zu Bett.

Am nächsten Morgen schlen selbstverständlich die Sonne, und er mußte sich dazu zwingen, das Ferngespräch mit Wien anzumelden. Glücklicherweise kamen einige Freunde, sprach mit Strinsky, ordnete, was zu ordnen war, und begab sich hierauf mit gutem Gewissen an den Strand.

Das Bad war tatsächlich herrlich. Christian war ein leidenschaftlicher Schwimmer. Nicht aus sportlichen Gründen, sondern weil ihm der Aufenthalt im Wasser höchsten Genuß bedeutete. Natürlich überließ er. Er hatte das schon als Junge getan, während aufgeregt der Sonne warm braten zu lassen, blieb er so lange im nassen Element, bis er Herzklopfen verspürte und seine Lippen vor Kälte blau geworden waren. Dann erst trabe er tiefend und widerwillig zum Strand zu. Er zitterte ein wenig und fühlte sich sehr jung. Den eindrucksvollsten Doktor Christian Haller, Chef einer großen Firma, den hatte er samt Kleider und Briefkasten im Hotel zurückgelassen. Der sich hier, lang und prüfend gebaut, im schwarzen Trikot auf dem Sand reckte, war seiner Ansicht nach ein Lausbub.

Es entging ihm nicht, daß sein Erscheinen im Kreise der Hotelgesellschaft herrliches Interesse auslöst hatte. Obwohl er bei Tisch

OFFENTHAL

Wir gratulieren. Am heutigen Dienstag feiert Herr Anton Wischbeck, Tannstraße 4, seinen 84. Geburtstag. Am Mittwoch, dem 26. Januar, können Frau Susanne Köppen Bahnhofstraße 24, ihren 76. Geburtstag und am Donnerstag, dem 27. Januar, Frau Emma Hartmann, Wiesenstraße 23, ihren 81. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunschn!

Seit fast drei Monaten wieder eine Gemeindevorstellung. Am Mittwoch, dem 26. Januar, findet um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevorstellung statt. Es ist die erste Sitzung des Gemeindeparklaments im neuen Jahr. Die letzte Sitzung fand am 28. Oktober 1965 statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Annahme des Stellenplans für die Gemeindeparklaments. Weiter liegen mehrere Anträge der SPD-Fraktion vor, die unter anderem die Einrichtung eines Parkplatzes am Friedhof beantragen. (ha)

Zusatz für Kinderspielplatz. Die Gemeinde Offenthal erhält auf Beschluß des Kreiswahsausschusses zum Bau eines Kinderspielplatzes einen Kreiszuschuß in Höhe von 7000 Mark.

Schwerer Unfall. 5200 DM Sachschaden entstand am Samstag bei einem Verkehrsunfall in der Jahrstraße. Der Fahrer eines Lastwagens verlor infolge Trunkenheit am Steuer und zu hoher Geschwindigkeit die Herrschaft über sein Fahrzeug. Nach heftigem Schleudern prallte der Lastwagen gegen einen parkenden Personenvan und drückte ihn gegen die Einfriedigung eines Grundstücks. Dem Fahrer des Lastwagens wurde eine Blutprobe entnommen.

Die Schweinezüchter-Vereinigung Starkenburg hat ihre Jahreshauptversammlung, die am 1. Februar in Brensbach stattfinden sollte, auf Anraten der Veterinärabteilung des Regierungspräsidenten in Darmstadt abgesetzt.

Rentenzahlge

Versorgungs- und An-Renten, BZ: Donnerstag, den 27. Januar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr. Arbeiterrenten (001 — 2200, Kd, VBL, VAP): Freitag, den 28. Januar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr. Arbeiterrenten (Nr. 2201 — Schluß und Un-): Dienstag, den 1. Februar 1966, von 9 — 12 und 15 — 17 Uhr.

Der unheimliche Freund

War ja lächerlich. Wenn er das gewollt hätte, wäre er nach Rimini oder an den Lido gefahren, aber nicht hierher nach Egelsbach. Die Füße sich gute Nacht sagen. Etwas ängstlich setzte er sich an den Tisch, den der Ober ihm freigegeben hatte, und studierte die Speisekarte. Ein paar Tage lang konnte er sich nicht betriebl ansehen und, wenn er genug hatte, würde er anderswohin fahren. Wo die Füße sich noch gründlicher gute Nacht sagen.

Nach dem Abendessen gingen einige Paare auf einem Hopplodrum zu tanzen an. Eigentlich war es ein hübsches Bild: die bunten Schirme der Tischlampen, das hilaarben überdämmende Meer mit Lichtwellenstrahl, die lergendwo vom Strand hinausfließen, und die gleitenden Gestalten der Tänzer. Aber Christian war nicht in der Stimmung, dies anzuerkennen. Er verließ die Terrasse und das süßliche Gedudel, stolperte eine Stunde lang im Finstern auf der Insel umher, atmete entzückt den Geruch von herba Luisa und Myrrhen ein, einen sehr starken, würzigen Duft, und ging bald zu Bett.

Am nächsten Morgen schlen selbstverständlich die Sonne, und er mußte sich dazu zwingen, das Ferngespräch mit Wien anzumelden. Glücklicherweise kamen einige Freunde, sprach mit Strinsky, ordnete, was zu ordnen war, und begab sich hierauf mit gutem Gewissen an den Strand.

Das Bad war tatsächlich herrlich. Christian war ein leidenschaftlicher Schwimmer. Nicht aus sportlichen Gründen, sondern weil ihm der Aufenthalt im Wasser höchsten Genuß bedeutete. Natürlich überließ er. Er hatte das schon als Junge getan, während aufgeregt der Sonne warm braten zu lassen, blieb er so lange im nassen Element, bis er Herzklopfen verspürte und seine Lippen vor Kälte blau geworden waren. Dann erst trabe er tiefend und widerwillig zum Strand zu. Er zitterte ein wenig und fühlte sich sehr jung. Den eindrucksvollsten Doktor Christian Haller, Chef einer großen Firma, den hatte er samt Kleider und Briefkasten im Hotel zurückgelassen. Der sich hier, lang und prüfend gebaut, im schwarzen Trikot auf dem Sand reckte, war seiner Ansicht nach ein Lausbub.

Es entging ihm nicht, daß sein Erscheinen im Kreise der Hotelgesellschaft herrliches Interesse auslöst hatte. Obwohl er bei Tisch

Mit dem Roller in die weite Welt

Die Rechenstunde fällt aus, weil Jürgen etwas auffällt / Liane Halbersladt erzählt von einer Suchaktion

Offentdorf ist ein kleiner Ort. Jeder seiner Bewohner kennt alle anderen und wenn einer aus dem Dorf eine große Reise macht, so erkundigt sich nicht nur die nächsten Nachbarn, was für Post von ihm kommt, ja, wer in Offentdorf wohnt, ist dort auch wirklich daheim.

So war es nicht verwunderlich, daß die Kinder von Offentdorf, die am Donnerstag früh in die Schule gingen, erst auf das kleine Mädchen mit dem roten Roller schauten; das Kind kannten sie nicht und den Roller auch nicht. „Ob das die Kusine von Babett ist? Die sollte Besuch bekommen“, meinte Ursel.

„Ach, vielleicht. Aber sag mir jetzt lieber nochmal das Gedicht auf, vielleicht, denn ich es noch bis zur Schule.“ Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“, begann Marlies, und Ursel mußte sich, es endlich zu behalten.

„Die sieht aber mal nicht aus wie die Erika, als sie mit dem kleinen Mädchen mit dem roten Roller beggannte. Hast wohl nicht ausgeschlafen?“ fragte sie. „Aber die Kleine rollerte an ihr vorbei die Dorfstraße hinterher. Doch plötzlich kehrte die Kleine um und kam zurück.“

„Du, kannst du mir sagen, wo es hier nach Bayern geht?“ fragte sie trauerlich. Erika lächelte. „Hier dir bloß das kleine Ding an, Moni. Das will nach Bayern. Na, immer der Sonne entgegen, da kommst du nach Bayern.“ Sie wollte noch etwas fragen, aber das kleine Mädchen ran schon wieder davon.

„Hallo, wo willst du denn hin?“ rief Rudi und hielt mit festem Griff den roten Roller fest. Er machte gerne Spaß mit kleinen Kindern und ärgerte sie ein bißchen. Aber diese



Die beiden Freunde Peter und Frank haben ihre Eisenbahnwagen zusammengewickelt. So bekommen sie mehr Möglichkeiten zum Spielen und nutzen sie nach Kräften aus. Foto: Weskamp

Notgemeinschaften in harter Zeit

Auf der kurzest Saat sehe ich an diesem trübem Winterabend ab und zu etwas Weißes aufblitzen und wieder verschwinden. „Spiegel!“ nennen die Frauen treffend die weißen Haare, die an den Hinterköpfen der Rehe dort sitzen, wo andere Tiere einen Schwanz tragen. Eine weitere Eigentümlichkeit der nördlichen Gazellen: Die Rehe können ihre wellenförmige Haarfrische durch Zusammenziehen oder Spreizen der Muskeln verdoppeln. Schon diese Vorrichtung zeigt, wie wichtig die Natur den „Spiegel“ nimmt, der wie eine Laterne durch den finsternen Wald schimmert und es dem Rehe ermöglicht, der fliehenden Rehe zu folgen. Ohne diesen leuchtenden Spiegel würde das Kind die Mutter verlieren. Wieder blitzt Lichtsignale der Rehe über das dunkelgrau werdende Feld. Sicher sind es fünfzehn Stück, die sich den Winterweiden schmecken lassen.

Merkwürdig, muß ich denken, daß dieses scheue Wild, das im Sommer einleiderlich lebt, sich jetzt in den rauhen Wintermonaten zusammenschließt und so seine Sicherheit erhöht, denn dreißig Augen sehen mehr als zwei. Die Rehe sind nicht einander, sondern Winter gemeinsam trotzen. Ähnlich wie sie bilden Rot- und Damhirsche große Rudel, die

Auch viele Vögel schließen sich zusammen. Große Schwärme von Sittichen fliegen auf den Feldern ein, und das Meisevögel folgt scharenweise dem Specht, von den Abfällen lebend, die der grobe Zimmermann liegen läßt. Sobald aber der Frühling beginnt, lösen sich diese Notgemeinschaften. Die Mütter lösen sich von den Verbänden, um ihr Kind allein großziehen zu können.

Der unheimliche Freund

War ja lächerlich. Wenn er das gewollt hätte, wäre er nach Rimini oder an den Lido gefahren, aber nicht hierher nach Egelsbach. Die Füße sich gute Nacht sagen. Etwas ängstlich setzte er sich an den Tisch, den der Ober ihm freigegeben hatte, und studierte die Speisekarte. Ein paar Tage lang konnte er sich nicht betriebl ansehen und, wenn er genug hatte, würde er anderswohin fahren. Wo die Füße sich noch gründlicher gute Nacht sagen.

Nach dem Abendessen gingen einige Paare auf einem Hopplodrum zu tanzen an. Eigentlich war es ein hübsches Bild: die bunten Schirme der Tischlampen, das hilaarben überdämmende Meer mit Lichtwellenstrahl, die lergendwo vom Strand hinausfließen, und die gleitenden Gestalten der Tänzer. Aber Christian war nicht in der Stimmung, dies anzuerkennen. Er verließ die Terrasse und das süßliche Gedudel, stolperte eine Stunde lang im Finstern auf der Insel umher, atmete entzückt den Geruch von herba Luisa und Myrrhen ein, einen sehr starken, würzigen Duft, und ging bald zu Bett.

Am nächsten Morgen schlen selbstverständlich die Sonne, und er mußte sich dazu zwingen, das Ferngespräch mit Wien anzumelden. Glücklicherweise kamen einige Freunde, sprach mit Strinsky, ordnete, was zu ordnen war, und begab sich hierauf mit gutem Gewissen an den Strand.

Das Bad war tatsächlich herrlich. Christian war ein leidenschaftlicher Schwimmer. Nicht aus sportlichen Gründen, sondern weil ihm der Aufenthalt im Wasser höchsten Genuß bedeutete. Natürlich überließ er. Er hatte das schon als Junge getan, während aufgeregt der Sonne warm braten zu lassen, blieb er so lange im nassen Element, bis er Herzklopfen verspürte und seine Lippen vor Kälte blau geworden waren. Dann erst trabe er tiefend und widerwillig zum Strand zu. Er zitterte ein wenig und fühlte sich sehr jung. Den eindrucksvollsten Doktor Christian Haller, Chef einer großen Firma, den hatte er samt Kleider und Briefkasten im Hotel zurückgelassen. Der sich hier, lang und prüfend gebaut, im schwarzen Trikot auf dem Sand reckte, war seiner Ansicht nach ein Lausbub.

Mit dem Roller in die weite Welt

Die Rechenstunde fällt aus, weil Jürgen etwas auffällt / Liane Halbersladt erzählt von einer Suchaktion

Offentdorf ist ein kleiner Ort. Jeder seiner Bewohner kennt alle anderen und wenn einer aus dem Dorf eine große Reise macht, so erkundigt sich nicht nur die nächsten Nachbarn, was für Post von ihm kommt, ja, wer in Offentdorf wohnt, ist dort auch wirklich daheim.

So war es nicht verwunderlich, daß die Kinder von Offentdorf, die am Donnerstag früh in die Schule gingen, erst auf das kleine Mädchen mit dem roten Roller schauten; das Kind kannten sie nicht und den Roller auch nicht. „Ob das die Kusine von Babett ist? Die sollte Besuch bekommen“, meinte Ursel.

„Ach, vielleicht. Aber sag mir jetzt lieber nochmal das Gedicht auf, vielleicht, denn ich es noch bis zur Schule.“ Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“, begann Marlies, und Ursel mußte sich, es endlich zu behalten.

„Die sieht aber mal nicht aus wie die Erika, als sie mit dem kleinen Mädchen mit dem roten Roller beggannte. Hast wohl nicht ausgeschlafen?“ fragte sie. „Aber die Kleine rollerte an ihr vorbei die Dorfstraße hinterher. Doch plötzlich kehrte die Kleine um und kam zurück.“

„Du, kannst du mir sagen, wo es hier nach Bayern geht?“ fragte sie trauerlich. Erika lächelte. „Hier dir bloß das kleine Ding an, Moni. Das will nach Bayern. Na, immer der Sonne entgegen, da kommst du nach Bayern.“ Sie wollte noch etwas fragen, aber das kleine Mädchen ran schon wieder davon.

„Hallo, wo willst du denn hin?“ rief Rudi und hielt mit festem Griff den roten Roller fest. Er machte gerne Spaß mit kleinen Kindern und ärgerte sie ein bißchen. Aber diese



Die beiden Freunde Peter und Frank haben ihre Eisenbahnwagen zusammengewickelt. So bekommen sie mehr Möglichkeiten zum Spielen und nutzen sie nach Kräften aus. Foto: Weskamp

Notgemeinschaften in harter Zeit

Auf der kurzest Saat sehe ich an diesem trübem Winterabend ab und zu etwas Weißes aufblitzen und wieder verschwinden. „Spiegel!“ nennen die Frauen treffend die weißen Haare, die an den Hinterköpfen der Rehe dort sitzen, wo andere Tiere einen Schwanz tragen. Eine weitere Eigentümlichkeit der nördlichen Gazellen: Die Rehe können ihre wellenförmige Haarfrische durch Zusammenziehen oder Spreizen der Muskeln verdoppeln. Schon diese Vorrichtung zeigt, wie wichtig die Natur den „Spiegel“ nimmt, der wie eine Laterne durch den finsternen Wald schimmert und es dem Rehe ermöglicht, der fliehenden Rehe zu folgen. Ohne diesen leuchtenden Spiegel würde das Kind die Mutter verlieren. Wieder blitzt Lichtsignale der Rehe über das dunkelgrau werdende Feld. Sicher sind es fünfzehn Stück, die sich den Winterweiden schmecken lassen.

Merkwürdig, muß ich denken, daß dieses scheue Wild, das im Sommer einleiderlich lebt, sich jetzt in den rauhen Wintermonaten zusammenschließt und so seine Sicherheit erhöht, denn dreißig Augen sehen mehr als zwei. Die Rehe sind nicht einander, sondern Winter gemeinsam trotzen. Ähnlich wie sie bilden Rot- und Damhirsche große Rudel, die

Auch viele Vögel schließen sich zusammen. Große Schwärme von Sittichen fliegen auf den Feldern ein, und das Meisevögel folgt scharenweise dem Specht, von den Abfällen lebend, die der grobe Zimmermann liegen läßt. Sobald aber der Frühling beginnt, lösen sich diese Notgemeinschaften. Die Mütter lösen sich von den Verbänden, um ihr Kind allein großziehen zu können.

Der unheimliche Freund

War ja lächerlich. Wenn er das gewollt hätte, wäre er nach Rimini oder an den Lido gefahren, aber nicht hierher nach Egelsbach. Die Füße sich gute Nacht sagen. Etwas ängstlich setzte er sich an den Tisch, den der Ober ihm freigegeben hatte, und studierte die Speisekarte. Ein paar Tage lang konnte er sich nicht betriebl ansehen und, wenn er genug hatte, würde er anderswohin fahren. Wo die Füße sich noch gründlicher gute Nacht sagen.

Nach dem Abendessen gingen einige Paare auf einem Hopplodrum zu tanzen an. Eigentlich war es ein hübsches Bild: die bunten Schirme der Tischlampen, das hilaarben überdämmende Meer mit Lichtwellenstrahl, die lergendwo vom Strand hinausfließen, und die gleitenden Gestalten der Tänzer. Aber Christian war nicht in der Stimmung, dies anzuerkennen. Er verließ die Terrasse und das süßliche Gedudel, stolperte eine Stunde lang im Finstern auf der Insel umher, atmete entzückt den Geruch von herba Luisa und Myrrhen ein, einen sehr starken, würzigen Duft, und ging bald zu Bett.

Am nächsten Morgen schlen selbstverständlich die Sonne, und er mußte sich dazu zwingen, das Ferngespräch mit Wien anzumelden. Glücklicherweise kamen einige Freunde, sprach mit Strinsky, ordnete, was zu ordnen war, und begab sich hierauf mit gutem Gewissen an den Strand.

Das Bad war tatsächlich herrlich. Christian war ein leidenschaftlicher Schwimmer. Nicht aus sportlichen Gründen, sondern weil ihm der Aufenthalt im Wasser höchsten Genuß bedeutete. Natürlich überließ er. Er hatte das schon als Junge getan, während aufgeregt der Sonne warm braten zu lassen, blieb er so lange im nassen Element, bis er Herzklopfen verspürte und seine Lippen vor Kälte blau geworden waren. Dann erst trabe er tiefend und widerwillig zum Strand zu. Er zitterte ein wenig und fühlte sich sehr jung. Den eindrucksvollsten Doktor Christian Haller, Chef einer großen Firma, den hatte er samt Kleider und Briefkasten im Hotel zurückgelassen. Der sich hier, lang und prüfend gebaut, im schwarzen Trikot auf dem Sand reckte, war seiner Ansicht nach ein Lausbub.

Unbekannter Indischer Ozean

Auf den großen Landkarten sind zwar die weißen Flecken unentdeckter Gebiete verzeichnet, aber die Zeit der Entdeckungen ist noch keineswegs vorüber. Die Weltmeere und ihre Tiefen werden noch so viel Unentdecktes bergen, daß die UNESCO (UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) vorläufig ein Meeresforschungsprogramm aufgestellt hat. Erster Forschungsbereich ist der Indische Ozean, von dem die Wissenschaftler

sagen, daß sie über ihn weniger wüßten, als über die Mondoberfläche. Bei dieser Forschung geht es darum, neue Methoden zu finden, den Reichtum des Ozeans für die Ernährung zu nutzen und vor allem auch zu erhalten. Außerdem soll der genaue Verlauf der von den Wissenschaftlern vermuteten Gebirgszüge aufgeklärt werden, die sich auf dem Grund des Ozeans von Südafrika, an Australien vorbei, bis zur Antarktis, hinziehen soll.

Blitze hernieder! Es waren Feuerlöcher, zu denen bald mit ungeheurer Geschwindigkeit gesellte. Eine Weile lang verfolgte er dieses Schauspiel durch halbgeschlossene Augen, dann bemerkte er, daß die Klänge seiner Zimmerlampen nur wie Gezeiten für ihn auf und niedergerückt. Und jetzt trüben auch jene unheimlich gegen die Holzfüllung. „Machen Sie auf, ich fürchte mich! Bitte, aufmachen!“

Da blieb nun freilich nicht anderes übrig, als galant zu sein. Er sprang aus dem Bett und hatte einen Augenblick lang die Absicht, sich anzukleiden. Aber die Hitze im Zimmer war so unerträglich, daß er es aufgab. Er zog nur ein Hemd an und schlief wieder ein. „Bitte?“ Er sperrte die Tür auf. „Ich fürchte mich! Es ist entsetzlich! Hören Sie nur!“

Aber Miß Maud schien in Wahrheit gar nicht so verstört, wie sie tat. Sie lächelte sogar ein wenig, und ihre Lippen waren genau so grell bemalt wie beim Tanz. Sie schüttelte sich. Zugleich jedoch fand er sie schön und lockend. „Es wird bald vorüber sein“, murmelte er, wobei er die Klänge in der Hand behielt.

Maud war entzückt. Sie setzte sich in einen Korbsessel und hielt sich die Ohren zu. Es blieb ihm nichts übrig, als die Tür zu schließen und zu ihr zu treten. „Rauchen Sie?“ Er bot seine Zigarettendose an. „Danke!“ Sie zog gierig den Duft ein. Ein schneller kleiner Blick fuhr von unten her zu ihm auf. Doch in der nächsten Sekunde erschütterte ein ungeheurer Donnerschlag die von Feuer blitzende Luft.

Maud verbarg den Kopf in der Armbuhe, ihre Locken fielen vorüber, die eine Hand, welche die Zigarette hielt, zitterte. Jetzt schien sie sich wirklich zu fürchten. Christian setzte sich neben sie, nahm behutsam die Zigarette aus ihren Fingern und versprach „zweifellos nicht an ihrem Ohr — daß das Gewitter binnen Kürze abziehen werde, ohne Schaden anzurichten, in einem Tonfall, als ob er und nur er ganz allein den Elementen zu befehlen hätte. Mädelchen nicht mehr in sich hinein. Sie hatte schmale Schultern und kleinen, fertlichen Fuß. Vor vielen Jahren war er mit einer Tänzerin befreundet gewesen, an die sie ihn erinnerte.

Zum Teufel, es war Irrsinnig! Heiß hier im geschlossenen Raum! Und dieses Geschöpf ging nicht fort. Wie werde ich sie wieder los? dachte er unbehaglich. Und damit meinte er nicht nur die augenblickliche Situation, sondern er folgte unbewußt schon weiter. Anfragen, tja, das war leicht! Aber loswerden, Schluß machen, wehe tun zu müssen — ihm grüete vor solchen Möglichkeiten. Früher, als ganz jung Mensch, da hatte er kleine Beiden denken gekannt. Damals rollten Tage, Frauen und Abenteuer vorüber wie ein buntes Film.

Sport NACHRICHTEN

Pfungstadt bezwang RW Frankfurt

In der Fußball-Gruppenliga Süd sind, außer vier Spielbegegnungen, alle Spiele ausgefallen. Der Tabellenführer Hofheim gewann gegen die Spvgg. Eltville hoch mit 7:0 Toren...

Table with 2 columns: Team, Score. Rows include TSV Pfungstadt - RW Frankfurt 3:0, FC Bensheim - SG Ditzheim 1:0, SV Hofheim - Spvgg. Eltville 7:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. Rows include 1. SV Hofheim 20 69:32 31:9, 2. FC Bensheim 20 54:36 26:14, 3. RW Frankfurt 20 46:31 26:14.

Am kommenden Sonntag: Langen - Bensheim, Kastel - Arheilgen, Ditzheim gegen Pfungstadt, Trebur - Gelsenheim, RW Frankfurt - Münster, Niederrad - Hofheim, Eltville - Klostheim, Heusenstamm - Sprengeltingen und Eintracht Frankfurt - Offenbach.

Nur ein Spiel in der Fußball-A-Klasse des Spielkreises I

Bis auf ein Spiel - Roddorf gegen Haßloch (1:0) - in der Fußball-A-Klasse Darmstadt, Spielkreises I, fielen alle anderen angesetzten Treffen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer.

Am kommenden Sonntag spielen: TG 75 Darmstadt - Büttelborn, Haßloch - Groß-Gerau, Erzhäuser - Roddorf, Nassenheim - TC Besenangen, St. Stephan - TSG Darmstadt, Reinheim - Egelbach, Wixhausen - Gräfenhausen und Gelnhausen - Bischofsheim.

Spielausfälle auch in anderen Klassen

Table with 2 columns: Team, Score. Rows include B-Klasse West im Spielkreis 2 2:4, Tgm. Weiskirchen - SG Wiking 3:2, VfB Offenbach - FT Oberndorf 1:1, TGS Jügesheim - FSV Offenbach 0:4.

Am nächsten Wochenende spielen: FT Oberndorf - Tgm. Weiskirchen, FSV Offenbach - VfB Offenbach, SG Wiking Offenbach - TGS Jügesheim, SC Steinberg - Sparta Bürgel, Sportf. Offenbach - SSG Langen, TV Hausen - FC Bieber, Spvgg. Weiskirchen - SV Tempelsee, FSV Mülheim - Sparta Bürgel - TV Hausen, SSG Langen - SC Steinberg.

DFB-Elf gegen Dukla Prag

Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft trifft heute, Dienstag (19.30 Uhr) im Sportbrücker LudwigsPark-Stadion ein Probenspiel aus Helmut Schön hat folgende Aufstellung der deutschen Mannschaft bekanntgegeben:

Tilkowski (Borussia Dortmund); Lutz (Eintracht Frankfurt), Heiß (Werder Bremen); Beckenbauer (Bayern München), Weber (1. FC Köln), Szymanski (Tasmania 1900 Berlin); Libuda (Borussia Dortmund), Krämer (Melde-Recher SpV.), Held (Borussia Dortmund), Netzer (Borussia Mönchengladbach), Hornig (1. FC Köln).

Außerdem stehen zur Verfügung: Maier (Bayern München) als Torsteher, Patzke (1860 München), Schulz (Hamburger SV) und Lorenz (Werder Bremen) als Abwehrspieler, sowie Utsch (Eintracht Braunschweig) für den Angriff.

Eintracht und Offenbach im Achtel-Finale auswärts

Das nun ausgeloste Achtel-Finale um den Deutschen Fußball-Pokal, das am 19. Februar ausgespielt wird, wird spannende Spiele geben. Die acht Paare sind: Werder Bremen - TuS Haste/Osnabrück oder Concordia Hamburg (wenn Haste gewinnt, hat der Amateurverein automatisch Platzvorteil), Meidericher

A-Klasse Spielkreis 3

Table with 2 columns: Team, Score. Rows include SSG Offenthal - Hassia Dieburg 1:1, Hergershausen - SG Sandbach 4:2.

B-Klasse Ost im Spielkreis 3

Table with 2 columns: Team, Score. Rows include TV Dreieichenhain - Frankfurter Berg 6:0, SV Taras - BSC 19 0:2, SC Eckenheim - SG Götzenhain 2:1.

Am nächsten Sonntag spielen: Sportfreunde Süd - SV Dreieichenhain, TG Sprengeltingen - Bornheim, Zeppelinhain - Frankfurter Berg, Taras - Bürgerweide, Olympia - SC Grün-Weiß, Hergershausen - Grün-Weiß, Eckenheim - BSC 19, TV Dreieichenhain - SV Sachsenhausen.

Unglücklicher Punktverlust gegen Hassia Dieburg

Table with 2 columns: Team, Score. Rows include SSG Offenthal - Hassia Dieburg 1:1, Am Sonntag hatten die Offenthaler Fußballer den Tabellenzweiten, Hassia Dieburg, zu Gast. Das Spiel fand auf dem Pfützen überstritten Platz an der Sperrstraße statt.

Die Offenthaler gingen bereits in der ersten Minute in Führung. Mittelstürmer Tilke schaffte aus halblinker Position einen Freistoß, den Rechtsaußen Helmut Haller zum Führungstreffer verwerten konnte, als der Ball in einer Pfütze liegen blieb. Nach diesem überraschenden Treffer versuchten die Gäste verständlicherweise auszugleichen, was ihnen auch gelang. Nur 5 Minuten nach dem Offenthaler Treffer stand das Endergebnis fest.

Nach dem Seitenwechsel dasselbe Bild: Beide Mannschaften spielten mit mehr Sicherheit. Den Gästen aus Dieburg genützte ein Punkt und den Offenthalern schien die Punkteteilung bereits auch als Erfolg, immerhin spielte man gegen den Tabellenzweiten. Weiterhin hatten die Offenthaler bei leichter Feldüberlegenheit noch einige schöne Torchancen. So stand der Debütant der Begegnung, Linksaußen Keller, einmal nur noch vor dem gegnerischen Torhüter, doch der 18-jährige Treffer stand das Endergebnis fest. Ganzes sah man ein spannendes und packendes Spiel.

Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Jäckel; Weischnaur, Hornig, Willy Haller, Zeiske, Seibert, Helmut Haller, Karach, Tilke, Stapp und Keller. (ha)

Eintracht Frankfurt und die Offenbacher Kickers müssen also auswärts spielen. Die beiden ausgefallenen Spiele der ersten Hauptrunde am Samstag zwischen TuS Haste und Concordia Hamburg und Freiburger FC - Alemannia Aachen sowie das erforderliche Wiederholungsstück zwischen Tasmania Berlin und dem 1. FC Köln versetzen am Mittwoch, dem 2. Februar, ausgetragen.

SpV - Schalke 04, Hamburger SV - Borussia Neunkirchen, 1. FC Nürnberg - Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern - Holstein Kiel, FC St. Pauli Hamburg - Kickers Offenbach, Bayern München - Tasmania Berlin oder 1. FC Köln, Freiburger FC oder Alemannia Aachen gegen Karlsruher SC.

Eintracht Frankfurt und die Offenbacher Kickers müssen also auswärts spielen. Die beiden ausgefallenen Spiele der ersten Hauptrunde am Samstag zwischen TuS Haste und Concordia Hamburg und Freiburger FC - Alemannia Aachen sowie das erforderliche Wiederholungsstück zwischen Tasmania Berlin und dem 1. FC Köln versetzen am Mittwoch, dem 2. Februar, ausgetragen.

ein BIER zwei Worte

ein Schönheits-tipp

Kamille gegen entzündete Augen. Bel ermüdeten oder entzündeten Augen helfen Kamillenkompressen. Zwei saubere Wattebäusche mit abgeseihtem Kamillenaugtropfen tränken und auf die geschlossenen Augen legen. Zwanzig Minuten wirken lassen. Dabei liegt man am besten auf der Couch mit erhöhten Beinen, das tut doppelt gut.

Schach

Schachverein. Offenb. I - SK Langen I 6:2, SK Hainstadt I - SK Langen II 5:2 1/2. Der Schachklub Langen mußte in Offenbach bzw. Hainstadt, zumindest was die erste Brettmannschaft anbelangt, empfindliche Niederlagen hinnehmen. Hierbei muß allerdings gesagt werden, daß ihr Offenbacher Gegner sich dieses Jahr in einer glänzenden Form befindet. Obwohl es sich bei den Offenbacher Spielern um die gleichen der letzten beiden Jahre handelt, haben die Langener immer mit 4 1/2:3 1/2 knapper aber sicherer (Sieger) konnte man bei ihnen dieses Jahr eine erhebliche Formsteigerung feststellen. Sie steuern zielstrebig der Meisterschaft zu und haben noch keine Niederlage einstecken müssen. Im Gegenteil durchweg hohe Siege errungen. Es mag sein, daß die Langener Niederlage etwas zu hoch ausfiel, daß z. B. Gärtner eine glatte Gewinnpartie, wie man so häufig bei den Langenern zu erwarten konnte. So kamen lediglich Elmar Telchmann und Horst Mann am 2. und 5. Brett zu zwei Remissen und nur Dalk am 1. Brett gegen die einzige Schachpartie einer immerhin beachtlichen Gewinnpartie. Dalks Gegner verteidigte sich auf sizilianisch und die Partie schien ebenfalls mit einem Remis zu enden, da Dalk dieses Remis durch SG Langen durchschach in den Händen hatte. Lediglich durch den schlechten Ausgang des Gesamtkampfes sah sich Dalk zu einer Fortführung seiner Partie veranlaßt und brachte dann auch tatsächlich die einzige Gewinnpartie dieser Saison zustande. Es war eine Energie einsetzt, um diesen letzten Kampf mit im übrigen war diese Niederlage die bis-

her einzige der Langener in den diesjährigen Mannschaftskämpfen und es blieb nur zu hoffen, daß die Mannschaft im letzten Kampf gegen die Ha-Mannschaft der Frankfurter Schachfreunde doch noch einmal ihre ganze Energie einsetzt um diesen letzten Kampf mit einem Gewinn zu beenden und dadurch vielleicht doch noch den zweiten Tabellenplatz zu besetzen.

Die zweite Brettmannschaft mußte den weiten Weg nach Hainstadt in den hinteren Odendwald antreten. Neben ins letzter Minute Kapitza wegen Krankheit absagen mußte, fuhr man nur mit sieben Spielern nach Hainstadt, hatte damit schon einen Minuspunkt bei Beginn des Kampfes. Hier mußte man sich mit fünf Remissen zufrieden geben, die von Matzka, Rührig, Gleemann, Wengert und Herbeck erzielt wurden. Aber das war eben zu wenig und nur mit Remispartien kann man einen Schachkampf nicht gewinnen. Sicherlich trat die lange Fahrt schon am frühen Morgen ein Teil der Schuld an der Niederlage und man soll das Schach insgesamt betrachtet ja auch als Spiel annehmen und bewerten. Die meisten in der Tabelle ist allerdings jetzt so, daß vier Mannschaften punktgleich den zweitletzten Tabellenplatz zieren, darunter befindet sich auch die zweite Brettmannschaft von Langen. Der letzte Kampf gegen die erste Brettmannschaft des SK Ober-Roden wird dann über den Abstieg in die sogenannte Kreisklasse die Entscheidung bringen. Allerdings zeigt diese Tatsache auch, daß alle Schachklassen der UnterverbandsStarkenburg nahezu gleichwertig sind und nur ein wenig Glück über Sieg oder Niederlage jeweils entscheidend war.

Weniger Verkehrstote - mehr Unfälle

Trotz eines weiteren Anstiegens der Gesamtzahl der Autobahnunfälle ist 1965 die Zahl der Unfälle auf den hessischen Autobahnen gesunken. Darauf wies Innenminister Heinrich Schneider am 18. Januar in Wiesbaden hin.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich auf den Autobahnen in Hessen insgesamt 8.800 Verkehrsunfälle bei denen 109 Menschen ums Leben kamen (1963 - 137, 1964 - 115). 3.600 Personen wurden schwer oder leicht verletzt.

Auf dem dicht befahrenen Autobahnabschnitt Frankfurt - Mannheim lagen 1965 30 Verkehrstote. In Wiesbaden (1963 - 40, 1964 - 18). Die Zahl der Verletzten ist mit 803 auf diesem Autobahnabschnitt die niedrigste seit Jahren.

Als sehr bedenklich bezeichnete der Minister die starke Zunahme der Autobahnunfälle im Vergleich zum Vorjahr. Ein rückartiges Ansteigen der Unfallziffern hätten vor allem die beiden Sommermonate Juli (1.080 Unfälle) und August (888 Unfälle) gebracht.

Was früher oft problematisch war, das ist heute wirklich eine recht leichte Sache für die Langener geworden. Außer einem guten Kampfgeist hatten die Braunshardter - immerhin die Jugendmannschaft eines Oberligisten - dem Langener Können nichts entgegenzusetzen. So fielen die Langener Treffer nach Belieben und bei etwas mehr Konzentration wären es leicht noch viel mehr geworden.

Es spielten und erzielten die Treffer: Sparr, Schreiber (11), Lehr, Pernaß, Zimmer, Röder (9), Fackelmann (1), Gleim.

Die A 2-Jugend der SSG, in der Torhüter Eberlein und Mittelverteidiger Mülhause übertrugen, drehte dann den Spiel um. Sie rügte schnell die Offenbacher in die Pfütze. Pungstadt hatte es gegen die A 2 von Langen sehr schwer. Bis zur Pause stand es noch 3:2 nur für Pungstadt. Dann allerdings setzte sich doch die referiere A 1-Mannschaft von Griesheim in die Pfütze. In dem Spiel des Tages gab es eine sehr unglückliche Niederlage von 5:4 gegen die A 1-Mannschaft von Griesheim. In diesem Spiel traf allein Spiker dreimal nur die Latte.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein (1), Friedel (1), Mülhause, Fischer (1), Elger (3), Spiker, Maul.

Die Schülermannschaft mußte gegen den SV 98 Darmstadt eine empfindliche 15:2-Niederlage hinnehmen, konnte aber gegen den TSV Pfungstadt mit 3:1 Toren gewinnen. Es spielten: Peillard, Späth, Frontus, Sachs, Helm, Schiller, Glaser, Wartha, Heimerl, Kobelt. Gut erneut Späth.

Hallenhandball Kreis Darmstadt, Gruppe I: TH Darmstadt II - TSV Pungstadt II 9:4, P. I. Jugenheim - SSG Langen kampflös für Langen, P. I. Jugenheim - TSV Pungstadt II kampflös für Pungstadt II, SSG Langen II - SSG Langen 10:13.

TSG 46 Dst. 48:33 12:2 Pfungstadt 56:85 4:16 Langen 72:82 11:9 Außer Konkurrenz: Modau 63:57 7:7 TH Dst. 67:94 5:21 Egelbach 42:54 6:8 P. I. Jugh. 64:116 3:23

Gruppe V: TSV N.-Ramsdadt - TG 75 Darmst. II ausgef., TSG 46 Darmst. III - TSV Braunsch. II 7:12, SSG Langen II - SG Egelbach II 7:9, TSG 46 Darmst. III - TSV Ndt.-Ramsd. 8:4, TG 75 Darmst. II - SG Egelbach II ausgef., SSG Langen II - TSV Braunschardt II 9:9

Vom Jugendhandball in der SSG

Die Rivalität zwischen diesen beiden Jugendabteilungen ist - in gutem Sinne - groß. So haben es beide Vereine immer schwerer, wenn Spiele gegeneinander ausgetragen werden. Das merkte man auch am Samstag bei der Langener Jugendmannschaft, die zu kämpfen, ehe sie die zweite Garnitur aus Pungstadt im Griff hatten. Dann allerdings wurde das Ergebnis, um das sich Schreiber und Röder besonders verdient machten, noch recht eindeutig.

Was früher oft problematisch war, das ist heute wirklich eine recht leichte Sache für die Langener geworden. Außer einem guten Kampfgeist hatten die Braunshardter - immerhin die Jugendmannschaft eines Oberligisten - dem Langener Können nichts entgegenzusetzen. So fielen die Langener Treffer nach Belieben und bei etwas mehr Konzentration wären es leicht noch viel mehr geworden.

Es spielten und erzielten die Treffer: Sparr, Schreiber (11), Lehr, Pernaß, Zimmer, Röder (9), Fackelmann (1), Gleim.

Die A 2-Jugend der SSG, in der Torhüter Eberlein und Mittelverteidiger Mülhause übertrugen, drehte dann den Spiel um. Sie rügte schnell die Offenbacher in die Pfütze. Pungstadt hatte es gegen die A 2 von Langen sehr schwer. Bis zur Pause stand es noch 3:2 nur für Pungstadt. Dann allerdings setzte sich doch die referiere A 1-Mannschaft von Griesheim in die Pfütze. In dem Spiel des Tages gab es eine sehr unglückliche Niederlage von 5:4 gegen die A 1-Mannschaft von Griesheim. In diesem Spiel traf allein Spiker dreimal nur die Latte.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein (1), Friedel (1), Mülhause, Fischer (1), Elger (3), Spiker, Maul.

Die Schülermannschaft mußte gegen den SV 98 Darmstadt eine empfindliche 15:2-Niederlage hinnehmen, konnte aber gegen den TSV Pfungstadt mit 3:1 Toren gewinnen. Es spielten: Peillard, Späth, Frontus, Sachs, Helm, Schiller, Glaser, Wartha, Heimerl, Kobelt. Gut erneut Späth.

Hallenhandball Kreis Darmstadt, Gruppe I: TH Darmstadt II - TSV Pungstadt II 9:4, P. I. Jugenheim - SSG Langen kampflös für Langen, P. I. Jugenheim - TSV Pungstadt II kampflös für Pungstadt II, SSG Langen II - SSG Langen 10:13.

TSG 46 Dst. 48:33 12:2 Pfungstadt 56:85 4:16 Langen 72:82 11:9 Außer Konkurrenz: Modau 63:57 7:7 TH Dst. 67:94 5:21 Egelbach 42:54 6:8 P. I. Jugh. 64:116 3:23

Gruppe V: TSV N.-Ramsdadt - TG 75 Darmst. II ausgef., TSG 46 Darmst. III - TSV Braunsch. II 7:12, SSG Langen II - SG Egelbach II 7:9, TSG 46 Darmst. III - TSV Ndt.-Ramsd. 8:4, TG 75 Darmst. II - SG Egelbach II ausgef., SSG Langen II - TSV Braunschardt II 9:9

Das Spiel fand auf dem Pfützen überstritten Platz an der Sperrstraße statt. Das Spiel der Reserve hatte man wegen den schlechten Platzverhältnissen ausfallen lassen. Die Offenthaler traten mit einer Mannschaftsaufstellung an. Für Gans wurde Günther Keller als Linksaußen genommen. Halblinks spielte diesmal Günther Stapp, dessen Platz als Mittelstürmer nahm Trainer Erwin Tilke ein. Rechter Läufer war Willy Haller.

Die Offenthaler gingen bereits in der ersten Minute in Führung. Mittelstürmer Tilke schaffte aus halblinker Position einen Freistoß, den Rechtsaußen Helmut Haller zum Führungstreffer verwerten konnte, als der Ball in einer Pfütze liegen blieb. Nach diesem überraschenden Treffer versuchten die Gäste verständlicherweise auszugleichen, was ihnen auch gelang. Nur 5 Minuten nach dem Offenthaler Treffer stand das Endergebnis fest. Weiterhin hatten die Offenthaler bei leichter Feldüberlegenheit noch einige schöne Torchancen. So stand der Debütant der Begegnung, Linksaußen Keller, einmal nur noch vor dem gegnerischen Torhüter, doch der 18-jährige Treffer stand das Endergebnis fest. Ganzes sah man ein spannendes und packendes Spiel.

Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Jäckel; Weischnaur, Hornig, Willy Haller, Zeiske, Seibert, Helmut Haller, Karach, Tilke, Stapp und Keller. (ha)

Eintracht Frankfurt und die Offenbacher Kickers müssen also auswärts spielen. Die beiden ausgefallenen Spiele der ersten Hauptrunde am Samstag zwischen TuS Haste und Concordia Hamburg und Freiburger FC - Alemannia Aachen sowie das erforderliche Wiederholungsstück zwischen Tasmania Berlin und dem 1. FC Köln versetzen am Mittwoch, dem 2. Februar, ausgetragen.

SpV - Schalke 04, Hamburger SV - Borussia Neunkirchen, 1. FC Nürnberg - Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern - Holstein Kiel, FC St. Pauli Hamburg - Kickers Offenbach, Bayern München - Tasmania Berlin oder 1. FC Köln, Freiburger FC oder Alemannia Aachen gegen Karlsruher SC.

Eintracht Frankfurt und die Offenbacher Kickers müssen also auswärts spielen. Die beiden ausgefallenen Spiele der ersten Hauptrunde am Samstag zwischen TuS Haste und Concordia Hamburg und Freiburger FC - Alemannia Aachen sowie das erforderliche Wiederholungsstück zwischen Tasmania Berlin und dem 1. FC Köln versetzen am Mittwoch, dem 2. Februar, ausgetragen.

SpV - Schalke 04, Hamburger SV - Borussia Neunkirchen, 1. FC Nürnberg - Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern - Holstein Kiel, FC St. Pauli Hamburg - Kickers Offenbach, Bayern München - Tasmania Berlin oder 1. FC Köln, Freiburger FC oder Alemannia Aachen gegen Karlsruher SC.

Eintracht Frankfurt und die Offenbacher Kickers müssen also auswärts spielen. Die beiden ausgefallenen Spiele der ersten Hauptrunde am Samstag zwischen TuS Haste und Concordia Hamburg und Freiburger FC - Alemannia Aachen sowie das erforderliche Wiederholungsstück zwischen Tasmania Berlin und dem 1. FC Köln versetzen am Mittwoch, dem 2. Februar, ausgetragen.

Eine Tasse Kaffee kostet zwei Mark

Arbeitgeber klagen über den Zeit- und Geldverlust der „kleinen Pause“

Eine Tasse Kaffee, die während der Arbeitszeit aus der Werkskantine geholt wird, kostet rund zwei Mark. Das hat man in einem großen westdeutschen Automobilwerk errechnet. Die verlorene Arbeitszeit des Kaffeeholers und die verplauderten Minuten sind dabei etwa viermal so teuer wie der Kaffee selbst.

Aber nicht nur die Tasse Kaffee des Arbeitnehmers ist für den Arbeitgeber ein teures Vergnügen. In einem Kantinebetrieb müssen für je 1.000 Arbeiter etwa 25 bis 30 Leute beschäftigt werden. Die Einrichtung einer Kantine ist also für den Unternehmer mit ganz erheblichen Kosten verbunden, die pro Jahr bis zu einer Viertelmillion Mark betragen können. Dem Uebel kann allerdings entgegengeholfen werden durch die Aufstellung von Automaten.

In etwa 1800 westdeutschen Betrieben gibt es bereits rund 3600 Getränke-Automaten. Die 1964 zusammen schätzungsweise 100 Millionen sogenannte „Becher-Einheiten“ abgegeben haben. Etwa jeder zweite Automaten verkauft heiße Getränke und Suppen. Dieses

„stummen Dieners“, werden hier doppelt so stark ausgenutzt wie in den USA, obwohl dort die Werkverpflegung aus Automaten einhellig der Abgabe leistungsfähiger Fertiger. Die wertvolle Arbeitszeit des Kaffeeholers und die verplauderten Minuten sind dabei etwa viermal so teuer wie der Kaffee selbst.

Ein Automat ist allerdings nicht billig. Merkwürdigerweise stellen in der deutschen Bundesrepublik jedoch nur sehr wenige kleine Betriebe derartige Automaten in eigener Regie auf, während größere Werke in der Regel Verträge mit selbständigen Unternehmern schließen. „Operatoren“, abschließen. 60 Prozent aller in westdeutschen Betrieben aufgestellten Heißgetränk-Automaten werden von solchen Operatoren unterhalten. Für die Werksgangarbeiter wird diese Automatenkosten allerdings teuer, weil sie in der Regel von den Unternehmern nicht in den Lohn einbezogen werden. Ein Viertelmillion Mark betragen können. Dem Uebel kann allerdings entgegengeholfen werden durch die Aufstellung von Automaten.

„Das nicht“, bekannte Rosemarie verblüffte. „Aber dann sah mich Madame Bella prüfend an, ganz am Ende der Prozedur. Und dann beliedigte sie mich tödlich. Sie sagte nämlich: „Was ist das für eine Hysterie! Sie sagte... gestand Rosemarie wieder am Rand einer Hysterie. Sie sagte... wörtlich... „Nun, da wir mit der Behandlung fertig sind... dürfte ich gar Frau bitten, den Kosmetikkal...“

„Den Kosmetikkal...“ „Durch den Hintereingang zu verlassen?“

„Das nicht“, bekannte Rosemarie verblüffte. „Aber dann sah mich Madame Bella prüfend an, ganz am Ende der Prozedur. Und dann beliedigte sie mich tödlich. Sie sagte nämlich: „Was ist das für eine Hysterie! Sie sagte... gestand Rosemarie wieder am Rand einer Hysterie. Sie sagte... wörtlich... „Nun, da wir mit der Behandlung fertig sind... dürfte ich gar Frau bitten, den Kosmetikkal...“

„Den Kosmetikkal...“ „Durch den Hintereingang zu verlassen?“

„Das nicht“, bekannte Rosemarie verblüffte. „Aber dann sah mich Madame Bella prüfend an, ganz am Ende der Prozedur. Und dann beliedigte sie mich tödlich. Sie sagte nämlich: „Was ist das für eine Hysterie! Sie sagte... gestand Rosemarie wieder am Rand einer Hysterie. Sie sagte... wörtlich... „Nun, da wir mit der Behandlung fertig sind... dürfte ich gar Frau bitten, den Kosmetikkal...“

„Den Kosmetikkal...“ „Durch den Hintereingang zu verlassen?“

„Das nicht“, bekannte Rosemarie verblüffte. „Aber dann sah mich Madame Bella prüfend an, ganz am Ende der Prozedur. Und dann beliedigte sie mich tödlich. Sie sagte nämlich: „Was ist das für eine Hysterie! Sie sagte... gestand Rosemarie wieder am Rand einer Hysterie. Sie sagte... wörtlich... „Nun, da wir mit der Behandlung fertig sind... dürfte ich gar Frau bitten, den Kosmetikkal...“

„Den Kosmetikkal...“ „Durch den Hintereingang zu verlassen?“

„Das nicht“, bekannte Rosemarie verblüffte. „Aber dann sah mich Madame Bella prüfend an, ganz am Ende der Prozedur. Und dann beliedigte sie mich tödlich. Sie sagte nämlich: „Was ist das für eine Hysterie! Sie sagte... gestand Rosemarie wieder am Rand einer Hysterie. Sie sagte... wörtlich... „Nun, da wir mit der Behandlung fertig sind... dürfte ich gar Frau bitten, den Kosmetikkal...“

„Den Kosmetikkal...“ „Durch den Hintereingang zu verlassen?“

Kein schwerer Verstoß

(hs) - Ein kaufmännischer Angestellter meldete sich telefonisch krank, worauf ihn der Arbeitgeber aufforderte, unverzüglich ein ärztliches Attest zu übersenden. Er unterließ die sofortige Absendung des Attestes, da er annahm, nach drei bis vier Tagen die Arbeit wieder aufnehmen zu können. Als Folge davon frattierte ihm eine fristlose Kündigung ins Haus.

Im anschließenden Rechtsstreit erklärte das Gericht die fristlose Kündigung als unwirksam mit folgender Begründung: „Durch die tatsächliche Nichtvorlage des Attestes habe der Arbeitnehmer zwar eine Pflichtverletzung begangen, doch liegt angesichts des Sachverhalts hierin kein solcher gravierender Verstoß gegen die arbeitsrechtliche Gehorsams- und Treuepflicht, daß es dem Arbeitgeber nicht zugemutet werden könnte, das Arbeitsverhältnis bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist fortzusetzen.“ (Landesarbeitsgericht Düsseldorf, Urteil vom 14. 7. 1965).

Im Januar 1966 Die Finanzämter: Offenbach-Stadt Offenbach-Land Langen

Bei Bedarf von Druck- sachen 38 93 anrufen. Wir dienen strot mit Angebot u Vorschlägen Buchdruckerei Kühn KG Darmstädter Str. 26

!! Berufsbekleidung !! für jeden Beruf von H. HEINIG Fahrgasse 14 Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 21. Jan. 1966 mein lieber Mann, guter Vater und Großvater Alfred Bachmann im Alter von 67 Jahren. In stiller Trauer: Gertrud Bachmann Hildegard Schütze geb. Bachmann Enkel Roland und alle Angehörigen Langen, den 21. Januar 1966 Schulgäßchen 4 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Januar 1966, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Heute wurde unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Frau Kuni Leibenger geb. Marquardt kurz vor Vollendung ihres 83. Lebensjahres nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abgerufen. In stiller Trauer: Emmy Leibenger im Namen aller Angehörigen Oberndorf, den 22. 1. 1966 Bommersheimer Str. 24 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. 1. 1966, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Oberursel statt.

Sucht zum baldmöglichen Eintritt jungen EXPORT-Korrespondenten (auch Nachwuchskraft). Brauchbare englische und französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Exporterfahrung ist nicht entscheidend. Wir arbeiten Sie auch ein. Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch von montags bis freitags in der Zeit von 18-19 Uhr.

LANGEN K. Frankfort-Main

Hinweis für Arbeitgeber

Betr.: Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn ab dem Kalenderjahr 1966: Bekanntmachung der Oberfinanzdirektion Frankfurt (M) vom 17. Januar 1966 - S 2175 A - 10 - St I 20

Die Oberfinanzdirektion Frankfurt (M) hat mit ihrer demnächst im Bundessteuerblatt Teil II und im Staats-Anzeiger für das Land Hessen erscheinenden Bekanntmachung vom 17. Januar 1966 angeordnet, daß die für das Land Hessen für die Zeit ab 1. Januar 1965 festgestellten Werte der Sachbezüge für das Kalenderjahr 1966 unverändert weitergelten.

Die Bewertungssätze sind im Bundessteuerblatt 1965 Teil II, S. 31 und im Staats-Anzeiger für das Land Hessen 1965 S. 221 veröffentlicht worden.

Im Januar 1966 Die Finanzämter: Offenbach-Stadt Offenbach-Land Langen

Bei Bedarf von Druck- sachen 38 93 anrufen. Wir dienen strot mit Angebot u Vorschlägen Buchdruckerei Kühn KG Darmstädter Str. 26

!! Berufsbekleidung !! für jeden Beruf von H. HEINIG Fahrgasse 14 Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 21. Jan. 1966 mein lieber Mann, guter Vater und Großvater Alfred Bachmann im Alter von 67 Jahren. In stiller Trauer: Gertrud Bachmann Hildegard Schütze geb. Bachmann Enkel Roland und alle Angehörigen Langen, den 21. Januar 1966 Schulgäßchen 4 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Januar 1966, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Heute wurde unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter Frau Kuni Leibenger geb. Marquardt kurz vor Vollendung ihres 83. Lebensjahres nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abgerufen. In stiller Trauer: Emmy Leibenger im Namen aller Angehörigen Oberndorf, den 22. 1. 1966 Bommersheimer Str. 24 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. 1. 1966, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Oberursel statt.

Sucht zum baldmöglichen Eintritt jungen EXPORT-Korrespondenten (auch Nachwuchskraft). Brauchbare englische und französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Exporterfahrung ist nicht entscheidend. Wir arbeiten Sie auch ein. Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch von montags bis freitags in der Zeit von 18-19 Uhr.

LANGEN K. Frankfort-Main

Am Freitag, dem 28. Januar 1966, 20.15 Uhr, ist die 18. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses.

TAGESORDNUNG Teil A Tagesordnung I 1. Mitteilungen des Stadtverordneten-vorsichters 2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen 3. Fahrweise für den innerstädtischen Omnibusverkehr 4. Übersicht über die Bauleitplanung der Stadt Langen 5. Antrag der Fraktion der CDU betr. Verleirerschlüssel für die Zuwendungen an Organe der freien Wohlfahrtspflege

Tagesordnung II 6. Antrag der Fraktionen der NEV und der FDP betr. Erstellung eines Campingplatzes im geplanten zukünftigen Erholungsgebiet an der städt. Kiesgrube 7. Einmütigkeit für das Schwimmbadstation Bauantrag betr. Errichtung von Lagerhallen, Brennstoffsilos und betonierten Hofflächen in der Lichtgräbstraße 27 8. Bauantrag betr. Errichtung eines Bürogebäudes in Langen im Gebiet der städt. Kiesgrube

Teil B Tagesordnung II 10. Abgabe von Gelände 11. - 16. Bauangelegenheiten Langen, den 24. Januar 1966 Der Stadtverordnetenvorsteher: gez

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 6. — Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher Platzanordnung unverhindlich.

Nr. 8

Freitag, den 28. Januar 1966

Jahrgang 18 56

DIE WOCHE

Europa patria

LR. Unter denen, die die Einigung Europas wollen und betreiben, gibt es zwei Parteien. Die eine macht den Versuch, ökonomisch vorzugehen. Sie strebt mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft eine Zollunion an und hofft, daß der wirtschaftlichen Übereinkunft die politische folgt. Sie ist davon überzeugt, daß die wirtschaftliche Verflechtung auch alle übrigen Lebensbereiche so fest miteinander verwebt, daß ein Gezeuch daraus. Dies ist der technokratische Weg, der die Zusammenfügung beinahe mechanisch bewirken will.

Die andere, der andere, wenn man die Gaule gleich beim Namen nennen will, sticht sich an eben dieser funktionalen Methode. Aus doppelem Grund. Sie glaubt, daß der Perfektion solcher Vorhaben nicht genug Elastizität und das der natürlichen Vielfalt der Interessen nicht genügend Spielraum läßt. Und sie lehnt eine solche Lösung als Irrweg ab, weil sie nicht mit den historischen Gegebenheiten des europäischen Kontinents und seiner Geschichte harmonisiert. Sie hält solche Lösung für künstlich und mehr ausgedacht als gewachsen. Sie ruft deshalb nach dem Vaterland der Vaterländer.

Wer in diesem Disput die besseren Argumente hat, ist schwer zu sagen. Die Geschichte Europas seit dem Mittelalter ist die Geschichte der Nationalstaaten. Wenn man es einmal genau überdenkt, gehen auch in der Weltpolitik unserer Jahrzehnte die entscheidenden Impulse noch immer von nationalen Vorstellungen aus. Die USA, Rußland, China sind Nationen. Die missionarischen Ideale der kommunistischen und der Freien Welt haben keineswegs nur weltliche Aspekte. Sie entspringen, bei Licht besehen, unter anderem höchst kraftvollen Eigeninteressen.

Gerade aber wenn man diesen Gedanken folgen will, wird klar, daß sie für Europa die besten sind. Die Nationen der Welt sind Europa sind Zwerge gegen die Weltmächtigen, die ganze oder halbe Kontinente ihr Vaterland nennen können. Die Europäer müßten demnach international denken, wenn sie meigenmäßig und territorial konkurrieren wollten. Doch wird ein internationales Denken zur echten Gemeinschaft führen oder reichen?

Es gibt den dritten Weg. Nur den dritten Weg. Es gäbe die Leidenschaft, Europa zum Vaterland zu machen, das ganze Europa. Dazu aber bedürfte es mehr als der ökonomischer Vernunft oder glänzender definierter Generalisworte. Es bedürfte einer jungen Generation, die für diesen Kontinent aufsteht. Es bedürfte einer Revolte des Geistes unter den Intellektuellen. Es bedürfte der Opfer, die sich nicht nur in Zollarbeit niederschlagen. Europa patria — das wäre die Möglichkeit.

Noch ist Deutschland nicht verloren

J. C. Als die Franzosen 1871 Elsaß-Lothringen verloren, folgten sie — soweit es ging — die nationale Schweißepare: „Immer daran denken, nicht davon reden!“ Als die Polen im 18. Jahrhundert geteilt wurden und unter fremde Herrschaft gerieten, glaubten sie mit der ganzen Kraft ihres Herzens daran, daß Polen nicht verloren sei. Franzosen wie Polen hätten es als einen Verstoß gegen die nationale Würde empfunden, zur Unzeit aufzugeben.

Man muß diese Vergleiche heranziehen, um die gegenwärtige Diskussion richtig beurteilen zu können, die in der Bundesrepublik über unsere Ostgrenz-Problematik geführt wird. Daß sich Warschau immer wieder an Bonn wendet, wenn es eine Gewähr für die Oder-Neiße-Grenze haben wollte, zeigt, daß selbst die kommunistische Polen in der Bundesrepublik den legitimen Gesprächspartner über künftige Grenzregelungen erblickt. Selbstverständlich ist diese Tatsache eine Trümpfkarke im deutschen Spiel. Wie hoch sie gilt, hängt nicht zuletzt davon ab, wann und wie man sie auf den Tisch legt.

Nun haben in der Bundesrepublik einige Politiker, des Kartenspiels offensichtlich nicht mächtig, schon vorzeitig Einblick in den Trümpfwert gegeben. Es mag sein, daß sie sich selbst damit Publizität verschaffen, das ist aber auch der einzige positive Erfolg gewesen. Warschau honorierte das deutsche „Entgegenkommen“ in keiner Weise.

Im Gegenteil, die Polen erhoben die einseitige Forderung, neben der Anerkennung der Ostgrenze sollten noch die Anerkennung der DDR eine unabdingbare Voraussetzung für das Gespräch. Was wurde also erreicht? Die Andeutung auf Gebietsverzicht im Osten löste die Forderung nach der Anerkennung der endgültigen Teilung Deutschlands aus.

Wieder Abrüstungskonferenz

Am Donnerstag sind in Genf die Verhandlungen der 17-Nächte-Abrüstungskonferenz wieder aufgenommen worden. Gegenstand der Debatte wird wieder, wie schon im vergangenen Jahr vor der Vertagung, hauptsächlich die Möglichkeit eines internationalen Abkommens gegen die Weiterverbreitung von Kernwaffen sein. Der amerikanische Präsident Lyndon Johnson hat der Konferenz ein Sieben-Punkte-Programm gegen die weitere Ausbreitung der Atomwaffen vorgeschlagen.

Einmütig hat der Bundestag gestern den Kurs der Bundesregierung für die Fortsetzung der Luxemburger EWG-Konferenz gebilligt. Die Bundesregierung erhielt damit eine starke Rückenstütze des Parlaments. Bei nun beginnenden Brüsseler Verhandlungen muß alles getan werden, um Frankreich an den Verhandlungstisch nach Brüssel zurückzubringen. Dabei sollen die übrigen fünf EWG-Partner eng zusammenarbeiten, ohne jedoch eine starke Front gegenüber Frankreich zu bilden. Die Verhandlungen sollen mit Geduld und Festigkeit auf dem Boden der Verträge weitergeführt werden. Die Eigenständigkeit der EWG-Kommission darf nicht eingeschränkt werden. Sie ist der eigentliche Motor des Gemeinsamen Marktes.

Preisstabilität vor Lohnerhöhungen

Wenn die Preise stabil gehalten werden könnten, würden 91 Prozent aller berufstätigen Männer und 95 Prozent aller berufstätigen Frauen auf Lohnerhöhungen verzichten. Das ergab eine von der Wicert-Institut in Tübingen veröffentlichte Umfrage. Bei den Arbeitern sprachen sich 89 Prozent und bei den Angestellten 96 Prozent der Befragten für einen Verzicht aus.

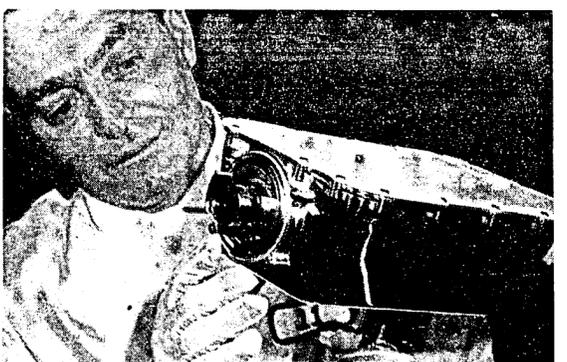
Bundespost plant Erhöhung des Portos

Wahrscheinlich ab 1. April 1966 soll das Porto für gewöhnliche Briefsendungen von 20 auf 30 Pfennig, für Postkarten von 15 auf 20 Pfennig erhöht werden. Auch die Gebühren für Päckchen und Pakete sowie für andere Leistungen will die Post erhöhen. Durchschüttlich soll die Inanspruchnahme des Postdienstes um zwölf Prozent teurer werden. Diese Vorschläge hat eine siebenköpfige Sachverständigenkommission gemacht, die im September 1964 auf Wunsch des Bundestages gebildet worden war und den Auftrag erhalten hatte, zu untersuchen, ob und wie die Post ohne Defizit arbeiten könne.

Mehrere hundert Millionen Mark Durch die von der Kommission vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen rechnet man mit Mehreinnahmen der Bundespost von rund 800 Millionen Mark jährlich. Die einzelnen Vorschläge sind: Standardbrief 30 Pfennig, bis 100 Gramm 50 Pfennig, bis 250 Gramm 70 Pfennig, bis 500 Gramm 90 Pfennig, bis 1000 Gramm 1,10 DM. Das Porto für Luftpostsendungen soll von 80 Pfennig auf eine Mark erhöht werden.

Ulbricht wieder gesund

Nach einer vierwöchigen Krankheitspause ist der SED-Chef Walter Ulbricht jetzt wieder öffentlich aufgetreten. In Ost-Berlin hat er die Boten der Stummen und Taubblinden zu Abschiedsbesuchen empfangen.



Mit dieser Fernsehkamera, die von der Firma Westinghouse/Baltimore entwickelt wurde, soll der erste Amerikaner, der im Zuge des Apollo-Projekts auf dem Mond landet, Fotos direkt zur Erde in die Fernsehnetze übermitteln. In der Kamera, die nur sieben Pfund wiegt, wurden 250 neuartige elektronische Konstruktionselemente und Schaltungen gegenüber 1300 bei früheren Konstruktionen verwendet. Ein Spezialobjektiv, das eigenartig konstruiert wurde, ermöglicht Aufnahmen auch bei extrem schlechten Lichtverhältnissen.

Bundesbahn legt Fünfjahresprogramm vor

Bundesverkehrsminister Seeböhm gab jetzt vor der Bundespressekonferenz Erläuterungen über ein verkehrspolitisches Fünfjahresprogramm, nach dem in den kommenden 5 Jahren die Besten der Bundesbahn von 440 000 auf 380 000 vermindert werden sollen. Weiter prüft die Bundesbahn, ob sie in diesem Zeitraum 8000 Kilometer Strecke stilllegen kann. Der politischen Bedeutung und der volkswirtschaftlichen Tragweite des Bundesbahn-Anpassungsgesetzes konzentriertes und technisch modernisiertes Unternehmen werden, das sich den Struktur- und Marktveränderungen anzupassen vermag.

Bundestag- und Landtagabgeordnete im AW

Nied / Eisenbahner informieren ihre Gäste

Die Deutsche Bundesbahn betreibt in zunehmendem Maße die Umstellung ihrer Fahrzeugparks von der Dampf- auf Diesel- und Elektrolokomotiven. Sie nimmt diese und andere modernen technischen Erkenntnisse im Interesse einer rationelleren, wirtschaftlicheren und konkurrenzfähigeren Leistung zu Recht in Anspruch. Die Eisenbahner wenden sich nicht gegen diese Entwicklung, vorausgesetzt, daß ihre sozialen Belange berücksichtigt werden.

Sichtbarer und für die betroffenen Eisenbahner in erheblichem Maße fühlbarer Ausdruck dieser Entwicklung war die Stilllegung von 18 Ausbesserungswerken, in denen Dampflokomotiven, aber auch Reisezug- und Güterwagen repariert wurden.

Diese und weitere bevorstehenden Schließungen waren der Grund für den Personalrat des Eisenbahnausbesserungswerkes Frankfurt-Nied, die Bundestagsabgeordneten Hermann Schmitt-Vockenhausen, Georg Leber und Philipp Seibert von der SPD, den Abgeordneten Freiwald von der CDU sowie die Bundestagsabgeordneten Schiller und Heinrich Weiß, beide SPD, zu einer Werksbesichtigung und einem Meinungsaustausch über die Zukunft des Werkes nach Frankfurt. In diesem Gespräch nahmen auch maßgebliche Vertreter der Verwaltung, an der Spitze der Präsident der Bundesbahndirektion Frankfurt, Dr. Kurt Wendler, teil.

Nach Begrüßungsworten durch den Werkdirektor, Bundesbahndirektor Karnezky, die Vorsitzenden des Personalrates, Kurt Klein, stellten der Präsident der Bundesbahndirektion und der Vizepräsident der Deutschen Bundesbahn übereinstimmend fest, daß eine Rationalisierung- und Schließungsmaßnahme die Aufstellung eines umfassenden Sozialplanes vorangehen müsse. Der Abgeordnete Schmitt-Vockenhausen begrüßte in diesem Zusammenhang die verantwortungsvolle Haltung des Personalrates und betonte ausdrücklich, daß die Wahrung des sozialen Besitzstandes oberstes Gebot sein müsse.

Sti-Gilde

Freitag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft im „Deutschen Haus“

Jahrgang 1920/21
trifft sich morgen, Mittwoch, 20 Uhr, im Café „Krone“ zur Besprechung (Fasching).

1 Paar fast neue mod. Skis kauft
Gr. 42, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Garagen-Schwinger
2,20x2,25 m groß, neuwertig, umständelhalb, zum halben Preis zu verkaufen.
Hörle, Rheinstraße 38

UT Filmbühne

Die Mi., Do. täglich 20.30 Uhr verlängert!

DAS 7. OPFER

NPD
Ortsverband Langen
Freitag, den 28. Januar 1966, 20.15 Uhr
in der Turnhalle am Jahnplatz
Öffentl. Versammlung
Es spricht Herr Maier-Dorn

LiG

Telefon 2112
Nur noch bis Dienstag, 20.30 Uhr verlängert!

U 2000 - Tauchfahrt des Grauens
Mittwoch u. Donnerstag (tägl. 20.30 Uhr)
Der Gököcker von Notre Dame
mit Gina Lollobrigida, Anthony Quinn
Ein Spitzenfilm von internat. Format

Gaststätte Goldener Ring
Ab sofort ist unser Lokal ab 11 Uhr wieder geöffnet
Gutbürgerlicher Mittagstisch
FAMILIE SONTHOFF

Lichtburg

Tele. 2209
Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr

DIE OBEREN ZEHNTAUSEND

Liebe, Jazz und Sensationen in einem Farbfilm
Unvergessen - ewig neu! Die Asse der Leinwand sind wieder da!
Mit Bing Crosby, Grace Kelly, Frank Sinatra, Louis Armstrong
Ab 16 Jahren

Wir suchen laute Häuser
Grundstücke
möbl. Wohnung
und Zimmer
Fr. A. Unger
Immobilien
Langen
Hügelstraße 32
Telefon 32 48

3-4-Zi.-Wohnung
mit Bad und Balkon zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 99 an die LZ

Einfamilienhaus
in Egelsbach, Bahnstr., 3 Zimmer und Küche, zu verkaufen.
Auskunft:
Telefon 2621 Langen

Ordentliche Frau
z. Reinigen von Werkstätten u. Büros
täglich ab 17 Uhr und Samstagvormittags.
Off.-Nr.93 an die LZ

Haushaltshilfe
zweimal wöchentl. je 1 1/2 Tag, Zeit nach Vereinbarung, sofort gesucht.
S. Kullack
Oberlin-Oberrinden
Hagebuttenweg 73
Telefon 7662

Student erteilt **Nachhilfe**
in Mathematik, Physik und Chemie.
Telefon Langen 5134

Haushaltshilfe
sofort mehrmals wöchentlich gesucht.
Börner
Steubenstraße 152

Sperrholz-Resopalplatten
und Leisten aller Art.
Hörle
Rheinstraße 38

Für Fehler
in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen

Achtung! Achtung!
Wegen Umbau ist unser Geschäft am 25. und 26. Januar 1966 geschlossen.
Parfümerie Oberlinden
Schwarz und Wegner
Forstring 1d

1-Fam.-Reihenhäuser
in Egelsb., 114 qm Wohnfläche, Koks-ZH, Warmwasser, Mittelhaus 101 600,-, einschl. ca. 160 qm Grundstück, Eckhaus DM 106 180,-, einschl. ca. 260 qm Grundstück zum 1. 4. 1966.

SCHLARB-Immobilien
6079 Spredlingen, Liebknechtstr. 98
Telefon 67103

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5,-; Gold 7,50 Lux 10,-; Sortiment 10 Dtz. 7,50 Interess. Prospekt für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangaben!
K D Pfister
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

Hausfrauen
auch im neuen Jahr interessante Verdienstmöglichkeiten bei AYOX.
Wir bieten: Gebietschutz, hohe Provision, Garantie auf alle Produkte.
Wir suchen: Geschäftstüchtige Frauen, die täglich 2 Std. Zeit und den Ehrgeiz, eigenes Geld zu besitzen, haben.
Bitte nur Ihre Adresse an Langen, Hagebuttenweg 91.

Tapetieren jetzt ganz einfach
Wir schneiden die Tapetenränder ab

Inota
Ihr Spezialhaus für
TAPETEN und BODENBELÄGE
Gartenstraße 6 - am Lutherplatz

Wir suchen für einen unserer technischen Mitarbeiter eine
4-Zimmer-Wohnung
nicht unter 85 qm, ruhige Lage, in Langen oder näherer Umgebung.
Für Hinweise von privater Seite, die zur Lösung führen, gewähren wir eine Vermittlungsprämie.
CONTINENTAL ELEKTRO-INDUSTRIE Aktiengesellschaft
607 Langen (Hessen)
Elisabethenstraße 30 - 52

CONTI ELEKTRO

Putzhilfe
für sofort bei bester Bezahlung gesucht.
Waldschänke „Julischka“
Bayerische
Egelsbach, Telefon Langen 2420

Für geregelte Verdauung
NEDA-Früchtlwürfel
natürgemäß
unschädlich, mild, zuverlässig

Extratip Sonderpreis
Teppich DM
2,70
spezial-gereinigt pro qm

TEPPICH
Teppichkur durch
Röber
MEISTER
Teppichmeister

Wernerplatz 5; Textilhaus Heimrich, Langen, Fahrgasse 23
Filiale: Bahnstr. 112 — Annahmestellen: A. Bernhardt, Langen,

BETTUMRANDUNGEN - GALERIEN
Preisgünstig und
führend in Teppichen
IMZ TEPPICH-Spredlingen
SPEZIAL-Karlsruhe 10
LAGER Telefon 67501

Pfungstädter Bier dann geht es besser

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?
Wir suchen in Dauerbeschäftigung

Kontoristinnen
mit Schreibmaschinenkenntnissen, wenn möglich mit Stenographie.
Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Arbeitsbedingungen.
Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder verabreden Sie telefonisch einen Besuchtstermin mit unserem Sekretariat.

Zollern Metallgesellschaft
6079 Spredlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 061

Die ADOX FOTOWERKE in Neu-Isenburg suchen für die kaufmännische Abteilung eine

STENOTYPISTIN
Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz bei 4 1/2 Wochenstunden (6-Tage-Woche), anerkannt gute Werkverpflegung.
Wenn Sie sich für eine Mitarbeit bei uns interessieren, setzen Sie sich bitte mit unserer Personalabteilung in Verbindung.

ADOX FOTOWERKE Dr. C. Schleussner GmbH
Werk Neu-Isenburg
6078 Neu-Isenburg, Schleussnerstr. 18, Tel. 89 81

Wir suchen eine
Dame
die zur Führung einer Handarbeits-Abteilung die nötigen Fähigkeiten mitbringt. — Eintritts- und Gehaltsfragen nach Vereinbarung.
Modehaus Freisens
am Lutherplatz

Tücht.
Elektro-Techniker
Elektro-Mechaniker
sowie
Rundfunk-Mechaniker

für interessante Schaltarbeiten zum baldmöglichsten Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht.
Vorzustellen bei:
Ing. Günther Ziegler
Industrie-Elektronik und Automatik
Langen b. Ffm. - Pfitterstr. 48
Telefon 7852

Sonderangebot
nur kurze Zeit
D.-Rock/Hose DM 1,50
spezial-gereinigt
2,50

Filiale: Bahnstraße 112 — Annahmestellen: A. Bernhardt, Langen, Wernerplatz 5 — Textilhaus Heimrich, Langen, Fahrgasse 23

1,50 junior-gereinigt
2,50 spezial-gereinigt

Röber pflegt - reinigt
CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE



Langen, den 28. Januar 1968

Es kommt auf die Formate an . . .

Man kann nicht sagen, daß die Bundespost einseitig wäre. Sie macht immer mal wieder von sich reden, präsentiert vielversprechende Neuerungen, die allerdings nicht eine Kehrtseite haben: Meist werden den Postbenutzern entsprechende Beschränkungen auferlegt, die andererseits die gegenständlichen Neuerungen möglich machen. An die Kunden der Deutschen Bundespost richtet sich ein Rundschreiben, das — gezielt mit einem an eine Schildkröte gemahnendes Posthornsymbol — schonend darauf vorbereitet, die mit dem 1. Januar 1968 Ablaufenden Bestimmungen der neuen Postordnung nicht außer acht zu lassen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Größe der Standardbriefsendungen, wie es so schön heißt. Es kommt auf die Formate an, die auf Millimeter genau angegeben sind und besonders jene Brief- und Kartenschreiber beunruhigen dürfen, die durch ein besonderes Format ihrer Individualität zu bekunden pflegen. Denn jede Extravaganz kann in Zukunft mit Doppelporlo belegt werden. Vermutlich dient die neue Regelung den vielgerühmten Maschinen, die automatisch künftig in den Ämtern die Postverteilung vornehmen und eine kürzere Abfertigung ermöglichen sollen. Man hat dergleichen Versprechungen schon oft gehört. Hoffentlich ist das schildkrötenartige Posthornsymbol diesmal ein besseres Omen!

WIR GRATULIEREN
Frau Klara Ring, Wogstraße 17, zum 78. Geburtstag am 28. 1.
Frau Anna von Gmüskind, Wolfsgartenstraße 72, zum 82. Frau Anna Henkel, Nordendstraße 50, zum 77. und Frau Elisabeth Schneider, Schafgasse 17, zum 78. Geburtstag am 30. 1.
Viel Glück und Segen wünscht die Langener Zeitung.
Silbernes Hochzeitfest. Am 31. Januar feiern die Eheleute Fritz Kranz und Frau Lily, geb. Kroh, Langen, Forsting 166, das Fest der Silbernen Hochzeit. Herzliche Glückwünsche.

Bereitschaftsdienst mit Funk
Die Stadtwerke Langen-GmbH stellten nun ihren Bereitschaftsdienst mit Sprechfunk aus. Von einem Gerät in der Polizeiwache aus können die Beamten jederzeit Kontakt mit dem Fahrzeug der Stadtwerke aufnehmen. Die Einsätze können dadurch beschleunigt werden. Außerdem sind die Beamten dazu beitragen, Arbeitsstunden zu sparen.

In der Klinik gestorben
Der 74 Jahre alte Friedrich Lorenz aus Langen ist vor einigen Tagen in einer Frankfurter Klinik seinen Verletzungen erlegen. Die er sich am 11. Januar — wie berichtet — bei einem schweren Autounfall an der Autobahnzwischenfallung zugezogen hatte. Lorenz hatte am Steuer eines mit fünf Personen besetzten Autos gesessen, das auf die linke Fahrbahn geriet und dort frontal mit einem entgegenkommenden Lastzug zusammenprallte. Kurz nach dem Unfall war bereits eine 78 Jahre alte Frau aus Buchschlag gestorben.

Neunjährige schwer verletzt
In der Nähe der Wiesestraße wurde am Mittwoch ein neunjähriges Mädchen beim Überqueren der Bahnstrecke von einem Autofahrer erfaßt und erheblich verletzt. Der Autofahrer brachte das Kind in das Langener Krankenhaus. Weil die Ärzte dort schwere innere Verletzungen feststellten, mußte es in die Frankfurter Universitätsklinik gebracht werden.

Karneval im Turnverein 1862
Mit dem Fastnachtssamstag, dem 19. Febr., um 11 Uhr beginnt der Karneval beim Turnverein. Unter dem Motto: Remdenk auf der Laramie-Ranch soll der Maskenball ablaufen, den die Verantwortlichen — dazu gehört vornehmlich der Spielmannszug — gut vorbereitet haben. Nach dem Beginn des Maskenball wird eine kurze, aber rasante Western-Show abrollen, um gleich für die richtige Stimmung zu sorgen. Am Fastnachtssamstag wird ab 15 Uhr im großen Saal der Turnhalle der Karnevalsmaschinenbau und Kleinen Saal der Teenager-Maschinenbau stattfinden. Am Fastnachtssamstag ist abends der „Große Faschingsausklang“ mit der bekannten Tanzkapelle „Carina“ aus Frankfurt.

Tanz — Show — Beat
Am Sonntag findet wieder in der Sprencklinger Turnhalle eine Tanzveranstaltung statt. Diesmal mit „The Skydivers“, „The Skick-Jacks“ und „The Twens“. Die Veranstaltung beginnt wie immer um 15 Uhr.

Bei der Kaninchenschau in Stuttgart und nicht wie aus einem Verschen berichtet wurde, bei der Bundesgartenschau waren Langener Kaninchenzüchter erfolgreich.

LKG in Rüsselsheim

Sterzbachhusaren sind mit von der Partie. Die LKG teilte mit, daß eine Wiederholung der großen Fremdenstimmung vom vergangenen Samstag aufgrund technischer Schwierigkeiten leider nicht möglich sei. Die nächste Fremdenstimmung der LKG mit völlig neuem Programm findet am 12. Februar in der Narrhalla statt. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

Morgen abend wirken Tanzgare und Aktive der LKG bei einer Fremdenstimmung in Ober-Ramstadt mit. Mit der Teilnahme beider LKG-Garden am großen Gartengang in Rüsselsheim wird dieses närrische Wochenende am Sonntag fortgesetzt. Auch die Sterzbachhusaren sind nach Rüsselsheim eingeladen und geben der Langener Abordnung das musikalische Geleit. Zu diesem Treffen der Carden haben sich rund 2000 Teilnehmer gemeldet.

Für Interessenten: Der Aufmarsch der närrischen Garden in Rüsselsheim beginnt am Sonntag um 14 Uhr. Die LKG und die Sterzbachhusaren fahren um 12.55 bzw. 13 Uhr hier ab.

Getestellt wurde ein Langener Autofahrer, der im Leukertsweg gegen ein abgestelltes Auto geprellt war und Fahrerflucht begangen hatte. Die Fahrerflucht wurde durch einen Zeugen herbeigeführt — unter Alkoholeinfluß.

Regierungsrat Strobel wünscht weiterhin einen engen Kontakt zur Bevölkerung. Der neue kommissarische Leiter des Langener Finanzamtes, stellte sich nun in Langen bei einer Zusammenkunft des DGB-Ortskartells vor. Seit dem 1. Januar dieses Jahres steht Strobel dem Langener Finanzamt vor, das mit 110 Bediensteten zu den Schwerpunktbereichen der Finanzverwaltung im Rhein-Main-Gebiet zählt. Sein Vorgänger, Oberregierungsrat Johannes Lill, ist für das neugeschaffene Referat Finanzamtgleich und Finanzreform zum hessischen Finanzministerium abgeordnet worden.

Das Steueraufkommen im Finanzbezirk Langen ist innerhalb von drei Jahren das Aufkommen rund 62 Millionen Mark und im letzten Jahr waren es 82 Millionen Mark. In diesen Beträgen sind die Gewerbe- und die Grundsteuer nicht enthalten, weil sie den Gemeinden unmittelbar zufließen. Die Hauptaufgabe für die Erhebung dieser Steuern wird jedoch auch vom Finanzamt erledigt, das die Meßbescheide erarbeitet.

Stell gestiegen ist in den letzten Jahren das Aufkommen an Umsatzsteuer. Das dem Bund zufließt. 1963 waren es 19 Millionen Mark, dann 1964 bereits 22 Millionen Mark, im letzten Jahr sind es 27 Millionen Mark. An Einkommens-, Lohn-, Körperschafts- und Kapitalertragssteuer gingen 1963 etwa 37 Millionen Mark ein. Im nächsten Jahr waren es 45 Millionen Mark, im 1968 sogar 47 Millionen Mark. Würde man bei dem Steueraufkommen des Finanzamtsbezirks Langen die Grund- und Gewerbesteuer hinzurechnen, käme für das

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich heute abend bei einer öffentlichen Sitzung über die Erhöhung der Fahrpreise für den städtischen Busverkehr befassen. Bereits Ende November hatte sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke eingehend mit der von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Erhöhung der Fahrpreise beschäftigt. Die Geschäftsleitung hatte vorgeschlagen, vom 1. Januar 1968 an den Preis für den Einzelfahrchein bei Erwachsenen von zwanzig auf dreißig Pfennig zu erhöhen. Der Preis der Sammelkarte von zwei auf drei Mark zu erhöhen und die Tarifhöhe der Sammelkarte nicht mehr zu zwölf, sondern nur noch zu acht Pfennig zu erhöhen. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sollen je Fahrt zwanzig Pfennig zu zahlen haben.

Der Aufsichtsrat wies darauf hin, daß beim innerstädtischen Busverkehr der Stadtwerke jährlich ein Verlust von etwa 65 000 DM entsteht. Durch die Erhöhung konnte dieses Defizit nur teilweise aufgehoben werden. Die Erhöhung soll eine Mehreinnahme von etwa 30 000 DM im Jahr bringen, so daß sich der Verlust immer noch auf etwa 30 000 bis 35 000 DM belaufen würde.

Kostendeckend würde der innerstädtische Busbetrieb nur arbeiten, wenn die Einzelkarte für Erwachsene 40 Pfennig kosten würde und mit einer 2-Mark-Karte nur sechs Fahrten indöglich wären.

Liederkrantz-Maschinenball

Der schon zur Tradition gewordene große Maschinenball des Männerchors „Liederkrantz“ 1838 Langen wird am Samstag, dem 5. Febr., in der Turnhalle des TV stattfinden. Das unter dem Motto „Vollidamp voraus!“ stehende Ereignis verspricht ein mit Seufzern gewohnt besonders farbenfrohes Bild zu entfalten. Das bunte Treiben wird bis in die Morgenstunden anhalten. Sekel- und Cocktail-Bar sorgen für gute Stimmung. Die schönsten und bezauberndsten Masken werden mit ausgesuchten Preisen beehrt. Karten zum billigen Vorkaufspreis von 3,50 DM sind in den bekannten Vorkaufsstellen und bei den Sängern erhältlich.

Auto gegen Moped
Auf der Kreuzung Mörfelder Landstraße / Merendstraße stieß ein Personenzug mit der von einer Frankfurterin gesteuert wurde, mit einem Mopedfahrer zusammen, der so schwer verletzt wurde, daß er in das Kreis-Krankenhaus Langen gebracht werden mußte. Der Mopedfahrer hatte nach links abbiegen wollen.

Von der Polizei wurde ein Langener Einwohner einem Gericht in Darmstadt vorgeführt. Die Flichtendang der Ladung nicht Folge geleistet hat.

Alfred Schenko 70 Jahre
Am Sonntag kann Alfred Schenko seinen 70. Geburtstag feiern. Er wird an diesem Tag zum Ehrenvorsitzenden der Christlich Demokratischen Union ernannt, nachdem die Delegierten des CDU-Kreisverbandes vor kurzem einstimmig einen entsprechenden Bescheid gefaßt hatten.

Schenko, der in Cütbüs, gehört ist und aus einer bäuerlichen Familie stammt, war einer der Mitbegründer der CDU in der Spewelzone. Als der damalige Bundesvorsitzende Minister Lemmer im Herbst vergangenen Jahres nach Langen kam, erklärte er, sein Besuch habe vor allem auch „meinem alten Freund Alfred Schenko“ gegolten.

Schüler an Schuler hätten sie beide manchem sowjetischen Marschall gegenüberstanden und hart mit den Militärs gequält. Später wurde Schenko wegen seiner politischen Einstellung in der SBZ eingekerkert und gefoltert, bis er dann in die Bundesrepublik fliehen konnte. In Langen baute er sich wieder eine Existenz auf.

Als gesundheitlichen Gründen legte Alfred Schenko am Sonntag den Vorsitz der CDU-Fraktion im Langener Stadtparlament nieder. Der Vorstand des Ortsvereins und die Fraktion haben ihn aus diesem Anlaß einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Eine entsprechende Urkunde wird Schenko am Sonntag überreicht werden. Langen Jahrgang Schenko auch Vorsitzender des CDU-Ortsvereins Langen.

Werner Heinen, der neue Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, schrieb anläßlich der Ernennung Schenkos an den Ehrenvorsitzenden: „Wir ehren damit Herrn Schenko nicht nur um seines Verdienstes um unseren Ortsverband, sondern auch als verdienstvollen Mitarbeiter unserer Partei in Mitteleuropa, der weder Mühe noch Arbeit scheute und immer politisch und repräsentativ seinen Mann stand. Als Ehrenvorsitzender bleibt er uns mit seinem Rat und seiner langjährigen Erfahrung weiterhin erhalten. Erfreulicherweise wird er auch sein Mandat als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher beibehalten.“

Er will das vorhandene gute Verhältnis zur Bevölkerung weiterhin pflegen. Das innerbetriebliche Klima im Langener Finanzamt bezeichnete er als sehr gut. Er charakterisierte es mit den Worten: „Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern füreinander!“ Leitet den Angelegenheiten, die mit der Aufhebung der Verwaltungsbehörde zusammenhängen, leitet er das Sachgebiet Körperschaften und die Verwaltung der öffentlichen Einrichtungen, leitet er die Steuerangelegenheiten. „Auf diese Weise hat er genügend Anhaltspunkte für persönliche Kontakte mit der Bevölkerung und der Bevölkerung. Strobel wies darauf hin, daß Oberinspektor Feik gerne auf Wunsch größere Betriebe aufsuche, um die Belegschaft über Fragen des Lohnsteuerausgleichs und andere Erklärungen weiter zu informieren. In anderen Orten, von denen aus die Verbindung nach Langen nicht gut sei, würden laufend Lohnsteuer-Sprechstunden abgehalten.

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich heute abend bei einer öffentlichen Sitzung über die Erhöhung der Fahrpreise für den städtischen Busverkehr befassen. Bereits Ende November hatte sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke eingehend mit der von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Erhöhung der Fahrpreise beschäftigt. Die Geschäftsleitung hatte vorgeschlagen, vom 1. Januar 1968 an den Preis für den Einzelfahrchein bei Erwachsenen von zwanzig auf dreißig Pfennig zu erhöhen. Der Preis der Sammelkarte von zwei auf drei Mark zu erhöhen und die Tarifhöhe der Sammelkarte nicht mehr zu zwölf, sondern nur noch zu acht Pfennig zu erhöhen. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sollen je Fahrt zwanzig Pfennig zu zahlen haben.

Der Aufsichtsrat wies darauf hin, daß beim innerstädtischen Busverkehr der Stadtwerke jährlich ein Verlust von etwa 65 000 DM entsteht. Durch die Erhöhung konnte dieses Defizit nur teilweise aufgehoben werden. Die Erhöhung soll eine Mehreinnahme von etwa 30 000 DM im Jahr bringen, so daß sich der Verlust immer noch auf etwa 30 000 bis 35 000 DM belaufen würde.



Alfred Schenko 70 Jahre
Am Sonntag kann Alfred Schenko seinen 70. Geburtstag feiern. Er wird an diesem Tag zum Ehrenvorsitzenden der Christlich Demokratischen Union ernannt, nachdem die Delegierten des CDU-Kreisverbandes vor kurzem einstimmig einen entsprechenden Bescheid gefaßt hatten.

Schenko, der in Cütbüs, gehört ist und aus einer bäuerlichen Familie stammt, war einer der Mitbegründer der CDU in der Spewelzone. Als der damalige Bundesvorsitzende Minister Lemmer im Herbst vergangenen Jahres nach Langen kam, erklärte er, sein Besuch habe vor allem auch „meinem alten Freund Alfred Schenko“ gegolten.

Schüler an Schuler hätten sie beide manchem sowjetischen Marschall gegenüberstanden und hart mit den Militärs gequält. Später wurde Schenko wegen seiner politischen Einstellung in der SBZ eingekerkert und gefoltert, bis er dann in die Bundesrepublik fliehen konnte. In Langen baute er sich wieder eine Existenz auf.

Als gesundheitlichen Gründen legte Alfred Schenko am Sonntag den Vorsitz der CDU-Fraktion im Langener Stadtparlament nieder. Der Vorstand des Ortsvereins und die Fraktion haben ihn aus diesem Anlaß einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Eine entsprechende Urkunde wird Schenko am Sonntag überreicht werden. Langen Jahrgang Schenko auch Vorsitzender des CDU-Ortsvereins Langen.

Werner Heinen, der neue Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, schrieb anläßlich der Ernennung Schenkos an den Ehrenvorsitzenden: „Wir ehren damit Herrn Schenko nicht nur um seines Verdienstes um unseren Ortsverband, sondern auch als verdienstvollen Mitarbeiter unserer Partei in Mitteleuropa, der weder Mühe noch Arbeit scheute und immer politisch und repräsentativ seinen Mann stand. Als Ehrenvorsitzender bleibt er uns mit seinem Rat und seiner langjährigen Erfahrung weiterhin erhalten. Erfreulicherweise wird er auch sein Mandat als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher beibehalten.“

Er will das vorhandene gute Verhältnis zur Bevölkerung weiterhin pflegen. Das innerbetriebliche Klima im Langener Finanzamt bezeichnete er als sehr gut. Er charakterisierte es mit den Worten: „Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern füreinander!“ Leitet den Angelegenheiten, die mit der Aufhebung der Verwaltungsbehörde zusammenhängen, leitet er das Sachgebiet Körperschaften und die Verwaltung der öffentlichen Einrichtungen, leitet er die Steuerangelegenheiten. „Auf diese Weise hat er genügend Anhaltspunkte für persönliche Kontakte mit der Bevölkerung und der Bevölkerung. Strobel wies darauf hin, daß Oberinspektor Feik gerne auf Wunsch größere Betriebe aufsuche, um die Belegschaft über Fragen des Lohnsteuerausgleichs und andere Erklärungen weiter zu informieren. In anderen Orten, von denen aus die Verbindung nach Langen nicht gut sei, würden laufend Lohnsteuer-Sprechstunden abgehalten.

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich heute abend bei einer öffentlichen Sitzung über die Erhöhung der Fahrpreise für den städtischen Busverkehr befassen. Bereits Ende November hatte sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke eingehend mit der von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Erhöhung der Fahrpreise beschäftigt. Die Geschäftsleitung hatte vorgeschlagen, vom 1. Januar 1968 an den Preis für den Einzelfahrchein bei Erwachsenen von zwanzig auf dreißig Pfennig zu erhöhen. Der Preis der Sammelkarte von zwei auf drei Mark zu erhöhen und die Tarifhöhe der Sammelkarte nicht mehr zu zwölf, sondern nur noch zu acht Pfennig zu erhöhen. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sollen je Fahrt zwanzig Pfennig zu zahlen haben.

Der Aufsichtsrat wies darauf hin, daß beim innerstädtischen Busverkehr der Stadtwerke jährlich ein Verlust von etwa 65 000 DM entsteht. Durch die Erhöhung konnte dieses Defizit nur teilweise aufgehoben werden. Die Erhöhung soll eine Mehreinnahme von etwa 30 000 DM im Jahr bringen, so daß sich der Verlust immer noch auf etwa 30 000 bis 35 000 DM belaufen würde.

Kostendeckend würde der innerstädtische Busbetrieb nur arbeiten, wenn die Einzelkarte für Erwachsene 40 Pfennig kosten würde und mit einer 2-Mark-Karte nur sechs Fahrten indöglich wären.

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN LANGENER GEBABEL

Mei lieve Langener, heut derf ich mich emal zuehst für en Brief aus de Ostzon zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

So, des wir de offizielle Dell, Riekblickend zuehst bedanke. E „aall“ Langener, die dort wohnt, liest auch die Langener Zeitung un mit Vorlieb des freidägliche Gebabel. Sie hat mer so nett geschriwwt, daß ich mich an der Stell wirklich von ganzen Herze bedanke derf. Gern will ich ihm Brief auch noch persönlich beantwortet, awwer im Ageblick fehlt mir dadezu leider die netig Zeit. Awwer es kimmt noch, gelte. Die herliche Gruß an alle Schulkollege vom Jahrgang 1924 awwer geb ich hiermit gern weiter von Euerm „Keime-Dorche“ un ihrer Tochter Monika.

Jahreshauptversammlung des Männerchor Liederkrantz 1838

Am vergangenen Sonntagnachmittag hielten die Sänger vom Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen in ihrem Vereinslokal „Hotel Weingold“ ihre Jahreshauptversammlung. In erfreulicher großer Zahl fanden sich die Mitglieder ein und bekundeten dem Vorstand großes Interesse an dieser Versammlung. Nach Verlesen des Vorjahresprotokolls durch Schriftwart Werner Hofmann legte der 1. Vorsitzende Fritz Gasdorf den Jahresbericht vor. Er zeigte in allen Abschnitten eine erfreuliche Jahresbilanz, im Singstundenbetrieb eine günstige Aufwärtsentwicklung, erfolgreiche öffentliche Veranstaltungen, wie den traditionellen Liederkrantz-Maschinenball im Februar, das Liederkonzert im April, den Familienabend mit Jubiläumerehrung im November.

Durch interne Veranstaltungen wie Männerparties, Frauenaufzüge und dem Familienausflug u. a. m., wurde der Geselligkeit Rechnung getragen. Außerdem besuchten die Sänger eine Reihe von Veranstaltungen befreundeter Vereine und wirkten mit bei verschiedenen Feiern und Veranstaltungen in Langen.

Gleichfalls konnte der Kassenwart Heinrich Herth einen günstigen Kassenbericht vorlegen und wurde ihm von den Kassensprüfern ein einwandfreie Rechnungsführung bestätigt.

Bei der Jahresfeier hat es zu entnehmen, daß der Klub trotz des schlechten Wetters im verflossenen Jahr in der Konkurrenz bestehen konnte. Vereinsmeister wurde wieder Peter Liederbach. Der Preis der Stadt Langen kam ebenfalls wieder in seine Hände. Er ist auch Besitzer der besten Taube im Klub 1965, von der ihm ein Bild überreicht wurde. Weiter konnte Liederbach mit fünf von dem Flug bestimmten Tauben in der Konkurrenz mit 5 Reisevereinigungen mit 4054 Tauben ab St. Pölten 620 am ersten und Bronzemedaille erringen. Außerdem gelang es ihm, den Pokal der Reisevereinigungen Sprenglingen beim Wilhelm-Stroh-Gedächtnisflug, ebenfalls ab St. Pölten erringen und bei dem vier vorher bestimmte Tauben in Konkurrenz waren, zu erringen. Im Jahr 1966 gedenken wieder alle Aktiven vom Klub 03 Langen, an Reisen teilzunehmen.

Am morgigen Samstag öffnet die Zahnfabrik Wernand Söhne & Co. GmbH in der Eisenbahnstraße 110 in Sprenglingen für Jedermann ihre Werkstore. Das Unternehmen will damit den Eltern der ledigen Mitarbeiterinnen, den Ehepartnern der Betriebsangehörigen den Besuchen aller gelegentlich Mitglieder aber auch auswärtigen Interessenten die Möglichkeit bieten, sich in dem Betrieb umzusehen. Aus diesem Grund wird am 28. Januar in der Zahnfabrik normal geöffnet. Die Führung beginnt um 10 und um 14 Uhr.

Das Unternehmen, das in alle Teile der Welt exportiert, beschreitet mit diesem Tag der offenen Tür einen völlig neuen Weg.

Stadtwerk Langen
Bereitschaftsdienst
Vom 28. Januar 1968, 16 Uhr, bis 4. Februar 1968, 7 Uhr, Gas und Wasser: Otto Stroth, Goethestraße 27, Telefon Langen 3805; Strom: Günter Knorr, Gutenbergstraße 18.

Gastarbeiter in Deutschland
Etwa zwei Drittel aller ausländischen Arbeitnehmer arbeiten länger als ein Jahr in Bundesgebiet. Jeder zehnte Gastarbeiter ist länger als fünf Jahre in Deutschland tätig.

Hier spricht die KUNSTGEMEINDE
Wilhelm-Busch-Abend
Jeder kennt Wilhelm-Busch; alle schmunzeln, wenn ihm, dem Schöpfer des „Max und Moritz“, die Rede ist. Aber die meisten sehen in ihm nur den Spatzvogel, das wahre Wesen dieses großen Menschen und Künstlers kennen sie kaum. Der Vortragmeister Alexander Starke führt kurz ein in Leben und Werk des lachenden Philosophen. Dann erzählt er Verse aus seinen berühmten Bildergeschichten, aus „Krin des Genies“, „Zu guter Letzt“ und anderen Gedichtbüchern erleben; auch Proben aus seinem Prosawerk „Eduards Traum“ und der Künstler sprechen um einige Buchstaben zur Laute singen.

In Alexander Starke ist Busch gefahren, wie man von anderen Leuten sagt, daß der Teufel in sie gefahren sei. Nun sitzt er, Busch, ihm als Schalk im Nacken und läßt ihn nicht mehr los. Starke kennt den ganzen Busch auswendig.

Am Sonntag, dem 30. Januar, um 20 Uhr, im Musikpavillon der Dreieckschule, Gymnasium, in der Goethestraße.

Auf zum Winterschlußverkauf!

Er steht wieder einmal vor der Tür, der Winterschlußverkauf. Vielfach konnte man schon in den letzten Wochen Sonderangebote auf niedrigeren Preise bei Textilien in den Schaufenstern entdecken. Folgen eines reichhaltigen Angebots und eines anfrühen mit dem Winters. Für rechnende Hausfrauen sind solche Preisermäßigungen eine erfreuliche Erscheinung in dem sonst gar nicht so billigen Warenangebot.

Die halbjährliche große Einkaufsschlacht der Hausfrauen kann durchaus positive Ergebnisse haben. Wenn die Käuferinnen ihren sonst so kühlen Kopf behalten. Auch beim Schlußverkauf soll man auf die Qualität der Waren achten. Sie wissen doch, daß Ausverkaufsware nicht ungetauscht werden kann. Also müssen Konfektionswaren anprobiert werden. Bei Kindersachen wird man etwas völliger und länger kaufen, denn die lieben Kleinen können mitunter bis zum nächsten Winter schon einen ganzen Schuß nach oben tun. Blusen

hat es der Verbraucher leichter, wenn er einen bestimmten Schuh kaufen will. Ob Kinder- oder andere Verarbeitung, es steht auf dem Kartons.

Die Hausfrau, die mit solchen Vorzügen ausgestattet ist, den Ausverkauf geht, wird sicher ihren Einkauf günstig ergänzen und hoffentlich auch ein Lob ihres Mannes empfangen. Der Ausverkauf ist heute nicht mehr nur ein Thema für Witzblätter, man achtet wieder auf Qualität.

Die halbjährliche große Einkaufsschlacht der Hausfrauen kann durchaus positive Ergebnisse haben. Wenn die Käuferinnen ihren sonst so kühlen Kopf behalten. Auch beim Schlußverkauf soll man auf die Qualität der Waren achten. Sie wissen doch, daß Ausverkaufsware nicht ungetauscht werden kann. Also müssen Konfektionswaren anprobiert werden. Bei Kindersachen wird man etwas völliger und länger kaufen, denn die lieben Kleinen können mitunter bis zum nächsten Winter schon einen ganzen Schuß nach oben tun. Blusen

hat es der Verbraucher leichter, wenn er einen bestimmten Schuh kaufen will. Ob Kinder- oder andere Verarbeitung, es steht auf dem Kartons.

Die Hausfrau, die mit solchen Vorzügen ausgestattet ist, den Ausverkauf geht, wird sicher ihren Einkauf günstig ergänzen und hoffentlich auch ein Lob ihres Mannes empfangen. Der Ausverkauf ist heute nicht mehr nur ein Thema für Witzblätter, man achtet wieder auf Qualität.

Die halbjährliche große Einkaufsschlacht der Hausfrauen kann durchaus positive Ergebnisse haben. Wenn die Käuferinnen ihren sonst so kühlen Kopf behalten. Auch beim Schlußverkauf soll man auf die Qualität der Waren achten. Sie wissen doch, daß Ausverkaufsware nicht ungetauscht werden kann. Also müssen Konfektionswaren anprobiert werden. Bei Kindersachen wird man etwas völliger und länger kaufen, denn die lieben Kleinen können mitunter bis zum nächsten Winter schon einen ganzen Schuß nach oben tun. Blusen

hat es der Verbraucher leichter, wenn er einen bestimmten Schuh kaufen will. Ob Kinder- oder andere Verarbeitung, es steht auf dem Kartons.

ist Ihr Kind krank?

Dann hat es oft Durst. Wollen Sie ihm das nicht das bewährte „Rotkiechen“ geben? „Rotkiechen“ wird nur aus reinen natürlichen Früchten gesunder Früchte gewonnen und aus reinen Mineralstoffen, Vitaminen und natürlichem „-Brenzucker!

Drogerie ENSTE
Langen, Lutherplatz und Bahstraße

und Röcke kauft man möglichst passend zu schon vorhandenen Ergänzungsstücken, hier besonders auf die Farben achten. Auch Pullis und Twinstes werden jetzt in Mengen preiswert offeriert. Sie kommen nicht so schnell aus der Mode und können so vielseitig kombiniert werden, außerdem sind sie billiger als zu Saisonbeginn.

Bettwäsche läßt im Schlußverkauf ebenfalls immer im Preis nach, warum also nicht auch hier den Bestand um einige Stücke ergänzen? Wer noch Winterschuhe braucht, hat immer noch Möglichkeiten zu einem preisgünstigen Einkauf. Besonders Unter- oder Überzieher, Biekerkarton und stolle sie in einem Nacht für die Tür des Büros.

ADAC-Strassenwacht stellt Scheinwerfer ein
Wir berichten in der letzten Ausgabe, daß die ADAC-Strassenwacht in Langen unentgeltlich Beleuchtungsüberprüfungen und Scheinwerfereinstellungen vornimmt. Die ADAC-Strassenwacht wird von heute, Freitag, dem 28. 1. bis einschließlich Samstag, dem 29. 1., jeweils von 9 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz tätig sein.

Reuiger Dieb. Ein Unbekannter brach in Darmstadt nachts in ein Büro ein. Er ergatterte aber nur einige Elektrogeräte. Da er sie nicht brauchen konnte oder ein Absatz ihm hartnäckig verweigert wurde, verkaufte er sie in einem Bierkarton und stellte sie in der anderen Nacht für die Tür des Büros.

M. Buber-Neumann?
Hongkong — die goldene Gans Rot-Chinas
Frau Buber-Neumann, eine langjährige Referentin unserer Volkshochschule für kommunale Fragen, spricht am kommenden Freitag, dem 4. 2. 68, über die Ausbeute einer Studienreise nach Hongkong. Dieser Platz ist der wichtigste Austauschpunkt für Rot-China und die übrige Welt. Von chinesischen Flüchtlingen überquert man was kaum zu bestimmbaren Überquerungsproblemen. Die Stadt ist charakteristisch lebend und ist mit ihrem Handel unentbehrlich für China, das sich durch seine Ausfahrten, dort seine harten Wägen beschafft.

Beginn 20.00 Uhr, Dreieckschule, Biologesaal, Eintritt frei.

Hier spricht die Volkshochschule
M. Schmiescheck: Milcherzeugnisse
Der für Donnerstag, den 3. 2. in der Albert-Schweitzer-Schule vorgesehene Vortrag von Frau Schmiescheck über die Verwendung von Milch in kranken und gesunden Tagen wegen Veränderung von Frau Schmiescheck aus. Der Vortrag wird nachgeholt und es wird gebeten auf die Veröffentlichungen an dieser Stelle zu achten.



Die Kreuzung der B 3 mit der Dieburger Straße und der Rheinstraße wird derzeit im Bild der großen Grundstück ist — rechts im Bild) soll abgerissen werden. Auf dem Gelände des Turms der Stadtkirche heranzieht, geplant. Allerdings bedarf es noch der Genehmigung der Baubehörde. Auf dieser Kreuzung soll sich zur Zeit noch zwei Bundesstraßen. In wenigen Jahren werden die Straßen jedoch nur noch innerörtliche Bedeutung haben. nördlich davon, wenn der Main-Neckar-Schnellweg gebaut ist und die Bundesstraße Offenthal — Mirdiden über die Südliche Ringstraße geleitet wird.

Auf zum Winterschlußverkauf!
Er steht wieder einmal vor der Tür, der Winterschlußverkauf. Vielfach konnte man schon in den letzten Wochen Sonderangebote auf niedrigeren Preise bei Textilien in den Schaufenstern entdecken. Folgen eines reichhaltigen Angebots und eines anfrühen mit dem Winters. Für rechnende Hausfrauen sind solche Preisermäßigungen eine erfreuliche Erscheinung in dem sonst gar nicht so billigen Warenangebot.

Die halbjährliche große Einkaufsschlacht der Hausfrauen kann durchaus positive Ergebnisse haben. Wenn die Käuferinnen ihren sonst so kühlen Kopf behalten. Auch beim Schlußverkauf soll man auf die Qualität der Waren achten. Sie wissen doch, daß Ausverkaufsware nicht ungetauscht werden kann. Also müssen Konfektionswaren anprobiert werden. Bei Kindersachen wird man etwas völliger und länger kaufen, denn die lieben Kleinen können mitunter bis zum nächsten Winter schon einen ganzen Schuß nach oben tun. Blusen

hat es der Verbraucher leichter, wenn er einen bestimmten Schuh kaufen will. Ob Kinder- oder andere Verarbeitung, es steht auf dem Kartons.

Die Hausfrau, die mit solchen Vorzügen ausgestattet ist, den Ausverkauf geht, wird sicher ihren Einkauf günstig ergänzen und hoffentlich auch ein Lob ihres Mannes empfangen. Der Ausverkauf ist heute nicht mehr nur ein Thema für Witzblätter, man achtet wieder auf Qualität.

Die halbjährliche große Einkaufsschlacht der Hausfrauen kann durchaus positive Ergebnisse haben. Wenn die Käuferinnen ihren sonst so kühlen Kopf behalten. Auch beim Schlußverkauf soll man auf die Qualität der Waren achten. Sie wissen doch, daß Ausverkaufsware nicht ungetauscht werden kann. Also müssen Konfektionswaren anprobiert werden. Bei Kindersachen wird man etwas völliger und länger kaufen, denn die lieben Kleinen können mitunter bis zum nächsten Winter schon einen ganzen Schuß nach oben tun. Blusen

ist Ihr Kind krank?

Dann hat es oft Durst. Wollen Sie ihm das nicht das bewährte „Rotkiechen“ geben? „Rotkiechen“ wird nur aus reinen natürlichen Früchten gesunder Früchte gewonnen und aus reinen Mineralstoffen, Vitaminen und natürlichem „-Brenzucker!

Drogerie EN

Egelsbacher Nachrichten

Lange Schals

Langspiellatten mit Beat-Musik, lange Haare und jetzt auch noch lange Schals... für diese Übereinstimmung hat sich unsere Jugend ent hüten, und was können wir anderes tun, als gute Miene zum nicht ganz überzeugenden Spiel zu machen und über das alles ebenso zu lächeln wie einst unsere Eltern über uns. Denn das ist nun einmal eine Tatsache: die Teens und Twens, oder wie sie damals hießen: die Jünglinge und Backfische oder herber: die Burschen und Mädels, hatten zu allen Zeiten ihren eigenen Kopf und verstanden die absonderlichsten Gedanken auch durchzusetzen. Freilich, immer schon waren geschäftliche Leute im Hintergrund, die bereit waren, so mancher dummen Idee kräftigen Auftrieb zu geben. Aber alles hat seine zwei Seiten, und die Erfahrung nicht nur der Jahrzehnte, sondern der Jahrhunderte lehrt, daß jeder Pendelschlag auch wieder zurückfindet zu Gleichmaß und Norm. Auf die Dauer wird alles langweilig, zumal der Jugend, die ja durch die Welt stürmt, um Neues, immer wieder Neues zu erleben. Und die langen Schals, die zum Weihnachtsfest so manchen Gabentisch zierte, haben vermutlich nicht nur Mütter und Onas zum Strickzeug greifen lassen, sondern auch manche recht jugendliche Freundin vom Wert der Handarbeit wieder einmal überzeugt. Wir alle aber sollten, wenn wir entriestet zu werden drohen, mal in einem Kostümchenshopp: Schneebelschne, Röllchenmischchen, überhohe Stehkragen, Stelzenstiefelchen, Kaiserschnurrbärte und... Na also!

WIR GRATULIEREN

Frau Marie Fertig, Taunusstraße 28, zum 76. und Frau Marie Fernig, Schillerstraße 19, zum 71. Geburtstag am 28. 1. ;
Herrn Friedrich Wilhelm Schroth, Weidstraße 2, zum 73. und Herrn Wilhelm Noß, Geschwindstr. 8, zum 74. Geburtstag am 30. 1. ;
Frau Maria Schalk, Niddastraße 77, zum 81. und Frau Anna Gerth, An der Woogwiese 7, zum 78. Geburtstag am 31. 1. ;
Herrn Wilhelm Wagner, Mainzer Str. 41, zum 82. Geburtstag am 1. 2.

Dem Feigen der Gratulationen schließt sich auch die Langener Zeitung an.

BvD-Ball im Eigenheim

Am Samstagabend veranstaltet die Ortsgruppe des BvD im Eigenheim-Saalbau ihren traditionellen Ball. Als Kapelle wurde die Orchestervereinigung Langen-Egelsbach verpflichtet. Alle Heimabvertriebenen und auch die Egelsbacher Altbürger sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Das Standesamt im letzten Jahr

Von 113 im Jahre 1965 geborenen Kindern kamen nur 21 in Egelsbach zur Welt. Von Jahr zu Jahr verstärkt sich auch in Egelsbach der Trend, eine Klinikentbindung der Niederkunft im eigenen Heim vorzuziehen. Über die Hälfte der auswärts geborenen Kinder kamen in Darmstadt zur Welt, die übrigen in Offenbach und Frankfurter Krankenhäusern.

Im letzten Jahr wurden auf dem Egelsbacher Standesamt 44 Sterbefälle registriert. 34 Paare schlossen hier den Egelsbacher Standesbeamten den Bund fürs Leben. Nur 22 Ehen wurden unter Egelsbachern geschlossen. Bei 31 Ehen war einer der beiden Partner von auswärts. Ein Paar, das sich auf dem Standesamt trauen ließ, hatte mit der Gemeinde überhaupt nichts zu tun. Ein junger Mann aus Wittgenborn in Oberhessen wollte eine junge Frankfurterin freien, und ausgerechnet an dem für die Hochzeit vorgesehenen Tag war in Frankfurt kein Termin mehr frei. Ein Zivilamtskaner und ein Holländer heirateten ebenfalls in Egelsbach. Daneben wurden aber auch eine Spanierin, eine Holländerin und eine Französin ihre Eheverbindung zu Einwohnerinnen von Egelsbach.

Schwerer Unfall

Ein Sachschaden von etwa 5600 Mark entstand am Dienstagmittag bei einem Verkehrsunfall an der Kreuzung Kirchstraße/Ernst-Ludwig-Straße. Der Fahrer eines Personewagens, der die Kirchstraße in südlicher Richtung befuhr, beachtete nicht die Vorfahrt des anderen von rechts kommenden Personewagens auf der Ernst-Ludwig-Straße. Ein Fahrer wurde leicht verletzt.

TISCHTENNIS

Die Erfolgserre der Egelsbacher Tischtennismannschaft hält weiter an. Nach den zwei Siegen über Gröfhenhausen und Wischhausen errangen sie jetzt bei der 77. Darmstadt einen wertvollen Auswärtspunkt und ist nun seit drei Spieltagen unbesiegt. Bormuth gewann als einziger beide Einzelspiele. Außerdem gewannen er und sein Mannschafte Kamerad Wodicka beide Doppelspiele. Ein weiteres Doppelspiel gewannen Luley/Messer. Die übrigen Einzelspiele (je 1) errangen Wodicka, Messer, Luley. In der kommenden Woche treffen die Egelsbacher auf die TTC Langen.

1000 Uneheliche

In Hessen kamen im zweiten Vierteljahr 1965 insgesamt 22 000 Kinder zur Welt. Davon waren fast 1 000 unehelich. Es wurde also fast jedes zwanzigste Kind unehelich geboren. Die Zahl der unehelichen Kinder war in den großen (kreisfreien) Städten mehr als doppelt so hoch als in den Landkreisen. Das Verhältnis war 7,9 Prozent zu

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

vom 30. 1. bis 4. 2. 1966

Sonntag, den 30. 1.:	10.10 Uhr Gottesdienst
	11.20 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst
	11.20 Uhr Kinder-Gottesdienst
Montag, den 31. 1.:	20.00 Uhr Evangelische Jugend
	20.30 Uhr Kirchenchor
Dienstag, den 1. 2.:	20.00 Uhr Mädchenkreis
Freitag, den 4. 2.:	16.00 Uhr Knabenjugendchar

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel

Verein der Hundefreunde
Egelsbach e.V.
Am Sonntag, 30. 1. 66, um 17.30 Uhr findet unsere Generalversammlung im Vereinslokal statt.
Der Vorstand

Klavier Schreibleitsch
mit Aufbau und Liege
billig abzugeben.
Egelsbach
Schillerstraße 51

Gewerbetriebe untersagt
Auf Antrag einer Allgemeinen Ortskrankenkasse in Starkenburg wurde einem Bauunternehmer vom Darmstädter Regierungspräsidenten der selbständige Betrieb seines Geschäftes wegen der Unzuverlässigkeit nach § 35 der Gewerbeordnung untersagt. Er hatte Sozialbeiträge nicht rechtzeitig abgeführt, bzw. Arbeitnehmer nicht rechtzeitig gemeldet. Außerdem läuft gegen ihn ein Konkursverfahren.

Volks- und Mittelschüler erhalten in unserem modernen und aufstrebenden Industrieunternehmen eine sorgfältige und gründliche Ausbildung. Unsere Anlagen gehen nahezu in alle Länder der Welt.

Kaufmännische Lehrlinge

Können sich bei uns durch eine neuzeitliche Organisation der Unternehmensverwaltung und durch unsere Geschäftsverbindung mit den meisten Ländern solide Fach- und Grundkenntnisse erwerben.

Lehrlinge als

Technischer Zeichner

**Dreher
Bohrwerksdreher
Maschinenschlosser
Blechschnitter**

erhalten durch unsere Lehrmeister mit jahrelanger Ausbildungserfahrung in unserer modern eingerichteten und vorbildlich geleiteten Lehrwerkstatt fundierte Fachkenntnisse. Bereits ein Jahr nach Abschluß der Lehrzeit sind in letzter Zeit mehrfach Maschinenschlosser als Monteure in das In- und Ausland geschickt worden.

Die Werkkantine bietet ein gutes und billiges Mittagessen. In allen Fragen der Lehrausbildung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Bewerber bitten mit handgeschriebenen Lebenslauf und dem letzten Zeugnis bitten wir zu richten an

FLEISSNER Fleissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Barzahler

Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere

Sonderangebote der Woche!

Mende-Diplomat	DM 699,-
Graetz-Markgraf G 805, 65 cm Großbild	DM 728,-
Graetz-Markgraf A S 801	DM 599,-
Loewe Atrium L, 65 cm Großbild	DM 776,-
Graetz Page	DM 215,-
Loewe Autoport	DM 218,-

Alle Geräte mit Garantie!
Kostenlose Anlieferung - Alle Geräte sind Bj. 65/66

Radio-Lohrum

DER ZUVERLÄSSIGE FAHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-688732

Verkaufs-Filiale Langen:

Dieburger Straße 59, Telefon 2665
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30-18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

Herzlichen Dank

sage ich all denen, welche mich an meinem 70. Geburtstag beglückwünschten und so reich beschenkten.

Karl Schwalbach

Egelsbach, Januar 1966

Täglich frische Eier

Jedes Wochenende
frische bratfertige Hähnchen
Verkaufszeit: 15-18 Uhr.

KURT FIEBIG & SOHN
Landwirtschaft, Geflügelmast und Abholbetrieb
6073 Egelsbach, Büchelhof 1

Ihre Vermählung geben bekannt

Peter Waldemar Zecher * Gerda Zecher
geb. Müller

Egelsbach Niddastraße 54
Bad Hersfeld Petersbergerstraße 21
Die Eheschließung und die Feier finden am Samstag, dem 29. 1. 66, 14.30 Uhr, im Bürgerhaus zu Egelsbach statt.

Bei neuen Gardinen

erst
TEXTIL-SCHNEIDER
fragen

Anfertigung und Verhängung

Jetzt preiswerte Reste

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

**Bohrwerksdreher
Spitzendreher
Revolverdreher
Schlosser
E-Schweißer
Betriebsschlosser
Werkzeugmacher**

Wir bieten... Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeiten - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine und weitere soziale Leistungen.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

FLEISSNER Fleissner GmbH & Co.
Maschinenfabrik
6073 Egelsbach

TODESANZEIGE

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Wilhelm Leißer

im Alter von 73 Jahren heute von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Christina Leißer, geb. Kröhle
Fritz Grünauer und Frau Käthe, geb. Leißer
Enkelkinder
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 27. Januar 1966
Mainstraße 32

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. 1. 1966, um 14.00 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt

Jubiläumsveranstaltung unter dem Funkturm:

Internationale Grüne Woche Berlin



28. JAN. - 6. FEBR.

Die Internationale Grüne Woche, die gewöhnlich das Ausstellungsjahr in Berlin einleitet, hat durch die in Europa einmalige Kombination aus landwirtschaftlichen, gartenbaulichen und ernährungswirtschaftlichen Facetten mit ausgeprägtem internationalen Charakter weitestweite Bedeutung erworben. In diesem Jahre feiert die Ausstellung ihr dreißigstes Jubiläum. Eigentlich ist es sogar ein Doppeljubiläum, denn die erste Grüne Woche fand 1926, also vor nunmehr 40 Jahren, in Berlin statt. Das ist eine stolze Tradition, wie sie wenig Ausstellungen aufweisen können. Wie in den Vorjahren hat Bundespräsident Dr. h. c. Heinrich Lübke die Schirmherrschaft übernommen.

An Hand der vorliegenden Anmeldungen läßt sich mit Gewißheit sagen, daß die 30. Grüne Woche sich ihrer Vorgängerin würdig erweisen wird. Rund 1000 Aussteller aus dem In- und Ausland werden ihre Erzeugnisse präsentieren. Der Fächersucher wie der Landwirt werden wiederum die Möglichkeit haben, die Leistungen der deutschen Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft mit denen des Auslandes zu vergleichen. Eindrücklich stellt sich im Jahre 1966 auch die deutsche Forstwirtschaft nach zweijähriger Pause wieder an der Ausstellung und zeigt an vielen lebendigen Beispielen in der ganzen Halle, daß der Wald das Rückgrat der Landschaft ist. Erholung und gesundes Leben auf kleiner Scholle ist das Thema, das der Berliner Zentralverband der Kleingärtner, Sted-

merländer Schinkenexpres mit Rollhälsen, blaue Enten, in dessen Kursbüchern bayrisches Rauchfleisch und Bauernbrot auf Feinschmecker warten. Gern schicken die Pflüzer der Berlinern das, wofür man in und um Mainz so schwärmt: Weck - Wurst - Wein. Von Mainz aber treffen auf Gleis 2 per Expreß Frankfurter Würstchen ein. Und die Hessen sorgen sich zugleich um dürstige Berliner Köhler: Sekt und Apfelwein. Während auf den vier Gleisen der Bahnhöfe Kurswagen aus den verschiedenen Bundesländern mit Spezialitäten auf die Besucher der Grünen Woche warten, gibt es in der Bahnhofsvorhalle Großschiffel statt Fahrkarten, an Expreßausgabe Brathähnchen, Eiercocktail und Süßmost. Als „Reiseproviant“ werden abgepackte Fleischportionen und Wurstsorten geordert. Die Besucher werden durch die Türläden auf kleiner Scholle ist das Thema, das der Berliner Zentralverband der Kleingärtner, Sted-

Neben der Bundesrepublik Deutschland sind folgende ausländische Staaten mit offiziellen Gemeinschaftsausstellungen als Aussteller zu erwarten: Argentinien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Jugoslawien, Luxemburg, Marokko, die Niederlande, Österreich, Spanien, die Schweiz, Tunesien und die USA. Von ihnen sind Argentinien, Großbritannien, Honduras und Iran zum ersten Male Teilnehmer. Besonders bemerkenswert dürfte die seit langem angestrebte erste Beteiligung Großbritanniens mit einer Ausstellungslaufstrecke von 1900 qm sein. Eine Beteil-

ler und bodennutzenden Grundbesitzer in einer weiteren Ausstellungshalle behandelt. Selbstverständlich wird wie stets die In- und ausländische Landmaschinindustrie mit einem repräsentativen Beitrag vertreten sein. Ebenso selbstverständlich sind die Tierschau und die Blumenhalle, die sich Jahr für Jahr so allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Sämereien und Gartenbedarf, Tierärztbedarf, Fachliteratur, das Elektro-Haushaltungsprogramm der Firma Philips und Sonderschau der Ruhrkohlenberatung, der Deutschen Werbung, des Bauernverbandes Berlin, der Werbegemeinschaft Lüneburger Heide und des Verbraucherschusses für Ernährungstragen beim Senator für Wirtschaft unter dem Motto „Der Verbraucher - eine Macht“ sind weitere wesentliche Bestandteile der 30. Internationalen Grünen Woche.

Die deutsche Landwirtschaft, die wieder unter dem Leitwort „Aus deutschen Ländern - frisch auf den Tisch“ für ihre Ergebnisse wirbt, hat diesmal eine besonders originelle Form gewählt. Auf einer Fläche von 4000 qm der Halle I/West entsteht die Station „Fleischmehckelhof“. Das Werbe- und Auskunftsamt der Deutschen Bundesbahn kann zwar nicht Bauherr sein, es wird aber mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es um den Lautsprecher hört. „Es hat Einfahrt auf Gleis 1 der Kleier Sprottenexpres mit Schinken und Käse.“ Auf Gleis 3 wartet dann bereits, aus Stuttgart gekommen, der Landexpres mit Laugenbrezen und Eimmentaler. Ein Anschlußwagen für Apfel vom Oberrhein ist selbstverständlich auch zur Stelle. Überall aus deutschen Ländern kommen sie: Am-

um die landwirtschaftlichen Erträge in allen Ländern zu steigern. Dieses Bemühen läßt sich unter anderem sehr gut in den Filmbeiträgen Kenias erkennen. Hier wurde mit einfachen Mitteln versucht, einer wenig geläufigen Bekanntheit bessere Bewirtschaftungsmethoden nahe zu bringen. Die breit gestreute Thematik wird besonders deutlich in den verschiedenen Kategorien, in denen die Filme für den Wettbewerb zugelassen werden. Allein für den Kinofilm gibt es fünf Kategorien, in denen die Filme bewertet werden. Die Spanne reicht damit vom Unterrichtsfilm über den Beratungsfilm, den Kultur- und Dokumentarfilm und den Public-Relations-Film bis zum Werbefilm. Eine besondere Gruppe bildet der Fernsehfilm, der im IV. Agrarfilm-Wettbewerb in noch stärkerem Maße als früher vertreten ist. Hier wird unterschieden zwischen Filmen für die Landwirtschaft und Filmen über die Landwirtschaft. In einer weiteren Kategorie wurden die Fernseh-Nachrichtenf়ilme zusammengefaßt.

Die Filme werden von international zusammengesetzten Preisgerichten beurteilt. In jeder Kategorie wird eine goldene, eine silberne und eine bronzene Ahre vergeben. Außerdem stehen zahlreiche Sonderpreise zur Verfügung, unter anderem eine Auszeichnung in Höhe von 5000 DM für den zum Einsatz in Entwicklungsländern bestgeeigneten Film sowie ein Sonderpreis von 2000 Schweizer Franken des Verbandes der Europäischen Landwirtschaft (CEA) für den besten Public-Relations-Film. Weitere Sonderpreise werden von der Land- und Ernährungswirtschaftlichen Organisation der Vereinten Nationen (FAO) sowie von den internationalen Filmzentren der beiden christlichen Kirchen gestiftet.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Filme werden von international zusammengesetzten Preisgerichten beurteilt. In jeder Kategorie wird eine goldene, eine silberne und eine bronzene Ahre vergeben. Außerdem stehen zahlreiche Sonderpreise zur Verfügung, unter anderem eine Auszeichnung in Höhe von 5000 DM für den zum Einsatz in Entwicklungsländern bestgeeigneten Film sowie ein Sonderpreis von 2000 Schweizer Franken des Verbandes der Europäischen Landwirtschaft (CEA) für den besten Public-Relations-Film. Weitere Sonderpreise werden von der Land- und Ernährungswirtschaftlichen Organisation der Vereinten Nationen (FAO) sowie von den internationalen Filmzentren der beiden christlichen Kirchen gestiftet.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen sein.

Die Wettbewerbsfilme werden in der Berliner Kongreßhalle zwischen dem 24. und 30. Januar 1966 (außer dem 28. Januar) täglich von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt öffentlich vorgeführt. Die offizielle Preisverteilung findet am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr im Atrium am Zoo in Anwesenheit von Bundeslandwirtschaftsminister Hermann Höcherl statt. Außerdem werden die Filme auf der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm im Philips-Pavillon zu sehen

Heute in Königsberg

Was an die deutsche Vergangenheit erinnerte, wurde beseitigt / Von Herbert Melnhard Mühlpfordt

Als Königsberg am 9. April 1945 den Russen in die Hände fiel, war es ein vollkommener Trümmerhaufen, nur Dresden wurde im gleichen Maß vernichtet. Die gesamte Innenstadt mit all ihren Kirchen, Museen und kulturellen Sehenswürdigkeiten lag in Schutt und Asche. Nur die Vororte Juditten, Amalienau, Marunhof und Ponarth waren einigermaßen erhalten. Auch die Bahnhöfe, die Industriebauten und Werften am Pregel standen noch, denn der alles zermalmende Phosphorbombenangriff vom 29./30. August 1944 hatte der Bevölkerung gegolten, während die Industrien der verbündeten Russen erhalten blieben sollten.

Bei der Kapitulation lebten in Königsberg noch 150 000 Deutsche, im Oktober waren sie durch Seuchen, Hunger und Raub von etwa 60 000 zurückgegangen. Im März 1947 hatte die fürchterliche Leidenszeit sie auf etwa 25 000 dezimiert. Der Rest, soweit er überlebte, wurde von März 1947 an nach Deutschland entlassen. Doch andere Deutsche haben sich eingefunden,

es etwa 250 000. Sie wohnen in Neudorf, Liep, Kalthof, am Oberteich bis Ballieth, Marunhof, in Juditten, Ratshof, Amalienau und auf den Hafeln, die heute zum Mittelpunkt der Stadt geworden sind.

Hier hat der Ortsowjet (Stadtverwaltung) seinen Sitz. Regierung, Gericht, Polizei sind in den erhaltenen deutschen Amtsgebäuden in der Fuchsberger Allee untergebracht, am „Platz des Sieges“ (Messengelände) thront die Sowchoseverwaltung.

Millitäre Hauptverwaltung

Königsberg dient als Brückenkopf für die Fernwaffen und beherrscht praktisch die Ostsee. Die Küste ist verbotenes Land — auch für die Russen.

Der Strand ist meilenweit einsam, selbst in den Sotschi des Nordens (Swerdlogorsk), das dem früher beliebten Cranz (Zelenogradsk) den Rang abgelaufen hat, ist nur ein schmaler Sandstreifen für den Badetrieb freigegeben, der bei Dunkelwerden

— gesprengt wurde, zeigen noch das Ruinenbild von 1944. Die Schloßkirche, die einst die beiden prunkvollen Königskirchen erbaute, wurde innen eingeebnet. Durch die jetzt aufgeräumten Straßen fahren unsere alten „Elektrischen“ zum alten Hauptbahnhof, ohne anzuhalten, durch; denn in dieser toten Oede wohnt niemand mehr, seitdem die Häuserbanden, die bis in die fünfzigste Jahre hier hausten, ausgerottet worden sind.

Noch immer wird Ausländern eine Reise nach Königsberg und Nordostpreußen nur selten bewilligt. Die Stränge der Ostbahn sind teils zerstört, nach Berlin fährt man von Königsberg über Brest und Warschau. Zwei Züge fahren täglich von Königsberg nach Moskau, einer nach Leningrad. Der Eindruck, den Königsberg heute auf den westlichen Besucher macht, ist der einer unrauschigen Stadt. Allen an die deutsche Zeit Erinnernde, wie Straßen- und Firmenschilder, ist sorgfältig beseitigt, um die Staatstheorie von dem uralten russisch-slawischen Land gerecht zu werden. Nur die Kantstraße gibt es noch — natürlich in russischen Lettern geschrieben. Ebenso hat der „Freiheitskämpfer“, ein Schloß im Stadtpark, seinen kyllischen Aufschrift am Sockel erhalten. Die breiten Straßen werden „Prospekte“ genannt, so geht vom zentral gelegenen „Platz des Sieges“ der Gwardeski-Prospekt (Deutscher Ordensring) aus, der Platz vor dem Nordbahnhof, dessen Fassade steht aber vermauert ist, heißt „Platz der 3 Marschälle“. Das Gelände vor dem Rundfunkhaus, von dem wieder gesendet wird, heißt „Kalininplatz“.

Hier standen noch vor einigen Jahren unter freiem Himmel Büden mit „Trödelkram, Ersatzteilen, alten Kleidern, Möbelstücken und Lebensmitteln. Eier, Milch, Butter, Gemüse, Wurst gab es hier, freilich zu enormen Preisen. Auch die beliebten Sonnenblumenkerne, die jeder kaut und auf den Boden spuckt, sind hier zu haben. Filzschuster nahmen sich der kranken Schuhe an. Das wichtigste aber waren die Palatkes, die Holzbutzen, die auf dem Bazar wie an jeder Straßenecke standen und in denen es einen schauerhaften Heilspruch zu kaufen gab für die Wackeligkeit der Russen. Heute ist das alles nicht mehr so hemmungslos; aber es wird noch immer gehandelt — viel Wertloses und auch illegales.

Trödelmarkt und „Kulturparks“

Hier standen noch vor einigen Jahren unter freiem Himmel Büden mit „Trödelkram, Ersatzteilen, alten Kleidern, Möbelstücken und Lebensmitteln. Eier, Milch, Butter, Gemüse, Wurst gab es hier, freilich zu enormen Preisen. Auch die beliebten Sonnenblumenkerne, die jeder kaut und auf den Boden spuckt, sind hier zu haben. Filzschuster nahmen sich der kranken Schuhe an. Das wichtigste aber waren die Palatkes, die Holzbutzen, die auf dem Bazar wie an jeder Straßenecke standen und in denen es einen schauerhaften Heilspruch zu kaufen gab für die Wackeligkeit der Russen. Heute ist das alles nicht mehr so hemmungslos; aber es wird noch immer gehandelt — viel Wertloses und auch illegales.

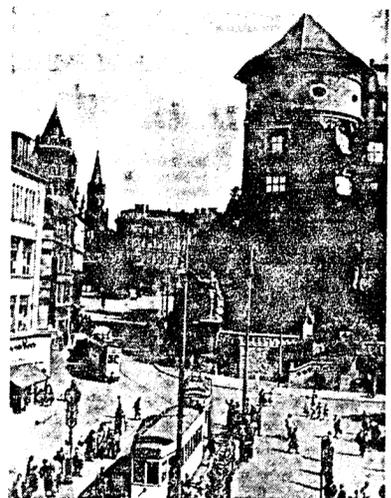
Sowjetische Denkmäler

Auch eine Menge Denkmäler sollen dazu beitragen, den russischen Charakter Königsbergs zu beweisen: Auf dem „Platz des Sieges“ steht vor dem Hintergrund der erhaltenen Gebäuderieihe ein prächtiges Lenin-Denkmal. Vor dem Stadthaus, das die Russen wiederhergestellt haben, stand bis zum ideologischen Umbruch auf 17 Meter hohem Sockel ein gewaltiges Stalindenkmal in Militärrüstung und Mütze in der Hand.

Am Deutsch-Ordensring ist ein hoher Granitobelisk errichtet, rechts und links stilisierte marmorne Grabhügel mit den eingemeißelten Namen von 12 000 Rotarmisten. An der Kreuzung Deutsch-Ordensring und Kipprodestraße steht ein von der litauischen Sowjetrepublik gestiftetes, von einem litauischen Bildhauer Mikenas gefertigtes pompöses Denkmal, das zwei Rotarmisten in reichlich theatralischer Haltung darstellt, der eine in gewaltigem Aufzug die rote Fahne vorstoßend, der andere eine Maschinenpistole wild schwingend.

An den Schloßteichkaskaden steht ein weiterer Obelisk für die im Kampf um Königsberg gefallenen Russen. Auch dem mit Anlagen versehenen Trommelplatz schmückt die Figur eines Sowjetfunktionärs.

Auf dem erhaltenen Sockel des verschwundenen Bismarckdenkmals prangt jetzt eine Büste Suworows.



Eine unvergessliche Erinnerung: das Schloß und der Gesekusplatz. Heute ist hier ein Trümmerfeld.

Das Volk, das in diesem auf solche Weise zum russisch-kommunistisch umgeprägten „Kalininplatz“ lebt, besucht in seiner Freizeit auch heute noch mit Vorliebe den „Bazar“. Er befindet sich auf dem riesigen „Platz des Sieges“, wo auch der tägliche Markt stattfindet. Der Bazar bringt den Russen Abwechslung ins eintönige Leben und er läßt auf ein Geschäft hoffen. Denn hier wird mit allem und jedem gehandelt.

Trödelmarkt und „Kulturparks“

Hier standen noch vor einigen Jahren unter freiem Himmel Büden mit „Trödelkram, Ersatzteilen, alten Kleidern, Möbelstücken und Lebensmitteln. Eier, Milch, Butter, Gemüse, Wurst gab es hier, freilich zu enormen Preisen. Auch die beliebten Sonnenblumenkerne, die jeder kaut und auf den Boden spuckt, sind hier zu haben. Filzschuster nahmen sich der kranken Schuhe an. Das wichtigste aber waren die Palatkes, die Holzbutzen, die auf dem Bazar wie an jeder Straßenecke standen und in denen es einen schauerhaften Heilspruch zu kaufen gab für die Wackeligkeit der Russen. Heute ist das alles nicht mehr so hemmungslos; aber es wird noch immer gehandelt — viel Wertloses und auch illegales.

Volksbelustigungsstätten gibt es? Da ist Luisenpark, zu dem das Gelände der abgebrochenen Luisenkirche zugeschlagen ist. In diesen einstigen Gutspark des Stadtpräsidenten v. Hipel, dann Liebigsaunders, Wodkubens dienen hier einer primitiven Geselligkeit zur Belustigung. Das Ganze nennt sich hochtrabend „Kulturpark“.

Ein ähnlicher „Kulturpark“ ist auf dem Gelände des Pann- und Triebwerkes eingerichtet. Die vornehmste Vergnügungsstätte ist der Tiergarten an der alten Stelle. Das Geschäftswesen ist noch nicht aufgebaut, aber man hat die Gausischen „Auerroschen“ und das Tilsiter Eichendal hierher gebracht. Der Tierbestand ist viel geringer als zu unserer Zeit, aber von den Russen wird versichert, daß dies einer der reichsten zoologischen Gärten der Sowjetunion sei.

Alle Kirchen sind vernichtet

Ein kirchliches Leben gibt es nicht. Die einzige erhaltene Königsberger Kirche, die Pönarther, dient als Magazin.

Für die vielen, die unser Königsberg kennen, noch einige Einzelheiten: Das Ehrenmal Kants von dem kürzlich verstobenen Professor Labrs (1924) über seinem Grab an der nördlichen Wand des ruinenhaften Doms steht noch unversehrt. Nur die schönen Gitter wurden gestohlen.

Vernichtet sind die Schätze des Schloß- und Stadtgeschichtlichen Museums mit den Kant-

Erinnerungen; Herzog Albrechts Silberbibliothek ging ebenso zugrunde wie das berühmte Bernsteinmuseum. Vom Bernsteinmuseum sind wenigstens die unersetzlichen Stücke gerettet, wie die in Bernstein eingeschlossene Eldecke.

Die weltberühmte Weinkelpe des Blutgerichts im Schloß ist nicht mehr da, in den Kellern steht Wasser; die auf dem Gesekusplatz wächst Gras, die einst so belebte Junkerstraße ist eine große Wildnis. Die Perle Königsbergs, der liebliche Schloßteich, ist ein stinkender, verunreinigter Pfuhl, seine gepflegten Promenaden sind unpassierbar verwildert. Kein Mensch ist hier zu sehen.

Die weiten Schutthalde reihen bis zum Pregel, nie geahnte Weibliche tun sich auf, auf Grasschichten weiden Kühe, zum Sackheim führt ein Trampelpfad.

Auf den Friedhöfen werden die Gräber der Grabsteine herausgerissen und zur Pfisterung benutzt. Die Ruinen der Universität und des Opernhauses zerfallen allmählich.

Das Postcheckamt ist erhalten und wird benutzt. Das Stadthaus wurde wieder hergestellt. Das vor einigen Jahren mit einem klassizistischen, prunkenden Säulenhalle versehen Schauspielhaus faßt 1000 Besucher.

Die Kunsthalle am unverwundlichen „Papa Wrangel“ wurde 1953 russische Schule, am Kalininplatz entstand ein Museum. Das Staatsarchiv ist öffentliche Bibliothek.

Alle Nachrichten über den heutigen Zustand von Königsberg und das noch nach 30 Jahren bestehende riesige Trümmerfeld werden von den Behörden hermetisch unterbunden. Dieser Bericht ist aus vielen durchgesickerten bzw. heimlich überbrachten Einzelmitteilungen zusammengestellt.



Eines der wenigen Fotos vom zerstörten Königsberg: die Trümmer der Alten Universität.

Deutsche aus der Weite der Sowjetunion, aus Kriegsgefangenen- und Straflagern, Zivilverschiebung, die zu „Sowjetbürgern“ wurden und nie nach Deutschland heimkehren dürfen. Sie haben sich als Freiwillige in das neue russische Gebiet von „Kaliningrad“ gemeldet, denn sie empfinden Königsberg noch heimlich und deutsch gegenüber dem stockrussischen Inland. Sie werden meist als technische Kräfte eingesetzt.

Im Jahre 1948 hatte Königsberg schon 70 000 russische Einwohner, 1956 212 000, heute sind

geräumt werden muß. Dann wird er zum Todesstreifen. Pillau (Baltiysk) wird militärisch verwaltet. Hier gibt es keine Zivilbevölkerung. Die strategische Küstenbahn führt von hier nach Cranz, wo zahlreiche Truppen sterussische Gebiet von „Kaliningrad“ gemeldet, denn sie empfinden Königsberg noch heimlich und deutsch gegenüber dem stockrussischen Inland. Sie werden meist als technische Kräfte eingesetzt.

Die meisten Russen in der Industrie

Die Schichtarbeit in Continen ist aus einer Reparaturwerk zu einer bedeutenden U-Boots-Werft ausgebaut worden.

Die ersten Werke, die die Russen schon 1945 in Betrieb setzten, waren das Wasserwerk, das Elektrizitätswerk, die Gasanstalt, der

Die Verladeeinrichtungen arbeiten vollautomatisch. Die Hochseefischer des nördlichen Ostpreußens ist kürzlich — auch in Verfolg des wirtschaftlichen Anschlusses Litauen, Lettland, Estland und dem Leningrader Gebiet beigeordnet worden. Sie zusammen sollen angeblich ein Planoll von 7,8 Millionen Zentner Fischen aufbringen. In Königsberg besteht ein Technikum für Fischerei und Landwirtschaft. Königsberg ist nach Leningrad der wichtigste Hafen der Sowjetunion geworden.

Die Bernsteinindustrie blüht

In Königsberg gibt es eine große Bernstein-schleiferei, weitere in Memel und Pojangen. Königsberger Erzeugnisse werden auf Ausstellungen in Brüssel, London, New York, Osaka gezeigt. Ein sehr erheblicher Teil des Bernsteins wird zu Bernsteinlack, Isolatoren, Kunststoffarkeln, Filmen verarbeitet. Feinlacken, wo nach wie vor der Tagebau betrieben wird, heißt zur Zeit Jantana (Bernsteinstadt). Das Bernsteinkombinat Palmnickens-Königsberg mit ca. 1000 Arbeitern wird übrigens von Wilna aus geleitet.

Von den durch die deutschen Truppen 1945 gesprengten Pregelbrücken haben die Russen die Krämer- und die Grüne, die Holz-, die Höhe und die Eisenbahnbrücke, die sich jedoch nicht mehr drehen läßt, wieder in Betrieb genommen. Angeblich sollen seit 1950 etwa 270 000 qm Straßenfläche ausgebaut, 3 Kilometer Kanalisationsröhren verlegt und 42 Straßen beleuchtet worden sein.

Die Ruinen und Trümmer der Wohnhäuser der Innenstadt, Kirchen und des ehrwürdigen Schlosses, dessen Bergfried — der Schloßtürm

Schlachthof und das Kühlhaus. Auf den Ausbau des ausgedehnten und komplizierten Wasser- und Gasleitungsnetzes sind die Russen noch heute stolz.

Die Waggonfabrik Steinfurt hatte 1956 schon 1800 Arbeiter. Sie ist jetzt erheblich vergrößert und stellt 140-Tonnen-Waggons her, die dem Railetransport dienen sollen.

Ferner sind seit den fünfziger Jahren in Betrieb: die Walzmühle, das Zeugamt und die Viktoria-Eisengießerei, beide in Rothenstein. Auch Autos, Lader und Triebwagen werden gebaut.

Die „Königsberger Brauerei“ in Devau ist tätig, während die bekannte Brauereien Schönbusch und Ponarth noch immer in Trümmern liegen.

Am Kal des Hafens liegen moderne Fischdampfer und Fischkutter, die vor Island und Neufundland, vor Kanada und an der Äquatorküste Afrikas fischen. Sie bringen gewaltige Mengen der begehrten Heringe, die man stets kaufen kann.

Bedeutend ist die Aufzucht an Fischkonserven. Zehn Prozent des gesamten sowjetischen Fischfangs werden in Königsberg ausgedaut.



Geschäftliches Leben herrschte einst in der Königsberger Langgasse. Dieses Bild entstand 1938.



Da malt doch wahrhaftig jemand den Teufel an die Wand! Foto: Moes-Anthony

Auf dem Postschiff von San Stefano

Erzählung von Hans Bender

Die Agellum, das neue, weiße Postschiff, das schon Uhr dreißig von Porto San Stefano abfuhr, näherte sich zur Dämmerung der Unten. Eine Wolkendecke aus dem Bergkegel unten, wo der Hafeln ins Wasser, den auf- und niedersteigenden Bug zu fassen.

Die Bank, auf der sie saß, hob und senkte sich mit der Italiener und die zwei Kinder — drei, vierjährige Mädchen — die in seinen Armbeugen lehnten, hoben und senkten sich mit; und vorn, an der Relling, der Priester und die Seminaristen — die gestikulierten, redend und nach jedem Satzende einen Grund fanden zu lachen — hoben und senkten sich mit.

Als ihr Strohholz verließ, war, hielt der Italiener sein Feuerzeug herüber, eine ruhige, senkrechte Flamme, die seine gekrümmten Hände vor dem Seewind schützte. Die schwarzen Pupillen der Mädchen sahen herauf; seine Augen sahen herab — in ihren Halsauschnitt. Sie setzte sich aufrecht. Sie dankte.

Mr. Walseleys Geheimwaffe

Kurzgeschichte von H. P. Aegler

Mister Riley betrat den Waschraum neben seinem Arbeitszimmer und gurgelte mit Wodka. Zwischendurch brüllte er ein paarmal „Nonono“ und „Hahahah“, bis seine Stimme von seinen Konferenzpartnern so gedrehten Klang hatte. Dann steckte er den Ring mit dem Brillanten von dreizehn Karat an, was er vor entscheidenden Besprechungen immer zu tun pflegte. Der Besucher starrte gewöhnlich so lange fasziniert auf den Brillanten, bis sein Wille am Rand der Hypnose angelangt und damit heimlich gelähmt war.

„So“, sagte Mister Riley hierauf zufrieden zu seinem Sekretär Brown, „jetzt können Sie Mister Walseley kommen lassen. Sind die Verträge fertig?“

„Yes, Sir“, entgegnete Brown, „man braucht nur noch die Kaufsumme einzusetzen. Ich möchte Sie aber warnen, Boss, denn dieser Walseley gilt als der gerissenste aller Manager!“

„Nach zehn Minuten ist er so fertig“, beruhigte ihn der Allgewaltige, „daß Sie ihn hinaustragen können. Ich gehe bis achtzigtausend Dollar. Der Trottel ahnt natürlich nicht, daß wir auf den verknäulichten Grundstücken Uran festgestellt haben. Und jetzt rufen Sie ihn endlich herein.“

Der Sekretär ging, kam nach einer Weile wieder und sagte: „Mister Walseley ist im Augenblick nicht abkömmlich, aber er hat einen gewissen Mister Ashley als Unterhändler geschickt.“

„Was?“ schrie der Chef. „Er wagt es, mir, dem Präsidenten, einen Vertreter zu schicken?“

„Der Mann ist mit allen Vollmachten ausgestattet“, erklärte Brown, „und kann daher das Geschäft abschließen.“

„In Gottes Namen“, seufzte der Präsident, „aber nur, wenn Sie den Mann da hinaus-schicken, er zehrt an meiner Substanz!“

Fünf Minuten später war das Geschäft abgeschlossen.

„Jetzt sagen Sie mir bitte noch“, meinte Mr. Riley, während er Whisky einschenkte, „warum Sie als gewiegter Geschäftsmann ausgerechnet so einen sturen Unterhändler haben, der nicht einmal föhlig ist, ein deutliches Wort zu sagen?“

„Eben deswegen“, erklärte Mister Walseley heimlich. „Der Mann ist nämlich meine Geheimwaffe. Vor dem Abschluß von schwierigen Geschäften schicke ich ihn stets voraus und schenke in einer halben Stunde nach, wenn dem Partner gerade die Nervenzellen versagen. Verderben kann mir mein Unterhändler nicht — er ist nämlich stumm.“

...wie nie zuvor! WINTER SCHLUSS VERKAUF



Für SIE		Für IHN		Für die KINDER	
Damen-Wintermäntel	ab DM 39,00	Damen-Nachthemden	ab DM 5,75	Kleinkinder-Mäntel	ab DM 9,90
„Kleider	12,50	„Morgenmäntel	12,00	„Kleider	ab DM 11,50
„Röcke	9,90	„Perlonstrümpfe	0,95	„Sportthemden	2,90
„Blusen	9,90	„Pelzmützen	8,50	„Schlülje	1,10
„Lastexhosen	25,00	„Kittelschürzen	6,90	„Unterhemden	4,40
„Pullover	11,90			„Schlafanzüge	4,40
„Strickjacken	9,50			„Pullover	1,90
„Schlülper	0,95				
„Unterkleider	3,90				
„Garnituren	2,95				
„Bläusenhalter	1,95				
„Hilfhalter	4,95				
„Corsets	12,50				
„Schlafanzüge	9,50				

Beginn: 31. Januar ... noch nie gab es solche Vorteile. — Bei diesen enorm kleinen Preisen ist Ihnen der Gewinn sicher. Modischer Chic, Qualität und Auswahl sind einmalig. Kommen Sie rechtzeitig — sichern Sie sich Ihren Anteil!

und vieles andere zu weit herabgesetzten Preisen bei

WALLENFELS

Das große Haus für Textil und Mode — Langen - Bahnstraße 120 - Telefon 2194

Reserve der SSG-Handballer weiterhin In der Spitzengruppe

Trotz dreier Punktverluste konnten sich die Langener weiterhin in der Spitzengruppe halten und teilen sich mit Braunshardt und 46 Darmstadt III in den ersten Tabellenplätzen.

SSG Langen — SG Eßelsbach (3:4) 7:9

In den ersten Minuten des Spiels waren die Langener überhaupt nicht im Bilde und lagen bis zur sechsten Minute mit 0:4 Toren fast aussichtslos zurück.

Torschützen für Langen: Naumann (3), Jähner (3) und Metzger.

SSG Langen — TSV Braunshardt (5:1) 9:9

Dieses Spiel wird in seinem Ablauf noch lange seines gleichen suchen. Ganz souverän spielten die Langener auf und um ihren Gegner keinen Sinn.

Torschützen für Langen: Naumann (4), Jost (3), Jähner (2).

TV-Reserve vergab Gruppensieg

Am vorletzten Spieltag der Gruppe VI der Darmstädter Hallenklasse vergab die 2. Mannschaft der TV-Handballer am vergangenen Sonntag erst einmal ihre große Chance auf die Erringung des Gruppensieges.

In diesem Spiel waren die Schneppenhäuser durchweg leicht überlegen und kamen über eine 0:2-Halbzeitführung zu einem 3:5-Erfolg, wobei es allerdings im Langener Angriff in der ersten Hälfte nicht so recht klappen wollte.

Davor hatte der TV in seinem ersten Spiel gegen die III. Mannschaft TuS Griesheim keine große Mühe nach einer 5:2-Pausenführung klar mit 11:6 Toren auch das Rückspiel gegen diesen Gegner zu gewinnen.

Es spielten: Seifert, Sehring, Cybinski, K. Beckmann, Lotz, Rosenberg, W. Beckmann, K. Becker, Gissel und Hamm.

Knappe Niederlage und schöner Sieg der Schützengesellschaft Langen

Den fälligen Rundenkampf der zweiten Schützenmannschaft gegen die Sportfreunde vom ESV Blau-Gold, Frankfurt am Main, konnte nicht zu Gunsten Langens entschieden werden.

Die Gäste hatten mit Hanck, der 134 Ringe schuß, das beste Ergebnis des Abends gebracht. Am 19. Januar trug die 1. Mannschaft den fälligen Rückkampf gegen die Schützen aus Neu-Isenburg im hiesigen Schützenhaus aus.

Mit diesen beiden Kämpfen ist die Rückrunde in den einzelnen Klassen bis auf einen Kampf durchgeführt. Die erste Mannschaft muß noch nach Spandlingen. Beim Vorkampf hatten die Langener mit zwei Ringen gewonnen.

Die zweite Mannschaft hat in Oberrod noch eine Bewährungsprobe zu bestehen. Ein Sieg wäre für die Tabellenplatzierung erwünscht. Durch die guten Ergebnisse der Trainingsabende und den Zuwachs an guten Schützen wird es möglich sein, für die nächsten Rundenkämpfe Luftgewehrmannschaften aufzustellen.

Auch in diesem Jahr will die Schützengesellschaft sich am alljährlichen Fernwettkampf auf Bundesebene beteiligen, bei dem mindestens 30 Schützen antreten müssen.

Die Batterie nicht vernachlässigen!

Kleine Lektion über Ihre Aufgaben und Ihre Pflege. Die kalte Jahreszeit stellt an die Kraftfahrzeug-Batterie besonders hohe Anforderungen.

Die Batterie ist für die elektrische Anlage im Kraftfahrzeug der Vorrats-Tank der Elektrizitätsspeicher. Zunächst muß sie den hohen Startstrom zum Inangangsetzen des Motors liefern.

Die Batterie muß sie bei stillstehendem Motor die Stromversorgung übernehmen und schließlich muß sie bei Spitzenbelastung in der elektrischen Anlage über die Leistung der Lichtmaschine hinausgehenden Strombedarf decken.

VOLKSBANK DREIEICH

Sie und Ihre Bank

haben schon öfter darüber nachgedacht, wie Rücklagen und Vermögen gebildet werden können. Eine allgemeine Regel gibt es nicht; jeder einzelne muß dafür arbeiten, sich mühen und sparen.

Ob Sparguthaben angesammelt oder Kredit getilgt und so Vermögen gebildet wird, alles braucht seine Zeit, meist Jahre und Jahrzehnte.

Ist einmal der Anfang gemacht, wird manches leichter, vor allem, wenn von Jahr zu Jahr Eigentum und Vermögen zunehmen. Schon Tausende sind auf dem Wege dazu mit

Ihrer Bank, der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Wie behandelt man gefrorene Lebensmittel?

VD. — Sinkt das Thermometer — wie jetzt — beträchtlich unter Null Grad ab, erleiden Lebensmittelvorräte in Speisekammer und Keller nicht selten Frostschäden.

Herz- und Kreislauferkrankheiten an der Spitze

(hs) — Herz- und Kreislauferkrankheiten stehen im Vordergrund der stationären Heilbehandlungen, die die Träger der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie der knappschaftlichen Rentenversicherung ihren Versicherten zur Erhaltung, Besserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit gewähren.

Bei den 172 000 Frauen, denen die Rentenversicherungsträger in demselben Zeitraum stationäre Heilbehandlungen gewährten, bildeten Herz- und Kreislauferkrankheiten ebenfalls die Spitze der festgestellten Erkrankungen.

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn Kg. Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 3893.

Besançon-Fahrt der Jungen Union Langen

24 Junge Menschen erwiderten den Besuch einer französischen Jugendgruppe / Herzlicher Empfang

Bericht eines begeisterten Teilnehmers

„Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die wunderbaren Stunden in Besançon, für Ihre Gastfreundschaft, das ausgezeichnet vorbereitete Programm und hoffen, daß wir durch unsere Gespräche ein wenig dazu beitragen konnten, die Freundschaft unserer Völker zu vertiefen.“

Die bereits zweimal verschobene Fahrt nach Besançon konnte am 21. Januar 1966 endlich beginnen. Trotz des winterlichen Wetters hatte sich eine 24 Personen starke Gruppe — darunter acht junge Damen — in 6 Privatwagen zusammengefunden.

Am Abend vermittelte der Vice-Bürgermeister Doubs, André Regani, einen ausgezeichneten und umfassenden Überblick über den letzten Wahlkampf und die heutige Politik in Frankreich.

Auftritt und Höhepunkt des offiziellen Programmes zugleich war der Empfang im Rathaus durch den Oberbürgermeister der Stadt Besançon, Jean Minjoz, der im Kabinett Mollet Arbeitsminister gewesen ist.

Im Anschluß an die Reden wurden bei einem kleinen Umtrunk die persönlichen Gespräche fortgeführt und dabei insbesondere die kommunalen Probleme erörtert.



Jean Pierre Maitre, Stadtverordneter von Besançon, der Diskussionsleiter und Dolmetscher, André Regani, Vizebürgermeister und Vorsitzender der MRP im Departement Doubs, und Frank Müller, 1. Vors. der JU Langen, bei der Diskussion über die Präsidentschaftswahlen in Frankreich.

mit einer Universität, einer Garnison und einer im Aufbau befindlichen Industrie. Dieser Überblick wurde vertieft durch den Besuch der Zitadelle, die seit zwei Jahrtausenden Wahrzeichen der Stadt ist.

Am Samstagvormittag stand zur freien Verfügung und wurde insbesondere von den jungen Damen zu einem interessierten Studium der Presse benutzt. Das Mittagessen, das ein ausgezeichnete Beweis für die gute französische Küche war, wurde in den verschiedenen Familien der Gastgeber eingenommen.



Empfang im Rathaus der Stadt Besançon, v. l. n. r.: Stadtverordneter Harald Ziegler, Vizebürgermeister André Regani, Oberbürgermeister Jean Minjoz, Kreistagsabgeordneter Claus Demke, 1. Vors. der JU Frank Müller.

Die Gastfreundschaft der Franzosen und das gute Programm, die wunderbare Stadt und die netten Freunde, das herrliche Essen und der gute Wein, die politischen Gespräche und Vorträge werden sicherlich noch lange in guter Erinnerung sein und schon jetzt wird man sich anstrengen müssen, für den Besuch der französischen Freunde im September dieses Jahres ein ebenbürtiges Programm vorzubereiten.

„Ich hab' so Heimweh nach einem Waldgebirge“

So oder ähnlich klang noch vor einiger Zeit das Klageelied einer Bärenfamilie im Frankfurter Exil. Meister Petz ist von Natur aus absolut nicht anspruchsvoll; aber ein paar Meier Freiheit mit einem Felsen und ein paar Bäume braucht auch ein Bär, um sich zu Hause zu fühlen.

Europa ein und zwar nicht für eine Vereinigung, wie sie die heutige französische Regierung wünscht, sondern für ein Europa, in dem jeder Staat gleichberechtigt ist und an der politischen und wirtschaftlichen Struktur unter gleichen Bedingungen mitarbeitet.

Zuvor hatte Frank Müller, der 1. Vorsitzende Michel Demont, dem 1. Vorsitzenden der MRP-Jugendgruppe als Gastgeschenk ein von dem Redner eingetragenes Bild, ein Ziegler zusammengestelltes Album mit Bildern und Karikaturen vom ersten Besuch der MRP in Langen überreicht, das den französisch-schönen Freunden viel Freude bereitet.

Auch am Sonntagvormittag konnten die Gastgeber wieder ihre perfekte Gastfreundschaft unter Beweis stellen. Eigens für die Langener Gäste hatten sie einen Gottesdienst in der Kapelle des kath. Jugendheimes vorbereitet und der Franziskanerpater Prêtre Joell hielt eine Messe mit Freundschaft in deutscher Sprache, bei der Langener JU-Mitglied vorbereitete und ein weiteres als Miniatur diente.

Nachdem ging es zum gemeinsamen Mittagessen in eine nette Gaststätte. Die Fahrer bedankten sich sehr, daß sie nur sehr mäßig von dem guten Rotwein kosten konnten, aber leider für ja nun schon die Zeit gekommen, an die Rückfahrt zu denken.

Die sich anschließende recht lebhaft geführte Diskussion, die wie üblich von Pierre Maitre, dem Stadtverordneten von Besançon und früheren Vorsitzenden der Gruppe, geleitet wurde, der auch wieder als Dolmetscher fungierte, beschäftigte sich insbesondere mit dem französischen System der Weiterbildung der Landwirte.

Dann war es jedoch höchste Zeit zur Abfahrt. Mit „Auf Wiedersehen in Langen; Au revoir chez amis“ ging es dann über Belfort — Basel zurück nach Langen, wo die Gruppe gegen Mitternacht sehr müde, aber glücklich, aber doch glücklich über die herrlichen Stunden in Besançon ankam.

Die Gastfreundschaft der Franzosen und das gute Programm, die wunderbare Stadt und die netten Freunde, das herrliche Essen und der gute Wein, die politischen Gespräche und Vorträge werden sicherlich noch lange in guter Erinnerung sein und schon jetzt wird man sich anstrengen müssen, für den Besuch der französischen Freunde im September dieses Jahres ein ebenbürtiges Programm vorzubereiten.

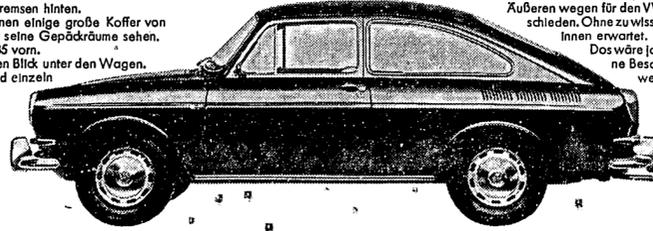


Lassen Sie sich nicht von seinem Äußeren blenden.

Der VW 1600 TL Filetdeck ist nicht wie gewöhnlich, die vollwertige Bodenplatte. Er fährt auch gut. Angestrichen wird er durch einen luftgekühlten 1,6 l Zweivergasor-Hedomotor.

Verstellbare Einzelstühle vorn. Mit Lehnen, die automatisch verlegt sind und nur bei offenen Türen vorklappen. Und: Mittelarmlehne, Teppiche auf dem Boden, flexible Ausstellfenster hinten (Blech verstellbar), Frischluftanlage und sogar eine Fußraumheizung im Fond.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten sich nur seines Äußeren wegen für den VW 1600 TL Filetdeck entschieden. Ohne zu wissen, was Sie Innen erwarten. Das wäre ja eine schöne Beschönerung gewesen.



Lassen Sie sich nicht von seinem Äußeren blenden. Machen Sie eine Probefahrt.

Ihre VW-Händler in Offenbach Stadt und Land



Auch aus diesem Grunde sei Dein Motto: „Spiel' im Toto und im Lotto“

Der französische „Küchenkrieg“ im Weißen Haus

Meisterkoch René Verdon hält nichts von Texaskost — Gerufen von Jacqueline Kennedy, gegangen unter Johnson

Das amerikanisch-französische Verhältnis ist nicht eben das beste. Der Herr des Weißen Hauses hält den General in Paris gelinde gesagt für allzu eigenwillig. De Gaulle dagegen hat bekanntermaßen etwas gegen die Rolle, die Amerika in Europa spielt. Lyndon B. Johnson ist überdies für ihn ein Mann, dem es an der nötigen „Grandeur“ fehlt.

Der Zwiespalt, der in der Politik zwischen den beiden Ländern herrscht, hat sich still und leise bis in die Küche des Weißen Hauses geschlichen. Entwickelt sich zum Explorationskrieg. Der Mann, der da erst explorierte und dann resignierte, heißt René Verdon.

Verdon hatte die Herrschaft über die Töpfe und Pfannen im Weißen Haus zu Kennedys Zeiten übernommen. Die damalige First Lady, Jacqueline, schätzte die französische Küche mehr als die amerikanische. Außerdem wußte sie auch, wofür eine große Rolle spielen Essen in der großen Diplomatie spielen kann.

René Verdon folgte dem Ruf nach Washington. Er wurde zunächst jedoch nicht als Koch, sondern als Staatsbesuchungsangestellter, dem man in tagelanger Arbeit Menüs zusammen, die eines königlichen Hofes würdig gewesen wären. Was ihn aber am meisten befriedigte, war die Tatsache, daß Jacqueline Kennedy mit ihm danach regelrechte „Generalstabsbesprechungen“ abhielt. „Sie hatte manchmal Aenderungsvorschläge“, erinnert sich Verdon, „von deren Richtigkeit sie mich überzeugte. Wenn sie meine Kochkünste lobte, dann tat mir das wohl, denn es war nicht das übliche dankeschön, es hat gut geschmeckt“, sondern das Lob einer Kennerin.“

Johnsons Ansprüche aus Essen sind anderer Art. Verdon sollte sich auf amerikanische beziehungsweise texanische Küche umstellen. Ladybird Johnson ließ sich da nicht auf sehr viele Diskussionen ein. Ihr Gatte ebenso wenig. Davon überzeugt, daß es auf dem Gebiet leiblicher Genüsse nichts Besseres als amerikanisches Fleisch, amerikanische Fleische, Weine, Vor- und Nachspeisen gäbe, sollte der Speisetzettel umgebaut werden.

Verdon mußte sich sagen lassen, daß die kalifornischen Weine ebenso gut seien wie die französischen und außerdem Devisen sparen helfen würden. „Nichts gegen amerikanische Weine“, meinte er, „aber zu mehr Diners passen sie einfach nicht. Es wäre so, als ob man einen kostbaren Brillanten in eine Silberfassung setze.“

Daß gegüllte Würstchen, Steaks oder Schälrippchen mit einer „heißen“ Barbecue-Sauce für diesen Zweck zu spenden. In einem halben Jahr kamen 4500 Hefte im Wert von 9000 Dollar zusammen. Der Anschaffung stand nichts mehr im Wege.

nicht einleuchten. „Und dazu noch kaltes Bier aus Dosen“, Verdon näherte sich der Verzweiflung.

Die „Stunde der Wahrheit“ kam für ihn, als er angewiesen wurde, bei einem Staatsbesuch als Zwischengericht einen — amerikanischen — Fisch mit roten Rüben, Schlagahne und Erbsenpüree als Beilagen zu servieren. Das ging ihm so sehr gegen die Küchenmeister-Ehre, daß er entrüstet kündigte. Seinem Abschiedsgesuch wurde alsbald stattgegeben.

Die Annalen der großen französischen Küchenmeister verzeichnen immerhin einen Fall, wo der Koch eines Königs nur aus dem Grunde seinem Leben selber ein Ende setzte, weil ihm ein Gericht mißbraten war. Er emp-

findet sich nicht einverstanden, daß die Ausländerpolitik bei uns befügt ist, Ausländern die Berechtigung zur Gewerbausbauung zu erteilen oder zu versagen, und man fragt sich, ob die Polizei wirklich die geeignete Stelle dafür ist. Ein Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichts in Kassel, das allerdings recht unterschiedliche Reaktionen ausgelöst hat, bestätigt nun diese Funktionen der Ausländerpolizei.

Die Vorgeschichte: Ein 1960 aus Wien eingereister Österreicher hatte in Frankfurt eine Gaststätte übernehmen wollen. Diese Absicht ist daran gescheitert, daß die Ausländerpolizei nicht die nötige Aufenthaltsgenehmigung nachträglich mit der Einschränkung berechnigt nicht zur Gewerbausbauung“ versah. Der Wiener klagte gegen die Stadt Frankfurt mit der Begründung, daß die ohne Einschränkung erteilte Aufenthaltsgenehmigung nicht nachträglich geändert werden dürfe, er im Vertrauen auf die uneingeschränkte Aufenthaltserlaubnis erhebliche Summen in den Gaststättenbetrieb investiert habe.

Der Kasseler Gerichtshof hat nun das Vorgehen der Ausländerpolizei für rechtmäßig angesehen. Nach den Vorschriften der Ausländerpolizeiverordnung brauche ein Ausländer, der in Deutschland ein selbständiges Gewerbe betreiben wolle, eine besondere, ausdrückliche Aufenthaltserlaubnis. Es sei in das Ermessen der Ausländerpolizei gestellt, diese zu erteilen, wobei sie auch politische, wirtschaftliche und arbeitspolitische Erwägungen anstellen dürfe. Wenn die Polizei der Aufassung sei, daß kein wirtschaftliches und arbeitspolitisches Interesse daran bestehe, daß Ausländer im Bundesgebiet selbständig einen Gewerbebetrieb führen, und daß vielmehr nur in unbeschränkten ausländischen Arbeitskräften im Bundesgebiet Bedarf herrsche, so halte sich diese Erwägung im Rahmen des Ermessensspielraumes. Wenn der Antragsteller Geld investiert und das Gewerbe begonnen habe, ohne sich vorher zur Zustimmung der Ausländerpolizeibehörde zu holen, so sei dies seine Schuld. Artikel 12 des Grundgesetzes, der die Gewerbefreiheit garantiere, gelte nur für Deutsche, nicht aber für Ausländer. Auch die Hessische Verfassung ge-



Als First Lady des Weißen Hauses engagierte Jacqueline Kennedy den französischen Meisterkoch René Verdon. Er war von ihrem Verständnis für die französische Kochkunst begeistert — kürzlich verließ er Präsident Lyndon B. Johnsons Küche unter Protest.

Kurz und amüsan

Ein Gorillawebchen ...

Für ihren Gorilla wünschte sich die Zooführung von Erie/USA und hat die Bevölkerung vollständig rabattfrei für diesen Zweck zu spenden. In einem halben Jahr kamen 4500 Hefte im Wert von 9000 Dollar zusammen. Der Anschaffung stand nichts mehr im Wege.

Als Häffling ...

mußte Gefängniswärter Francisco Silva aus Sao Paulo in Brasilien nach Dienstschluß im Untersuchungsgefängnis bleiben, in dem er seit sechs Jahren Dienst tat. Er wurde überführt, die Häfflinge mit Marihuana-Zigaretten versorgt zu haben.

Weil Schuljungen ...

von seinem Apfelbaum dauernd Äpfel stahl, brachte ein holländischer Pfarrer ein Schild am Baum an: „Gott stiehlt alles.“ Am nächsten Tag — es fehlten wieder Äpfel — stand darunter getipelt: „Aber er verrät uns nicht!“

Land die Schande als so hart, daß er sich selber richtete. Verdon dagegen ging ohne Selbstmordabsichten, etwa so wie ein enttäuschter Idealist ein fernes Land verläßt, das seinen Träumen nicht gerecht geworden ist.

Inzwischen fragt man sich in Frankreich bereits, ob es seine Memoiren schreiben wird. Sie dürften ethischen Erfolg haben, denn die Küchen der Mächtigen sind recht ergiebige Informationsquellen.

Ob Verdon die verlockende Möglichkeit ergreifen wird, ist bisher noch ungewiß. Angenehm wäre Verdon die Verlage, die er genug. Die Summen, die ihm da zugesagt wurden, sollten

„Ich hätte nie gedacht“, meinte der französische Küchenmeister, „daß mein Beruf so eng mit der Politik verflochten ist.“

Vorteilhaft — der Automatik-Kohleofen

Vielzijdig sind die technischen Verbesserungen, welche die neuzulassenden Kohleöfen auszeichnen. Da ist z. B. der Automatik-Kohleofen, der viel leichter zu bedienen und zu warten ist als seine überalterten Vorgänger. Je nach automatisch geregelten Kohleöfen macht das Heizen Freude, ist alles so einfach und so sauber. Das ist ein Faktor, mit dem besonders berufstätige Hausfrauen rechnen. Ein weiterer Pluspunkt ist das darf man ohne Übertreibung sagen — das anziehende Äußere der modernen Kohleöfen. Mannigfaltig sind die Farb- und Formschöpfungen, hell und froh, für jeden Geschmack und für jeden Raum findet man das Passende.

Was hat es nun eigentlich mit der automatischen Regelung des Kohleofens heute zu tun? Es gibt zwei Systeme. Einmal dosiert ein Leistungsregler selbstständig die erforderliche Menge der Luftzufuhr zur Verbrennung der Kohle und damit die Wärmeabgabe, zum anderen kann die Raumtemperatur mittels eines Thermostaten nach Wunsch geregelt werden.

Das bedeutet nicht nur gleichmäßige, gesunde Wärme, sondern bringt auch Brennstoffersparnis mit sich. Außerdem wird die Schlackenbildung vermindert, ist der Ofen leichter zu reinigen und eine längere Haltbarkeit des Rostes gewährleistet. Schnell paßt sich der Automatik-Kohleofen an eine bestimmte, gewünschte Raumtemperatur an. Das ist besonders vorteilhaft in der Übergangszeit mit ihren stetig schwankenden Außentemperaturen. Das lästige „Ich muß mich nach-dem-Ofen-schauen“ ist überflüssig. Und nicht zu vergessen: Der Automatik-Kohleofen hält seinen Dauerbrand nicht nur über Nacht, sondern wenn man will, vom Herbst über Winter bis ins Frühjahr hinein. Im Sommer wie er ihn bietet, was bei den Ofenverratern aus unserer Mutter Zeit nicht bekannt.

Und was noch besonders beachtet werden sollte: Mit Recht verlangt der Käufer heute bei haustechnischen Geräten Qualität. Bei Kohleöfen sind Qualitätsgeräte mit einem Gütezeichen gekennzeichnet. Dieses Gütezeichen — Schlägel und Eisen in einem Kreis — wird im allgemeinen in den Ofenkopf oder in eine Tür eingegossen, damit es weder entfernt noch nachträglich angebracht werden kann. Gütezeichen-Ofen schützen den Verbraucher gegenüber, daß sie auf Herz und Nieren geprüft sind und folgende Qualitätsmerkmale besitzen:

Sparamer Brennstoffverbrauch — Wirkungsgrad mindestens 70%,

die tatsächliche Heizleistung entspricht den Angaben auf dem Geräteschild, gute und leichte Regulierbarkeit auf die gewünschte Wärmeabgabe,

zuverlässiger Dauerbrand — mindestens 16 Stunden Glühzeit in Kleinstleistung ohne Nachlegen von Brennstoff, bei Automatiköfen mindestens 16 Stunden,

stubenreines Entaschen, einfache Bedienung, lange Lebensdauer durch Qualität, Stärke und Art der verwendeten Werkstoffe und Bauteile.

Es dürfte also außer Zweifel stehen: Heizen mit modernen Kohleöfen, insbesondere mit Automatik-Ofen macht nicht nur Freude, sondern ist auch vorteilhaft.

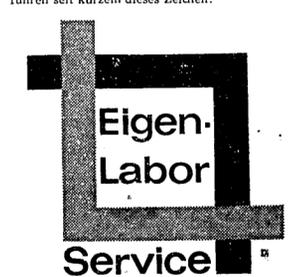
Das interessiert den Fotoamateur

Mitte 1965 wurde das Thema „Service durch Eigen-Labor des Fotohandels“ viel diskutiert mit all seinen Auswirkungen für das Liebesswerte Hobby Foto.

Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob der Fotoamateur heute mit einem einzelnen Bild das im Einheitsformat maschinengeneriert wird, zufrieden ist oder ob er einer individuellen Bearbeitung seiner Bilder nach der Möglichkeit der Wahl des Bildausschnittes und der Inanspruchnahme differenzierter Papieroberflächen den Vorzug gibt einschließlich der dazu gehörigen Beratung für bessere Fotos.

Von seiten des Handels, der mittelständischen Betriebe, wurde der Idee, ein einheitliches Kennzeichen zu entwickeln für die Firmen, die heute noch ihre Spezialaufgabe darin sehen, ihren Kunden besondere Beratung und individuelle Ausarbeitung der Fotos zu bieten, spontan zugestimmt.

Nahzu 6000 Fotohändler und Fotodagisten führen seit kurzem dieses Zeichen:



Das bedeutet, daß sich die absolute Mehrheit der Fotohändler mit „Eigen-Labor“ diese einheitlichen Kennzeichens bedient und sich damit für den individuellen Service zugunsten ihrer Kunden entschlossen hat.

Der Fotoamateur hat nun die Möglichkeit, zu wählen zwischen den Geschäften, die ihm noch individuell seine Bilder ausarbeiten und sich kennzeichnend machen mit diesem Schild und denjenigen Geschäften, die diese Arbeiten an Großhersteller weiterleiten.

AKTIONSGEMEINSCHAFT EIGEN-LABOR

Ermessensspielraum

Maßnahmen der Ausländerpolizei gerichtlich gebilligt

(hs) — Es ist wenig bekannt, daß die Ausländerpolitik bei uns befügt ist, Ausländern die Berechtigung zur Gewerbausbauung zu erteilen oder zu versagen, und man fragt sich, ob die Polizei wirklich die geeignete Stelle dafür ist. Ein Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichts in Kassel, das allerdings recht unterschiedliche Reaktionen ausgelöst hat, bestätigt nun diese Funktionen der Ausländerpolizei.

Die Vorgeschichte: Ein 1960 aus Wien eingereister Österreicher hatte in Frankfurt eine Gaststätte übernehmen wollen. Diese Absicht ist daran gescheitert, daß die Ausländerpolizei nicht die nötige Aufenthaltsgenehmigung nachträglich mit der Einschränkung berechnigt nicht zur Gewerbausbauung“ versah. Der Wiener klagte gegen die Stadt Frankfurt mit der Begründung, daß die ohne Einschränkung erteilte Aufenthaltsgenehmigung nicht nachträglich geändert werden dürfe, er im Vertrauen auf die uneingeschränkte Aufenthaltserlaubnis erhebliche Summen in den Gaststättenbetrieb investiert habe.

Der Kasseler Gerichtshof hat nun das Vorgehen der Ausländerpolizei für rechtmäßig angesehen. Nach den Vorschriften der Ausländerpolizeiverordnung brauche ein Ausländer, der in Deutschland ein selbständiges Gewerbe betreiben wolle, eine besondere, ausdrückliche Aufenthaltserlaubnis. Es sei in das Ermessen der Ausländerpolizei gestellt, diese zu erteilen, wobei sie auch politische, wirtschaftliche und arbeitspolitische Erwägungen anstellen dürfe. Wenn die Polizei der Aufassung sei, daß kein wirtschaftliches und arbeitspolitisches Interesse daran bestehe, daß Ausländer im Bundesgebiet selbständig einen Gewerbebetrieb führen, und daß vielmehr nur in unbeschränkten ausländischen Arbeitskräften im Bundesgebiet Bedarf herrsche, so halte sich diese Erwägung im Rahmen des Ermessensspielraumes. Wenn der Antragsteller Geld investiert und das Gewerbe begonnen habe, ohne sich vorher zur Zustimmung der Ausländerpolizeibehörde zu holen, so sei dies seine Schuld. Artikel 12 des Grundgesetzes, der die Gewerbefreiheit garantiere, gelte nur für Deutsche, nicht aber für Ausländer. Auch die Hessische Verfassung ge-

währe Ausländern keine weitergehenden Ansprüche. Die Absicht der Bundesregierung, die im Bundesgesetz keine deshalb behördlich beschränkt und auch polizeilich durch Auflagen geregelt werden.

Diese Entscheidung des höchsten hessischen Verwaltungsgerichts ist aus zweierlei Gründen bemerkenswert: Der Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes meint, die in dem Urteil ausgesprochenen Grundsätze seien geeignet, die Inflation von Gaststätten, die Ausländer betreiben, einzudämmen. Wie aber ist es mit der Kehrsseite bestellt? Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft sieht für die Angehörigen der Mittelstaaten weitgehende Freizügigkeit der Gewerbausbauung vor. Österreich gehört zwar nicht zu dem Vertragswerk, wie aber hätte der Hessische Verwaltungsgerichtshof entschieden, wenn der Antragsteller kein Österreicher, sondern Belgier, Holländer, Italiener, Luxemburger oder Franzose gewesen wäre? Denn wenn es eine Freizügigkeit gibt, muß es für alle gelten. Angesichts der Flut von Lokalen in unseren Großstädten, die von Ausländern betrieben werden, muß man außerdem fragen, wie der „Ermessensspielraum“ der Polizei bemessen ist. Daß durch das Urteil von Kassel die selbständigen ausländischen Arbeitskräfte indirekt zu „unerwünschten Personen“ erklärt wurden, steht noch auf einem anderen Blatt.

Maul- und Klauenseuche breitet sich aus

Die Maul- und Klauenseuche macht sich jetzt auch im südlichen Odenwald und im südlichen Ried bemerkbar. Sie ist arbeitsärztlich in der Bensheimer Gegend (Zell), Einhausen und in Trübel bei Weinheim festgestellt worden. Mit erhöhtem Tempo werden die Herdbestände gemipft. Auch sonstige Vorkehrungsmaßnahmen sind angeordnet worden. So finden bereits am Wochenende landwirtschaftliche Versammlungen und Veranstaltungen aus, darunter das Winterfest der Landwirtschaftsschule Heppenheim.

Helmatvertriebenes Landvolk

Fachberatung für Nebenstellenbetriebe

Von mindestens 300 helmatvertriebenen Landwirten und ihren Frauen war eine Fachberatungsvermittlung der Landwirtschaftskammer Hessen im Bundesgebiet, Wiesbaden, beauftragt, sind bis Ende vergangenen Jahres 3700 Vollerwerbstätigen und 12000 landwirtschaftliche Nebenwerbstätigen für helmatvertriebene Landwirte mit einem Aufwand von 700 Millionen DM in Hessen geschaffen worden. Das helmatvertriebene Landvolk hätte sich als ein guter Sachverwalter erwiesen, da es sich nach wie vor mit dem Boden verstand.

Die Durchführung der Fachberatung, so wurde betont, sei umso wichtiger, weil die helmatvertriebenen Landwirte aus den verschiedensten Gegenden von Ost- Südost- und Westfalen stammten und sich mit den neuen Boden- und Klimaverhältnissen, Anbau und Ernte immer wieder neu vertraut machen mußten.

„Eier, deren Schalen gesprungen sind, wir dennoch kochen können, wenn wir sie in ein Stück Staniolpapier einwickeln und dem Kochwasser ganz wenig Essig beifügen.“

„Kokostopfele sich reinigen lassen indem wir sie mit einem rauhen Bodenlappen und Salzwasser abwachen und dann trocknen lassen.“ (W P)

Schutz für werdende Mütter

Am 1. Januar 1966 ist Artikel 1, Nr. 4 des Gesetzes zur Änderung des Mutterschutzgesetzes und der Reichsversicherungsordnung in Kraft getreten (§ 4 MuSchG n. F.).

Nach Abs. 3 dieser Vorschrift ist die Beschäftigung von werdenden Müttern mit Akkordarbeit und sonstigen Arbeiten, bei denen durch ein gesteigertes Arbeitstempo ein höheres Entgelt erzielt werden kann, sowie Fließarbeit mit vorgeschriebenem Arbeitstempo verboten. Ein Lohnausfall darf dabei dem Mütter nicht zu Lasten der Arbeitgeberin nicht eintreten.

Der Bundesgesetzgeber habe damit, so erklärte der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Hemsath am Freitag in Wiesbaden, einem Befehl nach, die Beschäftigung von werdenden Müttern mit Akkordarbeit und sonstigen Arbeiten, bei denen durch ein gesteigertes Arbeitstempo ein höheres Entgelt erzielt werden kann, sowie Fließarbeit mit vorgeschriebenem Arbeits-tempo verboten. Ein Lohnausfall darf dabei dem Mütter nicht zu Lasten der Arbeitgeberin nicht eintreten.

Der Bundesgesetzgeber habe damit, so erklärte der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Hemsath am Freitag in Wiesbaden, einem Befehl nach, die Beschäftigung von werdenden Müttern mit Akkordarbeit und sonstigen Arbeiten, bei denen durch ein gesteigertes Arbeitstempo ein höheres Entgelt erzielt werden kann, sowie Fließarbeit mit vorgeschriebenem Arbeits-tempo verboten. Ein Lohnausfall darf dabei dem Mütter nicht zu Lasten der Arbeitgeberin nicht eintreten.

Wußten Sie, daß ...

... Zeitungspapier Flaschen reinigen hilft? Wir füllen die Flaschen mit kleinen Zeitungspapier, füllen mit Wasser auf, schütteln und lassen einige Stunden stehen.

... wenn wir mit einem angewärmten Staublappen beim Polieren einen noch größeren Effekt erzielen können.

... der Wecker weniger laut tickt, wenn wir ihn auf eine kleine Kork- od. Schaumgummiunterlage stellen.

... erfrornes Gemüse aufgetaut werden kann, indem wir es an einem kühlen Ort, in kaltes Wasser mit Salz und Schnee legen und, aufgetaut, an luftiger Stelle trocknen.

... wir Eisenbleingriffe (z. B. an Messern) gut reinigen können, indem wir eine halbe Zitrone in Salz tauchen und damit über das Eisenblein fahren. Gut nachspülen und sofort abtrocknen.

... Eier, deren Schalen gesprungen sind, wir dennoch kochen können, wenn wir sie in ein Stück Staniolpapier einwickeln und dem Kochwasser ganz wenig Essig beifügen.

... Kokostopfele sich reinigen lassen indem wir sie mit einem rauhen Bodenlappen und Salzwasser abwachen und dann trocknen lassen. (W P)

Göttin „Asherash“ filmt in Meerestiefen

Unterwasseraufnahmen vom U-Boot aus wurden schärfer als „U 2“-Luftbilder

„Im Weltraum kann man sich richtig erholen. Auf dem Meeresgrund jedoch kann es Boot, in dessen kreisförmiger Druck-Kabine ein „Pilot“ und ein Beobachter Platz finden. Die Kabine mißt 1,50 Meter im Durchmesser. Zur Beobachtung des Geschehens im Wasser ist sie mit sechs Bullaugen ausgestattet. Das Gefährt hält einen Druck aus, der rund 200 Meter Tauchtiefe entspricht. Es kann zehn Stunden gefahrlos unter Wasser bleiben.“

Seine „Feuertaupe“ unter Wasser bestand das Boot jetzt bei Yassi Ada vor der türkischen Küste. George F. Bass, Dozent für klassische Archäologie an der Universität von Pennsylvania, tauchte nach einem antiken Schiff. Seine Aufgabe war es nicht, Gegenstände zu bergen, sondern sie zu fotografieren. Er fand Amphoren und andere Kunstgegenstände, die ans Tageslicht zu befördern eine neue Aufgabe wäre. Von besagtem Boot aus, das man nach der phönizischen Meerestgöttin „Asherash“ genannt hat, gelangen Fotografien, die sich als schärfer als Luftaufnahmen einer „U 2“ erwiesen. Nachdem das Gefährt war, setzte man das Boot in den Küstengewässern von Rhode Island erneut ein. Auch hier bewährte sich „Asherash“.

Weitere U-Boote ähnlicher Bauart sollen entwickelt werden.

besonders für die Tiefsee-Forschung geeignet sein müsse. Die Firma sparte, Sie baute ein Boot, in dessen kreisförmiger Druck-Kabine ein „Pilot“ und ein Beobachter Platz finden. Die Kabine mißt 1,50 Meter im Durchmesser. Zur Beobachtung des Geschehens im Wasser ist sie mit sechs Bullaugen ausgestattet. Das Gefährt hält einen Druck aus, der rund 200 Meter Tauchtiefe entspricht. Es kann zehn Stunden gefahrlos unter Wasser bleiben.“

Seine „Feuertaupe“ unter Wasser bestand das Boot jetzt bei Yassi Ada vor der türkischen Küste. George F. Bass, Dozent für klassische Archäologie an der Universität von Pennsylvania, tauchte nach einem antiken Schiff. Seine Aufgabe war es nicht, Gegenstände zu bergen, sondern sie zu fotografieren. Er fand Amphoren und andere Kunstgegenstände, die ans Tageslicht zu befördern eine neue Aufgabe wäre. Von besagtem Boot aus, das man nach der phönizischen Meerestgöttin „Asherash“ genannt hat, gelangen Fotografien, die sich als schärfer als Luftaufnahmen einer „U 2“ erwiesen. Nachdem das Gefährt war, setzte man das Boot in den Küstengewässern von Rhode Island erneut ein. Auch hier bewährte sich „Asherash“.

Weitere U-Boote ähnlicher Bauart sollen entwickelt werden.

Im neuen Wohnstil unserer Zeit

Menschen unserer Zeit wollen in neuzeitlich eingerichteten und behaglichen Räumen leben. Und was verhilft besser dazu, das Heim gemütlicher und behaglicher zu gestalten, als textile Bodenbeläge?

Das Zauberwort hierzu ist „Teppichboden von Wand zu Wand“. Er bringt in die Räume eine warme, gemütliche Atmosphäre in den Raum Legt man, zur Belebung noch eine farblich abgestimmte Brücke hinzu, so ist das Bild vollkommen.

Das Haus Vorwerk & Co. in Wuppertal bietet eine reiche Auswahl von Teppich- und Teppichbodencreuzugnissen auf dem Markt an. Vorwerk-Textilerzeugnisse werden höchsten Qualitätsanforderungen des Kunden gerecht.



Vorwerk-Press-Bildarchiv

Tiernummer gefällig?

„Ich habe die sensationellste Tiernummer aller Zeiten“, sagte der Artist zum Direktor der Show.

Der Boß deutete ein mildes Lächeln an. Die Hände in die Hüften, um zwei kräftige Männer schoben einen großen Käfig ins Zimmer. In diesem lagen ein Löwe und eine Ziege in friedlicher Eintracht nebeneinander.

Jetzt nahm der Direktor die Beine vom Tisch. Er trat an den Käfig und betrachtete Löwe und Ziege von allen Seiten. Ohne Zweifel, sie waren echt und recht.

„Was wollen Sie haben?“ fragte er.

„50 DM“, sagte der Artist, „pro Vorstellung.“

„Ein wenig viel!“, knurrte der Boß. „Und die Tiere streiten sich umlats?“

Tiere lächelte der Artist.

„Was heißt niemals? Natürlich streiten sie. Aber es dauert höchstens ein paar Minuten.“

Der Boß blickte gespannt.

„Und dann?“

„Dann kaufe ich eine neue Ziege!“, sagte der Artist.

Wichtig für Kleingärtner

Nicht mehr Zentnerweise — sondern in 5-kg-Beuteln!

Alle Kleingärtner verwenden in ihrem Garten gern zu Stickstoff- und Kalversorgung und gleichzeitigen Unkrautvernichtung Kalkstickstoff, aber die Mehrzahl der Gärten ist nicht so groß, daß man einen Zentner Kalkstickstoff benötigt. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß es jetzt 5-kg-Beutel Spezialkalkstickstoff gibt. Verlangen Sie beim Kauf dieser 5-kg-Beutel gleich eine genaue Gebrauchsanweisung. Dieser Spezialkalkstickstoff kann auch während des Winters auf gefrorenen, schneefreien

und unbebauten Gartenböden ausgebracht werden. Er ist so fein granuliert, daß er bei dem Ausstreuen nicht staubt. Wird Spezialkalkstickstoff im Frühjahr gegeben, dann verhindert er die Keimung vieler Unkrautarten und hilft auch vielen Kleingärtnern gegen das Auftreten mancher Pflanzenkrankheiten, wie z. B. der Kohlherrle. Dazu kommt seine bodenlockernde Wirkung, die für die Jugendentwicklung der Gartengewächse von größter Bedeutung ist. s. g. L. Bih.

„un du Euch folgendes verlese..“

Auszug aus dem Protokoll der großenPrunk- und Fremdsentzung der LKG.

Vom Protokoller Kurt Werner

Zum erstmal im Neue Jahr stieh ich in dere Bütt fürwahr der neuen, die Euch so toll ein Määnner Narr hat die erstellt

Nun hawwe mir — die LKG e Määnner Bütt in Lange steh dun hieaus dann, mal leise der Fassnacht Reverenz erwiese

Des neue Jahr hat runde Zahle die lasse sich so herrlich male stich könne mir, dat mit mir fiehle e Jahr lang 66 spiele ...

Mir spiele mit — mir Narrm vom Land mir hawwe Trümpe uff de Hand mir könne reize mit einem genauen Bild das im Einheitsformat maschinengeneriert wird, zufrieden ist oder ob er einer individuellen Bearbeitung seiner Bilder nach der Möglichkeit der Wahl des Bildausschnittes und der Inanspruchnahme differenzierter Papieroberflächen den Vorzug gibt einschließlich der dazu gehörigen Beratung für bessere Fotos.

Von seiten des Handels, der mittelständischen Betriebe, wurde der Idee, ein einheitliches Kennzeichen zu entwickeln für die Firmen, die heute noch ihre Spezialaufgabe darin sehen, ihren Kunden besondere Beratung und individuelle Ausarbeitung der Fotos zu bieten, spontan zugestimmt.

Nahzu 6000 Fotohändler und Fotodagisten führen seit kurzem dieses Zeichen:

Un Philipp weed sage un lache nach Noten — oh, yesass, uff em Bahnsteig, da fies es — Beirenen verloben drum sind wir zuföhren — vor die Palme, die läppich — ich sagte, ob Lisbeth, komm bleib mit em Depriich

Die TV-Spielteut sin in die Luft gegangen, Sprendlingen schließ im Fußball — Fußball — Langen

Marika sang herrlich im Henninger Tower de Schah krönt sich selber — un de Hächler lern Bauer

de Gaule nit dezu — Olympia, wie peinsam mer marschiert getrennt — un schließt sich gemeinsam

Salmonelle im Konsum — Luftschutz werd misse — mir drucke Persilschme — mer kann ja nie wisse ...

Dezugesehbt Tornhalle-Baugrub, zum Luche, Indien sammelt Haarn — for haarige Sache



Die große Nummer der Lange-Latte-Garde rollte ab wie ein Wirbelwind. Die Über-raschung beim Publikum war groß.

Mir krieh e Geschäftsraum — un Aazieg von der Stange

un hawwe mords Spass — an Ruine in Lange denn zu unser Stadtmauer — es steh noch Reste

un die Wehrtrium — vom Alte es Beste — da hawwe ner dies Jahr, wie mer ja stieh uff Bahnstrass zwaa Ruine form Fremdeverkehr krieh

was sin die so herrlich — verfallte — un ach die Mauern sind gut noch — es fehl bloß es Dach

stich Fenster gibts Höhe, die Diern hänge hunne

de Butz is enblättert — die Lade verschunne kaan Mensch kehrt die Gass dort — es Unkraut verhilht

die Stadt werd histe-historisch — des Denkmal de Fremde nach hier — mit all ihre Wage — sie stehn vorm Gelerch — un dun staunend sage

nach Rotenburg fahrn, kimmt nicht in die Tutt in Langen sin auch scheene Häuser — kabutt

Frankfort hat Schulde — wie Groschenklau un statt Garte- nun Bundes-U-Bahn-Schau unser Bahnstrass hat verbreitert es hess. Land un dene ihr Breitgasse is weit un breit bekannt

Zerkus am Römer — de Augstein mecht Quatsch ganz auser Verfassung gab de Patsch aam de Batsch

De Grizmek hat Schwein — de Pissuso de Tücher

un de Grass hat en Schnauzbart wie so en Pinscher

Mir plane a City wie die Zell mit Neckernern an Friedhof-Dell mir plane en Supermarkt des macht sich un ach a Stadthall for 1980



Der Schütze Bumm massierte die Lauchsklein des Publikums.

Frechert mer en Große wann wir baue so dut der in die Sterne schau

„zum Baue“ secht dann druff en Klaaen ham wir kaa Zeit — wir misse plane —

Die Zukunft hat — o welche Wonne in un un Lange schon begonne es Cafe Krone — gell ihr Schmatzer gib Langens erster Wolke-Verktrazer

Aans was ich genau, wann des geschicht dann stockt auch der Dütsch uff, damit mern noch stieht.

Doch heud seid ihr hier und seid net verstoeckt wann ihr do unne erwartungsvoll hookt mir mache die Bütt voll — mit unsren Reden un hawwe die Hütt voll — weil mir Euch gebeten

habt Dank — daß er komme, daß ihr endlich da mir bieue Euch ebnat, ja, des is doch klar

mir schaffe seit Monas — for diesen Moment mit unsere Köppchen — un ach mit de Hand un Euch zu erfreue — su Stunde un Stunde mir plane Schule — dut nier schwane mir plane Schule de Platane

mir plane a Rathaus, vüllig neu mit erem Halleeschwimmbad drel falls die Verwaltung, wie mer seet mal eines Tags hier bade geht.

Ja, Lange mei Lange, es hat wer gesacht mal Dich gä es im ganze so insgesamt 6mal des kann ich net fassen, net glauwe von Dir Du bist doch e einmalig Ausgabe hier

Mir plane Pläne, große — klaaen mir plane Brücke, lüwer Bahne mir plane Schule — dut nier schwane mir plane Schule de Platane

mir plane a Rathaus, vüllig neu mit erem Halleeschwimmbad drel falls die Verwaltung, wie mer seet mal eines Tags hier bade geht.

Doch heud seid ihr hier und seid net verstoeckt wann ihr do unne erwartungsvoll hookt mir mache die Bütt voll — mit unsren Reden un hawwe die Hütt voll — weil mir Euch gebeten

habt Dank — daß er komme, daß ihr endlich da mir bieue Euch ebnat, ja, des is doch klar

mir schaffe seit Monas — for diesen Moment mit unsere Köppchen — un ach mit de Hand un Euch zu erfreue — su Stunde un Stunde mir plane Schule — dut nier schwane mir plane Schule de Platane

mir plane a Rathaus, vüllig neu mit erem Halleeschwimmbad drel falls die Verwaltung, wie mer seet mal eines Tags hier bade geht.

Zum Zeitvertreib

Kreuzworträtsel grid with numbers 1-16.

Wissen Sie alles? 1. Reifrock (Mitte des 19. Jahrhunderts) 2. Verweisung von der (Hoch)schule...

Waagerecht: 1. zerkernte und getrocknete Kokosnußkerne, 4. gesetzlich, gesetzmäßig, 7. Stadt in Nebraska, USA, 8. Stadt im SO der Türkei...

Senkrecht: 1. indische Brillenschlange, 2. griechischer Buchstabe, 3. schlangenförmiger Knochenfisch...

Versteckspiel DAS HERZ DES MENSCHEN IST NIE SO ÜBENSAM WIE SEIN GEIST.

Das vorstehende Zitat nach Alphonse de Lamartine ist in neun Wörtern nachstehende Bedeutung zu zerlegen...

1. Strom in Europa, 2. Stoff, Masse, 3. engl. Frau, 4. Rest im Glas, 5. Insel an der Ostküste Pommerns...

Zahlenrätsel 1. 61 20 41 12 49 64 23 - Korbblütlerstaude Europas mit himmelblauen Blütenköpfen...

Auflösungen aus der Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Asgard, 5. Filder, 9. Orion, 11. Ragaz, 13. Meru, 14. Atom, 16. Pan, 18. Mimbar, 19. Sog, 20. Oder, 22. Sekt, 23. Same, 24. Segel, 26. Loden, 27. sleep, 28. Themia, 30. Ideal, 32. Lous, 34. Lager, 37. rems, 39. Ader, 40. Avus, 42. Lust, 43. Fes, 44. Amaler, 46. Sal, 47. Egon, 48. Lias, 50. Flora, 51. Annam, 52. Dollin, 53. Eduard, 54. Senkrecht: 1. Popo, 2. Arm, 3. Helm, 4. Doris, 5. fatal, 6. Igor, 7. Lam, 8. Rügen, 10. Numen, 11. Rabat, 12. Hades, 15. Momo, 17. Negligé, 19. Sadismus, 21. Reeder, 23. Samuel, 25. Leer, 26. Lear, 29. Pfand, 31. Levana, 33. Esland, 35. Aden, 36. Sülle, 38. Isar, 40. amoro, 41. Selce, 44. Aqon, 45. Rand, 47. Eil, 49. Sau, 51. Magisches Quadrat: 1. Matt, 2. Arle, 3. Tier, 4. Terz.

Verschmelzrätsel: 1. Mandoline, 2. Antwerpen, 3. Levrakusen, 4. Aldebaran, 5. Cartagna, 6. Heringsdorf, 7. Imponieren, 8. Telemarken = Malacht.

Zahlenrätsel: 1. Wendehals, 2. Zaandam, 3. Hunter, 4. Tunika, 5. Fanfaren, 6. Hunnen.

Schachproblem Von E. Schrig („Kölner Stadtanzeiger“ 1965)



Matt in 3 Zügen Kontrollstellung Weiß: Kb8, Ta7, Th7, Lb5, Lf6, Bb4, e2, h3 (8), Schwarz: Kc7, Tbb, Lc8, Sa8, Sb7, Bb6, d3, d4, de, df (10).

Sizilianisch: gespielt in den Mannschaftskämpfen der NRW-Schachoberliga am 7. 11. 65 in Essen. Weiß: Rausch (Horne), Schwarz: Welcher (Essen).

Lösung der Endspielstudie „Spannende Jagd“ von Dr. A. Wotawa: Das Zusammenspiel aller weißen Figuren ermöglicht einen interessanten Damenfang...

Kombinationsrätsel: Die Kraft und die Herrlichkeit. Lösung: 1. Matt, 2. Arle, 3. Tier, 4. Terz.

Katen und Rechnen: 27 + 54 = 81, 16 + 22 = 38, 43 + 76 = 119

Mr. Bird und die Karaffe

Mr. Bird, der Wanderprediger, war ein strenger Mann. Nichts fand er so abschreckend ungewöhnlich, als sich irdischen Genüssen hinzugeben.

Er klopfte auch bei Miss Collins in Greenhill im Mittelwesten an. Miss Collins gehörte seiner Socke an, war in Ehren alt geworden, hatte ein mildtätiges Herz und liebte die Enthaltensart...

Als Miss Collins ihrem Gast eine Kleinigkeit zu essen vorgesetzt und bei ihm am Tisch Platz genommen hatte, hob Mr. Bird die Augen...

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

Bello - ein geschickter Trüffelhund

Italienische Hunde übertreffen die Leistungen französischer Schweine Der gegenwärtige Schulleiter trägt den Namen seines Großvaters. Er sucht sich seine Schüler selber aus. Sie kosten ihn nichts, denn Nachkommen von Straßenkätzern gibt es genug.

Sonlange sie noch jung sind, läßt er sie frei in der Trüffelgegend herumlaufen. „Das hat lediglich den Grund, daß sie so am schnellsten mit dem Trüffelgeruch umgehen können.“

Trüffel gelten Gourmet als die Verheißung des kulinarischen Himmels. Sie kosten pro Gramm fast so viel wie Gold. Gemeinhin wird dieses Gewächs als Pilzart bezeichnet, aber es verhält sich anders als Pilze. Es wächst unter

Dann kommt der Trüffel. Monchiero bestreicht das Fleisch vor dem Vergraben mit einem Brei aus Trüffeln. Da dessen Geruch für die Hundemasch viel stärker ist als der des Fleisches oder der Wurst — wenn es um Wurst geht, dürfen nur wenig gewürzte Sorten verwendet werden — kommen die Schüler schließlich so weit, daß sie den Trüffelgeruch mit dem von eßbaren Dingen identifizieren.

Dann wird es schwieriger. Der Hund ist zwar schon ein erfolgreicher Trüffelsucher, aber er würde die Kostbarkeit einfach aufessen. Deswegen wird er abgerichtet, er soll seinen Fund nur Herrscher abzuliefern. Dafür erhält er eine Belohnung in Form eines größeren Stückes Fleisch. Er muß außerdem lernen, eine Trüffel, nachdem er sie erschaffen hat, sorgfältig auszuscharren, so daß er keinen Schaden nimmt, und sie so zu applizieren, daß seine Zähne nicht den leinsten Kratzer hinterlassen.

Hin und wieder hat Monchiero Pech. Dann nämlich wenn sich ein Hund zum Gourmet entwickelt und um nichts in der Welt daran verzichten will, die Beute selber zu verspeisen. Auch das ist schon vorgekommen.

Der „Professor“ bildet nicht nur „Studenten“ aus, die er sich selber zusammenzusuchen, er nimmt auch welche nach einer Eignungsprüfung an, die ihm von den Haltern zu einem Kurs übergeben werden. Die Ausbildung dauert drei Monate und kostet umgerechnet 600 Mark.

Monchiero gibt ein jährliches Einkommen von 60.000 Mark an. Die Besitzer der Hunde, die das Studiengeld bezahlen, können ihm seinen Wohlstand, denn sie sind selber daran beteiligt. Jeden Dezember findet in Alba der Trüffelmarkt statt. Die Aufkäufer kommen nicht nur aus Italien und Frankreich, sondern sogar aus Amerika. So mancher Mann in der Gegend kauft auch mehrere Hundert Stück Hunde in den paar Wochen der Saison an Trüffeln zusammenzutreiben.

Sonlange es nicht gelingt, diese Kostbarkeit ähnlich wie Champignons zu züchten, brauchen sich Monchiero und seine „Kümden“ keine Sorgen um die Zukunft zu machen.

Der „Professor“ bildet nicht nur „Studenten“ aus, die er sich selber zusammenzusuchen, er nimmt auch welche nach einer Eignungsprüfung an, die ihm von den Haltern zu einem Kurs übergeben werden. Die Ausbildung dauert drei Monate und kostet umgerechnet 600 Mark.

Monchiero gibt ein jährliches Einkommen von 60.000 Mark an. Die Besitzer der Hunde, die das Studiengeld bezahlen, können ihm seinen Wohlstand, denn sie sind selber daran beteiligt. Jeden Dezember findet in Alba der Trüffelmarkt statt. Die Aufkäufer kommen nicht nur aus Italien und Frankreich, sondern sogar aus Amerika. So mancher Mann in der Gegend kauft auch mehrere Hundert Stück Hunde in den paar Wochen der Saison an Trüffeln zusammenzutreiben.

Der unbekannte Freund

18. Fortsetzung „Fürchten Sie nicht auch, Mr. Haller?“ fragte Miß Maud stolz in eine Donnerpause hinein. Sie hatte den Kopf halb gehoben, ihr Mund war leicht und rot.

„Warum haben Sie sich die Lippen ansetzt?“ fragte er, nicht ohne Grund. „Denn Sie war so überrascht, daß sie sogar ihre Angst vermaß und sich völlig aufrichtete. „Meine Lippen“ sind doch komisch! Das tut man doch immer! Oder mögen Sie es nicht?“

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

„Nun! Bei solchem Wetter schon gar nicht!“ Sie schaute ihn unsicher an, nicht wissend, ob er in Scherz oder im Ernst sprach.

UNSER HAUSARZT BERAT SIE



Nässe und Kälte - Gift für die Haut

Feuchte Luft konserviert die Haut — man sagt, daß Regen hübsch macht. Und das Regenwasser ist eines der billigsten Schönheitsmittel, die es gibt. Im Winter gibt diese Regel freilich nicht uneingeschränkt, denn jetzt hat sich ein wesentlicher Faktor grundlegend verändert: die Temperatur. Nahekaltes Wetter und große Temperaturunterschiede erfordern eine spezielle Hautpflege während der kalten Jahreszeit.

Resonders gefährlich für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen. Die Aerzte sprechen von sogenannten „Kälte- und Nässe-Schäden“.

Das bekannteste Beispiel hierfür sind die aufgetragenen Wunden, die an den Händen, Füßen und an anderen Stellen auftreten können. Diese Wunden entstehen, wenn die Haut durch die Kälte und Nässe so stark gereizt wird, daß sie sich entzündet und schließlich in tiefe Wunden übergeht.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Die häufigste Ursache für die Haut ist die Kombination von Nässe und Kälte. Trockene, ja selbst sibirische Kälte wird dabei noch besser vertragen als relativ milde Temperaturen, die mit Nebel, Regen und hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen.

Der beliebte Charles - abgeblitzt

Früher hätte man Charles etwas ungerecht einen Damenheld genannt. Ungerecht, weil das Wort gewöhnlich leicht abschätzige Bedeutung hat. Charles aber war allgemein beliebt. Er war auf Cocktailpartys sehr begehrt; wenige Sekunden, nachdem er einer Dame vorgestellt worden war, schen er mit ihr auf vertrautem Fuß zu sein. Die meisten Menschen sprechen gern über sich selbst, und Charles regnete dazu an. Darum erfuhren viele Leute etwas über die privaten Angelegenheiten von Leuten, die ihnen ganz fremd sind, aber sagen wir mal, vier oder fünf Minuten. Bei Anwendung dieses Madstabes könnte man wohl sagen, daß Charles ein Ein-Martin-Mann war. Er sprach selten von sich selbst, außer wenn er die Person, mit der er sich unterhielt, zum Reden bringen wollte, und es gab

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

gab der Frau einen Kuß. Sie fuhren am nächsten Tag nach Amerika zurück, während ihn stundenlang nie wieder treffen, jedenfalls nicht so bald. Kein Ehemann hätte etwas gegen Charles Vertraulichkeit einwenden können. Die Ehefrau hatte auch gar nichts dagegen, sondern ging gern darauf ein, und Charles selbstlicher war, hoch befriedigt, daß er in so kurzer Zeit solchen Eindruck gemacht hatte. Er wünschte, der Gatte möchte ein paar Schritte gehen, so daß er sein angenehmes Erlebnis wiederholen könnte. Aber das war unmöglich. Also begnügte er sich damit, ihre Hand, so lange es ging, in der seinen zu halten, bevor sie sich trennten. Dann wollte die hübsche junge Frau sagen und Charles übertrieb sie, was er antworten könnte, ohne den Gatten zu ärgern oder allzu derb zu über-treiben. Die Dame wollte offenbar sagen „Er sind wirklich reizend!“ oder etwas, woran er sich ungerecht wie an den Kuß gern erinnern würde. Er bewahrte einige solche Erinnerungen und dachte an sie, wenn er nichts Besseres zu tun hatte. Und dann sprach sie. Charles

Heiteres Allerlei

Verbotenes Obst Im Garten eines Pfarrers in der Nähe von Rotterdam hing die Aepfel so verlockend, daß einige Jungen regelmäßig über den Zaun kletterten und Früchte von den Zweigen brachen.

Die Kompanie ist beim Waffenreinigen. Ein Unteroffizier betritt die Stube und wendet sich an einen Soldaten. „Was tun Sie zuerst, wenn Sie ein Gewehr reinigen wollen?“

Der Soldat überlegt nicht lange: „Ich sehe zuerst auf die Nummer des Gewehrs.“

Die Gewehrnummer? Wundert sich der Unteroffizier. „Warum?“

„Um sicher zu sein, daß ich mein eigenes Gewehr reinige!“

Bittere Reue Der Schotte und der Missionar sind von Menschenfressern in Afrika gefangen genommen worden. Der Häuptling hat sie festeln und in eine Hütte werfen lassen. Er hat

ihnen unmißverständlich erklärt, daß sie am nächsten Tage verspeist werden würden. Während der Nacht richtete der Missionar sich hin und sagte: „Trösten Sie sich, guter Freund“, versucht er den Schotten zu beruhigen. „einen Tod müssen wir alle schließlich erleiden. Sie sind in dem Glauben nicht umsonst auf dieser Welt gelebt zu haben.“

„Nicht umsonst? Überlegen Sie einmal, und die schöne Lebensversicherung, für die ich so viel Prämie bezahlt habe? Sie fällt jetzt meinem Kompagnon zu.“

Trau, schau, wem Christoph, der alte Knecht vom Sonnenhof, ist immer im Leben sehr vorsichtig und sparsam gewesen. Eines Tages plagt ihn ein kranker Zahn, und er geht in die Stadt zum Zahnarzt.

„Ich werde Ihnen eine Vollnarkose geben“, sagte der Arzt im weißen Kittel, „es sieht böse aus.“

Christoph greift sofort in die Tasche und hebt mehrere Geldscheine hervor. „Aber Sie brauchen wirklich nicht im voraus zu bezahlen.“

Christoph winkt ab und brummt: „Sie werden mich jetzt betäuben. Ich bin vorsichtig. In solchen Fällen zähle ich immer vorher mein Geld.“

Christoph winkt ab und brummt: „Sie werden mich jetzt betäuben. Ich bin vorsichtig. In solchen Fällen zähle ich immer vorher mein Geld.“

Christoph winkt ab und brummt: „Sie werden mich jetzt betäuben. Ich bin vorsichtig. In solchen Fällen zähle ich immer vorher mein Geld.“

<

Rhumbler Langen
Bahnstraße 36

Für einen guten
Glückwein:

- „El Mebruk“ algerischer Rotwein 1/1 Fl. incl. Gl. **1.45**
- dazu „Glühfix“ das fertige Glühweingewürz — Teefixbeutel — Ser Packung **-.50**
- Für Freunde eines guten Grogs: **Hansen Präsident** 42% 1/1 Flasche **9.90**
- 1/2 Flasche **5.25**
- Hustenbonbon-Mischung** 500 g Beutel **1.40**
- Holl. Gouda-Waffeln** Pack. **-.95**
- Storck-Schokolade** mit frischer Sahne 100 g **-.70**
- Vollmilch, Nuß, Mokka, Zartbitter Tfl.
- Express-Kaffee** 1000 g Glas **3.40**

Rhumbler SÜSSWAREN
SPIRITUOSEN
WEINE KAFFEE

Sarglager
„etät“ **Gehring**
Möbrielder Landstraße 27 • Telefon 71118
Überführungen

Großes Gebrauchtwagenangebot

Unser preisgünstiges Gebrauchtwagenangebot:

- VW 1500 S, perlweiß, mit Stahlkurbeldach, Bj. 1964
- VW 1500 S, perlweiß, Dach schwarz, Stahlkurbeldach, Bj. 1963
- VW 1500 S, safaribeige, Dach schwarz, Bj. 1963
- VW Export 1200 mit Schiebedach, anthrazit, Bj. 1963
- VW Export 1200 mit Schiebedach, golfblau, Bj. 1962
- VW Export 1200, anthrazit, Bj. 1962
- VW Export 1200, anthrazit, Bj. 1961
- VW Export 1200, türkis, Bj. 1960
- m. Sch.
- VW Export 1200, lichtblau, Bj. 1958
- OPEL Rekord, türkis, Bj. 1958, m. Radio
- OPEL Caravan, blau-weiß, Bj. 1958
- FIAT 600, lichtblau, Bj. 1959
- RENAULT Dauphine, türkis, Bj. 1959
- FORD Kombi, beige, Bj. 1959

Unverbindliche Besichtigung u. Probefahrt, auch am Samstag von 9.00 — 15.00 Uhr
Günstige Finanzierungsmöglichkeiten ohne Wechsel!

Bitte besuchen Sie uns!

Alfons Straub
Volkswagen-Händler
607 Langen/Hessen
Darmstädter Straße 47—51
Telefon 3787

„Neston“ in altbewährter gegen
Bettflüssen
Preis DM 3,90 - in allen Apotheken

1-Fam.-Reihenhäuser
in Egelsb., 114 qm Wohnfläche, Koks-ZH, Warmwasser, Mittelhaus 101 000,-, einschl. ca. 180 qm Grundstück, Eckhaus DM 106 180,- einschl. ca. 260 qm Grundstück zum 1. 4. 1986.

SCHLARB-Immobilien
6070 Sprenglingen, Liebknechtstr. 98.
Telefon 67103

AUTO-LEIH-DIENST
Vorleih an Selbstfahrer
RUF-4455
Rolf Grabner, 6044, Fliegstraße 19

Gesucht
leere und möblierte Wohnungen
für Amerikaner
H. Storms
Mürfelden, Annenstr. 32, Tel. 2590

!! Berufsbekleidung !!
für jeden Beruf von
H. HEINIG
Fahrgasse 14
Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Tapezieren jetzt ganz einfach
Wir schneiden die Tapetenränder ab
Inöta
Ihr Spezialhaus für
TAPETEN und BODENBELÄGE
Gartenstraße 6 - am Lutherplatz

BAUEN ohne Probleme mit OMNIA DECKEN
RHEINBAU GmbH
Niederlassung
405 OFFENBACH a. M.
Nerdling 125 Tel. 813555

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Unser Schlager-Angebot für den WSV!

Herren-Garnituren (Slip und Turnierjacke), reine Baumwolle DM 3,35
Damenstrümpfe, nahtlos, I Wahl, maschenfest . . . DM 1,60
Herren-Langsocken, Helanca, starke Qualität . . . DM 1,75
Damen-Nachthemden, Perlon-Velour mit Sickerel und Spitzenbesatz DM 14,70
Texashosen (Blue Jans) DM 5,30
Geschirrtücher, Halbleinen DM 1,20
Frattiertücher in schönen Dessins ab DM 1,28

Aus dem alten Sortiment haben wir alle Winterartikel radikal herabgesetzt. Bitte beachten Sie unser Schaufenster und fragen Sie unsere freundlichen Verkäuferinnen nach weiteren günstigen Artikeln.

M + S
MÜHLHOFF + SANDER GMBH
Verkaufsstelle
607 Langen - Lutherplatz 9

Über 100 Gebrauchtwagen
Es hat sich herumgesprochen:
1a ZUSTAND - 1a PFLEGE - 1a GARANTIE - 1a PREIS
u. a.

Ford 17 M/P3, 1964	4300,-	Opel Caravan, 1962	1950,-
Ford 17 M/P3, 1965	5100,-	VW 1500 S, 1964	4450,-
Ford 17 M/P5	5100,-	Karmann Ghia 1500 S, 64	6150,-
Turnier, 1965	7350,-	Renault Gordini, 1963	2150,-
Ford 20 M, 1965	6700,-	DKW F 12, 1965	3850,-
Opel R 3, 1964	4600,-		

TUV-abgenommen - Besichtigung Jederzeit
Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main.
Zell 2, Tel. 28 05 32
Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22
Bergerstraße 134, Tel. 43 35 04
Am Dornbusch 29, Tel. 55 34 20
Zell 17, Tel. 29 12 61

Berliner Straße 56, Tel. 29 12 38
Ludwig-Landmann-Straße 30i, Telefon 78 39 08
Kurmalmstr. 93, Tel. 312779
Schmittstraße 47 - Telefon 33 08 31

Pelz-Bekleidung
vom Fachmann
Pelz-Müller
Ezelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

Für Fehler in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen

Zugreifen Sonderpreise

Kochbeutel-Reis
2 Packg. à 250 g **-,98**

Feines Tafeloel
Literdose **1,75**

EDEKA Frankfurt/M - Offenbach

von Edeka

SPAR

USA-Linsen - .78
aus neuer Ernte 500-g-8tl.

Krakauer einfach - .78
zum Heißmachen, in Vacuumpackung 100 g

Aprikosen - .88
halbe Frucht 1/2 Ds.

SPAR

Röstfrischer **Bohnenkaffee** 500-g-8tl. **5.95**

Kondensmilch 10 %/ig 340-g-Ds. **-.59**

Tiefkühlspinat 450-g-Pckg. **-.68**

SPAR MARKENWARE
Blütenhonig naturrein — feinste Auslese 500-g-Glas **2.50**

3% SPAR-Rabatt
SPAR macht Freude

Bestattungs-Institut REICHERT
Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 3780 oder 2489
Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Dröll-Sonderangebot

Sarotti-Schokolade
Cailler-Vollmilch-Schokolade 100-g-Tafel **-,78**
Ein echtes Qualitätserzeugnis: 10 Tafeln **7,60**

Dröll-Himbeerlikör 30 Vol. % aromatisch, fruchtig 1/2 Flasche **6,45**
1/1 Flasche **12,10**

Dröll hilft sparen!
Nicht 340 g, sondern 411 g. holl. Dose **-,80**

Kondensmilch 10 % 170-g-Dose **-,40**

Zum Nachtisch!
Südafrikanische Aprikosen 1/2 Frucht 822-g-Dose nur **1,50**

Dieses Sonderangebot erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften, die mit obigem Plakat gekennzeichnet sind.

Dröll-SB-Abhollager Langen am Bahnhof
geöffnet von 7.30 bis 22 Uhr, samstags geschlossen — erhalten Lebensmittelhändler diese Ware zu Sonderangebotspreisen!

BODENBELÄGE
Verlege **Inöta**
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Rasopal u. Alu-blech
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Heißmangel G. OLTROGGE
607 Langen / Oberlinden
Dresdener Straße 12 - Telefon 716 23
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5.-; Gold 7,50, Lux. 10.- Sortiment je Dtz. 7,50 Interess. Prospekte für Sie und Ihre werden jeder Sendung beiliegend.
K. D. Pfister
(28) Bremen-Nuehting, Fach 8

Overdick bürgt für Qualität 44 Jahre
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenbura, Taunusstraße 89
Telefon 25 65
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat Auch samstags geöffnet

fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10
GUMMI-
Wärmflaschen
in reicher Auswahl, nur beste Qualitäten
DROGERIE
Meißner
Fahrgasse 12
Transporte
Umzüge
Tel. 5223
Kenner kaufen
KUHN KAFFEE

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften
Wirkliche Netto-Tiepreise

- Trotzdem Vollgarantie u. ohne jeden Aufpreis unseren besten Blitz-Reparatordienst! Bitte, vergleichen Sie unsere Preise und Leistungen. Wir glauben, daß Sie dann bei uns kaufen werden!
- Tonbandgeräte: Großauswahl in 2. od. 3. Spur-Größen. Mit Bass, oder Netz, ab nur 48,-
- Auteradios: Zum Anklammern, u. L. Welle, einstell. Autonat. Alle Mod. ab nur 79,-
- Plattenspieler: Alle Mod. mit Belt oder Netz. Mit oder ohne Koffer. Top. ab nur 48,-
- Musikschrank: Mini-Pl.-Wochens. einschl. Stereodeckel, in dunkel od. hell ab 49,- oder 24 x 21,-
- 59-cm-Fernseh: Einknopf-Sendern. wahl alle Program. me, Automatic ab 498,- oder 59,- oder 24 x 21,-
- 55-cm-Fernseh: 5 Programm-Schleifen, alle Progr. Automatic ab 498,- oder 59,- oder 24 x 21,-
- Standfernseher: Moderne Form mit Schiebvorh., alle Programmme. in dunkel oder hell ab 698,- oder 24 x 21,-
- Ton-Silber: Alledeutsch, B o r c k, Chipendale, Alle Modelle, Gr. Auswahl, auch in Leuchtkästen
- HiFi-Stereo: Studio-Geräte (Tape, Tonwerkst.) Grundig-Fisher u. Bauerng. durch 3 vom Hifi-Institut ausgebildete Fachberater

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im April
Wo kaufen Sie günstigster?
● Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 19 Spezialwerkstattwagen u. Insges. 35 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 29 25 78 + 29 26 14 + 28 28 68
Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43
Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
Ffm./Bonnheim, Bergerstr. 105
Münchb., S.-Glocken-Parade 2
Gießen, Salferweg 28
Hannau, Rosenstr. 17
Darmstadt, Rheinstr. 12
Aschaffenburg, Friedr. Str. 9
Friedberg, Keiserstr. 109
Gelnhausen, Röhrgasse 18
Hilversum, Stationsstr. 32

Viele Vorteile bietet VIVO

Weiße Bohnen mit Suppengrün - .88
ein „schnelles“ Gericht 1/1 Dose nur

Knoblauchwurst einfach gut gewürzt und schmackhaft 100 g nur **-.65**

Bratheringe nach Hausfrauenart 1/1 Dose nur **1.28**

VIVO

Erdbeer-Kirsch-Marmelade ein beliebiger Brotaufstrich 450-g-Glas nur **-.82**

Gebäck- und Waffel-Mischung für die Familie 410-430-g-Btl. nur **1.48**

...und noch 3% Rabatt!

VIVO deckt den Tisch

SENSATIONS-PREISE LEDER-VATER

für Lederkleidung im Schlußverkauf

FRANKFURT/MAIN
Hauptwache
(hinter d. Kabinenkirche) u.
Kaiserstraße 18
(gegenüber Frankfurter Hof)
Filialen in Düsseldorf, Essen,
Bochum, Dortmund, Duisburg

Der bewohnte Tonkrug

Erzählung von Luigi Pirandello

Auch für die Oliven war es ein gutes Jahr. Zirafa, der auf seinem Bauernhof eine schöne Anzahl von Olivenbäumen hatte, sah voraus, daß die fünf alten Krüge aus glasiertem Ton, die im Keller standen, nicht ausreichen würden, alles Öl der neuen Ernte aufzunehmen, und hatte befohlen einen schlichten, größeren in den Auftrag gegeben; einem Mann bis an die Brust reichend, bauchig und majestätisch. Selbstverständlich hatte er auch mit dem Tonbrenner drüben wegen des Kruges gestritten. Mit dem fünfjährigen Zirafa wohl keinen Streit an? Wegen jeder Kleinigkeit, auch wegen eines Steinchens, das aus der Mauer gefallen war, sogar wegen eines Strohhalmes, den er, das Maultier zu satteln und elite in die Stadt, um Anzeile zu erstatten.

„Aber mit dem Kitt allein getraut ich mich nicht. Ich will auch Klammern“, machte Zirafa zur Bedingung. Und er ging fort. Zirafa machte sich, von Zorn und Arger geschwollen, an die Arbeit. Und sein Zorn, sein Arger wuchsen mit jedem Loch, das er in den Tonkrug bohrte, um die Druckklammern durchziehen zu können. Bevor er anfing, die Klammern zu setzen, sagte er aus dem Inneren des Kruges zu dem Arbeiter: „Zieh mal Zieh mit aller Kraft! Siehst du, daß es nicht mehr abgeht? Verflucht sei, wer es nicht glauben will! Klopf mal, klopf! Klingt er wie eine Glocke oder etwa nicht, sogar mit mir drin? Los, geh und sag es deinem Herrn!“

„Zirafa schob alle beiseite, beugte sich vor und sah in den Tonkrug hinein: „Heda! Geh's dir gut da drinnen?“ „Ausgezeichnet. Schön kühl!“, antwortete der andere. — „Besser als bei mir zu Hause.“ „Froht mich. Zwischen teile ich dir mit, daß dieser Tonkrug nicht nur vier Unzen gekostet hat. Wieviel glaubst du, kann er jetzt wert sein?“ „MH mir hier drin?“ fragte Zirafa. Der Arbeiter lachte. „Ruhest“ schrie Zirafa. Zirafa dachte eine Weile nach, dann sagte er: „Ich antworte. Wenn Sie mir erlauben hätten, ihn nur mit Kitt zu reparieren, so wie ich es wollte, dann würde ich vor allen Dingen gar nicht hier drin sitzen, und der Tonkrug hätte ungefähr denselben Preis wie vorher. So zugehört, mit diesen häßlichen Klammern, die ich im geringwertigen setzen mußte, was für einen Preis kann er haben? Höchstens ein Drittel von dem, was er vorher wert war.“

„Gefährliche Drohung“ Als Alexander Moissil noch auf einer Schmirle spielte, sagte er eines Abends zu seinem Direktor: „Herr Direktor, wenn Sie mir keinen Vorschub geben, dann sterbe ich schon im ersten Akt.“

„So, jetzt hilf mir heraus“, sagte Zirafa. Aber so weit dieser Tonkrug um den Bauch herum war, so eng war er am Hals. Zirafa hatte in seiner Wut nicht darauf geachtet, auszukommen. Und der Arbeiter, an dem zu helfen, stand da und bog sich vor Lachen. Eingesperrt, im Tonkrug eingesperrt, den er selbst repariert hatte und den man jetzt — einen Mittelweg gab es nicht — um den Mann herauszulassen, von neuem und für immer zerschlagen mußte.

„Sin Dritle?“ fragte Zirafa. „Eine Unze und dreihundert?“ „Eher weniger, mehr nicht.“ „Also gut“, sagte Zirafa. „Ich zerschlage den Tonkrug, um dich herauszulassen, und du, hat der Advokat gesagt, bezahst ihn mir, so wie du ihn geschätzt hast.“

„Gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, mod. Büros in neuem Verwaltungsgebäude, verbilligtes Mittagessen im eigenen Kasino, leistungsgerechtes Gehalt.“

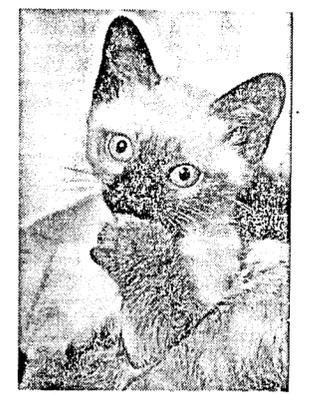
„Auf das Geschrei und das Lachen hin kam Zirafa dazu, Zirafa im Tonkrug war wie eine wild gewordene Katze.“

„Ich will gar nichts!“ brüllte Zirafa. „Her-aus will ich!“

„Gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, mod. Büros in neuem Verwaltungsgebäude, verbilligtes Mittagessen im eigenen Kasino, leistungsgerechtes Gehalt.“

„Ich will gar nichts!“ brüllte Zirafa. „Her-aus will ich!“

„Ich will gar nichts!“ brüllte Zirafa. „Her-aus will ich!“



Auch Katzen träumen in der blauen Stunde. Foto: Weskamp

an die fünf Lire zu denken, die er ihm am Morgen in den Tonkrug geworfen hatte. Mit denen gedachte Zirafa zunächst einmal an jenem Abend zu feiern, zusammen mit den Arbeitern, die die Nacht unter freiem Himmel auf der Tenne verbringen wollten, da es durch den seltsamen Vorfall spät geworden war. Einer ging in die nahegelegene Schenke einkaufen. Wie in Bestellung schien der Mond so hell, daß man meinen konnte, es sei wieder Tag geworden.

„Beim Blut der Madonna, das sollt ihr mir bezahlen! Der neue Tonkrug! Ein Tonkrug für vier Unzen! Noch gar nicht benutzt!“

„Was gibt's da zu lachen, entschuldigend Sie? Euer Gnaden tut das natürlich nicht weil Der Tonkrug gehört ja mir!“

„Beim Blut der Madonna, das sollt ihr mir bezahlen! Der neue Tonkrug! Ein Tonkrug für vier Unzen! Noch gar nicht benutzt!“

Sie war damals siebzehn / Von Mechthild Fricke

(Ewig werde ich an dich denken.) Sechs Wochen später hatte er sich vergessen. „Dieses Städtchen muß kleiner geworden sein“, dachte Ernst-Erich, als er fast zwanzig Jahre später durch die Straßen fuhr. Die Romanik war dünner geworden, fand er. Anstehend war die Konferenz gewesen, aber in einer Viertelstunde würde er im Expreß sitzen und in die große Stadt zurückkehren, die seine Heimat war.

„Was gibt's da zu lachen, entschuldigend Sie? Euer Gnaden tut das natürlich nicht weil Der Tonkrug gehört ja mir!“

„Was gibt's da zu lachen, entschuldigend Sie? Euer Gnaden tut das natürlich nicht weil Der Tonkrug gehört ja mir!“

„Was gibt's da zu lachen, entschuldigend Sie? Euer Gnaden tut das natürlich nicht weil Der Tonkrug gehört ja mir!“

„Merkwürdig, dachte Ernst-Erich. Wo habe ich sie schon einmal gesehen? Aber genauer wollte ihm nicht einfallen. Denn sie waren damals so jung.“

Spitzenqualität

auch im WINTER SCHLUSSVERKAUF

Daunen-Steppdecken	ausschließlich Original-Downen in hochwertiger Bezugsstoff, eigene Fertigung, 150/200 175,- 158,-	138,-	
Einzieh-Downdecken	150/200 136,- 130/200 116,-	98,-	
Restposten und Einzelstücke	aus unseren Spezialabteilungen.		
Rheuma-Steppdecken	bunt 150/200	59,-	
Füllung 100% weiße Schafschurwolle	74,- 69,-	59,-	
Rheuma-Einziehddecken	150/200	54,- 130/200	45,50
Rheuma-Unterbetten	100/200 59,50 52,- 39,50	34,50	
teilw. mit kl. Fehlern	90/190 54,50 47,-		
Wolldecken - 100% reine Schurwolle	teilw. mit kl. Schönheitsflecken 150/200 69,- 57,50	49,-	
Etwas Besonderes: Rein Kamelhaar 120/200	115,-		
Woll-Keisepolier	32,-		

QUALITÄT WIE IMMER BERATUNG WIE GEWOHNT

Parken Sie in unserem Hof!
Einfahrt Bismarckstraße - Nähe Parkhaus Hauptwache

Bettwäsche	In unserer bekannten Eigenverarbeitung	
Überschießen, bunt und weiß	29,- 22,-	16,50
Überschießen, bunt und weiß	29,- 22,-	12,50
Bettlaken, Schlitzer Qualitätslaken	15,90	12,50
Biber-Bettdecken, bunt		9,90
Moderne Liegen	Solide Verarbeitung 90/190	115,- 95,- 85,-
Federkern-Matratzen	einteilig, mit Roßhaar-Auflage	153,50 138,-
Federkern-Matratzen, einteilig	mit modernem Möbelsstoff	119,- 98,-
Federbetten	moderne Flachform	130/200 85,-
Federkopfkissen	80,80, 2 Fld. w.B. Gänsefüßel	28,50
Tagessdecken	zweibeitig	79,50 69,-

BETTEN Amendt
FRANKFURT/MAIN - HÖLZSCHNABEN 27-29
Königsplatz-Wagen - Telefon 26 48 20 u. 23 2 14

Wartefrau (für Toiletten)

Wartefrau (für Bäder)

im Hauptbahnhof Ffm. gesucht. Angenehme leichte Schichtarbeit, auch für Rentnerinnen geeignet. Vorzustellen bei Bahnhofsfriseur Krauß, gegenüber Gleis 24

Hausfrauen

auch im neuen Jahr interessante Verdienstmöglichkeiten bei AVON. Wie bieten: Gebietschutz, hohe Provision, Garantie auf alle Produkte. Wir suchen: Geschäftstüchtige Frauen, die täglich 2 Std. Zeit und den Ehrgeiz, eigenes Geld zu besitzen, haben. Bitte, nur Ihre Adresse an Langen, Hingebutenweg 91.

Achtung, Neu!!

Nähmaschinen-Reparaturen sämtlicher Fabrikate werden ab sofort schnellstens ausgeführt. Anruf genügt, komme ins Haus. **Mechaniker-Lehrling** für Ostern 1966 gesucht. **Georg Freitag** Büromaschinen-Haus Neu-Isenburg, Frankf. Str. 124 Telefon 2485

Aushilfskraft

für leichte Büroarbeiten (Registrierung usw.), evtl. auch halbtagsweise, gesucht.

DESCO

Langen, Pfitterstraße 46, Tel. 77373

Steno-Sekretärin

sucht zum 1. April 66 interessante Halbtagsbeschäftigung in Langen. Offerten-unter Nr. 82 an die LZ.

Wir suchen zur Bedienung einer Abfüllmaschine

1 zuverl. Arbeiterin

bei bester Bezahlung.

Hermann Seitz

Nährmittelfabrik
Langen, Frankfurter Straße 52-54
Telefon 3504 und 3505

Hilfe für Haushalt

zu günstigen Bedingungen gesucht. Rücksprache jederzeit willkommen. Anemonenweg 45

Wir suchen zum 1. April

Textil-Verkäuferinnen

(eventuell auch halbtags)

Unsere Mitarbeiterinnen bieten wir in einem angenehmen Betriebsklima eine gute Bezahlung u. weitere Vergünstigungen. Bewerbungen erbitten wir an das **TEXTIL-KAUFHAUS Gebrüder Göhr oHG** Langen, Stresemannring 3, Telefon 2806

ZVEI

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für verschiedene Abteilungen

Stenosekretärinnen

Vorausgesetzt werden: Flotte und sichere Diktataufnahme und -wiedergabe, gute Allgemeinbildung, angenehme Umgangsformen, Berufserfahrung.

Stenokontoristinnen

Vorausgesetzt werden: Kenntnisse in Maschinenschriften u. Bedienung einfacher Rechenmaschinen sowie Zusammenstellung und Auswertung statistischer Daten. Stenografikkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Geboten werden: Gutes Betriebsklima, 5-Tage-Woche, mod. Büros in neuem Verwaltungsgebäude, verbilligtes Mittagessen im eigenen Kasino, leistungsgerechtes Gehalt.

Unser Bürogebäude liegt 5 Min. vom Hauptbahnhof entfernt mit Straßenbahnhaltestelle am Haus (Linien 1, 9, 11, 13, 15, 21) bzw. Busverbindung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten:

Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie e. V.

6 Frankfurt/M. 70, Stresemannallee 19 (Telefon 60221)

Wir suchen ab sofort oder später

Arbeitskräfte

männl. und weibl.

Magazin-Arbeiter

Schreiner

Schlosser

Heizer

Kfm.

Maschinenbuchhalterin

Steno-Kontoristinnen

jüngere Bürohilfskräfte

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, außerdem Jahresprämie, Zusatzurlaub und Urlaubstagegelder — Zuschüsse. Interessenten bitten wir, bei uns unverbindlich montags bis freitags 8 bis 17 Uhr oder samstags 10 bis 12 Uhr vorzusprechen.

MONZA FENSTERBAU GMBH & CO

Langen/Hessen, Pfitterstraße 45
Tel. 7841 - 7843, App. 25

Wir stellen ein:

Stenokontoristin Jungkaufmann

mit Schreibmaschinenkenntnissen, nach Möglichkeit technische Begabung, für unsere Verkaufsabteilung. Bevorzugt werden Bewerber mit absolvierter Handelsschule.

Karteiführer

für Ersatzteilkartei, mit Führerschein Klasse 3

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und zeitgerechte Sozialleistungen.

Maschinenfabrik GmbH

Niederlassung Langen (Hessen)
Mörfelder Landstraße 53, Telefon 78 61

elektriker

mögl. mit Führerschein Klasse III für sofort oder später gesucht.

elektrobau haußwald

langen, forstring 3, telefon 74 18

CLARK

Wir stellen ein:

Stenokontoristin Jungkaufmann

mit Schreibmaschinenkenntnissen, nach Möglichkeit technische Begabung, für unsere Verkaufsabteilung. Bevorzugt werden Bewerber mit absolvierter Handelsschule.

Karteiführer

für Ersatzteilkartei, mit Führerschein Klasse 3

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und zeitgerechte Sozialleistungen.

Maschinenfabrik GmbH

Niederlassung Langen (Hessen)
Mörfelder Landstraße 53, Telefon 78 61

STENOTYPISTIN

Unsere Zweigniederlassung Frankfurt/Main sucht für das Büro Ihrer Schalungsabteilung in NEU-ISENBURG (Gehspitz) zum baldigen Eintrittstermin eine

Unser Werksgelände ist nahe gelegen sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg wie auch zur Haltestelle Gehspitz der Buslinie Riedhof/Zeppelinheim.

Unsere Arbeitszeit beträgt im Winter 40, im Sommer 42 Wochenstunden und ist auf die Tage Montag bis Freitag günstig verteilt. In unserer Kantine bieten wir einen preisgünstigen Mittagstisch.

Interessierte Bewerberinnen bitten wir um ihren Besuch nach vorheriger telefonischer Absprache eines Vorstellungstermines (Telefon-Durchwahl-Nr. Neu-Isenburg 4 45 19) oder um Einsendung der Bewerbungsunterlagen (6 Frankfurt/Main 9, Postfach 9089).

PHILIPP HOLZMANN

AKTIENGESELLSCHAFT
PERSONALABTEILUNG
FRANKFURT/AM MAIN TAUNUSANLAGE

Wenn Sie ein guter Setzer sind, stehen Ihnen unsere Türen offen

Überlegen Sie, daß sich immer noch einiges dazulernen läßt. Ein guter Platz dafür ist eine Layoutsetzerei mit stets neuen gestalterischen Aufgaben. Wir versprechen Ihnen zwar keine Wunder, zahlen aber für gute Leistungen sehr gute Löhne. Sie arbeiten mit einer Riesenauswahl neuer Schriften an neuen Arbeitsplätzen in neuen Räumen. (Das sollten Sie sich einmal anschauen!) Die Arbeit ist ebenso interessant und vielseitig wie unser Kundenkreis: internationale Werbeagenturen, große Markenartikelunternehmen und Gebrauchsgrafiker. Setzen Sie sich bald mit uns in Verbindung.

KNAUER

6 Frankfurt am Main, Schleusenstraße 15, Telefon 33 49 33 + 33 72 90

Architekturbüro in Langen/Hessen mit interessantem Aufgabebereich im Wohnungs-, Geschäftshaus- und Industriebau sucht zum baldigen Eintritt

1 jüngeren befähigten Architekten

(TH oder HTL) mit mehrjähriger Berufserfahrung für Planungsabteilung

1 techn. Zeichner (in)

mit Erfahrung auf dem Gebiet des Hochbaues bei angenehmen Arbeitsbedingungen in guter Bezahlung

Bewerbungen mit üblichen Unterlagen u. Gehaltsansprüchen erbeten an

Josef Metzger, Architekt

Langen/Hessen, Stubenstraße 50

Buchhalter(in)

möglichst zum 1. 4. 1966 gesucht

Die Aufgabe setzt gute Kenntnisse in der Buchhaltung einschließlich Bilanzsicherheit voraus. Selbständiges, abwechslungsreiches Arbeiten, entsprechend hohe Bezahlung.

Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für eine persönliche Rücksprache.

Lausbub-Lenhardt

Bekleidungsfabrik
6079 Sprendlingen, Darmstadt. Str. 43, Tel. 67051

kleinanzeigen haben immer Erfolg

Zum 1. Februar 1966

tüchtige Friseurin

sucht

weibl. Friseurlehrling

zu Ostern gesucht.

Telefon 71369, ab 19 Uhr 9/683020

Wir stellen ein:

Stenokontoristin Jungkaufmann

mit Schreibmaschinenkenntnissen, nach Möglichkeit technische Begabung, für unsere Verkaufsabteilung. Bevorzugt werden Bewerber mit absolvierter Handelsschule.

Karteiführer

für Ersatzteilkartei, mit Führerschein Klasse 3

Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und zeitgerechte Sozialleistungen.

Maschinenfabrik GmbH

Niederlassung Langen (Hessen)
Mörfelder Landstraße 53, Telefon 78 61

Neuer Ford Transit

44 Serienmodelle helfen kompromißlos transportieren

Wie sieht Ihr neuer Transit aus? So, wie Sie ihn wünschen! Denn Sie können wählen: unter 44 Serienmodellen plus Sonderaufbauten, unter 6 Nutzlasten mit 2 Radständen und dem passenden V4-Motor, unter 9 Türen mit 18 Türkombinationen. Und dann erhalten Sie die vielen serienmäßigen Transit-Vorteile. Einer davon heißt: Einweg-Entladung — Bequemer geht's nicht!



Nach Ihrem Maß gebaut — für mehr Gewinn bestimmt!

Auto-Görich

Langen - Rheinstraße 4
Telefon 3889

Wir haben wieder
Schweißgeräte
sowie 4 gebrauchte, 5 Vorführgeräte und 3 Winkelschleifer zum Teil weit unter Preis abzugeben.
H. J. KULOW
Industrievertreib
Frankfurt/M., Adalbertstr. 21a
Telefon 77 35 47

Sonderangebot
PVC-Fußbodenbeläge
Flizbelag regulär 12,00 DM jetzt 8,50 DM
mit vertegen 12,50 DM
PVC-Restposten in Platten ab 4,— DM
H. KIEFER
Langen, Frankfurter Straße 71.
Telefon 4102



... dann kommen Sie zu uns
Auto-Woitke KG Langen
Bahnstr. 52 Aug. Bebelstr. 17 Tel. 2471
Verleihen an Selbstfahrer: auch VW Bus
Reparatur: auch Unfallschäden

Scheune
zu kaufen gesucht
Off. u. Nr. 105 an die Langener Zeitung

Wenn vom **Mayer** der Ist gut!
SONNE von ITALIEN
Meine Spezialität — milder, eleganter Rotwein
Literflasche **DM 2,90**
WEINKELLEREI JOSEF MAYER
6501 Nieder-Olm (Rhld.)
Lieferer frei Haus — Telefon 06136 356

Für Fehler
In den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir übernehmen keine Verantwortung

Winter-Schluß-Verkauf

Auch dieses Mal bieten wir reguläre Ware zu stark herabgesetzten Preisen.

- Damen-Pullover ab 9,50
- Damen-Jacken ab 15,—
- Modische Röhre ab 19,50
- Perlon-Strümpfe, nahtlos ab 1,—
- Kinder-Mäntelchen ab 10,—
- Kinder-Anorak mit Teddyfutter ab 19,50
- Wolle 100 gr. ab 2,10
- und vieles mehr.

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich und auch Sie werden von unseren Preisen überrascht sein.

Waldhaus Freisens
Langen — Am Lutherplatz — Telefon 3613

Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit!

- NUR KURZE ZEIT!**
- Anzug/Kostüm DM **5,50**
 - Kleid einfach DM **4,—**
 - Wolldecke DM **2,—**
 - Hose/Rock o. Falten DM **2,50**
- NUR KURZE ZEIT!**

AVINCH Chem. Reinigung
Langen, Frankfurter Straße
Ellabothstraße

607 Langen/Hessen
Nordendstraße 33
Ruf (06103) 4138

WERNER WERBUNG

Autoschriftung
Schilder - Plakate
Lichtreklame
Messbau
Siebdruck

Preiswerte Angebote

zum

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

- Druckstoffe, 120 cm breit, in schönen Dessins per Meter 5,50, 4,90, 3,90, 2,90
 - Druckstoffe, Seldentrips, 120 cm breit, vielfarbige Dessins per Meter 4,90, 3,90, 2,90
 - Dralon-Deko-Stoffe, uni, rot, blau u. gelb . . . Meter 8,90, 5,90
 - Diolen-Felntüll-Stores, 2,20 m hoch ab 6,25
 - Diolen-Felntüll, bestick, 210 cm hoch Meter 10,90
 - Baumwoll-Stores, 210 cm hoch Meter 5,50
 - Baumwoll-Stores, 180 cm hoch Meter 4,75
 - Kissen mit Füllung 5,50
 - Kissenfüllungen, 40/40 cm 3,90
 - aus Federn, 50/60 cm 6,90
 - Diolen-Füllungen, 40/40 cm 3,90
 - Kissen-Reste schon ab DM 1,—
 - Fertig-Stores in allen Größen zu stark herabgesetzten Preisen
- | | | | |
|----------------------|---------|-----------------------------|---------|
| Bettvorlagen | ab 5,90 | Sisal-Teppiche, 160/235 | 39,75 |
| Velour-Vorlagen | 7,50 | Sisal-Teppiche, 200/300 | 65,— |
| Boucle-Bettumrandung | 69,— | Sisal-Läufer, 90 brt., mtr. | 9,80 |
| | | Fußmatten | ab 1,75 |

Einzelstücke Haargarn- und Velour-Teppiche stark herabgesetzt
Taschen und Schirme zu stark herabgesetzten Preisen

J. K. BACH

Langen, Fahngasse 17 - Telefon 3512 - P im Hof

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Wir räumen für die neue Frühjahrs-Kollektion!

- BEISPIELE:**
- Allzweckmappen „Skal“ 3,— DM
 - Collegmappen „Skal“ 5,— DM
 - Einkaufstaschen (gute Qualität) 7,45 DM
 - Teenagertaschen „Skal“ 9,90 DM
 - Teenagertaschen „Leder“ 22,95 DM
 - Große Einkaufstaschen mit Vortasche 13,90 DM
 - Damenhandtaschen ab 11,90 DM
 - Handschuhe, gefüttert ab 7,90 DM
 - Damen- und Herrengeißbüsen ab 5,— DM

Bevor Sie zum Schlußverkauf nach auswärts fahren, kommen Sie unverbindlich zu uns!

LEDERWAREN-WILDHARDT
Langen/Hessen, Bahnstraße 110 (neben Schade)

Jetzt ist die Zeit des guten Einkaufs

- | | | | |
|--|-------|---|-------|
| Kaffeeservice für 6 Personen, moderne Dekore | 17,50 | Plastik-Eimer, 10 Liter | 1,35 |
| Tafelservice für 6 Personen, Blumen- oder Zweigdekor | 35,00 | Plastik-Eimer, 10 Liter, m. Deckel | 2,45 |
| Japan Teeservice f. 6 Personen | 24,50 | Plastik-Wanne, oval, 45 cm | 2,75 |
| Sammettassen, reich dek. | 1,95 | Fleischtopf, email. m. Deck., 16 cm | 3,75 |
| Tassen mit Untertasse, dek. | —95 | Fleischtopf, email. m. Deck., 18 cm | 4,25 |
| Kaffeekannen, bunt | 2,25 | Plastik-Brotkasten | 8,95 |
| Satz Schüsseln, 4teilig, bunt | 3,95 | Alum.-Wasserkessel m. rot. Deck. | 7,95 |
| Salatschale, 25 cm, Obstdekor | 3,50 | Pommes-frites-Pfanne, 23 cm, mit Frittierkorb | 7,50 |
| Kompottsatz, bunt, 7teilig | 1,95 | Bratfix-Pfanne mit roten Deckel und Einsatz | 15,50 |
| Bierbecher, verschied. Dekore | —30 | Waschtopf, 30 cm, emailiert | 13,50 |
| Ständer mit 6 Bierbecher | 4,50 | Besteckgarnitur, 24teilig, rostfrei, im Etui | 14,50 |
| Keramik-Bodenvase, 45 cm | 9,75 | Brotschneider-Messer, Wellenschliff | 17,50 |
| Teeglasgarnitur, Kupfer, 6 Stück auf Tablett | 18,50 | Personenwaage, sol. Ausführung | 16,50 |
| | | Bügelstisch, Stahlrohr, lackiert | 18,50 |
| | | Haushaltleiter, Stahlrohr à Stufen | 19,50 |

ADAM HILL

Glas — Porzellan — Hausrat
Langen — Lutherplatz



Nette Aussichten!

Während eines Lehrganges von Scotland Yard, bei dem die zukünftigen Kriminalsekretäre herangebildet werden, durchquerte ein Unbekannter mit plügematischem Schritt den Saal. Kurze Zeit später fragte der Lehrer: „In welcher Hand trug der Mann seinen Stock?“ Sechzehn von zwanzig Schülern antworteten: „In der rechten Hand!“ Drei Schüler versicherten: „In der linken Hand!“ Der letzte meinte: „Er hielt ihn wie ein Gewehr über die Schulter!“ In Wirklichkeit hatte der Mann überhaupt keinen Stock. Man kann verstehen, daß die Verantwortlichen auf Grund dieses Prüfungsergebnisses besorgt sind über die Beobachtungsgabe der zukünftigen Kriminalsekretäre.

Wilde Siedler in Australien

Auswanderer greifen zur Selbsthilfe — Mut und Härte gegen sich selbst

Im australischen Queensland und dem sogenannten Nordterritorium sind in Selbsthilfeaktion in Laufe von drei Jahren 2300 Holzhäuser entstanden, die von europäischen Einwandererfamilien bewohnt werden. Als die Einwanderer in Südastralien und Neusüdwaales nicht die gewünschte Existenz fanden, zogen sie nach Norden und steckten sich dort Claims ab, begannen mit wenigen Schafen eine Viehzucht und bewirtschafteten einen Hektar Land um den anderen. Neun dieser „Wilden Siedlungen“ zwischen Croydon und Cloncurry sind vor einem Jahr, elf weitere in Barkly Tafelland vor wenigen Monaten entdeckt worden. Fliegende australische Aerzte leisteten Aufklärungshilfe. Die Regierung in Canberra ist dabei, die Siedler zu registrieren. Das wilde Siedlungsweesen der letzten Jahre in Australien wirft ein Licht auf die schon 1962 „vermißten 21 000 Einwohner“. Inzwischen hat sich die Zahl der „verlorenen Landeskinder“ auf über 35 000 erhöht. Der normale Weg beruflichen und familiären Fortkommens dauert Einwandererfamilien oft zu lange. Während die einen resigniert nach Europa zurückkehren, begeben sich andere wie Kolonisten über tausende Kilometer mit Frau, Kind und Kegel, in Gemeinschaft mit mehreren Familien, auf die Wunderschaft. Es gibt zwar jedes Jahr eine Welle von Auswanderern, deren abgeleitete Claims, deren Rechtmäßigkeit oft von Viehzucht- und Siedlungsgesellschaften bestritten wird. Aber wenn sich dann heraus-

Goldgräber feiern Auferstehung

Glücksritter versuchen, alte Minen neu zu erschließen — Abenteuer in Alaska

Wenn man heute nach Kalifornien kommt, bieten einem die Fremdenführer in Palo Alto eine Fahrt zu den einstigen Goldminen und Goldgräberstädten an. Es ist zweifellos von „nem prickelnden Itel, diese Anstiedlungen zu durchstreifen, in denen heute nicht einmal mehr Katzen und Hunde haussen, die aber in den Jahren 1849—1859 in Glanz und Blüte gestanden haben. Viele Tausende von Menschen — hauptsächlich harte Männer und leichte Mädchen — machten sich damals auf den Weg. Die Städte Sacramento, Auburn, Mariposa und wurden „Gold-Diggers“ im Lauf von zehn Jahren wurde für etwa 600 Millionen Dollar Gold aus Kaliforniens Minen herausgeholt. Die Städte Sacramento, Auburn, Mariposa und Orville erlebten eine einzigartige Blüte — bis auf einmal über Nacht alles vorbei war. Man behauptet heute, daß die Rundfahrten für den Fremdenverkehr mehr einbringen als die gesamte einstige Goldausbeute in Kalifornien. Nun sind jedoch seit rund zwei Jahren Abenteuerer und Glücksritter jeglichen Kalibers dabei, die alten, verlassenen Minen wieder aufzuspüren und auf Möglichkeiten einer neuen Ausbeutung zu prüfen. Sie rechnen da-

mit, daß der Goldpreis sich in nicht-mehr allzu ferner Zeit von 35 Dollar auf 70 Dollar pro Feinunze verdoppeln wird. Dann würde sich das Goldschürfen auch auf industrieller Basis in Kalifornien wieder lohnen. Heute kann man quasi als „Familienbetrieb“ nach Gold suchen.

Auch in Juneau in Alaska werden heute die Goldminen in der Hauptsache nur noch als Kuriosa von Fremden besucht. Von 1917 bis 1943 hat man jedoch oberhalb des Gastineau-Kanals Gold und Quarz aus den Bergen geholt, nachdem ein gewisser Joe Juneau am 6. April 1917 die ersten Goldkörner gefunden hatte. Während 27 Jahren arbeitet die Alaska-



Ohne Worte.

Juniau-Mine und brachte 77 Millionen Dollar in Gold, 2,4 Millionen in Blei und 1,5 Millionen in Silber zutage. Aber dann war auf einmal auch in Alaska die Goldgräberzeit zu Ende, genau wie in Kalifornien.

Erst seit einigen Monaten sind nun ein paar Dutzend Abenteuerer dabei, die Goldminen von Alaska wieder in Gang zu bringen. Sie versichern, die interessierten Kreise, die sie nach Alaska schicken, hätten hinreichend „Atom“, um zwei oder drei oder fünf Jahre durchzuhalten — bis das Gold teuer geworden sei. Bis zu diesem Zeitpunkt werde kein Gramm des Goldes verkauft.

die Kurzgeschichte

Liebe modern

Wie üblich, war alles, was Frau Schielerdorf von ihrem Gatten Ulrich sah — sie veranstalteten gerade das Samstagmorgenfrühstück. „Sein feingedrucktes Hand, die gelegentlich unter der Zeitung weg nach seiner Kaffeetasse fischte.“

„Ulrich...?“ begann Frau Schielerdorf mit unerschütterlicher Stimme. „Hast du eigentlich in der heutigen Zeitung die Spalte ‚Frau Reinholdine weiß Rat?‘ gelesen?“

„Ich... lese... diesen... Quatsch... nicht“, bemerkte Ulrich. „Ich weiß, du interessierst dich einzig und allein für die Seite für ‚Autofreunde‘, fuhr Frau Schielerdorf mit merkwürdiger Betonung fort. „Aber diesmal dürfte sogar dich die Spalte ‚Frau Reinholdine weiß Rat‘ fesseln. Da schreibt nämlich eine Frau X aus K. i. T., und diese Frau X hat zufällig hargarn das selbe Problem wie ich. Ich lese dir ihre Zusage gerade mal vor.“

Herr Schielerdorf grunzte abfällig. „Liebe Frau Reinholdine“, buchstabierte Frau Schielerdorf mit kurzschlüssigen Augen. „Seit langem drängt es mich, Sie um Rat zu fragen. Mein Mann hat nämlich eine verhängnisvolle Leidenschaft. Nicht für eine andere Frau — sondern für sein Auto. Einen kleinen Sportzweitzer von 134 PS.“

Herr Schielerdorf ließ jäh die Zeitung sinken. „Diesen Sportzweitzer“, las Frau Schielerdorf triumphierend vor, denn das Interesse ihres Gatten war ihr keineswegs entgangen. „betachtet er mit Blicken, die er mir höchstens in den ersten Tagen unserer Flitterwochen zugeworfen hat. Er pflegt ihn mit einer Hingabe, die an Leidenschaft grenzt. Er träumt von ihm. Es erschüttert ihn mehr, wenn (der Wagen) eine Schramme hat, als wenn ich von der Leiter falle und mir fast das Genick breche. Raten Sie mir: Was soll ich tun?“

„Und was rät Frau Reinholdine?“ wollte Gatte Ulrich erfahren.

Frau Schielerdorf las die Antwort von Frau Reinholdine stumm u. d. ließ dann erbeidend die Zeitung sinken. „Diese... diese... diese!“ murmelte sie dann empört. Erst drei Minuten später hatte sie sich gefügt. „Cönnen Sie Ihrem Mann sein Auto“, las sie vor. „Eine Frau kriegt er ohne Anziehung.“ M. Jertz

Mieturteile in Kürze

(hs) — „Das Abstellen eines Kraftwagens auf einem Hof, der zum Wäschetrocknen, zum Teppichbleichen und zum Spielen der Kinder bestimmt und eingerichtet ist, geht über den allen Mietern zugestandenen Gemeingebrauch des Hofes hinaus. Der Vermieter kann es gestatten, jedoch mit dem Recht des jederzeitigen Widerrufs.“ (Amtsgericht Flensburg, 7 C 640/57)

„Die in dem Mietvertrag vereinbarte Hausordnung kann der Vermieter nicht einseitig zu Lasten des Mieters abändern. Insbesondere können dem Mieter durch die Abänderung der Hausordnung keine Verpflichtungen auferlegt werden, die ihn nach dem Mietvertrag nicht treffen.“ (Amtsgericht Köln, 76 C 556/61)

„Die Erhöhung der vereinbarten Miete ist trotz einer Mietvorauszahlung zulässig, wenn

die vereinbarte Miete weit hinter der Kostenmiete zurückbleibt.“ (Landgericht Stuttgart, 4 S 115/61)

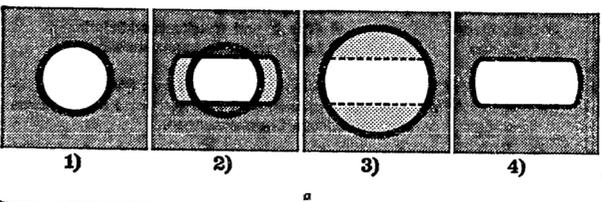
„Hat der Vermieter aufgrund der Hausordnung das Wäschetrocknen im Garten durch den Mieter in den letzten fünf Sommern erlaubt und dem Mieter dazu auch die Wäscheabläufe zur Verfügung gestellt, so hat der Mieter damit einen vertraglichen Anspruch auf Benutzung des Gartens zum Wäschetrocknen erworben, den der Vermieter nicht

einseitig widerrufen kann.“ (Amtsgericht Münster, 4 C 317/63)

„Der Mieter hat heute einen Anspruch auf Benutzung einer elektrischen Waschmaschine in der Mietwohnung, auch wenn der Mietvertrag ein Verbot in der Mietwohnung enthält, weil der wirtschaftliche Ausgangspunkt für das Verbot — eine übermäßige schädliche Dampfenentwicklung — bei neuzeitlichen Waschmaschinen nicht zutrifft.“ (Landgericht Hannover, 10 S 131/62)

„Besseres Licht“

Die Geschichte von den Breitband-Scheinwerfern



Die REKORD-Scheinwerfer waren gut (1). Aber OPEL-Ingenieure sind nie zufrieden. Zwar ist die Lichtquelle gesetzlich begrenzt. Aber kann man nicht trotzdem mehr dazumachen? Zunächst weg mit den überflüssigen Strahlen. Weshalb oben die Bäume und unten im blinden Winkel vor dem Wagen den Boden beleuchten? Also die Scheinwerfer oben und unten abschneiden und das Licht durch breites Glas streuen? Das bringt wenig (2). Also den Scheinwerfer groß machen und oben und unten abschneiden (3). Dann entsteht der Breitband-Scheinwerfer. Er bündelt das Licht dahin, wo Sie es brauchen: gerichtetes, breitflächiges Licht von geringer Blendwirkung. Dieser Breitband-Scheinwerfer (4) schafft bessere Sicht und damit Sicherheit für Sie. Und er nimmt Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer. Auch die Heckleuchten wurden weiterentwickelt; sie sind großflächig



REKORD-Wagen gibt's ab DM 6980,- a.V



Es werden sofort eingestellt:

Weibliche Arbeitskräfte

für leichte saubere Montagearbeiten

für Hilfe in Küche und Kantine
(Halbtagearbeit von 8-14 Uhr)

Nadelfabrik ERNST KRATZ

DREIEICHENHAIN

Landsteinerstraße 2 · Telefon 8343

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS

ZEIL 43 Tiefgesch. - keine Schulfenster - gegenüber C&A - 70 Jahre Qualitätsmöbel

ACME

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir

weibl. Mitarbeiterin

ganztägig für Arbeitsvorbereitung

Das Arbeitsgebiet umfasst Karteführung, Disposition u. Erstellung von Arbeitspapieren (Ormig). Wir bieten: Leistungsgerechte Bezahlung, Dauerstellung, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima.

Bewerberinnen bitten wir um Vorstellung von Montag bis Freitag von 8-17 Uhr.

ACME Maschinenfabrik GmbH

Neu-Isenburg
Rathenaustraße 15-19, Telefon 8228 und 2837

Maschinenschlosser
Elektriker
Revolverdrehler und
Schweißer
gesucht.



Wir suchen
2 Arbeiterinnen
für ganze oder halbe Tage
1 Frau
für Büroreinigung von 17 bis 19 Uhr.
Hegro
Hess. Großhandels-Gesellschaft
Dreieichenhain, Siemensstraße 3
Telefon 8331

Schreiner

mit und ohne
Fuhrerschein gesucht

Walter Wagner

Schreiner
Dreieichenhain, Siemensstraße 6
(im Industriegebiet)

Gewissenhafter

Kraftfahrer
mit Führerschein Kl. II per
sofort gesucht.

Baumstoff-Handlung
ADAM GERHARDT
Dreieichenhain, Trift 8
Telefon Langen, 892 08

Für sofort:

2 Kellnerinnen

gesucht.

Off.-Nr. 127 an die Langener Zeitung

Installateure

gesucht

Becker und Sohn
Friedrichstraße 25

Wer verteilt Werbezettel?

In Briefkästen — DM 20,—

Treffpunkt pünktlich am Dienstag, dem
1. 2. 66, nachm. 14 Uhr, vor Lichtburg,
Langen, Bahnstraße 73
Arbeitsbeginn sofort!

Vorfuhrwagen

Rekord B, mit Nachlaß zu verkaufen.
Niedrige Anzahlung, keine Wechsel.
Telefon Langen 71826

Bei Bedarf von Druck-
sachen 38 93 anrufen.
Wir dienen sofort mit
Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei

Kühn KG

Langen (Hessen)
Darmstädter Str. 26
Telefon 38 93

INSERATE

bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?

Wir suchen in Dauerbeschäftigung

Kontoristinnen

mit Schreibmaschinenkenntnissen,
wenn möglich mit Stenographie.

Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-
Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne
Arbeitsbedingungen.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder
verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem
Sekretariat.

Zollern Metallgesellschaft

6079 Sprendlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 0 61

Wir stellen zu Ostern 1966 ein:

1 Lehrling

für den Verkauf

1 Lehrling

für die Bäckerei

FRIEDRICH MICHEL & SOHN

Bäckerei - Konditorei - Café
Langen, Rheinstraße 44 und Wernerplatz 6

Alle Tage gut bedient



Fräulein Christ hat ihren festen Kundenkreis. Man kennt und schätzt sie und legt Wert auf ihren fachlichen Rat. Deshalb macht Fräulein Christ die Arbeit bei KAISER'S Freude sowie rund 9000 weiteren Mitarbeitern.

In Neu-Isenburg, Frankfurter Straße

errichten wir einen neuen Supermarkt. Wir brauchen noch

- Kassiererinnen
- Verkäuferin(nen)
- Dekorateur
- Lehrlinge
- Abteilungsleiter - Verkaufsassistenten
- Metzgermeister
- Fleisch- und Wurstfachverkäuferinnen
- Lagerverwalter - Lagerarbeiter

Bei uns können Sie sehr gut verdienen. Noch wichtiger: Sie können weitgehend selbständig arbeiten. Wir haben ein ausgezeichnetes Betriebsklima und vorbildliche Sozialleistungen.

Gerne würden wir Ihnen alle weiteren Einzelheiten mündlich mitteilen. Bitte, vereinbaren Sie schriftlich einen Termin mit uns — KAISER'S, 6 Frankfurt, Berger Straße 42 — oder telefonisch — 43 91 71.

Sie können sich aber auch am Montag, dem 31. Januar 1966, von 13-19 Uhr, bei unserem Personalbeauftragten, Herrn Theiß, im Hotel Dietrich, Frankfurter Straße 11, vorstellen.



ASTRA-Maschinenfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt:

Lagerarbeiter

für Fertigteiltager

Betriebselektriker

die auch die Elektroinstallation vorhandener
Werkzeugmaschinen überwachen können.

Wir bieten beste Bezahlung, angenehme Arbeitsbedingungen,
verbilligtes Mittagessen in werkseigener Kantine.

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung
erbitte:

E. G. HENKEL

MASCHINENFABRIK
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstr. 40, Tel. 8342/8778

Für den Anfang Mai zur Eröffnung kommenden HEWE Markt
suchen wir noch zu weit übertariflicher Bezahlung:

2 Kassiererinnen

1 Metzgerei-Verkäuferin

1 Obst-Verkäuferin

2 Lehrlinge

Offerten unter Nummer 117 an die Langener Zeitung



sucht:

zu Ostern 1966
männliche und weibliche Lehrlinge sowie weibliche Anlernlinge für den vielseitigen und interessanten Beruf eines

Versicherungskaufmanns

Helle, freundliche Arbeitsräume, freier Samstag, angenehmes Betriebsklima sowie die Größe unseres Betriebes mit einem bewährten Mitarbeiterstamm bieten die beste Gewähr für eine solide Ausbildung.

Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung oder um Ihren persönlichen Besuch. Zu einer Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-AG, Verwaltungszentrale,
Personalabteilung, Frankfurt/M.,
Berliner Straße 72, Telefon 28 32 37 / 48



Am Wohnort arbeiten, kann täglich bis zu zwei Stunden
Fahrzeit sparen.

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Mitarbeiterin

für Organisation und Werbung,
die über eine gute Allgemeinbildung und schnelle
Aufassungsgabe verfügt. Stenografie- u. Schreib-
maschinenkenntnisse sind Bedingung.

Mitarbeiter

für den Schalterdienst
Allgemeine Sparkassen- oder Banklehre
erwünscht.

Stenotypistinnen

Locherinnen

Wir bieten: Bei 5-Tage-Woche
gute Bezahlung nach dem Bundesangestellten-
Tarif,
über das 13. Monatsgehalt hinausgehende über-
tarifliche Leistungen,
Kinderzuschlag, zusätzliche Altersversorgung,
Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todes-
fällen,
großzügige Urlaubsbedingungen.

Vorstellung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung
(Telefon 32 64)

Bezirkssparkasse Langen

Vorstand

Putzhilfe

für sofort bei bester Bezahlung gesucht.

Waldschänke „Julischka“
Bayerlech
Egelsbach, Telefon Langen 2420

Ing. und Konstruktionsbüro sucht

2 Sekretärinnen

Intertechnik

Rud. Gunzelmann & Co
Sprendlingen, Frankfurter Str. 60
Telefon 61035

Für unsere Planungsabteilung suchen wir flotte

Masch.-Schreiberinnen

Stenografie nicht erforderlich.
Bitte rufen Sie uns zwecks eines
Vorstellungstermins an

Deutsche AMP GmbH

Langen, Amperestraße 7-11
Telefon 06103/7831

Buchhalter

evtl. bilanzsicher, für Buchhaltung und
allgem. Büroarbeiten, 2 x wöchentl. 2-3
Stunden gesucht. (Pensionär od. neben-
beruflich) Pers. Vorstellung erbeten, Mon-
tag, 31. 1. 66 ab 19 Uhr.

Langen-H., Süd Ringstraße 159h
2. Stock links

Wir suchen

weibl. Arbeitskräfte

für ganze oder halbe Tage, für leichte,
saubere Arbeit, Arbeitszeit nach Ver-
einbarung, Vorstellen auch samstags.

Helmut Löwer
Plastikfolienverarbeitung
Langen, Im Wiesengrund 20-22
(Verlängerung der Goethestraße)

Wir suchen für sofort

1 Fernschreiberin

möglichst mit englischen Sprachkennt-
nissen — jedoch nicht Bedingung.

Für diese Position werden auch Aus-
hilfskräfte beschäftigt.

Bitte rufen Sie uns an, damit wir mit
Ihnen einen Vorstellungstermin verein-
baren können.

Deutsche AMP GmbH

Langen, Amperestraße 7-11
Telefon 06103/7831

Das Chiffre geheimnis

verleiht es uns, die
Adressen der Offerten-
Anzeigen-Aufgeber zu
nennen, jedoch leiten
wir auftragsgemäß Ihr
Schreiben an den In-
serenten weiter — Sie
brauchen nur die in
der Anzeige genannte
Nummer auf dem Um-
schlag zu vermerken
und dieses Schreiben
in unseren Hausbrief-
kästen zu stecken

Nicht nur

Zeitung

sondern auch

Broschüren · Bücher
Werbeblätter
Preislisten · Plakate
Prospekte
Briefbogen für das
Büro

druckt

schnell und preiswert
in Ein- u. Mehrfarben
bei bester Qualität

Kühn KG

Wir suchen noch eine

Steno-Sekretärin

für die Verkaufsleitung eine(n)

Mahnbuchhalterin

mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben eine

Auftrags-Sachbearbeiterin

zur Abwicklung der Inlands-Kundenaufträge, eine

Sachbearbeiterin

für unseren Techn. Kundendienst, einen

Lagerarbeiter

für unser Ersatzteil- und Zubehörlager, mehrere

Mechaniker

für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und
Offsetdruck-Maschinen und mehrere

weibl. Arbeitskräfte

für unsere Adressplattenprägelerei Es handelt sich um eine
sitzende und saubere Beschäftigung. Vorkenntnisse sind nicht
erforderlich.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen,
modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten,
eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes
Betriebsklima.

Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommen-
den Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen.



Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41

Fahrer

mit Führerschein Klasse 2 gesucht

Baustoff-Hancke

Langen · Neckarstraße 15



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen
suchen wir:

Klempner u. Installateure Automechaniker

Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.
Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflughafen,
Montag — Freitag, 8 — 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen.
Telefon 699 6074.

Aus Gründen der Ausweitung unserer Produktion von Niederspannungs-
Seriengeräten und der damit verbundenen Vergrößerung unserer Belegschaft
suchen wir weitere Mitarbeiter für die Verwaltung und Fertigung.

Verwaltung:

ELEKTRO-INGENIEURE und TECHNIKER

VERTRIEBSKAUFLEUTE als Gruppenleiter für die

Auftragsbearbeitung

EXPEDIENTEN

FAKTURISTINNEN

MASCHINENSCHREIBERINNEN, die sich zur Fach-
kraft ausbilden können

Arbeitsvor-
bereitung:

ARBEITSVORBEREITER mit Refa-Ausbildung

KARTEIFÜHRER(IN) für Fertigungssteuerung

Fertigung:

MEISTER FÜR DIE SPRITZGUSS-ABTEILUNG

mit Kenntnissen im Formenbau

ELEKTRO- oder VERSUCHSMECHANIKER

EINRICHTER FÜR DIE MECHAN. VORFERTIGUNG

MONTIERERINNEN und MONTAGEHILFERINNEN

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung oder
rufen Sie uns an unter Langen 3775, App. 23.

CONTINENTAL ELEKTROINDUSTRIE Aktiengesellschaft

Niederspannungs-Seriengerätewerk
607 Langen (Hessen), Elisabethenstraße 30-52



WINTER - SCHLUSS - VERKAUF

**Qualität ganz groß
PREISE
stark beschnitten!**

31.1.-12.2.1966

Eine große Anzahl guter Qualitätsschuhe zu stark herabgesetzten Preisen steht zur Wahl:
Herrschuhe schon ab ... DM 16,90
Damen-Winterschuhe ab ... DM 19,90
Kinder-Winterschuhe 27-35 ... DM 12,90

Sensationelle Einkaufsgelegenheit im Winter-Schluß-Verkauf bei



Langen, Bahnstr. 27, Tel. 2102

TEPPICHE - LÄUFER - BRÜCKEN



TEPPICHE - LAUFER - BRÜCKEN
Sprendlingen-N., Karlstraße 10
im H. Teppich-Großbildg. H. W. AHLERT
Ältestes Teppich-Fachunternehmen
im Unkreis
Tel. 67501, sonnabends auch geöffnet
BETTUMRANDG. - AUSLEGWARE

Tapezieren jetzt ganz einfach
Die Tapetenränder
schneiden wir schon ab



Ihr Spezialhaus
für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstraße 6 Telefon 42 91
(am Lutherplatz)

Bedeutendes Großversandhaus bietet
Ihnen sehr guten

Nebenverdienst
durch leichte kaufmännische Tätigkeit.
Auch für Hausfrauen geeignet. Kein
Eigenkapital erforderlich.
Bitte kurze Nachricht an Off.-Nr. 130



Ich bin da!
Mutti und Vati zeigen es
an in der
"Langener Zeitung"

**Nutzen auch Sie
die großen Vorteile
im
Winter - Schluß
Verkauf**



Zimmer
Kleidet zuverlässig seit 1876

Betonmischer
mit Elektro- oder Benzinmotor
liefert frei Verwendungsstelle

Karl Dammel
Eisen- und Maschinenhandel
Mörfelden, Bahnhofstraße 6-8
Telefon 06105/2010

Zum baldigen Eintritt gesucht: Jüngere männl. oder weibl.

kaufmännische Angestellte
für Auftragsbearbeitung
Rechnungsabteilung
Versand
Lohnbuchhaltung
Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich

Nadelfabrik ERNST KRATZ
Dreieichenhain, Landsteinerstraße 2, Tel.: 8343

Kein Ramsch! Keine 2. Wahl!
Dies sind Beispiele bester Qualitäten zu stark herabgesetzten Preisen

Im
Winter - Schluß - Verkauf

Damen-Perlon-Unterkleider mit eleganten Spitzen	3,95	Herrn-Sporthemden Planelle	8,95
Damen-Schlüper mit Bein Doppelripp und Jacquard	1,45	Herrn-Oberhemden Nylon, bügelfrei	8,95
Damen-Nachthemden Nylon-Velour	16,50	Herrn-Pyjamas Fingette, gestreift	13,95
Damen-Pyjamas Satin geraubt	18,75	Herrn-Pyjamas Satin, geraubt	16,75
Damen-Morgenröcke Perlon gesteppt	22,50	Herrn-Arbeitsanzüge zweiteilig, blau	15,90
Damen-Blusen Krawattendruck	3,95	Herrn-Helanca-Socken Marken-Qualität	1,-
Damen-Pullover Cashimylon	9,75	Deko-Stoffe Buntdrucke, 120 cm breit	1,95
Damen-Röcke Woll-Planelle	12,50	Deko-Stoffe Buntdrucke, 80 cm breit	1,50
Damen-Kasack Nylon bunt	8,95	Diolen-Feintüll 80 cm breit	1,50
Damen-Kleiderschürzen Nylon bunt	12,50	Diolen-Feintüll 150 cm breit	3,60
Biber-Bettücher Köper 150x250, weiß u. buntgestreift	9,75	Diolen-Sockel-Stores Feintüll, gemustert, 150 cm hoch	4,95
Hautuch-Bettücher mit verst. Mitte, 150x250	7,95	Diolen-Sockel-Stores Feintüll, gemustert, 190 cm hoch	5,95
Kissenbezüge 80x80, weiß u. bunt bestickt	3,95	Kissenhüllen bunt, Brokat	4,75

Wer an morgen denkt, kauft heute

WINTER SCHLUSS VERKAUF
VOM 31.1. BIS 12.2.66

Diwanddecken durchgewebt, 135x250	9,75
Holl. Flauschdecken warm und wollig	13,95
Schnellstrickwolle neueste Modelfarbe, 100 gr.	1,95
Frottier-Bademäntel für Damen und Herren	30,-

Textil-Kaufhaus Gebrüder Göhr oHG.
LANGEN, STRESEMANNRING

ERZHAUSEN

Organische Düngung und Bodenpflege im Obst- und Gartenbau. Kennzeichen für eine gute Düngung, Landschaftsgestaltung.

Über dieses Thema veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein Erzhausen am vergangenen Sonntag einen Vortrag im Gasthaus „Zur Linde“. Als Referent hatte sich Inspektor Willmann, Darmstadt, zur Verfügung gestellt. Den zahlreichen Besuchern vermittelte Herr Willmann ein eindrucksvolles Bild über die vielfältigen Möglichkeiten, mit Hilfe organischer Substanzen unsere Kulturböden gesund und ertragsfähig zu erhalten. Jeder der sich mit der Pflege seines Gartens oder als Landwirt mit der Bewirtschaftung großer Landflächen befaßt, muß sich heute mehr denn je im klaren sein, daß nur der gesunde Boden auf die Dauer leistungsfähig bleibt und Höchsterträge zu bringen vermag. Dieses Ziel kann nur durch sinnvolle Düngung und Durchführung geeigneter Maßnahmen erreicht werden. Die Verwendung chemischer Dünger ist zwar seit vielen Jahren die gebräuchlichste und die überlieferte, auch wirkungsvollste Methode auf dem Wege zur Ertragssteigerung; ihr muß auf lange Sicht jedoch der Erfolg versagt bleiben, wenn nicht Sorge getragen wird, die Lebenskraft des Bodens durch seine Humus- und Humus zu erhalten, denn der Boden ist keine tote Masse, sondern ein mit Millionen von Bakterien und Kleinstlebewesen durchsetzter Organismus, und die Gesundheit und Fruchtbarkeit des Bodens beruht auf ihm.

So konnte der Referent ein überzeugendes und klares Bild über die natürlichen Zusammenhänge zwischen Pflanzen- und Tierwelt geben, ohne deren Gesamtheit die Erde ist und die Tierwelt — somit auch der Mensch — auf die Dauer nicht lebensfähig wäre. Ebenso eindrucksvoll waren die Ausführungen von Herrn Inspektor Willmann über die Pflanzengemeinschaften, welche sich in ihrem Wachstum gegenseitig fördern. Mit besonderem Dank nahmen die Teilnehmer zur Kenntnis, daß Herr Willmann auch künftig dem Verein sein großes Wissen und seine reichen praktischen Erfahrungen zur Verfügung stellen will.

Gutgelungener Familienabend des Vereins für Vogelfreunde

Im festlich geschmückten Saal des Vereinslokals „Zum Erzhäuser Hof“ hielt der Verein für Vogelfreunde 1966 Erzhausen seinen Familienabend ab, der den zahlreichen Gästen einige gemütliche Stunden brachte. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Heinrich Steckenreuther wurde ein buntes gemischtes Unterhaltungsprogramm geboten, das nach dem Vorbild des „Blauen Bocks“ aufgebaut war. Als „Otto Höpfer“ fungierte Erich Bredt, der in humorvollen Worten die einzelnen Programmpunkte ansagte und besonders für seine gesanglichen Darbietungen viel Beifall erhielt.

Den Anfang des Unterhaltungsprogrammes machten dann Vorsitzender Heinrich Steckenreuther und Philipp Klein, die Kommünen wurden oftmals leichtfertig mit den Steuergeblättern umgehen, von solchen Menschen auch gerne mit Beifall wenn auch wenig Sachkenntnis aufgenommen. Daß aber auch der Bürger mitteilen kann, die Verwaltungsaufgaben der Kommunen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und somit in aller Interesse auch Geld zu sparen, wird vielfach nicht eingesehen oder einfach übersehen.

Daß und wie der Bürger sparen helfen kann, zeigt ein Beispiel aus dem Straßenverkehrsamt des Kreises Offenbach. Es geht hierbei um die Kraftfahrzeugsteuer. Bis zum 1. Juli 1965 war es so, daß für ein Kraftfahrzeug der ersten Zulassung die dafür angesetzte Kraftfahrzeugsteuer im voraus entrichtet werden mußte. Erst wenn der Besitzer des Wagens die Steuerquittung des Finanzamts vorgehen lassen konnte, erhielt er Kraftfahrzeugbrief, -schein und die mit einem amtlichen Stempel versehenen Kennzeichen ausgeteilt. Jeder, der in der Vergangenheit selbst sein Auto zugelassen hat, weiß, welche Wege notwendig waren, um alle erforderlichen Unterlagen beschaffen zu können. Und der Bürger aber unnütze Wege und Zeit zu ersparen, hat sich das Finanzamt entschlossen, von einer Vorauszahlung der Kraftfahrzeugsteuer abzusehen. Sobald der Kraftfahrzeugbesitzer seine Steuerquittung dem Finanzamt seinen Steuerbescheid mit der Bitte, den angesetzten Betrag bei der Kasse des Finanzamts zu entrichten. Die

OFFENTHAL

Jugend gestaltet den Gottesdienst

Am Sonntag wird die evangelische Jugend wieder den Gottesdienst in der Kirche gestalten. Es ist bereits das dritte Mal, daß die Jugendlichen mit modernen Kirchenliedern und mit Vorträgen den Gottesdienst gestalten.

Der Feuerwehrhall findet am Samstag, dem 29. Januar, um 20 Uhr im Isenburger Hof statt.

Krätzer Sonntagsgottesdienst. Vom Sonntag, dem 29. Januar, ab 14 Uhr bis Montag, dem 31. Januar 1966, hat Dr. Krümer aus Urberach in Offenthal ärztlichen Sonntagsgottesdienst. Dr. Krümer ist unter der Rufnummer 7569 zu erreichen.

GOTZENHAIN

Wir gratulieren. Am Samstag feiert Frau Helene Lenhardt, Albert-Schwelzer-Str., ihren 72. Geburtstag. Am Montag, dem 31. 1., vollendet Frau Johanna Lenhardt, Wallstr. 19, ihr 77. Lebensjahr. Wir gratulieren den beiden Ortsbürgerinnen auf das herzlichste und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Samstag Maskenball. Die Sporgemeinschaft veranstaltet am morgigen Samstag in der Turnhalle den ersten Maskenball dieses Jahres. Zugleich zeigt sie einen zweiten Maskenball für den 18. Februar an, der ebenfalls in der Turnhalle stattfinden soll.

SPD-Agitationsbezirk tagt in Gützenhain. Der Agitationsbezirk Offenbach West der SPD tagt am Samstag, dem 5. Februar, in der Turnhalle zu Gützenhain. Landtagsabgeordneter Dr. Erwin Lang wird dabei referieren über das Thema: „Die Situation vor der Landtagswahl in Hessen“. Die vom Vorsitzenden, MdB Dr. Horst Schmidt, einberufene Konferenz beginnt um 9.30 Uhr und schließt außer diesem Referat den Bericht des Vorstandes und die Neuwahl des Vorstandes vor. Jeder Ortsverein hat das Recht, 20 wahlberechtigte Vertreter zu entsenden.



Prinzessin Eva I. und Prinz Günter I. von und zu Dreieichen auf dem Dreieichenhainer Teltischen dieser Saison. Eva und Günter Schwelzer sind seit drei Jahren ein Paar — da dürfen sie sich doch vor der Öffentlichkeit auch mal ein Busset geben.

Auch der Bürger kann sparen helfen

Öffentliche Verwaltungen sind für einen Teil der Bürger ein notwendiges Übel und deshalb werden in letzter Zeit immer häufiger wühlende Vorwürfe, die Kommunen würden oftmals leichtfertig mit den Steuergeblättern umgehen, von solchen Menschen auch gerne mit Beifall wenn auch wenig Sachkenntnis aufgenommen. Daß aber auch der Bürger mitteilen kann, die Verwaltungsaufgaben der Kommunen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und somit in aller Interesse auch Geld zu sparen, wird vielfach nicht eingesehen oder einfach übersehen.

Mehrzahl der Fahrzeugbesitzer hält sich an diese Regelung. Aber ein nicht unerheblicher Prozentsatz stolzer Autobesitzer ignoriert den vom Finanzamt versendeten Steuerbescheid. Und auch die daraufhin erfolgte erste und auch die zweite Mahnung wandert in den Küchenschrank oder Papierkorb. Wenn auch die zweite Mahnung erfolglos bleibt, dann wird die Kraftfahrzeugzulassung eingeschaltet, die ihrerseits zum Säumnis der Steuer führt. Die ihrerseits freundliches Schreiben bittet, die fällige Steuer zu bezahlen und eine Quittung hierüber vorzulegen. Alljährlich zeigen mehrere hundert Kraftfahrzeugbesitzer im Kreis Offenbach auch dann noch kettenartige Reaktion. Erst wenn dann die Polizei eingeschaltet wird, werden diese Säumnisse plötzlich sehr reg und aktiv und schon am nächsten Morgen stehen sie als erste vor dem Einzahlungs-schalter der Post, um die Steuer endlich zu begleichen. Von jenen, die es sogar auf eine Zwangsvollstreckung ankommen lassen, möchten wir hier gar nicht sprechen.

Verwaltungsreformen werden von Bürger zu Recht gefordert und unsere Kommunen und Behörden haben im großen und ganzen für sinnvolle und zweckmäßige Vorschläge auch immer ein offenes Ohr. Aber ein Teil der Bürger dankt dies schlecht. Dabei könnte man allein dadurch, daß man als gewissenhafter Bürger auch seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Staat pünktlich nachkommt, viele Steuergroschen sparen helfen, die letztlich in allen wieder zugute kommen.

Daran sollte man gelegentlich denken. Vor allem aber dann, wenn man nach dem Erwerb eines neuen Wagens vom Finanzamt den Steuerbescheid ins Haus erhält ...

Amthliche Bekanntmachungen

Die Wahl der ordentlichen Mitglieder der Hauptversammlung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau findet am Sonntag, dem 20. März 1966, in der Zeit von 10.00 — 16.00 Uhr statt.

Die Wahl erfolgt auf Grund von Wahlvorschriften, die bis zum 16. Februar 1966, 12.00 Uhr, im Landratsamt Offenbach a. M., Geleitstraße 124, Zimmer 123, einzureichen sind.

Die Stadt Offenbach und der Landkreis Offenbach bilden einen gemeinsamen Wahlbezirk. Wahlleiter ist der Landrat.

- Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag
1. Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland oder Staatsangehöriger eines Mitgliedslandes der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist,
 2. das einundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat,
 3. im Bereich der Kammer seit mindestens vier Monaten ununterbrochen seinen Wohnsitz hat und entweder
 - a) Betriebsinhaber eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes ist, der zur Abgabe nach § 32 des Land- und Forstwirtschaftskammergesetzes herangezogen wird, oder
 - b) als Arbeitnehmer in der Land- oder Forstwirtschaft tätig ist.

Die Wahlverzeichnisse der Stadt Langen liegen in der Zeit vom 30. Januar 1966 bis zum 6. Februar 1966 auf dem Rathaus, Zimmer 13, zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Verzeichnisse sind spätestens bis zum Ablauf der Ausgabefrist bei dem Bürgermeister der Stadt Langen einzulegen.

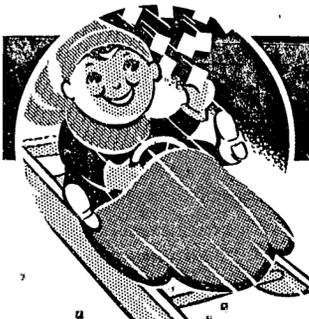
Langen, den 26. Januar 1966
Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister

Bekanntmachung
Es wird hiermit bekanntgegeben, daß in dem Betrieb der Firma Heinrich Drbl 5, in Langen, Liebigstraße 7, eine Papierverarbeitungsanlage für das anfallende Verpackungsmaterial des Betriebes errichtet werden soll.

Die Anlage fällt gemäß § 1 Ziffer 2 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung vom 4. 8. 1960 (BGBl. S. 690) unter die Genehmigungspflicht und wird hiermit aufgrund von § 17 Abs. 2 der Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Etwasige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen nach Veröffentlichung bei dem Magistrat der Stadt Langen, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, einzubringen. Die Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem diese Veröffentlichung in der Langener Zeitung erscheint.

Langen, den 26. Januar 1966
Der Magistrat:
Umbach, Bürgermeister



**Wir bleiben vorn...
im WINTER SCHLUSS VERKAUF**

SCHUH Heinrich
IHR Schuhhaus mit der großen Auswahl für die ganze Familie
in Langen, Fahrgasse/Ecke Wassergasse u. Sprendlingen, Darmstädter Str. 3

NPD
Ortsverband Langen
Freitag, den 28. Januar 1966, 20.15 Uhr
in der Turnhalle am Jahnplatz
Öffentl. Versammlung
Es spricht Herr Maier-Dorn

Gemeinnützige Baugenossenschaft
eGmbH, Langen

Die Mitglieder werden gebeten, die Dividende für das Geschäftsjahr 1964 von Montag, dem 31. 1. bis Freitag, dem 11. 2. 1966, auf der Geschäftsstelle, Südl. Ringstraße 120, abzuholen.

Die Auszahlung erfolgt montags bis freitags von 9—12 und 14—16 Uhr.
Für die Berechnung der Dividende ist das eingezahlte Guthaben vom 1. 1. 64 maßgebend.

Wir weisen noch darauf hin, daß die Dividende ein steuerpflichtiges Einkommen darstellt und bei der Einkommenssteuererklärung, bei Anträgen auf Lohnsteuer-Jahresausgleich usw. angegeben werden muß.

Sauna
Im Westendbad
(1 Minute vom Bahnhof)
Friedrichstraße, Tel. 2310 u. 67636

Damen: mittwochs und freitags, von 14—20 Uhr

Herren: dienstags und donnerstags, von 14—20, samstags von 9—18 Uhr

VW Export
Bj. 60, TÜ bis 87, gepfl. Zustand, aus erster Hand zu verkaufen. Beschligung nach tel. Vereinbarung u. Nr. 29 60 Feldstraße 36

Fiat 600
Bj. 60, neu bereit u. 2 M u. 8-Reifen, TÜV bis Nov. 67, zu verk. Telefon Langen 4171

Fiat 1500
Bj. 1962, Motor überholt, 50 km gelaufen, für 2500 DM zu verk. Reinhold Jost Sprendlingen Wingerstraße 50a

VW 1500 S
24.000 km, sehr gepflegt, 4800 DM, verkauft.
Auto-Wolke KG Langen Aug.-Bebel-Str. 17

17 MP3
2. Motor, ca. 6000 km, sehr gepflegt, 3850 DM, verkauft
Auto-Wolke KG Langen Aug.-Bebel-Str. 17

VW 1200
(Export) Baujahr 1962, TÜ bis 10/1967, sehr gut. Zustand, zu verk. Finanzierung möglich. Beschligung Samstag, 29. 1. 66, 13—15 Uhr.
Ortwein, Langen Wilhelmstraße 13

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde von 11—12 Uhr
30. Januar
Zahnarzt Vietor, Uhlendstraße 4

Arztlicher Nottdienst
Sonabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
29./30. Januar
Dr. Pflersch sen., Annasstr. 28, Tel. 3690
Notprechstunde Sonntag 11—12 Uhr in der Praxis

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstagnachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
vom 28. Januar bis 4. Februar
Apoth. a. Lutherplatz, Ingeburg Ullrich Lutherplatz 9, Tel. 3345

Wer Stein auf Stein füt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum Käufer seiner Leistung macht.

Praxis Dr. Nitsche

Facharzt für Orthopädie
Langen, Bahnstraße 120

Sprechstunden:
montags, dienstags, donnerstags, freitags von 15 bis 19 Uhr

Bestattungsunternehmen

»PIETÄT« Karl L. Daum
Überführungen nach und von allen Orten immer erreichbar. Alle Formalitäten.
Langen, Fahrgasse 1, am Rathaus
Anruf 3068 genügt

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters und Großvaters

Alfred Bachmann

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte am Grabe, sowie seinen früheren Arbeitskollegen für die Kranzniederlegung und den ehrenden Nachruf.

In stiller Trauer:
Gertrud Bachmann
und alle Angehörigen

Langen, den 26. Januar 1966
Schulgäßchen 4

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 30. Januar 1966
(4. So. n. Epiphania)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler) mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—16; 4, 6
Lieder: 46, 227, 254, 237
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer) mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—16; 4, 6
Lieder: 49, 46, 308, 263
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer) mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls
Chorale: Vokal- und Instrumental-Solisten
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—16; 4, 8
Lieder: 349, 48, 327, 254
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer) mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls
Predigttext: 2. Kor. 3, 12—16; 4, 6
Lieder: 49, 48, 305, 263
Kollette: Für ortskirchliche Zwecke.

Wochenveranstaltungen

Montag, den 31. Januar
14 Uhr: Probe des Kinderchors im Gemeindehaus, Bahnstraße 48
20 Uhr: Probe des Kirchenchors 1. Gemeindehaus, Bahnstraße 48

Dienstag, den 1. Februar
16 Uhr: Jungeschar bis 12 Jahre im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
17.30 Uhr: Jungeschar ab 13 Jahre im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4

Mittwoch, den 2. Februar
16—18 Uhr: Kleiderausgabe für evang. Familien in der Straße d. dt. Einheit 4
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46
20.30 Uhr: Probe des Jugendchors im neuen Gemeindehaus der Stadtkirche

Donnerstag, den 3. Februar
15 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
17 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannesgemeinde) im Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4

Freitag, den 4. Februar
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im Gemeindehaus, Bahnstraße 48

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

Montag, den 31. Januar
15 Uhr: Jungeschar (8—10 Jahre)
20 Uhr: Probe des Kirchenchors

Mittwoch, den 2. Februar
15 Uhr: Altenkreis
20 Uhr: Frauenhilfe

Donnerstag, den 3. Februar
15 Uhr: Mädchenkreis (10—13 Jahre)
15 Uhr: Handarbeitsnachmittag
15.30 Uhr: Jungeschar
16.30 Uhr: Leinwandspiel
20 Uhr: gemischter Jugendkreis (ab 18 Jahre)

Freitag, den 4. Februar
17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
18 Uhr: Mädchenkreis (13—16 Jahre)

Stadtmision Langen
30. Januar, 17 Uhr: Bibelstunde
1. Februar, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30—16.30, Samstag 14—16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2869

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30, So. 16, 18 u. 20.30 Uhr
Das neueste Karl-May-Abenteuer
KARL MAY

DURCHS WILDE KURDISTAN
Ein Techniscope-Farbfilm
Ein neuer Höhepunkt der Karl-May-Filme. Karl Mays unsterbliche Helden feiern neue Triumphe.
Lex Baker — Marie Versini
Die schönsten Landschaftsaufnahmen, die je einer unserer Karl-May-Filme aufzuweisen hatte.

Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung
Preise der Plätze:
Kinder 1.— u. 1.50, Erw. 2.—, 2.50, 3.—
Freitag, Samstag Spätvorstellung 22.30
Piccadilly null Uhr zwölf

Sonntag 14 Uhr
Ein farbiger Märchenfilm
Rotkäppchen

Lp
Telefon 2112
Freitag und Montag 20.30
Sa. 18, 20.30, So. 16, 18, 20.30
Ein herzerfrischendes Lustspiel um Ludwig Thoma!

TANTE FRIEDA
Neue Lausbuben-geschichten

Ein toller Spaß, bei dem kein Auge trocken bleibt! Neue Streiche des unverwundlichen Lausbuben Ludwig! Elisabeth Flicke als Tante Frieda Hansi Kraus als Ludwig Thoma Gustav Knuth — Boppo Brem
Frei ab 6 Jahren

Nur Fr. u. Sa. 22.30 Spätvorstellung
Dean Martin — Jerry Lewis
Der Tolpatsch
2 Stunden lachen ohne Ende!

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 16 u. 20.30, So. 18 u. 20.30

Die Puppen

Die Lollobrigida
Manfredi
Sommer
Sorel
Vitti
Die Puppen

Pikante Geschichten über die Kunst des Verführers
Sie haben längst von diesem Film gehört
Jetzt können Sie ihn endlich sehen
Frei ab 18 Jahren

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Gesetz der Bravados
Ein knallharter Western in Farbe

Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

Samstag, den 5. Februar 1966
in der NARRHALLA am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz
Liederkrantz- MASKENBALL
unter dem Motto: „VOLLDAMPF VORAUSS!“
Prämierung der schönsten Masken
Saulöffnung 19.11 Uhr. Beginn 20.11 Uhr. Karten im Vorverkauf (bis Samstagvormittag) 3,50 DM, an der Abendkasse 5,— DM.
Vorverkaufsstellen: J. K. Bach, Fahrgasse, Friseur Christ, Frankfurter Straße, Friseur Müller, Goethestraße, Farbenhaus Hörle, Bahnstraße, Gasthaus „Luthereiche“, Hotel „Weingold“ und bei allen Mitgliedern.

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e. V.
Samstag, den 12. Februar 1966,
in der NARRHALLA des TV 1862 Langen
Große Schluß-Sitzung
(anschließend Tanz)
mit namhaften Büttendrednern
Es spielen:
die swing-combo und die Sterzbachhusaren
Beginn 20.11 Uhr — Einlaß 10 Uhr
Eintritt: 6,—, 6,— und 4,— DM
Vorverkauf: nur Molkereiprodukte W. Heuß, Bahnstraße, Telefon 3590

Voranzeige: **KREPEL-KAFFEE**
am Fastnacht-Sonntag, 20. Februar 1966,
mit Heinz Ohi und Edith Rath

Die Sängervereinigung Dreieichenhain
lädt ein
GROSSER SÄNGERMASKENBALL
„Für alle, die sich jung fühlen“
Samstag, 29. Januar 1966, Kronensaal, Dreieichenhain
Es spielt die Kapelle V. Rienecker (auch Walter, Tango Fox usw.)
Beginn 20.11 Uhr
Saulöffnung 19.11 Uhr
Eintritt 3.—DM
Masken 2.—DM

CAFE MARWEG
Langen, Gnothstraße 20

Am Samstag, dem 29. Januar 1966
Großer Kappabend

Unser Musikclown Fritz Florian bringt Sie in Stimmung und gute Laune.
Sektbar im Keller
Spezialität Paprika Hähnchen
Rumsteak u. aus dem Keller das Beste
Tischbestellungen erbeten Telefon 3600
Es ladet freundlichst ein
FAMILIE W. MARWEG

Angebot der Woche:
Ochsenfleisch zum Braten, ohne Knochen, mager, 500 g **4,70**
Gulasch 500 g **4,40**
Rouladen 500 g **5,20**
Soft-Steak 500 g **5,80**
la gebratene Hähnchen ¼ **2,75**

Metzgerei KLINGLER
Bahnhofstr. 139 und Walter-Rietig-Str. 28
Telefon 3818

Gaststätte Goldener Ring
Samstag, den 29. 1. 1966

Kappabend
wir laden herzlich ein.

FAMILIE SONTHEFF
Tischbestellungen erbeten Tel. 3334

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“
EGELSBACH
Am Samstag, dem 5. 2. 1966

Kappabend
Es ladet freundlichst ein:
FAMILIE SCHNEIDER
Tischbestellung erbeten

GOBU
Wochen-Zip

Jeder Bademantel DM 1,60
Filialen Bahnhstr. 8 - Bahnhstr. 123

CLUBHAUS WALDSTADION
6070 Langen/Oberlinden - Tel. 7 11 92

Morgen, Samstag
ab 20.00 Uhr
Kappabend

Es spielt unsere bekannte Kapelle
DIE DREI VOKALS

Tischbestellung erbeten u. Nr. 7 11 92
Es ladet herzlich ein: Fam. Gosselke

Erstmalig in Süddeutschland:
Köllns beste Profi-Band

The Skyriders
The Twens
The Skick-Jacks

Sprendlingen, Turnhalle, Taunusstraße, Sonntag, 30. Jan., 15 Uhr.

Gaststätte Lindenfels
Langen, Bahnstraße 25, Telefon 2286

Jedes Wochenende
TANZ

Samstag ab 20 Uhr, Sonntag ab 18 Uhr
Eintritt frei

Gaststätte Union-Stube
Langen, am Bahnhof

Samstag, den 29. Januar 1966
unser beliebter

Kappabend
mit Musik
Tischbestellung erbeten

BECKER-REISEN
Langen - Telefon 3776

Frühjahrs-, Ostern- und Pfingstprogramm 1966

4 Tage Allgäu u. Brezgenzer Wald mit Rundfahrt z. Bodensee
8.—11. April (Ostern); 19.—22. Mai (Himmelfahrt)
Fahrpreis mit Frühstück u. Übern., DM 78, Bef.-St. DM 7,—

Frühling in Holland - 4 Tage, mit Besuch von Den Haag, Scheveningen, Madurodam, Noordwijk
8.—11. April (Ostern), 23.—26. April - Blumencorso - Fahrpreis mit Übernachtung (Hotel - Pensionen), Frühstück und Abendessen DM 110,—, Befrid.-Steuer DM 7,—

4 Tage Schwarzwald-Rundfahrt
Übernachtung in Hallertau, mit Besuch von Freudenstadt, Balesbrunn, Triberg
8.—11. April (Ostern); 27.—30. Mai (Pfingsten)
Fahrpreis mit Übern., u. Frühstück, DM 47,—, Bef.-St. DM 9,—

Ab 3. April führen wir unsere beliebten Tages- und Nachmittagsfahrten durch. - Verlangen Sie Sonderprospekt über Kurzfahrten

Prospekte, Auskunft und Anmeldung in unseren Agenturen:
Reisebüro K. Becker u. Co., Langen, Bahnstraße, Verkehrspavillon, Tel. 3778; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 29; Lisa Poth, Offenthal, Schulstraße (Kiosk); K. Lieberbach, Dreieichenhain, Am Lindenplatz (Kiosk).

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsere liebe Mutter, gute Großmutter, Urgroßmutter und Ururgroßmutter

Katharine Schmidt
geb. Jakobi

kurz vor ihrem 92. Geburtstag zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, den 27. Januar 1966
Feldstraße 16
Kirchbrombach/Odenwald

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. Januar 1966, um 15.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und unerwartet wurde

Herr Julius Vogel

aus unserer Mitte gerissen. Wir verlieren einen pflichtbewußten, fleißigen Mitarbeiter, der durch sein freundliches Wesen überall beliebt war. Er wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Heinrich Steltz
Verputz - Anstrich - Lackierung
Inhaber Valentin Beck
und seine Arbeitskollegen

Langen, im Januar 1966

Am 24. Januar 1966 wurde plötzlich

Herr Peter Kernhof

aus unserer Mitte gerissen.
Der Verstorbene war seit dem 16. November 1959 bei uns tätig. Wir verlieren mit Herrn Kernhof einen pflichtbewußten, fleißigen Mitarbeiter, der durch sein freundliches Wesen sehr beliebt war. Er wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Vorstand, Belegschaft und Betriebsrat
der
PITTLER Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Langen, den 25. 1. 1966

Männerchor LIEDERKRANZ

Heute, 20.00 Uhr Singstunde im Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Der Übungsbetrieb schließt am Dienstag, dem 1. 2. 1966.



Nächster Stammtischabend am Dienstag, dem 1. 2. 1966 in der Gaststätte 'Zum Lämmchen'.

Otsch. Rotes Kreuz

Mitgliederversammlung am Freitag, 11. Febr. 1966, 20.00 Uhr im Gasthaus 'Zum goldenen Löwen'.



Sonntag, den 30. 1. 66 Meisterschaftsspiel gegen Bensheim.

Freiw. Feuerwehr Langen

Freitag, 28. Jan. 1966, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus 'Zum Lämmchen' die Jahres-

hauptversammlung statt, wozu alle aktiven (in guter Uniform) u. passiven Mitglieder eingeladen sind.

L.K.G.

Heute Freitag, 28. 1. Versammlung

In der Westendhalle um 20.30 Uhr. Samstag: Sitzung in Ober-Ramstadt (Tanzgarde u. Kl. Rat).

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 e.V.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Jahresbeitrag für 1966 bis spätestens 15. 2. 1966 auf das Konto Nr. 5402 der Langener Volksbank zu überweisen.

Jahrgang 1894/95

Wir treffen uns am Dienstag, dem 1. 2. 66, 17 Uhr in der Gaststätte Ebling.



Kommenden Sonntag, nachmittags 16.30 Uhr, findet im Vereinslokal 'Hotel Weingold' unsere diesjährige Jahres-

Jahrgang 1919/20

Achtung! Unsere Fahrt nach Erzhäusern (Narzhalla) zu Schulkamerad Heinrich Meizger findet am Samstag, dem 5. Februar 1966, statt.

Suche Faschingskostüm

für 6-8-jähriges Mädchen zu kaufen. Florian-Geyer-Str. 8

Paar fast neue mod Skistiefel

Gr. 42, billig abzugeben Darmstädter Str. 26

Schöne Maskenkostüme

zu verleihen. Hohla, Taunusstr. 2

Für die vielen Glückwünsche

und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.

Waltraud Schäfer Helmut Umstädter

Fr.-Ebert-Str. 41 Bahlnstr. 20

Für die vielen Glückwünsche

und Geschenke anlässlich meines 80. Geburtstages danke ich allen meinen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich.

Frau Anna Lampert

Walter-Rathenau-Str. 1

Neuwertiger Öltauk

750 Liter, 100,- DM, modern

Blumenständer

neu, nuthaus, 25,- u.

Kohlen- beistellherde

zu verkaufen. Off.-Nr. 122 an die LZ

Sperrholz- u. Resopalplatten Rohleisten

aller Art. Hürle, Rheinstr. 38

Opel Kadett Lux.

10000 km, zu verkaufen. Off.-Nr. 114 an die LZ

VW

Baujahr 1958, in gutem Zustand zu verkaufen. Offenthal Bahnhofstraße 4

Autoverwertung ERHART

An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen, sowie Gebraucht- Ersatzteile-Verkauf

Wir besorgen preisgünstige Neu-Ersatzteile (keine Reparatur)

Lager: Hochspannung Wohnung Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str 87

Mod. neuw. zweitülig. Komm.-Kleid für nur 50 DM z. verk. Off.-Nr. 102 an die LZ

Wir haben uns verlobt Heidi Eise Manfred Jäckel Langen, den 25. Januar 1966 Östliche Ringstraße 31 Nördliche Ringstraße 54

Wir heiraten Hans-Jürgen Rhode Marika Rhode geb. Biechele Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 14 Kirchh. Trauung: Am 29. Januar 1966 um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen.

Wir haben geheiratet Friedrich Jung Renate Jung geb. Frank Langen Egelsbacher/Rhld. Billigerstraße 56 Wallstraße 28 Kirchh. Trauung: 30. Januar 1966, um 16 Uhr in der Neunpostolischen Kirche, Langen, Wiesenstraße.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern. Margarete Hörner Heinz Günter Dorst Langen, Egelsbacher Straße 10 Egelsbach, Rheinstraße 35

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern. Waltraud Schäfer Helmut Umstädter Fr.-Ebert-Str. 41 Bahlnstr. 20

Für die vielen Glückwünsche, Gratulationen und Geschenke anlässlich meines 80. Geburtstages danke ich allen meinen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich. Georg Göbel und Frau Else geb. Schring Langen, Ellsabethenstraße 23

Wer erteilt Nachhilfe in Latein u. Mathematik für Mittelstufe. Off.-Nr. 129 an die LZ

Suche dringend Pflegerin für Baby, 3 1/2 Monate, tagsüber. Angebote an Schließfach 89 Langen

Ca. 50 qm Schallholz Kindersportwagen zu verkaufen. Off.-Nr. 120 an die LZ

Maler- und Tapezierarbeiten Renovierungen werden kurzfrist. ausgeführt. Ihre Adresse genügt. Zuschrift. unt. Off.-Nr. 113 an die LZ

Kaufm. Angestellte (Buchhaltung) sucht Halbtagsstellung o. entsprechende Heimarbeit. Off.-Nr. 100 an die LZ

Langen-Oberlinden Hülschen Skatfreunde gesucht (auch Damen). Off.-Nr. 103 an die LZ

Putzhilfe 2-3mal wöchentl. ges. Oerke, Langen 63, Am Steinberg 63

Taufkleid für Mädchen zu verk. Stewert, Wallstr. 31

Möbl. Zimmer mit Heizung zu vermieten. Dieburger Straße 46

Mansarde fl. Wasser, helzbar, zum 1. 2. 66 nahe Bahnhof zu vermieten. Off.-Nr. 128 an die LZ

Möbl. Zimmer ab 100,- Leere Zimmer ab 60,- 1-Zimmer-Wohnungen Langen, f. Dame 150,- Neubauwohnungen n. Zentralheizung:

2-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenb., 54 qm, 300,- Neu-Isenb., 65 qm, 300,- Sprendl., 60 qm, 300,- 3-Zimmer-Wohnungen Egelsbach, 75 qm, 200,- Götzenh., 90 qm 330,- Langen, 82 qm 350,- 4-Zimmer-Wohnungen Dreieichenhain, 90 qm 365,-

5-Zimmer-Wohnungen Langen, 110 qm 500,- 1-Fam.-Haus Langen, 150 qm, ZH 650,- 1-Fam.-Haus Egelsbach, 7 1/2 Zl., 132 qm, Garten, ZH, 1. 4. Miets. 530,-/Kaut. Verkäufe

1-2-Fam.-Haus Egelsbach, 2 Zl., Kü., Bad, u. 3 Zl. Kü., best. Zustand, 82 000,- Verh. 2-Fam.-Haus Egelsbach, 2 x 2 Zim., Kü., Bad, u. 2 Mansarden, Garage, 600 qm, bester Zustand 110 000,- 3-Fam.-Haus Langen, 3 x 4 Zl., Kü., Bad, u. 1200 qm Grundstück, zentr. Lage 140 000,-

1-Fam.-Haus bei Gefenhausen, 7 1/2 Zl., Kü., Bad, WC, ZH, 900 qm Grundst. 135 000,- Reihenhäuser Egelsbach, 6 Zl., Kü., Bad, WC, 130 qm, Öl-ZH, Garage 112 500,- 2-Fam.-Hs. b. Seilgenstadt, 2x4-ZW, Doppelgarage, ZH, Bj. 66, Grdst. 600 qm, erford. 30 000,-, Preis 140 000,-

2-Fam.-Haus Ueberbach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, gr. Garage für 4 Pkw, Öl-ZH, Bj. 58, Grdst. 640 qm, erford. 50 000,-, Preis 165 000,- 2-Fam.-Hs., Mörfelden, 2x4 Zl., je 90 qm, konf. Ausstattung, Öl-ZH, Bj. 66, Garage, Grdst. 600 qm, erford. 50 000,-, Preis incl. Maklergeb. 195 000,-

Hauptplätze Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Wir suchen Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche laufend 1-4-Zimmer-Wohnungen in Langen und Umgebung. Henricl Immobilien Langen Goethestr. 70

Älteres Haus auf Rentenbasis ges. Off.-Nr. 112 an die LZ

Zimmer im Souterrain m. Heizung u. WC per 1. 2. 1966 zu vermieten. Vor der Höhe 48

Möbl. Zimmer mit ZH u. fl. Wasser an Herrn z. vermieten. Friedr.-Ehert-Str. 21

Leerzimmer zu vermieten. Woogstraße 17

Junger Mann sucht möbl. Zimmer mit Zentralheizung. Off.-Nr. 116 an die LZ

Möbl. Zimmer mit Heizung ab 1. 2. 66 zu vermieten. Im Wiesengrund 37

Großes Zimmer mit Heizung, Badbenutzung und Kochgelegenheit, leer oder möbliert, in 1-Fam.-Haus im Linden zu vermieten. Off.-Nr. 125 an die LZ

Möbl. Zimmer und Küche mit Heizung u. Badbenutzung ab 1. 2. zu vermieten. Magdeburger Str. 5

Schön möbl. Zimmer, ZH, Badbenutzung, Oberlinden, 100,- 1 möbl. Zl., Egelsb., 70,- 1 möbl. 2-Bett-Zimmer Egelsbach, 120,- 1-Zimmer-Wohnung, Egelsbach, 80,- 1-Zimmer-Wohnung, 34 qm, Sprendl., 200,-

2-Zimmer-Wohnung, 54 qm, Sprendl., 285,- 2-Zimmer-Wohnung, Offenb., 80,- 2-Zimmer-Wohnung, möbl., Langen, für 2 Herren, 200,- 3-Zimmer-Wohnung, Dreieichenhain, 370,- 3-Zimmer-Wohnung, Sprendl., 70 qm, 370,- 4-Zimmer-Wohnung, Langen, 425,- 4 1/2-Zimmer-Wohnung, Langen, 500,-

1-Familien-Haus, Erzhäusern, 3 Zl., Küche, Bad, WC, Garage, Preis nach Vereinb. Verkäufe

1-Fam.-Haus, Egelsbach, 60 000,- 2-Fam.-Haus, Egelsbach, 70 000,- 2-Fam.-Haus, Egelsb., 2x2 Zl., Kü., Bad, 1x1 Zl., Kü., Gar., Garten, 110 000,- 2-Fam.-Haus, Walkdorf 2x3 Zl., Küche, Bad, 1x3 Zl., Küche, Garten u. weitere Räumlichkeiten, 110 000,- 2-Fam.-Haus, Mörfelden, 70 000,-

Komf. Reihenhäuser b. Langen, 3 Zl., Kü., Bad, WC, Balkon, Terrasse, Öl-ZH, Garten, Garage, 112 500,- 3-Fam.-Haus, Langen, gute Geschäftslage, mit 1200 qm Grund, 140 000,- Villa in Frankfurt/M., 14 Zimmer, leer, erford. bar 190 000,- Bauplatz in Egelsbach, 750 qm à 35,- Industriegebiet in Langen, à 30,-

Suche dringend Wohnungen, Bauplätze, Häuser all. Art f. vorgezeichnete Kunden. Vermietet und Verkauft entstehen keine Kosten.

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

1 1/2-Zi.-Wohng. von kinderl. berufst. Ehepaar ges. Netto-Miete bis 200 DM. Off.-Nr. 115 an die LZ

3-Zi.-Wohnung Altbau, in Langen, renovierungsbefähigt, mit Garten u. Einfahrt zu vermieten. Off.-Nr. 108 an die LZ

Kinderl. Ehepaar sucht 2 1/2-3-Zi.-Wohng. in Langen. Off.-Nr. 54 an die LZ

Jüngeres Ehepaar m. Sohn, 14 Jahre, sucht dringend 3 1/2-Zimmer ml' Bad. Off.-Nr. 41 an die LZ

Junge Dame sucht 2-3-Zi.-Wohnung in Langen. Off.-Nr. 126 an die LZ

1-Fam.-Haus mögl. Altbau, in Langen, evtl. Umgebung, zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 97 an die LZ

1-Familien-Reihenhaus in Langen, bevorzugt Linden / Oberlinden, gesucht, nur von Priv. Off.-Nr. 73 an die LZ, oder Tel. Fm. 550089, ab 18 Uhr.

Älteres Ehepaar sucht bildgest. in ruhig. Lage im Raum Buchschlag - Langen - Egelsbach - Erzhäusern 2-Zi.-Wohnung mit Bad. Off. mit Mietangabe u. Nr. 104 an die LZ

Zu vermieten: 1 möbl. Zimmer, ZH, Badbenutzung, Oberlinden, 100,- 1 möbl. Zl., Egelsb., 70,- 1 möbl. 2-Bett-Zimmer Egelsbach, 120,- 1-Zimmer-Wohnung, Egelsbach, 80,- 1-Zimmer-Wohnung, 34 qm, Sprendl., 200,-

2-Zimmer-Wohnung, 54 qm, Sprendl., 285,- 2-Zimmer-Wohnung, Offenb., 80,- 2-Zimmer-Wohnung, möbl., Langen, für 2 Herren, 200,- 3-Zimmer-Wohnung, Dreieichenhain, 370,- 3-Zimmer-Wohnung, Sprendl., 70 qm, 370,- 4-Zimmer-Wohnung, Langen, 425,- 4 1/2-Zimmer-Wohnung, Langen, 500,-

1-Familien-Haus, Erzhäusern, 3 Zl., Küche, Bad, WC, Garage, Preis nach Vereinb. Verkäufe

1-Fam.-Haus, Egelsbach, 60 000,- 2-Fam.-Haus, Egelsbach, 70 000,- 2-Fam.-Haus, Egelsb., 2x2 Zl., Kü., Bad, 1x1 Zl., Kü., Gar., Garten, 110 000,- 2-Fam.-Haus, Walkdorf 2x3 Zl., Küche, Bad, 1x3 Zl., Küche, Garten u. weitere Räumlichkeiten, 110 000,- 2-Fam.-Haus, Mörfelden, 70 000,-

Komf. Reihenhäuser b. Langen, 3 Zl., Kü., Bad, WC, Balkon, Terrasse, Öl-ZH, Garten, Garage, 112 500,- 3-Fam.-Haus, Langen, gute Geschäftslage, mit 1200 qm Grund, 140 000,- Villa in Frankfurt/M., 14 Zimmer, leer, erford. bar 190 000,- Bauplatz in Egelsbach, 750 qm à 35,- Industriegebiet in Langen, à 30,-

Suche dringend Wohnungen, Bauplätze, Häuser all. Art f. vorgezeichnete Kunden. Vermietet und Verkauft entstehen keine Kosten.

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Immobilien und Versicherungen LANGEN Breslauer Str. 6 Telefon 71114

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802

Suche Bauplätze Häuser Wohnungen Wiegand Immobilien Götzenhain, Tel. 8802